Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Johannes Buno

# Historische Bilder/ Darinnen Idea Historiae Universalis : Eine kurtze Summarische Abbildung der Fürnehmsten Geist- und Weltlichen Geschichte von Anfang der Welt durch die Patriarchen/ Richter und Könige in Israel und Juda/ die IV. Monarchien, sampt andern Königen ...

Hat zum andernmahl verfertiget und heraus gegeben/ Joh. Buno, Pastor zu S. Michael, und in dem Collegio Equestri Theol. Profess. in Lüneburg, Wittenberg: Schultzische Schrifften, 1693

**http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708**

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

62-a-8.

Hierin Zwanzig ein Aufsätze

Rb-642.

~~Rb-3021.~~

2044

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn796455708/phys_0002
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0003
DFG

# Historische Bilder/

Darinnen

# IDEA HISTORIÆ UNIVERSALIS,

## Eine kurtze Summarische Abbildung der Fürnehmsten Geist- und Weltlichen Geschichte von Anfang der Welt

durch die Patriarchen/Richter und Könige in Israel und Juda/die IV. Monarchien, sampt andern Königen. Item der berühmtesten Scribenten Geist- und Weltlichen/der Kirchen-Lehrer und Ketzer sampt den merckwürdigsten Geschichten/in Millenarios, Secula und Decennia: In Tausend/Hundert/und Zehen Jahr abgetheilet/und biß an das 1693. Jahr ausgeführet/und in annehmlichen Bildern fürgestellet/also/daß so woll Alte als Junge Leute/auch die Jenigen/so eben keine Profession von den Studiis machen/eine richtige Ordnung der Geist- und Weltlichen Historien leichtlich begreiffen/und im Gedächtniß behalten/auch andere Geschichte hiernach in ihre Zeiten bringen und setzen können.

Hat zum andernmahl verfertiget und heraus gegeben/

JOH. BUNO,

Pastor zu S. Michaël, und in dem Collegio Equestri Theol. Profess. in Lüneburg.

WITTENBERG mit Schultzischen Schrifften/A. 1693.

Dem
Wohlgebohrnen und Gestrengen HERRN/
# Herrn PAUL von Klingenberg/
Dero zu Dennemarck/ Norwegen Königl. Majest. hochverordnetem Justitz-Rath/
Meinem Großgeneigten Hochgeehrten Herren.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

# Wollgebohrner und Gestrenger/ insonders Hochgeehrter HERR/

VOn dem fürtrefflichen Römischen Bürger-Meister Cicerone wird der Historiæ dieses Lob beygemessen/daß sie sey Testis temporum, Lux veritatis, Vitæ memoria, Magistra vitæ, Nuncia vetustatis. Er nennet die Historiam testem temporum, einen Zeugen der Zeiten: dann dieselbe zeuget wie Königreiche/und Städte auffkommen/ wie sie verändert/ und endlich untergangen: Sie/ die Historia notiret und bemercket von Zeiten zu zeiten/von Jahren zu Jahren die mancherley Begebenheiten. Dieser Cicero leget der Historiæ bey/ daß sie sey Lux veritatis; ein Licht der Warheit. Deñ gleich wie ein Licht mit seinem Glantz dunckle Oerter erleuchtet/ daß man/ was in denselben sey/ sehen und erkennen mö-

ge: solcher massen erleuchtet die Historia die sonst mit Finsterniß und Dunckelheit ümbgebene Thaten/ daß man sie recht sehen und erkennen möge. Noch wird die Historia von Cicerone genant Vitæ memoria. Denn sie verwahret wie ein getreuer Schatz-Meister die Geschichte/ und erhält derselben Gedächtniß/ so sonst in wenig Jahren verschwinden müste. Auch heisset Cicero die Historiam Magistram vitæ: dieweil sie/ wie der Mensch sein Leb'n und Wandel recht anstellen solle/klärlich lehret. Was sonst die Weisen in Regulen hiervon gelehret/ dasselbe stellet die Historia in Exempeln vor Augen. Endlich wird die Historia von Cicerone Nuncia vetustatis genennet; denn es gibt die Historia von demjenigen was vor alten zeiten geschehen/ guten Bericht. Vor wollgedachter Cicero schreibet Lib. II. de Oratore hievon also: Nescire, quid antequam natus sis, acciderit, id est semper esse puerum. Wer nicht weiß/ was vor seiner Zeit geschehen/ derselbe bleibt iñer

ein

ein Kind. Basilius der Constantinopolitanische Käyser recommendiret seinem Sohn Leoni das studium historicum gar fleißig. Wer aber in dem weitläufftigen studio historico glücklich progrediren will / derselbe muß des fürtrefflichen Historici, des Polybii, Einrathen hierinne in acht nehmen / indem er spricht: Universa mundi historia sub unum quasi intuitum & unum corpus redactum, intuentium oculis subjicienda. Er spricht: Man müsse die gantze Historiam zusammen- und dem Gesicht vortragen / damit das Auge dieselbe gleichsam auff einmahl beschauen könne. Dahin habe ich in dieser meiner Idea mein Absehen gehabt / daß ich die gantze Historiam dem Gesicht durch annehmliche Bilder vorgestellet; welches auch seinen sonderbahren Nutzen bey vielen / wie überall bekandt / auch hohen Personen gehabt. Weil denn nun die Exemplaria der ersten Edition vergriffen / und diese invention mehr und mehr bekandt / auch von vielen desideriret

worden; alß habe ich diese meine Ideam Historicam / so biß an daß 93. Jahr continuiret / von neuen wieder aufflegen lassen.

Demnach dieses Werck Ew. Wohlgebohrnen Excellentz zum ersten mahl in guter devotion dediciret / und woll angenommen gewesen: als habe es meiner Schuldigkeit gemäß zuseyn erachtet / das jenige / was Ihr einmahl consecriret, deren hohen Nahmen abermahl zu dediciren und zu offeriren. Bitte Ew. Wolgeb. Exc. wolle dieses Werck / wie vorhin / also auch dißmahl gütig auff- und annehmen / und allemahl mein grosser Patron verbleiben.

Ew. Wollgebl. Excell.

Lüneburg den 30. August.
Anno 1692.

Dienst- und Gebehtsgeflissener

JOH. BUNO, Pastor zu St. Michaël, und im Collegio Eqvestri zu Lüneburg Theol. Prof. P.

# An den wolgewogenen Leser.

DAß die Historien nicht allein ein groß und mercklich Stück der Erudition und Geschickligkeit; sondern daß auch die höchste und nötigste Wissenschafften gutentheils darauff sich gründen und beruhen / ist bekandt und unstreitig. Dann was die Theologiam oder das Geistliche Studium betrifft; so hält sich dieselbe durchaus an die H. Schrifft; welche gutentheils in geistlichen Geschichten bestehet. Uber diß muß ein rechtschaffener Theologus auch in der Kirchen Historien erfahren seyn und wissen / was in derselben von Anfang biß hieher vorgangen; wie dieselbe fortgepflantzet; und was für Ketzereyen und Irrthüme entstanden / und wie denselben widersprochen und die Wahrheit vertheidiget worden. Von welchem allem die Kirchen-Historien gute Nachricht geben. So mag auch ein Theologus der Weltlichen Historien; weil derselben Kundschafft jihm zu vielen Dingen sehr dienlich / nicht wol entbehren. Ein Rechtsgelahrter / da ihm die Römische Historien solten unbekand seyn / müste in vielen Stücken im finstern tappen; wie solches dem fürtreflichen Juristen Accursio begegnet. Ein Medicus kan unmüglich alles selbst erfahren: muß derowegen aus den Observationibus Medicis, so nichts anders sind / als Medicinische Historien

von den Medicis notiret und angezeichnet/sich unterrichten lassen. Es soll auch ein rechtschaffener guter Arzt/wie der berühmte und lustige Medicus Franciscus Rabelæsus erinnert/ eines Patienten trauriges Gemüht/ damit die Krancken neben ihren Leibsschwachheiten ins gemein behafftet sind/ mit Erzehlung anmuhtiger Geschichte zuerquicken wissen. Dann ja D. Aurbach ein alter Medicus/ so 40. Jahr zu Leipzig practiciret/ wie Joh. Manlius in seinem libello Medico experimentorum meldet/ offt sol gesaget haben; er habe 40. Jahr Krancken besucht/ und eigentlich wargenommen/ daß der mehrentheil seiner Patienten mehr aus Bekümmerniß und Traurigkeit/ als an anderen gewaltsamen Kranckheiten gestorben. Kommen also die Historien auch dem Medico nicht wenig zuhülffe. Insonderheit aber geben die Historien dem Politico ein grosses Licht; dann fast alle Lehren und Politica wie auch Ethica præcepta/ oder Lehren sich auff Exempel/ so entweder aus den Historien oder eigener Erfahrung genommen sind/ füßen und sich setzen müssen. Ein verständiger Kriegsman/ ob er wol in seiner Profession viel gesehen und erfahren; so nimmet er dennoch die alten und neuen Historien zu hülffe; und siehet zu/ wie und auff was Weise man Kriege geführet/ und was für Kriegeslist gebrauchet worden; und weiß sich derselben auff begebene Fälle zubedienen. Der Römische Bürgermeister Lucullus/ als er das Generalat wider den mächtigen König Mithridatem auff sich nehmen muste/ hatte sich im Kriege

nie

niemaln versuchet; noch/ was im Kriegswesen vorfället gesehen: doch aber aus den Historien in Kriegs-Sachen so viel gefasset/ daß er wider diesen im Kriege treflich geübten und erfahrnen König glücklich gekrieget und sein Feind Mithridates ihm das Lob gegeben/ daß er einer von den klügsten und tapfersten Generalen wäre. Also können die Historien auch einem Kriegsmann dienen. Kurtz zusagen/ es fället im gemeinen Leben fast wenig für; da man sich nicht auff Exempel beziehet. Und über diß alles haben die Historien eine sonderbahre Anmuth/ also/ daß jederman/ Gelehrte und ungelehrte/ alte und junge Leute dieselben gerne lesen/ hören/ und sich daran ergötzen: ob es gleich nicht allemahl warhafftige Geschichte/ sondern nur Mährlein seyn; so dennoch/ wann feine Moralia und Lehren daraus fliessen/ nicht nur anmuthig zu hören/ sondern auch guten Nutzen haben.

Es sind aber die Geschichte an gewisse Circumstantias und Umbstände gleichsam gebunden; welche der Lateiner in den gemeinen Verß gefaßet:

Quis? quid? ubi? quibus auxiliis? cur? quomodo? quando?

Nemblich 1. was für eine Person oder wer der sey/ so diß oder jenes verrichtet: 2. Was das sey/ was er gethan. 3. Wo und an welchem Ort es geschehen. 4. Was für Hülffe und Mittel darzu angewendet worden. 5. Warumb und aus was Ursachen es geschehen. 6. Wie und auff was weise es zugangen. 7. Und dann zu welcher Zeit diß vorgangen. Es werden zwar in Erzehlung der Historien

rien nicht allemahl die Umbstände alle miteinander beygebracht. Dann die Ursache/ warumb diß oder jenes geschehen vielmahl verborgen bleibet. So pfleget man auch wol eine Geschichte zuerzehlen/ und den Thäter nicht allemahl nahmkündig zu machen. Es lassen sich sonst die gemeldten Umbstände einer Geschichte wol beybringen und fassen; ohne was den Ort und die Zeit betrifft. Dann die Welt/ in welcher die Händel vorgangen/ sehr groß und weitläufftig: sie begreiffet mancherley Königreiche/ Länder/ Insulen und Städte in sich/ und muß der/ so die Historien mit Nutzen lesen wil/ derselben kundig seyn. Damit/ wann in Erzehlung einer Historie eines Landes oder Stadt gedacht wird/ in welcher diß oder jenes vorgangen/ er wissen könne/ wo dieselbe gelegen/ an welchem Ort diß geschehen. Die Zeit so ingleichen in den Historien nothwendig in acht zunehmen/ ist ziemlich lang. Dann von Anfang der Welt biß hieher über die sechsthalb tausend Jahre gezehlet werden. Und muß man offt nicht nur das Seculum, sondern auch die Jahre; ja vielmahl Monaten/ Tage/ auch wol Stunden observiren. Was nun die Kundschafft der Länder betrifft; so sind sonderbahre fürtreffliche Mittel und Vortheile vorhanden selbige zu erlangen: indem nicht nur der gantze Erdboden in denen Globis oder Welt-Kugeln künstlich abgebildet und fürgestellet wird/ daß man/ wie die Länder an einander liegen/ und von den Wassern und Gebirgen unterschieden sind/ gleichsam mit Augen sehen kan: man hat auch so

viel

viel künstliche und fertige Landtaffeln und Seekarten; Item Städte und andere Orter so artig eingerichtet/ daß fast ein jeder auch auff geringe Anweisung sich leicht darin zufinden weiß. Vnd ist zudiesem Vortheil desto besser zugelangen gewesen; weil Länder und Städte/ wie sie mit Augen gesehen werden/ sich also auch abbilden und abmahlen lassen. Aber mit der Zeit und den Jahren dieselbe zu unterscheiden und also für Augen zustellen/ daß sie sich feste einbilden/ fassen und behalten lassen/ gehet es viel schwerer zu. Die Zeiten/ Jahre und Tage mögen mit Augen nicht gesehen/ und also auch auff solche weise nicht wol abgebildet werden. Dennoch weil die Natur uns anweiset und die Erfahrung lehret/ daß das jenige/ was wir mit Augen sehen/ sich bald fassen und im Gedächtniß behalten lasse: so haben unterschiedene gelahrte Männer diesem Wege gefolget/ und die Zeit und Jahre etlicher massen abgebildet und für Augen gestellet. Wie dann für andern Christophorus Helvicus SS. Theol. D. und Professor auff der Universität Giessen seine Chronologiam deßwegen in Millenarios und Secula/ und die Secula in ihre Decennia eingetheilet; damit selbige für Augen stünden/ und sich desto besser dem Gedächtniß einbilden liessen. Vnd auff solche Weise haben auch andere Gelehrte dem Gedächtniß zuhelffen/ die Zeiten in Tabellen fürgestellet. Welche Weise den seinen Nutzen hat. Aber weil solche Tabellen einerley Form und auff einerley Weise eingerichtet; und dann nur Ziffern und Wörter in denselben

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0015
DFG

ben enthalten; so mögen die Zeiten und Jahre auff solche Art dem Gedächtniß / es sey denn longo & continuo usu / nicht feste eingedrücket werden. So viel mag durch solch Mittel mit grosser Müh endlich erhalten werden / daß man sich erinnern könne / was zu diesem oder jenem Seculo gehöre. Aber 100. Jahr ist eine lange Zeit / und lassen sich die Historien eines Seculi nicht wol vermengen. Dann gleich wie / wann einer fragen möchte / wo Käyser Augustus residiret habe; nicht genug geantwortet wird / er hätte in Italien seine Residenz gehabt: also hat es mit der Zeit seine Bewandniß / in welcher billich die Historien / wo nicht in Jahre / dennoch in engere Zeiten / alß die Secula sind / einzuschrencken. Derowegen halten etliche davor / es müsse ein jedes Seculum in 3. Theile unterschieden werden; und könne man auff solche weise wissen / was umb den Anfang / Mittel und Ende des Seculi geschehen: welches soweit einem jeden könne genug seyn. Nun ist es nicht ohne / in etlichen Stücken kan diß sofern genug seyn; In Epochis aber und andern merckwürdigen Sachen / da man die Jahre genau wissen muß; wollen diese termini, welche / wann ein Seculum / wie erwehnet / in 3. Theile gesetzet wird / über 30. Jahr halten / und also ziemlich weitläufftig fallen. 30. Jahr ist auch eine ziemliche lange Zeit / darin viel vorgangen / so sich gar nicht vermengen oder achten lässet / als ob dasselbe zugleich geschehen.

Darumb andere ein sothanes Mittel außgesonnen / dadurch nicht nur die Secula oder grosse

Theile

Theile derselben / sondern auch jedes Jahr absonderlich / darin etwas merckliches fürgefallen / feste gefasset und begriffen werden kan / auch sich so bald nicht wiederumb vergessen lässet. Solche Invention haben / so viel mir bewust / dociret D. Mohr Königl. Dännemärck. Leib-Medicus, Joh. Justus Winckelman / Heßischer und Oldenburgischer Raht und Historicus, Elias Bodinus der sonder- und wunderbahre Didacticus, Joh. Philippus Persbecher J. U. Candidatus. D. Schevius Professor des Gymnasii zu Stetin. Herr D. Schuppius Professor zu Marpurg docirte damaln diese invention in Collegiis privatis, und habe ich dieselbe von ihm empfangen: wer aber der erste Autor dieser invention sey / ist mir eigentlich nicht bewust. Der fürnehmste und gröste Vortheil bestehet sonst in gewissen Buchstaben / durch welche die Jahrzahlen gar leicht gefasset und behalten werden. Der alte Weyerus seel. weyland Prof. Histor. und Churfürstl. Bibliothecarius zu Königsberg / hat mich ein altes manuscriptum in derselben Bibliothec sehen lassen / worin das gemelte Chronographische Alphabet mit einer gar geringen Veränderung war. Kan also diese Invention zimlich alt und nicht gar neu seyn. Es ist sonst dieselbe Chronologia von mir mit vielen Synchronismis vermehret / auch nützlich dociret worden: wie solches die vielfältigen und öffentlich vorgestellete Proben genugsam beweisen. An unserm Ort zu Lüneburg ist sie nunmehr so gemein worden / daß ein Discipulus dem andern solchen Vorth eilzuzeigen pfleget /

und

und hatten wir einen Knaben von 10. Jahren/ welcher darin so fertig / daß er die Imperatores Romanos sampt den Jahren/ in welchen sie zum Regiment kommen/ und wieviel Jahre sie regieret/ rückwerts/ vorwerts/ nach und ausser der Ordnung ohne Fehler zuerzehlen wuste. Welches dann in Historien kein geringes / und bey denen / so der Vortheil unbekandt / für ein Wunder geachtet wird. Dem alten Herrn D. Böhm seel. zu Königsberg/ so ein excellenter Theologus war/ muste ich von dieser Invention Nachricht geben. Derselbe verwunderte sich darüber zum höchsten und wünschte/ daß er in seiner Jugend ein solch Mittel möchte gehabt haben; so hätte er manche Nacht ruhen können/ welche er die Zeiten und Jahre zu lernen anwenden müssen. Es bleibet auch diese Invention wol feste und untadelhafft/ insonderheit für junge Leute und die jenige / welche in den Epochis und Historien die Jahre genau wissen wollen.

Weil aber dennoch mancher gelahrter Mann/ dessen andere Studia und Geschäffte nicht zulassen/ die Zeiten und Jahre in den Historien so gar genau zubehalten: dieses auch eben von einem jeden allemahl nicht erfodert wird: als hat Herr Henricus Langerbeck seel. weyland Braunschw. Lüneburg. Cantzler mir an die Hand gegeben/ diese Chronographische Tabellen und Bilder solcher massen/ wie sie hierbey zusehen/ einzurichten; also daß die Zeiten vor Christi unsers Erlösers Geburth in Millenarios, und die Millenarii in Secula solten eingetheilet werden. Nach Christi Geburt/ weil

diese

diese Historien zu wissen nöthiger / solte jedes Seculum in zehen Decennia, oder zehen Jahr abgetheilet / und in jedes Decennium die mercklichste Historien / so darin vorgangen / zusammen gebracht werden. Welches einem jeden / so keine Profession von dem Studio Chronologico machte / und umb der Jahren und Zeiten genaue Kundschafft sich nicht bemühen wolte / könte genug seyn. Fürnemlich aber ward mir feste eingebunden die mutationes und sonderbahre Enderungen / so sich in Königreichen und Ländern zugetragen / wol zu notiren und solches Werck also einzurichten / wie es denen jungen studirenden fürnehmen Edelleuten hier im Lande / welche sich damals meiner Information gebrauchten / in ihren Studiis dienen und nützen könte. Es hatte auch der Herr Cantzler seel. an dieser Invention ein sonderbares Gefallen / als welcher / daß durch Imagines und Bilder dem Gedächtniß gewaltig geholffen werden könte / wol wuste und verstund; also daß ich dis Werck für ihn vielfältig müssen abmahlen und die Erklärung der Bilder abschreiben lassen. Da er denn seine gute Freunde mit solchen Exemplaren als mit etwas besonders beschenckte. Und bin ich daher veranlasset worden diese Historien / unter dem Titul einer Ideæ Historiæ Universalis, doch ohne Bilder / in offenen Druck heraus zugeben. Es hat auch dis geringe Werckleln seine Liebhaber gefunden / daß man es neulich zum sechstenmahl auflegen müssen.

Demnach dann mein Bruder seel. Conrad

Buno,

Buno, Buchhändler zu Wolffenbüttel von einigen erinnert worden / diese Ideam Historicam sampt den zugehörigen Bildern / davon man Nachricht gehabt / in Teutscher Sprache zu ediren / so habe ich es endlich damit gewaget / etlicher Leute unverständiges und unbilliges Syndiciren von solcher Art zu lehren nichts achtend. Gelahrte / so die Physicam studiret / und wissen was die Naturkündiger hiervon lehren / denselben ist bekand / daß der Mensch vermittelst der äusseren Sinnen alles fassen und lernen muß: und daß dieselbe nicht die Sachen selbst / sondern die davon genommene Species und Bilder den innern Sinnen überlieffern: welche dann ferner damit handthieren / und dieselbe dem Verstand fürtragen. Verisimè illud dictum est ab Aristotele, si quid aliud, intellectum hominis non posse aliter intelligere, quàm phantasmata intuentium, atque adeò nihil in eo esse posse, quod prius non fuerit in sensu; So etwas / was Aristoteles gesaget / wahr ist / so ist es dieses. Der Verstand des Menschen könne nicht anders verstehen / als wann er Bildwerck anschaue / und könne in demselben nichts seyn / als was vorhin in den Sinnen gewesen / schreibet Franciscus Valesc. de Philosoph. Sacra, c. 18. Nulla species cogitari potest, nisi impulsu imaginum: Wan kan auch nichts / gedencken / als durch Anregung der Bilder / schreibet der hochgelahrte Römische Bürgemeister Cicero Lib. II. de Divinat. Sie wissen auch / daß für andern äusseren Sinnen das Gesicht hierin das beste Vermögen

hat.

hat. Welches von denen Dingen/ so ihm fürkommen / die Bildung und Gestalt so bald annimmet/ und denen inneren Sinnen communiciret. Daher was man mit Augen gesehen / es sey entweder ein Ding selbst oder dessen Bild / so insinuiret sich solches dem Gedächtniß unvermerckt und bleibet auch sehr lange / ehe es wieder mag vergessen werden. Mens visa sic arripit, ut his statim utatur, aliqua sic recondit, ut ea, quum opus sit, depromat; è quibus memoria oritur. Der Verstand ergreiffet das jenige/ was er gesehen/ auf daß er sich desselben alsobald bediene; etliches verwahret er also / daß er dasselbe / wann es vonnöthen / herfür lange; daher das Gedächtniß entstehet. Also hält hiervon itzgemeldter Cicero in Lucullo. Der Vortheil/ welchen das Gesicht für andern Sinnen hat / wird insonderheit darinnen wahrgenommen/ daß / da ein Ding zu beschreiben viel Wörter und manchmahl lange Reden vonnöthen seyn / so kan das Auge / wann dasselbe Ding ihm in einem Bilde fürgestellet wird / es in einem Blick begriffen: zum Exempel: wil man ein fremdes Thier/ einen Menschen oder sonst etwas unbekandtes mit Worten und Umbständen beschreiben / so kan es nimmer so klärlich geschehen / als wann ein solches im Bilde oder Gemälde fürgestellet wird. Derowegen die Physici, so die Natur der Thier und Kräuter beschrieben/ item die Anatomici, Mathematici und Mechanici den Beschreibungen die Abbildungen ihrer Sachen gerne beyzufügen pflegen. Dann die Figuren und gemachte Bilder ei-

nem Dinge näher kommen als die Wörter. Daher der fürtrefliche Philosophus und Theologus D. Henricus Höpfnerus S. weyland Professor zu Leipzig in seinem Commentario übes des Aristotelis Buch περὶ ἑρμηνείας p. 441. von den Bildern und Hyeroglyphicis schreibet / quod immediate significent res; Die Bilder sagt er / tragen den Sinnen ein Ding ohnmittelbar für; Dahergegen dem Verstand etwas fürzustellen viel Wörter nöthig sind.

Fehlen darum die jenige sehr weit / welche vermeinet / es werden die entia und Mittel zu lernen durch die gemachte Bilder ohne Noth vermehret: in dem der Lernende erstlich auff das Bild / von dem Bild auff das Wort / und von dem Wort auff die Sache oder das Ding selbst / so er lernen sol / geführet werde. Dann es verhält sich hiermit / wie uns unsere Sinne / die Vernunfft / und die Philosophi lehren / weit anders. Ein Mensch fasset und begreiffet mit seinen Sinnen und Verstand kein Ding oder dessen Wesen selbst; sondern nur derselben Gestalt und Bilder / welche von den Sinnen angenommen / und dem Verstande fürgetragen werden. Des Menschen Kopff ist nicht also beschaffen / auch viel zu enge und klein / daß Thiere / Bäume / Häuser / Städt und Länder / welche er kennet / in sein Haupt und Gehirn hinein kommen solten. Bleibet es derowegen dabey / daß nicht die Dinge selbst / sondern nur derselben Gestalt und Bilder von den Sinnen angenommen / und dem Verstande fürgetragen werden. A corporibus solidis

solidis & certis figuris fluunt imagines; Die Bilder fliessen und entstehen von gewissen Figuren und beständigen Cörpern; saget Cicero lib. II. de Divin. welche Bilder von den Philosophis Conceptus, Notiones, Species, Phantasmata genennet werden. Solche Bilder nun nehmen die äusere Sinne von gegenwärtigen Dingen an. Sind sie aber nicht zugegen / und man hat die Abbildung oder ein Gemählde davon; so nehmen die äusere Sinne solches Mahlwerck / als von einem Dinge selbst/ohne Müh/immediate und ohnmittelbar an/ ist aber keine Abbildung des Dinges vorhanden; oder doch also beschaffen / daß es sich nicht wol abmahlen lasse / so pfleget ein Mensch der seine Gedancken oder Bildwerck / so er im Sinne hat / einem andern zuverstehen geben wil / darzu Wörter/ so entweder mündlich ausgesprochen/oder geschrieben werden/zugebrauchen. Auf beyderley Weise ist ein Mensch dem andern seine Gedancken beyzubringen bemühet; und wil vermittelst der Wörter oder Rede demselben solche Bilder fürmahlen/ wie er solche selbst in seinen Gedancken hat. Daher der fürtreffliche hochgelahrte Scaliger lib. de Poet. c. XXV. orationem picturam animi nennet; er saget / Es sey die Rede nichts anders als ein Mahlwerck des Gemüths. Wañ nun ein Mensch/ dem durch Rede oder Schrifften etwas zuvernehmen fürgetragen worden/ die Sache oder vielmehr dessen Bild vernommen und gefasset: so lässet er insgemein die Wörter fahren / und bleibet ihm des Dinges Bild. Dann wer kan in einer fürgetra-

genen Sache sich aller Wörter erinnern? Und sind also die Wörter auch ein Mittel / wodurch eines Dinges Bild den Sinnen und dem Verstande fürgetragen und fürgebildet wird. Es muß aber die Phantasia oder Bildungs-Krafft eines Menschen aus den Wörtern oder Rede von dem Dinge / so ihm fürgetragen wird / ein Bild formiren: und fället diß offtmahln sehr mühsam. Es bleiben auch solche von der Phantasia aus einer Rede formirte Bilder vielmahl dunckel / und verschwinden viel eher / als die Bilder der jenigen Dinge / so man entweder selbst oder im Abriß gesehen. Daraus dann klärlich zuvernehmen / daß das Bild und Mahlwerck eines Dinges demselben viel näher kommen / als die Wörter oder die Rede. Imgleichen siehet man daß die entia und Mittel etwas zu begreiffen und zu lernen / durch das Bild- und Mahlwerck nicht vermehret / sondern verringert werden. Dann die Bilder / wie gemeldt / ein Ding immediate und ohne Umbschweiff den Sinnen fürstellen / in deren Mangel endlich Wörter müssen gebrauchet werden: so aber von einem Dinge weiter abgehen / als dessen Conterfeyt und Abriß. Der Lernende wird durch das Bild so bald auf eines Dinges Erkändniß geführet; und in Mangel des Mahlwercks auff die Wörter; welche doch dazu angewand werden / daß sie dem Menschen ein Bild in dem Sinn formiren und beybringen. Hat also dieser Einwurff seinen Bescheid und Richtigkeit.

Daß sonst die Natur des Menschen zum Bil-

derwerck

derwerck geneigt / nimmet fast ein jeder wahr. Denn das Auge kan sich / nach dessen Beschaffenheit darinn belüstigen / und wird das Gemüth dadurch ergetzet / also daß Bildwerck zu beschauen das Auge nicht bald ermüdet: des Menschen Augen sind unsättig: sagt der weise König Salomon in seinen Sprichwörtern am 27. Cap. 20. vers. Und wiederum spricht er in seinem Prediger am 1. Cap. vers. 8. Das Auge siehet sich nimmer satt. Oculi pictura tenentur & aures cantibus: Die Augen werden von einem Gemählde angehalten und die Ohren vom Gesang; saget Cicero in Lucullo. Wie viel und mancherley Sachen der Mensch täglich siehet; so viel und mancherley Bilder fassen seine Sinnen auff / und befindet er davon gantz keine Beschwerung: sondern ist immerfort mehr zusehen fertig und bereit. Es mag von keinerley Bildern weder der Verstand / noch das Gedächtniß / wie etliche unvernünfftig und ohne Grund vorgeben / beschwehret werden. Es ist noch kein Verständiger gehöret worden / der sich / das sein Gedächtniß von Bilderwerck beschweret würde / beklaget hätte. Man hat ja so viel und mancherley Abbildungen der Fabeln / Historien / Thiere / Kräuter / Städte und Länder / auch kurtzweilige Schnaken-Bilder / welche mit unersättlichem Lusten / und gar nicht mit Beschwerung angesehen und betrachtet werden. Man hat nicht erfahren / daß Calotte, Bregel, Schachtleben oder andere dergleichen Künstler / welche allerhand wunderseltzame Bilder und Schnakereyen zu ersinnen und im Mahlwerck

fürzustellen sich bemühet / eine Beschwerung deßwegen befunden. Man weiß vielmehr / daß solche Leute insgemein lustiges Gemüths zu seyn pflegen. Ob Bildwerck eines Menschen Verstand und Gedächtniß beschwere / davon erkläret der beredte und hochgelahrte Cicero Lib. IIde Oratore seine Meinung also: Neque verum est, quod ab inertibus dicitur, opprimi memoriam imaginum pondere, & obscurari etiam id, quod natura per se tenere potuisset. Er sagt / es sey nicht wahr / was die Ungelahrte sagen / daß das Gedächtniß durch die Menge der Bilder überladen und das jenige verdunckelt werde / was die Natur durch sich selbst hätte behalten können. Er sagt es sey nicht wahr / das Bildwerck dem Gedächtniß beschwerlich sey / und kan auch nach Beschaffenheit des Menschen Verstand und seiner Sinnen nimmer wahr gemachet werden. Omnium operum magistri & doctores sunt oculi: Die Augen sind aller Wercke Meister und Lehrer / schreibet der Kirchen Lehrer Gregorius Nyssenus Oration. VII. in Cant. Imagines extrinsecus in animos nostros irrumpunt: die Bilder tringen sich von aussen in unser Gemüth: saget abermal der weise Redner Cicero in Lucullo. Derowegen dem allerweisesten Lehrer dem Heil. Geist gefallen den Willen GOttes den Menschen nicht allein durch Worte und Schrifft zu offenbaren; sondern ihm hat auch beliebet denselben zugleich in Bildwerck für zustellen: wie dann der gantze Levitische Gottesdienst lauter Bilder / durch welche den Israeliten / was

gelehret

gelehret worden / auch in solchen Figuren und Bildern gleichsam für Augen gesetzet worden; damit sie die Lehren ihnen desto besser einbilden und fäster im Gedächtniß behalten möchten. Ingleichem gebrauchet sich der weise König Salomon in seinen Büchern des Bildwerckes vielfältig: im 12. Capittel des Predigers stellet er die Ungelegenheiten des Alters unter einem Bild sehr artig für. Sein hohes Lied bestehet in lauter Bildern / durch welche er die Christliche Kirche sampt ihrem Bräutigam / dem ewigen Sohn GOttes / gleichsam abmahlen und unter solchen Bildern für Augen stellen wollen. GOtt der HErr befiehlet dem Propheten Habacuc am 2. Capittel das Gesicht nicht allein zuschreiben / sondern auch auf eine Tafel abzumahlen. Unser Heyland CHristus / der die ewige Weißheit ist / was thut er in seinen Parabolen und Gleichnüssen anders / als daß Er hiedurch dem Volcke seine Lehre in einem Bilde gleichsam für Augen abmahlen wil. Mehr andere Exempel kurtzehalben vorbey zugehen; so ist die gantze Offenbarung Johannis nichts als lauter Bildwerck / dadurch der Zustand der Kirchen fürgebildet wird. Weil dann Bilder / eine Sache angenehm machen; so hat man auch zu unsern Zeiten Bilder-Catechißmos / Bilder-Schulen; auch gar Bilder-Postillen: item Politica und Ethica artlich in Bilder verfasset. Daß der Poëten gantze Kunst auff Bildwerck und Mährlein bestehe / unter deren Anmuth sie gute Lehren den Menschen beybringen wollen / ist bekand und unstreitig. Es erweiset auch

solches Franciscus Robortellus in Arist. de Poëtica. Vor andern Dingen aber lassen sich Historien am besten abbilden; daher sind nicht nur Bibliſche Geschichte / sondern weltliche Historien in Kupffer und Bildwerck vielfältig gebracht. Gerhardus Johannes Vossius, der weltberühmte und hochgelährte Mann / zeiget in seinem Büchlein de Ratione studiorum, wie man die Knaben zu Historien zufassen / ja auch zu Vocabuln zu lernen durch Bilder anführen solle. Stehet also die Art durch Bilder etwas zulehren fäst und wolgegründet.

Dannenhero widerspricht diesem Methodo kein Gelahrter / so aus der Physica die Vias Cognitionis gelernet / und wie der Mensch zu eines Dinges Kund- und Wissenschafft gelange / recht verstehet. So etwan ein in andern Dingen gelahrter diese Vias Cognitionis und wie der Mensch durch die äusere Sinne alles lernen muß / noch nicht wargenommen / derselbe besehe Philippi Melanthonis oder Ludovici Vivis Bücher de anima und dergleichen Schrifften / so von dieser Materia geschrieben: und vernehme daraus / wie er alles / was er weiß / durch Species, phantasmata und Bilder fassen müsse.

Ob nun wohl dieser Methodus durch Bildwercke historica auch andere nöthige Dinge / so sonst der memoriæ naturali schwer zu fassen in der Natur fundiret, und daher in Sacris, in Historicis, Physicis, Ethicis, Politicis und Mathematicis wegen des mercklichen Nutzens ohne einiges verständigen Mannes Widersprechen bißher nützlich ange-

angebracht / so finden sich dennoch Klüglinge / welche meine Historische und juristische Bilder anzuzapfen und durch die Heckel zuziehen / nunmehr aus Unverstandt ihnen unternommen. In historica sacra & profana sind an diesem Orte viel specimina öffentlich vorgestellet / in dem damaln noch junge Leute / itzund aber hoher Potentaten fürnehme Ministri, die Patriarchen, Könige und Käyser cum annis successionis & regiminis nach diesem methodo fertig gewust / und publice recitiret. Im gleichen haben junge Leute nach diesem methodo instruiret, auff zweytausend vierhundert / und mehr quæstiones, in welchen die institutiones Juris, und die beyden tituli de regulis juris, und de verborum significatione resolviret waren / in publico eoque frequenti auditorio in præsentz / hoher und gelahrter Leute fertig antworten können / addito numero tituli & legis: wie aus dem specimine, welches bey meine institutiones gedruckt klärlich zusehen. Deßgleichen hat Herr Joh. Henrich Sursen, damals ein auditor unsers Gymnasii, und nunmehr Fürstl. Heßischer Rath / die titulos per universum Corpus juris aus dem von mir verfertigten corpore juris ohne meine Anweisung gefasset / und eine probe, in publico & frequenti auditorio unsers Gymnasii, in beywesen hoher und gelahrter Leute / solcher massen abgeleget / daß er nicht nur singulos titulos juris mit ihren numeris vorwerts und rückwerts ohne anstoß fertig recitiret: sondern auch wann der numerus eines tituli ihm genennet worden / hat er die

rubric deſſelben mit Verwunderung der Auditorum ohne Fehler hergeſaget. Es hat dieſer Studioſus, indem er ſich dieſes beneficii bedienet / innerhalb 2. Jahren / ſo er zu Leipzig ſtudiret, im ſtudio juris es ſo weit gebracht / daß / da er von Herr D. Eiben ſeinem Verwandten / welcher ihn bevor der Herr Doctor von Helmſtäd abgezogen / ihn nach geſchehenem tentamine für einen Candidatum juris æſtimiret / auch ihm gerathen / daß er nacher Speir ſich nunmehro begeben / und auff praxin ſich legen ſolle. Alſo hat Herr Surſen den Nutzen dieſer meiner invention die titulos juris zu lernen mercklich empfunden. Er ſagte mir / daß einige zu Leipzig / welche ſeine Fertigkeit in tituſſis citandis geſehen / davor gehalten / daß es einem Studioſo juris eben nicht nöthig / alle titulos zuwiſſen; ſondern es könne genug ſeyn / wenn man die gebräuchligſten titulos wüſte. Denen er ex Epiſt: Gothofredi ad ſtudioſos juris in ſeinem manuali geantwortet: Quoties tituli alii ex aliis replendi unice conferre titulorum ſeriem & continentiam in numerato habere? Auſim dicere, potiſſimam privati ſtudii vel tractatuum partem perire, ni hoc agas, ni hoc ſcias. Tandem quis neſcit, Judicantibus, vel de Jure Reſpondentibus, quantum interſit ſcire cujusque vel minimi continentiam, & ſic cujusque materia ſedem, unde neque flexa neque falſa Oracula ſua, ſi quando uſus tulerit, promere poſſint: ne aliorum ſcripta compilare cum propriæ famæ jactura neceſſe ſit. Nachgehends haben unterſchiedene

schiedene juris studiosi sich bey mir eingefunden/ welche dieser meiner invention sich zu bedienen verlanget; denen ich in einer Stunde die Anweisung gethan/ daß sie sich hernach selbst darinnen finden/ und die titulos, sampt den fürnehmsten legibus begreiffen können. Weil dann nun auff diese manier Historica, die titulos, und auch leges juris zu lernen etwas neues; als habe ich die fundamenta und Gründe dieses methodi insonderheit in der dedication meiner institutionum juris deduciret, und so feste gesetzet/ daß ich versichert bin/ es werde kein Verständiger/ welcher die doctrinam de anima gelernet/ mir hierinne widersprechen. Dennoch aber muß ich erfahren/ daß einige Neider/ Klüglinge und Ignoranten (denn die ignoranten sind die grösten Klüglinge/) diese meine invention angestochen/ und wie man im Sprichwort zu sagen pflegt/ durch die Heckel gezogen/ haben; aber in diesem Stücke dadurch ihre grobe Unwissenheit selbst verrathen. Einige wollen diesen meinen methodum mit dem abusu artis mnemonicæ verdächtich machen; da ich doch in angezogener dedication meiner institutionum juris, wie auch in der præfation meiner Bilder-Historien diese meine invention durch Bilder zu dociren von der Arte mnemonica klährlich und deutlich genug unterschieden. Von der Arte mnemonica aber hat der Autor ad Herennium lib. 3. geschrieben. Von Cicerone lib. 2do de Oratore wird sie hoch gelobet/ und ihr Nutze gewiesen. Es hat auch Quintilianus Rhetor clarissimus ein

zwantzig

zwantzig jähriger Informator der fürnehmsten Römischen Jugend in seinen institutionibus libr. X. Cap. II. von der Arte mnemonica ausführlich geschrieben / und wie sie nützlich zugebrauchen / daselbst angewiesen. Daß sonst diese Kunst / wie auch andere mißbrauchet werden / ist offenbahr und am Tage. Wann man aber diejenigen Künste und Wissenschafften / so mißbrauchet werden / gäntzlich verwerffen solte / so würde man von denselben nichts / ja auch die Heil. Schrifft selbst nicht behalten mögen. Ist ein thörichtes judicium solcher Leute / die für andern für sonderbahr klug und hochgelahrt wollen gehalten werden. Die ars mnemonica proprie dicta ist in extemporaneis nützlich zugebrauchen / aber nicht in perpetuis; demnach sie perpetuam repetitionem, wofern die imprimirte Imagines nicht verschwinden sollen / erfodern. Aber zu meiner Invention wiederum zukommen / so erinnere ich mich des gemeinen Sprichworts: Wer bauet an die Strassen / muß sich gemein Geschwätz nicht irren lassen: Wofern gemeine Leute diesen meinen methodum in historia und jure discendo carpiret, so hätte ich solches wenig geachtet. Wann aber einige Gelehrte / welche durch anzapfen anderer Leute scripta ihnen ein Ansehen machen wollen / in publicis scriptis einer auch mit Nahmen mich perstringieret, der absurditet und Narrheit beschuldiget / als habe ich darzu nicht können stillschweigen; sondern solchen unzeitigen Censoribus ihr unverständiges judicium für

Augen

Augen legen müssen. Einer von denselben / dessen Nahmen / zwil er meines geschonet / ich nicht melde / citiret in seiner doctrina morali Cap. 2. th. 16. wider meine Bilder-Lehre den Englischen Cantzler Baconem de Verulamio, de Augmentis scientiarum lib. 5. cap. 5. gantz unverständig. Dieser Cantzler distingviret die artem mnemonicam (videlicet proprie dictam) ab Emblemate. Emblema (schreibet er) deducit intellectuale ad sensibile: sensibile autem semper fortius percutit memoriam, atque in ea facilius imprimitur, quàm intellectuale &c. Nun gehet mein gantzes institutum dahin / daß ich daß intellectuale ad sensibile bringe / und durch Bilder das intellectuale vor Augen stelle / dasselbe fester zu imprimiren: welches dieser unzeitiger Censor solte in acht nehmen / und meine præfationes über die institutiones juris und über meine Bilder-Historien vorher lesen; und wie ich meine Bilder-Lehr oder Emblemata von der arte mnemonica proprie dicta unterschieden / gesehen haben / und alsdenn judiciren. Aber da werden diese beyde gantz unterschiedene artes von dem Censore vermischet / und was besagter Cantzler von dem abusu artis mnemonicæ meldet / dasselbe attribuiret der Censor meiner Bilder-Lehre gar übel und unverständig / indem er also schreibet: in eandem classem compingendæ sunt imagines facilitandæ disciplinarum cognitioni adinventæ, quales pro addiscenda historia universali, singulorum Cæsarum, Logica (in dieser disciplin

hab

hab ich auff solche Weise dergleichen nichts gelehret) institutionibus & ff passim circumferuntur. Nam (1) imagines istæ non sunt congruæ, quia res non denotant, sed voces, quod negotiis seriis nihil prodest. (2) Imago vocis non datur nisi per alias voces, hic autem vocis imago per rem alia voce designatam exprimitur, quæ duplo major molestia ac necessario desitura accedente judicio, & idem perditura est. Es verräth dieser Censor in solchen Dingen seine Unwissenheit selbst/ und gibt dadurch zu vernehmen/ daß er sie nicht verstehe/ und daher fället er ein so ungereimtes judicium. Er muß meine Sachen nicht gesehen/ noch meine præfationes darüber gelesen haben: wäre sonst anders informiret, und hätte ein anderes judicium gefället. Er beschuldiget erstlich meine/imagines, quod non sint congruæ, quia res non denotent, sed voces: welche Beschuldigung gantz falsch. Dann mein gantzes institutum gehet dahin/ wie ich möge das intellectuale ad sensuale bringen/ und den sensibus res und realia beydes in historia und dem Corpore juris vorbilden. E. G. Primus titulus, institutionum juris de justitia & jure, ist per Aquilam fürgestellet welcher ein Schwerdt und Wage hat/ damit die justitia abgemahlet wird. Secundus titulus: de jure naturæ gentium & civili (weil ich der Zahl wegen ein Wort haben muß/ so mit einem B anfänget/ wird fürgebildet per Bubalum, qui jure naturæ Bubalæ suæ jungitur. Tertius titulus de jure personarum, wird durch captivos

vos catenis vinctos fürgebildet. Postremus titulus lib. 1. de suspectis tutoribus, weil ich der Zahl wegen ein Wort suchen müssen / welches im Anfang die beyden Buchstaben F und E hätte / so ist FElis dahin gesetzet / welche Vormünder ist über die Mäuse. Gleicher massen wird in andern titulis auch verfahren / also / daß man res zu præsentiren sich allemal bemühet. In dem titulo de diversis regulis juris, ist lex secunda: Feminæ ab omnibus officiis civilibus & publicis remotæ sunt &c. item impubes: ist also abgebildet / daß Barbati judices imberbes feminas pueros von dem tribunal abtreiben / und also hat man in andern legibus auch procediret. In titulo de verborum significatione ist lex prima: Verbum hoc, *si quis*: tam masculos quam feminas complectitur: dieses ist durch Adam und Eva bey dem verbotenen Baum / zu welchen GOTT aus den Wolcken spricht: Si quis comederit &c. und gehen die Wörter *Si quis*, beyde Adamum masculum, und Evam feminam an. Also ist man in den übrigen verfahren; da man res vorzustellen allemahl gesuchet; welches daß es durch den Cod. Novellas und libros feudorum geschehen / derjenige / welcher sich ein wenig darinne umsiehet / leicht bemercken wird. Er wird gewahr werden / daß auff diese Weise nicht nur die materia titulorum, sondern auch der numerus gantz leicht im Gedächtniß zu behalten. In Historicis hat man eben auff diese Weise procediret, nur daß man die

die fremden Nahmen zu imprimiren, sich der allusion, wie solches in der Heil. Schrifft / auch in profanis autoribus üblich / bedienen müssen. Herr Christian Weise sagt in dem Vorbericht seines Klugen-Hoffmeisters sehr recht / daß ein Kind das Karten-Spiel leicht könte kennen lernen: warum nicht auch die tabulas geographias? Ich sage / warum solte ein noch junger Knabe auff solche Weise durch Bilder nicht auch die seriem temporum, welche sonst schwer zu fassen / ihm nicht einbilden können. Utriusque eadem est ratio. Denn wie ein tabulis geographicis die Länder abgebildet werden: also geschicht es in historicis ad seriem temporum, so eben so leicht zu imprimiren. Wann nun der Censor ferner also schreibet: (2) imago vocis non datur nisi per alias voces; hic autem vocis imago per rem alia voce designatam exprimitur: weiß ich nicht / wie ich dieses verstehen sol: denn wenn vox aliqua durch ein imaginem fürgebildet wird / so darff es weiter keine Wörter. Imagines enim rem ipsam significant & quidem immediate. Sonst habe ich hiervon in der dedication meiner institutionum juris ausführlich gehandelt / und verdreust mich fast mehr davon zu schreiben: doch muß ich / den unwissenden Censorem zu unterrichten / diese Mühe auf mich nehmen. In besagter dedication p. 19. hab ich also geschrieben. In omni oratione, cujus officium est aliquid significare, quatuor hæc consideratur: *Res, Conceptus, Voces & Literæ. Res*, quæ considerantur, ex se gignunt in mente homi-

te hominis conceptus seu imagines sui similes. *Conceptus* sunt rerum simulacra, quæ ab exterioribus sensibus accipiuntur, aut à facultatibus interioribus formantur. *Voces* sunt Symbola & notæ conceptuum; per eas enim conceptus, & per conceptus res significantur. *Literæ* verò sunt signa vocum. Ipse eximius Philosophus & Theologus Henricus Höpfnerus in Academia Lipsiensi olim Professor de hac re ex Aristotele ita docet *Comment. in libr. de interpretatione Cap. 1.* Eben auff solche Weise schreibet auch Matthias Flacius in seinem opere Logico lib. 1. Cap. 5. daß offtmal viel Wörter eine Sache fürzustellen müssen adhibiret werden; welches sonst per imaginem ganz leicht geschehe / ist am folgenden 20. Blat meiner dedication erwiesen: dieses lese der Censor, so wird er andere Gedancken von meinem instituto fassen / und davon nicht übel sentiren. Sonst muß ich bekennen / daß ich diese des Censoris Worte / quæ duplo major molestia ac necessario defitura accedente judicio vel idem perditura est, eigentlich nicht verstehe. Wie der Censor die Sache verstanden / so hat er auch davon geurtheilet. Daß sonst dieser Censor einen sonderlichen pruritum aliorum scripta censendi habe / siehet man aus den præcognitis geographicis seiner Historiæ orbis terrarum p. 5. indem er des Philippi Cluveri introductionem ad geographiam gar gering schätzet / da doch bekand ist / daß keiner vor Cluvero Geographiam veterem cum nova auff solche Weise conjungiret und so wohl

expliciret, als derselbe gethan. Wer dieses Werck carpiret, der mache es besser / oder lasse sein syndiciren. Noch findet sich ein ander Censor ein Gelanar, welcher in seinen Narrereyen meine Historica ansticht; in dem ich den Altvater Adam abgebildet auff einem Dam von röthlichter Erden sitzend uñ weinend. Oder da man den Isaac mit einem I. auff einem Sack fürgebildet. Es wil dieser Gelanar solche alluſiones nicht pasſiren lassen: da doch die Heil. Schrifft in den Nahmen derselben sich offtmaln bedienet. Dieser Gelanar muß in Logicis übel informiret seyn / daß er solche Bilder / da Adam auff einem Dam / und Isaac mit dem I. auff einem Sack abgebildet ist / pro notionibus secundis hält. Imago immediate significat rem, und erinnert man sich viel eher des Adams bey dem alten Mann auff dem Dam / und des Isaacs bey dem I. auff dem Sack: als bey den Wörtern Adam und Isaac / welche Wörter für sich keine imagines machen. Es ist ein närrisches Judicium des Gelanarn. Noch hat sich über vorige / ein unzeitiger Censor gefunden / ein Anonymus. Nun kan diesem grundgelahrten und in allen Wissenschafften erfahrnen Manne (wie er von sich Einbildung machet) nicht unbewust seyn / daß in Geist-weltlichen / auch den Reichs-Abschieden ohne des Auctoris Nahmen Schrifften zu publiciren, ernstlich verboten: uud fürnehmlich / wann ehlicher Leute fama dadurch lædiret und gekräncket wird: wodurch sothane Schrifften in den Catalogum famosorum libellorum ipso jure referiret

feriret werden. Es vermeinet zwar der Autor, daß man ihn für keinem pasquillanten halten könne; alldieweil er seinen Nahmen durch etliche Buchstaben zu erkennen gegeben / und erbeut sich in der dedication der 6. letzten Monat an S. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / daß / dafern jemand durch seine Schrifften ungeziemet gerühret zu seyn über verhoffen sich angeben solte / er demselben alle gebührende satisfaction thun wolle. Die Buchstaben nun / wodurch er seinen Nahmen wollen zu erkennen geben / sind: E. D. F. U. K, so er vor dem Monat Martium gesetzet. Aber welcher Oedipus könte wol aus diesen Buchstaben des Auctoris Nahmen errathen: aus was Ursachen hat er denselben nicht deutlich gemeldet. Diese dunckele Buchstaben mögen ihn von den Nahmen eines Pasquillanten nicht befreyen; zumahlen da Er fürnehme und berühmte Leute ehrenrührig angreiffet. Er nennet sie mit verächtlichen Nahmen pedanten: die gradus Academicos hält er spöttlich; wie auch die studia Academica. Von der Metaphysica schreibet er / daß die darin enthaltene Grillen fähig seyn einen gesunden Menschen solcher gestalt zu verderben / daß ihme Würmer im Gehirn wachsen / uud daß dadurch der meiste Zwiespalt in Religions-Sachen entstanden und noch erhalten werde. Die Logica, wie sie in Schulen und Academien gelehret werde / helffe so viel zu Erforschung der Warheit / als wenn man mit einem Strohhalmen ein Schiff-Pfund auffheben wolte / und also fället er von andern stu-

diis Academicis mehr sein spöttisches judicium und injuriiret hiermit die docentes und dieser disciplinen Professores gantz gröblich. Tribonianus JCtus muß ihm ein pedant seyn / und beschuldiget denselben daß er und Theodorus mit der Käyserin zugehalten aus einer thorhafften und phantastischen explication, wie auch Aristotelem mit der Olympiade: seine närrische aus falsis und figmentis bestehenden Romainen mögen ihn nicht entschuldigen. Wessen das Hertz voll ist / gehet der Mund über. In seinen Schrifften hat er Liebes-Geschichte vielfältig und weitläufftig beschrieben / und in Bildern fein artig abgebildet / eben als ob er junge Leute darin informiren und anführen wolle. Sind ärgerliche Schrifften. Die theuren Wörter Christe eleison und Kyrie elison, deren die Christl. Kirche in ihrer grösten Noth im Gebet sich zu gebrauchen pfleget / allegiret der Auctor gantz spöttlich. Diesem in historia juris Romani sehr erfahrnem Manne sind die institutiones juris ante digesta zusammen getragen. In summa diese Monatliche Gespräche sind ärgerliche Gespräche. Sie kommen mir vor als ein grosser Baum / von vielen Blättern; der ein Ansehen habe / als ob er gute Früchte hätte. Wenn man aber sich nach den Früchten umsehe / so finde man keine gesunde / sondern nur giftige Aepffel und Narrenpossen. Ich verwundere mich zum höchsten / daß man diesen Phantasten die edele Druckerey solcher massen mißbrauchen lässet. Der Auctor muß unter dem Hut nicht wohl verwahret seyn / und

und den Kopff voll Würmer / welche nicht aus der Metaphysica, sondern aus seiner Philautia und fleischlichen Lust generiret, ihm den Kopff unruhig machen. Anderer gelahrter Leute schreiben zu Syndiciren erfordert eine grosse Wissenschafft und kräfftiges judicium; daran es dem Auctori sehr mangelt. In der dedication der 6. letzten Monat an S. Churfürstl. Durchl. von Sachsen gestehet der Autor, daß sein **Vaterland schon etliche Jahr her durch eine empfindliche bläme S. Churfürstl. Durchl. auff einige Weise in einem Ehren-Amt zu dienen ihn untüchtig erkläret** &c. daß sein Vaterland zu einen solchem testimonio wichtige Ursachen gehabt / ihn aus seinem Vaterland also abzuweisen / ist kein Zweiffel. Ist sonst eine schlechte recommendation! dieser beißige und bellende Kymicus (durch den Buchstab K damit er seinen Nahmen zu vernehmen geben wollen / scheinet / als ob er sich zu dieser Sect bekenne) hat mich und meine invention in historicis, Titulis und legibus in corpore juris zu lernen auch anbellen und angeiffern wollen. Wann aber nun dieses unvernünftigen und unbestelleten Censoris Schrifften / und zwar eben diese / da er meine Sachen verläumderisch durchgezogen / durch den Hencker auff Befehl hoher Obrigkeit öffentlich verbrandt / wodurch der Auctor dieser Schrifft infamis worden / als hätte ich wol dieses infamen Person injurien nicht achten können: weil aber der Leser nothwendig zu informiren / so hab ich die calumnien so nicht können hingehen las-

sen/sondern dieselben beantworten müssen. Es rühmet sich zwar dieser Autor, daß er von nichts judicire, als was er vorhin wol untersuchet. Aber über meine Sachen/so er kaum angesehen/fället er ohne untersuchen nach seiner närrischen Phantasei ein närrisches und ungereimtes Urtheil. Es Zeige der E. D. F. V. K. wo in meinen solchen Sachen die verkehrte Welt zu finde? Oder wo wird kauderwelsch Zeug in meiner Historia oder Corpore juris untereinander vorgetragen? Seine Liebes und andere Grillen möchten ihn nicht schlaffen lassen. Können wohl einem febricitanten im Schlaff thörichter Dinge vorkommen/als dieser Phantast für Weißheit ausgibt: daß der König David Coffè getruncken: daß Æneas mit der Didone ein Pfeiffchen Toback gerauchet: daß Aristoteles die Frantzösischen Charten, und die Farben der Teutschen Charten, wie auch das vier Blat-Stiches erfunden: Er hätte mit Bontekoe (so ein Medicus unser Zeiten gewesen) gehalten; hätte die Frantzosen gehabt / wäre ein Tabulit-Krämer worden/ und hätte mit Holländischer Seiffe gehandelt &c. und was der ungereimten Narrenpossen mehr sind / woraus dieses Phantasten Narrerey erhellet. Daß sonst jemand durch Bildwerck / es mag auch so monstrosisch seyn / als es immer wolle / solte ad delirium oder Phrenesin gerathen seyn / ist niemahls erhöret. Dergleichen Urtheil hat niemahls ein vernünfftiger Mensch von dieser meiner invention in Historicis

ricis oder jure discendo gefället. Die titulijuris sind nicht nur deren numerum zu behalten vortheilhafft gefasset; sondern man hat auch die fürnehmsten leges unter jedem titulo in einer copula zusammen gezogen; also / daß ein Studiosus juris benebenst denen titulis diese leges, wenn er nur ein wenig Mühe daran wendet / wissen / und zu welchem titulo sie gehören accurat recitiren kan. Der Versuch in etlichen titulis wird den unvergleichlichen Nutzen zeigen. Was sonst von diesem meinem invento berühmte JCti und gantze Facultäten gehalten / davon setze ich deren Schreiben an mich hierbey.

Ad

*Clarissimum & Ingeniosissimum Virum*

DN. JOH. BUNONEM,

sagacissimum.

*Vir Clarissime, Ingeniosissime.*

*Avidissime & excepimus & mirati sumus novitium ingenii tui subtilissimi fœtum, Corpus juris Emblematicum. Rem hactenus inusitatam & magni sane laboris præstitisse te, nemo inficias eat: nec unius diei inventum est, tam accuratas attexere imagines rebus ab omni sensu externo remotis. Jurisprudentiæ ut insigne addidisti ornamentum, ita multorum animos haud dubie ejus amore inflammaturus es. Habent jam juris studiosi quod intueantur, & ab oculis deferant ad mentem & memoriam. Habet ipsa Astræa pedissequam jam Mnemosynen, ne sola abeat sine comite. Laudamus illam, laudamus hanc, & responsurum speramus scopo tuo*

*eventum, atque uti hæc emblemata, ita etiam nomen tuum clarissimum per Europam animis eruditorum infixum iri; ubicunque hic admirandus se labor & uber obtulerint. Specimen publicum boni successus, præesse quod scribis, calcar nobis addit tentandi similia: tantoque magis pro transmisso munere gratias referimus, quanto ferventius tua id commendat humanitas, atque experientia. Facile in posterum tam bona merx emtorem inventura est. Siquid tamen in nobis situm esse putas, in dubium ne trahas. Vale Vir Clarissime, & ut cœpisti, bene de jurisprudentia mereri perge.*

Ultrajecti
XIV. Sept. M DC LXXIV.

Cyprianus Regneri ab Osterga
J. U. D. & P.
Johannes Voet. J. U. D. & Prof.
L. Vande Poll J. U. D. & Prof.

---

Ad
*Nobilissimum, Amplissimum, & Clarissimum Virum*
DN. JOH. BUNONEM, Prof. P.
Lüneburgensem.

*Nobilissime, Amplissime, & Clarissime Vir.*

GRatias agimus pro munere ad nos nuper transmisso. Fatemur nos obstrictos, & id grati agnoscinus. Cæterum quod ad libros, etsi

etsi nondum evolvimus; miramur tamen studium & artificium vestrum incredibile, quod in iis adhibitum. Nihil sane gloriosius ad posteritatis memoriam, quam bene mereri de studiis, de Republica, de literis. Id ad DEUM nos evehit. Incredibiles gratias, firmissimas amicitias, & ingentem nobis hominum favorem conciliat. Quid autem dulcius homini benenato & educato, quam promereri applausum? quid jucundius, quid illustrius, quam literatis vigiliis, & indefessis laboribus grassari ad gloriam? macte ergo virtute tua, Nobilissime Vir, de studio juridico bene mereri non cessa. Torporem aliorum & segnitiem excitabis, & quæ hactenus latuerunt, tuo exemplo produces, honesto & laudabili, in solem & pulverem. Veneramur supplices DEUM Opt. Maximum, ut porro tuis studiis benedicat, & quæ adhuc meditaris ad communem utilitatem, dirigat omnia ad nominis sui gloriam. *Vale Vir Clarissime.*

Leyde in Batavis
XVII. Sept. M DC LXXIV.

*Clar tuæ Observantissimi Professores juridicæ facultatis in Academia Leydensi eorumq; nomine*

Anton. Matthæus Ant. Fil. A. Nep. Facultatis Decanus.

Ad

*Virum Clarissimum*

JOH. BUNONEM, Historiarum in Gymnasio Lüneburgensi Professorem bene-meritissimum.

Vir Clarissime, Fautor omni observantiæ cultu prosequende.

*EOdem die quo Rectoratus Academici onere liberatus fui, accepi literas Professoris celeberrimi. Nec literas tantum, Vir æstimatissime, misisti, sed etiam munera: ut sic duplici laude & Humanitatis & Liberalitatis, innotesceres. Nam quod eruditionis laudem spectat, per tria lustra mihi innotuisti: nec puto quenquam Geographiæ aut Historiarum studium amare posse, nisi insimul BUNONIANA scripta amet & evolvat. Adeo TIBI viventi & videnti contingit, quod Ennius ille tricor (uti sibi ab Græca & & Osca & Latina lingua peritiam videbatur) in suo Epitaphio cecinit:*

\- - - volito vivus per ora virûm!

*Quid? quod TE quoque tricordem studia Tua reddant. Geographicis enim & Historicis monumentis junxisti pronuper Juridica specimina, quorum utilitas in quacunque Jurisprudentiæ parte sese exserere potest. Insinuavi transmissa exemplaria Decano & Professoribus Juris: hi verò, uti admirantur ingeniosa illa imaginum εὑρήματα, eaque sine exemplo exhibita fatentur: ita, me interprete, TUÆ MUNIFICENTIÆ gratias agunt decentissimas, & promittunt animum TUI NOMINIS perpetim memorem.*

*rem. Seorsim quoque ego gratias debeo, habeoque ob Ideæ Historicæ seorsim missas tabulas, quas (cum pictoriæ artis singularis fautor semper fuerim) in deliciis habebo, iisque ceu gratissimo bibliothecæ augmento delectabor. Quod superest, meo & Professorii in jure-Ordinis nomine Deum obsecro, ut Ingenii Corporisque TUI vires diu sospitet, quin & exoptatæ sortis compotem reddat! Ita vale & perge favere TUI GENII.*

Lipsiæ
die 1. Maji MDCLXXV.

*amantissimo*

Friderico **Geißler** / Silesio Phil. & J. U. D. ac Prof. Publ.

Ob nun des Tenebrionis E. D. F. V. K. liederlichem angeiffern mehr zu trauen / als der fürtrefflichen JCtorum judiciis, gebe ich jedem Vernünfftigen zu ermessen. Es wäre diesem unzeitigen Censori sehr dienlich / daß er ad Antyras verschicket / und sein Gehirn von den närrischen Grillen / und insonderheit der grossen Einbildung wohlgereiniget würde. Hat er sonst lusten meinen methodum in der Bilder-Lehr mit Ernst anzugreiffen / so nehme er die dedication meiner institutionum juris vor / und überlege die Gründe wol. Wenn er denn etwas beständiges dagegen einzuwenden / so thue er es mit Vernunfft

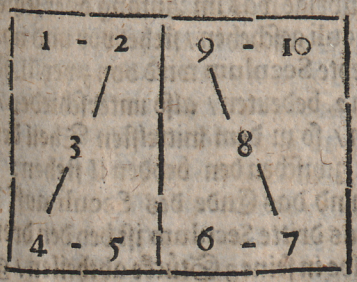
und

und ohne Pickelhäringspossen. Ermahne schließlich hiemit diesen E. D. F. V. K. ex Prov. Sal. Cap. XIII. v. 16. **Ein Kluger thut alles mit Vernunfft: ein Narr aber breitet Narrheit aus.** Und aus dem Buch Syrach Cap. 6. v. 23. **Laß dich nicht klug düncken jederman zu tadeln/daß deine Blätter nicht verwelcken / und deine Früchte verderben; und auch dermahleins werdest wie ein dürrer Baum. Denn ein solcher gifftiger Mensch schadet ihm selbst / und wird seinen Feinden ein Spott.** Item Cap. 8. v. 11. **Laß dich nicht klüger düncken / denn die Alten; denn sie habens auch von ihren Vätern gelernet.**

Wende mich nun zu dem Bericht von dem Wercke/ und melde auff das kurtzeste/ wie mit diesen Historischen-Bildern nützlich zu verfahren.

Was nun dasselbe betrifft / so hat man die Zeiten zubemercken sich eines A B C, so uns der Zahlen erinnert / bedienet. Dann ja auch die Griechen/ und Hebräer / imgleichen die alten Lateiner Buchstaben an Statt der Zieffern gebrauchet. Wir aber nehmen das A B C in seiner Ordnung: und bedeut uns A 1. B 2. C 3. D 4. E 5. F 6. G 7. H 8. I 9. K 10. L 11. M 12. N 13. O 14. P. 15. W 16. ( Dann an statt des Q. nehmen wir W. ) R 17. S 18. T 19. V 20. Wir kommen aber in diesem Wercke nicht biß auff 20. sondern in dem R oder 17. Seculo müssen wir auffhören. Nach diesen Buchstaben nun sind die Zeiten eingetheilet/alsо/ das wir ein Wort ge-

genommen/ so mit A anfänget/ darauff wir Millenarium 1. oder das erste Tausend Jahr gesetzet; solch Wort nun ist Adams-Stambaum. Der andere Millenarius oder das 2te tausend Jahr hat ein Wort so mit einem B anfänget. Nehmlich das Wort Bretter / darauff stehen die Historien des zweyten Tausend Jahrs. Der dritte Millenarius oder das dritte Tausend Jahr hat das Wort Cameel/ so mit einem C. anfänget. Der vierdte Miltenarius oder das vierdte Tausend Jahr stehet auff einem Drachen/ in welchem D. der erste Buchstabe. Und also sind die Zeiten vor Christi unsers Heylands Geburt abgefasset. Es ist aber jeder Millenarius wiederum in seine 10 Secula oder hundert Jahr eingetheilet/ und zwar nach der Ordnung / wie sie die beygeschriebene Ziffern anweisen; damit auch bey der Enderung und Wechsel des Orts man des Seculi sich erinnern möchte; so ist die Ordnung nach beygefügter Figur genommen.




Wann nun diese Ordnung observiret wird / so mögen dadurch die Secula in den Millenariis leicht unter-

unterschieden werden fürnehmlich / wann die Theile und Orter des Bildes darauff die Secula gesetzet sind / beobachtet werden. Es lassen sich auch diese Secula oder hundert Jahr gar leicht in 3 Theile abtheilen / daß man bemercken könne / was im Anfang Mittel oder Ende eines Seculi geschehen; welches in den Zeiten vor Christi Geburt etwan kan genug seyn. Denn was vom Anfang des Seculi gesetzet / gehöret zum ersten Theil des Seculi: was zuletzt und hinten stehet: gehöret zum letzten Theil des Seculi: das übrige / so Mitten sich befindet / sind die Geschichte / so sich umb das Mittel eines Seeculi zugetragen. Insonderheit aber kan diese Abtheilung der Seculorum in dem vierdten Tausend Jahr / so auff dem Drachen stehet / gar leicht bemercket werden an dem / daß sie durch die Lateinische Zahlen unterschieden sind. In dem ersten Seculo ist das Lateinische groß I. so bey den Lateinern 1. bedeutet / in die Mitte des Seculi gesetzet / und hält den mittelsten Theil des Seculi. Das übrige was im Anfang oder letzten Theil dieses Seculi geschehen / stehet vor und nach dem I. Das zweyte Seculum wird von zwey II. so bey den Lateineru 2. bedeuten / also unterschieden / daß die Historien / so zu dem mittelsten Theil des Seculi gehören / zwischen den beyden II stehen: und der Anfang und das Ende des Seculi auff den beyden II. Das dritte Seculum ist bey den drey III. welche dasselbe in seine 3 Stücke abtheilen / gar leicht zubemercken. Das vierdte Seculum stehet in einem Quadrat oder Viereck; Das Fünffte hat

ein

ein V, so den Lateinern 5 bedeutet: Das sechste ist gesetzet auff VI, sind den Lateinern 6. Das Siebende stehet auff einer grossen 7. das Achte auff dem Lateinischen 8 VIII. Das Neundte auff dem Lateinischen 9 IX. und das Zehende auff dem Lateinischen 10 X. In welchen allen der / so darauff mercken wil / bald in acht nehmen kan / was zum Anfang / Mittel und Ende eines Seculi gehöre. Ferner sind in diesen Millenariis und deren Seculis die geistliche Historien oben und in den ersten Reihen oder Ordnung zusehen; in der mittelsten aber weltliche Könige und Regenten; wie dann in der untersten insgemein gelahrte und berühmte Männer.

Was nun die Zeiten nach unsers Seligmachers Geburt betrift / so sind dieselbe in ihre 17 Secula abgetheilet / und in gewisse Bilder nach dem A B C, so uns der Zahlen erinnern / gesetzet: und weil uns A die Zahl 1 bedeut / so ist das erste Seculum auff einen Adler gesetzet; das zweyte auf einen Beeren: das 3te auff den Cerberum oder Höllenhund: das 4te auff eine Decke: das 5te auff einen Elephanten: das 6te anf einem Fenster: das 7te auf einen Greiff das 8te auff ein Hauß: das 9te auff den Janum: das 10te auff einen Kürassierer: das 11te auff einen Leuen: das 12te auff eine Mauer: das 13te auff ein Netz: das 14te auff ein Oelglaß: das 15te auff einen Papst: das 16te auf eine Wand: (dann W uns 16 bedeut (und das 17te in eine Rame. Wie diß in den Bildern und deren Erklärung weiter zusehen; da zugleich die Verwandschafft der Historien eines jeden Seculi mit seinem Bilde angedeutet und

gemeldet

gemeldet wird; warumb das erste Seculum auff einen Adler gesetzet / das zweite auff einen Beeren / das dritte auf den Cerberum, und alsoweiter. Item wird angedeutet / warumb der erste Millenarius auff Adams Stambaum gesetzet. Der zweyte auff Bretter / der dritte auff ein Cameel / und der vierdte auff einen Drachen. Es ist auch ein jedes Seculum nach Christi Geburt in seine zehen Decennia, oder zehen Theile / deren jedes zehen Jahre hält / abgetheilet: welche nach vorgemelter Ordnung auff das Bild des Seculi gesetzet sich leichtlich unterscheiden lassen; insonderheit / wann man warnimmet / auff was Stücken und Theilen die Historien stehen. Zum Exempel: Auff des Adlers / so das erste Seculum nach Christi Geburt hat / rechten Helffte steht die Helffte des ersten Seculi; also daß das erste Decennium auff dem ersten und rechten Flügel des Adlers; das zweyte Decennium auff dem rechten Kopff desselben; das dritte Decennium mitten an dem Leib; das 4te Decenniũ auf den Klauen; und das 5te Decenniũ auf dem dicken des rechten Beins zufinde. Die andre Helfte des Seculi stehet auf der andern Helffte des Adlers / also das man nun von unten auffsteigẽ (dañ in solcher Ordnung die Historien an ein ander bleiben / so wird auch eine Helfte des Seculi von der andern hierdurch gar leicht unterschieden) Folget also das sechste Decennium auf dem lincken dicken Bein des Adlers; das 7te Decennium auf seinen Klauen; das 8te Decennium an dessen Leib; das neunte Decennium auff seinem Kopff; und das

zehende

zehende Decennium auff dem lincken Flügel: wie solche Decennia mit ihren Zahlen als mit 10/20/30/40/50/60/70/80/90/100. bezeichnet sind. Wie nun der Adler/ also sind auch die übrige Bilder/ darauff die Secula gesetzet/ gleicher massen nach itztgemelter Ordnung in Decennia eingetheilet/ welche die Zieffern anweisen.

Ferner sind diejenige Sachen/ welche zu einem Decennio gehören; weil sie nicht einerley/ also eingetheilet/ daß man die geistlichen Geschichte oben und in die oberste Reihe gesetzet; in der nechsten die Römische Käyser: darauff folgen andere Könige/ Regenten/ und berühmte Männer. Bey den Käysern und Königen sind die Zeit und Jahre ihrer Regierung notiret. Es haben auch die Käyser und Könige ihre besondere Merckzeichen/ dabey man sie erkennen und unterscheiden kan. Die Römische Käyser sind auff alt Romanisch gekleidet/ und tragen einen Lorberkrantz; Die Könige in Franckreich sind auff Frantzösisch gekleidet und haben eine Crone/ darüber eine Lilie so das Frantzösische Wapen ist: Die Könige in Engelland sind mit Engellflügeln abgebildet: Die Könige in Spanien tragen Spanischen Habit und haben einen hohen Spanischen Hut/ darumb eine Krone: Die Könige in Dännemarck haben eine gekrönte Tanne: die Päpste eine dreyfache Krone: und auff solche Weise haben auch andere Könige und Potentaten ihr eigene Merckzeichen; wie solches die Erklärung allemal anweiset. Man kan sonst auch diese Bilder mit unterschiedenen Farben il-

luminiren und anstreichen lassen; also daß den Käysern eine eigene Farbe gegeben werde: und jedes Königreich seine gewisse Farbe habe: als zum Exempel / die geistliche Sachen könte man Himmelblau anstreichen; weil sie sollen Himmlisch gesinnet seyn. Den geistlichen Scribenten möchte man die schwartze Farbe geben; weil sie insgemein also gekleidet sind. Die Purpur Farbe schicket sich am besten auff die Käyser. Die Frantzösischen Könige könte man weiß lassen / oder ihnen eine Silberfarbe / wegen der weissen Lilie geben. Die Englische Könige kan man mit dunckelblau / wegen der blauen Leuen mahlen: Und also weiter die Könige in Spanien mit roth: und die Könige in Schweden mit gelb / und die Könige in Dännemarck mit grün: weil sein Königreich gutentheils im grünen Meer lieget. Doch stehet einem jeden frey die Farben nach seinem Belieben zuversetzen. Diß aber ist hierinnen unser Vorschlag. Die Namen dem Gedächtniß bey zubringen / so hat man sich mit mancherley Allusionen und Zeichen behelffen müssen; deren theils mögen mit etlicher Grammaticorum Etymologiis, mit Testamentum, quasi sit testatio mentis, mit Lapis, quasi læsi res, mit Senex. quasi seminex und dergleichen durch lauffen. Sind solche derivationes gleich nicht allemahl veræ und recht; so haben sie doch ihren Nutzen. Fast zum Uberfluß sind ihnen ihre Namen beygefüget; damit dem Leser die Erklärung der Bilder allemahl nachzusehen nicht beschwerlich falle. Es wird aber das Auge / wann das Bild

bekant / nicht auff den beygesetzten Nahmen / sondern vielmehr auff das Bild fallen / und dasselbe dem Gedächtniß mit Lust beybringen; so gar / daß / wann einer / dem diese Bilder bekant / von einem Käyser / Könige oder andern Personen / welche hier abgebildet / etwas lieset oder höret; ihm alsobald derselben Bilder beyfallen und im Sinn kommen werden.

Was nun die Bilder und Conterfeyen der Patriarchen / der Propheten / Käyser / Könige und anderer Personen betrifft; so sind sie von denen Originalen herkommen / davon der Sibyllen, der alten Propheten / Könige und vieler Heiligen Conterfeyen und Abbildungen / so in Kupffer gestochen sind / genommen. Der Künstler hat / wie diese / als auch jene nach seinem Geist und Gutachten gemachet. Uber meinen Künstler M. Peter Schorman S. Weyland berühmten Conterfeyer / dessen Hand ich mich im Riß und Zeichnung dieses Wercks / wie auch in der Biebel / und dem Corpore Juris bedienet / hab ich mich vielfältig verwundern müssen; wie er in den viel und mancherley Bildern allemal eine so merckliche Enderung und Unterscheid erfinden und darstellen können: dabey er sich dann zum öfftern beklaget / daß der Platz und die Materia eine tüchtige Ordinantz zu machen ihm nicht gönnete. Ich muß bekennen / daß ich ohne dieses Mannes Hand nimer zu meinem Zweck gelangen können. Unter den Schülern oder Mahlern gibt es copiisten genug / aber gar wenig / so von guter Invention, darzu guter Verstand und Fertigkeit der

Kunst erfodert wird. Bin sonst versichert / es werden diese Historische Bilder / vermittelst welcher die Historien durch die Kirchen und weltliche Historien geführet / und in die Zeiten eingetheilet / also eingerichtet seyn / daß ein jeder dieselben wird auseinander finden / fassen und begreiffen können. Der sonderbahre Nutz und grosse Vortheil / dessen man hieraus geniessen kan / wird sich im Werck selbst befinden: welches zu GOttes Ehren und der Historien und Geschichte Liebhaber Nutzen abermahl ediret wird. Empfehle hiermit einen jeden Göttlicher gnädigster Obhut. Geschrieben zu Lüneburg den 20. Septembris 1692.

---

## Mit denen Bildern zu dieser Idea Historica gehörig / kan man auf unterschiedene Weise verfahren:

I. Kan man die Tabeln auf Leinwand kleistern / damit sie desto besser dauren / und an die Wandt hangen; damit man sie immer im Gesicht habe / und sich dieselben besser einbilden möge: wie man sonst mit Landtafeln verfähret. Diese Tafeln kan ein jeder nach seinen Belieben theilen: Doch aber wird am füglichsten sich schicken / daß man sie in 3. Theile absondere / also / daß man die zween Bogen / darauf Adams Stammbaum / die Bretter / das Camehl und der Drache stehen / zusammen füge: So hätte man in diesem ersten Theil der Tabellen die Zeiten vor Christi Geburt. Mit den Tabeln / darauf die Zeiten nach Christi Geburt

burt fürgestellet/kan man also verfahren/daß man die zween Bogen/ darauff der Adler/ Beer/ Cerberus, Decke/ Elephant/ Fenster/ Greiff und Haus sind/ aneinander setze: So hätte man auf diese Tabell 8. Secula nach Christi Geburt/ wäre das zweite Theil dieser Tabelln. Das dritte Theil geben uns die darauf folgende Bilder/ als: Janus, Küraßirer/ Leu/ Maur/ Netz/ Oehlglaß/ Pabst/ Wandt/ und hätte man auf solche Weise abermahl 8. secula zusammen. Das siebenzehende seculum, so in der Ramen stehet/ könte man daran hängen; oder ihm ein besonders Räumchen geben. Es stehet aber einen jeden frey/ die Tabelln nach seinen Belieben zu ordnen und zu setzen. Und wird man sich offt nach Gelegenheit des Musei richten müssen.

II. Weil aber die Tabeln an den Wänden bald berauchet/ schmutzig werden und verderben; so halt ich es vor füglicher/ daß man die Bilder absonderlich/ und zwar in Folio binden lasse. Die 3. ersten Millenarii stehen auf einen Bogen. Der Drache/ weil das Papier etwas grösser/ als das andere/ muß an einem Ende etwas eingeschlagen werden. In den Zeiten nach Christi Geburt/ stehen allemahl 4. secula auf einen Bogen: und können diese Bogen/ damit sie sich besser schicken/ zwerch gesetzt werden. Man kan im Auffschlagen der Bilder das Buch leichtlich umbkehren; damit man sie recht im Gesicht

und

und für sich habe. Auf diese Weise bleiben die Bilder rein und unbesubelt. Und kan man die Bilder des Seculi, davon man in der Historia lieset/ für sich stellen / und sich selbige also leichtlich imprimiren.

III. Wolte aber jemand die Bilder mit dem Buch eingebunden haben; so müste man die secula von einander schneiden/ und auf folgende Weise an ihre Oerter bringen. Das erste Tausend Jahr/ so auf Adams Stambaum gesetzet / muß zu pag. 1. gefüget werden/ und gibt eine Tabell. Der Zweyte Millenarius, so auff den Brettern stehet / kömbt bey pag. 3. ist die Zweyte Tabell: und das dritte Tausend Jahr / auf dem Camehl zu pag. 5. ist die dritte Tabell. Diese Tabeln können mit einem Faltzen in der Mitten erhöhet werden. Weil aber die Tabeln an den Faltzen sich bald entzwey stossen: halte ich es füglicher / daß man sie an einem Ende in dem Buch einfasse / also / daß man das ander Ende etwas einschlage. NB. Die Tabeln aber müssen also eingefasset werden / daß die Bilder zur lincken Hand offen stehen. Denn also kan man im Lesen sie füglicher beschauen. Die Tabel / darauff der Drache wird sich zum Einbinden nicht wohl schicken: es sey dann / daß man die secula von einander schneide/ und also in das Buch hefftе. Der numerus seculorum wird an den Figuren und Ziffern / darauff sie stehen/ leichtlich zu bemercken seyn. Käme also auff diese

Weise

Weise das erste Seculum dieses vierdten Tausend Jahrs so auf den Drachenkopff stehet / zu pag. 15. Das zweyte Seculum, so auf die Zahlen II. gesetzet zu pag. 19. und das dritte Seculum, so auff den Zahlen III. abgebildet / zu pag. 23. das vierdte Seculum so in dem Quadrat, muste zu pag. 25. gebracht werden / und so ferner das fünffte Seculum so in dem V. zu pag. 29. das sechste Seculum so auf VI. gesetzet / zu pag. 31. Das siebende Seculum so auf VII. stehet zu pag. 33. Das achte Seculum so auff VIII. abgebildet / zu pag. 37. Das neunte Seculum, welches umb die Zieffern IX. zu sehen / zu pag. 41. und das zehende Seculum, so umb die Zahl X. gesetzet zu pag. 45. Auf solche Weise werden sich die Secula wol binden lassen.

Hat etwann das Seculum, an dem Ort / wo es soll eingefasset werden keinen margo, so muß der Buchbinder an dem Ort einen daran machen. Er kan auch das gantze Seculum auf ein Blat kleistern und also einhefften. Die Secula nach Christi Geburt / so auff einen Bogen gedrucket / müssen auch von einander geschnitten / und auf vorige Weise eingehefftet werden: doch also / daß die Bilder zur lincken Hand offen stehen. Wird also der Adler / darauff das erste Seculum nach Christi Geburt abgebildet / zu pag. 47. gebracht. Der Beer zu pag. 59. Der Cerberus zu pag. 73. Die Decke zu pag. 95. Der Elephant zu pag. 117. Das Fenster zu pag. 137. Der Greiff zu pag. 147. Das Haus zu pag. 163. Der Janus zu pag. 179.

179. Der Kürassirer zu pag. 195. Der Lewe/ zu pag. 209. Die Maur zu pag. 231. Das Netz zu pag. 255. Das Oehlglaß zu pag. 289. Der Pabst zu pag. 317. Die Wand zu pag. 337. Und die Rame zu pag. 385. Weil aber diese itztgedachte Tabel etwas groß / so muß sie eingeschlagen werden. Wie sonst diese Bilder mit Farben zu illūminiren/ damit sie füglich zu distinguiren seyn/ solches ist am Ende der Vorrede gemeldet ; Die Farben aber damit man illuminiren will/ müssen/ wie sie in Landtafeln gebrauchet werden/ durchscheinend seyn/ sonst bedecken sie die Bilder.

(o)

JOH.


Adams stam
Baum.
Henan.


Das 1 Tausend Jahr
Die Patriarchen vor der
Sündfluth.
Adam.
Sets.
Lamers.
Sec. 10
Sec. 9
Sec. 1
930
Enos.
Sec. 3
Adams stam
Baum.
Sec. 8
Kenan
Sec. 4
Maha-
lateel
Jared
Sec. 5
Sec. 6
Malhusalah
622
Henoch



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0063
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0064
DFG

# JOH. BUNONIS
# Historische Bilder
Darinnen
# IDEA
## HISTORIÆ UNIVERSALIS,
## Eine kurtze Sumarische Abbildung
der merckwürdigsten Geist- und weltlichen Historien von Anfang der Welt biß auff das 1692. Jahr in annehmlichen Bildern deutlich und kürtzlich also fürgestellet/ daß so wohl alte/ als junge Leute/ auch die jenige/ so der Lateinischen Sprache nicht gar kundig/ leichtlich fassen/ und im Gedächtniß behalten können.

Millenar. I. **Das erste hundert Jahr ist auff Adams Stambuch gesetzet / in welchem die ersten und ältesten Ertzväter gelebet. Die Secula oder hundert Jahre sind mit ihren Ziffern nach unser gewöhnlichen Ordnung bemercket.**

Sec. 1. **Im ersten hundert Jahr ist**

ADam, der erste Mensch / mit einem Fell halb bekleidet / ist von GOtt aus einer röthlichten Erden geschaffen: Daher er den Hebräischen Nahmen Adam hat. Er lebete 930. Jahr: und hat alle Ertzväter gesehen / so in diesem ersten tausend Jahren gewesen. Er soll wegen seines

Der Stambaum / darauff er der erste ist / komt aus den Wolcken / darinnen der dreyfache Schein mit den Hebräischen drey Buchstaben / so Gott den

A

den HErrn bedeutet. Dann ob wol das Göttliche Wesen sich auff keinerley Weise abcirceln lässet/ so kan uns doch diese figur GOttes des HErrn erinnern. Adam ist weinend abgebildet.

nes betrübten Sündenfals seine Zeit mehrentheils mit Weinen zugebracht haben.

**Sec. 2. Im 2ten hundert Jahr ist gebohren**

Er spricht/ sehet auf die 2. Seulen deutend/ diese habe ich gesetzet/ eine aus Ertz / die andere aus Thon gemacht/ damit die eine im Feuer/ und die andere im Wasser dauren könte.

Seth, heisset in seiner Sprache gesetzet: Auf solche Seulen soll er wie Josephus saget/ den Nachkommen zum besten/ nützliche Künste geschrieben haben.

**Sec. 3. Im 3ten hundert Jahre ist gebohren**

Er hat bey sich Eine Nuss, auff der Cantzel mühseelig.

Enos, heisset seinen Nahmen nach ein mühseeliger Mensch: Er prediget den andern mühseeligen Menschen von dem Nahmen des HErrn/ wider die Abgötterey.

**Sec. 4. Im 4ten hundert Jahr ist gebohren**

Hat einen grossen Kinn an dem Kopff.

Kenan

und

Kan mahlen, hat ein Mahler-Brett und Penseln.

Mahalaleel.

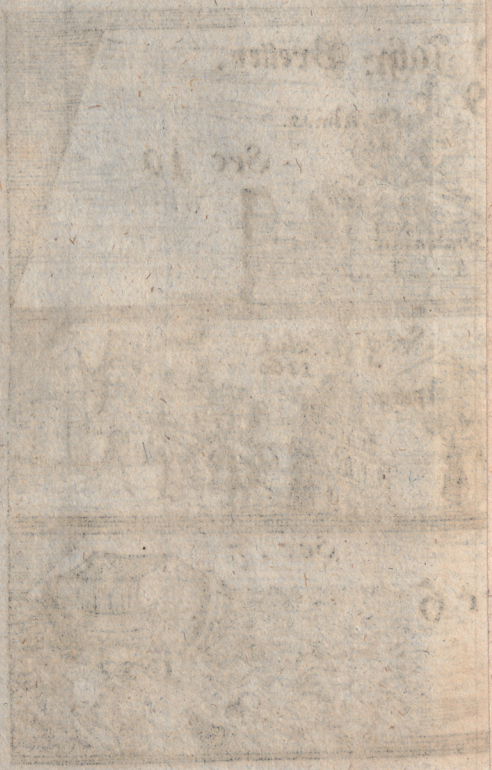
**Sec. 5. Im 5ten hundert Jahr ist gebohren**

Er schläget die Hände von sich/ und spricht: Ja rettet euch für der Abgötterey und Bosheit/ so nun gantz überhand nimmt.

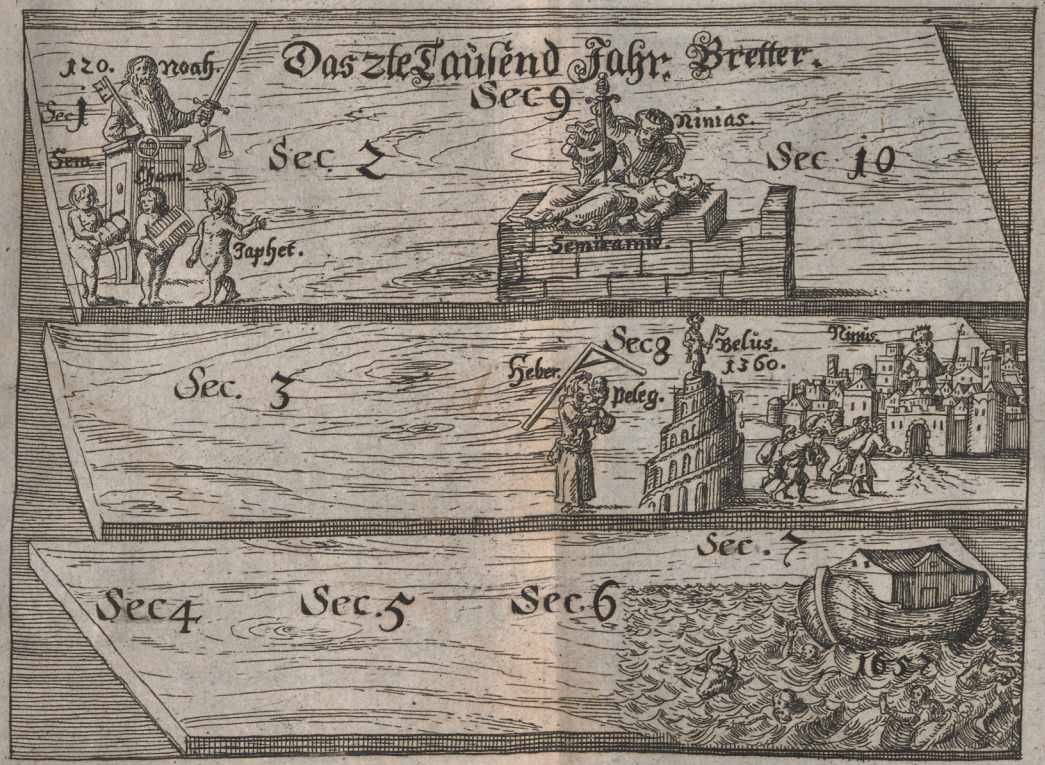
Jared.

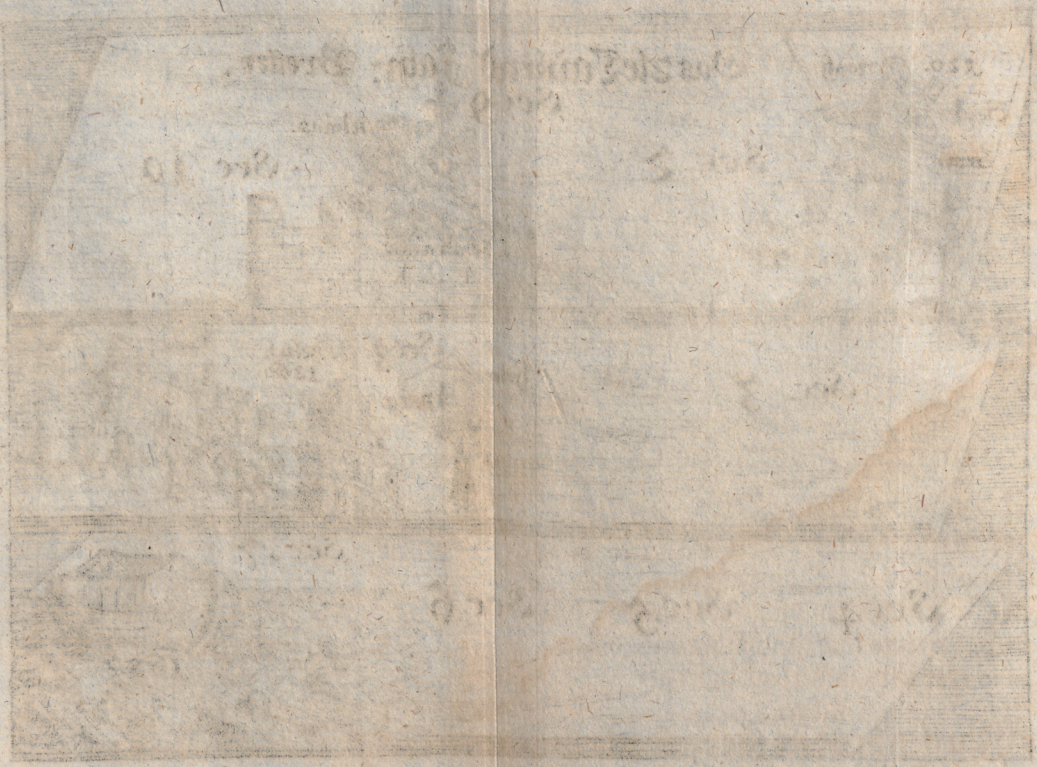
**Sec. 6. Im 6ten hundert Jahr ist nichts/ dann darinn ist keiner von den Patriarchen gebohren.**

Sec.

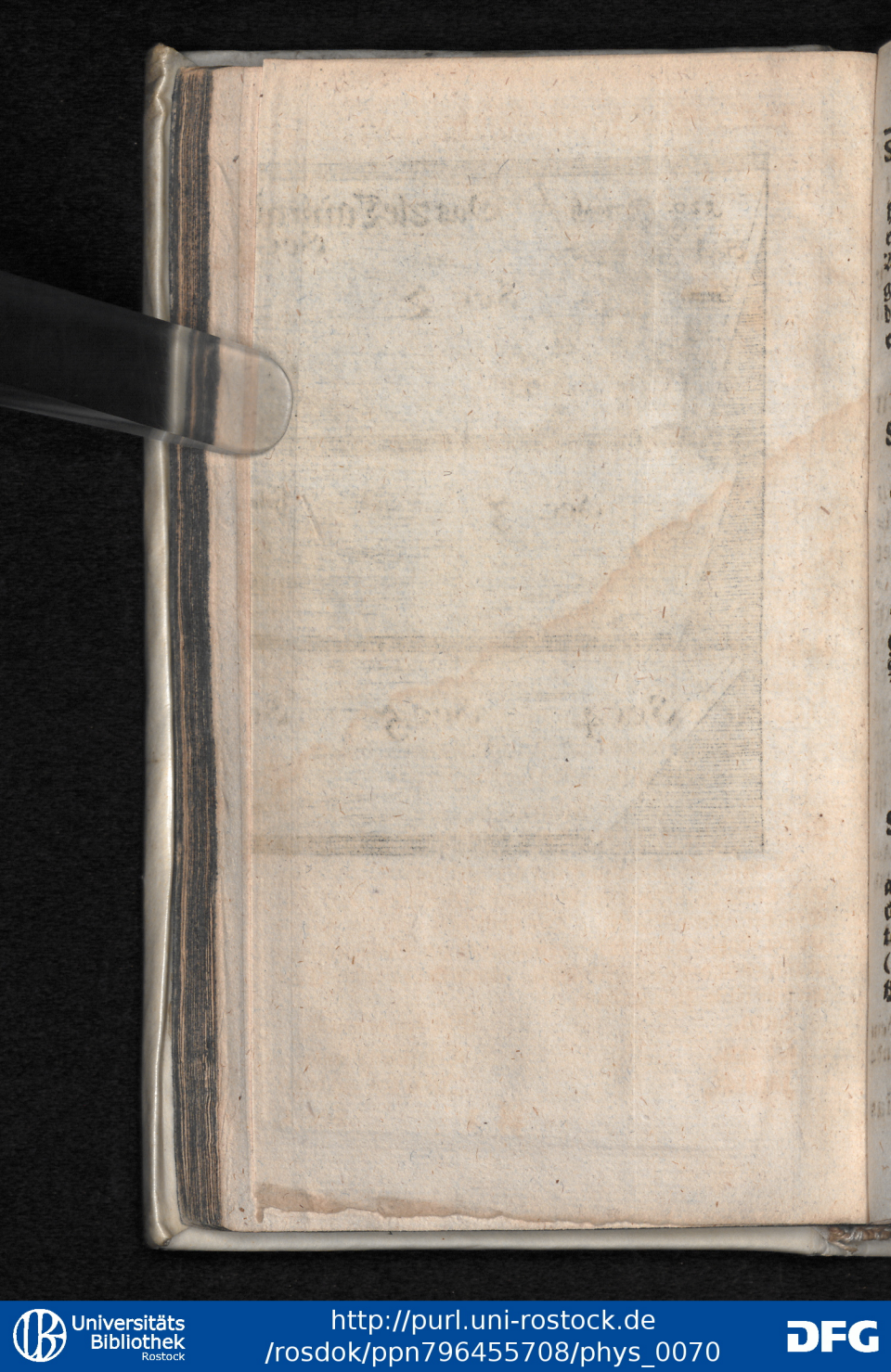


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0067
DFG


Das 2te Tausend Jahr. Bretter.
120. Noah.
Sec 1
Sem.
Cham
Japhet.
Sec 9
Ninias.
Sec 2
Sec 10
Semiramis.
Sec 3
Sec 8
Belus.
1360.
Ninus.
Heber.
Peleg.
Sec. 7
Sec 4
Sec. 5
Sec. 6
1656



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0069
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0070
DFG

## Sec.7. Im 7ten hundert Jahr ist gebohren Henoch, und Mathusalah.

Henoch fliehet hinhoch nach dem Himmel/ dahin er auffgenommen/als er 622. Jahr auff Erden gelebet Das Buch unter seinem Arm bedeutet seine Prophecyung/ deren die Epistel Judæ gedencket Mathusalah, Maht oder Maß mit dem Masstock das Huß oder Haus/ mathuss. Unter allen Ertzvätern hat er am längsten/ nehmlich 969. Jahr gelebet.

## Sec. 8. Im 8ten hundert Jahr ist nichts zu mercken.

## Sec.9. Im 9ten hundert Jahr ist gebohren Lamech, er hat ein lahmes Bein und gehet auff Krücken.

Er spricht Lam ich bin/ daß ich bin nach meinem Nahmen ein armer geniedrigter Mann.

## Sec. 10. Im 10ten hundert Jahr ist nichts.

# Mill.II. Das 2te tausend Jahr ist abgebildet auff Bretter / so von der Arche Noah überblieben. Dann fast mitten in diesem tausend Jahre die Sündfluth kommen. Item auff Brettern sind gleichsahm die Völcker in mancherley Länder gefahren.

## Sec. 1. Im 1ten hundert Jahr ist gebohren Noah, der Prediger der Gerechtigkeit.

Er stehet auff der Cantzel/ hat ein Schwerd und Wage/ die Zeichen der Gerechtigkeit. Der Schlüssel/ mit 120. bedeutet 120. Jahr/ so GOtt der ersten Welt zur Busse gegeben (dann es ist der Löse-Schlüssel. Unter ihme bey der Cantzel sind seine drey Söhne.

Sem. Mit den Semmeln.
Cham. Hat einen Kamm.
Japhet. Ist ja fett und dicke.

## Sec.2.3.4.5.6. Was in den 2ten/3ten/4ten/5ten und 6ten hundert Jahren geschehen / davon findet sich keine Nachricht/ und stehen darum diese Oerter ledig.

Wird durch die Arche Noah / so im Wasser schwimmet angedeutet.

## Sec.7. Im 7ten hundert Jahr kam die Sündfluth / nemlich im 1657ten Jahre nach Erschaffung der Welt.

## Sec. 8. Im 8ten hundert Jahr ist gebohren Heber, von deme die Hebreer.

Bedeutet der Heber, damit man Wein und Bier aus den Fässern hebet.

Den Peleg hatte sein Vater so lieb daß er ihn im Küssen beleckt. Das Bild hat ein Beil, bedeut Belus, in der Hand.

Peleg. Der Babylonische Thurm ist zu dieser Zeit gebauet; auff welchem des Beli Bild hernach gesetzet worden. Imgleichen sind die Sprachen verwirret worden; also daß die Bauleute an statt vernehmlicher Worte Babbelten / das ist unverständig redten: Welche darum das Bauen unterlassen / und ein jeder seinen Sack nimt und seinen Weg wandert. Die Stadt Ninive, ist zu diesen Zeiten gebauet.

Ob wohl die Sprache verwirret/ ist doch das Wort Sack in vielen Sprachen blieben. Die Bauleute gehen nach der Stadt Ninive, so hernach der Assyrer König Ninus, welcher in der Stadt mit Scepter und Krohne stehet/gebauet.

## Sec.9. Im 9ten hundert Jahr hat über die Assyrer regieret.

Se oder Sie Semiramis.

Auff der Mür oder Maur muß am ersten sterben / indem sie von ihrem Sohn erwürget wird/ welchem sie Blutschande angemuthet hatte.

Ninias


Sec. 1
Abram
Sec.
Sec. 10
David
Nehab.
Abiam.
Assa
Isaac
Codr
Jonic
Jerob.
Baesa
Thyrer
Celtibert
Sec 8
Abdon
Ebzan
Samson
Elon
Themosis.
Alba Longa
Sec. 7
Debora
Sam
Thola
Sec. 4
Atlas prometh
Cadmus
Lagus


Das 2te Tausend Jahr.
Sec. 1
Sec. 2
Sec. 3
Sec. 4
Sec. 5
Sec. 6
Sec. 7
Sec. 8
Sec. 9
Sec. 10
Abram
Isaac
Jacob
Esaü
Ogyges
Samuel
Eli
Saul
David
Salomon
Roboam
Abiam
Asa
Josaphat
Jorams
Ochozias
Joas
Amazias
Ozias
Jotham
Achas
Ezechias
Manasses
Amon
Josias
Jechonias
Zorobabel
Abiud
Eliakim
Azor
Sadoc
Achim
Eliud
Eleazar
Matthan
Jacob
Joseph
Jesus
Cadmus
Deucalion
Pyrrha
Atlas prometh.
Prometheus
Epimetheus
Pandora
Deucalion
Cecrops
Mercurius
Ganymed
Helle
Jair
Jephthe
Ebzan
Abdon
Elon
Samson
Debora
Samgar
Barac
Gedeon
Thola
Jaire
Jephte
Ebzan
Abdon
Elon
Samson
Alba Longa
Troja
Hercules
Moses
Josua
Othoniel
Aod
Debora



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0075
DFG



Ninias. Er ersticht seine Mutter und spricht zu ihr / du bist des Ninias meines Vaters / welchen du hast umbbringen lassen / und wilst mich auch zu lastern verleiten.

Sec.10. Im 10ten hundert Jahr ist nichts gesetzet.

## Mill.III. Das 3te tausend Jahr stehet auff einem Camehl / welches Abraham / als er aus Haran gezogen mitgebracht. Es ritte auch die Rebecca auff einem Camehl / als sie dem Isaac zugeführet ward. Und führeten Jacob / und seine Kinder / da sie in Egypten zogen / imgleichen Camehle mit sich. Dergleichen Thiere brauchten hernach die Richter und Könige biß auff Assa und Baësa.

### Sec.1. Das erste hundert Jahr.

### Kirchen Historien.

Abraham war 75. Jahr alt / da er auff GOttes Befehl aus Haran in das Land Canaan zog / als er 99. Jahr alt war / ward er beschnitten / und da er 100. Jahr alt / zeugete er den Isaack.

Der alte Mann im Brahm / Er hat ein Bündel auff den Rücken und einen Wanderstab in der Hand 75.

wird bey ihm gelesen. I. am Sack / darinnen Isaack steckt.

Inachus, ein erfahrner Schiffer und Steurmann kommt aus Egypten und richtet der Argiven Königreich an.

I. im Nachen, als er aus Egypten in Peloponnesum kommen / hat er / als

ein erfahrner Steurmann / an statt eines Nachen einen Brahm gebrauchet.

## Sec. 2. Das ander hundert Jahr.

### Kirchen Historien.

Der rauhe wilde Jäger mit den Bogen und Jäger Horn. — Esau.

War ein Schäffer/ und nahm zwo Schwestern zu Ehe / der Schäffer aehet zwischen seinen 2. Weibern Lea und Rebecca, bey ihnen sind ihre Kinder. Sie wollen ihren Uhr-ält-er-Vater Sem welcher bisher noch gelebet/ begraben helffen. — Jacob, (hat ja einen dicken Kopff.)

### Weltliche Historien.

Ogyge oder Geige. Er schwimmet im Wasser/ und da er seiner Geige gewahr wird/ sprach er: Ogyge, an dich muß ich mich halten. Aber vergebens / dann sie war zu schwach/ ihn zu halten. — Ogyges, König zu Theben ist in einer grossen Wasserfluth umbkommen: Welche daher die Ogygische Wasserfluth genennet wird: Sie soll 248. Jahr vor der Wasserfluth Deucalionis geschehen seyn.

## Sec. 3. Das dritte hundert Jahr.

### Kirchen Historien.

Darinnen er sonst versauffen müssen. — Joseph wird aus der Gruben gezogen und verkauffet.

Hat ja einen grossen Kopff, seiner Kinder sind etliche bey ihm auff den Wagen/ etliche gehen darneben. — Jacob fähret auff den Wagen seines Sohnes Josephs in Egypten.

### Weltliche Historien.

Kan bey dem Mann mit dem — Themosis, so das Hirten Regiment in Egypten auffgehoben/ sagte:

te: De Maals, Themosis, meines Regiments ist besser/als das eurige. er abgeschaffet/ bemercket werden.

Sebel/ und den Hirten/ welche

## Sec. 4. Das 4te hundert Jahr.

### Kirchen Historien.

Moses ist von Pharaonis Tochter im Wasser gefunden/ und von ihr erzogen worden.

Auff Moos ligt das Kind im Kästchen.

### Weltliche Historien.

Atlas der Astronomus muß/ wie die Poëten dichten/ den Himel halten.

Er hält die Himmels-Kugel.

Prometheus hat erfunden wodurch das Feuer zu erhalten/ daher die Poëten von ihme dichten/ er habe das Feuer vom Himmel gestohlen. Die Mohren kommen aus India, und ziehen in Africam.

Er brommet auff der eisern Trompete/ und locket die Leute zum Feur/ hat in der andern Hand eine bren

nende Fackel/ bedeutet das Feuer.

Cecrobs hat die Stadt Athen gebauet und den Areopagum angerichtet.

Das C ist grob so der König in der Hand hat/

bey ihm ist die Stadt Athen, mitten in der Stadt ließ er einen ledigen Platz oder Aream, darauff ein Pagus oder Dorff stund (Areopagus.)

## Sec. 5. Das 5te hundert Jahr.

### Kirchen Historien.

Moses, 40. Jahr alt/erschlug den Egyptier: Da er noch 40. Jahr hatte/ führete er die Kinder Israel aus Egypten; und regirte das Volck

Er gehet vor den Kindern Israel her und führet sie durch das rothe Meer/

da das Wasser auf beyden theilen in die Höhe stehet wie Mauren. 40. stehen drey mahl auff dem Kästchen/ machen 120.

Israel 40. Jahr; das also sein gantzes Alter war 120. Jahr.

## Weltliche Historien.

Ertrunckene Menschen und Thiere schwimmen bey dem Schiffe.

Deucalion mit seinem Weibe Pyrrha im Schiffgen/rettet sich aus der grossen Wasserfluth.

Am Thor die Tanne. Er gibt am Thor wohl Achtung/damit das Palladium nicht gestohlen werde.

Dardanus König in Samothracia heyrathete Chrysen Teucri des Königes in Phrygia Tochter / und erlangete dadurch das Königreich: lässet das Palladium wohl verwahren.

## Sec. 6. Das 6te hundert Jahr.

## Kirchen Historien.

Der Held mit seinen Waffen/ bey ihme liegen erschlagene Könige: hat die Landes-Taffel des Landes Canaan/ so er unter bey ihme stehen 25. bedeuten sein Regiment. Die 400. bedeuten die Jahre der Richter.

Josua nimmt das Land Canaan ein / und theilet es unter die Stämme Israel. Er regirte 25. Jahr/ von seinen Zeiten an sind die Kinder Israel fast 400. Jahr von den Richtern regieret worden.

die Israeliter ausgetheilet/ in der Hand:

O auff der Tonnen und nie Ell, Othoniel, Sieges-Crantz an der Ellen/ dabey Cusan.

Othoniel oder Athniel, errettete die Kinder Israel von Cusan Könige in Mesopotamia, er regierte 40. Jahr.

Quadrat und null machen 40.

Ehud,

Ehud, sein Schwerd auf der rechten Seiten / mit der lincken Hand erstichter den König Eglon. Er regierte 80. Jahr.

He hat einen schönen Hutt auff. Igel liegt bey ihm. Brill uñ halber Brill/ so er im Alter gebrauchen müssen / geben 80.

## Weltliche Historien.

Ganymedes, des Trois Sohn wird geraubet / dem Jovi bey der Taffel auffzuwarten. Die Poeten tichten / er sey von einem Adler weggeführet; weil das Raubschiff / so ihn weggenommen / das Zeichen eines Adlers gehabt.

Er muste gahn medde, gehen mit: der Knabe sitzt auff dem Adler: der ihm weggeführet.

Phryxus, da er mit seiner Schwester Helle seiner Stieffmutter Nachstellung entfliehen will/ auff einem Schiff / so das Zeichen des Widders gehabt/ ist die Helle in die See gefallen und vertruncken: daher das Meer den Nahmen Hellespont bekommen. Die Poeten tichten sie seyen auff einen Widder gesessen.

Phryxus sitzet frisch auff dem Widder / Helle fält ins Wasser und rufft Helle.

## Sec. 7. Das 7te hundert Jahr.

## Kirchen Historien.

## Richter in Israel.

Samgar, erschläget 600. Philister mit einen Ochsenstecken.

Beym Sahmgarten.

Hat das Bohr Debora die Prophetin.
gemachet aus dem Nagel/ welchen Jael dem Sisera in den Kopff geschlagen.

Barg oder Berg Barac regierte 40. Jahr.
darauff sein Bildniß stehet: hinter dem Berge hatte die Jaël ihr Zelt / das quadrat und null bedeuten die 40. Jahre.

Er bläset auf der Posaunen und hat einen Krug und Fackel in der andern Hand: Gideon der Hauptmann/ verjaget die Midianiter. Er regierte 40. Jahr.
Gehet ihr Midianiter und lauffet / biß ihr müde werdet. Das quadrat darin ein null, bedeutet 40.

Abt in dem Milch-Topff 3. auff dem Milch Topff bedeuten 3. Jahre. Abimelech, auf ihn fält ein Stück vom Mühlstein / welches ein Weib vom Thurm zu Thebetz auff ihn geworffen. Er regierte 3. Jahr.

Der Tolle hat Thola regierte 23. Jahr.
eine Mütze auff mit Schellen und Glocken/ sitzet mit seinem Regiments-Stab / ist ein Gerichts-Herr. 3. giebt der Schwantz.

## Weltliche Historien.

Der Kopff mit doppeltem Gesichte / denn also wird Janus abgebildet. Janus bauete die Stadt Janiculum.
Janiculum ist die Stadt darinne er stehet.

Der Mann mit dem Stab im Koth oder Kath muste gehen / da er aus Phænicia in Græciam wanderte. Cadmus suchet seine entführete Schwester Europam das Buch unter dem Arm ist eine Fiebel oder A b c Buch / dann er die Schreib- und Lese-Kunst in Griechenland gebracht.
Wegen der Buchstaben T und B bauete er die Stadt Thebe.

Oedi-

Oedipus, hat nach seinem Nahmen dicke Klotzfüsse / er tödtete unwissend seinen Vater / den König Lagum.

Er lag umb gekehret / als er ihn tödtete.

## Sec. 8. Das 8te hundert Jahr.

### Kirchen Historien.

### Richter in Israel.

Jair regierte 22. Jahr. J. 2. schreyet der Esel / denn er irret ein Jahr: In dem Circkul stehen die Himmlische Zeichen / bedeuten ein Jahr damit auch auff Jair alludiret wird. Der Esel hat zwo Schwäntze bedeutet 22.

Jephta, da er die Ammoniter überwunden / opfferte er nach seinem Gelübde seine Tochter. Er regierte 6. Jahr.

Er ersticht sie auff dem Altar / und opfferte sie also nach seinem Gelübde / und saget: gef oder gib dich tho es mus doch seyn. Der Stiel des Degens damit er seine Tochter ersticht / gibt 6.

Ebzan regierte 7. Jahr. Er hebet den Zahn, ob er gleich so groß ist. 7. auff den Zahn / denn er war 7. Pfund schwer.

Elon regierte 10. Jahr. Ellen hat er umb und an sich. 10. an der Ellen / denn es waren 10. Ellen.

Abdon regierte 8. Jahr. Abt ohne Mönche. Sein Stab gibt oben 8.

Samson regierte 20. Jahr. Ist ein Sammeter Sohn / er hat einen Sammeten Rock an / er träget die Thore von Gasa. 20. auff dem Thor bedeuten 20. Jahre.

### Weltliche Historien.

Hercules mit seiner Löwenhaut bekleidet. Er sagte Her Kühle oder Keule / du must mit mir an die mir auffgelegte 12. Arbeiten.

Jason,

Er ist ja die Sonne, daß sein Kopff umbstrahlet.

Jason, ziehet in Colchidem den Schatz zu hohlen. Er hat das gülden Fließ oder Wolle in der Hand.

Das höltzerne Pferd bey der brennenden Stadt.

Troja zerstöret/ durch ein höltzernes Pferd eingenommen.

Er sitzet im Bier in der Bier-Kann.

Pyrrhus des Achillis Sohn richtet ein Königreich an in Epyro.

Wird angedeutet durch den grossen Molossum oder Hund der eine Krohne hat. Molossus heisset auch ein grosser Hund.

Molossus König in Epyro.

Die lange weisse Stadt heisset Alba oder weiß / dann sie ganz mit Kalck übertünchet/ und longa oder lang / weil sie in die länge gebauet war.

Alba longa soll von Ascanio dem Sohn Æneæ damahln erbauet seyn.

## Sec. 9. Das 9te hundert Jahr.

### Kirchen Historien.

### Richter und Könige in Israel.

Bey dem Ohlii Glaß/ er fiel an einen Stein daran ein qvadrat und null.

Eli der Priester fiel vom Stuel und brach den Hals / als er die Zeitung vernahm / daß die Lade des Bundes von den Philistern genommen. Er regierte 40. Jahr.

Er rühret im Samen mit der Ele der quadrat und null bedeuten 40.

Samuel der Prophet / regierte 40. Jahr.

Er stehet an der langen Seul

Saul, der erste König in Israel/ er regieret 10. Jahr.

daran

daran er seine Länge maß; denn es war keiner so lang in Israel/ über der Seul stehet 10. oder er stund auff den Zehen sich länger zu machen.

David hat regieret 40. Jahr. Der Königs-Kopff bey der Harffen Davids, der quadrat darinn die null.

## Weltliche Historien.

Aristodemus König zu Sparta. Demselben succedirten seine zweene Söhne Euristenes, und Procles. Er ist todt der König in der Sporda. Ein Ey röstet er auff den Rost. Die Brock läst er hinter ihm fallen.

Brutus in Engellandt/ hat die Riesen erschlagen: Er triumphiret mit seinem Schwerdt/ daran ein Sieges Crantz. Der Brutus oder Wrütende Oss mit dem Schwerdt. Die Riesen liegen bey ihm.

Codrus der letzte König in Attica ward von den Spartanern unwissend erschlagen. Mit Koht und Ruß hatte er sich angestrichē/ daß er unerkandt von den Feinden erschlagen würde/ und also durch seinen Todt den Seinigen den Sieg erlangete/ daß Schwerd stecket in seinem Leibe.

## Sec. 10. Das 10te hundert Jahr.

## Kirchen Historien.

### Könige.

Salomon der waise König hat den Tempel des Herren erbauet/ er kniet vor demselben/ und bittet Gott umb Weißheit/ regierte 40. Jahr. Er hat Salsapientiæ im Munde. Der quadrat darinn ein null macht 40.

Könige

## Könige in Juda.

Das Rehabe ich am Leibe sagt er. — Rehabeam ist 17. Jahr alt/ denn so lang hat er regieret.

Er studiret Ab,i,am, aus dem Buche. — Abiam. Die Gabel mit 3. Spitzen bedeutet die 3. Jahr/ so er regieret: Mit der Gabel wolte er Jerobeam bekriegen.

Er hat eine Asse oder Achse vom Wagen. — Assa regierte 41. Jahr. Bey ihm ist 41. zu lesen.

## Könige in Israel.

Je wie ropt ruffet der König nach den übrigen — Jerobeam hat regieret 22. Jahr. sind bey ihm zu lesen. 2. Stämmen/ so er auch zur rebellion angemahnet.

Nahe tabbet mit dem Fuß der König Assa an ihn. — Nadab regierte 1. Jahr: ist dabey

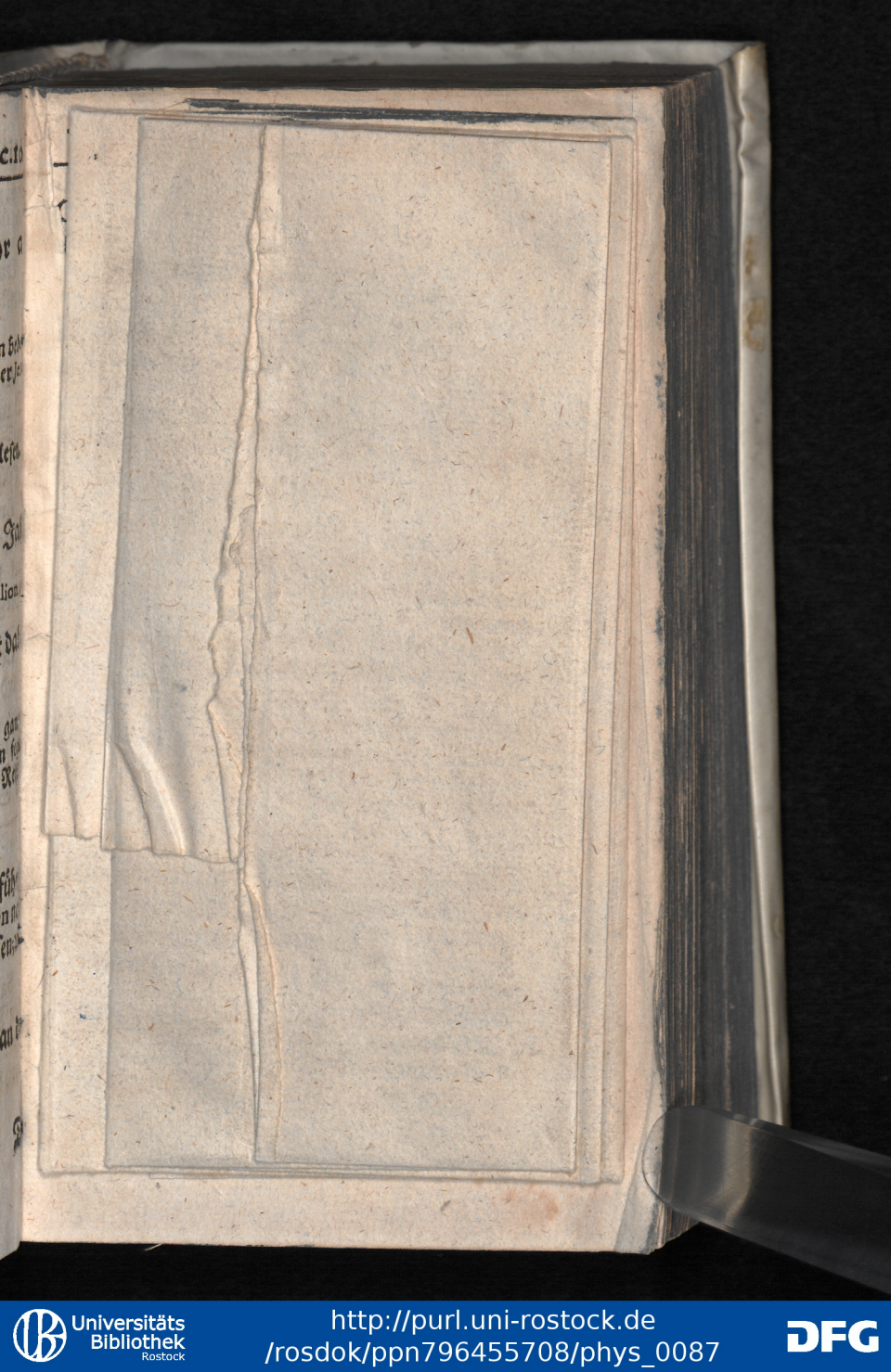
Der König Kopff bey dem Besem; — Baësa regierte 24. Jahr. er war so Bœse, daß er den gantzen Stamm Jerobeams vertilgete. Mit dem Besem fegete und kehrete er den gantzen Stamm weg. Aus 24. Reisern war der Besem gemachet.

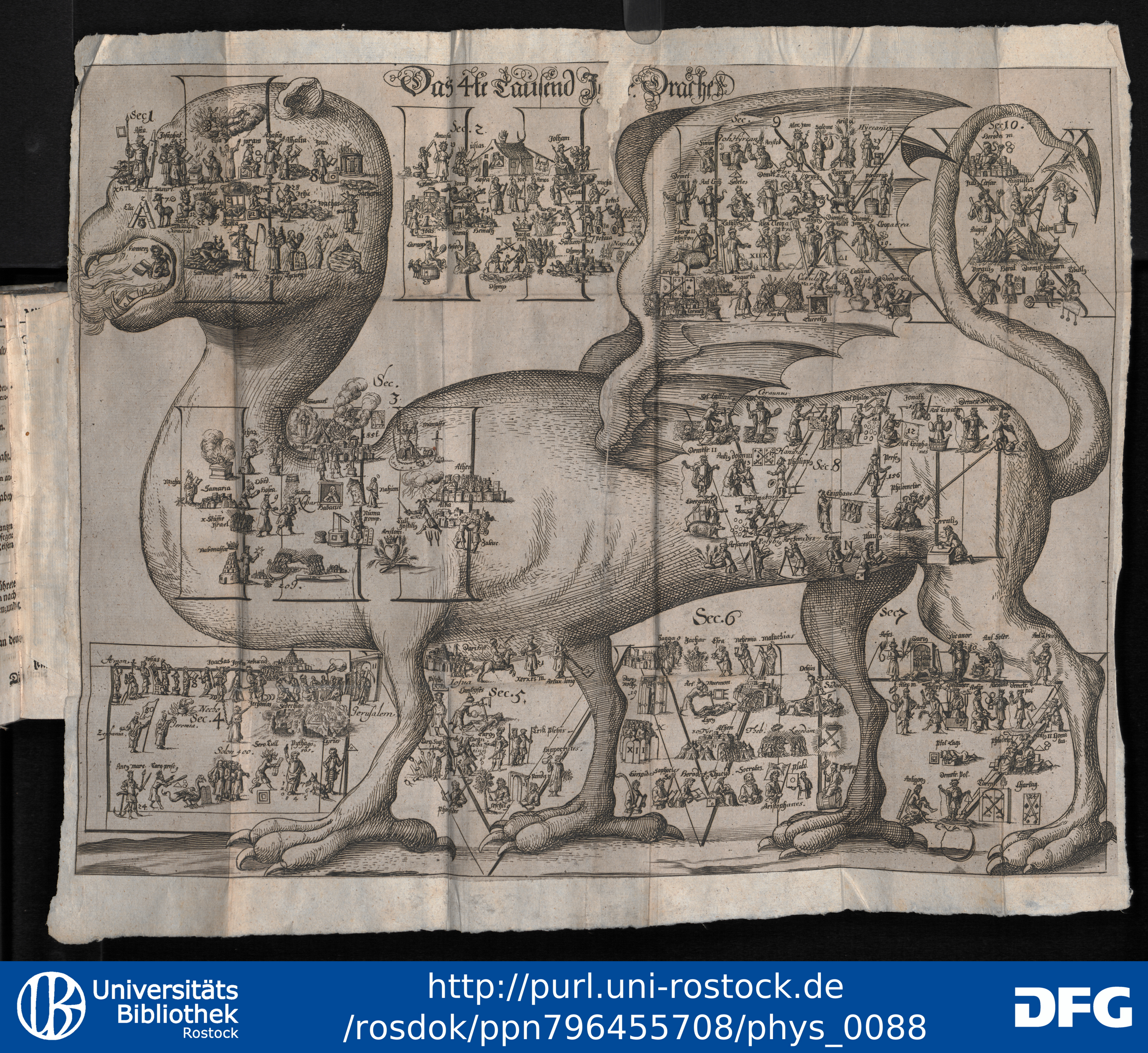
## Weltliche Historien.

Er sagt Meh oder Meh-Tonnen müssen wir haben als die eine/ so wir haben ihr Jungen. — Medon des Codri Sohn führete die armen Bürger aus Athen nach Jonien, wo sie sich niederliessen; und dieß ist Migratio Jonica.

Die Zelte darunter sie wohnen/ sind gesetzet an das Ufer des Flusses Iberi. — Die Celtiberi setzen sich an den Fluß Iberum.

Di


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0087
DFG




Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0088
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0089
DFG

e Tyrier von Tyro fahren nach
es in Spanien und bauen es; Thiere allerley
hernach schiffen sie in Africam, im Schiff.
bauen die Stadt Uticam.

## l. IV. Das vierte tausend Jahr ist F dem Drachen: Dann derselbe verrete die Jsraeliten zur Abgötterey: und Heyden zu grausahmen Kriegen/ biß an Christi unsers Heylandes Geburth.

### Sec. 1. Das erste hundert Jahr.

#### Kirchen Historien.

#### Könige in Juda.

Assa ein frommer König/regiere- Er hat eine
41. Jahr/ daß er zehen hundert Asse. Der qua-
usend Mohren durch Göttlichen drat und Spieß
eystand erschlagen/ wird ange- bedeuten 41.
utet durch die erschlagene Männ-
in/ unter denen der König Sehra, Sehr rante er
der Zehra. und kunte doch
icht entrinnen/ denn es kam keiner davon. X. h. t. bedeu
ehen hundert tausend.

Josaphat ein frommer König/ Er sagte ja
schicket die Priester und Leviten durch so fatet oder
die Städte/ die Leute das Gesetz zu fasset das Ge-
ehren. Er hat 25. Jahr regieret. setz-Buch wie
(wird gelesen.) ich es halte.

Elias der Prophet erlanget durch Er fähret mit
sein Gebeth/ daß Feuer vom Himel feurigen Roß

fället

und Wagen gen Himmel. fället und das Opffer auff dem Altar anzündet.

Er liess ihm seinen Geist und Gaben zwyfach. Elisa der Prophet.

Er sitzet so auff der Rahme der Brill giebt eine Figur wie 8. bedeuten die Jahre / darauff er sitzet. Joram ein gottloser König / hat regieret 8. Jahr / sein Eingeweide gieng von ihm in seiner Kranckheit.

A er war Haas-hafft / hat Haasen Ohren. Der Scepter bedeut 1 Jahr. Der Dege so in ihm sticht bedeut sein Todt. Ahasia der jüngste von den Söhnen Jorams, war gottloß / regiert 1. Jahr / wird von Jehu umbgebracht.

Die Adeliche. Sie sticht in königliche Kinder. Das Winckel Maß giebt eine Figur wie 7. Athalia Ahasiæ Mutter / will den Königlichen Stamm vertilgen / hat regieret 7. Jahr.

Das ist Jo ein groß S bey ihm. Sein Scepter giebt 7. qvadrat darinn ein null zeiget 40. Jahr an. Der Tempel bey ihm und ist erstochen. Joas war 7. Jahr alt da er König ward / und regierte 40. Jahr. Das Zeugniß / nemlich das Buch des Gesetzes / hat er in der Hand / lässet den Tempel bauen. Den Priester Zachariam läst er tödten. wird gebauet. Der Priester ligt bey ihm

## Könige in Israel.

Ehle machet eine Figur wie ein A über der Elen stehet ein 2. Ela hat regieret 2. Jahr / ist vom Simri erschlagen. Königs Kopff unter der Elen.

Simri

Simri oder Samri regierte 7. Tage.

Ein zahm Ree hat eine Glocke am Halß denn es ist zahm. 7. bey dem Zeichen der Sonnen oder ☉ bedeut Tage.

Amri regierte 12. Jahr/ er bauete Samariam.

Wi eine Amme hat er Brüste. 12 bey ihm bedeuten Jahre. Die Stadt wird gebauet/ dabey Samaria.

Achab regierte 22. Jahr. Er nahm die Jesabel des Königes von Zidon Tochter zum Weibe.

A er gapet/ thut den Mund auff. 22. bey ihme zeigen die Jahre.

Ahasia fällt durchs Gitter/ regierte 2. Jahr.

Hat Haasen Gehirn. Bey ihme 2 zeigen die Jahre.

Joram regierte 12. Jahr wird von Jehu erschossen.

Er sitzet Jo auff dem Rahmen wie Joram der König in Juda. 12. in den Rahmen zeigen die Jahre/ der Pfeil von Jehu gehet ihm in die Brust.

Jehu, hat den König Joram erschossen/ und ließ Ahabs 70. Söhne umbringen/ regierte 28. Jahr.

Je huy, stoß die Jesabel zum Fenster hinaus: sie liegt bey ihme todt: Hunde fressen sie. Er hat den Bogen in der Hand damit er den Jehu erschossen. Ein hauffen Köpffe bey ihm dabey 70. oben ihn 28. zeigen die Jahre.

Joachas, ward von Hasael und Benhadad den Königen in Syrien geplaget. Hat regieret 17. Jahr.

Ein Joch-Haase, hat ein Joch am Halse und Haasen Ohren/ es war ein Syrisch Haasen-Joch. 7. in den Zähnen heißt siebenzehen.

## Weltliche Historien.

Homerus der Poët hat zu dieser Zeit gelebet.

Hamer damit er seine Verse beschmiedet / Er hat einen Poëten-Crantz auff dem Haupt und sein Buch.

Er lieget auff Pahren, dannen er den Holtzhauffen gemacht/ Säcken mit Goldt.

Sardanapalus der letzte König in Assyrien verbrennet sich mit seinen Schätzen.

Er hat eine Ahr am backen macht 6. er hat eine Sense bedeut daß er ein Meder.

Arbaces ein Meder/ ward da er Sardanapalum überwunden / König in Meden.

Er Blæset blasen. Er hat den Babylonischen Thurm bekommen welchen er hält.

Belesus welcher dem Arbaci geholffen / erlanget die Verwaltung über Babylonien.

Er licket oder lecket die Uhr, die Gesetz-Taffeln stehen bey ihme.

Lycurgus schreibet den Lacedæmoniern heilsame Gesetze für.

Die do stehet/ ist die Königin Dido: Zwey Männlein spannen die Riemen von der Ochsenhaut aus.

Dido bauet die Stadt Carthago, da sie so viel Lands gekauffet/ als sie mit einer Ochsenhaut umbspannen konte.

## Sec. 2. Das 2te hundert Jahr.

### Kirchen Historien.

### Könige in Juda.

Er hat seiner Amasiæ oder Liebsten Kleider an. Die Männlein werden mit dem Schwerdt gerichtet / die Kinder gehen weg.

Amasia lässet die Mörder/ so seinen Vater umbracht / erwürgen/ doch schonet er der Kinder. Er lässet die geworbene Soldaten auff Vermahnung des Propheten von sich/ hat regieret 29. Jahr.

Die Kriegesleute weiset er mit der

Hand

Hand von sich/ sie gehen auch weg. 29. stehet bey ihm/ zeigen die Jahre.

Jonas der Prophet soll zu dieser Zeit gelebet haben.

Der Wallfisch speyet ihn aus er war Jo nals.

Usia oder Asarias; Er brachte allerhand Gewehr und Waffen zusammen. Er überwand die Philister und Araber und andere Völcker. Da er im Tempel räuchern wolte/ward er mit Aussatz geschlagen. Hat regieret 52. Jahr.

Im Huss, oder Hauß sitzet er wegen Aussatzes; er als ahren und Riss oder Reiß für den Aussatz / wolte doch nicht helfen. Das Hauß war anfangs ein Zeughauß. Die Fahnen die er den Feinden abgenommen / hangen unterwerts zum Hause aus: Auff der einen wird gelesen Philister auff der andern Arab. Eines Aussätzigen höltzerne Klapper hänget am Hause. Die Hand auff dem Hause bedeut 5. und die Gabel 2 machet 52.

Der Prophet Hosea.

Hat grosse weite Hosen und ein Buch darin seine Weissagung.

Joel.

Hat Jo ein groß L und sein Buch.

Amos.

Er stehet bey einem A so er aus Mos gemachet / als er noch ein Hirte gewesen: Die Propheten haben einen Glantz über ihnen/ihre Erleuchtung anzudeuten.

Jotham hat regieret 16. Jahr/ er machte ihme die Ammoniter zinßbahr.

Er sitzet jo auff dem Tham oder Dam, damit er sein Reich befestige: Eine Echse in den Zähnen bedeut 16. die Männlein mit Mon-Köpffen sind Ammoniter bringen ihm Säcke mit Geldt.

Esaias der Prophet aus Königlichen Stamm: Ist endlich auf Be-

He sah dem Herren sitzen

auff einem Thron und dabey die 4. Thiere/ die Säge hat er in seiner Hand.

befehl des Königes Manasse mit einer Sägen von einander geschnitten worden.

Mich hat GOtt auch beruffen zu predigen/ sagte er/ mit der Hand auff seine Brust deutent/ ein Buch hat er in der Hand: Der heilige Schein ist über ihme.

Micha der Prophet.

## Könige in Israel.

Er hat jo ein groß S die Mauren von der Stadt reisset er ein mit seinem grossen S hat ein Echse in den Zähnen bedeut 16.

Joas überwand Amasia den König Juda, und ließ die Mauren zu Jerusalem ein 400. Elen lang/ hat regieret 16. Jahr.

Je wie ropet oder rufft he diese 2. Städte hält er in seinem Arm. 41. stehet bey ihm.

Jerobeam II. brachte Damascum und Hemath wieder zum Reich hat regieret 41. Jahr.

Wird durch die Krone angedeutet/ so jetzt niemand hat/ darüber 22.

Ein InterRegnum von 22. Jahren/ da kein König gewesen/ wird von etlichen hieher gesetzet.

Sachte saß er in Ahren. 6. bey ihme.

Sacharia regierte 6. Mohnat/ wird von folgendem getödtet.

Er stehet auff einer Kugel Sallum fallen 2. M.

Sallum, regiert 1. Monath/ wird wiederum von folgendem getödtet.

Mein hembt habe ich. 10. bey ihm oder er biß die Zähne zu-

Menahem regierte 10. Jahr/ als er zu Tiphsah alle Leute auch die Schwangern umbringen ließ: muß

er

er Phul dem Könige in Assyrien grog Geld geben.

sammen: Geld dabey Phul.

Pekaja regierte 2. Jahr/ ward von Pekah umbgebracht.

Das Becken ist mit I und A gezeichnet. 2. bey ihm.

Pekah hat regieret 20. Jahr/ zu seiner Zeit führete Thiglath Pilleser, der König in Assyrien den Stam Naphthali weg.

Er nahm dem vorigen das Becken so für ihm stehet. 20. bey ihme zeigen die Jahre an/ gefangene Männlein werden von Kriegsleuten wegegeführet/ dabey ein König: Naphthali über den gefangenen.

Ist ein glatter Pillneisser.

## Weltliche Historien.

Caranus nimt ein die Stadt Edessam in dem er einer Heerde Ziegen folget/ wird der erste König in Macedonia.

Er hat ein Kern-Nuss. Er will dieselbe in der Stadt essen. Die Ziegen bey ihme. Es war eine mæssige Tonne darauff er sitzet.

Hesiodus der Poët hat um diese Zeit gelebet. Hat einen Poëtischen Crantz auff dem Haupt und sein Buch.

He sit oder sitzet.

Anno 74. dieses Seculi haben die Olympischen Spiele angefangen.

Das Winckelmaß und quadrat. Umb die Fechter liegen ohle oder alte Lumpchen, darum sie fechten.

Zu Sparta wurden 5. Ephori bestellet/ für welchem die Könige ihres Thuns Rede und Antwort geben musten.

In der Sporda (Sparta) sitzen 5. Rathsherrn.

Olymp. 7. Ein Männlein ersticht den andern bey der Stadt Rom.

Rom ward im 1. Jahr des 7ben den Olympischen Spieles von Romulo gebauet / darüber er seinen Bruder Remum getödtet.

## Sec. 3. Das 2te hundert Jahr. Kirchen Historien.

### Könige in Juda.

Ach ich hasse den wahren Gottesdienst und bete Baal an/ das Götzenbild ist Baal. Kind auff dem Altar im Feuer. Exe oder Achs in den Zähnen bedeut 16. Jungfrau Maria mit ihrem Kinde im Glantz und Wolcken.

Ahas oder Achas ein gottloser König / ließ seinen Sohn durchs Feuer gehen/ hat regieret 16. Jahr. die Weissagung vom Emanuel so von einer Jungfrauen solte gebohren werden/ ist ihme von Esaia verkündiget.

Eine Mücke bey ihme; Er hat sein Buch/ darin seine Weissagungen / und einen heiligen Schein über ihme.

Micha der Prophet dessen Weissagung wir in der Bibel haben.

O wie betet er.

Obed ein Prophet.

Er hisset oder hetzet den Mann an/ der die Ehrne Schlange zerschlagen solte. Die Schlange hat 9. am Schwantz.

Ezechias oder Hiskias hat regiret 29. Jahr.

Der Engel mit dem Schwerdt aus den Wolcken erschlägt die Kriegesleute im Lager. 185. t. ist die Zahl der Erschlagenen.

Sennacherib, König in Assyrien belagerte Jerusalem; es wurden aber 185. tausend Assyrer von dem Engel des HErren erschlagen.

Da

Da Hiskia kranck war/gab ihm GOtt zum Zeichen der Gesundheit; daß die Sonne 10. Stuffen am Zeiger Ahas muste zurücke gehen. Sonnen-Weiser.

Propheten haben zu dieser Zeit gelebet.

Habacuc und Nahum. Er sagte ich habe gekucket nach frommen Leuten / sehe aber lauter Böse. No in Egypten ist Nahum gefallen/ denn zu seiner Zeit wurde sie verstöret: Bedeut der Thurm so umfält.

Manasse regierte 55. Jahr / er war ein Zauberer und Tyrann/ ließ unschuldig Bluth vergiessen / wird mit Ketten gebunden und nach Babel geführet/als er aber Busse that/ kam er wieder zu seinem Königreiche. Man auff der Asche: seine beyde Hände an deren jeden 5. Finger bedeut 55. Jahr: Er sitzet im Zauber-Kreiß: Die abgehauene Köpffe und Schwerd bedeuten seine Tyranney: ist mit Ketten gebunden.

## Könige in Israel.

Hosea regierte 9. Jahr / ward vom Könige Salmanasser weggeführet welcher Samariam eroberte/ und die zehen Stämme wegführete. Er hat lange weite Hosen an. 9. bey ihme zeigen die Jahre an. Sal der Mannasser werden / der mit einem Zuber Wassers begossen wird / soll mich wunder haben. Die Stadt ist Samaria. Gefangene Männlein zwischen den Kriegesleuten/ dabey X Stämme Israel.

## Weltliche Historien.

Nabonassar richtete das Babylonische Reich wieder an; von ihm Nur auff den Abend asser; er

bauete zu Babel den Thurm. Der Stern bedeutet die Jahr Rechnung der Astronomorum. Die Kriegesleute in dem Sporn/ dabey die Stadt Sparta, und die bey dem Mess. r da auch eine Stadt/ Kriegen zusammen/ 20. J. ist dabey.

fangen die Astronomi eine eigene Epocham oder Jahr Rechnung an. Zwischen den Spartanern und Messeniern ist das erste mahl Krieg entstanden/ welcher 20. Jahr gewähret.

Nummi oder Nie münte im Sack bey der pompen, daraus sie gepompet worden. Der quadrat gilt 4. und die Gabel mit 3. Spitzen, so an der Pompen.

Numa Pompilius der 2te König zu Rom hat regieret 43. Jahr/ und hat den Römern Gesetze vorgeschrieben. Die Gesetz-Taffel hat er in der Hand.

2. Messer/ das Hertz ist rauch Ahr ist om das Hertz/ darüber eine Königliche Krone.

Den 2ten Krieg führeten die Messenier mit den Lacedæmoniern der König der Messenier und Führer war Aristomenes, von welchen geschrieben wird daß sein Hertz rauch und haricht gewesen.

Der Tolle hat eine Narren-Kappe mit Glycken/ und ist ein tapfferer Hostis oder Feind seiner Hostium. Er zeiget seinen Bürgern mit dem Degen gewisse Lectiones, welche sie gegen ihre Hostes oder Feinde gebrauchen sollen. Die 2 Gabeln darüber er springet geben 32. die zerstörete Stadt dabey Alba. Donnerstrahlen aus den Wolcken über ihme.

Tullus Hostilius, ist der 3te König zu Rom, war dem Krieg zugethan/ und ließ seine Römer in Waffen üben: Hat regieret 32. Jahr/ hat Albam zerstöret/ und die Albaner gezwungen nach Rom zu ziehen; sein Hauß ist endlich vom Wetter angezündet/ dadurch Er samt allen den Seinigen umbkommen.

Zu Athen erlangete der gemeine Mann die Regierung.

Zu Athen stehen viele Bürger mit Rathsherren Hüten.

Zaleucus der Locrenser Gesetzgeber/ lässet ihme wegen seines Sohnes Ehebruch ein Auge ausstechen.

Er hat auff eine Taffel Zahlen; Hat also an der Zahl ein Auge weniger.

## Sec. 4. Das 4te hundert Jahr. Kirchen Historien. Könige in Juda.

Amon, war ein Götzendiener/ ward von seinen Knechten in seinem Hause umbracht/ regierte 2. Jahr.

Amon sprach er/ des Monden Bild anbetend: sein Knecht hinter ihm ersticht ihn. Die 2. spitzige Gabeln/ zeigen 2. Jahre.

Josias war ein frommer König/ er ließ die Götzen weg nehmen. Das Gesetz-Buch ward funden und zu ihme bracht. Saphan der Schreiber muste es lesen für dem Könige: regierte 31. Jahr.

Er sagte zu dem mit dem Hamer Jo siehe, daß du den Götzen recht klein schlagest er ist so fein der Leser. Triangel darinnen 1. über ihme machen 31.

Der Prophet Zephania oder Zephonia und

So ist die Fahn nie oder nicht ist des Propheten.

Jeremias.

Siehet den Topff sieden als ob er jehrete.

Joachas regierte 3. Monath. Necho der Egyptier König führte ihn gefangen mit sich in Egypten.

Ein Joch hat der Hase mit den Hasen Ohren am Halse. 3. Monde bey ihm. Er sagte Necco ich tödte dich/ wo du nicht fortgehest.

Er hat Jo eine Jacke umb sich geworffen. Er sagte zu dem gefangenen Neben by gaht neben mir gehet. Die Ele daran er sich steuret bedeut 11. und die Kette damit er gebunden geführet wird / seine Wegführung.

Jojakim ward von Nebucadnezar nach Babel geführet / da er 11. Jahr regieret hatte.

Er muste gejacht oder gejaget gihn oder gehn als man ihn nach Babel führete. Der König Nebucadnezar führte ihn gebunden mit sich. 3. Mande bey ihm. Männlein werden von Kriegesleuten nach Babel in die Stadt / darin der Babylonische Thurm / geführet.

Jechonias oder Jojachim, ist von Nebucadnezar weggeführet worden / regierte 3. Monath. Es wurden zugleich die fürnehmsten von Volck weggeführet.

Er sprach Sitte oder sitze ich hie gefangen und muß mir die Augen ausstechen lassen. Die Elle bedeut 11. die Stadt Jerusalem darin der Tempel / und grosse Häuser brennen / die Mauren sind niedergerissen.

Zedechias oder Ziedekia regierte 11. Jahr / Jerusalem ward von Nebucadnezarn gewonnen / der König in der Flucht gefangen / geblendet und gen Babel geführet: Der Tempel samt den fürnehmsten Häusern wurden verbrandt / die Mauren wurden niedergerissen.

## Weltliche Historien.

Bey dem Ancker stehet Mars mit der brennenden Fackel und Schwerdt / bey ihme 24.

Ancus Martius der 4te Römische König / regierte 24. Jahr.

Der Küne ist ein Alter. Er fechtet mit der Keulen auff alte Manier. Der Triangel und Brill machen 38.

Tarqvinius Priscus der 5te Römische König / regierte 38. Jahr.

Draco

Draco der Athenienser Gesetzgeber.

Drache bey der Gesetz-Taffel.

Solon schreibet den Athenienssern andere Gesetze für/ er ordnete einen Rath von 400. Männern.

Die Sol oder Sonne umb den Mann/ er hat sie in dem Buch unter dem Arm/ 400. über den Männern.

Servius Tullius der 6te Römische König/ als er noch ein Knabe war/ soll ihm der Kopff gebrandt haben: Er hat die Schatzung bey den Römern auffgebracht/ regierte 44. Jahr.

Der Knecht Servus ist Toll, denn der Kopff brennet ihm. Auff dem Zettel hat er geschrieben wie viel ein jeder geben solte. Der doppelte quadrat.

Pythagoras der Philosophus hat Zieffern umb sich geschrieben/ in welchen er Geheimnüsse gesuchet.

Sie behageten ihm.

## Babylon. Könige.

Nach dem Nabopolassar regierte Nebucadnezar über die Babylonier. Die Stadt Babel ist am Babylonischen Thurm zu kennen.

Neben gath sagte er zu den Gefangenen so er wegführete.

Belsazar der König zu Babel hielt ein herrlich Mahl/ da die Hand an die Wand geschrieben. Ihme folgete Darius Medus.

Der König an der Taffel.

Bey dem Thor stehet der Meder mit der Sensen.

Cyrus der erste König in Persien/ regierte 30. Jahr. Harpagus hatte ihm einen Brieff in einem Hasen zugeschicket/ und damit zum Kriege wider Astyagen angemahnet.

Ist im Küraß. Der Triangel darin ein null geben 30. der Hase bey ihm hat den Brieff im Munde.

Sec. 5.

## Sec. 5. Das 5te hundert Jahr.

### Könige in der Persischen Monarchy.

Ist am Ende des vorigen Seculi im Küraß abgebildet. Die Männlein sind Juden / lauffen frölich aus der Stadt Babel / so am Thurm zu kennen. Er gieng aus dem Sohren oder truckenen Babel, Zorobabel, Josua wird gelesen.

Cyrus erobert die Stadt Babel / und lässet das Jüdische Volck aus und wiederum nach ihrem Lande ziehen. Der Juden Führer waren Zorobabel und Josua.

Er kämpffet und sticht seinen Bruder Smerdin in seinen Smeerbauch. Das Hertz mit dem Pfeil hat er in der Hand / das

Cambyses tödtete seinen Bruder Smerdin. Als Prexaspes ihn seiner Truckenheit erinnerte / schoß er nach dessen Sohn / als nach dem Ziel / und traff ihm in das Hertz. Er regierte 7. Jahr.

Winckelmaß hat eine Figur wie 7.

Da riet oder reitet er / und Hisset oder hetzet das Pferd an / der Triangel dabey die Exe oder Achs.

Darius Hystaspis, durch seines Pferdes schreyen und wiehern kam er zum Königreich / und regierte 36. Jahr.

Scheren solte ein Sebel / welchen er auff dem Nagel probieret / im Krieg wider die Griechen. 21. bey ihme.

Xerxes Magnus der grosse / regierte 21. Jahr.

Er stecket mit seinen langen Armen und Händen den Säbel welcher sehr

Artaxerxes Longimanus mit der langen Hand / seine Hände sollen ihme biß auff die Knie gereichet haben: Machet Frieden mit

den

den Athenienſern / regierte 40. Jahr.

Scharff wag/ein. Der quadrat darinn ein o macht 40.

## Zu Athen.

Machte ſich Piſiſtratus mit Liſt und Gewalt zum Herren über das Volck: Er hat ſich doch den Geſetzen Solonis unterworffen.

Er piſt auff der Straten oder Straſſen: Hat ſein Schwerdt/ damit er ihm die Herrſchafft erworben. Er ſtehet unter der Geſetz-Taffel/ darauff Solon.

## Römiſche Geſchichte.

Der 7te Römiſche König war Tarqvinius Superbus, er ſchlägt die Mohnköpffe ab; denn alſo wolte er die Gabier im Gehorſam behalten: Hat Ketten und Bande wider die Bürger gebraucht. Da er 25. Jahr regieret hatte / ward er vom Reich verſtoſſen und verjaget.

Der Kühne mit dem Degen iſt Stoltz: Ketten und Bande hat er in der Hand: Die Gabel und 5. Mächen 25.

Brutus und Tarqvinius Collatinus ſind die erſten Bürgermeiſter der Stadt Rom.

Er ſtellete ſich als ob er Brutus das iſt dum wäre. Der Kühne kollert und alſo verjagen ſie den Tarqvinium Superbum, ſie tragen Burgermeiſter Hüte.

Titus Largius iſt der erſte Dictator oder oberſter Machthaber zu Rom; Zu dieſer Zeit erlangete das Römiſche Volck zween Tribunos plebis oder Zunfft-Meiſter.

Er iſt mild ſtreuet Geldt aus/ er iſt angethan wie ein General, und hat einen kurtzen General-Stab. Zween Römiſche Bürger mit langen Stäben.

Gelehr-

## Gelährte Leute haben zu dieser Zeit gelebet.

### Poëten.

Er hat eine Fackel und Poëten Crantz samt Phocylides der Poët hat in dieser Zeit gelebet.

Von der Eschen oder Eschenbaum langet er eine Laus, hat auch einen Crantz auff dem Haupte. seinem Buche/ darinn seine Carmina.

Eine Pinne am Thor. Æschilus ein Poët.

Er hat im Harnglaß Hippocras; darzu die andern Kräuter gehören die er in der Hand hat. Pindarus ein Poët, der auch bekräntzet.

Hippocrates der Medicus.

## Sec. 6. Das 6te hundert Jahr.

### Kirchen Historien.

Der Tempel in der Stadt. Der Tempel zu Jerusalem wird vollführet/ und eingeweihet.

### Propheten.

Im Hagen oder Wald gehet er. Haggæus.

Er gehet Sachte in den Ahren. Zacharias oder Sacharia.

Er hat ein Schreib-Zeug. Esra der Schreiber/ ihm wird vom Artaxerxe Mnemone nach Jerusalem zu reisen vergönnet.

Er hat einen Becher. Nehemia der Schencke.

Sie haben Wander-Stäbe und reisen. Mala-

Malachias ist der letzte Prophet. Er mag nicht lachen über der Juden Sünden.

## Könige in Persia.

Darius Nothus, hat den Tempel zu Jerusalem befohlen zu bauen/ regierte 19. Jahr. In dem engen Thor ist er in Noth, darinnen er sich kleñt er deutet nach dem Tempel 19. am Thor.

Artaxerxes Mnemon oder Memor, hat seinen Bruder Cyrum, der ihn bekriegte/ überwunden/ regierte 43. Jahr. Er zeiget auff sein Haupt/ anzudeuten/ daß er ein gut Gedächtniß habe.

Der Perser liegt im Küraß, und wird von ihm erstochen. Am quadrat sind 3. Striche gemacht 43.

Ochus unter allen Persischen Königen der grausamste; Als er die Stadt Sidon belagert hatte/ und die belagerte umb Gnade baten; ließ er die Abgeordnete mit Pfeilen erschiessen/ ehe sie zu ihm kahmen: regierte 23. Jahr. Er stach den Leuten die Ogen oder Augen auß mit dem Spieß/ die mit den Pfeilen erschossene Männlein liegen bey ihme. 25. bey ihme zeigen die Jahre.

## Römische und Griechische Geschichte.

Zu Rom werden die zehen Männer zu Regenten verordnet/ und die Gesetze in XII. Taffeln öffentlich vorgestellet. X. bey den Männern. Gesetz Täffeln darauff XII.

Athen wird von den Lacedæmoniern belagert und erobert. Lysander setzet 30. Tyrannen zu Regenten. Das Lager vor der Stadt Athen die Kriegsleute gehen zum Thor ein. 30. Tyrannen wird gelesen.

Rom

Die Krieges-Leute haben Hanenfedern / so in die Stadt Rom ziehen.

Rom wird von den Galiern erobert.

Sie haben den Sieges-Crantz-Streitende Männlein.

Die Thebaner erhalten bey der Stadt Leuctrica einen Sieg / wider die Lacedæmonier.

Die Schwerdter stehen in das Bund Stöcke / wodurch sonst Fœdus ein Bündniß angedeutet wird.

Die Athenienser führen Krieg wider die jenige Bundes-Verwandten / so von ihnen abgetreten.

Die 2. Schwerdter im heiligen Schein

Imgleichen werden die Phocenser, weil sie den Tempel zu Delphis beraubet / bekrieget; welchen Krieg sie deswegen Bellum sacrum den heiligen Krieg nenneten.

Viel Lippen hat der König auff der Maß-Tonnen. Der Lorber-Krantz bedeut den Sieg.

Philippus König in Macedonia wird endlich zum Obristen von den Thebanern wider die Phocenser erwehlet / welche er überwunden.

## Gelahrte Leute haben zu dieser Zeit gelebet.

Ei welch eine Lippe hat der bekräntzte Poet mit dem Buch.

Euripides der Poët.

So bey der Fackel liest er aus seinem Buche.

Sophocles der Poët.

Er schreibet Historien von seines Herrn oder Heri Todt.

Herodotus der Historien-Schreiber.

Auff dem Tuß oder Würffel sitzet er und schreibet Historien.

Thucydides der Historien-Schreiber.

Socrates

| | |
|---|---|
| Socrates der weise Mann. | Er stehet so gerade für sich. |
| Aristophanes der Poët. | Eine Ahr ist of der Fahn, hat einen Poëten-Krantz auff. |
| Plato. | Er hat auff der Platen ein O. |

## Sec. 7. Das 7te hundert Jahr.

### Könige in Persia.

Arses wird auch genennet Arsames regierte 3. Jahr. Die Ahr ist wie ein Sess, 6. Die Ahre hat er gesamlet vom Mess oder Mist; fand aber nur 3. Ahren.

Darius Codomannus ist der letzte König in dieser Monarchy; Dann er im 6ten Jahr seiner Regierung von Alexandro überwunden / und von Besso getödtet ward. Die 3te und letzte Schlacht geschahe bey Arbela. Thor aus Riesen oder Reisern gemacht/ dabey er im Koth fiel und ward ein Kothichter Mann. Die Exe 6. ein Bessem. Ein Erb Ele stehet am Thor/ dadurch es umgestossen würde.

### Die Griechische Monarchy.

Alexander Magnus der Grosse/ ist der erste Griechische Monarch. Seine Siege bedeut der Sieges-Krantz an seinem Spieß. Hat 6. Jahr regieret als ein König in Macedonia, und 6. Jahr als ein Monarch. Nach seinem Tode ist die Griechische Monarchy nach der Weissagung Danielis in folgende 4. Königreiche zerfallen. Die Ahle essen einander. 2. Exen/ deren eine klein die andere groß.

## Könige in Syria.

Er hat eine See-leuen Haut umb sich und eine nye Kann am Ohr. Die 3. Finger die er ausrecket / als ob er schweren wolte / dabey ein null machen 30.

Seleucus Nicanor regierte 30. Jahr.

Ein Ante hat er darzu Soth oder kochte er Wasser sie damit reine zu machen. Die Ante hat nur einen Schwantz. 21.

Antiochus Soter regierte 21. Jahr.

Er hat eine Ante und stehet im Glantz und Strahlen als ein Deus oder Gott. Fünff Zehen / so ziemlich lang und groß / hat er an dem einen Fuß.

Antiochus Theos oder Deus regierte 15. Jahr.

## Könige in Macedonien.

Er hat Viel oder dicke Lippen; auff der Ahr ritte dee wie ein Narr / hat auch einen Narren-Hut mit Glocken und Schellen. Die Ahr hat eine Figur wie 7.

Philippus Aridæus, er war im Haupte nicht wohl verwahret: Darum ihm Vormünder gesetzet worden / regierte 7. Jahr.

Im Kasten sitzet er / und hat noch eine andere hinter dieser. Die 2. Gabeln machen 22. 19. am Kasten. Mit den Gabeln hat er sie gleichsam erstochen / an denen die 2. Söhne Alexandri noch stecken.

Cassander regierte 22. Jahr / wie wohl ihm andere 19. Jahr zuschreiben. Er tödtete die Olympiadem, die 2. Weiber Alexandri M. samt ihren 2. Söhnen.

Antichet oder ziehet sich der Pater. Die Ante ließ er gohn oder gehn / er sitzet auff einem eckten Stein.

Antipater wird auch Antigonus genennet / regierte 4. Jahr.

Alexan-

Alexander, er war des vorigen Brüder/mit dem er umb das Reich stritte/ regierte also in seinem Theil 4. Jahr.

Die Ahl essen ein ander. Der quadrat unter dem Ahl.

Demetrius Poliorcetes oder Städte-stürmer/ regierte 6. Jahr.

Der Meter oder Messer mit dem Mathematischen Instrument und Meßschnur/ maß Poliorcetus wie die Städte zu stürmen/die im Pohl oder Pfuhl lagen: Er brauchte ort-kerten zum stürmen; Die Exe bey ihm so er im Sturmzeug zu machen brauchte.

Antigonus II. mit dem Zunahmen Gonatas regierte 36. Jahr.

Er ziehet oder ziehet sich an/ hat so starcke nates: Am Stein darauff er sitzet ist U. geschrieben. Der Triangel und Exe machen 36.

## Könige in Egypten.

Hiessen alle mit einander mit ihren Vornahmen Ptolemæi.

Sie waren alle Toll von Mey davon sie gefressen.

Ptolemæus Lagi regierte 40. Jahr.

Der Tolle lag hie. Der quadrat darinne ein null. 40.

Ptolemæus Philadelphus, heisset sonst Philadelphus, weil er seine leibliche Schwester zur Ehe nahm. Er ließ eine treffliche Bibliothec zusammen bringen/ regierte 38. Jahr.

Er ist Toll, und hat viel Adeliche Federbüsche auff seinem Haupt. Die Bücher liegen umb ihn. Der Triangel und Brill dadurch er in seine Schwester sich verliebte.

## In Asia war

Antigonus der erste König/ regierte 11. Jahr.

Antichet oder anziehet er sich/ und sitzet auff einem Aas bedeut Asiam. Eine Ele ist hinter ihme. 11.

Der Meter oder Messer mit der Meßschnur und instrument, Pohl oder Pful

Demetrius Poliorcetes regierte 12. Jahr.

so er im Stadt-Stürmen brauchte: Im liget eine ort-kette Poliorcetes 12. bey ihme.

Am Thor die Schwerdter. Ein Pyrus oder Birnbaum auff dem Thor. Auff der Charten die Schwerdter 24. dabey.

Die Römer führeten damahl einen Krieg wider die Tarentiner/ diesen kam Pyrrhus der König in Epiro zu Hülffe. Darauff folgete der erste Krieg mit den Carthaginensern/ hat gewehret 24. Jahr.

## Sec. 8. Das 8te hundert Jahr.

### Könige in Syria.

In der See ist ein Leu, callide und verschmitzt handelte er/ er sprach: du vvereſt

Seleucus Callinicus, er tödtete seine Stieffmutter Berenicen samt ihren Söhnchen/ regierte 20. Jahr.

nichts nütze. Er erstickt sie: Ihr Söhnchen erwürget liegt bey ihr. 20. bey ihme.

Bey ihm ein See Leu; Er kehret die rauhe Nuſs um und wieder umb. 3. Finger recket er aus der Hand/ er schweret es solle den Galliern

Seleucus Ceraunus regierte 3. Jahr; durch die Gallier ist er umbkommen.

nicht geschencket seyn/ da ste ihn mit List umbbrachten.

Der Grosse hat eine grosse Ante. Der Trian gel/ dabey ein Winckelmaß.

Antiochus Magnus regierte 37. Jahr. Als er aus Anregung des Hannibalis einen unnöthigen Krieg mit den Römern anfieng/ ward er vom

vom Scipione überwunden: Und verlohr viel Land.

Der Römer hat einen Scipionem oder Stab / die Land-Taffel / darauff die Länder / so er dem Römer geben muste.

Seleucus Philopator regierte 12. Jahr; Von diesem ward Heliodorus nach Jerusalem gesandt das Geld aus dem Tempel wegzunehmen; ward aber von den Engeln gestäupet.

Ein See-Leu, viel o sind umb den Bader. 120. sind bey ihme. Im stäuben schrie er/hell, O, O, O, O, mein Kopff/ o mein Leib/ o welch ein Dohr bin ich.

Antiochus Epiphanes regierte 12. Jahr. Als er den Philometor, den König in Egypten belägerte/ und die Römer desselben sich annahmen/machte Popilius Læna der Römische Gesandte mit seinem Stab einen Kreiß umb den Antiochum, eine Antwort von ihm zu haben / ob er von der Belägerung wolte abstehen oder nicht; Bevor er daraus trete. Er nahm Jerusalem mit List ein/ erschlug und verkauffte viel tausend Juden / und plünderte den Tempel. Ihm widersetzte sich Judas Maccabäus, regierte 6. Jahr.

Bey der Anten piff er auff der Fahn. 12. in der Fahn: Er sitzet im Creisse.

Der Jude mit dem Schwerdt eine Axe ist bey ihm / so er im Tempel brauchte / denselben zu reinigen.

Antiochus Eupator regierte 2. Jahr.

Er hat eine Ante oder Ente bey sich / ein Ei badet der Dohr: Hat 2. Eyer in der Hand bedeuten 2. Jahre.

Der Meter oder Messer mit der Meßschnur/ Soth oder kochte im Topff. X. an seinem Rock.

Demetrius Soter regierte 10. Jahr. Zu Anfang dieser Regierung ward Jonathas nach seines Brudern Todt von den Juden zum Fürsten erwehlet/ regierte 18. Jahr.

Der Jude mit dem Schwerdt wird so natt oder naß/ dann er stehet im Regen. 18. bey ihme/ er sagte auch ach meine Zähne thun mir weh.

Ein Ahl esset den andern, ein Bal, daran aus einn Fel einen S. die Exe bedeut 6. den Spieß/ damit er erstochen wird/ hat Ptolemæus nach ihme geworffen.

Alexander Bala oder Veles, regierte 6. Jahr. Diesem hatte Ptolemæus Philometor König in Egypten seine Tochter Cleopatram gegeben: Nahm sie aber hernacher wieder weg/ und brachte ihn umb dqs Reich und Leben.

## Könige in Macedonien.

De Meter oder Messer hat 2. Meßschnüre. X. auff seinem Rock.

Demetrius II. regierte 10. Jahr.

Antichet oder ziehet er sich/ den Beutel behält er gleiche voll/ weil er ihn zwar zeiget/ aber doch nichts daraus giebet. 13. beym Beutel/ darinnen nur 13. Thaler waren. Blut gehet ihm aus dem Munde.

Antigonus Doson III. oder Geber/ weil er immer zusagte zu geben undgab doch nichts/ so ward er Doson das ist der Geber genant/ regierete 13. Jahr/ ist am Blut speyen gestorben.

Er hat Viel lippen; an dem quadrat sind 2. Spitzen; Der Hut ein Zeichen der Frey-

Philippus regierte 42. Jahr; Er machte mit Hannibale ein Bündniß und fieng einen Krieg mit den Römern an/ ward aber durch Flaminium überwunden/ und erlangeten

ten die Griechischen Städte hiedurch ihre Freyheit.

die Griechische Städte.

Den 2ten Krieg führeten die Römer wider die Carthaginenser, deren Obrister Hannibal war / dieser Krieg währete 17. Jahre.

Auff den 2. Karten 2. Degen gegen einander. 17. wird gelesen.

Perseus regierte 11. Jahr / ward vom Æmilio den Römer überwunden / gefangen und im Triumph geführet / und ist also Macedonia zu einer Römischen Provintz gemachet worden. Von dem Absterben des Alexandri M. biß an den Untergang dieses sind 156. Jahr.

Er hat einen Persische Bund auff den Kopff: Er lehnet sich auff eine Ehle; er ist mit Ketten gebunden / wie ein gefangener. 156. sind bey ihm geschrieben.

## Könige in Egypten.

Ptolemæus Evergetes I. regierte 26. Jahr / Syrach hat unter ihme gelebet.

Bey dem Eber gehet er / die Era am Schwantz des Ebers ist 26. Buch darauff Syrach.

Ptol. Philopator heisset sonst Vaterlieb: Aus verkehrter böser Liebe brachte er seinen Vater mit Gifft umb / und tödtete seine Mutter und seinen Bruder / regierte 17. Jahr. Schwerdt ersticht er beyde.

Viel o hat der Pater bey sich: Er hat einen Gifft-Becher in seiner Hand; mit dem Hat 7. in den Zähnen.

Ptol. Ephiphanes regierte 24. Jahr.

Der Tollepiff auff de 2 Fahnen. Auff der Fahn sind 4. Schwäntz von Fischen / machen 24.

Seine Mutter herzet er. Aus der einen Hand recket die Mutter 3. Finger und schweret ihm; er schweret mit allen 5. Fingern. 35.

Ptol. Philometor, heist Mutterlieb / es ist niemahls ein König gewesen / welcher seine Mutter mehr gehasset als dieser / er regierte 35. Jahr.

## Könige in Persien.

Ahrn satzte er auff den Persischen Bund.

Arsaces richtet ein neu Königreich in Persien an.

## Gelahrte.

Am Pahl übet er sich im Historien schreiben.

Polybius Historicus.

Der Mann mit den grossen circul ist ein Arger Meter oder Messer.

Archimedes ein Mathematicus, als Syracus in Sicilien von den Römern erobert ward / ist er über seinem circulo von einem Römischen Kriegesknecht erschlagen worden.

Er hat ein N in der Hand / und einen Poeten-Krantz und Buch.

Ennius ein Poet.

Ein Blau taus am Würffel / dabey er stehet / er hat einen Poeten-Krantz und Buch.

Plautus ein Poet.

Er reibet auff dem Reibestein; Terens heist einer der da reibet.

Terentius ein Poet.

## Sec. 9. Das 9te hundert Jahr.

## Jüdische Geschichte.

Er sihet nach dem Mond. Das Schwerdt zeiget das Regiment; ein Brill auff der Nasen gibt 8.

Simon regierte und schützete das Jüdische Volck 8. Jahr.

Johan-

Johannes Hyrcanus regierte 31. Jahr.
Kann, er stehet auff einen Triangel darin

Er sagte Johann hi. 2 ist die 1. gibt 31.

Aristobulus regierte 1. Jahr. Dieser ist der erste/ so nach der Babylonischen Gefängniß Königliche Krone und Titul angenommen und gebrauchet.

Eine Ahr ist oben oder Aristæ oben; es ist nur eine Ahr. Er hat eine Krohne auff dem Haupt

Alexander Jamneus regierte 26. Jahr.
eine jammerliche Nese oder Nast/ der Ahl

Ein Ahl isset den andern, hat

hat eine Exe am Schwantz.

Alexandra Salome, des vorigen Gemahl/ regierte 9. Jahr.
be im Glase.

Ein Ahl isset den andern, Sal- Bey dem Ahl ein 9.

Aristobulus Minor, der jüngere/ er ist jünger als der vorige. Er vertrieb Hyrcanum von dem Regiment und Hohenpriester Amt/ regierte 3. Jahr oder 6.

Ahr ist oben oder Aristæ sind oben auff seinem Kopff. 3. Ahren bedeuten 3. Jahre. Die Exe 6.

Hyrcanus, ward von seiner Mutter Alexandra zum Hohenpriester-Amt befordert. Stund diesem Amte vor 23. Jahr. Ihm vertrieb sein Bruder Aristobulus Minor, von der Regierung/ Pompejus aber gab ihm das Hoheprieſter-Amt wieder/ doch ohne Königreich.

Hier ist die Kanne sagte der Priester 23. quartier geben in der Kann/ so darüber geschrieben. Bey der Pompen der Römer.

## Könige in Syria.

Demetrius Nicanor regierte 5.

De Meter oder

Messer mit der Meßschnur hat eine nie oder neue er seine 5. Finger; bunden und an Der Knabe hat ein Ante und ein Entchen. Die 2. Enten können die 2. Jahr bedeuten.

Jahr / ward von den Partern gefangen.

Kann am Ohr, an der andern Hand zeiget er ist mit einer Ketten um den Leib ge- der Hand.

Auff der Anten sittet oder sedet er und betet.

Antiochus Entheus der junge Antiochus, ward im 3ten Jahr seiner Regierung auff Anstifftung des Tryphonis durch die Medicos umbracht.

Antiochus Sedetes der Fromme regierte 10. Jahr.

X. bey ihme.

Der vorige Meter mit seiner nyen Kann am Ohr. Die Kette ist zerbrochen / und machet 4.

Demetrius Nicanor wird von Phraate dem Parther König / der ihn gefangen hatte / loß gelassen / regierte wiederum 4. Jahr.

Ein Ahl isset den andern, bey dem der binnen dem

Alexander Zebennas regierete 2. Jahr.

Seb oder sieb. Die Gabel mit 2. Spitzen.

Ante bey dem Gripp oder Greiff / des Greiffen Schwantz machet eine 9.

Antiochus Grypus regierete 29. Jahr.

Tieger-Thier. Der König hebet seine Armen auff für dem Tieger. Das Tieger hat 8. in den Zähnen. Der Römer bey der Pompen.

Tygranes König in Armenia regierte 18. Jahr. Als er den König Mithridatem welcher von Lucullo dem Römer überwunden / auff dessen Begehren nicht heraus geben wolte / ward er von ihm aus Syrien vertrieben / und Antiochus des Cyriceni Sohn zum Königreich

in

in Syrien erhoben. Pompejus aber nam diesem Antiocho damahlen das Königreich / und machte Syrien zu einer Römischen Provintz.

## Könige in Egypten.

Ptol. Evergetes III. Physcon oder Dickwanst / weil er einen dicken Bauch hatte / hieß er Physcon oder Dickwanst. Er war ein grausamer Tyrann: Erwürgte seinen Sohn / den er mit seiner Schwester Cleopatra die sein Ehgemahl war / gezeuget / in der Mutter Schoß. Stuprirte seine Tochter / und nam sie zur Ehe; noch einen Sohn / so er mit seiner Schwester gezeuget / zerstückete er / und schickte ihr die Stücke davon zu; Er regierte 29. Jahr.

Der Eber hat nur 2 Füsse und einen dicken Wanst. Die Schüssel darin des Kindes Kopf und Fuß / und der Dolch bedeuten seine Mordthaten. 9. am Schwantz des Ebers.

Ptol. Lathurus ließ viel tausend Juden metzchen und tödten. Ward vom Reich wegen seiner Grausamkeit vertrieben / als er regieret hatte 10. Jahr.

Er hat auff der Latten eine Uhr. Aus der Juden zerstückten Knochen ist ein X gemachet.

Die zerstückte Juden liegen bey ihme.

Alexander und Cleopatra seine Mutter. Er brachte seine Mutter Cleopatra umb; regierete 18. Jahr.

Ein Ahl isset den andern. Ein Klee-Blat kan seine Mutter oben tragen. Der Dolch in seiner Hand / damit er sie erstach XIIX auff seinem Kleide.

Ptol. Lathurus kömt wieder zum Königreich / und regierete abermahl fast 8. Jahr.

Der König mit der Latten u. Uhr hat 8. bey sich.

Diony-

Der König Flöten auff der Flöten, daß er darüber nieſete, so ihme als einem Könige nicht anſtunde. Der Triangel und 1. dabey 31.

Dionyſius Auletes oder Pfeiffer/ regierte 31. Jahr.

Der junge nieſete wie ſein Vater/ der alte Dionyſius, denn das hatte er von ihm geerbet.

Dionyſius, Junior der jüngere/ mit ſeiner Schweſter Cleopatra, haben regieret 4. Jahr/ hernach regierte Cleopatra noch 19. Jahr allein.

Cleopatra ſeine Schweſter kan ein Kleeblat oben tragen. Das Kleeblat hat 4. Blätter. 19. bey ihr.

## Römiſche Geſchichte.

Drey Kartenblätter darauff 2. Degen gegen einander. Der quadrat über der brennenden Stadt.

Den 3ten Krieg führeten die Römer wider die Carthaginenſer, dieſer Krieg währete biß ins 4te Jahr/ und endete ſich mit gäntzlicher Zerſtörung der Stadt Carthago.

Corinthen im Sack bey der brennenden Stadt.

Corinthus wird imgleichen von den Römern verbrandt.

Die 3te brennende Stadt/ dabey Numantia.

Numantia eine Stadt in Spanien ward von den Römern in ſolche Noth gebracht/ daß die Einwohner ihre Stadt ſelbſt anſteckten/ und ſich untereinander erwürgeten. Dieſe Stadt iſt hierauff von dem Scipione geſchleifft und der Erden gleich gemachet worden.

Mit einen Gurth iſt er ge-

Jugurtha König in Numidia, ward von Mario dem Römer überwunden/

wunden / und im Triumph geführet.

bunden. Der mit Ketten und Gurth gebundene Jugurtha.

Die Cymbri wurden von Catulo und Mario geschlagen.

Kæmpfer mit den Keulen. Die Römer streiten mit den Kæmpfern.

Lucretius der Poet hat zu dieser Zeit gelebet.

Aus der Lucken redet er.

Zwischen Mario und Sulla den Römern entstund ein innerlicher Krieg.

Mars mit dem Schwerdt und Fackel / und der Römische Edelmann mit dem Seil fechten.

Catilina richtet damahlen zu Rom Meuterey an. Catilina hat einen Becher mit Menschen-Bluth / welchen sie zu Bestätigung der Meuterey herum gehen lassen.

Bey dem Ketel oder Kessel stehet Catilina und der ander Römer und schweren zusammen. In dem Kessel ist mehr Bluth / daraus sie den Becher wieder füllen.

Diodorus Siculus ein Historien-Schreiber / hat zu dieser Zeit gelebet.

De Dohr hat einen Narren-Hut mit Glocke oder Schellen / er ist Sieck oder Franck Siculus, und schreibet doch.

## Sec. 10. Das 10te hundert Jahr.

### Jüdische Geschichte.

Herodes Magnus der Grosse / ein Idumeer / erlangete von den Römern den Königlichen Titul und die Regierung über die Juden / regierete 38. Jahr.

He der Grosse hat aus der Rode ein S, einen Dumen oder Daumen hatte er mehr als andere 3. Finger in der Hand erhebet er / dabey der Brill / den er im Alter brauchte.

Christus

Das Kind JEsus mit dem Reichs-Apffel stehet auff einen quadrat und Winckelmaaß.

Christus unser Heyland wird gebohren im 47ten Jahr dieses Seculi.

## Römische Kayser.

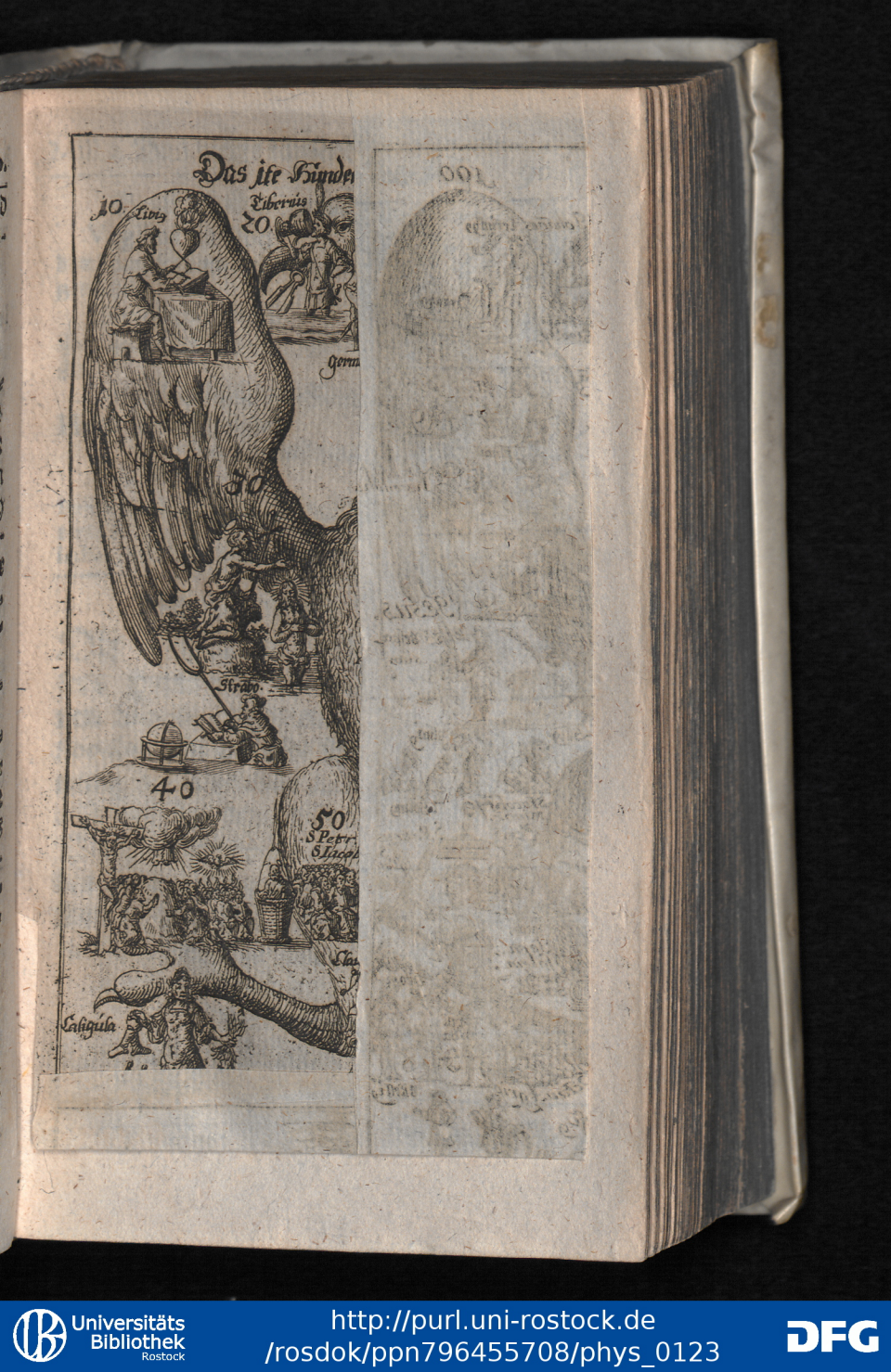
Sein Bild mit dem Lorbeer-Krantz/daher wir alle Kayser mit einem Lorbeer-Krantz gemahlet. Bedeut der kurtze Stab/dergleichen die Generals-Personen zu gebrauchen pflegen. Die Hand daran 5. Finger hebet er an die Höhe/ gegen die Meutenierer/ so ihn tödten wollen.

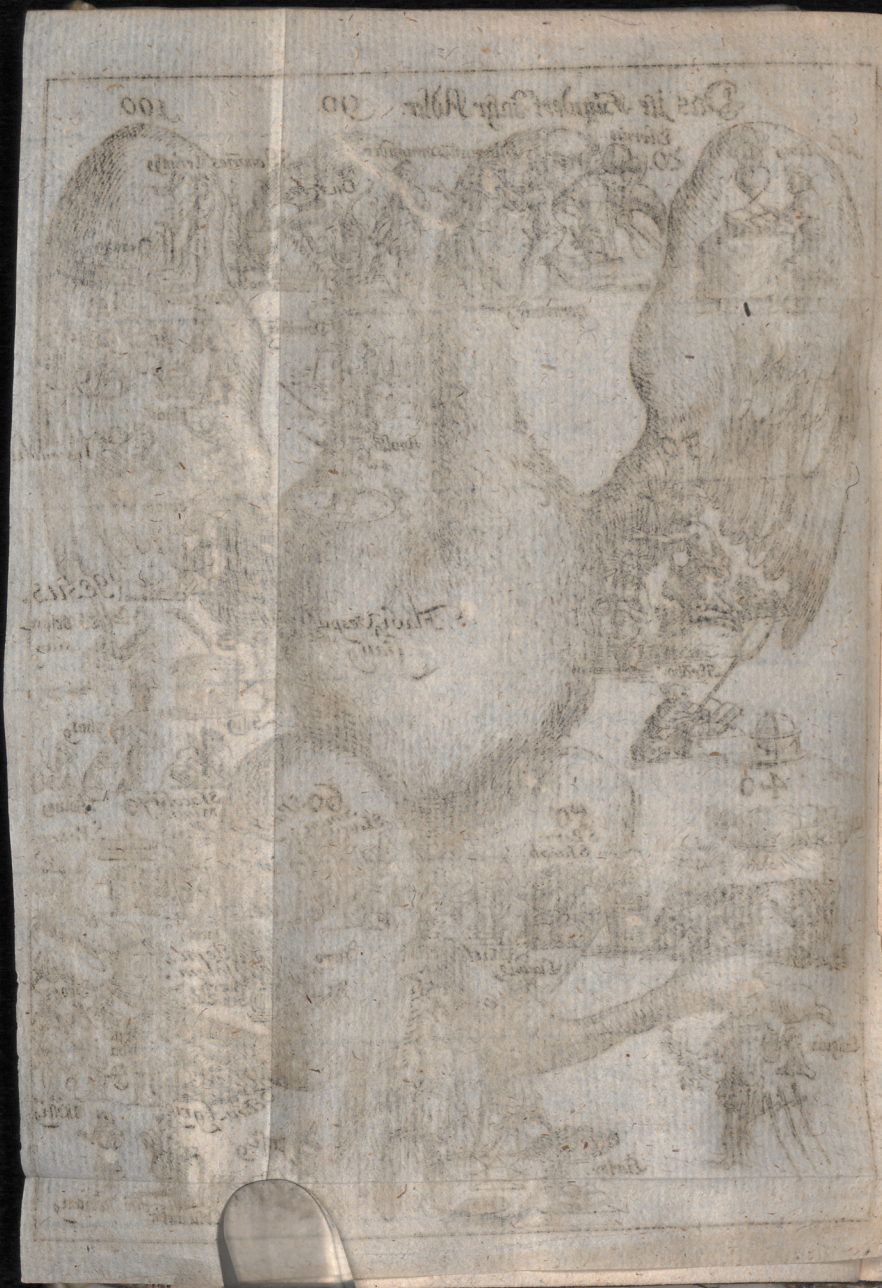
Julius Cæsar. Ihm hat der Römische Rath und das Volck diese Ehre und Freyheit gegeben/ daß er allezeit einen Lorbeerkrantz tragen möchte: Welcher Ehre er sich auch gern gebrauchte. Er war Dictator perpetuus oder stetiger öberster Machthaber: Dann Dictator war Imperator. Im 5ten Jahr seiner Regierung wird er erstochen.

Mit einer Hand konte er eine gantze Octav greiffen an dem Fürsten-Stabe. Er hat auch die heiligen Strahlen umb sich: Denn trifft heilig, Augustus heisset heilig. 20. bey dem Burgermeister-Hut/ wie solche in grossen Städten von Raths-Herren und Burgermeistern getragen werden. Der Nahme des Fürsten bedeut der Stab. Die Hand daran 5. Finger und ein Exe machet 56. zwey streitende Schiffe.

Octavius Augustus ward Bürgermeister zu Rom/ da er 20. Jahr alt war/ regierte das Römische Volck unter dem Nahmen eines Fürsten 56. Jahr. Da er Antonium in einer See-Schlacht überwunden brachte er auch die Römische Provintzen unter seine Botmäßigkeit welche in Orient lagen/ und ward also ein Monarch.

Gelahr-


Das ite Hunde
10
Livius
Tiberius
20
Germ
30
Strabo
40
50
S Petr
S Jacob
Caligula



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0124
DFG


Das ite Hundert Jahr Adler.
90.
100.
10.
Livius
Tiberius
20.
S Johannes
Terinthus
Germanicus
Domitianus
Apollo
30
Ebion
80
Jesus.
Flavius Vespasianus
Strabo
Silius
Plinius
40
50
S Petrus
S Jacob
60
S Paulus
Simon
S Luca
S Jacobus Minor
70
Solinus
S Petrus
S. Paulus
Jacobus
Jerusalem
Nero
Caligula
Curtius
Persius
Tolu mella
Asc. Pedianus



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0126
DFG

Gelahrte sind damahlen gewesen.

Virgilius ein Poet. Der Poet mit dem Kranz feget mit dem Besen, so er aus Virgis oder Ruthen gemachet.

Horatius der Poet. Der bekränzte Poet hat eine Uhr, so ihme die Horas oder Stunden anzeigete.

Dionysius Halicarnassensis ein Historien-Schreiber. De Niesende hält sich auff dem Karn auff wenn er Historien schreibet.

Tibullus ein Poet. Der Poet hat Bullen oder Brieffe mit grossen Siegeln wegen seiner Poeterey erlanget. Als der Mann im Karn niesete, sprach Tibullus, Salustius, wiltu Salus sagen.

## Die Römische Monarchy.

Die Historien nach CHristi unsers Heylandes Geburth sind nach ihren Seculis eingetheilet / und hat jedes Seculum ein gewisses Bild / so nach Ordnung des Alphabets A. B. C. genommen / also daß bey dem ersten Buchstaben des Bildes die Zahl des Seculi zu mercken. Jedes Seculum aber ist in 10. Decennia eingetheilet / und mit Zieffern ordentlich also notiret / daß / was in ein jedes Decennium gesetzet / leichtlich von den andern zu unterscheiden.

Sec. 1. Das erste hundert Jahr stehet auff einem Adler / denn der Adler ist der Römi-

Römischen Monarchy oder Reiches/ dessen Geschichte hier fürnehmlich gemeldet werden/ Wapen und Zeichen. Wie nun der Adler unter allen Vögeln der Stärckeste/ und am höchsten fliegen kan: Also war die Römische Monarchy in diesem Seculo am mächtigsten/ und nun auffs höchste kommen.

Im ersten Decennio, oder vom ersten Jahr bis auff das 10te inclusive auff dem Flügel des Adlers/ ist Livius der Historien-Schreiber.

Das brennende Hertz bedeut die Lieb oder Liefde Livius.

Das 2te Decennium ist vom 11ten biß 20te Jahr auch inclusive zunehmen/ und also auch in allen Decenniis.

## Römische Kayser.

Er stehet in der Tiber, hat einen Lorbeer- oder Käyser-Krantz auff dem Haupte: Dabey wir die Römischen Käyser allemahl bemercken. Er hat ein groß Römer-Glaß vor dem Munde/ das trincket er auff einmahl aus. Der

Tiberius der Kayser/ ist auch Biberius genant worden/ weil er gern Wein getruncken. Er hatte ein Vulpinum ingenium, war listig/ falsch und betrieglich. Er schrieb an die Lands-Verweser: Boni pastoris est tondere pecus non deglubere: Ein guter Hirte könne seine Schäfflein wohl scheren/ müsse ihnen aber das Fell nicht über die Ohren ziehen. Durch Germanicum überwand er Harminium; welcher für die teutsche

Frey-

Freyheit bißher trefflich gefochten hatte.

Fuchsschwantz/ den er auff dem Kopff an statt des Federbusches träget/ zeiget seine List an. Die Schaffscheere bey sich. Der Römer hat den teutschen Herman oder Heermann heist ein Krieges-Mann beym Halse.

## Im dritten Decennio von 21. biß 30. Jahr.

### Kirchen Historien.

Christus unser Heyland wird von Johanne da er 30. Jahr alt/ getauffet.

Dieß ist abgebildet.

### Weltliche Gelahrte.

Strabo schrieb seine Libros Geographicos, darin er die Länder beschriebe.

Er hat eine Stræu-Gabel/ und sagte Stro vvo ist es daß ich Sträu machen kan. Valerius maximus: valet maxime, er ist kräfftig mit der grossen Sträu-Gabel.

## Im 4ten Decennio von 31. biß 40 Jahr.

### Kirchen Historien.

Christus unser Heyland ist im 35. Jahr seines Alters gekreutziget/ gen Himmel gefahren/und hat den heil. Geist über die Apostel am Pfingst-Tage ausgegossen.

Dieß ist abgebildet.

S. Paulus der Apostel ist zu Damasco den Juden/ so ihme nachstelleten/ zu entgehen/ in einem Korbe über die Mauer herunter gelassen.

Mann im Korbe S. Paulus.

### Römische Käyser.

Caligula der Käyser war ein grausamer Tyrann/und Wüterich/

Er hat seine Krieges-Stie-

feln Caligas davon er den Nahmen hat/ in der Hand: Sie waren aber sehr Kahl und lange gebrauchet. Einen Käyser- oder Lorbeer-Krantz hat er auff dem Haupt. Die Schwerdter zeigen seine Tyranney an. Die Donnerkeilen hat er in seiner Hand/ wie der Jupiter sonst gemahlet wird. Die 3. Schwerdter zeigen an/ auff was Weise er gestorben; und wie lange er regieret.

ließ viel unschuldige Leute tödten/ er wolte, damit er für einen Gott möchte geachtet werden/ Donnern machen. Als er 3. Jahr regieret hatte/ ward er von den Kriegesleuten erstochen.

## Im 5ten Decennio von 41. biß 50. Jahr.

### Kirchen Historien.

S. Petrus hat seinen Schlüssel/ und S. Jacobus ja eine Kopff, sie stehen und reden zu den andern sitzenden Aposteln.

Die Apostel hielten zu Jerusalem einen Synodum oder Versamlung über die Frage vom Gesetz; ob nemlich die Beschneidung zur Seeligkeit nöthig wäre. Da S. Petrus diese Rede widerspricht/ und S. Jacobus S. Petri Rede confirmiret/und den Schluß machet.

Ein Engel bey dem Mann/ der in das Buch schreibet.

S. Matthæus der Evangelist hat damahln sein Evangelium geschrieben. Diesem Evangelisten Matthæo wird ein Engel zugegeben.

### Römische Käyser.

Er ist Claudus, lahm an einen Bein und hat einen Käyser- oder Lorbeer-Krantz: Hat ei-

Claudius der Käyser war unter dem Hut nicht wohl verwahret. Er bezwang ein Theil von Britannien. Die Juden und Mathematicos trieb er aus Rom. Ihm soll von der Agrippina

grippina seinem Gemahl in Pfifferlingen/so eine Art von Erdschwämmen/ die man isset/ Gifft beygebracht und vergeben seyn; Hat 13. Jahr regieret.

den Narren Hut mit Glocken oder Schellen: Er tritt auff eine breite Tanne Britannien. Der umbgeworffene Juden-Hut und die Mathematische Figur/ darinn die Mathematici ein thema cœli zu stellen pflegen. Die Käyserinne mit der Schalen und Löffel giebt ihm zu essen: Seine 3. spitzige Gabeln hat er zwischen den Zähnen. 13.

Curtius der Historien-Schreiber hat umb diese Zeit gelebet und geschrieben.

Er ist Kurtz und schreibet auch Kurtz und gut.

## Im 6ten Decennio von 51. biß 60. Jahr.

### Kirchen Historien.

S. Lucas schreibet sein Evangelium.

Mann mit heiligen Schein und Buch/bey ihme ist der Ochse/ so sonst bey ihn gesetzet wird.

Simon der Zauberer widersetzet sich der Evangelischen Lehre/ dieser Ertzketzer und Betrieger gab vor/ er wäre GOtt.

Der Mann mit dem Monds Kopff tritt den Evangelisten Lucam mit einen Fuß.

S. Paulus wird gefangen nach Rom geführet.

Er gehet gebunden/ und die Krieges-Knechte folgen ihm/ seine Hüter.

Marcus der Evangelist schreibet sein Evangelium.

Der Apostel bey dem einen/ mit welchem Thier er sonst abgebildet wird.

## Römische Käyser.

Er stehet hinter einer Neeren oder Riezen und hat einen Lorbeer- oder Käyser-Krantz. Ein Buhr oder Bauer. Die todten Männlein im folgenden Decennio. Das Musicalische Instrument. Er erstickt sich und hat seine 3. spitzige Gabeln in den Zähnen. 13.

Nero der Käyser regierte die ersten 5. Jahr löblich und wohl: ward aber hernach ein grausamer Tyrann: Er ließ sein Gemahl Octaviam, seine Mutter Agrippinam, Burrhum, Senecam, Lucanum und viel andere umbringen. Die Stadt Rom ließ er anstecken; und sahe den Brand mit Lust an/ also daß er dazu unter sein Seitenspiel sang. Er pflegete sonst auch in öffentlichen Schauspielen auff der Cithar zu spielen. Er erstach sich endlich selbst/ da er regieret hatte 13. Jahr.

## Im 7ten Decennio von 61 biß 70. Jahr.

## Kirchen Historien.

Der Mann mit dem Apostel Stabe wird gesteiniget. Eine Presse mit einer Schrauben/ denn die Kirche und Gläubige gleichsam gepresset worden: Köpffe und Erwürgete liegen dabey/ und ein Leu. Petri Creutzigung ist ab-

Der Apostel S. Jacobus Minor, der kleinere/ ward zu Jerusalem von den Juden gesteiniget. Nero hatte die Stadt Rom durch seine Leute anzünden lassen/ und solten dieses die unschuldigen Christen gethan haben. Daher die erste Verfolgung entstanden. Man hat die Leute in Lexen und Beeren-Häute genehet/ und Hunde auff sie gelassen/ die sie zerrissen. Petrus ward also gekreutziget/ das sein Haupt unter-

werts

werts und die Füsse oben waren; und S. Paulus ward enthauptet.

gebildet/ dabey lieget der Kopff Pauli.

Jerusalem ward von den Römern belägert von Tito Vespasiano erobert der Tempel verbrandt und verstöret.

Der brennende Tempel.

## Römische Käyser.

Galba ward durch Julium Vindicem zum Käyserthumb befordert/ er war geitzig/ als er 7. Monath regieret hatte/ tödteten ihn die Meutenirende Kriegesleute/ und brachten sein Haupt zum folgenden Käyser Otto. Otto kam durch die Kriegesleute zum Käyserthum: Im 4ten Monath seiner Regierung erstach er sich.

Er hat einen Käyser-Krantz und gelb Geld in dem Beutel war ihm lieb/ der Mond gilt 7. Schwerdt an seinem Halse. Er hielt die Ogen oder Augen mit der Hand tho oder zu/ als er sich erstach: Er hat einen Käyser-Krantz. Der Mond bey ihm gibt eine Figur wie 4. er stösset einen Dolch in seine Brust.

Vitellius ward im 8ten Mond seines Regiments von den Kriegesleuten getödtet; als sie ihn nach der Tiber führeten/ hatten sie ihme einen Degen unter den Kinn gebunden/ damit er das Gesicht in die Höhe halten muste und ihn ein jeder Mann kennen möchte.

Er war ein Viel Fraß/ er aß gerne Vitellos Eyer-Dotter. 2. Mond machē eine Figur wie 8. Dege unter dem Halse.

## Weltliche Gelahrte.

Perseus ein Poet.

Der Perser hat einen Poeten-Krantz und Buch.

Kohl und Mehl im Sack kommen vom Feldwesen/ bey dem Mann mit dem Buch.

Columella, hat von Feldwesen und Ackerbau geschrieben.

In der Aschen gebet er mit seinen Pedibus: Hat sein Buch unterm Arm/ darinn etliche Orationes Ciceronis.

Asconius Pædianus, hat über etliche Orationes Ciceronis geschrieben.

## Im 8ten Decennio von 71 biß 80. Jahr.

### Kirchen Historien.

Ey pfuy an, wie stincket mich die Lehre der Schrifft an/ sagte er/ hält die Kind JEsus ist gemahlet ohne Glantz als ein blosser Mensch.

Der Ketzer Ebion gab für/ Christus wäre ein blosser Mensch/ und nicht GOtt.

Nase zu/ und tritt auff die Bibel. Das

### Römische Käyser.

Er hat einen Käyser-Krantz/ eine Wespe ist bey ihme/ der Pißpott in seiner Hand. Das Geld hat er in der andern Hand. Palm-Zweige auff dem Tempel. X. bey ihme.

Vespasianus satzte auff den Urin einen Zoll/ und da Titus sein Sohn meinete es wäre nicht fein/ daß ein Käyser von solchen stinckenden Dingen Zoll nehme; hielt er ihme ein stücke Geld/ so davon einkommen/ für die Nase/ fragend/ ob das auch stincke. Er ließ das Templum pacis oder den Friedens-Tempel bauen/ darin er die silberne und güldene Geschirr/ so im Tempel zu Jerusalem gewesen/ bringen lassen/ regierte 10. Jahr.

Von den Titten oder Mammis flohe die Wespe Vespasianus nach seinem Gesichte/ er

Titus Vespasinus war sehr freygebig/ regierte 2. Jahr.

schüt-

schüttet einen Beutel mit Geldt aus. Die Gabel mit 2. Spitzen zeigen 2. Jahre.

## Weltliche Gelahrte.

Silius ein Poet. Der Mann mit dem Poeten-Krantz sagte Silete seyd stille: Ich muß ein Carmen in mein Buch machen.

Plinius Secundus hat Historiam naturalem beschrieben/kam umb im Brand des Berges Vesuvii. Der Blinde gehet am Stock. Er wolte die Uhrsachen des brennenden Berges beschreiben/der brennende Berg wirfft Steine aus auff den Blinden.

Solinus Polyhistor, schreibet in sein Buch. Sol die Sonne strahlet in nor auff uns.

## Das 9te Decennium von 81 biß 90 Jahr.

## Kirchen Historien.

Menander der Ketzer / die Ketzer verwerffen GOttes Wort / er lehrete fast eben die Irthüme/ so Ebion hatte. Er tritt auff die Biebel, er sprach auff sich deutend/ich bin ein ander Mann als die andern Lehrer sind.

Onkelos und Jonathas setzeten die Hebräische Bibel in die Caldäische Sprache über. Die Onke ist eine Art Schlangen / bey der Biebel. Die Oncke ist jo natt oder naß.

In der 2ten Verfolgung welche Domitianus erregete/muste Johannes der Evangelist Gifft trincken/ da ihm dieses nichts schadete; ward er in heiß Oel gesetzet: Und als ihn dieß auch nicht verletzen möchte/ ward er in die Insel Pathmus ver- Presse mit 2. Schraube. Die Schlange und Kelch hat Johannes in seiner Hand; Daher er auch sonst also gemahlet

wird. 100. bey ihme im Kessel über dem Feuer.

wiesen / da er seine Offenbahrung geschrieben. Nach des Domitiani Tode ist er wieder nach Ephesum kommen zu der Gemeine. Hat unter allen Aposteln am längsten gelebet / und ist eines sanfften Todes gestorben etwan 100. Jahr nach Christi Geburth / nemlich am Ende dieses Seculi.

## Römische Käyser.

Bey dem Rohm stehet er. Mit einen Pfriemen sticht er in die Mücken: Das Schwerdt bedeut seine Tyranney. Der Degen so bey ihm lieget / ist des Stephani. 5. grosse Zehen hat er an dem grossen Fuß. 15.

Domitianus verschloß sich im Anfang seiner Regierung / als ob er etwas wichtiges vor hätte / es ward aber observiret / daß er die Mücken jagte und tödtete: Wurd darum Mückenfänger genennet / er war ein Tyrann / und wolte für einen Gott geachtet seyn / und forchte dennoch den Donner so sehr / daß er allezeit Oelzweige über seinem Kopff trug / vermeinend hiervon Schutz zu haben. Ist endlich von Stephano erstochen / da er regieret hatte 15. Jahr.

## Weltliche Gelahrte.

Ist gekleidet wie Apollo stehet und zaubert im Zauber-Kreise. Vögel beym Kreise / er redet mit ihnen.

Apollonius der Zauberer / mit seiner Zauberey wolte er der Apostel Wunderwerck nachaffen: Gab für / er verstünde was die Vögel redeten.

Im

## Im 10ten Decennio von 90 biß 100. Jahr.

### Kirchen Historien

Cerinthus ein Ketzer widerfechte die GOttheit CHristi/und gab vor; die Welt wäre nicht von GOtt/ sondern von einem Engel geschaffen; So würde auch das Reich CHristi zu Jerusalem angerichtet werden; woselbst man in allerley Wollüsten tausend Jahr leben würde. Judam den Verräther des HErren ehrete er.

Die Zähne rinnen aus: Es läufft ihm etwas aus den Zähnen. Er tritt auff die Bibel, wobey wir die Ketzer weil sie die Schrifft verachten bemercken. Ein Engel hat die Weltkugel. Judas hänget am Baum.

Die 2te Verfolgung der Christen erregete Trajanus, die Christen suchete man allenthalben auff/ und wolte mit martern und peinigen sie dahin bewegen/ daß sie den Götzen opffern solten.

Bey der Presse mit 3 Schrauben wird Trajanus gelesen.

### Römische Käyser.

CoccejusNerva regierte 1. Jahr. Er Kochete Nerven im Topf. Ein Ahr ist oben im Pott/ damit er die Nerven zusammen gebunden.

Trajanus regierte 19. Jahr. Da er das Schwerdt nach Gebrauch dem Marschalck übergabe/ sagte: Dieses gebrauche für mich/ wo ich recht regiere: So ich aber übel regieren solte/ magstu es wider mich kehren.

Er sprach ich Trage Janus, (Janus soll 2. Gesichter gehabt haben) und seine Stadt Janiculum: Er war auch ein guter Träger des Römischen Reichs. 9. an den Zehen bedeut 19. das Schwerdt überreicht er dem Marschalck.

Gelahrte.

Ein Blinder Junge mit dem Buche.

Plinius Junior, des vorigen Plinii Verwandter hat Episteln und eine Oration zu Lob des Trajani geschrieben.

Er hat einen jungen Juvenem Ahl und einen Poeten-Krantz.

Juvenalis ein Poet.

## Sec. 2. Das 2te hundert Jahr nach Christi Geburth.

Das 2te Seculum ist gesetzet auff einen Beeren: B ist der 2te Buchstabe/ bedeut das 2te Seculum. Ein Beer ist ein starckes Thier hat starcke Tatzen. Dieß Seculum hat fast lauter starcke/ tapffere Käyser gehabt/ von Trajano an biß auff Severum: Ohne das Commodus aus der Art geschlagen. (In Trajano principe lacertos movet, videlicet Imperium) schreibet Florus. In dem Käyser Trajano reget es seine Arm (die Stärcke bedeuten des Beeren Tatzen.)

### Im ersten Decennio von 1. biß 10. Jahr.

Kirchen Historien.

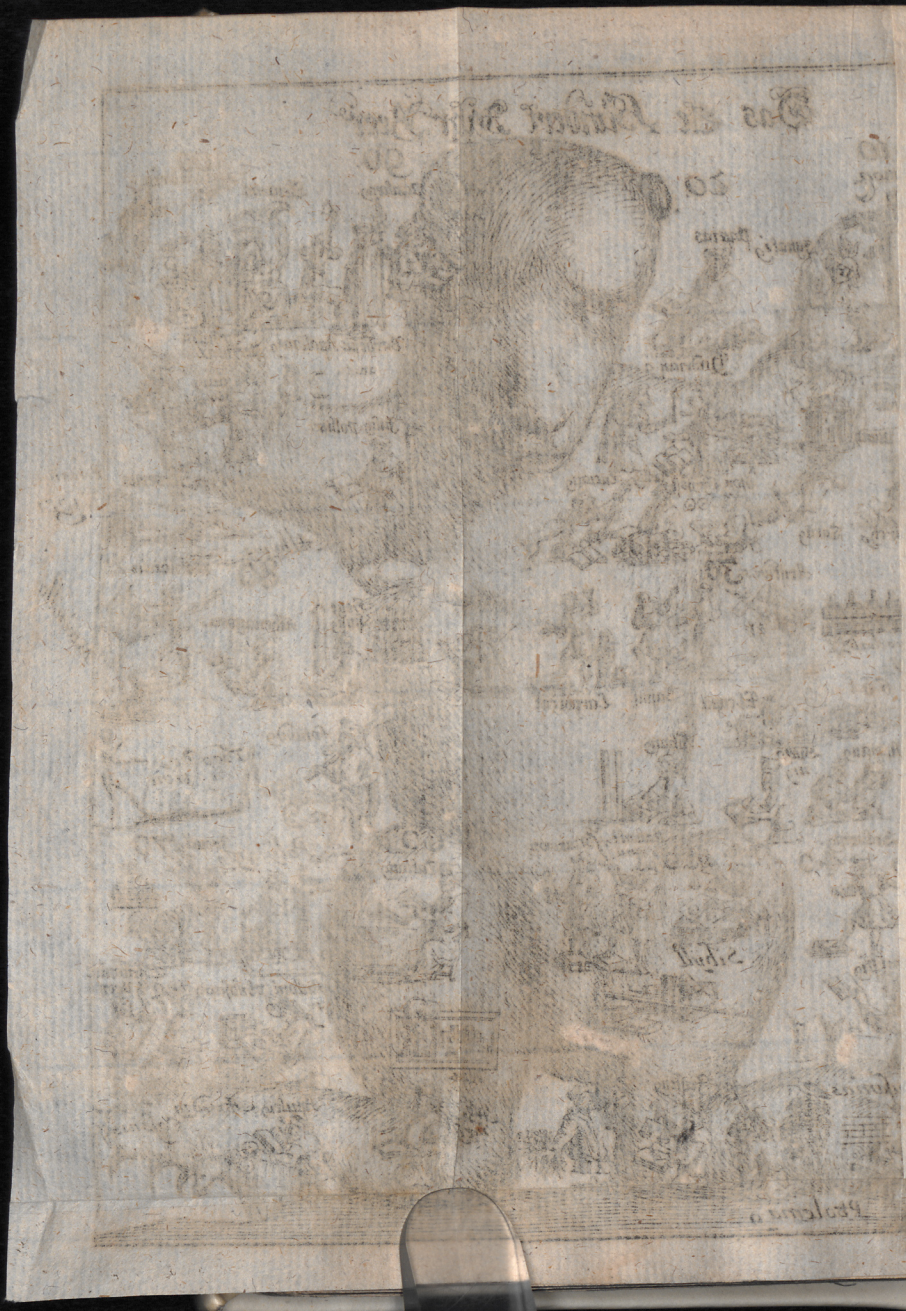
Er Siehet dem Mond. Bischoff am Creutz.

In der dritten Verfolgung so noch anhielt/ ward Simon von Cana, mit dem Zunahmen Judas, ein Bruder Jacobi Justi, Bischoff zu Jerusalem gekreutziget.

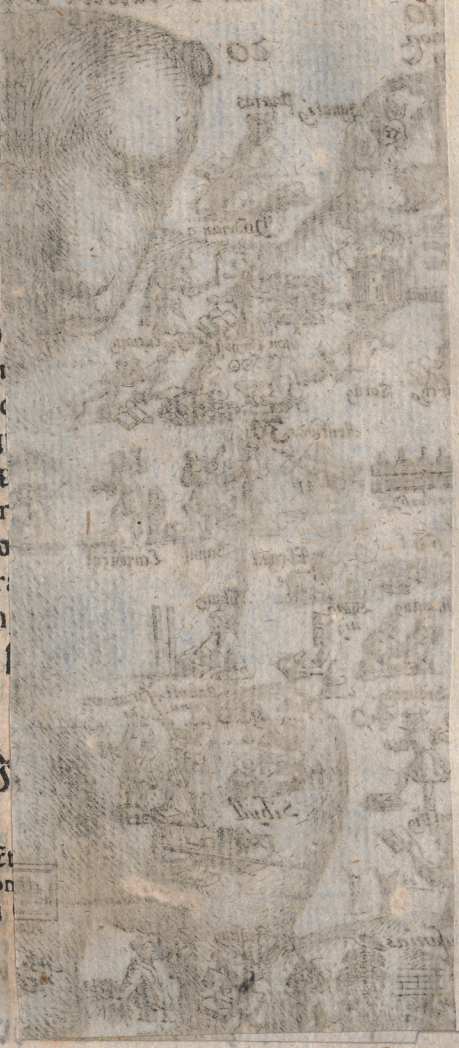
Igna-




Das 2te Hundert Jahr Beer
10
Simon
20
90
100
Alexandrinus
Clemens
Victor
Ignatius
Papias
Hadrianus
Barbesanes
Apollonius
Tertullia
Julius
Pollux
Plinius an Trajanus
Panthus
Dion Chrisost
Lucianus
Plutarchus
Tacitus
Severus
Pescenius
Niger
Albinus
80
Montanus
Aristides
30
Hegesippus
Athenagoras
Maximilla
Barcochab
66.f.
Basilis
Carpocrat
Lomodus
Theodotion
Appianus
Suetonius
Aelianus
Saturinus
40
Justi
Valentinus
Marcion
60
Tatianus
Polycarpus
Irenäus
70
Sibyll
Antonius Pius
Antonius Philosophus
Antonius Pius
Pausanias
Justinus
Rom
Apuleius
Avidius
Cassius
Galenus
Ptolemaeus



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0141
DFG



Ignatius Bischoff zu Antiochia ward nach Rom geführet / und daselbst den grausamen Leuen in öffentlichem Schauplatz fürgeworffen. Er sagte qvoniam frumentum sum Christi, & per dentes bestiarum molor, ut mundus panis DEI inveniar: Weil ich ein Korn Christi bin / werde ich durch die Zähne der wilden Thiere gemahlen / daß ich ein rein Brodt Christi werde. Diese Worte Amor meus crucifixus: Meine Liebe ist der Gekreutzigte: Führete er immer im Munde: Wie auch den Nahmen JEsus; davon er gesagt / daß dieser Nahm in seinem Hertzen geschrieben wäre; und soll der Nahme JEsus mit güldenen Buchstaben / als man ihn nach seinem Tode sein Hertz auffgeschnitten / darinn gefunden worden seyn.

Er hat ein brennend Hertz / es ist ignitum und feuria von Liebes-Flammen gegen den HErrn Christum. Der Leu bey dem Mann mit den brennenden Hertzen. Der Leu mit seinen Zähnen solte ihn mahlen / hinter ihme stehet ein Sack mit Korn. Das flammende Hertz darauff der Nahme JHS.

Diese Verfolgung ist etwas gemildert worden; da Plinius Landverweser in Bythinia von der Christen Thun und Weise an den Käyser geschrieben.

Brieff darauff Plinius an Trajanum.

## Römische Geschichte.

Zu Rom ward das Pantheon, der Tempel zu allen Göttern oder Heiligen vom Donnerwetter angezündet und verbrandt.

Ein runder Tempel / darinn schläget der Donner.

Welt-

## Weltliche Gelahrte.

Blüht am Archen gibt einen feinen Geruch.

Plutarchus ein Philosophus, hat viel feiner Dinge geschrieben.

Er ist tacitus und verschwiegen; Hält die Hand für dem Mund/ und will nichts sagen.

Cornelius Tacitus ein Historien-Schreiber.

## Im 2ten Decennio von 11. biß 20. Jahr.

## Kirchen Historien.

Ein Pape bi oder bey dem Aals. 1000 in dem Buche.

Papias Bischoff zu Hierapolis war in der irrigen Meinung; es würde CHristus unser Heyland nach der Aufferstehung der Todten auff dieser Welt ein irdisch Reich anrichten / welches tausend Jahr bestehen werde.

## Römische Käyser.

Er Hadert und disputiret mit den Philosophis und Gelahrten. Der Svvantz gibt 2. und der Pfeil 1. 21. die getödtete Männlein liegen bey ihme. Die Bücher liegen auch bey ihm so er geschrieben.

Hadrianus regierte bey nahe 21. Jahr. Im Anfang seiner Regierung/ ließ er unterschiedene fürnehme Leute tödten: Wie auch nachmahlen andere Künstler und gelahrte Leute so ihn in Kunst nnd Geschickligkeit übertroffen. Dann wie er der mächtigste war/ also wolte er auch der Kunstreichste / und gelehrteste seyn. Er hat unterschiedene Bücher geschrieben.

Welt-

## Weltliche Gelahrte.

Dion Chrysostomus Rhetor, hat eine Oration geschrieben / darin er beweisen wollen / daß Troja von den Griechen nicht erobert sey.

Chrysostomus heist Gold-Mund / das Zeiche des Goldes ist ☉, der Sonnen Zeichen gehet ihm aus dem Mund.

Gellius ein Historien-Schreiber hat zu dieser Zeit gelebet.

Im Gelde stehet der Mann mit dem Buche.

Lucianus der Spötter / war ein Prediger zu Antiochia, fiel aber wieder ab zu den Unchristen / und wurd endlich von den Hunden zerrissen.

Mit dem Luce oder Licht / der Mann hat ein Gesicht / wie ein anus oder alt Weib / und spottet doch anderer. Ein Hund beisset ihn.

## In dem 3ten Decennio von 21. biß 30. Jahr.

## Kirchen Historien.

Die 4te Verfolgung der Christen nam umb diese Zeit ihren Anfang.

Die Presse mit 4. Schrauben.

Aristides ein bekehrter Philosophus von Athen / schrieb eine Apologiam oder Schutz-Schrifft für die Christen / und offerirte solche dem Käyser.

Er ist in den Ahren. Den Brieff / so er geschrieben / und demüthig dem Käyser gleichsam offeriret / hat er in der Hand.

Qvadratus schrieb auch eine Apologiam für die Christen.

Er stehet auff einen qvadrat oder 4ecketen Stein / hat einen Brieff in der Hand.

Ketzer haben zu dieser Zeit gelebet Basilides,

Er tritt auff die Bibel / der Basi-

Basiliske bey ihm erinnert uns seines Nahmens / und daß er die Christliche gesunde Lehre wie ein Basilisck vergifften wollen.

Bey ihm ist eine Carpe. Er tritt auch auff die Bibel.

Carpocrates leugnete unter andern die Gottheit Christi.

## Römische Kayser.

Tempel darüber die Hand mit dem Donner / damit der Jupiter sonst gemahlet wird.

Käyser Hadrianus ließ die verstörete Stadt Jerusalem wieder auffbauen / und nennete sie Æmiliam Capitolinam. An dem Orth / wo der Tempel des HErren gestanden / richtete er dem Jupiter zu Ehren einen Tempel und Gottesdienst an / welches die Juden so sehr schmertzete / daß sie sich zur Rebellion allmählig rüsteten. Hierzu kam der Betrieger Barcochab, heißt des Sternen Sohn / welcher sich für den Messiam ausgab: Und was Bileam von dem Stern / der in Jacob auffgehen solte / geweissaget hatte / das zog er wegen seines Nahmens auff sich. Betrog dazu die einfältigen Juden damit / daß er Feuer und Rauch / wie sonst die Taschenspieler zu thun pflegen / aus dem Munde bließ. Reitzete also die Juden zur Rebellion / so dazu geneiget waren / an; Worüber ihrer in die 6. mahl hundert tausend umkommen / deßwegen die Juden diesen

Der Jude aus dessen Munde Rauch und Feuer gehet: Er deutet nach dem Stern

6. h. t. bey den erschlagenen Männlein.

sen Betrieger nach dem genennet Barcozbah ein Lügen-Sohn. Hadrianus ließ eine geschnitzte Sau/ welches Thier den Juden ein Greuel ist/ über das Stadt-Thor setzen/ und ward ihnen die Stadt Jerusalem gäntzlich verboten. Kaum haben sie mit grossem Gelde so viel erhalten/ daß sie Jährlich einmahl nach Jerusalem kommen/ und den Untergang der Stadt öffentlich beweinen dürffen/ da dann/ wann sie über die bestimte Zeit weinen wollen/ solche Freyheit mit neuem Gelde von den Kriegern kauffen müssen: Die dennoch unter dem Weinen ihrer gespottet. Die Sau beym Tempel.

## Weltliche Gelahrte.

Appianus ein Historien-Schreiber. Den Apen oder Affen hat er beym anus.

Svetonius, war des Hadriani Schreiber. Der Schvvethmacher oder Bader schreibet Brieffe in sein Buch.

Ælianus. Er schreibet bey den Ehlen.

## In dem 4ten Decennio von 31. biß 40. Jahr. Kirchen Historien.

Saturninus der Ketzer streuete schreckliche Irrthüme aus von Gott/ Das Zeichen des Saturni ist dem

ganz nie oder neu bey ihm; Er tritt auff die mercken.

dem HErren JEsu CHristo / den Engeln und Menschen.

Bibel; Wobey wir sonst die Ketzer be-

## Römische Käyser.

Der mit dem Käyser-Krantz hat sich erst angethan ganz nie oder neu Antoninus, und betet sein Morgen-Gebeth; Denn er ist Pius. 2. Schvvæntze. Er betet für seine Unterthanen / aus dem Betbuch / das er in der Hand hat. Der Brieff bey ihme / darauff ein Apffel / ist die Apologia.

Antoninus Pius der fromme / regierte 22. Jahr; Er sagte er wolle lieber einen Bürger beym Leben erhalten / als tausend Feinde erschlagen. Da er des Justini Schutz-Schrifft gelesen / hat er die Christen zu verfolgen ernstlich verboten / und ihre Ankläger gestraffet.

## Weltliche Gelahrte.

Er sitzet bey den Musicalischen Pausen und schreibet.

Pausanias ein Historien-Schreiber.

Eine Dohle auff dem Mey-Baum: Er siehet mit dem Instrument nach den Sternen.

Ptolemæus ein Astronomus und Sternkündiger.

## In dem 5ten Decennio von 41 biß 50 Jahr.

## Kirchen Historien.

Er hält die Wage Just in oder ein. Bey ihme sind 2 Brieffe und 2. Apffeln bedeuten 2. Apologias

Justinus von Neapolis aus Syrien bürtig / ein bekehrter heidnischer Philosophus, hat 2. Apologias oder Schutz-Schrifften für die Christen geschrieben / die erste an den Käyser Pium: Die andere an Antoninum Philosophum, L. Verum, und L. Commodum.

Valenti-

Valentinus der Ketzer gab vor/ CHristus der HErr hätte seinen Leib vom Himel gebracht. Es wären dreyerley Menschen/ Geistliche als die Gnostici, welche nothwendig seelig würden: Natürliche/ welche durch den Glauben und guten Wandel die Seeligkeit erlangeten: Und Leibliche so verdammet würden. Die Weiber solte man gemein haben: Alle Sünden wären zugelassen. Die Seele würde allein des ewigen Lebens theilhafftig.

Er ist valens oder starck/ hat den grossen Ast vom Baum gerissen/ und will damit fechten. Er tritt auch auff die Bibel. Er als ein starcker Geistlicher/ hatte den natürlichen und leiblichen Ast vom Baum gerissen/ und schlug die Männer damit zurücke/ so ihre Weiber nicht wolten gemein haben. Er sagte so wenig als dieser Ast seelig würde/ so wenig würde der Leib des Menschen die Seeligkeit geniessen.

Marcion der Ketzer von Sinope aus Ponto bürtig/ lehrete/ es wäre ein guter und ein böser Gott. Christus der HErre hat nur eine äusserliche Gestalt/ und keinen rechten Leib gehabt: Alle Creaturen wären böse. Cain/ die Sodomiter/ Egyptier/ wären seelig worden/ und hergegen alle Gerechte Abel/ Enoch/ Noah/ Abraham/ verdammet. Das Judenthum müste durch den Meßiam wieder angerichtet werden. Die/ so ohne Tauffe gestorben/ müste man tauffen. Die Seele würde allein seelig.

Mark hon oder habe ich in den Knochen/ sprach er und tritt auff die Bibel. Solch verkifftig Marck war in seinen Knochen.

## Römische Kayser.

Alte verschlossene Bücher; darüber ein Stock bedeut das Verboth.

Der Käyser Antoninus Pius verbot den Leuten der Sybillen Bücher zu lesen/ weil sie schienen der Christlichen Religion fürträglich zu seyn.

## Weltliche Gelahrte.

Er hält die Wage Justin und

Justinus der Geschichtschreiber. schreibet in sein Buch.

Er hat ein Harn-Glaß/ und

Galenus der Medicus. Kräuter damit er die galle (Gallenus) purgiret.

## Im 6ten Decennio von 51 biß 60 Jahr.

## Kirchen Historien.

Er hat grosse Tatzen, damit kratzet er aus/ was er vorhin geschrieben.

Tatianus des Justini Discipul, ein gelahrter Mann/ schrieb anfänglich viel guter Bücher: Verließ aber hernach die Warheit/ und stifftete eine neue Ketzerey.

## Römische Geschichte.

Die Stadt in den Rahmen brennet.

Die Stadt Rom hat damahlen grossen Schaden durch eine hefftige Feuersbrunst erlitten.

## Weltlicher Gelahrter.

Den Athem holet er durch die Nese, oder Nase.

Athenæus ein Philosophus.

## In dem 7ten Decennio von 61 biß 70 Jahr.

## Kirchen Historien.

Am Pahl oder Pfahl die Karpe

Polycarpus Johannis des Evangelisten Discipul, Bischoff zu Smyrna/

na / kam nach Rom. Er brachte viel von den Ketzern verführete Leute wieder zurechte / und besprach sich mit Aniceto dem Bischoffe zu Rom wegen der Zeit des Oster-Festes; Dann die Kirche in Asia feyrete damahlen das Oster-Fest mit den Juden.

Er stehet in der Rahme dabey die Stadt Rom.

Irenæus ward Bischoff zu Lyon in Gallien. Den Britanniern oder Engelländern ward damahlen das Evangelium zu erst verkündiget.

Er hat Palmen-Zweigen bedeuten Frieden: Irenæus in seiner Sprache heist so viel als Friederich. Ein Männlein lieset aus einem Evangelien Buche den Engeln etwas für.

Die 5te Verfolgung der Christen fieng sich damahln an; in welcher Justinus, dessen vorhin gedacht / erstlich gestäupet / und darnach enthauptet worden. Polycarpus aber ist zu Smyrna / auff einen Holtzhauffen / daß er verbrand würde / gesetzet: Und da ihn das Feuer nicht angegriffen / vom Scharffrichter mit dem Schwerdt durchstochen worden.

Die Hand bedeut 5. auff der Presse.

## Römische Käyser.

Marcus Aurelius Antoninus Philosophus, regierte 19. Jahr. Von ihm ward Lucius Antoninus Verus zum Mit-Regenten angenommen;

Er marckte und zeichnete mit auro oder Gold seine Philosophische Bü-

cher / da er sich hätte angethon (Anton) 9. in den Zähnen. Da er sich des Morgens beym Luce Anthon, wolte er sich mit der Wehr oder Degen Wehren gegen seinen Schwieger-Vater; Er griff nach der 9. seines Schwieger-Vaters / mochte sie aber nicht erlangen. Er machet seltzame Geberden / wie sein Gemahl / wenn sie vom bösen Geist angefallen worden. Er war Avidus Imperii begierig des Regiments / dem ein Cassis oder Helm auff dem Haupt / das Schwerdt wolte er wider den Käyser gebrauchen / der Dege in seiner Brust / zeiget seinen Todt an.

dem er zugleich seine Tochter zur Ehe gab. Er stellete seinen Schwieger-Vater hinterlistig nach / ward aber mit Gifft umbracht / da er 9. Jahr regieret hatte. Dieses Lucii Gemahl Lucilla war vom bösen Geist besessen / ward aber durch das Gebeth Albertii, Bischoffs zu Hierapolis davon befreyet. Avidius Cassius rebellirete / und stund nach dem Käyserthumb / ward aber von einem Hauptmann umbracht.

## Weltlicher Gelahrter.

Appel leget Apulejus.
er auff den güldenen Esel / davon er geschrieben.

## In dem 8ten Decennio von 71 biß 80 Jahr.

### Kirchen Historien.

Der Käyser Marcus führete Krieg wider die Marcomanner und Quader / so Teutsche / und etwan an der Donau / in Böhmen und daherum gewohnet: Ward aber von denselben in solche Noth gebracht / daß er mit seinem Krieges-Heer aus Mangel des Wassers umb-

umbkommen und verderben müssen: Doch erlangeten die Christen/ so mit in diesem Zug waren/ durch ihr Gebeth zu GOtt nicht allein einen gnädigen Regen/ sondern der Feinde Krieges Macht ward durch Donner und Blitzen geschlagen und zerstreuet. Daher diese Legion welche aus Christen bestund/ hernach die Donner-Legion genennet worden.

Kriegesleute beten knieend: Das Schildt/ darauff ein Creutz/ bedeut daß sie Christen sind. Uber ihnen regnets. In den andern Hauffen Kriegesleute schlägt der Donner.

Hegesippus ein bekehrter Jude/ hat die Historien beschrieben/ so sich vom Leyden Christi unsers HErrn an biß auff seine Zeit begeben.

Am Hege Pfahl sitzet oder sitzet der Jude und schreibet seine Historien.

Athenagoras ein bekehrter Philosophus von Athen, schrieb eine Apologiam oder Schutz-Rede für die Christen an die Käysere Marcum und Lucium.

Der Athem komt ihm immer näger oder näher/ ein Apfel bey seinem Buche bedeut Apologiam.

Montanus der Ketzer aus Phrygia bürtig/ von dem die Cataphryges, gab unter andern vor/ die Propheten hätten nicht verstanden was sie gelehret: Die Todten müste man tauffen: Das andermahl sich in den Ehestand zu begeben sey nicht zugelassen: Wer einmahl in schwere Sünden gefallen/ könte keine

Auff dem Monte oder Berge Frisch Phryx tritt er auff der Bibel. Er hat einen Strick am Halse/ der Strick ist an dem Baum gebunden.

Vergebung erlangen. Dieser Montanus vom bösen Geist getrieben/ hat sich mit seiner Beyschläfferin Maximilla erhenckt.

Bibel-Buch/ darin mit der Thehen oder Zeben der Todt tritt: Theodot.

Theodotion, ein discipul Tatiani setzte die Bibel Altes Testaments über in Griechische Sprache. Hielte sich hernach zu den Marcionibus, und that sich endlich gar zu den Juden. Seine Bibel ist aber darumb nicht verworffen worden.

## Römische Käyser.

Er hat einen Habit und Keule/ wie Hercules gemahlet wird/ todte Männlein bey ihme.

Commodus war gar nicht commodus, das ist nützlich oder beqvem; sondern ein böser Tyrann/ ließ viel unschuldige Leute tödten; Wolte mit vielen Nahmen tituliret und auch Hercules genennet seyn. Er erschlug viel lamer Leute mit einer Keulen/ ihme einbildend er hätte wie Hercules die Riesen erschlagen. Seine Concubina die Marcia brachte ihm Gifft bey/ da nun solches nicht recht wircken wolte/ ward ihm von einem Fechter Narcisso die Kehle zugedruckt/ und erstricket/ da er regieret hatte 12. Jahr und 9. Monath.

Eine Narcissen Blum ziehet ihm den Hals zu. 12. bey dem Mond so 9. machet.

## In dem 9ten Decennio von 81 biß 90 Jahr.

## Kirchen Historien.

In der Pfan

Pantænus ein Christlicher Philosophus

sophus, richtete zu Alexandria eine Schul an: Dessen Discipul war Clemens Alexandrinus; ist hernach in Indiam gereiset/ das Evangelium daselbst zu predigen.

hat er de Nuss, er lehret aus dem Buche.

Bardesanes ein Syrer/ist hernach in des Valentini Ketzerey verfallen.

Er hat eine grosse Bardesan in der Hand Bardesanes.

Apollonius ein Christlicher Philosophus hat auch eine Apologiam oder Schutz-Schrifft für die Christen geschrieben; Ihm ist wegen der Christlichen Lehre der Kopff abgeschlagen worden.

Er ist gekleidet wie Apollo, ein Apffel bey ihm bedeut die Apologiam. Mit dem Beil wird ihm der Kopff abgehauen.

## Weltlicher Gelahrter.

Julius Pollux, hat unter andern auch ein Griechisch Onomasticum geschrieben.

Ein Uhl auff dem Pfahl, er schreibet Griechische Vocabula in sein Buch.

## Im 10ten Decennio von 91 biß 100 Jahr.

## Kirchen Historien.

Clemens Alexandrinus lehrete zu Alexandria anfänglich den Catechismum/darnach ward er Priester.

Klee auff dem Mensa, daran ein Ahl esset den andern.

Tertullianus Priester zu Chartago/ ein fürtrefflicher gelahrter Mann/ schrieb unter andern auch eine Apologiam oder Schutz-Schrifft für die Christen. Dieses

Er sprach tertuli Janum, des Jani Kopff mit doppeltem Angesicht ist bey ihme. Der Apf-

fel bedeut die Apologiam. Hinter ihm ist eine Bergichte Gegend/ Montana, darüber er fiel.

Mannes Schrifften hielte Cyprianus so werth/ daß/ da er selbige forderte/ allemahl sagte: da Magistrum, lange mir meinen Lehrmeister her. Er/ der Tertullianus ist aber dennoch in des Montani Ketzerey gefallen.

Er hat einen Victorien- oder Sieges-Krantz/ und eine Päbst-Crone. Das Paß glaß, Pascha

Victor Bischoff zu Rom war in der Frage vom Osterfest allzu hefftig/ und wolte die Kirchen in Assia deßwegen in den Bann thun. stösset er umb; Er hielt sich nicht in seinem Circul, darinne er stehet.

## Römische Kayser.

Er gab sein Bärtchen / oder Beil für eine kleine Ax, so er in der Hand hat/ und war darinn Pertinax oder harthäckicht. Der Mond bey ihm giebt eine Figur wie 3.

Pertinax regierte 3. Monath.

Die die Uhle hält er beym ano. 66. dabey sind Tage und keine Jahre: Weil keiner länger als Augustus nemlich 56. Jahr regieret. Die Uhl fütterte er mit Kohl/ davon er selber aus Sparsamkeit aß.

Didius Julianus regierte 66. Tage/ im essen und trincken war er sehr sparsam.

Als er Sever und ernsthafftig aussahe / gieng ihm Sever aus dem Munde/ in dem er die 3. spitzige Gabeln in den Zähnen halten wolte.

Severus regierte 13. Jahr 8. Monath / war ein tapfferer Krieges-Mann. Er hat einen General-Stab.

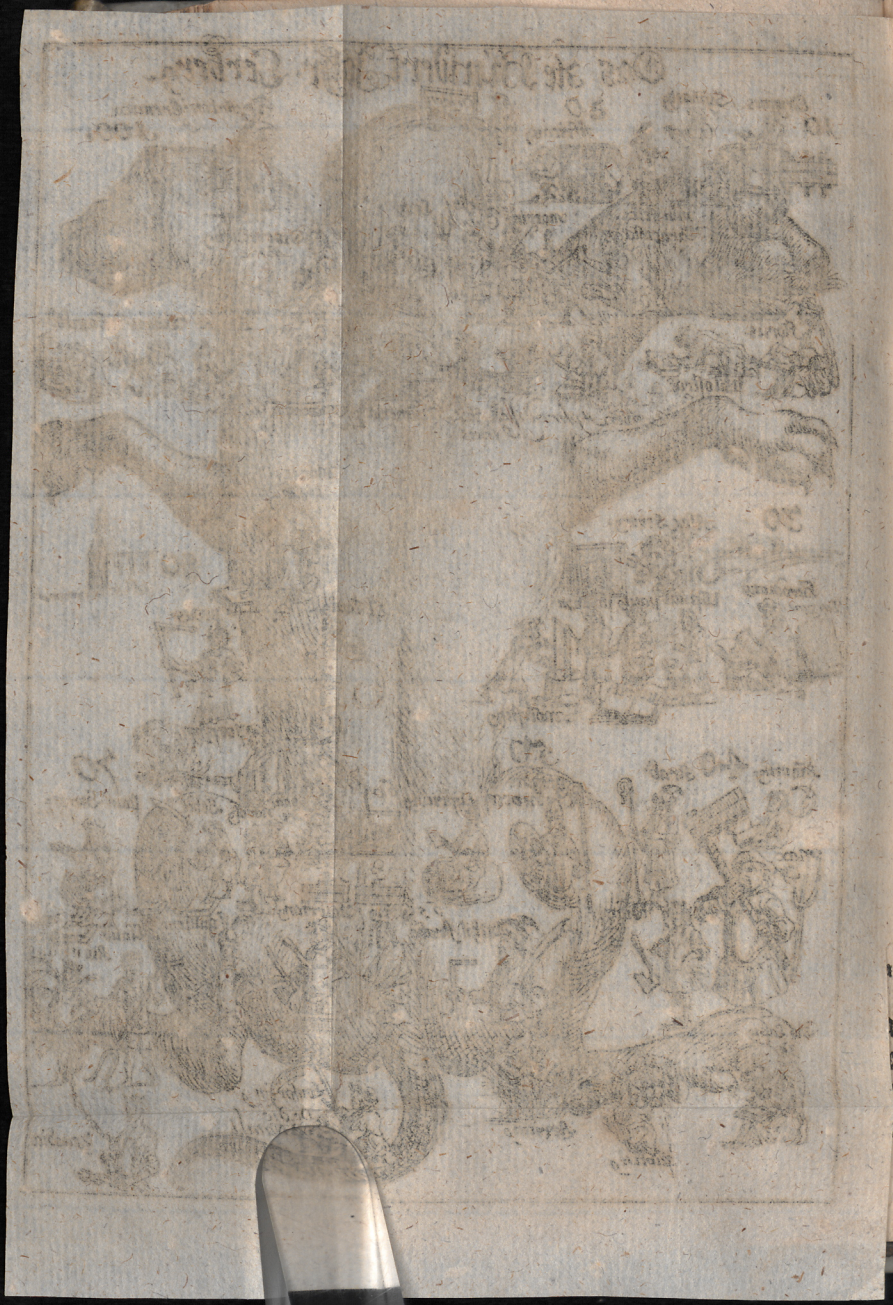
Mit dem Peschen oder Füßchen tritt er den

Pescennius Niger war in Syria von dem Krieges-Heer zum Käyser gemachet. Desgleichen machte

das


Origines. Symmachus
10
Florus
Philostrat
30
Alex
Herodianus
Targum
Ulpian
Ammonius
40
Max


Das 2te Hundert Jahr. Cerber9.
10
Orgines. Symach9
20
Origen
African9
Antoni Eremita
100.
Florus
Philostrat
Alex. Aphrodis
Artax
Numeria
Maxima
Lamprid Capitolin
30
Alex. Severg
Herodian9
Targun
Ulpian
Paul9
Modestin9
80
Probg
Porphyr
40
Amonig
Arab
50
Gregor
Nevcas
Cyprian9
60
Novatg
Sabel
70.
Paul. Samosaten
Max
Dion
Philo Arabs
Valerian9
Gallien9
Claud
Aurelian9
Die Lassig
Arrian9
Plotin9
Zenobia



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0159
DFG



das Römische Kriegsheer in Britannien Clodium Albinum zum Käyser: Sie sind aber alle beyde von Severo nach einander umbracht/da er die meutenirende Kriegesleute/welche/weil der Käyser an Füssen kranck war/und den Krieg nicht abwarten können/seinen Sohn Bassianum zum Käyser auffgeworffen hatten/straffen und hinrichten ließ/sagte Er: Sentitisne caput imperare non pedes: Fühlet ihr nun/daß der Kopff/und nicht die Füsse regieren. Der Pickten oder alten Schotten Einfälle und Streiffe einzuhalten/ließ er eine starcke Maur zwischen Engelland und Schottland ziehen; Davon noch heutiges Tages etwas an den Orthen zu sehen.

schwartzen Nigrum unter ihme. Der Ahl bey dem Käyser. der da lieget.

Sec. 3. **Das 3te hundert Jahr ist gesetzet auff Cerberum den dreyköpfftigten Höllenhund; welcher in diesem Seculo in 4 grausamen Verfolgungen unter Severo, Maximino, Decio und Valeriano, auch mit abscheuligen Ketzereyen wider die Christliche Kirche hefftig gewütet.**

## In dem 1ten Decennio von 1 biß 10 Jahr. Kirchen Historien.

Die Presse mit 6. Schrauben.

Die 6te Verfolgung der Christen entstund zu Rom und hernach auch in Africa; Da Severus der Käyser in Orient Kriege führete; Welche Verfolgung er mit einem Edict dennoch confirmirte. Worauff sie mit aller Hefftigkeit fortgesetzet ward; Ohnerachtet Tertullianus seine Apologias und Schutz-Schrifft dagegen setzete / und der Christen Unschuld erwiese. In dieser Verfolgung ist unter andern hingerichtet worden Victor Bischoff zu Rom; Irenæus Bischoff zu Lyon in Franckreich ward samt seiner Gemeine nieder gehauen und umbracht. Aber theils Verfolger musten dennoch GOttes Gericht inne werden. Dann Saturninus ProConsul oder des Burgemeisters Stadthalter zu Rom welcher viel unschuldige Christen hinrichten lassen / ward mit Blindheit gestraffet; und Claudius Herminianus Lands-Verweser in Cappadocia von den Würmen gefressen: Dieser muste GOttes Gericht erkennen; und sagte zu den seinen: Sie solten diese seine Straffe ja niemand wissen lassen; damit

damit sich die Christen darüber nicht erfreueten.

Origenes, dessen Vater Leonidas in dieser Verfolgung zu Alexandria in Egypten getödtet worden/ lehrete/ da er 18. Jahr alt war/ in der Alexandrinischen Kirchen den Catechismum/ und schrieb viel trefflicher Bücher. In den letzten aber hat er grosse Irthüme mit untergemischet. Der grossen Schmach/ so ihm sollen angethan werden/ zu entgehen/ hat er endlich in der 8ten Verfolgung/ so unter Decio dem Käyser geschehen/ den Götzen geräuchert: Welchen Fall er gleichwol schmertzlich bereuet.

Er lehret vom Catheder die Origines und Fundamenta des Glaubens/ nemlich den Catechismum/ Leute hören ihm zu.

Symmachus ein Ebjoniter hat die Bibel aus der Hebräischen Sprache in die Griechische also übergesetzet: Daß er mehr auff die Meinung/ als auff die Worte gesehen.

Er sagte/ Sie machens, Symachus, wie ich/ und sehen auff den Sensum und Meinung der Schrifft mehr/ als nach den Worten.

Minutius Felix ein Römischer Sach-Walter/ hat ein Dialogum oder Gespräch geschrieben/ zwischen einem Christen und Juden.

Der kleine Minutus ist felix, glückseelig und herrlich bekleidet. Er hat 2. Brieffe/ auff deren einem des Christen Worte; Auff dem andern des Juden Worte geschrieben.

Welt-

## Weltliche Gelahrte.

Er hat einen langen Flohr am Hute und schreibet.

Florus der Historien-Schreiber.

Er fiel of die Strate oder Strasse und schrieb also.

Philostratus Sophista ein Weiser und Gelahrter / hat unter andern das Leben Appollonii Thyanei, des Schwartzkünstlers beschrieben.

Die nieset immerfort der die Welkugel hat.

Dionysius, hat den Erdkreiß beschrieben.

## In dem 2ten Decennio von 11 biß 20 Jahr. Kirchen Historien.

Faß / darinn das Buch.

Eine in die Griechische Sprache übergesetzte Bibel hat man zu Jericho in einem Faß gefunden / welches die 5te Griechische Version gewesen.

Julius Africanus ein Chronologus, hat ein Zeit-Register geschrieben.

Bey der Uhlen der Aff richt in die Kann.

Er hat eine Rahme, und zeiget in seinem Buche seine Hexapla und Octopla der Bibel / welche die rechten Origines waren.

Origenes kam umb diese Zeit nach Rom; Er hat sechs und achtfache Versiones der Bibel zusammen getragen.

## Römische Käyser.

Gar Kahl war er / dann er keine Haar auff dem Kopff hatte. Er erstickt das Männlein / so sein Bruder

Caracalla, hatte sonst diesen Nahmen von einer Art Manteln / so er erdacht und getragen; ließ seinen Bruder Getam, und alle so es mit ihm gehalten auch Papinianum tödten. Nach dem dieser Wüterich

viel

viel unschuldige Leute umbringen lassen / ward er / im Zug wider die Parther / zwischen Edessa und Carras auff anstifften des Opilii Macrini getödtet; da er 6. Jahr und 2. Monath regieret hatte.

ist. An der Axe ein Ahr, oben ein Mond mit 2.

Opilius Macrinus regierte 1. Jahr.

Der Schäffer Opilio mit dem Schäffer-Stab ist gar macer mager / hat eine Ahr.

Heliogabalus der unzüchtige Unflath und Bösewicht / ward / da er 3. Jahr regieret hatte / weil er Severo nach dem Leben getrachtet / von den Kriegesleuten getödtet / und in die Tiber geschleppet.

Er hat eine Helle und heilige Gabel, sie hat einen Glantz; und 3. Spitzen welche 3. Jahr bedeuten; Er hat einen Strick umb den Halß.

## Weltliche Geschichte.

Alexander Aphrodisæus, ist der erste / so einen Commentarium über den Aristotelem geschrieben.

Ein Ahl isset den andern, und Rodiss aus der See.

Artaxerxes ein Perser überwand Artabanum der Parther König / und richtete das Persische Königreich wieder an.

Die Ahren da schneidet er mit der Scheer, und hat einen Persischen Bund / welche oben eine hohe Spitzen haben; Darum ist eine Krohne.

## In dem 3ten Decennio von 21 biß 30 Jahr.

## Römische Käyser.

Alexander Severus regierte 13. Jahr; War ein löblicher Käyser /

Der Ahl isset den andern: Er

der

ist Severo ernsthafft / und läst den Sever aus dem Munde / dann er hat eine 3. spitzige Gabel in den Zähnen; bedeut 13.

der Gerechtigkeit handhabete / und gute Krieges-Disciplin hielte.

Kranz auff einer Stangen / dabey ein umgeworffener Persischer Bund mit einer Krone / darumb Ahren. (Artax.) das Conterfey des HErren Christi.

Artaxerxen der Perser König / welcher die Römischen Provintzen anfiel / überwand er glücklich und trieb ihn zurücke: In seine Hauß-Capell hat er unter andern auch des Herren Christi und Abrahams Bildniß gesetzet / den Christen war er günstig nnd gewogen / und gefiel ihm ihr richtiger und gerechter Wandel. Ist endlich bey Mentz samt seiner Mutter von den meutenirenden Kriegesleuten durch Anstifftung Maximini getödtet worden.

## Weltliche Gelahrte.

Ist das grosse Buch / dabey Targum zu lesen / Rabbi Jochanan schrieb das Targum Hierosolymitanum. Johanchen hatte er darin geschrieben.

Heroldianus, hat einen Herolds-Rock an. Herodianus beschreibet der Käyser Leben / von Commodo an biß auff Gordianum.

Ein Uhl by janus. Berühmte Rechtsgelährte sind zu dieser Zeit gewesen Ulpianus.

Ein Pfauen-Schwantz bey ihm. Paulus.

Er pompet Bohnen aus der Pompen. Pomponius.

Er gehet gar Modestinus, sie stehen alle bey dem

dem Buch/darauff Jura, bedeut daß sie JCti, und Rechtsgelahrte seyn.

Modest herzu/ dem andern zu helffen.

## In dem 4ten Decennio von 31 biß 40 Jahr. Kirchen Historien.

Ammonius von Alexandria hat de consonantia Mosis & Jesu, canones Evangel. &c. geschrieben.

Am Mond stehet er.

Die 7te Verfolgung der Christen erregete Maximinus Thrax aus Haß gegen Alexandri Severi Hauß/ in welchem viele fürnehme Christen und Kirchen-Vorsteher waren; Damit er sie unter diesen Schein aus dem Wege räumen könte.

Die Presse hat eine Figur wie 7. der Käyser hält die Presse/ als ob er die Christen damit schlagen wolte.

In Arabia entstunde eine neue Ketzerey und irrige Meynung etlicher Leute/welche fürgaben die Seelen der Menschen stürben und verdürben zugleich mit dem Leibe: Würden aber am Jüngsten Tage wieder auffstehen. Derowegen daselbst ein Synodus oder Versamlung der Geistlichen angestellet worden: In welcher Origenes diesen Irrthum kräfftig widerleget; und die Irrende zurecht gebracht.

Der Araber mit seiner Arabischen spitzen Mützen hat einen Bischoffs-Stab/ welcher uns allemahl Synodos und solche Versamlungen anzeiget.

## Römische Käyser.

Maximinus Thrax ein sehr grosser und starcker Mann/ ein Wüterich

Er ist maximus und gar

und

groß abgebildet/ und hat nur ein Auge an der Stirn/ wie die Poeten von den Cyclopen dichten. Die Gabel hat 3. Spitzen.

und Tyrann/ regierte grausam/ und ließ viel unschuldige Leute hinrichten: Daher er von etlichen Cyclops, ein einäugiger Riez und Menschenfresser genennet worden; Er wurde wegen seiner Grausamkeit den Kriegesleuten verhaßt: Die ihn samt seinem Sohn tödteten; Da er 3. Jahr regieret hatte.

Der jüngere junior bindet eine Gurt an sich/ Gordianus. Die Axe bey ihm.

Gordianus Junior, der jüngere/ etwan nur 16. Jahr alt/ regierte 6. Jahr. Er hatte eine glückliche Regierung/ so lange sein Schwieger-Vater Misitheus lebete. So bald aber dieser aus dem Wege/ hat Philippus Arabs, der Araber/ ihn beydes des Käyserthums und des Lebens listiglich beraubet.

## Weltliche Gelahrte.

Die hat ein hohen Casis oder Helm.

Dion Cassius, hat Historien geschrieben.

Ihm blotet oder blutet die Nese oder Nase.

Plotinus des Ammonii Discipul, ein Philosophus, der andere Plato genandt.

## In dem 3ten Decennio von 41 biß 50 Jahr.

## Kirchen Historien.

Der Bischoff mit dem Bischoffs-Stab/ ist ein Krieger Creger hat ein

Gregorius Neo-Cæsarienſis mit dem Zunahmen Thaumaturgus, Wunder-Thäter/ Bischoff in Ponto, war eines so heiligen Lebens/ daß

GOtt

GOtt durch ihn Wunder that. Ihm ist auch eine Offenbahrung geschehen von der Heil. Dreyeinigkeit.

Harnisch und Schild/ darauff ein neu Kayserlich Wapen/ damit er Wunder thun kan.

Cyprianus war Bischoff zu Carthago, ein fürtrefflicher und gewaltiger Lehrer/ eines Heil. Lebens und Wandels.

Auff der Kypen sitzet der Bischoff / und hat eine Karte.

## Römische Käyser.

Philippus Arabs, der Araber ward im 7ten Jahr zu Verona von den Kriegesleuten getödtet: Und sein Sohn der junge Philippus ein Knabe von 12. Jahren/ der sonst also eines ernsthafften Gemüths war/ daß er durch keine Kurtzweil zum Lachen mögen gebracht werden/ zu Rom umbgebracht. Etliche wollen/ es sey dieser Philippus der erste Christliche Käyser gewesen; Aber er hat gar kein Christlich Leben geführet.

Er hat Viel und dicke lippen, und eine Arabische Mütze und Sebel. Der Winckelhacke giebt 7.

## Weltlicher Gelahrter.

Arrianus ein Historien-Schreiber.

In Ähren sitzet er mit blossem anus und schreibet.

## In dem 6ten Decennio von 51 biß 60 Jahr.

## Kirchen Historien.

Die achte und fast gräusamste Verfolgung wider die Christen/

Die Presse darüber der

Brill 8. giebet. Der Käyser mit dem Spieß/ womit er die Officianten und Landsverweser erstechen wolte/ wofern sie in der Execution säumig wären.

stellete der Käyser Decius an; zum Theil aus Haß wider Philippum, welcher den Christen günstig gewesen: Und dann weil er sahe/ daß der Christen Gemeine täglich zunahm/ und die Tempel der Götzen verlassen wurden. Er ließ einen scharffen Befehl an alle Landverweser und Officianten mit angehengter hefftigen Bedrohung abgehen/ daß sie alsobald alle Christen entweder vertilgen/ oder sie zu dem alten Götzen-Dienste bringen solten. Worauff man die Christen mit allerley Marter/ so zu ersinnen gewesen/ gequälet und hingerichtet. Origenes ward damahln durch Pein und andere Umbstände dahin gebracht/ daß er den Götzen opfferte. Cyprianus und Gregorius Thaumaturgus entwichen und hielten sich verborgen. Paulus 22. Jahr alt/ wich in die Einöden; Darin ihm der Palmbaum kleidete und speisete: Daher die Einsiedler ihren Uhrsprung haben. Da Decius der Käyser umbkommen/ ließ auch diese Verfolgung nach. Fieng aber auff Befehl des nechstfolgenden Käysers Galli bald wieder an.

Paulus, der Pfaffen-Kopff. Die Leuchte damit man die Einsiedler mahlet/ bedeut den Einsiedler.

Zu

Zu Rom ward ein Synodus, ein Versamlung von 60. Bischöffen gehalten wegen derjenigen / welche zur Zeit der Verfolgung aus Furcht der Marter das Christenthum verläugnet hatten / ihren Fall bereueten und suchten von der Gemeine wiederum angenommen zu werden. Novatus aber / wolte solche Apostatas und Mammelucken / ob sie gleich Busse thäten / nicht wiederum zu der Gemeinschafft der Gläubigen lassen. Dieser des Novati Meinung hat der Synodus zu Rom widersprochen; und hierin einen solchen Schluß gemächet: Daß man die gefallene und Bußfertige Sünder wieder annehmen müste. Weil die Novatianer, wie auch Montanisten die jenigen / so von den Rechtgläubigen sich zu ihnen gaben / als unreine von neuen tauffen / so machtens die Rechtgläubige in Africa und Asia eben also / und taufften diese auch von neuen / welche von den Novatianern getaufft waren / dieselben verliessen / und sich zu den Rechtgläubigen thaten: Weil sie davor hielten / daß wie die Ketzer keine rechte Lehre / also auch keine wahre Tauffe seyn könte. Und ist

In der Rahme der Bischoffs-Stab dabey 60.

Der Ketzer tritt auff die Bibel und wäschet sich aus einen neuen Fatt oder Schüssel / wolte purus oder Catharus werden: Von ihm sind die Cathari kommen.

Der Ketzer tritt auff die Bibel bey dem Tauffstein / und will den andern taufen / darüber Novatus.

der H. Cyprianus selbst dieser Meinung gewesen / daß nemlich niemand ausser der Christlichen Kirche oder Gemeine recht könne getaufft werden. Stephanus aber / der Bischoff zu Rom / hielt hergegen die Tauffe für recht / welche im Nahmen der heiligen Dreyeinigkeit geschehen. Denn man nicht fragen müste / wer getauffet / sondern ob einer getaufft sey. Und kündigte den Bischöffen in Asia die Gemein- und Brüderschafft auff. Schrieb auch scharffe Brieffe an Cyprianum. Es ist aber diese Sache durch Dionysium Bischoff zu Alexandria abgethan worden: In deme die Bischöffe in Asia und Africa des Stephani Meinung angenommen.

Die Presse darüber 9.

Die 9te Verfolgung gieng an unter dem Käyser Valerio. Denn ob er wohl gütig war und den Christen anfänglich wohl gewogen / so ließ er sich doch durch einen Egyptischen Zauberer / dessen Künste er hoch hielte / wider die Christen verhetzen / daß er eine Verfolgung wider sie anstellete. Es ward denen / so die Christen angeben würden / anfänglich die Helffte ihrer Güter / und hernach alle das Ihrige verheissen.

heissen. Stephano dem Bischoff zu Rom/ward in dem er den GOttesdienst verwaltete/ der Kopff abgeschlagen. Dessen Successor Sixtus ward imgleichen hingerichtet. Und Laurentius, welcher die Kirchen-Gelder/so für die Armen gesamlet waren/ dem Stadt-Vogt nicht heraus geben wolte/auff einem Rost gebraten/ welche Marter er mit solcher Beständigkeit ausgehalten/ daß er zu dem Tyrannen gesagt: Assum est, versa & manduca. Diese Seite ist genug gebraten/ kehre umb/ iß davon. Cyprianum hat man erstlich ins Elend verwiesen/ und hernach wieder nach Carthago geruffen; und ist nahe bey dieser Stadt enthäuptet worden.

Zwey abgehauene Köpffe.

Männlein auff dem Rost.

Der Ketzer Sabellius aus Cyrenaica Pentapoli/ den Cyrenaischen fünff Städten in Africa bürtig: Daher seine Ketzerey damnabilis pentapolitana doctrina, die fünff-Städtische verdammliche Lehre/ von den Kirchen-Vätern genennet worden; brachte des Praxeæ und Noeti, dessen Discipul er gewesen/ Ketzerey wieder hervor/ und lehrete im Göttlichen Wesen wäre nur eine Persohn: Vater/ Sohn und heili-

Er hat einen Sebel, und tritt auff die Bibel.

ger Geist wären nur blosse Nahmen/ und keine Personen: Christus/ der für uns gelitten/ wäre Vater/ Sohn und H. Geist. Eben dieses hatte Praxeas gelehret; daher seine Nachfolger Patripassiani genennet worden.

## Römische Käyser.

Eine Decke hat er um sich: Der Spieß bedeut 1.

Decius als er wider die Gothen/ welche über die Donau gefahren/ und die Römische Provintzen verwüsteten/ unglücklich gefochten/ ist in einen Sumpff oder Pfuhl gestürtzet und versuncken; da er regieret hatte 1. Jahr.

Der Hahn Gallus ist Voll Lüse; Volusianus, hat eine 2. spitzige Gabel.

Nach dem Decius auff solche Weise umbkommen/ hat Gallus das Käyserthum auff sich und seinen Sohn Volusianum gebracht: Ist aber samt demselben/ da er kaum 2. Jahr regieret/ von den meutenirenden Kriegesleuten getödtet worden: Wie Æmilianus von dem Kriegesheer in Pannonia zu einem Käyser erwehlet war: Welcher doch auch nur 3. Monath regierete.

Den Wal, daran er stehet/ richt er an.

Valerianus ward imgleichen von seinem Kriegesheer zum Käyser gemachet; Da er aber 6. Jahr regieret/ ist er von dem Perser König mit List gefangen worden; der ihn an statt eines Fußschemels/ wann er

zu

zu Pferde steigen wollen / gebrauchet; und ihm endlich die Haut abziehen lassen / daß er also eines elenden Todes sterben müssen.

Das grosse Messer an seinem Leibe.

## Weltlicher Gelahrter.

Censorinus schrieb de die natalitio.

Hat eine Sense am Ort oder Ecke gefasset.

## Im 7ten Decennio von 61 biß 70. Jahr.

## Kirchen Historien.

Der Ketzer Paulus von Samosata Bischoff zu Antiochia lehrete / CHristus unser Heyland wäre nicht GOtt / sondern ein blosser Mensch. Da nun seine Ketzerey ausbrach / ward ein Synodus zu Antiochia gehalten / und dieser Paulus zum Widerruff seines Irrthums gebracht. Wie er aber dennoch von seiner Ketzerey nicht abstund / ward noch ein Synodus gehalten zu Antiochia: Da er von Malchione dem Rectore der Schulen daselbst seines Irrthums und Betrugs überführet / und seines Amts entsetzet worden.

Der Ketzer / so auff die Bibel tritt / hat einen Pfau oder Pau, Paulus bey sich; sein Samen-Saat. Samosata ist giftig. Er hat keinen Bischöfflichen Habit an: Der Bischoffs-Hut ist ihm abgefallen / lieget bey ihm.

Da Aurelianus die Christen zu verfolgen / durch böse Leute angetrieben / den Befehl und Brieff deßwegen unterschreiben wollen / ist ihm sein Arm so steiff und machtloß worden / das er nicht schreiben können. Dennoch aber hat er die Chri-

sten geplaget / und sind derselben viel tausend hingerichtet worden.

## Römische Käyser.

Er hat Federn von einem Gallo oder Hahn auff seinem Helm. Sein Bild ist noch im vorigen Decennio weil er zugleich mit seinem Vater 7. Jahr regieret hat. Das Winckelmaß machet 2.

Gallienus war vom Rath zu Rom seinem Vater zum Gehülffen gegeben; mit welchem er 7. Jahr regieret: Da nun derselbe von Sapore gefangen / hat Gallienus noch in das 7te Jahr alleine regieret. Daß sein Vater von dem Perser Könige in so harter Gefängniß gehalten wurde / darum bekümmerte er sich wenig / ja er war vielmehr froh / daß er seines Zuchtmeisters also qvitt worden. Weil er sich der Regierung nicht recht annahm / stunden viel nach dem Käyserthum / und werden 30. derselben Nahmkündig gemacht. Von denen war einer Aureolus, welchen er mit Krieg verfolgete / kam aber durch desselben Anstifftung bey Meyland umb / doch hat sich dieser Gallienus gegen die Christen gar gütig erzeiget / die Verfolgung gehemmet / und ihnen Freyheit ihren Gottesdienst zu üben vergönnet. Ihme succedirte Claudius, regierte 2. Jahr / schlug die Barbarn / deren in 3 mahl hundert und 20. tausend die Römische Provintzen anfielen / glücklich zurücke.

Er war kahm Claudus, steuret sich an die Gabel mit 2. Spitzen.

War

War ein Christen-Feind. Diesem succedirte Aurelianus, war der erste von den Römischen Käysern / der Kron und gülden Habit trug / regierte 6. Jahr. Die Tyrannen / so in unterschiedenen Provintzen sich für Käyser auffgeworffen / bezwang er. Zenobiam des Odenati Gemahlin / ein klug und mannhafftes Weib / so nach ihres Mannes Todt die Römische Provintzen in Orient regierte und selbst Krieg führete / überwand er in einer blutigen Schlacht und zwang sie / sich zu ergeben. Er führete sie im Triumpf. Er kam endlich durch Betrug seines Schreibers umb / welcher seine Hand nach zu mahlen wuste: Und ehrlicher / fürnehmer Leute Nahmen / als ob es Aurelianus geschrieben / auffgezeichnet hatte: Auch sie überredete der Käyser gedächte sie zu tödten / welche daher bewogen / den Käyser umbrachten.

Er ist Aureus hat gülden Kleider an / und eine gülden Krone / mag darum wohl Aureus oder Aurelianus heissen. Die Exe bedeut 6.

Die Königin im Harnisch führet er an einer Ketten. Die Feder in der Brust des Käysers / bedeut / daß er durch die falsche Feder getödtet worden.

## In dem 8ten Decennio von 71 biß 80 Jahr. Kirchen Historien.

Der Ketzer Manes sonst Cubricus genant / wolte Manes, das ist nach der Persischen Sprache der Geprächige heissen. Die Griechen

Er tritt auff die Bibel wie die andern Ketzer / und ist ein Mahn- oder ver-

Mohn-esser Papaver.

verstunden diesen Nahmen nach ihrer Sprache; darinn ein töller oder unsinniger Manes genant wird. Und ein solcher Nahme kam ihm mit Recht zu/ als der eine so ungereimte und unvernünfftige Lehre herfür brachte; Daß nemlich zween ewige Götter wären/ ein guter und böser; CHristus der HErr sey kein wahrer Mensch/ sondern ein Gespenst gewesen: Das Gesetz wäre böse: Der Mensch habe zwo Seelen/ eine böse vom bösen Gott/ und eine gute vom guten Gott: Das alte Testament sey böse und vom Teuffel ꝛc. Solche und dergleichen Irrthümer hatte er aus des Buddæ Schrifften gefasset; welcher ein Discipul Scythiani gewesen. Als er Saporis des Königs in Persien krancken Sohn durch sein Gebeth gesund zu machen versprochen/ und die Cur ihm so weit fehlete/ daß der Krancke gestorben/ hat der König ihn lebendig die Haut abziehen lassen. Der Leib aber ist den wilden Thieren zu verzehren vorgeworffen worden.

Die Kirche.

Unter der Regierung des Käysers Probi hatte die Kirche Friede: Wuchs derowegen sehr und nahm gewaltig zu; also daß die Gemeine

in

in Privat-Häusern nicht mehr zusammen kommen konte / sondern sie musten darzu gröſſere Häuser bauen.

## Römische Käyser.

Claudius Tacitus regierte über 6. Monath nehmlich 200. Tage. Starb zu Tharsen am Fieber.

Er ist lahm Claudus, hält die Hand für den Mund und schweiget / heist darum Tacitus. Der Mond bey ihm ist wie ein 6.

Probus war ein löblicher und seinem Nahmen nach probus ein rechtschaffener Käyser / regierte 7. Jahr / ward von den meutenirenden Kriegesleuten / weil er selbige nicht müßig seyn lieſſe / und in guter disciplin hielt / erschossen.

Er hat einen Heber damit man den Wein probet, der Heber hat eine Figur wie 7. Der Pfeil damit er erschossen stecket in ihm.

## Weltlicher Gelahrter.

Porphyrius. Der Mann mit dem Buche. Porret im Feur / oder Fyr.

## Im 9ten Decennio von 81 biß 90 Jahr.

## Römische Käyser.

Carus ward / nach dem Probus getödtet / von den Kriegesheer zum Käyser auffgeworffen. Er erwehlete ihm seine Söhne zu Gehülffen. Carinus solte Gallien vorstehen. Numerianum nam er mit in den Krieg wider die Perser. In welchem Zug er vom Donner gerühret umbkom-

Der Käyser sitzet im Karn, hat 2. Spiesse / welche er wider die Perser gebrauchen wolte / zeigen 2. Jahre an.

men /

men / da er 2. Jahr regieret hatte. Numerianus ein löblicher Regente / stattlicher Orator und Poet, da er wegen seines Vaters Todt die Augen mit stetigem Weinen verdorben / muste er sich / der Sonnen und des Lichtes wegen / so er nicht sehen konte / in einer Senffte tragen lassen; und ward darin von seinem Schwieger-Vater Arrio Apro schändlicher Weise umbgebracht.

Die Senffte darauff Nummern: ein arger Aper oder wild Schwein steiget hienein den Numerianum, so darinnen ist / zu tödten.

## Im 10ten Decennio von 91 biß 100 Jahr. Kirchen Historien.

Antonius ein Eremit / oder Einsiedler / hat zu diesen Zeiten gelebet. Dieser hielte sich in der Einöde auff: Und / da er 90. Jahr alt war / kam er aus sonderlicher Eingebung GOttes zu Paulo dem Eremiten der nun 113. Jahr gelebet hatte / und begrub ihn. Antonius aber ist alt worden 105. Jahr / und ist endlich im 19. Jahr des Käysers Constantii gestorben.

Er hat sich bald angethon, Anton: Weil er nur einē schlechten Rock trug; Hat eine Eremiten Leuchte.

## Römische Käyser.

Diocletianus tödtete den Meuchelmörder Aprum und ward Käyser. Wider diesen zog Carinus: kam aber in der Schlacht umb. Diocletianus nam bald zu Anfang seiner Regie-

De o kledte sich noch an, er kleidet sich an.

Regierung zum Collegen im Regiment an Maximianum beyde regierten zusammen 20. Jahr. Diocletianus war aus Dalmatia bürtig eines geringen herkommens / hat gleichwohl durch 3. Dinge sonderlich einen Nahmen erlanget. (1.) Daß eine sonderbahre Jahr-Rechnung Æra Diocletiana, sonst auch Æra martyrum & gratiæ genant / von ihm den Nahmen bekommen. Das andere / das er die Christen verfolget; Das dritte / daß er freywillig das Regiment abgeleget / und nach Salonam in sein Vaterland sich begeben: Da er für sich als ein gemeiner Mann gelebet / und mit Garten Lust sich ergetzet. Hat endlich aus Furcht für Constantino Gifft eingenommen / und ist so gestorben.

Er sagte / das Maaß ist um mein anum: er sitzet im Maaß. Schwäntze zwischen ihnen geben eine Figur wie 20.

Æra wird gelesen / ist eine besondere Jahr-Rechnung.

Zerbrochener und weggeworfener Käyser-Krantz.

## Weltliche Gelahrte.

Ælius Spartianus. Er hat besonder Ohle in der Spar-Büchsen / damit er seine Historien schreibet.

Ælius Lampridius. Er hat auch solch Ohl in seiner Lampen / dabey schreibet er seine Historien / und leuchtet zugleich den andern.

Julius Capitolinus. Er schreibet bey dem Capitolio aus seinem Capitolio oder Capite seine Historien.

Das

Das 4te hundert Jahr stehet auff einer Decken. (D bedeut uns 4. weil es der 4te Buchstabe ist.) Denn die Decke für den Augen der Käyser/ so bißhero verhindert/ daß sie das Licht der Christlichen Lehre nicht erkennen mögen/ ward weggenommen/ und hinter sie gesetzet: Darauff sie die Klarheit derselben erkanten/ und annahmen. (Sie stehen darumb nun nicht mehr hinter der Decken/ sondern davor an dem Lichte.) Sie waren Constantes beständige (Constantini) den abtrünnigen Julianum ausgenommen; starcke (Valentes und Valentiniani) Seulen der Kirchen; gleich als ein von GOtt gegebener Theodosius und geehrter Honorius.

## In dem 1ten Decennio von 1 biß 10 Jahr. Kirchen Historien.

Die Presse darin X.

Die 10te Verfolgung erregete Diocletianus in dem 19ten Jahr seiner Regierung. Dann ob wohl die Christen auch vorhin verfolget und getödtet wurden; so gab doch Diocletianus im Anfang dieses Seculi, und also fast beym Ende seiner Regierung durch öffentliches Ausschreiben Befehl/ die Christen durch

das



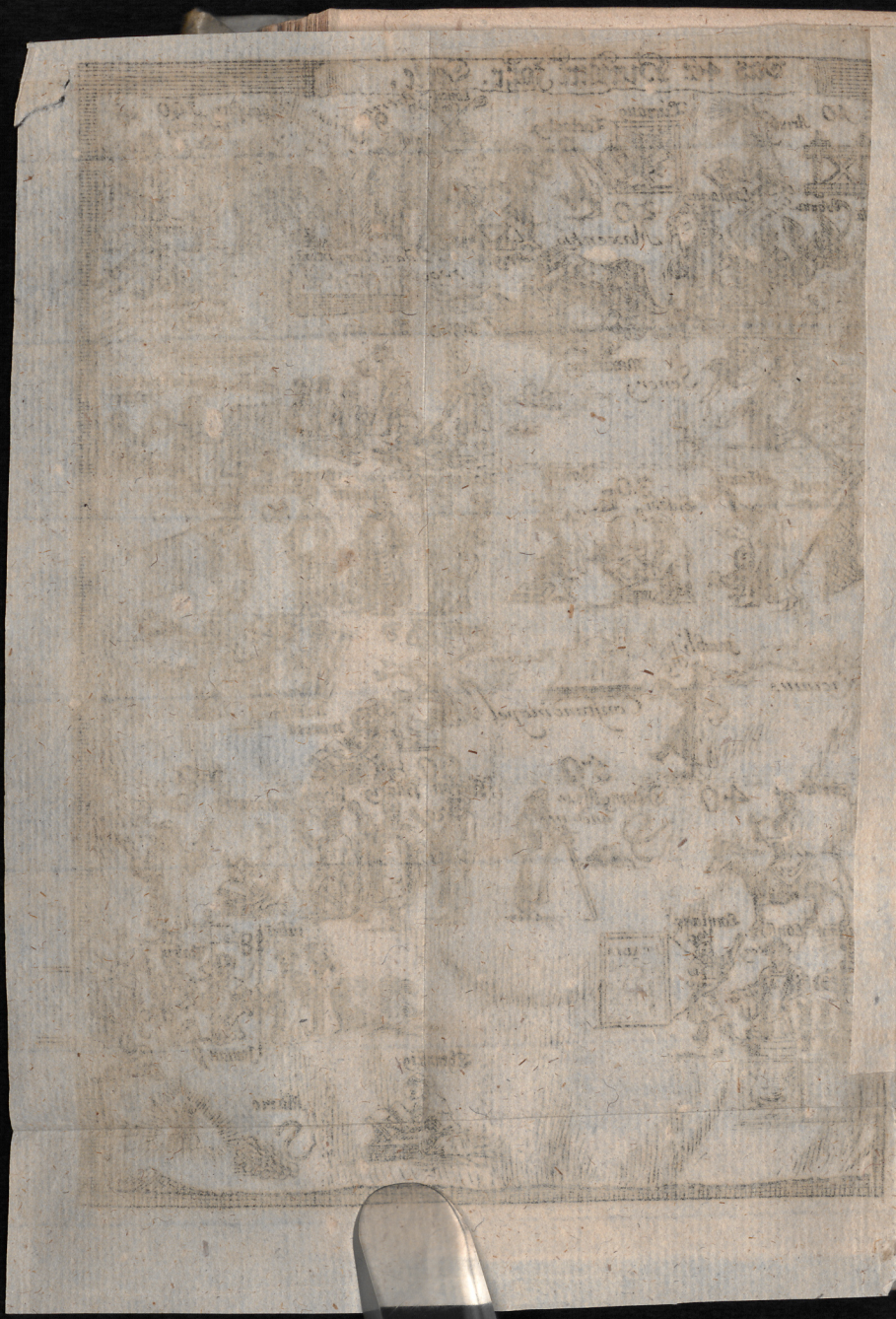
zum Mit

Wie

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0183
DFG




Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0184
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0185
DFG

s Aus-
schreiben Befehl/die Christen durch
das

das gantze Römische Gebiet auff zu suchen / und zu tödten. Worauff diese Verfolgung mit aller hefftigkeit getrieben worden: Und hat man die Christen mit allerley Marter so nur zu ersinnen gewesen / hingerichtet. Maximianus da er in Gallien Krieg führete / ließ die gantze Thebaische Legion, weil sie den Götzen nicht opfern wolten / niederhauen. Diese Verfolgung ward von des Diocletiani Successoren, insonderheit von Galerio gantzer 8. Jahr auff das grausamste fortgesetzet. Da dann die Land-Verweser des Blutvergiessens und würgens fast müde wurden; und den Christen das rechte Auge ausgestochen / und am lincken Bein mit ein Brandmahl lähmen lassen / und sie also in die Bergwercke zu arbeiten geschicket.

Arnobius des Lactantii Præceptor hat anfangs zu Sicca in Africa die Rhetoricam gelehret / und hernach für die Christliche Lehre wider die Heyden geschrieben.

Er hat Ahren oben über ihm / und schreibet.

## Römische Käyser.

Constantius Chlorus war noch im vorigen Seculo von Maximiano zum Mit-Regenten angenommen:

Er Kontrafahrt auff einem 4. ecketen constantien Stein; Er

Wie

war bleicher Farbe: Denn Chlorus heißt bleich der Käyser in der Galery Galerius. Die Fama bringet ihm des Diocletiani Lorbeer- oder Käyser-Krantz. Die Gabel mit 2. Spitzen zeiget 2. Jahr an.

Wie denn auch Galerius von Diocletiano. Sie kamen aber/ so bald jene die Regierung abgetreten/ zu völliger Gewalt. Und regierte Constantius als ein Käyser 2. Jahr; hat in den Provintzen/ welche er verwaltet/ den Christen kein Leid thun lassen; sondern sie geschützet. Die Mammelucken/ so vom Christenthum abgefallen/ wieß er von sich und sagte: Wie sie ihrem Herren könten treu seyn/ da sie an GOtt untreu worden. Er war ein gütiger und freundlicher Herr/ der die Unterthanen mit Schatzung nicht belegete: Und da ihn Diocletianus durch seine Abgeordnete deßwegen besprechen ließ/ und seinen Vorrath und Schätze zu sehen begehrte; ließ Constantius von seinen Freunden und reichen Unterthanen ein groß Geld zusammen tragen/ und zeigete solches den Abgeordneten des Diocletiani, als obs seine eigene Schätze wären. Er hat auch/ nach dem diese Abgeordnete zurück gereiset/ einem jeden sein Geldt wiederum zustellen lassen: In seinem hohen Alter hat er den Christlichen Glauben angenommen/ ist zu Jorck in Engelland gestorben.

Die Beutel mit Geld bey ihme.

Das Creutz in seiner Hand.

Galerius

Galerius setzete die Verfolgung wider die Christen eyferig fort / ist endlich aus sonderbahrem Gericht GOttes lebendig von Würmen verzehret / verfaulet / und wütend eines elenden Todes gestorben; da er 7. Jahr regieret.

Der Käyser in der Galery. Die Verfolgung bedeut der Galge; Er giebt eine Figur wie 7. Der Galge als ein Gericht GOttes kam endlich an seinem Halß / welchen er an den unschuldigen Christen verdienet; Die Würme kriechen auff seinem Leibe.

Maximinus von Galerio zum Mit-Regenten angenommen / verfolgete imgleichen die Christen. Da er wider Constantinum Magnum einen unglücklichen Krieg angefangen / ist er vom Licinio überwunden / und nach Tharsen in Cicilia geflohen; daselbst hat er aus Wüterey alle / so ihm zum Krieg gerathen / getödtet / und ist also gestorben; da er 3. Jahr regieret hatte.

Der Maximus und gar grosse Käyser ist nicht Minimus, er stehet unter der Galery. Die abgehauene Köpffe mit Creutzen bey ihm sind Christen Köpffe Die Gabel hat 3. Spitzen: Er lieget todt im folgenden Decennio. Dann er im 13. Jahr dieses Seculi gestorben: Hat ein Degen / damit sticht er die Männlein / so ihm zum Kriege gerathen.

Severus ward auch vom Galerio zum Mit-Regenten erwehlet; ward im 2ten Jahr seiner Regierung von Maximiano Herculeo, welcher mit Diocletiano regieret hatte / und samt demselben des Regiments und Käyserthums sich begeben hatte; nun

Er stehet so Sever aus / daß ihm der Sever oder Seiber aus dem Munde darüber gehet; er stehet unter der Galery: Ein Strick an sei-

nem Halse hat 2. Ende/ein langes und kurtzes / aber wiederum darnach strebete; mit einem Strick erwürget. bedeuten uns fast 2. Jahr.

Der Grosse Konte stahn auff einem constantien dünnen Stein. Er hat ein Creutz in der Hand. Maxentius erschlagen liegt im andern Decennio: Deß Anno 12. in diesem Seculo die Schlacht geschehen. Der Dreyangel am Stein/ dabey 1. gibt 31.

Constantinus Magnus der Grosse/ succedirte seinem Vater Constantio Chloro. Als er wider Maxentium zog/ sahe er ein Creutz/ oder vielmehr den Nahmen CHristi am hellen Himmel: Dadurch er die Christliche Lehre anzunehmen bewogen worden; Da er Maxentium glücklich überwunden/ ist ihm der Zunahme Magnus vom Rath zu Rom gegeben worden: Hat bey nahe regieret 31. Jahr.

## In dem 2ten Decennio von 11 biß 20 Jahr. Kirchen Historien.

In der Lucken stehet er und siehet wie ein anus. Er leuchtet die Griechische Bibel mit dem Luce oder Licht/ so ein Hebräisch Licht / das er in der Hand hat.

Lucianus ein Priester von Antiochia corrigirte die Griechische Versionen Altes Testaments aus der Hebräischen: Und sind diese des Luciani Bibeln in grossem Werth gehalten worden / ist in der 10ten Verfolgung umbkommen.

Das Lactantzet.

Lactantius des Arnobii Discipul, lehrete zu Zeiten des Diocletiani zu Nicomedien die Rhetoricam; ward/ da er schon alt war/ Crispi des Constantini M. ältesten Sohnes Informator

mator. Er schrieb viele Bücher/ davon noch etliche vorhanden. Bekahm endlich wie viel andere der Jugend Informatores der Welt Danck/ und muste im hohen Alter bittere Armuth und Mangel leiden.

Arius Priester zu Alexandria/ ein Ehrgeitziger Mann/ erregete eine arge Ketzerey/ und wolte/ der Sohn GOttes wäre eine Creatur; doch vor der Welt und den andern Creaturen aus nichts geschaffen. Diese des Arii Ketzerey hat in der Kirchen GOttes viel Unruhe und grosse Verwirrung verursachet.

Er hat Ahren und tritt auff die Bibel/ wie die andern Ketzer. Er deutet nach dem Himmel/ welcher so alt als Christus sey.

## Römische Käyser.

Zu diesen Zeiten ward Maxentius, dessen im vorigen Decennio gedacht/ von Constantino Magno überwunden und kam in der Schlacht umb.

Maxentius wird gelesen bey dem todten Käyser.

Imgleichen ward Maximinus, welcher zum Gehülffen im Regiment von Galerio angenommen war/ von Licinio überwunden/ und starb aus Unmuth.

Maximinus bey dem todten Käyser.

## In dem 3ten Decennio von 21 biß 30 Jahr.

### Kirchen Historien.

Das erste General-Concilium oder Versamlung der Kirchen-

Ein Concilium oder Ver-

samlung der Kirchen-Väter bedeut allemahl ein Bischoffs-Stab. Ein Nerz am Stabe.

Väter ward im 25. Jahr dieses Seculi zu Nicæa in Bithinia gehalten/ in welchem des Arii Ketzerey von 318. Bischöffen verdammet worden. Ingleichen haben die Väter die Lehre des Novati und Miletii, welche die Busse den gefallenen Sündern versageten / verworffen und verdammet. Man hat sich auch wegen des Osterfestes verglichen. Und da etliche den Priestern die Ehe verbieten wolten/ widersprach Paphnutius, Bischoff zu Theben aus Egypten/ dem in voriger Verfolgung ein Auge ausgestochen/ und selbst ausser Ehe lebete / diesem Vorhaben kräfftig aus GOttes Wort: Welcher / des Paphnutii Meinung die andern Väter des Concilii beygepflichtet.

Bey ihm Ar oder aß der Hahn nur nass. Bücher in seinen Händen und unter dem Arm/ in dem einen ist das Symbolum.

In diesem Concilio fing Athanasius an berühmt zu werden / ward Bischoff zu Alexandria. Er widerstund des Arii Ketzerey mit Mund und Feder / schrieb viel Bücher/ muste von den Arianern viel leiden. Das Symbolum Athanasium wird ihm zugeschrieben.

Der Mann mit dem Bischoffs-Hut hat ein Ey im Sieb Eusch. und schreibet.

Eusebius Bischoff zu Cäsarien in Palästina/ schrieb viel guter Bücher.

Dona-

Donatus Bischoff in Numidia brachte des Novatii Ketzerey wieder hervor/ von diesem sind die Donatisten. Sie gaben vor / die wahre Kirche Christi wäre in Africa und bey ihnen den Donatisten: Daher sie auch die Rechtgläubigen/so zu ihnen traten/ umtaufften/ und meineten / daß wo böse und ungerechte in einer Gemeine gelitten würden/ da könte keine rechte Kirche seyn. Diese der Donatisten Ketzerey hat S. Augustinus nach vielem kämpfen endlich gedämpfet.

Er hat einen Bischoffs-Hut auff dem Kopff und ein Donat in der Hand: Des Donati liber est ei donatus, es ist ihme geschenckt.

## Römische Käyser.

Da Licinius welcher zu einem Mitgehülffen des Regiments von Constantino angenommen war/ Maximinum verjaget hatte/ fing er an aus Hochmuth wider Constantinum Magnum zu kriegen/ ward aber vielmahl in die Flucht geschlagen/und als er nach erlangter Gnade von neuen rebellirte/ward er auff Befehl Constantini getödtet.

Sein Kleid ist voller Litzen: Der Römer lieget und ein Schwerdt stecket in ihm; sein Käyser-Krantz ist ihm abgefallen.

Constantinus Magnus ließ umb diese Zeit Byzantz mit schönen Gebäuen zieren / und brachte allerley Zierath von Rom dahin: Setzte auch etliche fürnehme Römische Geschlechter in selbige Stadt: Nen-

Auff dem Constantien dünnen Stein ist eine Stadt.

nete sie auch nach seinem Nahmen Constantinopel: Und erwehlete sie zur Käyserlichen Residentz.

## Weltlicher Gelahrter.

Er tritt lauter Jambos, hat seine Bücher.

Jamblichus ein heidnischer Philosophus von Chalcis aus Syrien bürtig / ein discipul Porphyrii, schrieb unterschiedene Bücher.

## In dem 4ten Decennio von 31 biß 40 Jahr.

## Kirchen Historien.

Er reit auff einem Rinde oder jungen Ochsen / heißt Juvencus. Er hat einen Poeten-Krantz und Buch darin seine Verse / welche er auff dem Juvenco singet.

Juvencus ein Priester aus Spanien bürtig / eines fürnehmen Geschlechtes / ein Geistlicher Poet / hat die Evangelische Historien und andere Dinge mehr in Versen beschrieben.

## Römische Käyser.

Nach Constantini M. Todt ward das Reich unter seine 3. Söhne getheilet.

Er Kont stahn auff dem Constantien-Stein; die Sonne so gegen Morgen auffgangen. Er hat Ahren am Kopff. 4. Schwäntze bey ihme machen 24.

Constantius überkam die Länder gegen Morgen / war der Arianer Ketzerey zugethan regierte 24. Jahr.

Er Kont stahn auff 2. dünnen constantien-Steinen. Ein Hahn Gallus stehet unter ihme in der Land-Taffel. 3. spitzige Gabel.

Constantinus II. ward Herr über Gallien / regierte 3. Jahr.

Constans

Constans überkam Italien und Griechenlandt samt angräntzenden Provintzen/ regierte 13. Jahr. Er Kont tantzen, bey ihme ist eine Land-Taffel/ darauff Italia/ an dem grossen Fuß hat er nur 3. Zehen dreyzehen/ auff den er so Kont tantzen.

## In dem 5ten Decennio von 41 biß 50 Jahr.

### Kirchen Historien.

Didymus Alexandrinus von Alexandria/ war blind; und gab dennoch schöne geistliche Schrifften hervor. Die die Mus oder Mauß läufft da/ sagte er und der Ahl isset den andern; Er gehet wie ein Blinder am Stock/ und hat ein Buch unter dem Arm.

## Im 6ten Decennio von 51 biß 60 Jahr.

### Kirchen Historien.

Hieronymus von Stridon bürtig/ war 20. Jahr alt/ da er Priester ward/ übersetzte die heilige Schrifft in das Latein, und erhub den Ehlosen Standt. Er stehet mit einer Büchsen oder Rohr auff der Schildwache und spricht: hie Konde, hier ist Stried oder Streit/ ist wie ein Priester bekleidet und 20. bey ihme.

Hilarius Bischoff zu Pictavia oder Picktou in Franckreich/ hat gute Bücher hinterlassen. Hat einen Bischoffs Hut/ ist hilaris, lustig/ hebet die Hand in die höhe und jauchzet: Ist auff Frantzösisch bekleidet/ ein Buch in seiner Hand.

Liberius Bischoff zu Rom/ war der Arianer Ketzerey zugethan. Er sitzet auff dem Weinfaß/ hat ein Glaß in der Hand/ wie Liber oder Bachus abgebildet wird/ hat Ahren bey sich und am Kopffe.

## Weltlicher Gelahrter.

De auff dem Mist schreibet.

Themistius war ein Philosophus Peripateticus; hat des Aristotelis Schrifften erkläret / und andere mehr Bücher geschrieben.

## In dem 7ten Decennio von 61 biß 70 Jahr.

### Kirchen Historien.

Er ist ein Macher, er machet mit dem Schnitzmesser / ist nimmer müssig und ein rechter Macharius.

Macarius ein Egyptischer Mönch / und des S. Antonii discipul hat unterschiedene Bücher und Brieffe an die Mönche geschrieben.

Er wünschet optat, streckt die Hände von sich als ein wünschender / daß der Donatisten Ketzerey möchte vertilget werden.

Optatus Milevitanus aus Africa bürtig / er ist auch selbst ein optatus und erwünschter Mann / der wider des Donati Anhang an die Käyser Valentinianum und Valentem geschrieben.

### Römische Kayser.

Julianus Apostata der Abtrünnige / stellete sich anfänglich / als ober ein Christ wäre: Da er aber von dem Kriegesheer zum Käyser gemachet / fiel er von der Christlichen Lehre öffentlich ab: Drückete und verfolgete dieselbe mit allerhand List. Den Tempel zu Jerusalem wolte er den Christen zu Trotz wieder anrichten: Es fuhr aber Feuer und

Bey ihm ist die Uhle am Posten feste / und kan nicht weg fliegen. Ein Fuchsschwantz am Spieß damit er die Christen verfolgete. Der Tempel dabey Feuer aus der Erden fäh-

Flamme

Flamme aus der Erden / und verderbte das Bauwerck / also daß dieser Bau auff solche Weise verstöret worden. Er ward in der Schlacht wider die Parther / man weiß nicht von weme tödtlich verwundet und starb / da er 1. Jahr 8. Monath regieret.

rer. Ein Spieß bedeut 1. Jahr. Der Mond gibt 8.

Jovianus ward vom Kriegesheer zum Käyser erwehlet. Dieser / weil er ein Christ / gebrauchte im Kriege wiederum die Christliche Fahnen; wie sie Constantinus Magnus gehabt hatte / dann Julianus solche abgeschaffet hatte. Jovianus regierte nur 7. Monath.

Des Jovis Zeichen / wie es im Calender angedeutet wird / stehet bey ihme. Er hat eine Fahne bey sich als Constantinus Magnus: Der Mond bey ihme machet 7.

Valentinianus I. hatte im Beyseyn Käyser Juliani einen Götzen-Priester einen Backenstreich gegeben / der ihn mit Götzen Weih-Wasser besprenget / regierte 11. Jahr 9. Monath.

Er war ein so starcker Valentin oder Velten, daß er bloß mit den Händen und ohne Instrument eine Seule zerbrach; Ist also ein starcker Valentin: Er hat nur eine Seule / ist Valentinus I. Eine Elle bedeut 11. der Mond hat eine Figur wie 9.

Valens ward von Valentiniano seinem Bruder den Ländern gegen Orient fürgesetzet. Der Arianer Ketzerey war er zugethan / ist von den Gothen in einer Feldschlacht überwunden / und in einer Bauren-

Er stehet am Wall, ist Valens und starck / aber so starck ist er nicht / als sein Bruder Valentin: Der eine

Seule zerbrach: Valens hat auch eine Seule/ die er/ wie starck er auch war/ dennoch nicht zerbrechen konte. Darum ist seine Seule noch gantz und unzerbrochen; Die Sonne stehet gegen Morgen. Er hat Ahren auff seinem Kopff: Hinter ihme ist Feuer/ und hat ein quadrat in den Zähnen bedeut 14.

Hütten verbrandt worden/ hat regieret 14. Jahr.

## Weltliche Historien.

Der Ahl war Rick oder reich oder allreich: Der König im Gott und heiligen Schein.

Der Gothen König Alaricus war der erste West-Gothische König/ regieret 23. Jahr. 23. bey ihme.

## In dem 8ten Decennio von 71 biß 80 Jahr.

## Kirchen Historien.

Eine grosse Balsgeige hat der Bischoff/ trägt eine Kappe wie ein Cæsar, der doppelte Adler ist auff seiner Brust.

Basilius Bischoff zu Cäsaria in Cappadocia/ wegen seiner Geschicklichkeit und Beredsamkeit Magnus, der Grosse genandt; Hat viel herrliche Schrifften hinterlassen. Starb unter der Regierung Käysers Gratiani.

Der Bischoff mit dem Bischoffs-Stab und Bischoffs-Hut/ ist ein guter Krieger, hat einen Harnisch an und will Nüsse essen.

Gregorius Nissenus Bischoff zu Nissa/ welches an den Gräntzen Cappadociä und Armeniä gelegen/ ein Bruder Basilii Magni, hat auch viel schöner Bücher geschrieben.

Der Bischoff mit dem Bi-

Gregorius Nazianzenus war Bischoff zu Nazianzo in Cappadocia/

cia/ von diesem hat man auch viel herrlicher Schrifften.

schoffs-Hut und Stab kan das Nasse den Regen ansehen, wenn es regnet.

Epiphanius Bischoff zu Salamina in Cypern/ hat unter andern ein Buch von 80. Ketzereyen beschrieben: Wie auch wider alle Ketzereyen. Da er sich mit Chrysostomo, Bischoffen zu Constantinopel/ wegen etlicher des Origenis Irrthümer gezweyet/ hat er bey seinem Abzug zu ihme gesagt; Spero te non moriturum Episcopum; Ich hoffe du werdest kein Bischoff sterben; Darauff Chrysostomus geantwortet: Spero te non rediturum vivum in civitatem tuam; Ich hoffe du werdest nicht lebendig in deine Stadt kommen. Beydes ist geschehen: Dann Epiphanius auff der Reise/ehe er in Cypern kommen gestorben/und ist Chrysostomus seines Bistums entsetzet/ in Armenien verwiesen; Da er im 72. Jahr seines Alters im grossen Elend gestorben.

Er piff auff der Fahn hat eine Kipe darin ist eine Salme der ist min oder mein. Salamina.

## Römische Kayser.

Gratianus theilete das Reich mit seinem Bruder Valentiniano II. und überkam Gallien, Spanie/Teutschland und Britannien. Er nam/

Er agiret Gratias seinem Vater Valentiniano, der ihn zum Käyser noch bey

nach

seinen Lebzeiten gemacht. Der Hahn in der Taffel bedeut Gallien. Ein Rock lieget hinter ihm. Maximus bey den Degen / der in seinem Rücken stecket / mit dem er rückwerts / das ist aus List gestochen ward. Der Brill giebt 8.

nachdem Valens umkommen / zum Mit-Regenten an Theodosium I. Er legte den heidnischen Hohen-Priester-Rock / welchen die Christliche Käyser noch bißher getragen hatten / ab; kam durch List seines Obristen Maximi umb / regierte 8. Jahr.

Er ist so ein starcker Valentin, daß er 2. Seulen zerbricht.

Valentinianus II. oder Junior der Jüngere / ward nach seines Vaters Valentiniani I. Todt von dem Kriegesheer für einen Käyser ausgerufen. Gratianus aber ließ die Anstiffter dieser Wahl hinrichten. Weil sie dieselbe ohne sein Vorwissen und Willen fürgenommen. Gleichwohl aber nam er diesen seinen Bruder Valentinianum II. zum Mit-Regenten an: Und theilete also das Reich mit ihme / daß er ihm Italiam / Illyricum und Africam überließ. Valentinianus war durch seiner Arianischen Mutter / der Justinæ Anstifftung den Arianern zugethan / und verfolgete die Rechtgläubigen / so lange die Mutter lebete. Da er nun durch Maximum vom Reich vertriebeu bey Theodosio Hülffe suchte; sagt er verweißlich zu ihme: Es wä-

re

re kein Wunder/ daß er von seinem Knecht verachtet würde: Weil er seinen GOtt/ HErren und Schöpfer verachtet. Da nun Valentinianus sich an die Rechtgläubige zu halten versprochen; hat Theodosius ihm Hülffe geleistet: Maximum bey Aquileia überwunden und getödtet: Und Valentinianum also wieder in sein Reich gesetzet. Ward von Argobasto mit List getödtet und erhencket/ regierte 17. Jahr.

Er hat ein Strick am Halse/ dabey Argobastus; und eine 7. in den den Zæhnen: siebenzehen.

Theodosius I. oder Magnus ein Spanier / regierte 16. Jahr.

Er ist von GOtt/ wie sein Nahme lautet/ gegeben; Die Hand aus dem dreyeckten Glantz hatte ihn gegeben/ hat ein Exe in den Zæhnen; sechszehen.

## Weltlicher Gelahrter.

Ammianus Marcellinus, hat die Geschichte von Constantio, Juliano und Valentiniano beschrieben.

Die Amme ist ein anus mit grossen Brüsten/ der Mars umbhælset sie.

## In dem 9ten Decennio von 81 biß 90 Jahr. Kirchen Historien.

Da des Macedonii Ketzerey/ welcher fürgab/ der Heil. Geist wäre eine erschaffene Krafft GOttes/ herfürbrach; Ließ der Käyser Theodosius I. zu Constantinopel das 2te Concilium universale beruffen/ und

Die Stadt auff dem Constantien dünnen Stein; dabey sind 2. Bischoffs Stäbe/ bey welchen C L. der

halten;

heilige Geist in Gestalt einer Tauben dabey.

halten; und ist diese Ketzerey von 150. Bischöffen verdammet worden.

In diesem Concilio ist auch beliebet / daß die Bischöffe der vier Haupt-Städte / als Rom / Constantinopel / Antiochia und Alexandria / Patriarchen in folgender Ordnung solten genennet werden. Den Bischöffen zu Rom und Constantinopel hat man wegen der Käyserlichen Residentzen den Vorzug gegönnet: Darauff solte der Patriarch zu Antiochia folgen / und dann der zu Alexandria.

Aus seinem Munde langet er mit der Hand Ambrosiam und süssen Safft Göttlicher Lehre. Zerbrochene Ähren liegen unter ihme. Theodosius der Käyser lieget für ihme auff dem Angesicht / und Menschen-Köpffe umb ihn dabey 7000 / sind 7000. Thessalonicher.

Ambrosius Bischoff zu Meyland hat viel guter Schrifften hinterlassen / er widerstund der Arianer Ketzerey kräfftig: Ob er wohl darüber leyden müste. Da der Käyser Theodosius I. wegen einer Auffruhr zu Thessalonica in die 7000. Menschen / den Schuldigen mit den Unschuldigen tödten lassen / ward ihm von Ambrosio die Christliche Gemeinschafft in die 8. Monath versaget: Biß er deßwegen ernste Busse that. Es unternahm sich aber Ambrosius darum nicht den Käyser seiner Macht zu entsetzen / und die Unterthanen ihres Eydes zu erlassen:

Wie

Wie hernach die Bischöffe sich unterstanden.

Johannes Chrysostomus, war seinem Nahmen nach ein gülden Mund. Denn an güldener Beredsamkeit unter den Griechischen Kirchen-Vätern seines gleichen nicht gewesen. Da er in seinen Predigen schärffer war; als es der Käyserliche Hoff vertragen könte/ ward er des Landes verwiesen. Und ob er wohl in sein Amt wieder eingesetzet worden; so hat er dennoch von seinem Eyfer im Predigen nichts nachgelassen: Ist darum durch Anstifftung der Käyserin Eudoxiæ abermahl verwiesen/ und im grossen Elend gestorben. Er führete einen heiligen und untadelhafften Wandel/ und war ein eyfriger Lehrer. Wie daß seine herrliche Schrifften ausweisen.

Das Sonnen-Zeichen aus dem Calender/ so den Chymicis Gold bedeut/ hat er umb den Mund/ ist ein gülden Mund.

Idacius Clarius, ein Spanier/ welcher auch viel Schrifften hinterlassen/ lebte zu dieser Zeit.

Idas ist Klahr, worin er stehet.

Ruffinus ein Mönch und Priester zu Aquileia/ dessen Schrifften zum Theil noch vorhanden; hat imgleichen zu dieser Zeit gelebet.

Er Ruffet in die Nus.

Helvidius der Ketzer/ war in der irrigen Meinung; Es hätte die

Er hat ein hell Witt gantz

Jung-

weis Kleid an/ er tritt auff die Bibel.

Er Pritschet seinen anum und tritt auff die Bibel.

Junfrau Maria/nachdem sie Christum gebohren/ mit Josepho auch Kinder gezeuget.

Priscillianus der Ketzer ein fürnehmer Spanier/ Bischoff in Gallæcia, schmeltzete der Manichæer Valentiner und anderer Irrthüme zusammen/ und schmiedete eine eigene Ketzerey: Von ihm sind die Priscillianisten entstanden. Diese lehreten/ es wären zween Götter/ ein guter und ein böser/ und wäre die Welt vom bösen Gott geschaffen: Es wäre in dem Göttlichen Wesen nur eine Persohn/ so mit dreyen Nahmen genennet würden/ Christus der Herr wäre kein wahrer Mensch: Die Seelen der Menschen hätten gesündiget/ ehe und bevor sie in die Leiber komen: Fleisch essen wäre Sünde und Unreinigkeit; man möchte wohl einen falschē Eyd thun: Die Eheleute möchten sich nach Belieben von einander scheiden: Dem Menschen müste nothwendig begegnen/ was ihm das Gestirn dräuete. Diese des Priscilliani Irrthümer sind von vielen Synodis in Italien/Gallien und Spanien verworffen und verdammet worden. Man hat ihn und die fürnehmsten

sei-

seines Anhangs endlich mit dem Schwerdt gerichtet. Daher er von den Seinen für einen Märterer geehret worden.

Hat ein Schwerdt am Halse.

## Römische Käyser.

Da Athanarich der West-Gothen König: Weil er des Römischen Gebiets Gräntzen feindseelig zu berühren verschworen / von den Seinen des Königreichs entsetzet war; nahm ihn der Käyser Theodosius auff / und hielt ihn ehrlich; ließ ihn auch / als er gestorben / Königlich begraben. Durch welche Gutthaten des Käysers die Gothen bewogen / sich ihme gutwillig ergaben / und leisteten ihm im Kriege gute Dienste.

Sarg darauff eine Krone und Hanen-Federn: Er ist von Hanen-Federn reich, Hänerich.

## Weltliche Gelahrte.

Vegetius hat der Römer Waffen- und Krieges-disciplin beschrieben.

Er feget von den alten Harnischen / Schilden und Waffen den Staub ab. Vegetius.

Claudianus der Poet / von Alexandria in Egypten bürtig / schrieb seine Carmina.

Der Poet mit seinem Krantz ist Claudus, oder lahm / und lieset seine Carmina.

## Longobarden.

Umb diese Zeit thaten sich die Longobarden herfür / und liessen sich in Pannonia oder Ungarn nieder.

Die Langbärtigen Kriegesleute stehen umb die Panne oder Pfanne / Pannonia.

## Im 10ten Decennio von 91 biß 100 Jahr.

### Kirchen Historien.

Der Bischoff ist Augustus, heilig und herrlich; er gustat, die reine Lehre/ unter seinen Füssen liegt ein See-Mann Pelagius, hat von Pelagus, die See den Nahmen.

Augustinus war anfänglich der Manichäer Ketzerey zugethan. Ward durch eyfriges Gebeth seiner frommen Mutter Monicæ und Fleiß des Ambrosii bekehret. Er ist Bischoff zu Hippo in Africa worden/ ein fürtrefflicher Lehrer/ welcher viel herrlicher Bücher geschrieben / und insonderheit des Pelagii Ketzerey kräfftig widerleget.

Spiegel und Schlange bedeuten Prudentiam.

Prudentius von Cäsar Augusta oder Saragosa in Spanien bürtig / ein Christlicher Poet / schrieb seine Geistliche Carmina; auch andere Sachen in ungebundener Rede.

### Römische Käyser.

Da Argobast Valentinianum erwürget hatte; machte er Eugenium, welcher das Heydenthum wieder einführen wolte zum Käyser. Er ward aber von Theodosio durch sonderbahren Beystand GOttes überwunden: In dem unter währender Schlacht ein starcker Wind entstanden/ welcher der Feinde Pfeile und Geschoß zurücke in sie selbst getrieben. Darüber Eugenius überwun-

wunden / gefangen und getödtet worden: Worauff Theodosius den heidnischen Aberglauben auszureuten / ihre Tempel zu verstören vorgenommen. Ob ihm wohl der Rath zu Rom und Alexandria dieses wiederrathen wollen; mit Vorwenden / es sey die Stadt Rom unter ihrer Götter Schutz nun tausend 2. hundert Jahr unüberwindlich gewesen. Nach Theodosii Todt ward das Reich unter seine beyde noch junge Söhne Arcadium und Honorium solcher massen getheilet / daß Arcadius die Länder gegen Orient bekam / regierte 13. Jahr. Ruffinus ward ihm zum Vormund verordnet: Welcher aber die Vormundschafft übel und verrätherisch verwaltet. Ward darum von den Kriegesleuten in Stücken zerhauen. Des Arcadii Gemahl war Eudoxia ein Ehrgeitziges Weib / so Chrysostomum ins Elend verwiesen.

Honorius bekam in der Theilung die Länder gegen Niedergang / regierte 28. Jahr. Dieser hatte zum untreuen Vormund und Schwieger-Vater Stiliconem wel-

Erstochener Käyser lieget auff einer Eggen. Ein zerbrochener Lorbeer-Krantz dabey: Pfeile fliehen durcheinander.

Der Käyser mit der harken stehet oben / hat eine 3. spitzige Gabel in den Zähnen. 13.

Abgehauener Kopff und Hände / dabey ein Schwerdt / der Kopff hat rothe Haare / er ist Ruffus oder er ruffet noch ob er gleich abgehauen. Ein Käyserin dabey Eudoxia

Er machet Geberden / wie ein Ehrerbietiger Honorans oder Honorius; Er stehet unten

Die 8. giebt ein Schwantz. 28. Ein Stilet ist gegen ihme.

cher/ damit er das Käyserthum auff seinen Sohn bringen möchte/ viel Verwirrung angerichtet/ und Barbarische Völcker wider Honorium auffgewiegelt. Er ist aber samt seinen Sohn Eucherio auff Befehl Honorii getödtet worden.

## Weltliche Gelahrte.

In der Aue ist die Sonne, dabey ein Buch/ und Poeten-Krantz.

Ausonius ein Poet.

Er gehet am Stock ist schmächtig, er hat einen Brieff in der Hand.

Symmachus Præfectus urbis, oder Stadt-Vogt/ schrieb Episteln.

Er hat einen Auream Corollam. güldenen Krantz/ wie ein Victor.

Aurelius Victor hat der Käyser Leben beschrieben/ von Augusto, biß an Theodosium I.

Sec. 5. Das 5te hundert Jahr ist auff einen Elephanten gesetzet. Denn E der 5te Buchstabe: Der Elephante ist ein frembdes barbarisches Thier: Und erinnert uns der frembden und barbarischen Völcker/ der Gothen/ Wandalier/ Francken und Hunnen; welche die Römischen Länder/ ja gar Italien in diesem Seculo anfielen/ überzogen und verheereten. Der von GOtt gegebene Theodosius und starcke Valentin (Valentinianus) samt dem Martia-

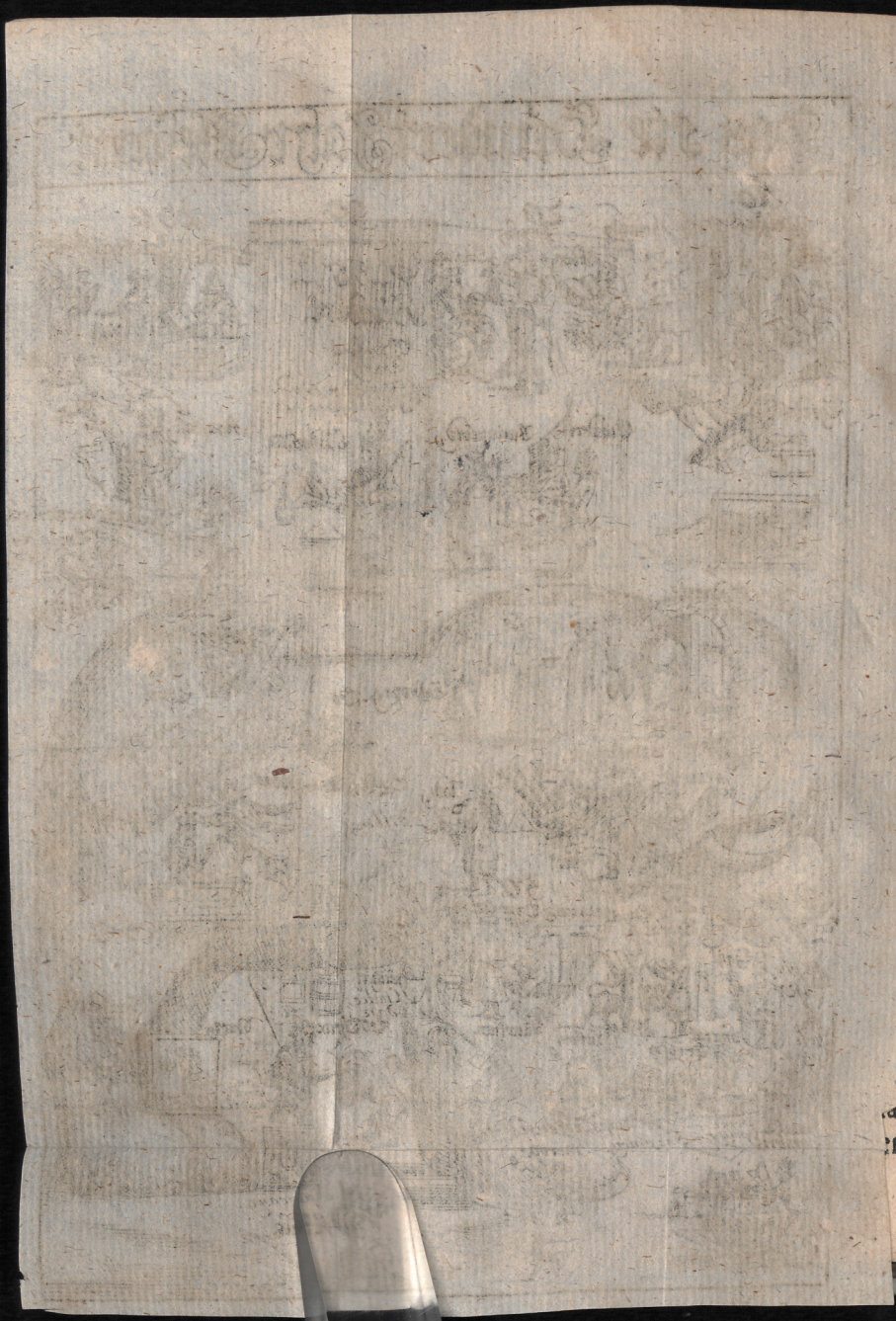
listen



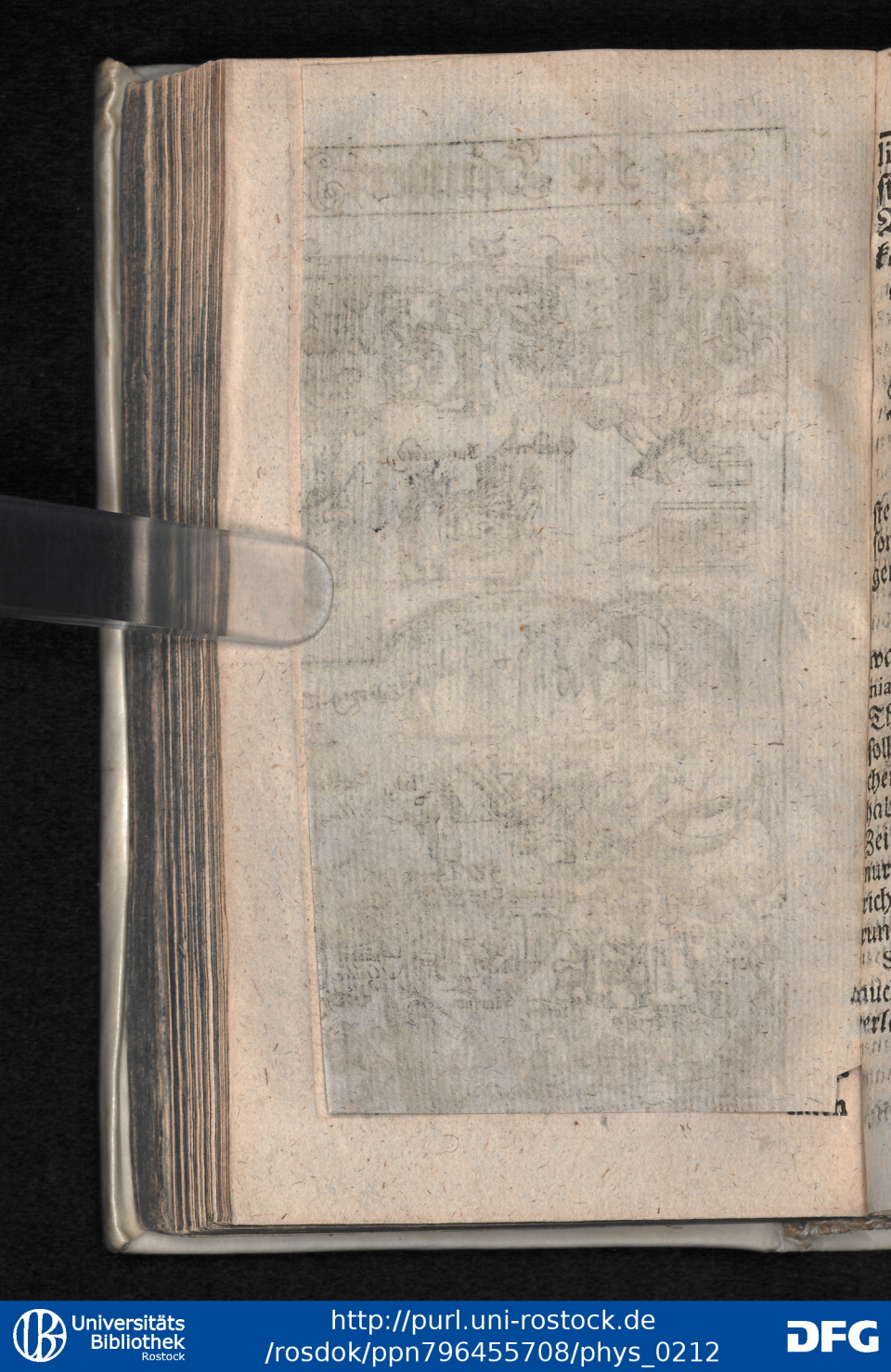

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0209
DFG

# Das 5te Hundert Jahr Elefant





Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0211
DFG



listen (Martianus) und Leuen (Leo) setzten sich an ihrem Orte tapffer zur Gegenwehr; Biß der mit seinen Zehen O (Zeno) darzu kam; und der am Ast stehet (Anastasius) sich ausgeruhet hatte. (In dieser Copula kan man sich der Käyser dieses Seculi erinnern.)

## In dem 1ten Decennio von 1 biß 10 Jahr. Kirchen Historien.

Hesychius ein Mönch und Priester/ schrieb ein groß Werck: Wird sonst auch/ aber unrecht/ Isychius genennet.

He suchet fleißig in dem Buche/ ist beschoren wie ein Mönch und hat eine Mönchs-Kappe.

Paulinus S. Augustini Discipul, ward Bischoff zu Nola in Campania, und schrieb von unterschiedenen Theologischen Sachen. Dieser soll der der erste gewesen seyn; welcher Bilder in die Kirche gesetzet habe; Wiewohl auch vor seiner Zeit/ die Christen geistliche/ aber nur gemahlte Bilder zum Unterricht der Einfältigen und Erinnerung gebrauchet.

Pfäulein bey ihme: Eines heiligen Bild hat er auff der Schulter.

Synesius Bischoff zu Cyrenen/ hat auch unterschiedene Schrifften hinterlassen.

Er siehet seine Nese oder Nase/ seinen Bischoffs Stab kan er so zieren mit Bändern.

Er heißt Pelagius ein See-Mann von Pelagus, die See: Ist wie ein See- oder Schiff-Mann gekleidet: Mit der Peitschen und Plagis schlägt' er die Gnade von sich.

Pelagius ein Mönch aus Britannien oder Engelland bürtig/ ein Feind der Gnaden GOttes/ lehrete: Wir würden nicht aus Gnaden und Christi Verdienstes willen; sondern durch unsere gute Wercke gerecht/ Adam hätte müssen sterben/ ob er gleich nicht gesündiget: und stürben die anderen Menschen nicht wegen der Sünde/ sondern weil sie sterblich geschaffen. Es wäre keine Erb-Sünde; und hätten die Kinder nicht nöthig/ daß sie getaufft würden: Die so einmahl gerecht wären/ könten nicht ferner sündigen. Er führete diese gottlose Rede: Von GOtt haben wir/ daß wir Menschen sind; von uns selbst aber/ daß wir gerecht sind. Er gab vor; die Menschen seyen vor dem Gesetze Mosis seelig worden durch das Gesetz der Natur: Darnach seyen sie seelig worden durch das Gesetz Mosis: Und zuletzt durch Christum. Der Heyden Tugenden hielte er für gute und GOt wohlgefällige Wercke. Dieser Ketzerey haben sich die fürtreffliche Lehrer Augustinus und Hieronymus widersetzet. So ist sie auch in unterschiedenen Synodis verworffen und verdammet worden.

Rö-

## Römische Käyser.

Theodosius II. oder Junior regierte 42. Jahr/ ein Knabe von 8. Jahren succedirte seinem Vater Arcadio; war fromm und gottseelig.

Er wird mit 2 Händen von GOtt aus den Wolcken gegeben/ der qvadrat

daran 2. Ende geben 42. 8. in den Wolcken.

## Gothische Geschichte.

Alaricus der Gothen König nam Rom ein/ plünderte die Stadt/ und erlangete grossen Raub.

Die Stadt in der Rahmen ist Rom; Die Goth-Männlein ziehen hienein und der Ahl hat die Rame gefangen und gefasset mit der Ketten; ward alle reich (Alarich) von der Beute und Geld/ so bey ihm.

## In dem 2ten Decennio von 11 biß 20 Jahr.

## Kirchen Historien.

Isidorus Peluſiota von Peluſien/ soll 3. tausend Episteln oder Send-Schreiben von geistlichen Sachen geschrieben haben.

Er ist in Dornen, Isidorus und beluſet, Peluſiota sich darinn.

Orosius, ein Priester und Spanier/ schrieb viel; unter andern auch eine Chronike; wie auch Brieffe an Augustinum und andere.

Ein Uhr-Osse mit zurück gebogenen Hörnern ist bey ihme/ hat Priester

Kleider an/ und einen hohen spanischen Hut.

Salvianus Priester zu Maßilien/ hat von vielen geistlichen Sachen geschrieben. Von andern wird er ins 80te Jahr dieses Seculi gesetzet.

Der Priester hat Salbe in der Büchsen/ so aus einer sonderlichen Massa gemachet/ er grüsset auch gerne/ und saget nicht bonus dies; sondern Salve.

## Wandalische und Fränckische Geschichte.

Der König hat eine Fahne, bedeut Vandalos, oder er Wandelt von einem Lande in das andere/ biß er in Spanien kam: Der hohe Spanische Hut in der Landschafft bedeut Spanien. 16. in der Fahn bedeuten 16 Jahr.

Es gehet ihm warm oder Rauch aus dem Munde/ war sonst auch ein Wahr-Mund der gerne die Warheit redete. Den Fränckischen Königen haben wir eine Lilie/ welches der Fränckischen Könige Wapen/ allemahl auff die Krohne gesetzet/ und sie Franckmännisch bekleidet. Die Elle die er in der Hand hat bedeut 11. Jahr.

Gunderich der Wandalier König nam mit seinen Leuten Spanien ein: Er ließ sich in dem Theil Spanien nieder/ so noch ietzo Andalusia heisset/ hat sonst der Wandalen Huß geheissen. Regierte 16. Jahr.

Pharamundus, Varamund oder Wahrmund ward zu dieser Zeit der Francken König: Wird ins gemein für den ersten König der Francken gerechnet: Wiewohl Marcomerus vor ihme/ doch eine kurtze Zeit König gewesen. Varamund soll 11. Jahr regieret haben.

## In dem 3ten Decennio von 21 biß 30 Jahr.

## Kirchen Historien.

De im Thoret, hat einen Bischoffs-Kab/ und Kleidung an dem Bischoffs-Stab ist ein Küraß.

Er ist gekleidet wie eine Nonne, hat einen Potten-Krantz.

Theodoretus Bischoff zu Cyrus in Syria/ beschrieb unter andern die Kirchen-Historien.

Nonnus ein geistlicher Poet von Panopolis/ hat den Evangelisten Johannem in Griechische Verse gebracht: Auch andere Sachen mehr geschrieben.

Sul-

Sulpitius Severus Priester zu Aqvitania hat unter andern Historiam sacram geistliche Geschichte geschrieben.

Auff den Füll pettet oder tritt er/ und stehet Sever aus/lässet zugleich Sefer aus dem Munde.

Eutropius ein Priester und Historien-Schreiber.

Er hat ein Ey, so troppet, Eutrop: seine Historien träget er unter dem Arm.

## Römische Käyser.

Valentinianus III. ward zum Käyserthum in Occident von Theodosio befördert; aber auch von vielen Feinden gedränget und geängstiget. Da er Aëtium, seinen getreuen General unschuldig umbringen lassen; ist er von den Kriegesleuten wiederum getödtet worden. Hat regieret 30. Jahr.

Er ist zwar auch ein Valentin; Aber nicht so gar starck: Dann er die 3. Seulen/ so III. bedeuten/ nicht zerbrechen konte. Er war ein schwacher Valentin. Der

Triangel oder dreyeck und null oder O, machen 30.

## Wandalische und Fränckische Geschichte.

Genfericus der Wandalier oder Vandalier König/ zog aus Spanien hinüber in Africam.

Er war gantz reich; oder Gänse reich. Dann er hat viel Gänse/ der König träget eine Fahn und vvandelt. Sie folgen dem Affen, so ein Africanischer Affe; der ihnen den Weg dahin zeiget.

In dem Franckischen Königreich succedirte seinem Vater Pharamundo Clojo, Clodio oder Clodius, mit dem Zunahmen Comatus oder Langhaar. Er soll seine Residentz

Der König auf Frantzösisch bekleidet/ hat eine Lilie auff der Krone/ wie wir die Frän-

ckischen Könige allemahl bemercken; hat Klaven oder Kloten von Ochsen in der Hand. Er hat lange Haar. Ein Schloß dabey Disberg: Hat 8. in den Zähnen/ bedeuten 18. Jahr.

zu Dißberg gehabt haben. Er hat den Römern Gallien biß an den Fluß Some abgedrungen. Er ward aber von Aëtio wieder zurück getrieben: Kam doch wieder und erhielt das Land; wiewohl nicht ohne Niederlag der Seinigen / regierte 18. Jahr.

## Im 4ten Decennio von 31. biß 40. Jahr.

### Kirchen Historien.

3. Bischoffs-Stäbe stehen in dem Nest, 31. auff dem Nest; die Hand hält die 3. Stäbe Ehrenfeste. C.C. ist zu lesen.

Das 3te Concilium universale, oder allgemeine Versamlung ward im 31. Jahr dieses Seculi zu Epheso gehalten wider Nestorium Bischoff zu Constantinopel, dessen Ketzerey von mehr als 200 Bischöffen verdammet worden.

Johannes Cassianus ein Scythe und Priester zu Maßilien/war vorhin des Chrysostomi diaconus. Schrieb von unterschiedenen Theologischen Sachen. Er war Stiffter / Uhrheber und Haupt der Semipelagianer.

Kelch mit der Schlangen/damit der Apostel Johannes gemahlet wird: Der Käse bey ihm ist von einer sonderlichen Massa; ist gekleidet wie ein halb Seemann: Hat den Nahmen von Semi halb und Pelagus die See.

Er ziehet am Röllchen; Der Bischoff hat einen Ahl der isset den andern.

Cyrillus Bischoff zu Alexandria/ ein fürtrefflicher Lehrer / dessen Schrifften noch fürhanden: Wolte/ man solte die Juden nicht in der

Stadt

Stadt dulden: Hergegen schützete der Stadt-Vogt Orestes dieselben. Daher zwischen beyden Theilen den Christen und Juden ein Auffzlauff und Streit entstanden. Zwischen Chalcis und Antiochia hatten die Juden ein Christen Kind gekreutziget/und also die Paßion mit demselben Spottsweise gespielet; welches grosse Verbitterung verursachete. Es hat sich sonst dieser Cyrillus der Ketzerey des Nestorii auch vor dem Concilio zu Epheso, und insonderheit in demselben kräfftig widersetzet/ und für die Göttliche Warheit männlich gefochten.

Kind am Kreutze.

Vincentius Lerinensis ein Mönch und Priester eines fürnehmen Klosters in der Insel Lerina/ hat für das alte herkommen der Catholischen Lehre wider der Ketzer Neuerungen geschrieben.

Er Windet und drehet die Lyr oder Leyer und will darauff lernen spielen.

Socrates ein Grieche/hat die Kirchen-Historien von Constantini Magni Zeiten an/ biß auff Theodosium den jüngern beschrieben.

So gerade ist er/ wann er schreibet.

Sozomenus ein Grieche/ hat die Kirchen-Historien in 9 Büchern an Theodosium den jüngern beschrieben/von der Zeit an/da Crispus und Constantin 9 zum 3ten mahl Bürgemeister gewesen/ biß auff das 17te Jahr dieses Theodosii des jüngern.

So mache ich Summen von Büchern; sprach er. Denn er hat viel Bücher geschrieben.

Leo

Ein Leu ist bey dem Pabst mit der dreyfachen Kronen.

Leo der Pabst / aus Thuscia bürtig / hat viel geschrieben.

Er sitzet im Nest biß an die Ohren.

Nestorius Bischoff zu Constantinopel / ein beredter / aber hoffärtiger und Ehrgeitziger Mann / von einem Priester Anastasio, der viele Jüdische Irrthüme hatte / verführet / wolte nicht zugeben / daß man die Jungfrau Mariam eine Gottes-Gebährerin nennen solte / und trennete beyde Naturen des HErren CHristi so fern / daß er sagte: Christus wäre nicht mehr als ein blosser Mensch; Es wäre Christus ein blosser Mensch gebohren / und hätte durch seinen heiligen Wandel erlanget / daß sich die Gottheit mit ihme vereiniget: Es wären aber in Christo zwo unterschiedene Personen; also daß die Göttliche Person in der Menschlichen als in einem Tempel wohnete. Und solte man Christum nicht GOtt nennen. Dieser gottlosen und gifftigen Lehre hat Cyrillus insonderheit widerstanden / und ist Nestorius in dem Concilio zu Epheso, wie oben gemeldet / verdammet worden. Da Nestorius in seinem Kloster / darein er wider gangen / seine Irrthüme ferner

ferner verfechten wollen; ist er vom Käyser Theodosio in die abgelegnesten Oerter des Egypten Landes verwiesen worden. Von seinem Tode wird gemeldet: Er sey von der Erden verschlungen: Andere schreiben / in seiner Gotteslästerlichen Zungen seyen bey lebendigem Leibe Würme gewachsen / und von denselben zerfressen worden / daß er also in grosser Verzweiffelung gestorben. Es ist aber diese Ketzerey darum nicht mit ihm gestorben; sondern hat sich durch gantz Orient ausgebreitet / also daß man noch biß auff diese Zeit an denen Oertern Nestorianer findet.

Er sitzet tieff im Neste, als ob ihn die Erde so weit verschlungen.

Würme kriechen umb seinen Mund.

In der Insel Creta hat sich ein Moses bey den Juden angegeben / und sie weiß gemachet; er wäre vom Himmel kommen / sie wieder ins gelobte Land zu bringen: Und wolle er sie aus der Insel Creta truckenes Fusses durch das Meer führen. Dann das Wasser würde sich von einander thun / wie vor Zeiten im rothen Meer geschehen: Wann sie hinein springen würden. Da nun die blinde Juden diesem Betrieger geglaubet / und deren viel tausend zugleich ins Meer gesprungen / sind

Moses mit seinen Hörnern / wie er sonst gemahlet wird / stehet in der Insel Creta.

sie

sie alle im Wasser verdorben. Es hat sich auch der Moses nicht wieder funden. Daher man gemuthmasset / es müsse dieser Moses kein Mensch / sondern ein Teuffels-Gespenst gewesen seyn.

## Wandalische Geschichte.

Er ist an Gänsen reich, und trägt seine Fahne (Vandalia). über der Stadt die Karte, welche er mit seinen Gænsen einnimt. Auff der Fahne stehet ein quadrat, darinn eine null: machet 40.

Zu dieser Zeit eroberte Genserich der Wandalier König der vor gemeldt / die Stadt Carthago, soll also 40. Jahr regieret haben.

## In dem 5ten Decennio von 41 biß 50 Jahr. Kirchen Historien.

Es ist ein maximum Tau. Der Bischoff bey dem Tau, hat seine Homilien im Buche.

Maximus Taurinensis Bischoff der Tauriner / schrieb viel Sachen: Seine Homilien und Predigten hat nachmals Alcuinus zusammen getragen.

Der Schlüssel Petri deutet uns an / daß er Petrus heisset / und hat ein Kryschen Ohl (Chrysologus) Eine Rave oder Rabe bey ihme.

Petrus Chrysologus Bischoff zu Ravenna / hat Homilien oder Predigten geschrieben: Und ist wegen seiner sonderbahren Beredsamkeit und güldenen Reden Chrysologus oder Goldsprecher genennet worden.

Er hat eine grosse Cæsariem

Cæsarius Arelatensis Bischoff zu Arelate hat ingleichem Predigten an

an die Mönche und andere Dinge mehr geschrieben.

und gar lange Haar: Bey ihme sind Ahren an einer Latten.

Eutyches ein Archimandrita oder Abt zu Constantinopel / ging im Concilio zu Epheso, da er wider Nestorium disputirte zu weit / und gerieth in nicht geringern Irrthum; indem er lehrete / daß in CHristo nach seiner Menschwerdung nur eine Natur sey: Und das die Menschliche Natur in die Göttliche verwandelt sey. Der Leib des HErren CHristi sey weder mit unserm / noch mit seiner Mutter Leib gleiches Wesens. Diese Lehre hat überaus grosse Unruhe in der Kirchen verursachet. Flavianus stellete ein Synodum zu Constantinopel an / und ward Eutychis Lehre verworffen und verdammet. Derselbe aber appellirte an den Käyser und Pabst Leonem, und ward noch ein Synod zu Epheso angestellet: In welchen Dioscorus Bischoff zu Alexandria / als Præses Concilii des Eutyches Lehre approbiret / confirmiret und die Väter des Concilii zum unterschreiben zwingen wollen. Und da Flavianus von dem Spruche des Dioscori appellirte / ist er in dem Conci-

Im Ey stecket er.

lio mit Füssen getreten / und mit Fäusten also zuschlagen worden / daß er bald darauff gestorben. Daher dieß Concilium das Mord-Concilium genennet worden. (Synodus λῃστρικὴ.

## Römische Käyser.

Er war wie ein Martius vir angethan; trägt einen Harnisch. Hat einen Palm-Zweig / bedeut Frieden: An der Axe ist ein Ahr und Mond.

Marcianus ward von Pucheria des Käysers Theodosii Schwester / nach ihres Brudern Tode / wegen seiner Frömmigkeit und Verstandes in Krieges Sachen zum Käyserthum befordert. Er machete mit den Wandalern und Parthern Friede: Regierte 6. Jahr 6. Monath.

## Fränckische Geschichte.

Er war mehr vveiss, als die andern / bedeut das Buch / daraus er die Weißheit gelernet. Die Knochen der erschlagenẽ Hunden geben X.

Meroveus des Clodii Comati Schwager / ward der Francken König / und brachte fast gantz Gallien unter sich. Er halff Aëtio des Valentiniani III. General wider Attilam in der grausamen Schlacht / so in den Catalaunischen Feldern geschehen. Regierte 10. Jahr.

## In dem 6ten Decennio von 51 biß 60 Jahr.

### Kirchen Historien.

Wegen des Lermes und Unruhe / so Eutyches und Dioscorus angerichtet /

richtet/schrieb der Käyser Marcianus ein Concilium nach Chalcedon aus/ welches das 4te Universale oder allgemeine Concilium ist. Da Eutyches und Nestorius mit ihren Irrthümen von 630. Bischöffen/ so in dem Concilio versamlet waren/ verworffen worden; fürnemlich durch diese vier Wörter: Daß sie gesetzet/ es sey die Vereinigung der beyden Naturen in Christo geschehen/ ἀσυγχύτως, ἀτρέπτως, ἀδιαιρέτως καὶ ἀχωρίστως, inconfuse, inconvertibiliter, indivulse & inseparabiliter; unvermischet/ unverwandelt/ unzertrennlich/ und unauflöslich. Dioscorus Bischoff zu Alexandria/ ward/ weil er ein Eutychianer, seines Amts entsetzet: Und kam Proterius ein Rechtgläubiger an seine Stelle. Er ward aber in einem Auffruhr/ welchen die Eutychianer erregten/ umbracht/ durch die Stadt geschleppet/ in Stücken zerhauen/ verbrand/ und die Asche von ihm in die Lufft gestreuet. Diese Ketzerey richtete sehr viel Unlusten und Verwirrung an. Es haben sich die Eutychianer nachgehends in unterschiedene Hauffen getrennet. Jacobus Zanzalus breitete hernach die

Der Bischoffs-Stab in der Kalck-Tonnen. Bedeut der quadrat bey der Tonnen. Die XXX. über dem quadrat.

se Ketzerey fast durch den gantzen Orient aus. Von ihme haben die Jacobiten ihren Ursprung: Deren es in Egypten / Abissinen oder Mohren-Land / Syrien und dem Orient noch heutiges Tages viel giebt.

## Constant. Kayser.

Der Leu giebt ihm seine Tatzē; hat 7. in den Zæhnen. Die Hand vom Bischoffs-Stab mit der Krohne.

Leo Thrax ein Thracier regierte 17. Jahr / war unglücklich: Hielt aber dennoch über dem Schluß des Concilii zu Chalcedon. Er ist der erste gewesen / so sich von dem Patriarchen krönen lassen: Welchem Exempel hernach die andern gefolget. Die Stadt Constantinopel brandte desmahl fast mehrentheils ab / und sagte man ein Gespenst hätte den Brand angeleget.

Die Stadt auff dem Constantien dünnen Stein brennet / ist Constantinopel.

In Occident stund das Regiment sehr verwirret. Denn nachdem Valentinianus durch List Maximi von den Kriegesleuten getödtet; Er hielt Maximus das Käyserthum / ward aber im 3ten Monath umbbracht. Darauff ward Avitus Käyser: muste aber im 10ten Monath das Regiment ablegen / und Bischoff zu Placentz werden. Endlich ward Majoranus von Leone zum Käyser erwehlet / und nach Italien gesand

Der Magere in der Rahmen.

gesand. Seine Krönung geschahe bey Ravenna; ward aber da er 4. Jahr regieret hatte/ bey Dertona getödtet.

Die Rahme ist 4eckt.

## Hunnen Geschichte.

Attila der Hunnen König der sich metum Orbis & DEI flagellum, ein Schrecken der Welt/ Peitsch oder Ruthe GOttes genennet/ brachte aus allerhand Völckern ein Kriegesheer von 700 tausend Mann zusammen/zog damit über den Rhein/ nahm die Stadt Metz ein/plünderte und verbrand sie. Darauff ergab sich alles biß an die Stadt Orliens/ die sich wehrete: Und ward selbige von Aëtio, der die Gothen an sich gebracht/ entsetzet. Attila zog sich hierauff zurücke/ und ward die denckwürdige/grausame Schlacht/ in den Catalaunischen Feldern gehalten: In welcher auff beyden Seiten 180 tausend Mann umkommen; unter denen auch Theuterich oder Dieterich der Gothen König; ohne die 80. tausend Francken und Gepider/ oder Siebenbürger/ so in der Nacht so grausam gefochten/ daß am Morgen nicht viel von ihnen übrig waren. Da nun dem Attila es in Gallien nicht glücken wolte;

Der König hat einen Adelichen offenen Helm/ ist ein grosser Hüne, oder Riese. Hat eine Peitsche.

fiel er Italien an und belagerte und verstörete Aqvileiam: Und verheeret das Land weit und breit. Er ward aber durch den Pabst Leonem begütiget / daß er Italien verliesse. Und wie er Gallien zum andern mahl wieder anfiel / ward er von den Alanern und Gothen überwunden / und zurücke getrieben. Er ist darauff an einer Bluthstürtzung gestorben.

## In dem 7ten Decennio von 61 biß 70 Jahr.

### Römische Käyser.

Er siehet Sever aus / und hat Seker im Munde. Die Nahme ist 4eckicht.

In Occident bekam Severus nach des Majorani Todt das Regiment / regierte aber nur 4. Jahr.

An der Hand hat er ein M. Anthem. die Hand hat 5. Finger.

Anthemius regierte 5. Jahr.

## In dem 8ten Decennio von 71 biß 80 Jahr.

### Kirchen Historien.

Er ist in Syden oder Seiden angethan, wie ein Apollo, dessen Harffe bey ihme; ist aber ein Narr: Denn er hat einen Narren-Hut mit Glocken oder Schellen Apollonar. Der Poeten-Crantz über der Harffen. Er hat einen Bischoffs-Stab.

Sidonius Apollinaris ein Poet / ward Bischoff / hat auch Bücher hinterlassen.

### Käyser in Orient.

Der Leu hat ein Kind.

Leo Infans oder das Kind ward von seinem Großvater Leone, dessen

Toch-

Tochter Sohn er war / für einen Käyser erkläret. Starb aber / da er 10. Monath diese Ehre unwissend gehabt. Ihm succedirte sein Vater Zeno, regierte 17. Jahr. Er ward von Basiliſco, der die Rechtgläubigen Lehrer vertrieb / vom Reich verjaget: Kam aber nach 20. Monath wiederum zum Regiment / und schickte ihn mit Weib und Kind ins Elend / da er von Kälte und Hunger umkommen. Zeno ward / da er entweder vom Trunck oder Kranckheit wie ein Todter lag / auff Befehl der Käyserin Ariadne, welche seiner gern entlediget gewesen / in das Grab getragen und verschlossen. Und hat er / wie er wieder zu sich selbst kommen / 2. Tage ein jämmerliches Klagen im Grabe getrieben; biß er gestorben.

Er starb an den Zähnen. Zehen.

Er hat Zehen O auff dem Schild; und 7. in den Zähnen.

## Käyser in Occident.

In Occident machte Oreſtes seinen Sohn Romulum, andere nennen ihn Momylum, zum Käyser; welcher / weil er kleiner Statur war / Auguſtulus genennet worden. Aber Odoacer der Heruler König überzog Italien: Nahm die Stadt Rom ein. Zog Auguſtulo den Purpur- oder Käyser-Rock aus / schonete

Odo iſt ein acer vvacker und hurtig; Er hat einen Herolds-Rock an / aber

und tritt in die Rahme / darin die Stadt Rom; und nimmet dem jungen Käyser Krohn und Scepter.

aber wegen seiner sonderbahren Schönheit seines Lebens / schickte ihn in Campanien: Und ließ sich einen König über Italien nennen. Also hörete damit das Käyserthum zu Rom auff; nachdem es von Julio Cæsare biß hieher 522. Jahr gestanden hatte.

522. stehen bey Augustulo.

## Im 9ten Decennio von 81 biß 90 Jahr.

### Fränckische Geschichte.

Der König hat eine Lilie auff der Krohne / ist Fränckisch gekleidet / und hat Kloten oder Klauen, so vveiß sind: Klodvveiß.

Chlodoveus der Francken König brachte alles was zwischen der Loire / Saine und dem Rhein lieget / unter sich. Er bezwang auch die Thüringer / Alemannen / Burgunder / Aqvitaner und Gothen / so in Gallien wohneten: Daß er also ein mächtiger König wurde. Er war von seiner Gemahlin der Chlotilde den Christlichen Glauben anzunehmen offtmahl ermahnet worden. Wie er nun in der Schlacht wider die Alemanner in Noth war / und seine Gemahlin GOtt anrieff / spürete er augenscheinlich die sonderbahre Hülffe GOttes / und erhielt den Sieg. Wodurch er bewogen den Christlichen Glauben annahm / und ließ sich von Remigio Bischoff zu Reims tauffen. Daher der König in Franckreich den Titul / das

Er hat ein Creutz in der Hand.

Er hat Glantz und Strahlen

er

er der allerchristlichste und erstgebohrne Sohn der Kirchen genennet wird / wiewohl alle Könige / so wider die Ungläubige Krieg führeten vor Alters Allerchristlichste geheissen; Wie dann dieser Nahme dem Könige in Cypern und Spanien vormahlen gegeben worden. Bey seiner Salbung soll / wie Hincmarus erzehlet / dieses sich zugetragen haben. Als der Knabe / so das Krüglein mit dem heiligen Oehle / damit der König bey seiner Tauffe sollen gesalbet werden / für dem Gedränge des Volcks nicht herzu kommen können; so sey auff das Gebeth des Bischoffs Remigii eine Taube vom Himmel kommen und habe ein ander Krüglein mit Oehle in seinem Schnabel gebracht; damit Chlodoveus gesalbet sey. Gregorius aber / so die Fränckische Geschichte beschrieben / gedencket nichts hiervon. Chlodoveus soll 30. Jahr regieret haben.

umb das Haubt bedeut seine Heiligung.

Taube mit dem Oehl Krug.

Der Triangel darinn ein O macht 30.

## Im 10ten Decennio von 91 biß 100 Jahr. Kirchen Historien.

Cassiodorus ein Raths-Herr / war Theuderici, Theodorici oder Dieterichs des Königes der Gothen Rath: Hat eine Chronic von

Beym Kasten im Thor schreibet er: Er hat einen Raths-Herren Hut auff.

Anfang der Welt / biß auff diesen König geschrieben / und ihm dasselbe Buch dediciret.

Bey der Buschgasche.

Paschasius ein Diaconus zu Rom schrieb umb diese Zeit wider die irrige Meinunge der Griechen von dem H. Geiste. Auch wider andere Irrthümer der Ketzer.

Er ist Fulgens, glänzet von Strahlen; Hat einen Bischoffs-Stab: Er hat eins von seinen Büchern in der Hand.

Fulgentius Bischoff zu Ruspe in Africa / schrieb viele Bücher.

## Constant. Käyser.

Der An dem Ast staht oder stehet. Der Ast ist ziemlich Dicke.

Anastasius Dicorus genant; weil er in den Aug-Apffeln unterschiedene Farben gehabt; Ward von der Ariadne, des Zenonis Wittwe / die er zur Ehe nahm / zum Käyserthum befördert. Er nam keinen an zum Krieg / der nicht mit 3. Zeugen beweisen konte / das er ein Christ wäre. Er war den Eutychianern sehr zugethan / und verfolgete die Rechtgläubigen. Er ist vom Donner gerühret / und gestorben / da er 27. Jahr regieret hatte.

Donner über ihm.

Der Schwantz giebt 7 / 27.

## Gothische Geschichte.

Er hat ein Art Schlüssel / so man Dieterich nennet / und hat einen

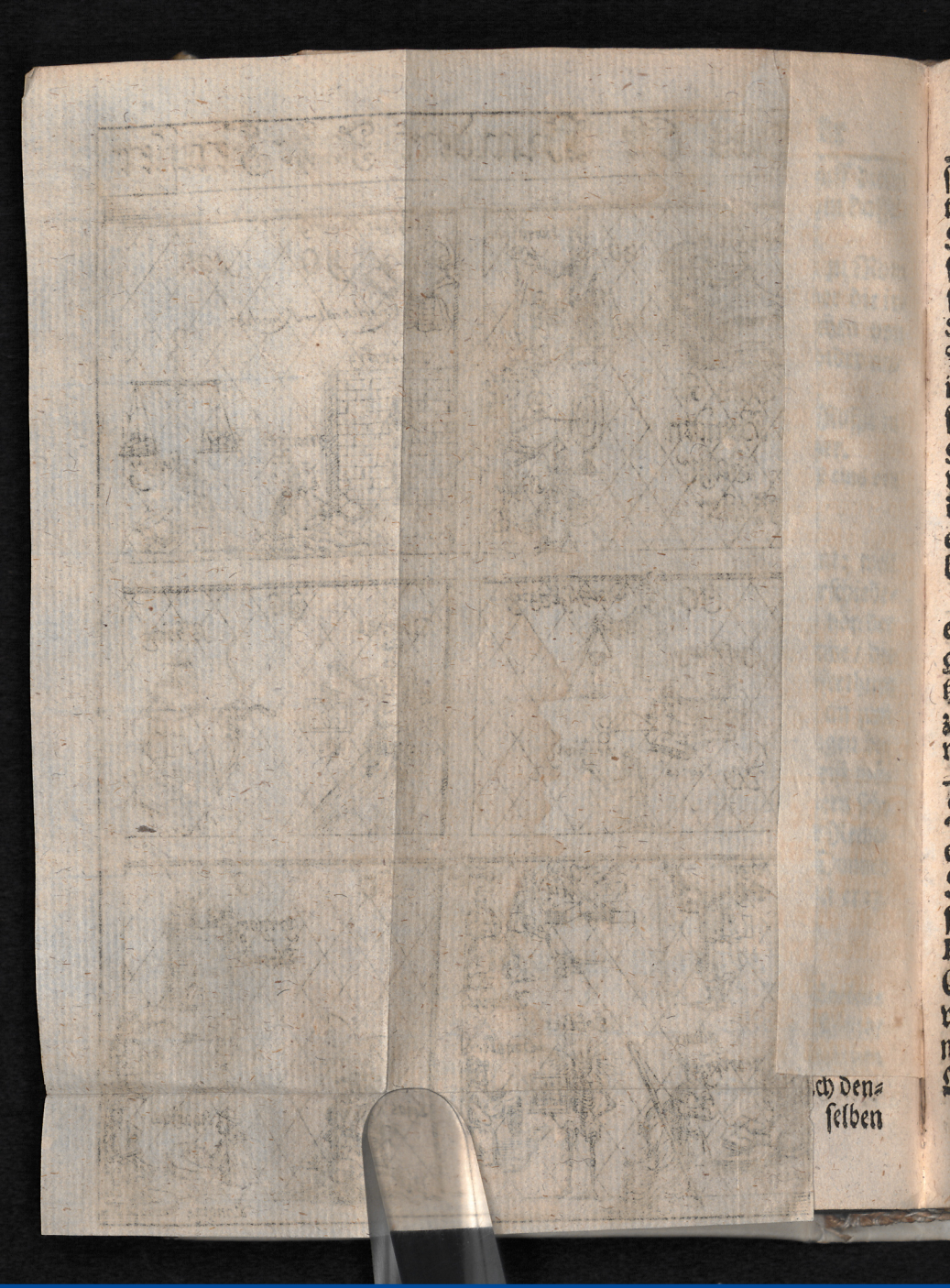
Theudericus oder Theodoricus Dieterich der Ostro Gothen König / ward von Zenone wider Odoacrum geschicket. Er überwand auch denselben

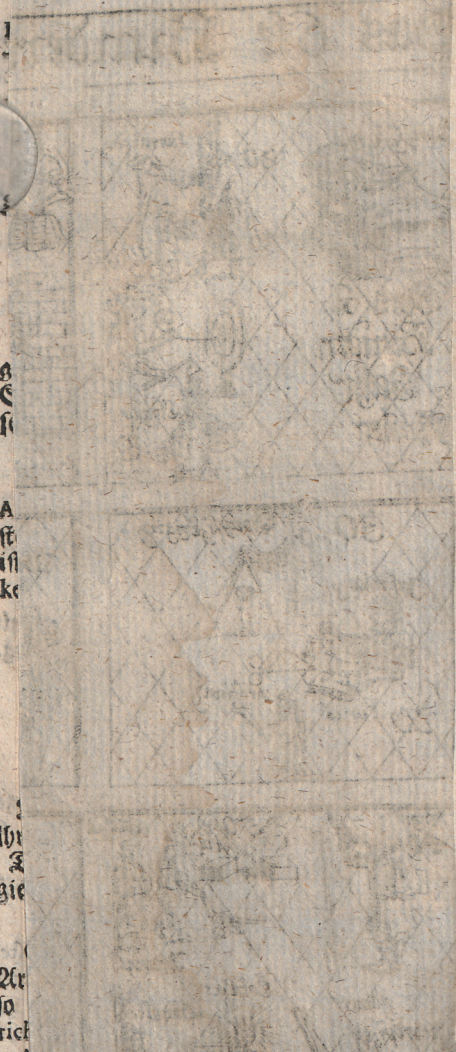


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0233
DFG

# Das 6te Hundert Jahr Fenster







selben

selben und tödtete ihn mit List. Richtete darauff das Ostro-Gothische Königreich in Italien an/ und nahm seine Residentz zu Verona. Er hat sonst löblich regieret/ biß er endlich Symmachum und dessen Tochter Mann Boëthium, die fälschlich bey ihm waren angegeben/ tödten lassen. Da ihm aber hierauff ein grosser Fisch-Kopff zu Tische bracht worden; hat ihm gedaucht es wäre des Symmachi Kopff. Worüber er sich so sehr entsetzet/ das er gestorben/ wie er regieret hatte 33. Jahr.

Hesychius schrieb unter andern ein Catalogum, gelahrter Leute. Er gedencket aber darinnen keines einzigen Christen. Ist derowegen zu vermuthen/ das er ein Heyde gewesen.

Gottes-Schein umb sein Haupt. Er hat ein Wehr wie ein ensis oder Degen in der Hand damit wehrte er sich und tödtete den Odoacrum.

Ein Fischkopff bey ihm in der Schüssel. 3. in dem Triangel geben 33.

He sucht die Nahmen in dem Buche.

**Das 6te hundert Jahr siehet auff einem Fenster. Dann die Orientalische Käyser/ die gerechte Justini und Justinianus sahen aus ihren Gemächern/ durch die Fenster, wie das Reich von den Hunnen/ Geten und Bulgaren verwüstet; und von den Wandalen und Gothen eingenommen war: Schickten darumb ihre Obristen/ den Belisarium und Narsetem wi-**

der sie. Mauritius aber ängstete sich in der Maur zwischen den Ritz gar sehr; weil er dem Tiberio in der Tiber wider den Langbarth (Longobarden) nicht zu Hülffe kommen konte.

## In dem 1ten Decennio von 1 biß 10 Jahr. Kirchen Historien.

Er lieget im Bette und studiret.

Boëthius ein Theologus und Philosophus lebte zu diesen Zeiten.

## In dem 2ten Decennio von 11 biß 20 Jahr. Kirchen Historien.

Mit dem Horn misset er da den Knaben/ seinen Sohn/ hat eine Pabst-Krohne. Der Knabe hat eine dreyfache silberne Krohne Silverius.

Hormisda Pabst zu Rom. Sein Sohn war Silverius, welcher hernach auch Pabst worden. Hormisda verwarff diese Arth zu reden: Einer aus der H. Dreyfaltigkeit hat gelitten: Welches unbesonnene Urtheil den Rechtgläubigen Bischöffen sehr mißfiel. Es hat aber Pabst Johannes II. nachmaln diese formul approbiret/ und Hormisdæ Meynung als irrig verworffen.

## Constant. Käyser.

Er kan Just in das schwartze stossen. Der krumme Säu-Hirten Stab/ damit er in das Schwartze stosset. Die Exe

Justinus ward aus einem Schwein- oder Vieh-Hirten ein Zimermann/ darauff ein Kriegesmann/ endlich Käyser. Er verthädigte des Chalcedonensischen Concilii decreta wider die Eutychianer. Regierte 9. Jahr. Dieser Käyser hat nicht

ein-

einmahl seinen Nahmen schreiben können: So gar hat er nichts gelernet gehabt.

bedeut das er ein Zimmermann/ der Degе das er ein Kriegesmann: und hat einen Käyser-Crantz. Der Hirten-Stock giebt 9.

## Fränckische Geschichte.

Nach Chlodovei Todt ist der Francken Königreich unter dessen 4. Söhne getheilet worden. Unter denen Chlotarius seine Brüder und deren Kinder überlebet; und also derselben Theile wieder unter sich gebracht. Also besaß er das Fränckische Königreich wiederum alleine; starb in 51ten Jahre seiner Regierung. Es ward aber nach dessen Todt diß Königreich abermahl in 4. Theile unter dessen 4. Söhne getheilet.

An Kloten oder Klauen hat er Haar.

Die Hand bedeut 5. wegen der Finger/ der Scepter giebt eins.

## In dem 3ten Decennio von 21 biß 30 Jahr.

### Kirchen Historien.

Dionysius Exiguus ein Abt hat zu dieser Zeit gelebet/ welcher die Oster-Feste nachgerechnet/ und Anno 526. angefangen die Jahre nach Christi unsers Erlösers Geburth zu zehlen. Und dies ist Æra Christiana. In welcher seiner Rechnung er aber dennoch 2. oder 3. wo nicht gar 4. Jahr/ soll gefehlet haben.

Der nieset oder pruſtet/ der kleine Mönch. Er umbcirckelt das Paſs-Glaß/ bedeut Paſcha, Ostern.

Con-

## Constant. Käyser.

Dem Justo dienet er mit seiner Wage und Buch. Der Dreyeck und Brill geben 38. Das Buch für ihm / ist das Corpus Juris.

Justinianus des Justini Schwester Sohn war von ihm an Kindes statt angenommen und succedirte ihm im Reich: Regierte 38. Jahr. Er hat das Corpus Juris lassen zusammen tragen.

## Weltlicher Gelahrter.

Der Schulmeister hat eine Pritsch; damit will er das böse latein wegschlagen. Er hat Cæsariem, lange Haare: Er hat eine Grammatic in der Hand / darin sind die partes orationis.

Priscianus ein Grammaticus von Cæsarien bürtig / schrieb zu dieser Zeit von den 8. partibus orationis, und deren construction: wie auch von andern Dingen mehr.

## In dem 4ten Decennio von 31 biß 40 Jahr.

## Kirchen Historien.

Er ist ein Vigil, hat ein groß Horn / wie die Wächter haben / und einen Bischoffs-Hut / und Bischoffs-Stab welcher unten tridens, hat 3. Spitzen. Sein Buch hat er unter dem Arm; und warnet mit seinem Horn für der Eutychianischen Ketzerey.

Vigilius Bischoff zu Trident und Märterer schrieb wider die Eutychianer.

## Wandalische Geschichte.

Der Wandaler Fahn ist umbgekehret und zurissen: Der König dabey sagte / sie gilt nicht

Justinianus bekriegete durch Belisarium seinen Obristen den Wandaler König in Africa / eroberte die Stadt Carthago / und muste Gilmer sich ergeben / und ward im

Triumpf

Triumpf geführet: Und da er dem Käyser Justiniano zum Füssen geworffen worden / hat er offt gerufen: Vanitas, vanitatum & omnia vanitas: Es ist alles eytel. Also hörete das Wandalische Reich in Africa in diesem Gilmer damit auff.

mehr, Gilmer / seine Hände sind als eines Gefangenen gebunden.

## Weltlicher Gelahrter.

Procopius von Cäsarien aus Palästina bürtig / hat die Römische Geschichte und Kriege / so Belisarius in Africa und umb Rom geführet / beschrieben.

Er hat die Brock oben auff dem Kopff / hat Cæsariem lange Haar.

## In dem 5ten Decennio von 41 biß 50 Jahr.

### Kirchen Historien.

Weil des Origenis Irrthüme wiederum herfür brachen / so ward das 5te Universale oder allgemeine Concilium zu Constantinopel gehalten von CL Bischöffen / und war dieß das 2te Concilium Constantinopolitanum, in welchem Origenes, Theodorus von Mopsuestia in Cilicia bürtig und andere / wegen ihrer Irrthüme / auch nach dem Tode in Bann gethan und verdammet worden. Vigilius der Pabst war dieser Verdammung gantz zu wider. Und meinete / es wäre unrecht / das

Die zween Bischoffs-Stäbe / so uns Concilia bedeuten / machen V. CL. dabey. 2. Constantien Steine bedeuten das 2te Concilium Constantinopolitanũ, zu Constantinopel.

man

man jemand nach seinem Todt in Bann thun oder verdammen solte. Es haben daher auch viele Bischöffe in Occident dieß 5te Concilium nicht annehmen wollen. Welche Spaltung in die hundert Jahr gewehret. Und ob wohl die Päbste dis Concilium nachgehends approbiret: So sind dennoch viel darwider gewesen/ welche gemeinet/ es wäre der verstorbene Theodorus unrecht verdammet worden.

Der Ackermann ackert oder pflüget/ hat einen Poeten-Crantz.

Arator ein Subdiaconus zu Rom/ und geistlicher Poet/ hat unter andern die Apostel-Geschichte in Versen beschrieben.

Er ist Benedictus gesegnet; Die Hand über ihm segnet ihn.

Benedictus, da er 14. Jahr alt/ verließ die Schule zu Rom/ begab sich mit seiner Säug-Ammen in die Einöde/ und führete ein Mönchen-Leben auff dem Berg Caßio. Er ist der Stiffter des Benedictiner Ordens.

## Gothische Geschichte.

Da der Wandalen Reich in Africa verstöret; schickte Justinianus seinen General Belisarium wider die Gothen in Italia. Er brachte auch Vitigen der Gothen König in solche Noth/ daß er sich ergeben muste. Wie nun Belisarius wider Cosroën

der

der Perser König ziehen muste: machten die Gothen Totilam zu ihrem Könige / welcher viele Städte in Italien erobert / und durch Verrätherey auch Rom einbekommen. Es hat aber Belisarius nachmahlen diese Stadt den Gothen abgenommen. Es ist auch endlich Totilas von Narsete des Justiniani General in einer Feldschlacht in die Flucht geschlagen / verwundet und gestorben.

Der Todt hat Göttliche Strahlen.

Der Todt hat eine Stadt in einer Rahmen, ist Rom.

## Weltlicher Gelahrter.

Simplicius ein fürtrefflicher Philosophus: Hat über theils Bücher des Aristotelis commentiret.

Er schläget auff einer Zymbal, des Aristotelis Buch ist bey ihme.

## In dem 6ten Decennio von 51 biß 60 Jahr.

## Gothische Geschichte.

Nach des Totilæ Todt war Tegas der Gothen König / Er ward aber bey Cumas von Narsete überwunden und getödtet: Und hörete auch das Ostro-Gothische Reich in in Italia damit auff.

Er hat einen guten Degen, hat Göttliche Strahlen umb sein Haupt. Der Narr sitt oder sitzet auff dem Könige. Der König mit den GOttes Strahlen ist todt: Der Narr ist Narses, hat ihm seinen guten Degen zerbrochen.

## Im 7ten Decennio von 61 biß 70. Jahr.

## Kirchen Historien.

Gregorius Turonensis Bischoff zu

Der Krieger

Tours

auff dem Thurn hat einen Bischoffs-Hut und Stab.

Tours, hat Historiam Francorum und andere Sachen geschrieben.

## Constant. Käyser.

Justin 9 Junior, Justiniani Schwester Sohn regierte 16. Jahr/ forderte Narsetem, welcher Italien bißher wohl fürgestanden / zurücke / und verordnete an dessen Stelle Longinum zum Käyserlichen Stadthalter. Dieser nahm seinen Sitz zu Ravenna.

Just in das Schwartze hat der junge Käyser mit dem Pfeil geschossen/ hat eine Exe in den Zähnen. Der lange Longinus sitzet auff dem Käyserlichen Thron / und hat ein Regiments-Stab. Bey dem Stul ist eine Rabe.

## Weltlicher Gelahrter.

Agathias Scholasticus von Smirna bürtig / hat unter andern auch des Käysers Justini Verrichtungen beschrieben.

Der Scholasticus oder Schüler schreibet auf einem Agaht-Stein / das Städtchen bey ihme ist Smirna.

## In dem 8ten Decennio von 71 biß 80 Jahr.

## Constant. Käyser.

Tiberius II. war von Justino zum Mit-Regenten angenommen/ und regierte nach desselben Tod alleine 4. Jahr/ war from/ gütig/ gerecht und sehr mild gegen die Armen / er kauffte Leibeigene Leute von fremden Nationen / und gebrauchte sie im Kriege wider die Perser.

Der Käyser gehet in 2. Tibern.

Der quadrat giebt 4. Er schüttelt Geld aus dem Beutel/ damit kauffte er die Leute.

Longo-

## Longobarden.

Die Longobarden hatten sich aus Teutschland gezogen / und in Pannonia oder Ungarn nieder gelassen. Diese berieff Narses in Italien zu kommen / und das Land einzunehmen; und das that er / die Schmach / so ihm von der Käyserin angethan war / zu rächen. Alboinus führete die Longobarden dahin / brachte fast gantz Italien unter seine Gewalt / und richtete daselbst das Longobardische Königreich an. Er nahm seinen Sitz zu Papia oder Pavey / sonst Ticinum genant.

Er hat ein Ahl im Bogen und einen langen Bart.

Städtgen / dabey Pavey.

## In dem 9ten Decennio von 81 biß 90 Jahr.

### Kirchen Historien.

Gregorius Magnus Pabst zu Rom / schrieb viel Bücher. Als Johannes Jejunator Patriarch zu Constantinopel einẽ Synodum oder Versamlung der Geistlichen gehalten / und sich selbst zum allgemeinen und öbersten Bischoff erhoben; Hat solches dieser Pabst Gregorius so übel aufgenommen / das er denselben einen Vorläuffer des Antichrists geheissen; der sich des Tituls anmassete: Daß er der öberste und allgemeine Bischoff der Kirchen zu seyn begehrte. Und dagegen hat er Servus Servorũ Christi, ein Knecht aller Knechte Christi wollen geneñet werden.

Der Krieger im Harnisch hat eine Pabst-Krohne / und ein Buch in der Hand.

## Constant. Käyser.

In der Maur ist ein Ritz; darinn stehet er in seiner Kappen. Mauritz. Capp. Er hat eine Exe in den Zähnen 16. Mauritius in der Mauer/ hat ein Schwerdt am Halse. Die 8. Köpffe bedeuten seine 5 Söhne und 3. Töchter/ der neundte Kopff ist seiner Gemahlin Kopf.

Mauritius aus Cappadocia bürtig/ erlangte nach seines Schwieger-Vaters Tiberii Todt das völlige Regiment / und regierte 16. Jahr / war sehr geitzig. Da 12. tausend Kriegesleute von ihren eigenen Obristen dem Feind/ den Avarern verrathen waren / und Mauritius dieselben auch mit gar geringem Gelde nicht lösen wolte/ wurden sie alle niedergehauen und umbracht. Wie nun der Käyser dem Kriegesheer auch den Sold versagte / meuteniereten sie / und wurffen zum Käyser auff Phocam welcher den Mauritium, seine Gemahlinn mit 5. Söhnen und 3. Töchtern umbringen ließ.

## Weltlicher Gelahrter.

Der Graff Comes sitzt im Morsellen.

Marcellinus Comes hat ein Chronica / von den jenigen Händeln / so in der Orientalischen Kirche vorgangen/ geschrieben.

## Im 10ten Decennio von 91 biß 100 Jahr.

## Geistlicher Gelahrter.

Der Schüler Scholasticus hat eine Wage, darinn er Geistliche und Weltliche Sachen überwäget: Denn er viel Weltliches mit untergemischet.

Evagrius Scholasticus hat eine Kirchen-Historie geschrieben/ und selbige biß auff das 12te Jahr Käysers Mauritii continuiret.

Das

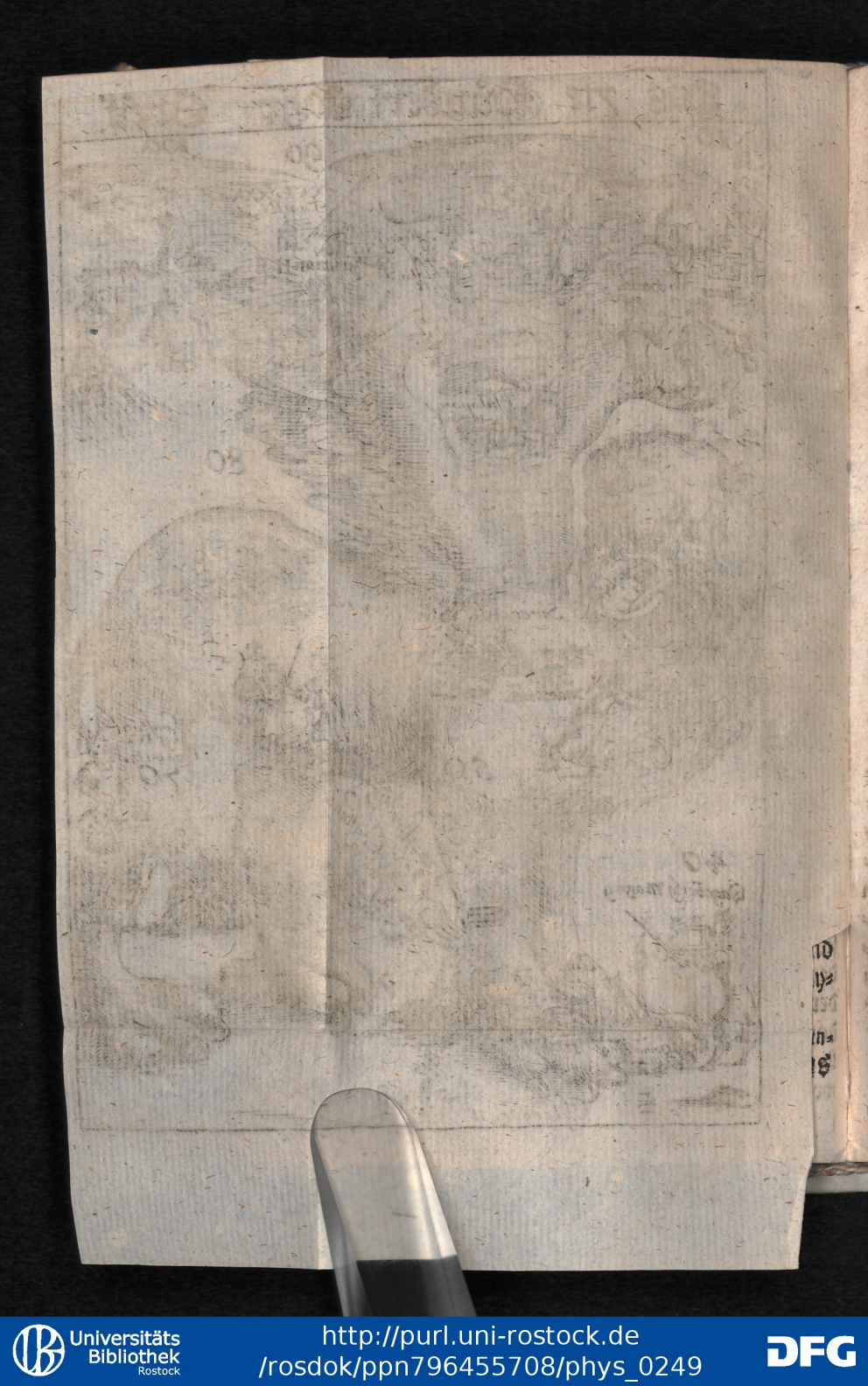



br
re
ge
dem Bischoff zu Rom ihm zum

 Freunde

# Das 7te Hundert Jahr Christi.





che Sachen überwäget: Denn er viel Wesentliches mit untergemischet.

Das 7te hundert Jahr ist gesetzet auff einem Greiff: So ein grimmiges / reissendes und fräßiges Thier seyn soll. Dann in diesem Seculo zweene umb sich Greiffende und fräßige Greiffe auffkommen; Die 2. Antichristi: Deren einer in Kirchen / nemlich Bonifacius; so den primat über die Kirche erhielte: Und der ander ausser der Kirchen / nemlich Mahomed: welche nach Land und Leuten Grieffen. Phocas gab dem Pabst die Hoheit: Und steurete Heraclius dem Auffkommen des Mahomeds nicht zeitig genug. Dann derselbe zog viel andere Greiffen an sich / nemlich die Saracenen. Da sie sich nun sehr gestärcket hatten / mochte weder Constans, noch der hurtige Constantinus sich ihrer erwehren. Doch schlug endlich Justinus ihnen ziemlich scharff auff ihre Greiffen-Klauen: Die doch bald wieder wuchsen.

## In dem 1ten Decennio von 1 biß 10 Jahr. Kirchen Historien.

Da Phocas den Käyser Mauritium mit Weib und Kindern umbringen lassen / und durch Meuterey des Käyserthums sich bemächtiget / bemühete er sich auf alle Weise dem Bischoff zu Rom ihm zum

Freunde zu machen: Damit er unter dessen Gunst die Länder in Occident in Gehorsam hielte. Dieses war Bonifacio III. dem Pabst zu Rom nicht verborgen: Begehrte derowegen an Phocam, daß er ihm den Nahmen und Titul eines allgemeinen Bischoffs gebe: Also daß der Pabst zu Rom das Haupt der Kirchen und über alle andere wäre: Welches er auch leicht erhalten. Bonifacius hat hierauff einen Synodum zu Rom von LXII. Bischöffen gehalten/ in welchem er das Decret des Käysers promulgiret. Die Bischöffe zu Constantinopel hatten sich sonst dieser Hoheit angemasset/ und den Primat und Vorzug über alle Bischöffe haben wollen.

Der Pabst mit der 3fachen Krone hat ein Bohnen facies oder ein Gesicht von Bohnen, er stehet auff einer 3spitzigen Gabel bedeut das er Bonifacius III.

Ein Bischoffs-Stab stehet in der Rahmen, darin die Stadt Rom/ LXII. bey dem Bischoffs-Stabe: Auff dem Brieffe stehet die 3fache Pabst-Krohne.

## Constantinopol. Käyser.

Phocas wie er durch Auffruhr zum Regiment kommen/ also wütete er auch wider die Unterthanen/ und nahm sich des gemeinen Wesens wenig an. Ward derowegen Heraclius welcher Africam verwaltete/ vom Rath nach Constantinopel gefordert/ das Reich von dem Tyrannen zu befreyen. Dieser kam mit einer mächtigen Flotte/ eroberte

Ein Fackel as er: Phoca heißt sonst ein See-Hund/ ein See-Hund ist bey ihme.

eroberte Constantinopel: Nahm Phocam gefangen/ und ließ ihn tödten/ da er 8. Jahr tyranniſiret hatte.

8. ſind an der Fackel.

Heraclius regieret 32. Jahr. Von einem Mathematico hatte er gehöret/ es würde das Römiſche Reich von einem beſchnittenen Volck verwüſtet werden. Weil er dann vermeinte/ das durch dies Volck die Juden zuverſtehen: Wolte er ſie den Chriſtlichen Glauben anzunehmen zwingen. Solch beſchnitten Volck aber/ war des Mahomeds Anfang. Es hat ſonſt Heraclius dem Reich allmählich wieder auffgeholffen.

Herækete und langte den Phocam recht; Der Triangel giebt 3. wegen der 3. Ecken/ und hat der Circkel 2. Spitzen. Die Inſtrumenta Mathematica bedeuten ſeine Meinung ſo er von einem Mathematico gehöret.

## In dem 2ten Decennio von 11 biß 20 Jahr. Kirchen Hiſtorien.

Iſidorus Hiſpalenſis Biſchoff zu Sevilien in Spanien/ ſchrieb viel Bücher/ ſo wohl von Geiſtlichen als andern Sachen. Er hat die wahre Religion an den Orten gar ſehr befordert/ und in dem 4ten Concilio, ſo zu Toleto gehalten worden/ præſidiret. Aus den Eutychianiſchen Irrthumen entſtund eine neue Ketzerey/ welche nicht weniger als die vorige in der Kirchen Unruhe und Verwirrung erregte.

Er träget Dornen, hat einen hohen Spaniſchen Hut und Biſchoffs-ſtab.

Dann der Käyser Heraclius, da er zu Edessa oder Hierapolis war/ versprach einem Eutychianischen Bischoffe/ er wolle ihn zum Patriarchen zu Antiochia machen/ wofern er sich zu der Lehre bekennen würde/ so da sagte/ das in CHristo zwo Naturen/ aber unvermischet/ wären. Es hatte auch das Ansehen/ als ob dieser Bischoff dem Käyser hievin willfahren wolte. Und ist unter andern erwehnet/ es sey in CHristo nur ein Wille und eine Würckunge. Da nun Cyrus zu Phasis, und Sergius zu Constantinopel/ beyde Bischöffe: Wie auch der Pabst Honorius I. dieses approbirte: Sind daher die Monotheleten, so in CHristo nur einen Willen geglaubet/ entsprungen. Diese wolten unter der Auctorität des Käysers alle disputation, von einem oder zween Willen in CHristo/ verbieten. Käyser Constans befahl hernach beyden Partheyen/ so wohl den Rechtgläubigen/ als Monotheleten aller disputation von solcher Materia hinführo sich zuenthalten. Aber die Rechtgläubige haben nichts destoweniger diesem Irthum widersprochen.

Ein Bund Wolle, daran CHristi Bild.

Philo-

Philoponus mit dem Zunahmen Grammaticus von Alexandria schrieb viele Bücher von mancherley Materien / auch von Geistlichen Sachen. Er fiel aber in der Monotheleten Ketzerey: Und brachte der Tritheiten Ketzerey herfür in dem er lehrete: Im Göttlichen Wesen wären drey unterschiedene Naturen und Wesen; und also drey Götter. Wiewohl diese Ketzer niemahln gestehen wollen / daß sie lehreten / es wären drey.

Er fielet ob der Bohne, hat viele Bücher.

Er tritt auff die Bibel.

## Fränckische Geschichte.

Chlotarius II. war im vorigen Seculo gar jung zum Königreich in seinem Theil gelanget. Umb diese Zeit aber erhielt er die übrigen 3. Theile Fränckischen Reiches; und ward also alleine Herr übers gantze Königreich / regierte 44. Jahr. Der Brunichildi des Chilperici Mütter / welche zwischen den Fränckischen Königen stets Hader angerichtet / und durch ihre Tücke 10. Könige umbbracht hatte / ließ Chlotarius eine Hand und Fuß abhauen / an eine wilde Stute binden / daß sie also geschleifft und in Stücke zerrissen wurde.

Der König hat vom Ochsen Klauen mit Haar Clothar: Er zeiget die Fränckische Krohne / darauf die Lilie / hat einen doppelten quadrat. Königin mit abgehauener Hand und Fuß lieget unter ihme.

## In dem 3ten Decennio von 21 biß 30 Jahr.

### Constant. Käyser.

Heraclius demüthigte den König in Persien / welcher die Römische Provintzen verheeret und die Christen verfolget hatte: Und muste er das heilige Holtz des Creutzes / welches er von Jerusalem geraubet / wiedergeben: Die Gefangene ohne Geld loß lassen; und noch darzu mit grossem Geld den Frieden kauffen. Weil nun Cosroës alles Unheils Ursach war / so warff ihn sein eigen Sohn Siroës ins Gefängniß / und tödtete ihn mit Hunger.

Das Creutz ist abgebildet.

Der Persische König liegt todt / bey ihme lieget ein Käse daran ein Rose, heist Cosroës, der junge Persische König / dabey Siroës er siehet die Rose: Das ist das Persische Königreich / solche zu erlangen tödtet er seinen Vater.

### Mahomed.

Zu diesen Zeiten that sich herfür der Ertz-Lügener und Verführer Mahomed / ein Araber. Er gab durch des Teuffels Eingeben vor / er wäre von GOtt gesandt / den Menschen den Weg zur Seeligkeit zu zeigen. Dann Moses wäre der erste Prophet / welchen GOtt gesandt / die Menschen den Weg zur Seeligkeit zu lehren: JEsus wäre der andere: Der dritte und letzte wäre er / der Mahomed; und wäre

Er Mag die Mettwürste nicht: Machmet so bey ihm sind: Dann er und alle seine Anhänger essen kein Schweinen-Fleisch.

wäre sein Gesetz das Beste und Vollkommenste. Unter seinen Landesleuten den Arabern überkam er bald einen Anhang. Und als von diesem falschen Propheten und Auffrührer die Obrigkeit zu Mecha Nachricht erlangete / wolte sie ihn greiffen. Er entkam aber / und flohe in die benachbarte Stadt Jathreb, welche hernach deßwegen Medinatalnabbi, das ist Propheten Stadt genennet worden. Von dieser des Mahomeds Flucht rechnen die Mahomedisten ihre Jahre / und fället solche des Mahomeds Flucht in das Jahr Christi 622. Es ist aber des Mahomeds Greuel theils genommen aus der Jüden- theils aus Nestorianer Lehre. Darzu gebrauchte er einen Nestorianischen Mönch Sergium und einen Juden Abdiam. Diese haben den Alcoran geschmiedet. Damit er nun seiner Lehre ein Ansehen machte: Gab er vor / der Engel Gabriel brächte ihm solche neue Lehre und Gesetze. Und weil er an der fallenden Seuche vielfältig Noth hatte; überredete er die Leute / es käme so offt er niederfiele / der Engel Gabriel zu ihm / und müste er für desselben Klarheit / die er nicht ertragen

Die Mettwürste geben die Figur 622.

Die Taube sitzet auff seinen Rücken.

könte/ also niederfallen. Er hatte auch eine weisse Taube also abgerichtet/ daß sie ihm aus dem Ohr essen müste. Wann er nun unter das Volck gehen wolte/ ließ er seine hungerige Taube aus/ welche dann/ wann sie ihn funden/ ihre Nahrung aus dem Ohr suchte. Da der Betrieger die Leute beredete/ dieser Vogel wäre eine Himmlische Taube/ von GOtt gesandt/ ihm seinen Willen und Gesetze zu offenbahren. Die fürnehmsten Hauptstücke der Mahomedischen Religion sind diese: Mahomed lehrete/ es sey nur eine Person der Gottheit: CHristus sey ein heiliger Prophet gewesen/ welcher den Menschen den Weg zur Seeligkeit gezeiget; Aber er sey nicht GOtt/ auch nicht GOttes Sohn: Er sey auch von den Jüden nicht gekreutziget/ sondern einem andern sey dieses widerfahren/ welcher CHristo ähnlich gewesen. Ein jeder Christ oder Jüde könne in seiner Religion seelig werden/ wann er nur fromm sey/ und einen heiligen Wandel führe; Nach diesem Leben würden die Frommen im Paradieß in allerley leiblichen Wollüsten sich ergötzen. Es möchte ein Mann so viel Weiber nehmen/ als

ihm

ihm beliebte. Die Mahomedisten fasten auch wohl zu weilen: Hergegen mögen sie/ wann sie des Tages gefastet/ die gantze Nacht essen und trincken. Sie beschneiden die Knaben/ doch nicht eben allemahl am 8ten Tage. In Egypten und Syrien sollen sie auch die Weiber beschneiden. Wein zu trincken ist bey ihnen verbothen; sie dörffen auch kein Schweinenfleisch essen. Hergegen mögen sie Kamehlfleisch geniessen. Als Heraclius die Jüden zum Christlichen Glauben zwingen wolte/ und der Betrieger Mahomed sich herfür that; fielen sehr viel Jüden wegen der Beschneidung/ und das er das Schweinfleisch essen verbothen/ zu ihme. Da sie aber sahen/ das er Kamehlfleisch aß/ so den Jüden auch verbothen/ gingen sie wiederum zurücke und von ihm ab. Man muß sich zum höchsten verwundern/ daß diese so ungereimte Lehre sich alsobald in so viel Länder ausgebreitet. Es agirte aber Mahomed nicht nur einen Propheten; sondern er war auch seines Anhangs Fürst und Obrister: Und gab vor/ es müsten die Ungläubigen mit dem Schwerdt gezüchtiget und zum Gehorsam gebracht werden.

Mahomed hauet mit seinem Säbel umb sich.

werden. Er ist in der Flucht umbkommen / da er seinem verfluchten Hauffen 10. Jahr geführet. Seinen Leib hat man nirgends funden. Daher ist derselbe bey den Türcken nicht anzutreffen: Viel weniger hänget er weder zu Mecha, noch zu Medina in einem eisernem Sarg an einem Magnet, so im Gewölbe des Tempels seyn soll; wie der gemeine Mann davon übel berichtet ist. Zu Medina aber ist nicht mehr als ein lediger Sarg.

Die Figuren der Mettwürste geben 10.

## Im 4ten Decennio von 31. biß 40. Jahr.

### Fränckische Geschichte.

Dagobertus I. succedirte seinem Vater Chlotario im Fränckischen Königreich / regierte 14. Jahr. Er führete ein löblich Regiment / war aber den Wollüsten also ergeben / daß er 3. Eheweiber samt vielen Concubinen zugleich soll gehabt haben: War sonst sehr freygebig gegen die Armen. Die Jüden wolte er auch / wie Heraclius der Käyser / zum Christlichen Glauben zwingen. Die Macht der Saracenen hatte itzt so gewaltig sich vergrössert / das sie unter ihrem Führer Omar, so der dritte von Mahomed war / die Stadt Damascus in Syrien / Jerusalem

Er ist Degens vverth, ist Wehr hafft gemacht / mag einen Degen tragen; mit dem Degen vverth er sich. Er hat die Französische Lilie auff der Krone / hat auch ein quadrat in Zähnen: 3. Königin und andre viele Damen umb ihm. Eine Jüden-Mütze unter ihme / dabey ein Creutz

salem und viel andere Städte mehr einnahmen.

Da der Mastbaum in der Stadt. Der Arabische Bund über Jerusalem dabey Omar.

## In dem 5ten Decennio von 41 biß 50 Jahr.

### Constant. Käyser.

Constantinus III. des Heraclii Sohn / ward an seines Vaters statt Käyser: Regierte aber nur 4. Monath / denn seine Stieffmutter ihn mit Gifft getödtet.

Der Käyser auff dem Constantien dünnen Stein / daran III. 4. giebt der Mond / das für dem Mund.

Glaß darinn Gifft / hat er

Er zeiget nach dem Klee / und sagt: Hier ist Klee naß. Der Mond giebt 6. Messer ist an seiner Nase.

Heracleonas succedirte seinem Halbbruder; und regierte mit seiner Mutter Martina 6. Monath: Dann weil Martina Constantinum III. mit Gifft getödtet / so ward ihr die Zunge abgeschnitten / und diesem ihren Sohn die Nase / und wurden also beyde verwiesen.

Constans II. ward im 27. Jahr seiner Regierung / von seinen eigenen Leueen zu Syracuß in Sicilien im Bad erschlagen.

Der König tantzet: über die II. kan er springen. 7. auff dem Schwantz macht 27.

### Hunnen Geschichte.

Es wird von etlichen davor gehalten; daß die Hunnen umb diese Zeit zum andern mahl in Pannonien kommen / und sich daselbst niedergelassen.

Die grossen Hünen oder Riesen ziehen nach dem Land / darin eine Pfanne, bedeut Pannoniam.

Frän-

## Fränckische Geschichte.

Er hat 2 grosse Klauen sind vveiss und gläntzen. Er giebt armen Leuten Geldt.

Chlodoveus II. ein Knabe von 12. Jahren succedirte seinem Vater Dagoberto; und regierte 17. Jahr/ seine Freygebigkeit gegen die Armen wird gerühmet; In der Theurung hat er das Geld auch von der Märterer Grabmahlen genommen/ und solches unter die Armen ausgetheilet.

## In dem 6ten Decennio von 51 biß 60 Jahr. Constant. Kayser.

Zwey Schiffe streiten zur See/ das Schiff so auff der Fahne ein Creutz hat/ nimmet die Flucht.

Die Saracenen nahmen umb diese Zeit die Insel Cyprus ein/ und verheereten dieselbe. Käyser Constans that auch ein unglücklich Treffen zur See mit ihnen; dann er ward in die Flucht geschlagen.

## Im 7ten Decennio von 61 biß 70. Jahr. Constant. Käyser.

2. Kriegesheer fechten/ eines flieht/ in dem folgenden hat einer einen Mann auf dem Spieß.

Constans ward in Italia von den Longobarden geschlagen. Dann da ein Longobarder einen Griechen in dem Treffen mit seinem Spieß durchstochen/ und also in die Höhe gehoben/ sind die andern darüber erschrocken/ und haben die Flucht genommen.

Er stehet auff dem Constan-

Constantinus IV. Pogonatus, oder mit dem Bart/ succedirte seinem Vater

Vater Constanti, und regierte 17. Jahr / war noch jung und ohne Bart in Sicilien gezogen / seines Vaters Todt zu rächen / und bärtig wieder kommen. Daher hat man ihn Constantinum Pogonatum, oder den Bärtigen genennet.

tien dünnen Stein / daran IV. und hat einen langen Bart: 7. hat er in den Zähnen bedeut 17.

## In dem 8ten Decennio von 71 biß 80 Jahr.

### Constant. Käyser.

Die Saracenen plageten diesmahl das Orientalische Käyserthum gewaltig / und belagerten die Stadt Constantinopel eine lange Zeit. Endlich aber wurden sie von den Käyserlichen in einer See-Schlacht überwunden / und kamen ihrer in die 30. tausend umb. Callinicus ein Künstler / soll damahln durch ein sonderbahr Kunst-Feuer der Saracenen Schiffe angezündet / und dadurch den Sieg auff Käyserlicher Seiten befördert haben. Darauff ist zwischen beyden Theilen ein Friede auff 30. Jahr geschlossen worden: Doch also / daß die Saracenen jährlich einen gewissen Tribut an Gold / Menschen und Vieh geben müssen.

Schiffe streiten; Davon der Saracenen Schiff / in deren Fahne ein halber Mondt brennet.

### Fränckische Geschichte.

Zu diesen Zeiten / da Childerich oder Schildreich der Francken Kö-

Es ist an Schilden reich

nig

hat viel Schilde umb sich. Der Mann mit dem Helm darauff ein Federbusch/ ist Hoffmeister: Der Scepter bedeut / daß er das Regiment hat/ und führet den König gebunden / der nichts in Händen / das ist / keine Gewalt hat / wohin er will.

nig war/ zogen die Meyer oder Hofmeister des Königlichen Hauses/ Majores Domus, alle Gewalt und die Regierung an sich. Und blieb den Königen nichts mehr / als der blosse Nahme / und daß sie sich auff alle Oster-Feste mit Kräntzen und Bluhmen gezieret auff einem Bauren-Wagen welchen weisse Ochsen zogen / öffentlich sehen liessen.

## Im 9ten Decennio von 81 biß 90 Jahr. Kirchen Historien.

Der Bischoffs-Stab bedeut ein Concilium, und die Exe daran 6. Auff dem Constantien dünnen Stein, die Stadt ist Contantinopel, an dem Stein sind III. Ein Hauß darüber Trullus. Die Zahlen sind dabey.

Pabst-Kopff liegt unter dem Stein wie ein Verbanneter / dabey Honorius.

Das 6te universale oder allgemeine Concilium, war das 3te/ so zu Constantinopel gehalten worden in einem Pallast Trullus genandt. Constantinus mit dem Bart hatte dieses Concilium beruffen / und kamen CCLXXXIX. Bischöffe zusammen: Und ward der Monotheleten Irrthum / so bißher die beyde Willen in Christo hefftig widerfochten/ abermahl verworffen/ und unter denen auch Pabst Honorius I. verbannet. Nach 4. oder 5. Jahren unter Käyser Justiniano II. kamen die Väter wiederum zusammen/ und machten gewisse Canones. Weil dieß weder in diesem/ noch in

vorigem Concilio geschehen. Daher dieser Synodus von den Griechen πενθέκτη, von den Lateinern quinisexta, das fünfftsechste genennet wird. Dis Concilium wollen die heutigen Päbstler nicht annehmen, weil theils Canones ihnen nicht anstehen: Ohnerachtet das Concilium II zu Nicæa gehalten / wie auch andere mehr diese Canones approbiret.

## Constant. Käyser.

Justinianus II. succedirte seinem Vater Constantino, und brach den Frieden / welchen sein Vater mit den Saracenen gemacht hatte. Da er sie bekriegte / erlitte er eine gewaltige Niederlage / also daß er kümmerlich davon kam. Wegen seiner Grausamkeit ward ihm von Leontio die Nase abgeschnitten / daher er Rhinotmetus, Stumpf-Nase genennet und in Chersonesum verwiesen worden.

Dem Justo mit der Wagschalen und 2. Schwerdtern dienet er.

Ein Leuchos oder Gesicht hat er Leontius schneidet mit dem Messer ihm die Nase ab.

## Im 10ten Decennio von 91 biß 100 Jahr.

### Kirchen Historien.

Beda ein Benedictiner Mönch und Priester in Engelland schrieb viel. Und weil er gar eines züchtigen und erbaren Wandels war / nenneten sie ihn Venerabilem, den

Er liegt auff den Knien und Betet: Beda.

Ehrwürdigen. Da nach diesem die Saracenen Spanien angefallen/ und es mehrentheils unter sich gebracht/ hat dieser Beda solches wieder zu erobern die Christliche Potentaten durch Schreiben angemahnet. Sein Bruder Strabo und Aymo haben auch von Geistlichen Materien geschrieben.

Briffe liegen bey ihme.

## Constant. Käyser.

Er hat eines Leonis Os oder Leuen Angesicht: Die 3spitzige Gabel/ bedeut 3. Jahr. Wie ein Ape siehet er. Absimarus hat ein Apen- oder Affen-Kopff/ schneidet dem Leontio die Nase ab.

Leontius kam aus dem Gefängniß zum Käyserthum / und regierte 3. Jahr. Das Kriegesheer warff durch Meuterey Absimarum zum Käyser auff. Dieser ließ Leontio die Nase abschneiden/ ließ ihn in Dalmatien bringen/ und in ein Closter stecken.

Wie ein Ape siehet er: Er gehet in 3. Tibern, das Winckelmaß / so er im Nasen abschneiden gebrauchte / giebt 7.

Absimarus ward vom Kriegesheer zu einem Käyser aufgeworffen/ und Tiberius III. genennet/ regierte 7. Jahr.

---

**Das 8te hundert Jahr ist auff einem Hause. Dann H. der 8te Buchstabe uns die Zahl 8. bedeut. In dem Hause waren Geistliche Bilder / welche von den Leuen (Leonibus) umbgeworffen und zerbrochen**




geben,

# Das 8te Hundert. Jahr Haiß. 100.




geben.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0269
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0270
DFG

brochen worden. Darzu der dreckichte Constantin tapffer halff. Es gab aber ein grausam Gepolter / und machte die Käyserin Irene hierüber / weil sie eine Liebhaberin der Bilder war / ein so heßlich Geschrey / das die Geistliche zu Nicæa deßwegen zusammen kamen. (In diesem Seculo ist der Bilder-Krieg am hefftigsten gewesen) Das Spanische Hauß nahmen die Saracenen ein / und schlugen den Wirth todt. So bekam auch der Grosse Carolus in des Römischen Reichs Hauß die besten Gemächer.

## In dem 1ten Decennio von 1. biß 10 Jahr.

### Constant. Käyser.

Justinianus II. der Stumpf-Nase / kam durch Hülffe der Bulgarn wiederum zum Reich: Ließ Leontium und Absimarum tödten. So offt er seine stumpfe Nase reinigte / ließ er einen von denen / so es mit dem Leontio gehalten / hinrichten: Und also regierte er abermahl 8. Jahr.

Dem Justo dienet er mit seiner Wage uñ 2. Schwerdten / hat eine stumpfe Nase. Mit dem Beil werden dem Leontio und Absimaro die Köpffe abgeschlagen. Abgehauene Köpffe liegen bey ihme: Der Brill / welchen er wegen seiner stumpfen Nase nicht mehr gebrauchen konte / giebt 8.

## Gothische Geschichte.

Witiza der West-Gothen König in Spanien war der Hurerey ergeben / und herrschete grausam.

Weil er nun von seinen Unterthanen sich eines Auffstands befahrete; ließ er an allen Städten durch gantz Spanien / 3. ausgenommen / die Mauren niederreissen. Wodurch geschehen / das die Saracenen hernach dieses Königreichs sich desto leichter haben bemächtigen können.

Städte daran die Mauren niedergerissen: hohe Spanische Hüte stehen darüber; bedeuten daß sie Spanisch sind.

## In dem 2ten Decennio von 11 biß 20 Jahr. Kirchen Historien.

Bonifacius aus Schottlandt bürtig / war Bischoff zu Mayntz. Er that sehr viel / die in Heydnischen Aberglaubē noch steckende Teutsche zum Licht des Evangelii zu führen.

Von Bohnen ist sein facies, mit dem brennenden Lichte will er sie zum Evangelio führen.

## Constant. Kayser.

Philippus Bardanes ward vom Kriegesheer / nachdem Justinianus wegen seiner Grausamkeit verhasst / zum Käyser auffgeworffen. Er nahm Constantinopel ein / und ward Justiniano der Kopff abgeschlagen: Seinem Sohn Tiberio, welcher von des Käysers Heraclii Stamm der letzte war / schnitte man die Kehle ab. Philippo aber wurden / da er noch nicht 2. Jahr regieret hatte / arglistiger Weise die Augen ausgestochen.

Er hat Viel Lippen, und einen Bart an der Nesen, oder Nase.

Kind dem ein Messer an der Kehle.

Die Gabel hat eine lange und eine kurtze Spitze. Er hat ein Messer in seinen Augen.

Arte-

Artemius ward vom Rath zum Käyser erwehlet/ wird auch sonst Anastasius II. genennet/ regierte kaum 2. Jahr/ ward vom Theodosio, welchen das meutenirende Kriegesheer zum Käyser auffgeworffen/ überwunden/ gefangen/ beschoren/ und zu Thessalonich in ein Closter gesteckt. Da er aber nachmahln durch Hülff der Bulgarn wiederumb zum Reich zugelangen vermeinete; ward er von demselben dem Käyser Leoni verkaufft/ und getödtet.

Er hat Ahren ümb sich/ an 2. Ast staht oder stehet er. Die Gabel hat 2. Spitzen.

Theodosius III. ward wider seinen Willen vom Kriegesheer zum Käyser gemachet; regierte kaum 2. Jahr. Da er vernam/ daß Leo vom Kriegesheer zum Käyser erwehlet; begab er sich der Käyserlichen Hoheit/ und ging samt seinen Sohn in ein Closter.

Mit 3. Händen aus den Wolcken wird er/ seinem Nahmen nach/ von GOtt gegeben: Er hat eine Gabel mit 2. Spitzen.

Leo Isaurus, aus Isaurien bürtig/ geringes Herkommens/ ward vom Kriegesheer zur Käyserlichen Hoheit erhoben/ regierte 24. Jahr. Die Saracenen/ welche die Stadt Constantinopel fast biß in das andere Jahr belagerten/ kahmen durch Frost/ Hunger und Pest mehrentheils umb; und wurden endlich

Der Leu siehet saur aus/ sein Schwantz macht eine 4. bedeut. 24.

ihre Schiffe durch GOttes wunderbahre Schickung verbrandt und versencket / das von 700. und mehr Schiffen kaum 5. wieder zurücke kommen.

## Gothische Geschichte.

Der Spanische König wird von einē Mohren erstochen. An Roden oder Ruthen war er reich / bedeut Roderich; der 3 fache Gottes-Glantz deutet an / daß er ein Gothe.

Rodericus der letzte West-Gothische König in Spanien hatte des Grafen Juliani Tochter mit Gewalt geschwächet: Weswegen der Graff aus Rachgier die Saraceenen in Spanien lockete. Rodericus ward fast mit seinem gantzen Gothischen Adel in einer Feldschlacht erleget; und brachten die Saracenen bey nahe das gantze Spanien unter sich.

Der Spanier zieht mit der Peitschen Plagas: bedeut Pelagius; oder Streiche den Saracenen oder Mohren / und jaget sie also fort.

Er hat 9 in den Zähnen, bedeut 19.

Pelagius aus Gothischem Königlichen Geblüth / zog die überbliebene Gothen / so in die Gebirge gewichen / an sich / und that den Saracenen Abbruch. Er richtete das Königreich Asturien und Leon an. Anfangs nam er seinen Sitz zu Ovieto, darnach drang er den Saracenen die Stadt Leon ab / und machte sie zur Königlichen Residentz, er regierte 19. Jahr.

## In dem 2ten Decennio von 21 biß 30 Jahr.

### Kirchen Historien.

Es bedieneten sich die Christen erste:

erster Kirchen zur Erinnerung/auch zum Unterricht der Einfältigen der gemahlten Bilder. Nachgehends aber gebrauchten sie zu gemeldtem Zweck auch geschnitzte Bilder. Endlich kam der Mißbrauch darzu/ daß man solche Bilder ehrete und anbetete. Weil nun die Saracenen den Christen auffrücketen/ daß sie Götzen-Diener waren/so höltzerne und steinerne Bilder ehreten und anbeteten; auch jemand dem Käyser Leoni langes Leben und glückliche Regierung zusagte/ wenn er die Bilder würde wegthun/ befahl er solches durch ein Edict. Germanus Patriarch zu Constantinopel war aber dawider: Und mahnete auch Gregorius III. der Pabst zu Rom den Käyser von diesem Vorhaben ab; mit Vermelden/ es käme dem Käyser nicht zu in Religions Sachen etwas zu ändern. Der Käyser berieff ein Concilium nach Constantinopel. Da man von den Bildern/ Anruffung und Vorbitt der Jungfrau Mariä auch anderer Heiligen gehandelt. Es ward die Bilder-Verehrung von dem Concilio verworffen. Germanus der patriarch wolte sich lieber seines

Geistliche Bilder und Heiligen werden zerschlagen.

Auff dem Constantien Stein die Stadt ist Constantinopel der Bischoffs-Stab bedeut das Concilium.

Ampts begeben / als dem Schluß des Concilii unterschreiben: Und kam Anastasius an seine Stelle.

Zerbrochene Bilder der Heiligen im Feuer.

Worauff der Käyser alle Bilder der Heiligen an allen Orten wegnehmen und öffentlich verbrennen ließ. Es wurden auch die gemahlten Bilder von den Wänden abgekratzet / und verboth der Käyser abermahl bey scharffer Straffe Bilder der Heiligen zu haben / oder zu verehren. Mönche / so von der Verehrung nicht abstehen wolten / ließ er samt ihrem Closter verbrennen / und entstund überdiesem Handel zu Constantinopel ein Aufflauff: Darüber viel umkamen. Auch belagerten die Saracenen diese Stadt. Es ward aber der Saracenen Krieges-Flotte durch Kälte / Hunger / Pestilentz und Ungewitter also ruiniret / das von 700. Schiffen kaum 5. übergeblieben und zurücke kommen. Käyser Leo, weil er die Bilder verstörete / ward daher Iconomachus oder Bilderstürmer genennet.

## In dem 4ten Decennio von 31 biß 40 Jahr. Kirchen Historien.

Der Kelch mit der Schlangen.

Johannes Damascenus lebte am Saracenischen Hoffe in grossem Ansehen /

sehen / er vertheidigte die Bilder/ schrieb an den Käyser Leonem, und ermahnete ihn von seinem Vorhaben abzustehen. Da ihme nun der Käyser listiglich nachstellete/ verließ er den Hoff und befließ sich der Kirchen zu dienen. Er hat viel/ so wohl Geistliche als Philosophische Sachen geschrieben: Weil er sich mit der Music belustigete / und Lieder machte/ ward er Melodos oder Cantor, oder Sänger genant.

bedeut / das er Johannes heifft/ denn dieser Evangelist also abgebildet wird Er hat ein Damasken Kleid an. Eines Heiligen Bild bey ihme.

Ein Brieff darauff Musicalische Noten.

Den Schluß des Concilii zu Constantinopel hatte der Käyser Leo Gregorio III. der nun Pabst zu Rom worden/ zugesandt/ auch die Bilder abzuschaffen ernstlich und bey seiner Ungnade befohlen. Der Pabst aber berieff hergegen ein Concilium nach Rom/ oder wie andere wollen nach Ravenna. In welchem die Verehrung der Bilder von DCCCCIII. Bischöffen bestätiget worden. Der Käyser und alle Bilder-Verachter sind in diesem Concilio verdammet. Ja der Pabst hat sich unternommen den Leonem umb das Käyserthum zubringen. Wie er dann Italien und den Occident so fern von ihm abgewand / daß sie die schuldigen

Die Stadt in der Rame ist Rom darauff der Bischoffs-Stab das Concilium bedeut/ so das Bild stützet. DCCCCIII. sind dabey zu lesen.

Zölle und Einkommen dem Käyser zu geben versagten. Der Käyser achtete den Bann des Pabsts wenig: Dann er sagte/ nicht Er/ sondern der Pabst als ein Götzen-Dieber sey im Bann. Hergegen machte der Pabst/ Schutz für den Käyser zu haben/ Bündniß mit den Fränckischen Königen. Und ist durch diese Gelegenheit Italien und der Occident von dem Constantinopolitanischen Reich abgerissen/ und auff die Francken kommen. Wodurch denn des Pabstes Macht gewaltig zugenommen.

## Spanische Geschichte.

In Spanien succedirte in dem wieder angerichteten Königreich Asturien und Leon Pelagio sein Tochter-Mann Alfonsus; weil er der Rechtgläubigen Lehre zugethan/ und die Arianische Ketzerey ausschaffte/ ward er Catholicus genennet/ regierte 19. Jahr.

Der Ahl hat eine Fahn, er hat einen Catholischen Catechismum, umb welchen ein Glantz/ in der Hand/ darauff ein Creutz/ ist sonst auff Spanisch bekleidet.

9. hat er in den Zähnen.

## In dem 5ten Decennio von 41 biß 50 Jahr.

### Constant. Käyser.

Er ist auff dem Constan-

Constantinus V. mit dem Zunahmen Copronymus, der Dreckbenahm-

nahmte genant. Weil er/ da er noch ein Kind und getauffet worden/ sich geleichtert/ und die Tauffe verunreiniget. Dann in der Griechischen Kirche die Täufflinge in das Wasser getauchet werden. Dieser succedirte seinem Vater Leoni Isauro, und regierte 34. Jahr. Bald im Anfang seiner Regierung that er einen glücklichen Zug wider die Saracenen in Asien: Da unterdessen sein Schwager Artabastus, von andern wird er Artavastus genennet/ so Leonis Tochter zur Ehe hatte/ sich zum Käyser auffwarff und den gemeinen Mann zu gewinnen/ die Bilder der Heiligen wieder herbey schaffte/ und auffrichtete. Er ward aber vom Constantino endlich überwunden/ gefangen/ und mit seinen 2. Söhnen geblendet. Käyser Constantinus soll an einem hitzigen Geschwer/ oder wie andere melden am Aussatz gestorben seyn. Auff der Irene seines Sohnes Gemahlin Befehl ist er nachmahln ausgegraben/ verbrandt/ und die Asche ins Meer geworffen worden. Weil er die Bilder zu verehren und anzubeten verbothen hatte.

tien dünnen Steine daran unten V.

Die Gabel mit 3. Spitzen und der quadrat machen 34.

Artabast ist an den Erden Fast am Pfal gebunden/ lieget unter ihm.

Eines Aussätzigen Klapper hat er auff dem Rücken.

In

## In dem 6ten Decennio von 51 biß 60 Jahr. Kirchen Historien.

Auff dem Constantien Stein die Stadt ist Constantinopel, der Bischoffs-Stab / so ein Concilium bedeut / macht 7. IIII. dabey. CCCXXXIIX. bey dem Stabe / zerbrochene Bilder liegen dabey.

Weil der Pabst zu Rom der Bilder / der Verstorbenen heiligen Gebeine oder Heiligthum Verehrung; Wie auch die Anruffung der Heiligen mit allem Eyfer vertheidigte / ließ Käyser Constantinus V. ein Concilium nach Constantinopel beruffen / welches sie für das 7te Concilium universale wolten gehalten haben; ist dieser Ordnung nach das 4te Constantinopolitanische / die CCCXXXIIX. Bischöffe so in diesem Concilio gewesen / haben die Verehrung und Anbetung der Bilder und Heiligen verworffen und verdammet. Der Käyser hielt über diesem der Kirchen-Väter Schluß sehr streng / also / daß er auch alle diejenige / Hohe und Niedrige / so darwider handelten / und die Bilder verehreten oder anbeteten / auff allerley Weise grausam hinrichten ließ. Die Gebeine der Heiligen ließ er verbrennen. Und verboth die Jungfrau Mariam / die Apostel oder Märterer heilig zu nennen. Weil dieser Nahme GOtt allein gebühre.

Fräu-

## Fränckische Geschichte.

Childerich IV. mit dem Zunahmen Stupidus der dumme / aus dem Stamm der Mervinger der letzte / ward nach Ausspruch des Pabstes Zachariæ ins Closter verstossen / und ward Caroli Martelli Sohn / Pipinus Brevis, der kleine / König und regierte 16. Jahr. Er war vorhin Hoffmeister (Majeur) oder Meyer des Königlichen Hauses / und hatte also die Regierung zuvor.

Er trägt ein Schild auff dem Rücken / welches er solte für sich tragen. Denn er war dumm; IV. dabey. Er wird in das Closter von dem Männlein gestossen. Er hat eine Pipe, sitzet auff Königlichen Thron; Die Pipe macht eine 6. die hat er in den Zähnen.

## In dem 7ten Decennio von 61 biß 70 Jahr.

## Fränckische Geschichte.

Carolus Magnus der Grosse / succedirte seinem Vater im Fränckischen Königreich / und regierte als ein König der Francken 33. Jahr / so viel Jahre / nemlich 33. Jahr / hatte er mit den Sachsen zu kriegen / bevor er sie bezwingen konte / hat sonst auch andere sehr schwere Kriege geführet. Caroli Nachkommen im Fränckischen Reich heissen die Carolinger.

Der grosse Kerl steht beym Karn / Carolus, er hat einen Königlichen Rock mit Lilien (ist das Fränckische Wapen) gesticket / die Fränckische Kron und Scepter; Die 2. Lilien machen mit ihren Stiefeln 33. 33. Jahr hatte er zu arbeiten / biß die Lilien in Sachsen-Land wurtzeln konten.

In

## In dem 8ten Decennio von 71 biß 80 Jahr.

### Constantinopol. Käyser.

Der Leu bey dem Käyser/der ein quadrat am Gesicht hat/ bedeut das er der 4te. Zerbrochene Bilder liegen bey ihm.

Leo IV. succedirte seinem Vater. Er führete durch seine Obristen Krieg wider die Saracenen; und verboth die Bilder zu verehren/und anzubeten: Da er bey seiner Gemahlin etliche Bilder/ welche damit heimlich Andacht trieb/ fand/ setzte er sie hart zu Rede: Und ließ etliche Hoffleute/die er in Verdacht hatte/ das sie ihr solche zugebracht/ tödten; Von der Zeit an hat er sich von seiner Gemahlin gethan; so sehr war er dem Bilder-Dienst feind. Er ließ eine köstliche mit Edelgesteinen gezierte Krohne aus dem Tempel Sophiæ nehmen/ und setzte sie auff sein Haut/ aber er bekam bald böse Geschwere am Haupt: Darzu schlug ein hitzig Fieber/daß er im 6ten Jahre seiner Regierung starb.

Krohne auff seinem Haupte.

Die Exe hat ein Stiel wie 6.

Constantinus VI. und seine Mutter Irene regierten Anfangs zusammen 10. Jahr/ sie waren beyde dem Bilder-Dienst zugethan: Welchen sie auch wieder einführten/ und vertrieben alle diejenigen/ so den Bildern zu wider waren.

An dem Constantien dünnen Stein sind VI. Sie ist je rein, (Irene) und hat das Friedens-Zeichen/ die Palm-Zweige/ dann Irene heist Friede. Die Palmen geben die Figur. 10. Bilder stehen bey ihnen.

Fräu-

## Fränckische und Longobardische Geschichte.

Desiderius der Longobarder König nahm unterschiedene Päbstliche Städte ein / derowegen Hadrianus bey Carolo Magno der Francken König umb Hülffe anhielte. Von welchem Desiderius überwunden / gefangen und in Gallien geschicket worden. Hiermit nahm der Longobarden Königreich ein Ende. Nachdem es von Alboino an biß auff den Untergang Desiderii in Italien gestanden hatte CCV. Jahr.

Auff dieser Thür lieget der Langbärtige König.

CCV. bey der Thür.

## Im 9ten Decennio von 81 biß 90 Jahr.

### Kirchen Historien.

Die Irene des Constantini VI. Mutter bemühete sich auff alle Weise den Bilder-Dienst wieder einzuführen / und stellete ein Concilium oder Versamlung der Kirchen-Väter zu Nicæa an; welches das 7te universale oder allgemeine Concilium seyn soll / dieses Concilii Schluß war der: Daß man die Bilder der Heiligen nicht nur zum Unterricht haben könne; sondern es sey auch solche vermöge Göttliches Befehls in den Kirchen nöthig: man müsse sie grüssen / küssen / ehren und

Der Bischoffs-Stab / so ein Concilium bedeut / macht ein 7. an demselben sind 2. Netze / bedeuten / das es das 2te zu Nicæa ist.

anbe-

Bild auff dem Altar/dafür ein Licht. Etliche knien dafür/und beten es an.

Der Pau oder Pfau bey dem Diacono. Der Pfau ist vvarm von viel Friedens-Palmen/ die umb ihn sind.

anbethen/ man müsse sie mit Lichtern und Räuchern ehren. Daher dann alle Kirchen mit Bildern wiederum besetzet worden.

Paulus Diaconus, sonst Paulus Warnefried genandt/ ein Longobarder/ war Desiderii des Longobardischen Königes Cantzler/ und mit andern von Carolo Magno gefangen worden; Der hat ihm eine Zeitlang ehrlich gehalten. Da er aber bey ihm in Verdacht kam/verwieß ihn Carolus in die Insel Diomedeam. Von dannen entflohe er/ und ward ein Mönch und Diaconus. Er hat die Longobardische Historien und viele andere Sachen mehr geschrieben. Er soll auff Befehl Caroli Magni die Sontäglichen Evangelia und Episteln/ wie solche noch itzo gebräuchlich/durchs gantze Jahr ausgetheilet habē. Man weiß aber/ daß lange zuvor gewisse Texte auff die Fest- und Sontage verlesen und erkläret worden. Alcuinus ein Engelländer/ des Caroli M. Informator, hat hierauff die Erklärung derselben aus den Kirchen-Lehrern zusammen getragen: Welche/ weil sie nach dem Biblischen Text gelesen worden/man Postillen

genen-

genennet; nemlich post illa, scilicet verba textus. Auff gemeldtes Alcuini Einrathen hat Carolus M. die Universität zu Pariß angerichtet.

## Im 10ten Decennio von 91 biß 100 Jahr.

### Kirchen Historien.

Carolus M. der Francken König schrieb ein Concilium nach Franckfurt am Mayn / in welchem CCC. Bischöffe versamlet waren / da man die Irrthümer der Bischöffe Felicis und Elipandi, von den die Adoptianer ihren Ursprung haben / examiniret und verworffen. Darnach / da Hadrianus der Pabst zu Rom begehrte / daß sie den Schluß des zu Nicæa jüngstgehaltenen Concilii, den Bilder-Dienst betreffend / approbiren und annehmen solten / haben die Väter dieses Concilii dahin geschlossen; daß man die Bilder der Heiligen / so wohl in der Kirchen / als privat Häusern haben möchte; aber dieselben ehren und anbeten / sey Gottloß / wider die Christliche Lehre / und komme mit der Heiden Abgötterey überein.

Bischoffs-Stab / daran frænsen.

CCC bey dem Stabe. Der Bischoffs-stab / stosset auff die Rahmen.

Ein Bischoff stehet bey m Bischoffs-Stabe / es ist aber niemand dabey / der es anbete oder verehre.

Zu dieser Zeit hat gelebet Rabanus Maurus, Anglicus genennet / weil er Bedæ Angli discipulus gewesen. Er hat biß in das folgende

Er lieset dem Raben auff den Maur (Rabanus Maurus) etwas vor.

Seculum und zu den Zeiten Ludovici pii gelebet. Etliche halten ihn mit dem folgenden Rabano Mauro für einen: Andere wollen/daß ihrer zween gewesen; dieser ein Engelländer/ und der folgende ein Teutscher.

## Constant. Käyser.

Irene die Königin mit dem Palm oder Friedens Zweige/hat eine Exc, so gestalt wie eine 6.

Constantinus VI. hatte seine Mutter weil sie sich der Herrschafft auch über ihn selbst allzuviel angemasset/ von der Regierung geschaffet/ und dieselbe etzliche Jahre allein geführet. Sie kam aber durch List wieder dazu/ und ließ ihrem Sohn die Augen ausstechen/ welcher darauff in wenig Tagen von wegen des grossen Schmertzens gestorben. Die Irene regierte abermahl in das 6te Jahr.

## Engelländische Geschichte.

Die Egge ziehet das Pferd/ ist Eggebertus, welches der Engel regieret.

Egbertus der West-Sachsen König in Engellandt/da er die Provintz Kent und Northummer Land unter sich gebracht/ befahl/ daß seine Unterthanen/ so von Land-Art und Herkommen unterschieden/ sich nicht mit ihrem alten Nahmen Saxen oder Britannier nennen/ sondern sie solten hinfüro einen Nahmen führen/ und Angli oder

Ein Engel sitzet auff dem

Engel-




hatte des Occidentalischen Kayser-

 thums



# Das 9te Hundert Jahr Janus

20. Ludovic. pius

90.

Arnolphus

Lea

Carol. m

Piastus

30.

Coment. Bibl.

Rabanus Maurus

80. Jos. VIII

Carol. Calvus

Pachasius

Ludov. III. Balbus

Ivarus

Hajmo

50. Bertram

Johanna VIII

60. Anastas

Hulderic. Sclavi

70.

40. Strabus. Ordinaria

Glossa

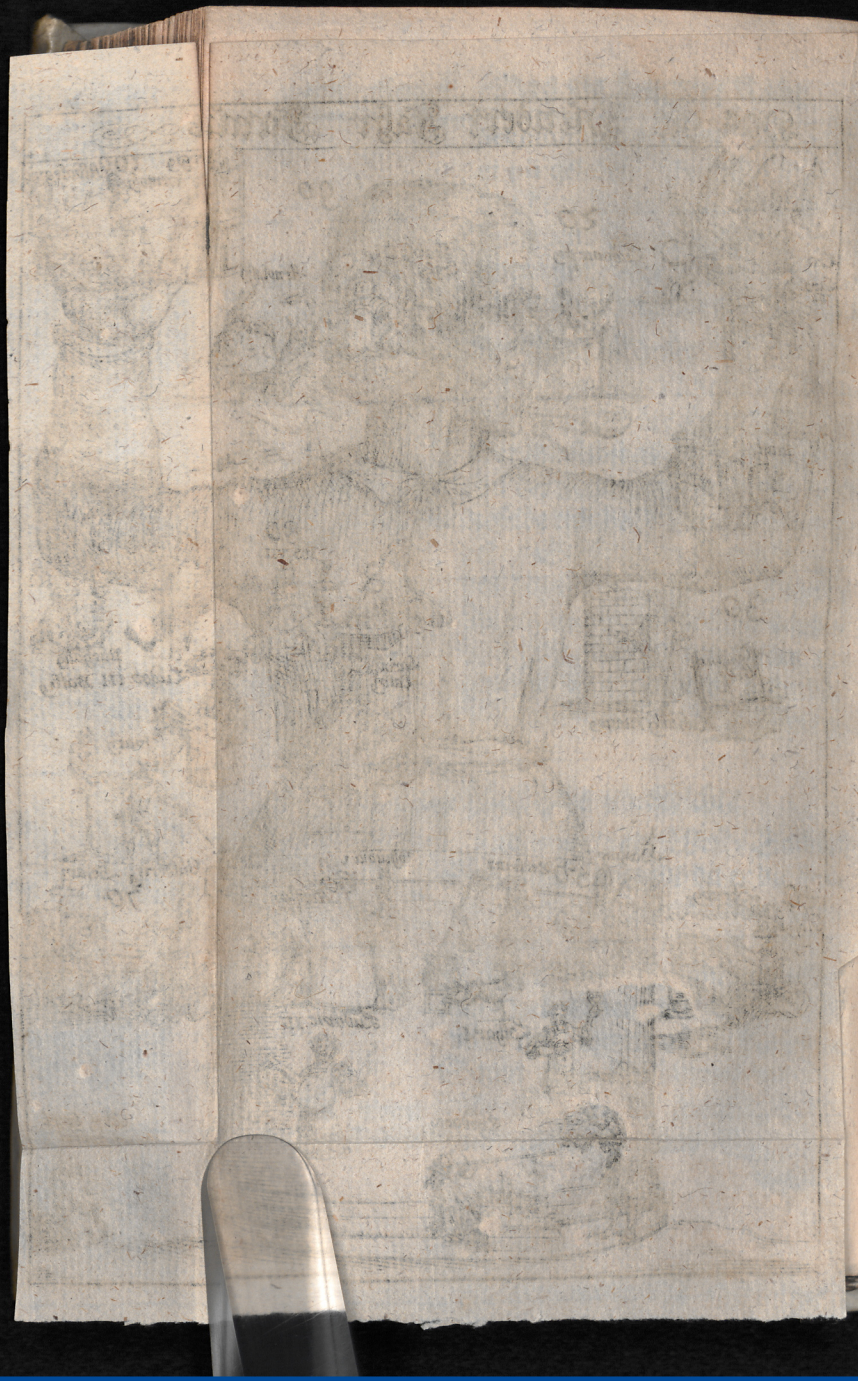
Lothar I

Ludovic. II

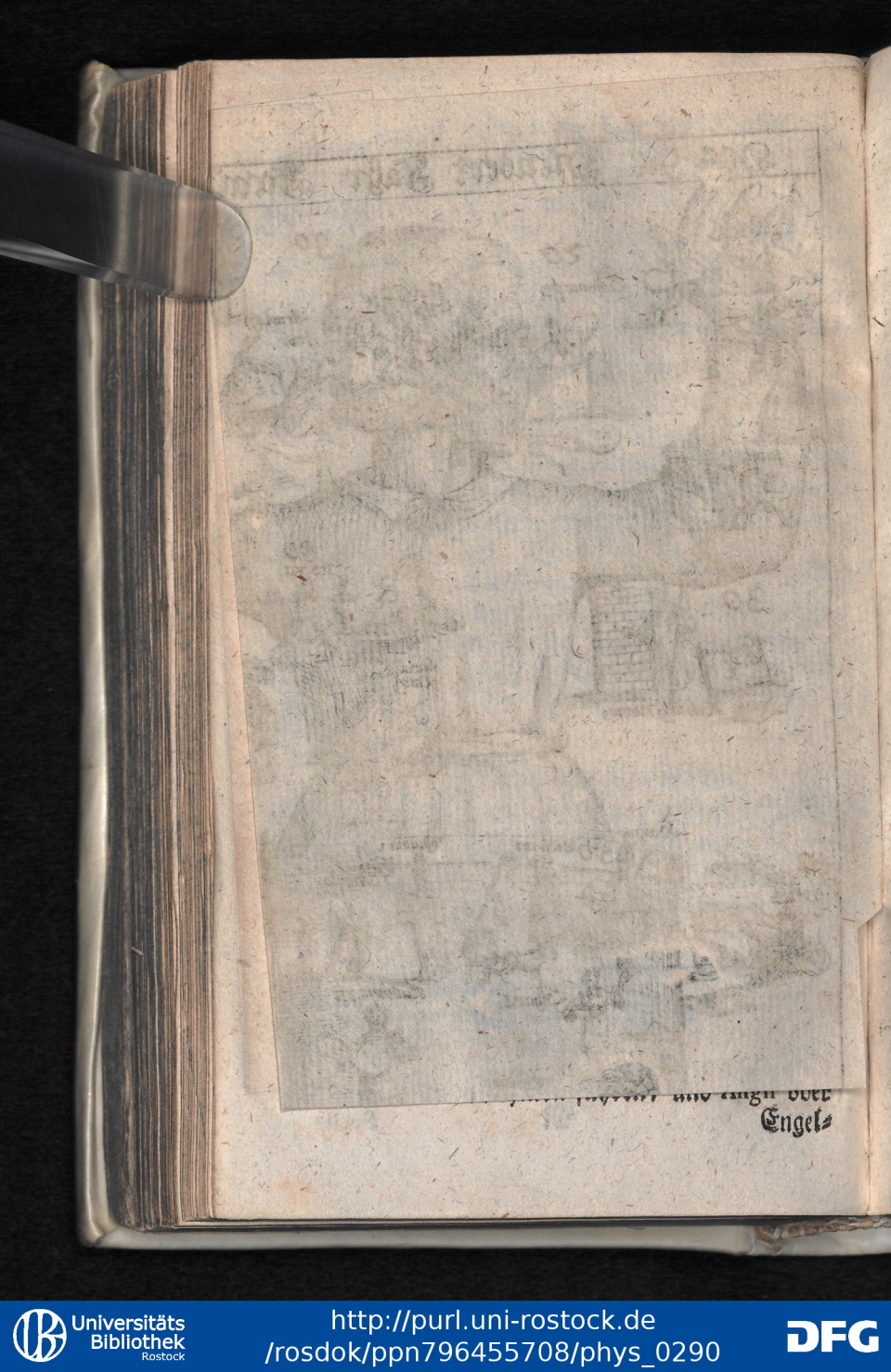
Ludovic

Thodora

Caliph Egypt Archmades.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0289
DFG



Engelländer heissen. Das Land aber Anglia, das ist Engelland. Pferd / ist der Engeln König / hat eine Krohne auff dem Haupt.

Sec. 9. Das 9te hundert Jahr hält Janus, weil I der 9te Buchstabe ist. Von dem Jano wird gedichtet / das er zwey Gesichter gehabt. Das Römische Reich ward in diesem Seculo zweyköpffig; und bekam also zugleich auch 2. Gesichter. Dann es wird getheilet in das Orientalische Käyserthum und Occidentalische: Also gar / das es von der Zeit an niemaln unter einem Haupte wieder zusammen kommen. Des Käyserthums Wapen der Adler soll daher seine 2. Köpffe haben. Janus war ein tapfferer Kriegesmann und kluger Regente. Also hat Carolus der Grosse mit seinen Nachkommen den Carolingern / den Ludovicis, Lothario und Carolis mit guter Tapfferkeit und Verstand dem Reich in diesem Seculo wohl fürgestanden: Welche Carolinger aber mit diesem Seculo in Teutschland zu Ende gehen und aussterben.

## In dem 1ten Decennio von 1 biß 10 Jahr. Päbst- und Käyser-Geschichte.

Carolus M. der Francken König / hatte des Occidentalischen Käyser-

thums Länder und Provintzen mehrentheils unter seiner Gewalt: Und war also Herr und gleichsam Käyser / nur das er den Nahmen nicht führete. Da er nun im Ausgang des vorigen Jahrs nemlich 800. auff das Weihnacht-Fest zu Rom in S. Peters Kirche kam / ward er von dem Volck für einen Käyser ausgeruffen; und vom Pabst Leone III. gekröhnet. Er hat von der Zeit an als ein Käyser regieret 14. Jahr.

Der Leu mit der Pabst-Krone hat nur 3. Füsse / bedeut Leonem III. Er hat eine Fahne / welche er Carolo in der Krönung giebt / und eine Käyser-Krohne / damit er ihn krönet / Carolus ein tapfferer Kærl unter ihme empfähet die Krönung kniend: Ein quadrat, so 4. bedeut / hat er in den Zæhnen, sind also vierzehen. Sein Rock ist voll Fränckischer Lilien / bedeut / daß er der Francken König.

## Polnische Geschichte.

Der Polack hat den Griechischen Buchstaben Π, Pi, aus einen Ast gemacht: Den Fürsten-Hut hat er in der Hand / bedeut daß er Fürst worden. Bey ihm stehen Säcke mit Korn / welches er unter die Armen ausgetheilet.

Piastus ein Bürger zu Crußwiek / der eines ehrlichen / untadelhafften Wandels und guthätig gegen die Armen war / ward von den Pohlen zu ihrem Fürsten erkohren. Von diesem sollen alle Fürsten und Könige in Pohlen / biß auf Ludovicum, wie auch die Hertzoge von Lignitz und Brieg entsprossen seyn.

Im

## In dem 2ten Decennio von 11 biß 20 Jahr.

### Teutsche Käyser.

Ludovicus Pius, bekam diesen Nahmen/ weil er die Kirchen wohl zubestellen ihm ließ angelegen seyn/ und daneben sehr freygebig gegen die Geistliche war. Er regierte 27. Jahr. Nach seiner ersten Gemahlin der Hirmengardis oder Irmengardis Todt/ mit der er Lotharium, Pipinum und Ludovicum gezeuget/ nam er zur Ehe Judith des Welphi/ eines Schwäbischen Graffen Tochter/ welche er wegen ihrer Schönheit sehr liebete/ und Carolum Calvum mit ihr zeugete/ daher von den Söhnen erster Ehe ihm viel Ungelegenheit zuwuchs: Dann sie ihn unterschiedene mahl gefangen nahmen/ und verwahren liessen. Er kam aber allemahl wieder loß; und theilete vor seinem Ende die Königreiche und Länder unter seine Söhne; bey welcher Theilung es aber nicht geblieben.

Der Käysers bey den Luhten oder Lauten/ Ludovicus, ist Pius, fromm/ er betet knieend. Er kniet für dem Altar/ den er gestifftet/ auff welchem ein güldener Pocal, bedeut die Gekhencke/ so er den Geistlichen verehret. Ein Schwantz bedeut zwantzig/ hat eine Figur wie 7. 27.

## In dem 3ten Decennio von 21 biß 30 Jahr.

### Kirchen Historien.

Rabanus Maurus aus Fulda bürtig/ ein gelahrter Mann des Benedictiner Ordens/ ward umb diese Zeit Abt zu Fulda, und hernach Ertz-

Ein Rabe sitzet auff der Maur bey ihm gantz stille. Benedicit, er segnet. Er hat

einen Abts- oder Bischoffs-Stab in der Hand. Das grosse Buch ist der Commentarius, dabey die andern Bücher.

Bischoff zu Mayntz: Hat über die gantze Bibel Commentiret / und viel andere Bücher geschrieben.

## Im 4ten Decennio von 31 biß 40. Jahr. Kirchen Historien.

Strabus heist ein Schielender / da er die Glossen schrieb / schielete er in der Kirchen-Väter Bücher / so umb ihn stehen.

Strabus ein teutscher Mönch von Fulda war des Rabani discipel und Schreiber / schrieb zu dieser Zeit aus der Kirchen-Väter Bücher / eine Glosse über die gantze Bibel / welches die Glossa Ordinaria ist. Diese seine Glossa ist hernach von andern vermehret worden.

## In dem 5ten Decennio von 41 biß 50 Jahr. Kirchen Historien.

Er sitzet auff dem Heu.

Er hat einen Bischoffs-stab in der Hand.

Haymo aus Engellandt bürtig / und des Bedæ Bluts-Freund / ein Mönch zu Fulda ward Bischoff zu Halberstadt / welchem Amt er 13. Jahr löblich vorgestanden / hat einen Commentarium über die Bibel geschrieben.

Bey ihm schlägt das Pert oder Pferd an die Rame (Bertram) er ist Frantzösisch gekleidet.

Bertramus ein Mönch und Priester in Franckreich / hat unter andern ein Buch an König Carolum Calvum geschrieben. In welchem er die wahre Gegenwart des Leibes und Bluths unsers HErren JEsu Christi im heiligen Abendmahl widerfoch-

derfochten. Zu Melden in Franckreich ward ein Synodus gehalten/ in welchem der Chrisem verordnet/ und unter andern constituiret, daß kein Priester einig Geschenck dafür nehmen solle.

In dem Mehlsack Melda, steckt ein Bischoffs-Stab/ bedeut den Synodum; an dem Stabe hänget ein Gläßchen/ darin Chrisem, so man umbsonst haben kan.

## Teutsche Käyser.

Lotharius I. der älteste Sohn Ludovici Pii überkam in der Theilung mit seinen Brüdern Italien samt der Käyserlichen Hoheit; regierte 15. Jahr. Er hatte Krieg mit seinen Brüdern/ wegen ungleicher Theilung. Er behielt für sich Italien/ Lothringen/ und die Narbonische Provintz samt der Käyserlichen Hoheit. Ludovicus König in Teutschland/ überkam Teutschland/ darzu Ober- und Nieder Pannonien. Carolo Calvo wurd Gallien überlassen/ so fern es zwischen den Pyrenäischen Gebirgen/ der Aar/ der Rhone/ Schelde/ Mose und der Englischen See lieget. Lotharius ist endlich in das Closter Pruim, so zwischen Trier und Limburg gelegen/ gangen/ und dasselbe Jahr an einem Fieber gestorben.

Er trincket was lauter und klar ist aus dem lauteren Strohm/ darin er stehet/ hat nur ein Glaß; bedeut das er der 1. Er zeiget seine 5. grosse Zehen (15) quasi fünffzehen/ er tritt nach dem teutschen König Ludovig, so unter ihm stehet.

## König in Teutschlandt.

Der König hat teutschen Habit: Und eine teutsche Laute, Ludovig: Darauff spielet er teutsche Lieder/ an den Seiten sind 33. Er drehet die 3. Seiten/ und wollen doch nicht halten/ denn sie sind dünn.

Ludovicus, Lotharii Bruder ward König in Teutschland/ regierte 33. Jahr; Er führete Krieg wider die Wenden/ Böhmen und Schlaven.

## Käyser Geschichte in Orient.

Mit dem Thehen oder Zehen stösset sie an das Thor der Stadt Constantinopel/ die auff einem Constantien-Stein stehet. Den Regiments-Stab recket sie über die Stadt. Sie hat einen Schein / wie man die Heiligen mahlet. Eines Heiligen Bild stehet über der Stadt.

Zu Constantinopel regierte dahmahln Theodora, als eine Vormünderin ihres Sohns Michael/ sie ist so from gewesen / daß sie von den Griechen unter die heil. Frauen gerechnet wird. Sie hat mit grossen Fleiß die Bilder in die Kirchen wiederbringen und setzen lassen/ und alle des Landes verwiesen/ so dieselben nicht ehren wolten. Da aber ihr Sohn Michael erwachsen / hat Er sie in ein Closter gestossen; und hat in aller Uppigkeit gelebet.

## In dem 6ten Decennio von 51 biß 60 Jahr.

## Kirchen Historien.

Eine Weibes-Person mit dem Kind hat die Päbstliche Krone auff dem Haupt.

Zu Rom soll zu dieser Zeit eine gelahrte Weibes-Persohn unter Mannes Kleidern verborgen zu dem Päbstlichen Stuel gelanget seyn / und sich Johannem VIII. genennet: Welches kund worden / in dem sie in öf-

in öffentlicher Procession ein Kind gebohren: Wie diß unterschiedene alte Scribenten melden. Es wird aber diese Johanna von den Päbsten unter die Zahl der Päbste nicht gerechnet.

Anastasius ein Bibliothecarius zu Rom / hat der Päbste Leben beschrieben.

Am Ast staht oder stehet er / in der Bibliothec und schreibet. Auff der Bibliothec stehen die Pabst-Krohnen / so er beschrieben.

## Teutsche Käyser.

Ludovicus II. succedirte seinem Vater Lothario, und führte Krieg wider die Griechen und Sarracenen / welche Campanien in Italia verheereten: Adelgis, ein Fürst zu Salerno, war zu den Griechen übergefallen / und hatte viel Städte ihnen verrätherlich übergeben. Aber der Käyser kam mit einen Kriegesheer / und eroberte alles wieder. Auch muste sich der Verräther Adelgis ergeben. Dieser aber brachte hernach den Käyser in solche Noth / daß er ihn zwang keinen Eyd zu thun / die Schmach / so er ihm angethan / nimmer zu rächen / noch die Beneventanische Gräntze zu berühren. Der Pabst aber absolvirte den Käyser von einen solchem Eyd /

Er hat eine Laute mit 2. Hälsen.

Er hebet eine Hand auff / als ob er schwerete.

welcher wider das gemeine Beste geschehen. Und muste Adelgis flüchtig werden und sich verborgen halten / biß er endlich ausgesöhnet worden. Im 20ten Jahr seiner Regierung starb Ludovicus ohne Leibes-Erben.

Die Seiten an der Lauten geben eine Figur wie 20.

## Im 7ten Decennio von 61 biß 70. Jahr.

### Kirchen Historien.

Der Held im Harnisch ist Huldreich, viel Geld ist bey ihm / daher ist er reich / und hat einen Bischoffs Hut: Auff seinem Schildt ist das Augspurger Wapen.

Huldericus Bischoff zu Augspurg / schrieb an den Pabst Nicolaum wider den Ehelosen Standt der Priester: Wird sonst Udalricus genannt. Die Böhmen / Mähren und andere Schlavische Völcker wurden zu dieser Zeit von Ludwig / der Teutschen König / zum Christlichen Glauben gebracht; und ward ihnen vergönnet / den Gottes-Dienst in ihrer Sprache zu verrichten.

Die halb nackende Sclaven halten ein Creutz / und das Evangelien-Buch / sie sind halb nackend / wie die Leibeigene und Sclaven gehalten werden.

### Egyptische Geschichte.

Das Ey ist aus gyps gemachet / bedeut Egypten; Ach es hat Maden sagte er: oder Ach mad

Achmades ward von den Turckmannen zum Könige gemachet: Derselbe richtete das mächtige Königreich in Egypten an. Diese Könige weil sie Mahomeds Succesſo-

res

res seyn wolten / wurden Caliphæ, das ist Stadthalter genennet.

ist der Kalc; Calipha. Auff dem Türckischen Bund so neben ihn stehet / ist eine Krohne.

## In dem 8ten Decennio von 71 biß 80 Jahr.

### Kirchen Historien.

Zu Constantinopel ward abermahl ein Concilium gehalten / welches sie für das 8te universale oder allgemeine wollen gehalten haben; und wäre diß also das 4te Constantinopolitanische. Das vorige 4te Constantinopolitanische Concilium, weil es den Bilder-Dienst verdammet / ist von der Römischen Kirche verworffen: Dieses aber angenommen. Denn in diesem Concilio die Päbstliche Gesandten des Pabstes Hoheit mit List befestiget. Photius der Patriarch ward degradiret und seines Amts entsetzet; und der Bilder-Dienst von neuen bekräfftiget; auch alle Bilder-Störer verdammet. Ob wohl Johannes VIII. Pabst zu Rom / da er noch Archidiaconus war / mit einem Eydschwur angelobet hatte / Photium nimmer wieder anzunehmen: Welchen er aber / da er Pabst worden / wieder zugelassen. Photius ein gelehrter Mann / aber kein

Auff dem Constantien Stein die Stadt ist Constantinopel, der Bischoffs-Stab bedeut das Concilium, die 8 sind daran. IIII. stehen am Stein.

Johannes VIII. der Pabst hat einen Kelch darin eine Schlange / wie S. Johannes der Evangelist gemahlet wird; die Schlange

Geist-

giebt eine Figur wie 8. Er schweret mit der lincken Hand/ und hält die 3. unrechten Finger an die Höhe/ schweret falsch. Der Bischoff in seinem Habit zeiget seinen Fohr oder Fuß.

Geistlicher/ ward aus einem Layen ein Bischoff und Patriarch zu Constantinopel. Da er nun den Käyser Basilium, weil er seinen Vater Michael/ der ihn adoptiret/ getödtet/ in den Bann thät/ suchte Basilius sich zu rächen/ und brachte es endlich auch so weit/ daß Photius von ietztgemeldetem Concilio degradiret und abgesetzet worden. Es hat dieser Photius unterschiedene Schrifften hinterlassen; Insonderheit aber die jenige Autores, so er gelesen/ und wovon sie handlen kürtzlich verfasset/ welches Buch er Bibliothecam genennet.

Er hat ein Pasch bey sich: wann 3. Würffel gleich fallen/ heist man es ein Pasch. Der Kelch und Oblade/ darin ein Creutz stehet ihme.

Paschasius schrieb zu dieser Zeit von den Sacramenten. Man meinet/ daß diese seine Schrifft Bertramo entgegen gesetzet/ welcher die wahre Gegenwart des Leibes und Bluts des HErrn im Heil. Abendmahl widerfochten.

## Fränckische Geschichte.

Er hat einen Karn bey sich mit 2. Rädern/ und ist auff dem Kopff Calvus, Kahl. Der Pabst setzet dem Kö-

Carolus II Calvus, da Käyser Ludovicus II. in Italien gestorben/ zog nach Rom/ und ließ sich vom Pabst Johanne VIII. zum Käyser krönen. Ludwig aber König in Teutschlandt/ welchem als älteren Bruder

das

das Käyserthum gebührete / nam unterdessen ein guten Theil von Franckreich ein. Ließ sich doch durch die Stände bereden / daß er wieder zurücke zog. Carolo ward durch Gifft / so er von einem Artzt / der ein Jude war / für Artzeney bekommen / umbbracht / da er 2. Jahr regieret.

nig einen Käyser-Krantz auff. Er hat 2. Scepter / den Frantzösischen und Käyserlichen.

Ludovicus III. Balbus, der Stamler ließ sich nach seines Vatern Todt von Pabst Johanne VIII. welcher von Rom geflüchtet / sich in Franckreich auffhielt / krönen / starb aber darauff im andern Jahr. Pabst setzet ihm den Käyser-Crantz auff. 2. Spitzen / stecket in der Laute bedeuten

Der Frantzösische König hat eine Laute daran 3. Hälse / er spitzet den Mund / wie ein Stamler. Der Die Gabel mit 2. Jahre.

## Dänische Geschichte.

Das Dänische Königreich wird für gar alt ausgegeben: Also / daß es für CHristi Geburth in gutem Stande gewesen. Es werden auch die Könige / welche nach einander sollen regieret haben / erzehlet: Aber zu gewissen Jahren können sie nicht wohl gebracht werden; biß auff den Ivarum, der auch Inguart genennet wird / und in diese Zeit fallen möchte.

Er stehet unter der Dänen darauff eine Krohne / bedeut das Königreich Dännemarcken ist gar eyferig Ivar, er hauet mit dem Degen aus Eyfer in die Steine.

## Im 9ten Decennio von 81 biß 90 Jahr.

### Teutsche Käyser.

Carolus III. Crassus, der dicke / Ludowig

Bey den dicken

Käyser ist ein Karn mit 3 Rädern / damit Carolus III. angedeutet wird.

dowig des Königes in Teutschland jüngster Sohn wird vom Pabst Johanne VIII. in Italien beruffen/ und gekrönet; damit Er Italien für den Saracenen schützete: Welche das Land jämmerlich verheereten. Er bekriegte Bosonem / welcher sich für einen König auffgeworffen; und trieb die Saracenen aus Italien. Mit den Normannen aber wolte es ihm nicht glücken / und muste er ihnen den Theil Gallien / so noch heutiges Tages die Normandy heisset übergeben. Er ward / weil er am Verstande blöde worden; da er 8. Jahr regieret hatte / von den Ständen des Regiments entsetzet / und muste grosse Armuth leiden / also das er auch umb Almosen bate. Nach 6. Wochen seiner Entsetzung starb er aus Bekümmerniß in einem Dorff in Schwaben. Der Pabst hatte mit den Italiänischen Fürsten einen Schluß gemachet: Wofern Carolus Crassus ohne Leibes-Erben sterben würde / so solte das Käyserthum bey den Italiänischen Fürsten bleiben. Daher hernach überaus viel Unruhe entstanden.

Der Brill macht 8.

Er hält den Hut gegen Arnolphum, und bittet ihn umb eine Allmose.

Arnol.

Arnolphus ein unechter Sohn des Carolomanni, so Caroli Crassi Bruder gewesen/ ward von den Ständen zum Käyserthum erhoben. Nach vorhin gedachtem Schluß der Italiänischen Fürsten warff sich Berengarius für einen König in Italien auff. So ward Guide Hertzog zu Spoleto von etlichen Italiänischen Ständen zum Könige in Italien erwehlet. Daher zwischen diesen beyden Krieg entstund. So ließ sich auch Rudolphus einen König in Burgundien nennen. Desgleichen nam Ludwig Bosonis Sohn einen guten Theil Gallien weg/ und wolte darüber König seyn. Da Käyser Arnolphus wider Lampertum, Guidonis Sohn in Italien zog und Rom belagerte/eroberte er die Stadt durch einen Haasen. Dann als ohngefehr ein Haase im Felde auffgesprungen/ und nach der Stadt gelauffen; sind die Kriegesleute ihm mit hellem Hauffen gefolget; und haben die so auff der Mauren gestanden/ weil sie vermeinet man wolle stürmen/ dieselbe verlassen/ und den Anlauffenden Platz gemachet die Stadt zu ersteigen. Da

Mit einer Haar-Nadel oder nolen sticht er den Fos, Arnolphus.

Ein Haase bey dem Käyser.

Dann

Läuse kriechen auff ihm; und 12. bey ihm.

dann Arnolphus vom Pabst Formoso gekrönet worden. Ihm ward aber durch der Agiltrudis, Guidonis Gemahlin List/Gifft beygebracht; dadurch er an Kräfften des Gemüths und Leibes hefftig geschwächet/ an der Läuse-Sucht endlich sterben müssen/ da er 12. Jahr regieret.

## Könige in Franckreich.

Das Frantzösische Königliche Kind sitzet auff dem Kamgantz Simpel, und stützet den schwachen Kopff mit beyden Händen. Der Stadthalter hält die Ogen tho, Otto, und hat den Scepter/ bedeut die Regierung.

Carolus Simplex der Einfältige/ war dißmahl König in Franckreich: Graff Odo oder Otto nahm sich/ biß der König erwachsen/ der Verwaltung des Reichs an. Er bat aber den Käyser Arnolphum gar demüthig/daß/ wofern es mit dessen guten Willen nicht geschehen solte. er bereit wäre der Administration sich zubegeben. Da er sterben solten/ hat er befohlen den unmündigen König Carol in das Reich einzusetzen.

## Im 10ten Decennio von 91 biß 100 Jahr. Kirchen Historien.

Formosus der schöne Pabst reisset den andern/ der sich förglich an den

Zu Rom gab es über der Wahl eines neuen Pabstes abermahl Spaltung und Streit. Ein Theil hatte Sergium gewehlet; Wie er nun vor dem Altar stund/ daß er daselbst

daselbst eingeweihet würde; komt Formosus mit seinem Anhang/ reisset ihn mit Gewalt von dem Altar/ und lässet sich von seiner Parthey zum Pabst consecriren. Es ist aber wegen dieses Formosi nachgehends unter den Päbsten ein grosser Streit entstanden: Da etliche ihn für einen rechtmäßigen Pabst erkandt: Andere aber verworffen. Die Böhmen und Mähren/ und andere Sclavische Völcker/ so zum Christenthum gebracht/ hielten bey dem Pabst Formoso an/ daß ihnen möchte vergönnet werden den Gottesdienst in ihrer Sprache zuverrichten. Da man nun deswegen zweiffelte; soll sich eine Stimme haben hören lassen/ mit diesen Worten: Omnis spiritus laudet Dominum, & omnis lingva confiteatur ei. Stephanus, so kurtz nach ihm Pabst worden/ stellete einen Synodum an/ ließ des Pabsts Formosi Leichnam aus dem Grabe nehmen/ und in den Synodum bringen; Da er/ als ob er noch lebete/ angeklaget/ und weil er sich nicht verantworten können/ verdammet worden. Den Päbstlichen Ornat hat man ihm ausgezogen; die 3. Finger/ damit

Altar halten will/ davon ab.

er die Consecration verrichtet / abgehauen / und den Cörper in die Tyber gestürtzet. Romanus des Stephani Successor im Pabstthum hat des Formosi Leichnam / welchen er bey den Ausgang der Tyber gefunden / in die Stadt bringen und begraben lassen: Und die / so von Formoso ordiniret / wieder in ihr Ampt gesetzet. Johannes IX. vertheidigte imgleichen den Formosum mit Hefftigkeit / daß es bey nahe blutige Köpffe darüber gegeben hätte.

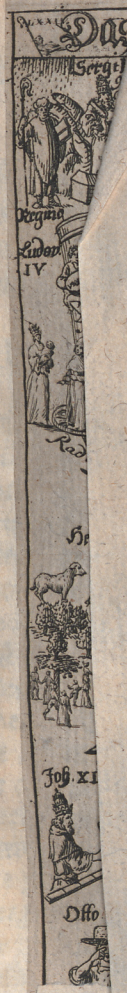
## Weltlicher Gelahrter.

Ahl im Bad bey dem Degen; über ihme sind Sterne.

Albategnius ein Mathematicus hat de motu stellarum geschrieben.

Sec. 10. **Das 10te hundert Jahr nach Christi Geburth ist auff einem Kurassirer vorgestellet. Dann K der 10te Buchstabe uns 10. bedeut.** Henricus Auceps, der Vogelsteller bewaffnete Teutschland mit Leuten; In dem er die Landleute bewehren / und in Waffen üben ließ / auch für die Ritterschafft Turnier oder Ritter-Spiel anstellete. Er bewaffnete auch Teutschland mit Festungen; in dem er die Dörffer und Flecken mit Mauren umbziehen ließ / und also dem Teutschen Reich an Land

und

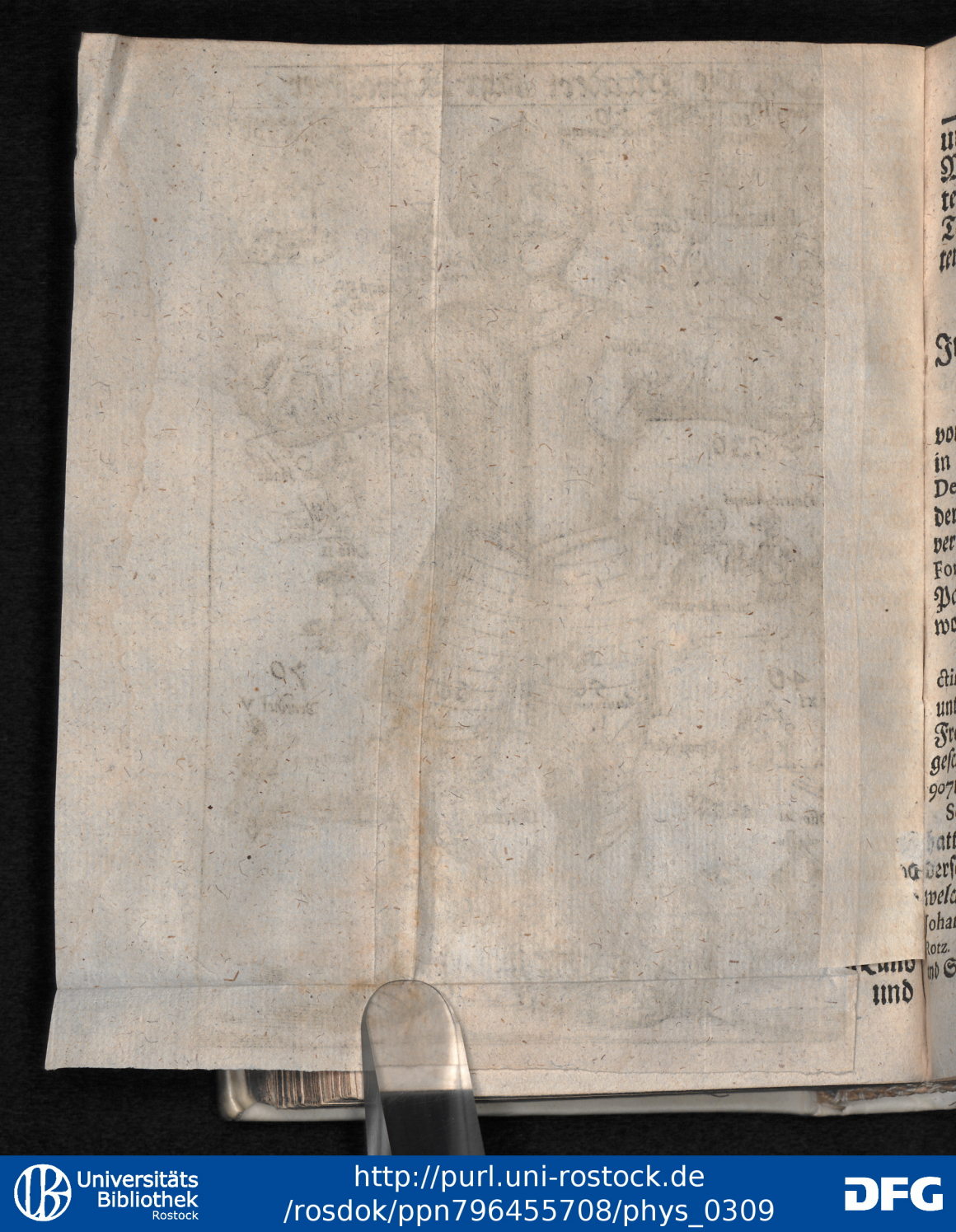



und Schlange / u

# Das 10te Hundert Jahr Kürassirer.




und Sc



und Leuten gleichsam einen Kuras anzog. Mit solchen bewaffneten und geübten Leuten schlug er hernach die Ungarn / welche Teutschland sonst sehr plageten. So thaten auch die folgende Käyser / die Ottones, durch die geübte Mannschafft grosse Thaten.

## In dem 1ten Decennio von 1. biß 10 Jahr.

### Kirchen Historien.

Zu Ravenna ward ein Synodus von LXXIV. Bischöffen gehalten / in welchem des Pabsts Stephani Decreta und Aussprüche / so er wider den Pabst Formosum gethan / verworffen / und verbrandt / auch Formosus für einen ordentlichen Pabst erkandt / und angenommen worden.

Die Rabe hat einen Bischoffs-Stab / dabey LXXIV. stehen.

Rhegino Abt zu Pruim Benedictiner Ordens ein Teutscher / hat unter andern ein Chronic von der Francken und Teutschen Thaten geschrieben / und solche biß auff das 907te Jahr ausgeführet.

Im Regen: Rhegino stehet der Abt mit seinem Buche.

Sergius III. der Pabst zu Rom hatte zur Concubin Marotziam, mit derselben zeugete er einen Sohn / welcher nach der Zeit Pabst und Johannes XI. genennet worden.

Sergehen daran III. Sie die Concubin küsset und besudelt den Pabst mit ihren Hurenkotz. Der Knabe mit der Pabst-Krohne hat einen Kelch und Schlange / wie der Apostel Johannes.

## Teutsche Käyser.

Der Knabe hat eine Laute, an dessen Halß ein quadrat: 12. unter seinen Füssen. In dem Sack/ darüber eine Ungarische Mütze und Degen/ ist Geldt/ bedeut den Tribut.

Ludovicus IV. ein Knabe von 12. Jahren/ succedirte seinem Vater Arnolpho im letzten Jahr des vorigen Seculi: Regierte 12. Jahr. Er ward 2. mahl von den Ungarn überwunden: Muste derowegen Friede von ihnen kauffen/ und Tribut geben/ starb da er 24. Jahr alt war/ er war der letzte von des Caroli M. Geschlecht in Teutschland.

## Gelahrter.

Er stehet auff dem Ratt, und hat einen Uhlen-Fuß, Radulfus, und ein Buch. Das Weib mit der Päbstl. Krohne und Kinde ist bey ihm.

Radulphus, ein Benedictiner Mönch hat unter andern die Fränckische Geschichte beschrieben. Er ist der erste/ der von dem Weib/ so Pabst gewesen und Joh. VIII. genennet worden/ geschrieben.

## In dem 2ten Decennio von 11 biß 20 Jahr.

## Kirchen Historien.

Der Marotziæ Mutter war Theodora des Marggrafen Adelbertes Concubin. Diese dominirte damaln zu Rom nach ihrem Gefallen. Ein Diaconus von Ravenna ward von seinem Bischoff offt nach Rom gesand. Weil er nun schöner Gestalt/ verliebte sich die Theodora in ihm/ und verschaffete/ daß er erstlich

erstlich Ertz-Bischoff zu Ravenna ward; Darnach/ damit sie ihn bey sich hatte/ erhub sie ihn auff den Päblichen Stuhl: Und ward Johannes X. Ravennas genennet. Er ward aber in 16. Jahr seiner Regierung von der Marozia ins Gefängniß geworffen/ und darin mit einem Küssen erstícket. Und ward endlich/ wie vorhin gemeldt/ der Maroziæ und Pabsts Sergii Sohn Johannes XI. Pabst: Dieser wird von andern Johannes X. genennet.

Der Pabst mit dem Schlangen Kelch ist Johannes, wird von einem Weibe ins Gefängniß gestossen/ über der Thür sitzet eine Rabe Ravennas, er war auch ein Raben Aas.

## Teutsche Käyser.

Conradus I. ward von dem Ottone dem Hertzoge zu Sachsen den Ständen fürgeschlagen/ und erwehlet: Regierte 7. Jahr. Zu seiner Zeit ward Teutschland von den Ungarn übel geplaget. Mit Henrico dem Vogelsteller kriegete er unglücklich/ dann in einer Feldschlacht der Seinigen viel tausend umbkamen. Dennoch hat er auff seinem Todtbette diesen Henricum den Ständen zum Käyser fürgeschlagen.

Ein Königlich Radt bey ihme. Conradus. Das Winckelmaß giebt 7. bedeut 7. Jahr.

## Gelahrter.

Vitello, ein Mathematicus und

Er hat eine Opti-

Witte Ehle, und Circkel / in der Witten Ehle ist ein Perspectiv, dadurch siehet er.

Opticus hat von Sachen / so zur perspectiv gehören / geschrieben.

## In dem 3ten Decennio von 21 biß 30 Jahr. Teutsche Käyser.

Er ist an Hainen, oder Wald reich, hat einen Sperber oder Falcken auff der Hand / wie die Vogelsteller.

Henricus Auceps der Vogelsteller / regierte 17. Jahr. Arnolphum den Hertzog in Bäyern und Burchhardum Hertzog in Schwaben brachte er zum Gehorsam. Er machte die Verordnung / das der 9te Mann aus den Landleuten in die Städte genommen wurde / und musten die 8te auff dem Lande dem neundten die Speise verschaffen: Die in den Städten musten ihnen Gewehr verschaffen und auff gewisse Tage darin sich üben: Damit Bürger und Bauren Kund- und Freundschafft mit einander machen möchten / solten die Hochzeiten und Jahrmärckte allein in den Städten gehalten werden. Der älteste Sohn solte allemahl für den andern Geschwistern ausser aller Erbschafft das Gewehr vorhin nehmen / welches das Heergewette genant wird. Er stellete auch unter der Ritterschafft Ritter-Spiel und Turnier an / zu welchem keiner gelassen ward / als der ein recht gebohrner

Die Tantzende bedeuten Hochzeiten.

Reuter zu Pferde wie im Turnier.

bohrner von Adel/ Gottesfürchtig/ und sich mit groben Lastern nicht besudelt. Da er die Wenden/ so umb die Oder und Havel wohneten/ bekriegte/ verordnete er den Grafen von Ringelheimb zum ersten Marggraffen zu Brandenburg/ welcher die Marck und Gräntze gegen die Wenden verwahren solte: Einen in Meissen wider die Böhmen: Einen in Oesterreich wider die Ungarn: und einen zu Schleßwig wider die Dähnen. Diese letzte Marggrafschafft ist hernach in ein Bistthumb verändert worden. Da die Ungarn Tribut vom Reiche forderten; ward ihnen ein beschorner schäbichter Hund angebothen/ worüber sie erzürnet mit grosser Macht in Teutschland gezogen. Sie wurden aber bey Sündershausen in Thüringen einmahl geschlagen/ und hernach bey Weissenfeld in einer blutigen Schlacht erleget/ daß ihrer wenig wieder zu den ihrigen kamen; und damahl hörte Teutschland auff den Ungarn Tribut zu geben.

Der Fürst bey der Brännendenburg hat einen Spieß.

Ein Hund stehet bey dem Käyser.

## In dem 4ten Decennio von 31 biß 40 Jahr.

### Kirchen Historien.

Zu dieser Zeit kam Johannes XI. Der Pabst

hat einen Kelch darin eine Schlange wie S. Johannes: die Eyle bedeut XI.

Pabst Sergii und seiner Concubin Maroziæ Sohn / davon oben gemeldt / zum Päbstlichen Stuhl. Er wurd aber durch einen Aufflauff gezwungen denselben wieder zuverlassen / und kam Leo VI. darzu. Guido warff diesen ins Gefängniß und tödtete ihn die Marozia mit Gifft; Dieses Successor Stephanus VII. wurd auch mit Gifft hingerichtet / und kam der verstossene Johannes XI. auff diese Weise wieder zu dem Päbstlichen Stuhl.

An den Zehen oder Zehen hat er viel lachs Theophylactus, und eine Bulge oder Watsack am Leibe. Der 3fache Schein bedeut GOtt / darauff er zeiget / daß er davon bewahret werde.

Theophylactus Bischoff in der Bulgarey / ist seinem Nahmen nach ein von GOtt bewahrter / hat viel Theologische Schrifften hinterlassen: Etliche setzen ihn in das 8ote Jahr.

## Teutsche Käyser.

Er hält ein Oge tho, Auge zu. In dem 3 Eck sind 7. bedeut 37.

Otto Magnus der Grosse / Käyser Henrichs Sohn / succedirte seinem Vater / und regierte 37. Jahr. Die Fürsten / so nach Käyserlicher Hoheit trachteten / brachte er zum Gehorsam. Seinen jüngeren Bruder Henrich / welcher / weil er / da sein Vater Käyser gewesen / gezeuget / vermeinte / daß ihm deßwegen das Käyserthum gebühre / uñ viel Unruhe gestiff-

Ein Fürst kniet für ihm / ist Henrich / sein jüngerer Bruder; Er der Käyser giebt

gestifftet/ nam er endlich zu Gnaden auff/ und schenckte ihm Bäyern. Dieses Henrichs Enckel ist Käyser Henrich II. der Heilige/ welcher nachmahln zum Regiment kam.

ihm das Bäyerische Wapen.

Der Strohut/ so der Käyser auffm Haupt hat/ bedeut viel tausend Kriegesleute/ mit Strohüten/ so er in Franckreich wider Hugonem geführet.

## In dem 5ten Decennio von 41 biß 50 Jahr.

### Kirchen Historien.

Luitprandus ein Diaconus, ward hernach Bischoff zu Cremona beschrieb die Historien seiner Zeit; Insonderheit aber meldet er was für Gott- und heillose Päbste den Römischen Stuhl damahln besessen/ welches auch Baronius und Bellarminus gestehen müssen.

Er Leutet die Historische Glocke zum Brandt: Denn es brandte die Römische Kirche.

### Frantzösische Geschichte.

Hugo Graf zu Pariß hielt Ludowig den König/ in Franckreich Transmarinum genant/ weil er in Engelland erzogen war/ in Verwahrung. Käyser Otto aber zog mit einem starcken Kriegesheer in Franckreich/ den König zu befreyen/ und muste jeder Kriegesmann über seinen Helm oder Sturmhaube einen Strohut tragen. Dann Hugo hatte durch seine Gesandten beym Käyser von seiner Krieges-Macht viel pralens gemachet.

Der Graffe sagte zu dem Frantzösischen Könige mit der Lauten, Ludovvig, Huy gah, Hugo und stieß ihn in das Gefängniß/ das Schiff hatte ihn aus Engelland und übers Meer gebracht: Daher er Transmarinus hieß. Otto der

Käyser mit dem Krantz jaget mit seinem Spiesse den Graffen: Im vorigen Decennio hat er den Strohut auff dem Kopff.

Darwieder der Käyser lächlend geantwortet / er wolte hergegen so viel Strohüte in Franckreich bringen. Es ward auch Graff Hugo durch diese des Käysers Macht dahin genöthiget/daß er den König loß und zur Regierung lassen muste.

## Dänische Geschichte.

Der Herold bey der Danne, darin die Krohne. Er hat ein Creutz in der Hand bedeut den Christlichen Glauben.

Haraldus König in Dännemarck / ward von Ottone dahin gebracht/ daß er umb Friede bat/ und den Christlichen Glauben annahm.

## In dem 6ten Decennio von 51 biß 60 Jahr.

## Kirchen Historien.

Der Pabst hat einen Kelch/ darin eine Schlange/ damit wird Johannes angedeutet. Er setzet dem Käyser unter ihme eine Krone auff.

Zu Rom war Pabst Johannes XII. sonst Octavian genant/welcher/wie Baronius meldet/ der erste unter den Päbsten gewesen/ der seinen Nahmen verändert. Denn er vorhin Octavianus hieß: Und wolte hernach Johannes heissen. Derselbe kröhnete den Käyser Ottonem. Die Römer musten dasmahl den Käyser schweren/ daß sie keinen andern für einen Käyser erkennen und annehmen wolten / als der von Teutschen Fürsten erwählet wäre; Wie auch keinen Pabst machen / als der dem Käyser beliebte. Sie haben aber

aber deren keines gehalten. Es hatte sich dieser Johannes zum Päbstlichen Stuhl eingedrungen/ er ward hernach in einem Synodo zu Rom wegen vieler schrecklichen Laster und Bubenstückes seines Amts entsetzet/ und kam Leo VIII. in seine Stelle. Pabst Johannes aber ward flüchtig/ und bemächtigte sich doch hernach der Stadt Rom. Er ist endlich vom Teuffel im Ehebruch erwürget worden.

Der Teuffel über ihme schlägt ihme den Kopff mit dem Hammer ein.

## Teutsche Käyser.

In Italien warff sich Berengarius für einen König auff/ und stifftete viel Unruhe: Ward aber endlich vom Käyser Ottone samt seiner Gemahlin gefangen/ und nach Bamberg gebracht: Da diese beyde gestorben.

Den Beern im Garn Berengarius, samt seiner Beehrin: hat der Käyser Otto gefangen.

## In dem 7ten Decennio von 61 biß 70 Jahr.

### Kirchen Historien.

Von der rebellirenden Parthey ward nach Johannis XII. Todt zum Pabst gemacht Benedictus V. er ward aber/ als einer der den Päbstlichen Stuhl unordentlicher Weise eingenommen/ seiner Ehren entsetzet/ und nach Hamburg ver-

Benedicit er segnet und gehet auff V. Er/ der Pabst hat einen Wanderstab/ und wan-

schicket;

dert nach der Stadt / ist Hamburg.

schicket; da er als ein Diaconus gestorben.

## In dem 8ten Decennio von 71 biß 80 Jahr.

### Kirchen Historien.

Wie die Kirche damaln Päbste hatte / dergleichen gab es auch Bischöffe: jetzund nicht zugedencken / daß man auch Kinder auf Bischöffliche Stühle erhoben; Wie dann ein Knabe von 5. Jahren zum Bischoff zu Reims gesalbet worden.

Der Bischoff hat ein O und das Mayntzische Wapen / das Rad.

So hatte Hatto Bischoff zu Mayntz / arme Leute / so in Hungers-Noth umb Korn gebeten / in einer Scheuren verschliessen und verbrennen lassen. Worüber er aus GOttes sonderbahren Rache von Mäusen zernaget und verzehret worden.

Mäuse umb und an ihm.

### Teutsche Käyser.

Der Käyser hält 2. Hände für die Augen / die Ogen tho, er steuret sich auff eine Ehle, bedeut: elffe.

Otto II. succedirte seinem Vater; und regierte 11. Jahr / er führete schwere Kriege mit seines Vaters Bruder Henrich dem Hertzog in Bäyern / mit Lothario dem Könige in Franckreich / mit Haraldo dem Könige in Dännemarck / mit den Griechen und Saracenen. Da er von diesen in einer Schlacht durch die Italiäner verrathen / überwunden

den und gefangen worden: Gleichwohl aber wunderlicher Weise loß gekommen/ hat er die Italiänische Verräther/ so er zur Taffel gefordert/ bey der Mahlzeit hinrichten lassen. Daher ihn die Italiäner Sangvinarium, den Blutdürstigen nennen; zu Rom ist dieser Käyser gestorben. Es haben aber die Römer nach ihrer affection gegen diesem Käyser das Grab übern hauffen geworffen/ und ein privet an dieselbe Stelle machen lassen.

Abgehauene Köpffe bey ihm.

## In dem 9ten Decennio von 81 biß 90 Jahr.

### Teutsche Käyser.

Otto III. das Kind von den Italiänern spottsweise genant/ weil er ein Knabe nicht gar elff Jahr alt/ seinem Vater succedirte/ ward aber hernach wegen seiner Wundergrossen Thaten mirabilia mundi, ein Wunder-Welt genennet. Insonderheit demüthigte er die rebellische Italiäner. Crescentium den Burgermeister zu Rom ließ er samt andern Auffrührern hängen. Ihm wurden aber von des Crescentii Gemahlin vergiffte Handschuch beygebracht/ davon er den Todt nahm/ regierte 18. Jahr.

Der Knabe ist ein Kind / in das elffte Jahr/ hat XI. für der Brust/ hält mit einem zecketen Brett die Ogentho, ist Otto III.

Er hat Handschue in den Hand.

8. hat er an den Zähnen, daran er sich gleichsam stösset und sterben muß.

Trän-

## Fränckische Geschichte.

Da in Franckreich König Lotharius gestorben / succedirte ihm sein Sohn Ludovicus V. aus des Caroli Magni Stamm der letzte König in Franckreich. Er soll von seiner Gemahlin Blancha mit Gifft vergeben seyn. Carolus Hertzog in Lothringen / dieses Ludovici V. Vaters Bruder / Ludovici Transmarini Sohn / ward vom Königreich / so ihm mit allen Rechte zu kam / verdränget. Hugo Gapetus führete des Königreichs wegen Krieg mit ihm; und bekam ihn endlich durch Verrätherey gefangē: Da er nach Orliens gebracht und in einen Thurn geleget worden; darin er sterben müssen. Also kam Hugo Gapetus zum Königreich / welches er in das 11te Jahr regieret. Er hat sich zwar salben und einsegnen lassen / aber keine Krone getragen. Von diesem Hugone kommen die itzige Könige in Franckreich: und hat dieser Gapetanische Stam das Frantzösische Königreich nun fast 700. Jahr besessen. Des gefangenen Caroli Söhne aber haben Lothringen behalten.

Huy wie gapet der Frantzmann Hugo Gapetus, in dem er ihm die Frantzösische Krone auffsetzet. Die Ehle bey ihme bedeut n. Die Krone setzet er nicht gar auff sein Haupt.

In

## Im 10ten Decennio von 91 biß 100 Jahr.

### Kirchen Historien.

Zu dieser Zeit war Pabst zu Rom Sylvester II. diesem / weil er den Mathematischen Künsten zugethan / und wider der Geistlichen Willen zum Päbstlichen Stuhl von Käyser Ottone erhoben worden / hat man Schuld gegeben / er wäre ein Zäuberer und hätte mit dem Teuffel Gemeinschafft. Er soll der erste gewesen seyn / der die Christen Jerusalem wieder zuerobern angefrischet habe.

Der Pabst stehet in Sylva fest, an den Baum gebunden / Sylvester. Unter den Füssen hat er 2. Stützen / bedeut daß er Idus ist. Ein Trommel / daran ein Creutz / hanget am Baum; bedeut das Bellum Sacrum, den heiligen Krieg.

### Ungarische Geschichte.

Stephanus bekam Käyser Henrici II. Schwester Gisalam zur Ehe / welche ihn dahin brachte / daß er den Christlichen Glauben annahm. Käyser Henrich II. nennete ihn in der Tauffe Stephanum, und gab ihm den Königlichen Titul. Ist also Stephanus der erste Ungarische König.

Es stehet die Fahn. Er hat eine Geissel Gisala. Doppeltes Creutz / so das Ungarische Wapen ist / ist auff der Fahn.

### Gelahrter.

Aimonius oder Ammonius ein Mönch im Closter Fleury in Franckreich / Benedictiner Ordens / hat von den Wunderwercken S. Benedicti

Ey am Mond, Aimonius.

geschrie-

geschrieben. Ein ander war Aimoinus, welcher zu Zeiten Ludovici Pii der Francken Geschichte beschrieben.

## Sec. XI. Das 11te hundert Jahr hält der Leu. L. ist der 11te Buchstabe. Diß Seculum hatte tapffere Leuen zu Käysern; nemlich die Henricos. Aus denen aber dennoch Henricus IV. von dem listigen Leuen dem Pabst überwältiget und gleichsam getödtet worden.

### In dem 1ten Decennio von 1 biß 10 Jahr. Kirchen Historien.

Der Beer mit dem Bischoffs-Stab findet in seinem Buche lauter O: Bern O: und rieff bißweilen Ulrich.

Berno Abt im Closter Rickhow/ Lateinisch heist es Augia Major bey Coßnitz gelegen / beschrieb dieser Zeit unter andern das Leben S. Ulrici, Bischoffs zu Augspurg.

### Teutsche Käyser.

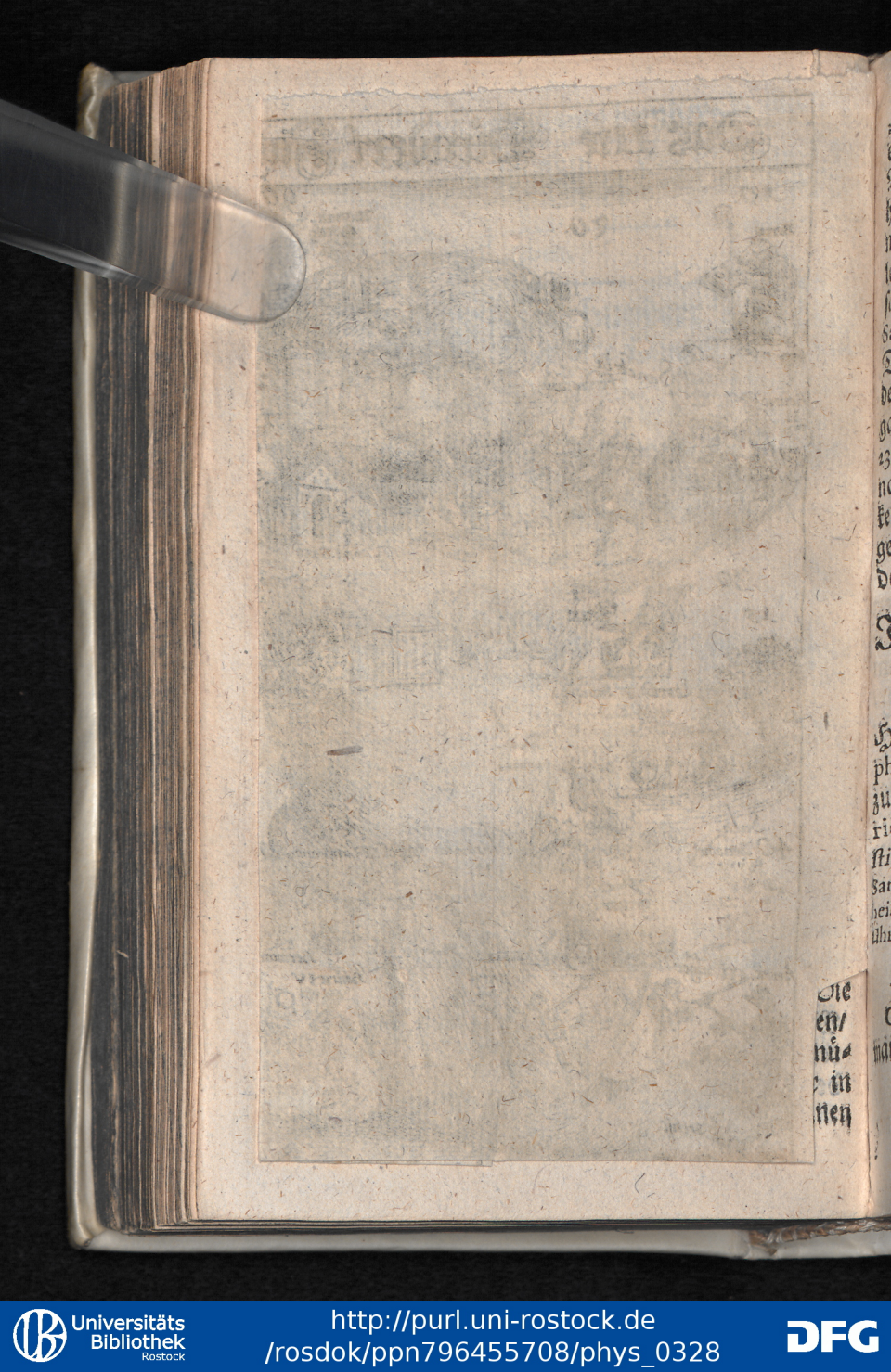
Er ist an zween Wäldern oder Hainen reich: Das Bäyerische Wapen hat er.

Henricus II. Hertzog in Bayern ward von den meisten Fürsten zum Käyser erwehlet / sein Großvater war Heinrich der Zancksüchtige / Käyser Ottonis I. Bruder. Die Fürsten / so ihm zu wider waren / und nach der Kron strebeten / demüthigte er. Zu Pavey bekam er in einen


Das IIte
10.
20.
Berno
Sanctia
Heinric
II
30.
15
Conrad. II. Salicus
Eider
Sala
40. Benedict
VIII
XII
Gregor

# Das 11te Hundert Jahr Lew.





einem Auffruhr Schaden an einem Beine/ daß er hinckend wurde: Daher man ihn Claudum, den Lahmen nennete. Die Böhmen und Pohlen brachte er wieder zum Gehorsam; und trieb die Griechen und Saracenen aus Apulia und Calabria: Den Normannen/ weil sie ihm in demselben Kriege treulich gedienet gab er diese Oerter ein: Starb im 23. Jahr seiner Regierung. Ist hernach/ weil er in seinem Ehestand keusch gelebet/ unter die Heiligen gerechnet worden; daher er Sanctus, der Heilige genant wird.

Er hat ein lahm Bein.

Der Schwantz giebt 3. ist 23.

Er hat einen Glantz über dem Haupt/ wie die Heiligen gemahlet werden.

## In dem 2ten Decennio von 21 biß 30 Jahr.

### Spanische Geschichte.

Ferdinandus I. brachte durch eine Heyrath/ indem er Sanctiam, Alphonsi des Königs zu Leon Tochter/ zur Ehe nam/ das Königreich Asturien und Leon zum Königreich Castilien.

Der Spanier sitzet auff dem Pferd; hat in der Hand ein Castel: Ferdinand, Castilien: seine Braut Sancia oder die Heilige ist auff seinem Pferd; sie hat einen heiligen Schein; ist Sancta oder Heilig; am Ast hat er eine Uhr hangen/ bedeut Asturien.

### Dänische und Engelische Geschichte.

Canutus II. König in Dännemarck vertriebe Eduart den König

Bey der Tannen der König hat eine Kann;

die ist Uhr oder aus; Canut: der König mit Engel-Flügel lieget unter/ ein Eddebar ist bey ihm Eduart.

in Engelland/ und brachte gantz Engelland unter sich.

## In dem 3ten Decennio von 21 biß 30 Jahr.

### Kirchen Historien.

Der Pabst hat einen Kelch mit der Schlange/ zeiget an/ daß er Johannes heisset; er hat ein Schwerdt/ bedeut die Tyranney; er sitzet auff dem Stuhl Petri: XIX. wird bey ihm gelesen.

Zu dieser Zeit saß auff dem Päbstlichen Stuhl Johannes XIX. welchen er nicht auff ordentliche/ sondern durch böse Tücke und Tyrannische Weise eingenommen hatte.

### Teutsche Käyser.

Er hat 2. Königs Räder: sitzet bey der Weide/ Salix; daher er Saliquus heisset/ dann an dem Saal-Fluß viel Weiden wachsen.

Conradus II. mit dem Zunahmen Saliquus, oder von der Saale/ ward von Heinrich II. dem Fürsten zum Käyser vorgeschlagen. Italien/ darin viel Unruhe und Auffruhr war/ brachte er zur Ruhe. Stephanum den König in Ungarn/ welcher das Bayerland anfiel/ bekriegte er/ und demüthigte Misiconem den Hertzog in Pohlen/ welcher sich des Königlichen Tituls angemasset. Dieses Vater Boleslaus war der erste/ so die Polnische Cron und Scepter angenommen/ starb aber bald darauff.

Eine Polnische Mütze/ darum die Krone/ der Scepter lieget dabey/ auff einem dicken Bret/ so

Canuto II. Könige in Dännemarck und Engelland schenckte der Käyser die Marggrafffschafft Schleßwig/

und

und verordnete/daß der Eyderstrom die Gräntz-Scheidung zwischen Teutschland und Dännemarck seyn solte. Dieses Canuti Tochter bekam des Käysers Sohn Heinrich III. zur Ehe. Käyser Conrad II. starb im 15. Jahr seiner Regierung.

man Bohlen nennet.

Ein Fluß dabey Eider.

Die Weiden-Bäume haben 15. Aeste; 15. stehet drüber.

## In dem 4ten Decennio von 31 biß 40 Jahr.

### Kirchen Historien.

Zu Rom war zu dieser Zeit Pabst Benedictus VIII. ein Knabe von XII. Jahren. Da er XII. Jahr regieret hatte/ ward er vom Päbstlichen Stuhl vertrieben; kam aber gleichwohl wiederum darzu.

Ein Knabe auff dem Päbstlichem Stuhl/ segnet, benedicit, heist darum benedicens weil er vorhin Benedictus: Er gebrauchte im segnen 8. Finger/ die eine volle Hand mit 5. Fingern/ und denn 3. Finger aus der andern/ bedeut/ daß er Benedictus VIII. XII. bey ihm können sein Alter und Regierungs Jahre andeuten.

### Teutsche Käyser.

Henricus III. Niger, der Schwartze genant/ succedirte seinem Vater/ und regierte 17. Jahr/ so offt er den Käyserlichen Ornat anlegete/ theilete er 33. Pfund Silbers unter die Armen/ und ließ sich von seinem Beichtvater schlagen. Daß Königreich Burgundien hatte ihm König Rudolphus, so ohne Leibes-Erben war/ vermachet; welches er

Er ist an Hainen oder Wäldern reich; hat 3. Hayne, bedeut III. ist schwartz am Angesicht/ Haar und Kleidung. Er hat 7. in Zehnen, ist 17. Der Mönch mit dem Stock schläget ihn;

Kron und Scepter hat er. In der Burg der Hund, auch erhalten/ und unter seiner Gewalt hatte. ist unter ihm/ Burgund.

## Böhmische Geschichte.

Der Böhme kniet auff einem Brett; Bretislaus: und leget die Böhmische Krone von sich/ sie hat ein Böm-chen: Böhmen: ist umbgekehret.

Bretislaus Hertzog in Böhmen hatte sich des Königlichen Tituls über Böhmen angemasset. Käyser Henrich III. aber zwang ihn durch Leopoldum den Hertzog von Oesterreich/ daß er selbigen wieder ablegen muste.

## In dem 5ten Decennio von 41 biß 50 Jahr.

## Kirchen Historien.

Der Beer im Garn, Berengarius hat den bösen Kelch.

Berengarius ein Archidiaconus zu Tours in Franckreich schrieb unter andern Homilien oder Predigten eine/ darin er die Gegenwart des wahren Leibes und Bluts Christi im Abendmahl widerfochte; seine Meinung aber ward in unterschiedenen Synodis verworffen und verdammet. In dem Synodo, welches im 55sten Jahr dieses Seculi zu Tours gehalten/ hat er zwar seine Meinung widerruffen/ und versprochen hierin es mit der gemeinen Lehre der Kirchen zuhalten: Hat aber dennoch hernach so wohl wider den Synodum, als wieder seine

Revocation geschrieben/ und seine Meinung vertheidiget.

Zu Rom waren zu dieser Zeit 3. Päbste zugleich. Einer saß zu S. Peter/ der ander zu S. Maria Major, der dritte im Lateran. Derowegen zog Käyser Henrich III. mit einem gewaltigen Kriegesheer nach Italien/ und stellete einen Synodum zu Sutri an/ in welchem die 3. Päbste abgesetzet worden/ und ward zum Stuhl Suidger Bischoff von Bamberg/ sonst Clemens II. genant. Einen von den abgesetzten Päbsten/ Gregorium nam der Käyser mit sich nach Teutschland; damit er in Italien keine neue Unruhe anrichtete. Diesem Gregorio gab damaln das Geleit Hildebrand/ der nachmaln Pabst worden. Derselbe machte schon der Zeit Anschläge/ wie der Käyser Macht/ so sie gegen die Päbste übeten/ möchte unterbrochen werden. Clemens II. so ietzt gemeldt/ hielt zu Rom einen Synodum wider diejenige/ welche Simonei trieben/ und die Geistlichen Aempter umb Geld verkaufften. Er ward bald mit Gifft hingerichtet/ also/ daß er nur 9. Monath die Verwaltung des Römischen Stuhls führete.

Der Pabst Gregorius ist der Krieger im Harnisch/ die Hände sind ihm gebunden als einem Gefangenen/ der Mönch neben ihm ist Hildebrandt, Er hat einen hellen Feuer-brand, in der Hand/ damit leuchtet er dem Gregorio. 2. Kleeblätter auff dem

Mensa, Clemens II. Er hat kein Geld auff dem Tisch/ weil man damit die Geistlichen Aempter nicht erwerben solte.

## Ungarische Geschichte.

Der Ungarische König hat den Schlüssel Petri, daher heißt er Petrus die Lehens-Fahne neiget er gegen den Käyser.

Petrus König in Ungarn war durch seine widerwertige Parthey vom Reich vertrieben: Aber Käyser Heinrich setzte ihn wieder ein und machte das Königreich Ungarn zum Lehen des Reichs.

## In dem 6ten Decennio von 51 biß 60 Jahr. Kirchen Historien.

Nit glaß, kein Glaß/ ist das Papierne Fenster bey ihm auff 2. Stützen/ bedeut daß Er der zweyte ist: der Pabst-Krone.

Zu dieser Zeit war Pabst zu Rom Nicolaus II. welcher die Verordnung machte/ daß keiner zum Päbstlichen Stuhl ohne Consens und Willen des Käysers zu erheben. Der Pabst erhebet die Käyser-Krone über die

Er ist ein Land-Francke, stehet in der Landschafft/ auff Franckmännisch gekleidet/ und hat einen Bischoffs-Hut/ und

Lanfrancus Bischoff zu Canterbury in Engelland/ von Pavey aus Italien bürtig/ schrieb unter andern wider die Meinung Berengarii, die er vom Abendmahl des Herren hatte.

Ein Heermann gehet für dem Heer und ist Engel-Flügel.

Contract, er gehet am Stock.

Hermannus Contractus ein Graff von Weringen/ lahm an Gliedern/ daher er mit dem Zunahmen Contractus, der Krüppel genennet worden/ hat von Musicalischen/ Mathematischen

matischen und andern Sachen/ auch von den 6. Altern der Welt biß auff das 1050te Jahr geschrieben.

Haymo Archidiaconus zu Canterbury in Engelland / schrieb von Geistlichen Sachen.

Auff Heu sitzet der Engel.

## Teutsche Käyser.

Henricus VI. war 6. Jahr alt/ da er seinem Vater succedirte/ regierte in überaus grossen Widerwertigkeiten fast 50. Jahr: Er hat aber seinen Feinden 62. mahl obgesieget.

Er ist an 4. Hainen reich, hat 4. Wälder bey sich / die Exe an seiner Brust bedeut 6. Ein Hand daran 5. Finger und der Rinck machen 50. 62. stehet bey den zerbrochenen Schwerdtern unter seinen Füssen.

## Im 7ten Decennio von 61 biß 70. Jahr.

## Kirchen Historien.

Alexander II. war zwar Pabst zu Rom/ Hildebrand aber hatte ihn in seiner Gewalt / und hielt ihn so hart / daß er ihn von der Kirchen Einkommen nicht mehr geniessen ließ als er wolte. Ja dieser Hildebrand hat sich nicht gescheuet den heiligen Vater gar mit Ohrfeigen zu tractiren.

Ahl als den andern. Ein Hellerbrand über dem Pabst und eine Faust am Backen.

Petrus Damiani von Ravenna burtig ein Benedictiner Mönch und hernach Bischoff zu Ostia/ hatte unter andern ein Buch von der Geistlichen Unzucht geschrieben / welches

Der Pabst zerreisset des Damiani Buch.

er Gomorrhæum genennet. Der Pabst Alexander aber supprimirte es mit grossem Unwillen des Autoris, und wolte dasselbe / weil es von der Geistligkeit so ärgerliche Dinge meldete / nicht unter die Leute kommen lassen.

Der Mönch bey der Schaffsburg, ein Schaff ist auff der Burg / hat ein lang Bärtchen, Lampert.

Lambertus Schaffnaburgensis, von Aschaffenburg / ein Mönch im Closter-Hirschfeld / hat die teutschen Historien biß auff das Jahr Christi 1077. beschrieben. Welche hernach ein Mönch zu Erfurt biß auff das Jahr Christi 1427. continuiret.

Der Ecken oder Eichen-Mann, so an der Eichen stehet.

Oecumenius schrieb aus der Kirchen-Väter Schrifften eine kurtze Auslegung über etliche Bücher der heiligen Schrifft neues Testaments.

## Teutsche Käyser.

Käyser Henrichs IV. Mutter Agneß / weil ihr Sohn noch unmündig / verwaltete als eine Vormünderin mit Beyhülffe Henrichs des Bischoffen von Augspurg das Regiment / und das mit Widerwillen anderer Fürsten. Derowegen machten Otto Hertzog in Bäyern / Hanno Bischoff zu Cöln und Egbert Marggraff zu Sachsen einen Anschlag den jungen Käy-

Der Bischoff samt den Hertzog in Bäyern sitzet im Schiff: Der Käyser ist

ser

ser aus der Mutter Gewalt zu bringen. Da er zu Speier war/ beredeten sie ihn/ daß er mit ihnen in ein darzu bestelletes Schiff stiege/ dasselbe zu besehen. Wie das nun geschehen/ und der Käyser merckte/ daß sie mit ihm davon fahren/ springet er in den Rhein: Wäre auch im Wasser umkommen; wofern der Marggraff nicht hernach gesprungen/ und mit seiner selbst eigenen Gefahr den Käyser gerettet hätte. Sie brachten ihn also nach Cöln und führeten unter seinem Nahmen das Regiment. Doch zogen sie zugleich an sich Adelbert den Bischoff von Bremen: Als welcher dem Käyser insonderheit angenehm war. Die alte Käyserin/ Henrici IV. Mutter begab sich hierauff in ein Closter/ und von dannen nach Rom; da sie in stiller Gottesfurcht ihr Leben zugebracht.

im Wasser biß an den Halß: Ein ander Fürst springet aus dem Schiff: die Käyserin dabey beklaget die Wegführung.

Im Jahr 63. ward zu Goßlar in der Kirchen auff das Pfingst-Fest in Beywesen des Käysers ein groß Blut-Bad angerichtet: In dem der Abt von Fulda die Oberstelle für dem Bischoff von Mayntz haben wolte; Anfänglich siegeten die Mayntzische. Darnach aber

In der Kirchen ist ein Scharmützel.

erhielten die Fuldische die Ober-Hand: und währete das schlagen und würgen biß in die Nacht. Weil nun in Untersuchung dieser Sachen sich befunden/ daß der Abt von Fulda des Unheils Ursache/ müste er/ die Bischöffe zu begütigen/ und der Kirchen sich wieder auszusöhnen/ viel stattliche Güter verkauffen. Daher dann diese Abtey/ so sonst die reicheste gewesen/ gewaltig verringert worden.

## Englische Geschichte.

Viel Helme ſind bey ihme/ er hat einen Sieges-Crantz am Degen/ Frantzösisch ist er gekleidet. Den Herold mit dem Herolds Rocke und Engel-Flügeln:

Wilhelmus Nothus mit dem Zunahmen Conqveſtor, der Gewinner/ Hertzog in Normandy/ fiel das Königreich Engelland an/ siegete in einer blutigen Schlacht/ in welcher Haraldus umbkam/ und ward also König über Engelland. Wilhelmus regierete 22. Jahr/ er ist der erste/ so die 3. Leuen im Wapen geführet.

Den Engelländer jaget er mit dem Schwerdt/ damit er ihn tödten will. 2. Schvvæntze machen die 22. Das Schild mit 3. Leuen ist neben ihme.

## In dem 8ten Decennio von 71 biß 80 Jahr. Kirchen Historien.

Er hat einen Hellenbrand, der Krieger Gregorius auff dem

Hildebrand, darnach Gregorius VII. genant/ nam den Päbstlichen Stuhl mit Gewalt ein/ und in der Stunde/ da Alexander II. gestorben.

ben. Er erhub sich über alles was GOtt oder Gottesdienst heisset; also/ daß er sich setzte in den Tempel GOttes/ als ein GOtt/ und gab vor er wäre GOtt. Er wolte Käyser und Könige unter seiner Gewalt haben: Und dieselbe nach seinem Willen ab- und ansetzen. Zu welchem Ende er die Unterthanen ihres Eydes/ welchen sie ihren Fürsten und Obern geleistet/ absolvirte und loß ließ. Käyser Henricum IV. wolte er des Reichs entsetzen/ that ihn in den Bann; Er erließ die Fürsten und Stände des Reichs ihres Eydes/ befahl ihnen einen andern Käyser zu wählen. Der gute Käyser suchte Friedens halber zu Canosa sonst Canusium genant/ da sich der Pabst auffhielte/ die Absolution mit gröſſer Demuth als einem Käyser anstund/ oder anzumuthen war. Er muste ohne allen Käyserlichen Ornat im Vorhoff des Schlosses biß an den 3ten Tag warten/ bevor er vom Pabst möchte gehöret werden. Endlich ward er/ doch mit bloſſen Füssen/ eine Scheere/ als ob er verdienet hätte/ daß er damit beschoren/ und in ein Closter gesteckt würde; und eine Ruthe in den

Stuhl. Er sitzet auf dem Stuhl/ den er mit Gewalt genommen.

Bücher darin Geist- und Weltliche Gesetze: Käyser und Königliche Kronen tritt er mit Füssen.

Der Käyser Henricus IV. zwischen 4. Hainen, kniet für dem Pabst/ und bittet mit

Hän-

aufgehobenen Händen umb die Absolution, die Scheer und Ruthe liegen bey ihm.

Händen haltend / vor dem Pabst gelassen; da er zwar die Absolution, doch mit solchen Bedingungen / erhalten: Daß er seine Unterthanen ihres Eydes gäntzlich erliesse / deß Regiments sich nicht annehme; dem Pabst sich allerdinges unterwürffe / und was derselbe mit ihme schaffen oder ordnen würde / für genehm hielte / und ihm gefallen liesse. Die Italiänische Fürsten und Geistliche nahmen sehr übel auff / daß Henricus die Käyserliche Majestät von dem gottlosen Pabst / welcher der Kirchen und des Reichs Feind war / gleichsam mit Füssen treten lassen. Von den Teutschen Fürsten und Geistlichen wird auff anrathen des Pabstes ein ander Käyser / Rudolph Hertzog in Schwaben / erwehlet. Der Pabst sendet ihm eine Krone / darauff diese Worte gestanden: Petra dedit Petro, Petrus diadema Rudolpho: Die Cron / so CHristus Petro gab / Rudolpho zugeschicket hab. Daher ein grausamer Krieg entstanden. In der vierdten Schlacht ward Rudolpho die rechte Hand abgehauen / daran starb er / da er vorhin zu den Bischöffen / so ihn wider den Käy-

Rudolphus lieget im Harnisch / die abgehauene Hand mit dem

ser

ser auffgewiegelt / gesagt. Ich leide billig die Straffe des Meineydes: Sehet / diß ist die Hand / damit ich meinem Herren Henrich den Eyd der Treu geschworen. Ihr Bischöffe sehet zu / in was für einen Thron ihr mich / der ich euch gefolget / erhoben habet. Ich muß zwar sterben / ihr aber solt GOtt hiervon Rechenschafft geben. Imgleichen machte dieser Pabst Gregorius VII zu Rom ein decret, daß die Priester ihre Eheweiber entweder von sich lassen / oder ihres Amtes solten entsetzet seyn. Welche Sache in unterschiedenen Synodis in Teutsch- und Engelland getrieben worden. Weil denn die verehlichten Priester diesem unchristlichen Vorhaben sich hefftig widersetzeten / wäre der Bischoff von Mayntz / so diesen des Pabstes Schluß ins Werck zu setzen / sich äusserst bemühete / in dem Synodo zu Erfurt fast erschlagen worden. Bey diesem Pabst Gregorio VII. der da wolte / daß die Priester ihre Eheweiber von sich thun solten / und ohne alle Gemeinschafft der Weiber in sonderbahrer Heiligkeit leben / wohnete unterdessen Mathildis des Graffen Gozo-

Schwerdt bey ihm / die Krone ist ihm auch abgefallen: Das Ruder ist olt Rudolff / der alt, so bey ihm lieget.

Priester gehen von ihren Weibern und Kindern / so sich als klagende gebähreden.

Mathildis das Weib stehet bey dem Pabst und hat eine Landtaffel / so ihr verehrtes Land bedeut.

lonis Gemahl / welche lieber bey dem Pabst / als bey ihrem Ehemañ lebte: und blieb auch bey dem Pabst nach ihres Ehemannes Todt. Diese soll ihr Theil Landes / so sie in Italien besessen / dem Pabst im Testament vermachet haben / welches das Patrimonium Petri genennet wird.

## Teutsche Käyser.

Man hatte / da Käyser Henrich noch unmündig war / in dem Synodo zu Mantua den Schluß gemachet / daß die Päbste von Cardinälen allein solten gewählet werden: Und dann / daß kein Läye einiger Geistlichen Investitur sich unternehmen solte. Durch welche beyde decreta die Päbste der Käyser Macht schwächen wolten. Denn vorhin die Clerisei wider der Käyser Willen keinen zum Päbstlichen Stuhl erheben dorffte. So hatten auch die Käyser die Macht / die Bischöffe durch einen Stab und Ring zu investiren: Weil nun der Pabst die Investitur dem Käyser / als einem Läyen / nicht gestehen wolte / so zog er dadurch alle der Geistlichē Macht / die im gantzem Reich sehr groß war / an sich. Daher dann überaus viel Unruhe / und groß Blutvergiessen entstanden.

In

## Im 9ten Decennio von 81 biß 90 Jahr.

### Kirchen Historien.

Marianus Scotus ein Mönch/ kam aus Schottland in Franckreich/ und von dannnen in Teutschland/ schrieb eine Cronicke von der Geburth CHristi biß auff 1082. Jahr. Er gedencket unter andern auch der Weibes-Person Johannæ VIII. so Pabst zu Rom gewesen. Cujacius hält davor/ es habe dieser Marianus das Buch Notitia Imperii genandt/ geschrieben.

Ein Marian hat Scoten bey sich.

Bruno ein Mönch/ hat der Sachsen Krieg mit Käyser Henrich IV. beschrieben: Seine Historia fänget an von Anno 1073. und endet sich im 1082ten Jahre.

Bey dem Brunnen stehet der Mönch.

Dieser Bruno schreibet von Käyser Henrich nicht viel gutes. Weil aber hergegen man andere gewissere Nachricht davon hat/ so wird seinen Historien hierin billich wenig Glauben beygemessen.

Benno ein Cardinal, hat das Leben Pabstes Gregorii VII. sonst Hildebrand genant/ beschrieben. Er meldet von demselben/ daß er ein Todtschläger/ Ehebrecher/ Schwartzkünstler/ Ketzer/ und un-

Der Cardinal hat am Bein ein O. Benno.

ter an-

ter allen Menschen der Boßhafftigste gewesen.

## Teutsche Käyser.

Nachdem Rudolphus, des Käysers Henrici IV. Feind / besagter massen umkommen / zog der Käyser mit Heeres-Macht in Italien / nahm Rom ein; und verordnete zum Pabst Clementen III. an Gregorii Stelle; diesen belagerte er in der Engelburg. Derselbe aber bestellete einen Meuchelmörder / welcher an den Orth in der Kirche / da der Käyser zu beten pflegte / auff demselben einen Stein vom Gewölbe werffen solte. Der Stein aber wird dem Meuchelmörder zu schwer im wältzen / und ziehet ihn herunter / daß er samt demselben hernieder stürtzete / und für dem Käyser / der in dem Augenblick vom Gebeth auffgestanden / niederfället.

Ein grosser Stein fället für dem Käyser / welcher kniend betet / eine Hand bey dem Stein / so ihn geworffen.

Herman Hertzog von Lützelburg ward hernach wider den Käyser auffgewiegelt. Da er aber seine Leute zu versuchen / wie sie sich bey feindlichem Anfall halten würden / sich als ein Feind anstellete / und das Schloß bestürmen wolte: Warff ein Weib einen grossen Stein

Auff dem Heermann oder Kriegesmann / so für dem Kriegesheer hergehet / wirffet ein ein Weib einen Stein von der Mauer.

Stein von der Mauer auff ihn/ daß er den Todt darvon nehmen muste.

An Egbert dem Marggraffen in Sachsen hatte der Käyser einen argen Feind/ und machte derselbe ihm viel zu schaffen. Er ward aber bey Naumburg in einer Mühlen Eysenbüttel genant/ von etlichen Käyserlichen Reutern angetroffen/ und erschlagen. Es ist merckwürdig/ daß alle diejenige/ so wider den Käyser rebelliret/ keines natürlichen Todes gestorben.

Ein Fürst wird in der Mühlen erschlagen.

## Gelahrter.

Suidas, so ein Lexicon geschrieben/ welches er mit vielen Historien angefüllet/ hat umb diese Zeit gelebet.

Bey der Sau schrieb er das; als Suidas.

## Im 10ten Decennio von 91 biß 100 Jahr.

## Kirchen Historien.

Anshelmus Bischoff zu Canterbury in Engelland/ schrieb von vielen Theologischen Materien.

Der Bischoff mit Engels-Flügeln hat einen gantzen Helm, Anshelm, auff dem Haupt.

## Teutsche Käyser.

Pabst Urbanus ein hefftiger Feind Henrici IV. reitzete dessen Sohn Conradum, dem der Vater Italien zuverwalten anvertrauet hatte/ zur Rebellion an/ und ließ ihn

Der Pabst ist höflich/ Urbanus, er bläset mit einem Blaßbalg dem Fürsten bey den

Königlichen Radt mit der Krone: Conrad: daß er wider seinen Vater rebelliren solte. Derselbe schläget auff der Trommel ein Art schlages/ so rebellie heisst; Er schlägt zur Rebellion.

durch den Bischoff zu Mayland zum Könige über Italien krönen. Der Pabst versprach auch weiter Conrado das Käyserthum/ so fern er die Investitur der Bischöffe würde fahren lassen. Der Käyser aber that diesen seinen rebellischen Sohn in die Acht; welcher denn nicht lange hernach gelebet.

## Krieg wegen des gelobten Landes.

Im 95ten Jahr dieses Seculi hielt Pabst Urbanus II. einen Synodum zu Placentz. Dahin kamen auch Alexii des Käysers zu Constantinopel Gesandte/ welche klageten/ das die Türcken alles/ was sie in Asia gehabt/ ihnen abgenommen; und nun so weit kommen/ daß sie die Vorstädte zu Constantinopel anfingen zu plündern. Darzu kam Petrus ein Eremit: Derselbe brachte Brieffe vom Patriarchen zu Jerusalem/ und begehrten Hülffe wider die Ungläubigen. Dieser Pabst stellete auch einen Synodum zu Clermont in Franckreich an/ in welchem er die Geistliche unter andern auch von der Investitur befreyete: Und schloß der Priester Kinder/ sie mochten in oder auffer Ehe gezeuget seyn/

aus-

aus von dem Priesterlichen Ampt: Es wäre dann/ daß sie zuvor Mönche gewesen. Endlich hat er den Krieg wider die Ungläubige/ das gelobte Land zu erobern/ ernstlich gerathen/ und die Bischöffe und ander Geistliche das gemeine Volck zu dieser Sachen zu bereden/ ermahnet. Deßmahlen sind die also genante Pater noster auffgekommen/ mit welchem man GOtt dem HErrn die Vater unser zugezehlet samt dem Englischen Gruß an die Jungfrau Maria. Weil nun die Geistliche den gemeinen Mann zu diesem Kriege hefftig anmahneten/ und denen allen/ so sich darzu gebrauchen lassen würden/ die Seeligkeit versprachen; so ließ sich eine grosse Menge annehmen. Dieselben musten aus Verordnung des Pabstes ein rothes wöllenes Creutz auff ihren Schultern trägen/ und das war ihr Zeichen. Man hat nachgerechnet/ daß mehr als 6mahl hundert tausend Menschen hingezogen/ das gelobte Land zu erobern/ von denen gar wenig wieder zurück kommen. Der erste/ so mit einem solchem Kriegesheer/ das mit dem Creutz gezeichnet/ dahin

Ein Pater noster ist zu sehen.

Dieses Bellum Sacrum, oder heilige Krieg wird angedeutet durch die unterschiedene Hauffen Kriegesleute/ so in der Fahn ein Creutz führen.

zog / war ein Edelmann Walter genant. Sein Kriegesheer aber ist von den Bulgarn zertrennet und geschlagen. Doch ist er nach Constantinopel kommen. Der ander / so diesen Zug gethan / war Petrus der Eremit. Er hatte ein Heer von 40. tausend Mann. Von denen / als sie sich auff das Rauben begaben / wurden in Ungarn 10. tausend erschlagen; die übrige kamen nach Constantinopel, fuhren über den Hellespont, und theileten sich des Proviants wegen in 2. Hauffen: Der eine / welchen Rainaldus führete / ward von den Türcken belagert / und muste sich zu schnöder Dienstbarkeit ergeben. Der ander Hauffe / welchen Petrus der Eremit führete / jagte diesen ihren Führer von sich / und gerieth den Türcken in die Hände / von denen sie entweder erschlagen / oder in ewige Dienstbarkeit geführet worden. Daß also fast alle / so in des Petri Heer waren / umbkommen. Der dritte / so diesen Zug wagete / war Gottschalck ein Priester / welcher in Teutschland in die 15. tausend Mann gesamlet. Da sie aber sich des Raubens nicht enthielten; wurden sie von den Ungarn

bey

bey Belgrad erschlagen. Den 4ten Hauffen / so diesen Zug that / führeten Emmicho, Thomas de Feria und Graff Herman. Das Heer bestund von 2. mahl hundert tausend Mann zu Fuß; und 3. tausend zu Roß. Da sie durch Teutschland zogen / tödteten sie zu Maynz / Cölln und andern Oertern in die 12. tausend Juden. Als die Ungarn sie nicht wolten durchlassen / vermeinten sie mit Gewalt durch zubrechen; wurden aber geschlagen. Daher ging dieses Heer voneinander. Der Fünffte / so ein Heer nach dem gelobten Lande zu führen gedachte / war Hugo Magnus, Philippi des Königes in Franckreich Bruder. Er ward aber von den Bulgarn geschlagen / und gefangen nach Constantinopel gebracht. Der sechste so diesen Zug / aber mit besserem Glücke that / war Gottfried von Buillion. Er kam mit seinem Heer durch biß nach Constantinopel, und zwang Alexium Comnenum den Käyser / daß er Hugonem und andere Gefangene wieder auff freyen Fuß stellen muste. Der siebende / so den Zug that / war Boamundus Rogerii des Hertzogen von

Apulien Bruder. Dieser ging mit seinem Heer durch Griechenland nach Constantinopel. Der 8te war Raimund / derselbe zog durch Dalmatien in Macedonien. Der letzte in diesem Zug war Robertus Hertzog von Normandy. Mit Alexio dem Käyser zu Constantinopel ward ein Bündniß solcher massen gemacht; daß er diesem Heer auff alle Weise mit Rath und That beystehen solte: Hergegen wolten sie ihm alles / was sie dem Türcken abgewinnen würden wieder einräumen / ohne Jerusalem. Es hat aber dieser Käyser gar betrieglich gehandelt / und dem heiligen Heer durch List und Betrug allen möglichen schaden zugefüget. Da diese Kriegesheere in Asia zusammen gekommen / hat man 6 mahl hundert tausend Mann zu Fuß / und hundert tausend Küraßirer. Dieses mächtig Kriegesheer dringet allenthalben durch / erobert Antiochiam, und andere Oerter mehr: Wie dann auch den 15. Julii im 99. Jahr dieses Seculi die Stadt Jerusalem stürmender Hand von ihnen eingenommen worden. Der Belägerer waren 40. tausend zu Fuß / tausend und 5. hundert

An der Stadt Jerusalem stehen Leitern / zeigen an / daß sie mit Sturm gewonnen.




Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn796455708/phys_0351
DFG

# Das 1zte Hundert Jahr Maire.





hundert zu Roß. Hertzog Gottfried war der erste/ der die Mauren erstieg/ und ist er mit aller Fürsten einhelligem Willen zum Könige zu Jerusalem erwählet worden. Man hat die eroberte Provintzen, so zu dem dem gelobten Lande gehören/ unter die Fürsten ausgetheilet. Gottfried regierte 1. Jahr. Diß war der Anfang des neuen Königreichs zu Jerusalem/ so 88. Jahr gestanden.

Gottfried wird gelesen über der Stadt bedeut das er der erste gewesen/ der die Mauren erstiegen.

Bey der Krone 88. ist die Zeit/ so das Königreich gestanden.

Sec. 12. Das 12te hundert Jahr stehet auff einer Maur. M der zwölffte Buchstabe erinnert uns des zwölfften Seculi; welches auff der Maur stehet. Es ist aber die Maur spaltig/ ritzig und brüchich. Dann/ da die Päbste die Investitur der Bischöffe an sich gezogen/ ward die Maur und Feste des Reichs brüchig/ daß es von einander fallen wolte: In dem die Geistlichen dem Pabst anhingen; daher die Spaltung und Risse zwischen den Geistlichen und Weltlichen entstanden. Es bemühete sich zwar Käyser Henrich V. so die Investitur vergeben/ dieselbe wieder an sich zu bringen. Es war aber umbsonst. Lotharius muste auch fahren lassen/ was er nicht hal-

ten konte. So dorffte Conradus es nicht wagen/ den Pabst deßwegen zu erzürnen. Der Rothbart Barbarossa, und sein Sohn Henricus VI. arbeiteten vergeblich die Macht der Investitur wieder ans Reich zu bringen. Dann sie musten selbige dem Pabst lassen. Daher blieb diese Maur des Reichs so fern spaltig und brüchig.

## In dem 1ten Decennio von 1 biß 10 Jahr. Kirchen Historien.

Der Pabst hat im Pasch-Glaß ein Ahl: und einen Brieff/ darauff a. p. bedeut Anno Papæ.

Der Mönch hat ein Ziegenbertchen, Sigebert: schreibet/ und hat kein Black: Gemblack.

Der Schüler hat einen gantzen Helm: Anshelmus: und schreibet zwischen Linien, i. e. Interlinealis Glossa.

Pabst Paschalis I. war der erste/ so das Jahr des regierenden Käysers in seinen Brieffen nicht meldete/ sondern an dessen Stelle dafür das Jahr seiner Regierung setzte.

Sigebertus Gemblacensis ein Mönch vom Gamblours in Braband/ schrieb eine Cronicke vom Jahr Christi 381. an biß auff das Jahr 1112. in welchem Jahr er gestorben.

Anshelmus Laudinienſis Scholasticus, schrieb auff eine sonderbahre Art aus der Kirchen-Väter Schrifften eine Auslegung über die Bücher altes und neues Testaments/ welche Schrifft Glossa Interlinealis und marginalis genant.

Teutsche

## Teutsche Käyser.

Henricus V. von dem Pabst und Bischöffen verleitet drang seinen Vater Henrico IV. das Königreich ab; und so gar / daß er aller kindlichen Ehr und Furcht vergessend / seinen Vater den Käyserlichen Ornat mit seinem eigenen Händen vom Leibe genommen / regierte 19. Jahr. Er verfolgte am ersten diejenige / so es mit seinem Vater gehalten. Zu Goßlar auff dem Reichs-Tage ward von Donnerstrahl das Schwerdt in seiner Scheide also getroffen / daß es zum theil geschmoltzen / und die Scheide unverletzet blieben.

Am Hayn ist er Rieck oder Reich: Derselbe hat eine Figur wie V.

Er hat 9. in Zähnen ist 19.

Donnerstrahlen sind über und umb ihn.

## Spanische Geschichte.

Alphonsus VII. Graff von Tolosa, ward zu dieser Zeit König in Castilien und Leon, derselbe nam den Saracenen die Städte Corduban, Almeriam und Bajonam ab: Er brachte endlich den letzten König der Saracenen umb / und ward unter allen vorigen Königen der Mächtigste / regierte 51. Jahr. Nach dessen Todt bekam sein Sohn Sanctius das Königreich Castilien: Der andere Sohn Ferdinandus das Königreich Leon.

Der Ahl hat eine Fahn bey dem Spanischen Könige in Spanischer Kleidung: Einen Mohren-König: ersticht er.

51. wird auff der Fahn gelesen.

König zu Jerusalem.

Im Wald ist Wyn oder Wein/ Balduin, er hat nur 8. Zähne, ist 18.

Balduin I. succedirte seinem Bruder zu Jerusalem und regierte 18. Jahr.

## In dem 2ten Decennio von 11 biß 20 Jahr.

### Kirchen Historien.

Der Mönch bey dem ein Beeren hard oder Hertz/ Bernhard. Der Beer lecket gerne vom Hertzen/ Melleus: hat ein Buch und einen hellen Schein über seinem Haupt.

Bernhard Abt zu Clareval, Clervaulx oder Chiaravel, Cistertienser Ordens/ schrieb von vielen Geistlichen Materien; wird Doctor Melleus, der Honig-süsse Lehrer/ wegen seiner lieblichen Lehr/ genant/ war ein frommer und gelahrter Mönch/ er ist der letzte von denen Kirchen-Lehrern/ welche Patres oder Väter genennet werden. Dann nach ihm die Scholastici und Canonici auffkommen. Dieser Bernhardus klaget gewaltig über der Geistlichen Unkeuschheit/ in seinem Buche de conversione ad clericos. Anno 16. in diesem Seculo hat der Pabst Paschalis einen Synodum zu Rom gehalten/ in welchen der Käyser Henricus wegen der Investitur der Bischöffe in den Bann gethan worden. Umb diese Zeit ist der Tempel-Herren Orden auffkommen/ dessen Stiffter sollen gewesen seyn Hugo de Paganis und Gottfried von S. Al-

Ein Bischoffs Stab in dem Rahmen, bedeut den Synodū zu Rom; von demselben gehen Donnerstrahlen nach Henrico.

S. Almar: Ihr Thun bestund fürnemlich darin/ daß sie die Reisende/ so nach Jerusalem wolten/ oder zu rücke kamen/ für den Räubern beschützeten. Im übrigen lebten sie wie Canonici. Es hat aber dieser Orden durch Freygebigkeit guthertziger Christen in kurtzem also zugenommen; daß er an Macht einem Könige nichts nachgegeben.

Für dem Tempel stehen Kriegesleute/ welche die ein und ausgehende beschützen: Das sind die Tempel-Herren.

## Teutsche Käyser.

Käyser Henricus V. zog nach Rom; und da er der Investitur der Bischöffe sich nicht ergeben wolte gerieth er mit dem Pabst Paschale in Streit; welchen er samt seinen Geistlichen durch die Kriegesleute verwahren ließ. Er wäre aber in einem Aufflauff fast erschlagen worden: Wofern seine Teutsche ihm nicht zu Hülffe kommen wären. Endlich zwang er den Pabst/ daß er ihm das Recht der Investitur überlassen muste. Der Vertrag zwischen dem Käyser und Pabst ward mit Geniessung des Leibes und Bluts des HErren bekräfftiget. So bald aber der Käyser wieder aus Italien/ brach der Pabst den gemachten Vertrag/ als der ihme abgezwungen/ und thät den

Männlein streiten gegen einander.

Donnerstrahle gehet aus von dem Pas-Glaß und Ahl, darüber die

Käyser

Pabst-Krone / bedeut den Pabst Paschalem, und schiesset nach dem Käyser und seinem Hauffen.

Käyser in Bann. Daher entstund abermahl im Reich überaus grosse Unruhe. Der Käyser zog zwar wieder nach Rom / aber er mochte nicht vom Bann befreyet werden.

Die Investitur, darum der Streit / deuten an die Bischoffs-Stäbe daran Ringe. Denn mit dem Stab und Ring die Bistüme von den Käysern conferiret wurden.

## Englische und Frantzösische Geschichte.

Der König mit den Engel-Flügel: König in Engelland / ist am Hayn oder Wald rick, Henrich. Er jaget den Frantzösischen dicken König / der die Laute hat: Ludovicus: und die Frantzösische Krone mit der Lilie / aus einer Landschafft darin Normandy.

Henricus I. König in Engelland trieb Ludovicum VI. Crassum, den dicken / König in Franckreich / aus der Normandy und machte die Provintze zum Königreich Engelland.

## Könige zu Jerusalem.

Jerusalem stehet im Wald darin Wyn oder Wein. Balduin. Der König ist zu der Stadt / hat eine spitzige Gabel in Zähnen ist 13.

Balduino I. König zu Jerusalem succedirte dessen Schwager Balduin II. Graff zu Edessa / regierte 13. Jahr.

## In dem 3ten Decennio von 21 biß 30 Jahr.

## Kirchen Historien.

Huy wie einen grossen Victorien-Crantz hat der Mönch

Hugo ein Priester und Mönch zu S. Victor in Paris / ein Sachs; ein stattlicher Philosophus und Theologus,

logus, schrieb von mancherley Philosophischen und Theologischen Sachen.

mit dem Buche/ darin Philosophische und Theologische Sachen.

Zu Rom war Pabst Calixtus II. diesem muste Käyser Henricus V. die Investitur der Bischöffe/ wolte er anders befreyet seyn vom Bann/ damit er beleget war/ überlassen. Der Käyser hat die Cession schrifftlich und versiegelt dem Pabst solcher massen übergeben/ daß er bekandt; Er überlasse GOtt/ und der heiligen Catholischen Kirchen alle Investitur durch den Ring und Stab/ und lasse ihr die freye Consecration in allen Kirchen. Der Pabst vergönnete hergegen dem Käyser/ daß in seinem Beywesen die Bischöffe und Aepte erwählet würden; und daß der erwählte die Regalia durch ein Scepter von dem Käyser empfangen solte. Aus dieser Cession ist nachmahln dem Reich viel Ubels zugewachsen. Im 2ten Jahr nach diesem Vertrag starb Käyser Henrich ohne Leibes Erben.

Ein doppeles Calix ist in der Hand des Pabstes/ bedeut Calixtum II. Er hat auch den Bischoffs-Stab/ daran der Ring/ wodurch die Investitur geschehen.

## Teutsche Käyser.

Lotharius II. ein Sachs/ ward nach Käyser Henrichs Tode insonderheit durch Vortrag des Bischoffs

Er saß auff dem Saxo oder Stein und hat Lauter oder

von

Lutter tranck in 2. Gläsern.

von Maynz zum Käyser erwehlet. Er hätte das Recht der Investitur gerne wieder gehabt; es war aber vergeblich/ und muste er solches dem Pabst lassen. Den vertriebenen Pabst Innocentium II. führete er wieder ein/ und ward von demselben zu Rom gekrönet. Er that noch einen Zug in Italien/ trieb Rogerium, welcher vom Pabst Anacleto zum König über Sicilien und Apulien gemachet war/ aus Apulien, und gab solches dem Hertzog wieder. In der Rückreise nach Teutschland starb Lotharius im 13. Jahr seiner Reierung. Da er in Italien Krieg führete/ überkam er das Corpus Juris Justinianei; welches er den Pisanern verehrete. Von dannen diß Exemplar nach Florentz gebracht worden/ wird ietzo/ in der Hertzogen Bibliothec verwahret.

Er hat eine spitzige Gabel in Z*hnen, ist 13.

Das grosse Buch/ darauff die Wageschale/ bedeut das Corpus Juris: Dann die Wageschale ein Zeichen des Rechtens.

## In dem 4ten Decennio von 31 biß 40 Jahr. Kirchen Historien.

Da Ranulphus der Hertzog in Apulien gestorben/ griff Rogerius aus Sicilien Italien von neuen an. Wie nun Innocentius, der ihn in den Bann gethan/ mit Heeres Macht

Der Pabst im Gefängniß

Macht wider ihn zog/ward er samt den Cardinälen, so mit ihm waren/ durch List gefangen/ und muste er Rogerium zum Könige in Sicilien krönen/ und ihm Apulien und Calabrien überlassen.

mit etlichen Cardinælen, wäschet seine Hände aus 2. Handbecken: ist 2. mahl Innocens oder unschuldig wie Pilatus.

## Teutsche Käyser.

Conradus III. Hertzog in Schwaben ward Käyser und regierte 14. Jahr. Diesem widersetzte sich Henrich Hertzog in Bayern und Sachsen/ Superbus, der Stoltze genant/ des verstorbenen Käysers Lotharii Tochtermann; Er ward aber vom Käyser in die acht gethan; Doch endlich wieder ausgesöhnet. Nach dessen Absterben widersetzte sich dem Käyser des Henrici Bruder Welpho oder Wolff. Es ward aber dieser Welpho vom Käyser überwunden/ und in Weinsberg belagert. Die Frauen/ so ihren Männern gefolget/begehrten von dem Käyser einen freyen Abzug/alsо/daß ihnen möchte vergönnet seyn/ von ihrem besten und liebsten Sachen so viel mit zunehmen/ als eine jedwede tragen könte. Wie ihnen nun der Käyser/ als der nicht mit Weibern kriegete/ sondern mit Männern/ dieses zugelassen; fasset eine jede Frau ihren

Auff dem 3. fachen gekrönten Königsrade sitzet der Schwäbe/ hat ein quadrat in Zähnen, ist 14.

Der stoltze Fürst mit dem Federbusch ist am Hayn oder Wald reich, Henrich: ein Wald ist bey ihm.

ren Mann auff den Rücken / und kommet für andern die Hertzogin samt den Graffen und Herren also zum Thor hinaus. Welche dieser Frauen List und Liebe dem Käyser so wohlgefallen / das er dem Hertzog und allen andern verziehen.

Die Hertzogin trägt ihren Herren auff dem Rücken / auf welchen ein Wolff: ist Welpho.

## Portugisische Geschichte.

Alphonsus VI. König in Castilien und Leon hatte Henrico dem Hertzog von Lothringen seine Tochter und ein Stück von Gallicien gegeben. Diesem succedirte nachgehends sein Sohn Alphonsus I. welcher nachdem er 5. Saracenische Könige überwunden / und seine Gräntzen so weit / als das Königreich Portugal heutiges Tages langet / erweitert / hat er den Königlichen Titul und Nahmen Anno 39. dieses Seculi angenommen / ist also der erste König in Portugal worden. Wegen der 5. überwundenen Saracenischen Könige hat er ihn zum Wapen erwehlet 5. Schilde in Form eines Creutzes / in welchem die Silber-Groschen zum Gedächtniß des HErren CHristi von Juda verkaufft / gesetzet / unter diesem ist auffkommen / daß die Königinnen und

Eine Porte / daran das Portugisische Wapen.

ihre

ihre Töchter Infantinnen genennet worden.

## Englische Geschichte.

In Engelland nach König Henrici I. Todt/ward seiner Schwester Sohn Stephanus Graff von Blois, oder Bleß aus Franckreich zum König in Engelland gekrönet. Diesem widersetzte sich Mathildis, vor diesem Käyser Henrichs V. und nun des Graffen von Anjou Gemahl/ des verstorbenen Königs Henrichs Schwester. Sie kam in Engelland/ kündigte Stephano, weil sie vermeinete näher zum Reich zu seyn/ als ihrer Schwester Sohn/ den Krieg an. Die Sache ward endlich so verglichen/daß Stephanus sein Lebens-Zeit regieren möchte; aber nach seinem Tode solte ihr/ der Mathildis Sohn/ Henrich im Reich Engelland succediren: Welches dann auch erfolget.

Der König steht mit der Fahn: und bläset starck aus Müdigkeit/ weil es ihm schwer wird dieselbe zu halten: Auff der Fahn ist ein Engel und Krone/ deutet die Englische Krone an.

## In dem 5ten Decennio von 41 biß 50 Jahr.

### Kirchen Historien.

Otto, Bischoff zu Freysingen in Bäyerland von hohem Geschlechte: Denn seine Mutter Käyser Henrichs VI. Tochter/und sein Vater Leopold Marggraff in Oesterreich

Er hält seine Ogen oder Augen tho zu Otto: und hat einen Pelz oder warm Kleid an

für das frieſen, oder frieren.

reich gewesen / hat eine Chronicke / darin die Geschichte von Anfang der Welt biß auff seine Zeit verfasset / geschrieben.

## Krieg wider die Ungläubige.

Bey dem Käyser das Kriegesheer / in dessen Fahn ein Creutz / bedeut den heil. Krieg.

Pabst Eugenius III. hatte die Christliche Potentaten zum Krieg wider die Ungläubige in Syrien / Spanien und wider die Wenden ermahnet. Käyser Conrad III. that einen Zug nach Orient mit 2. mahl hundert tausend Mann: Unter denen 70. tausend Kürassirer waren. Mit diesem Heer kam er biß nach Constantinopel: Ward von seinem Schwager Emmanuel Comneno, dem Constantinopolitanischen Käyser freundlich empfangen / und versprach derselbe alle Hülffe und Vorschub; Handelte aber gantz verrätherisch. Dann er auff alle Weise dem Heer Schaden zu thun sich bemühete. Das Mehl / daraus Brod für das Heer gebacken ward / vermischten die untreue Griechen mit Gyps und Kalck: Daher viel erkrancket und gestorben. Den Türcken verrieth Emmanuel alle des Käysers Conradi Anschläge / und ließ sie durch unwegsame Oerter / in welchem ihn die Feinde schaden konten /

konten/führen. Muste derowegen Käyser Conrad wieder zurücke kehren/ und brachte nicht den 10ten Theil seines Volckes wieder nach Constantinopel.

Ludowig VII. König in Franckreich kam mit seinem Heer/ in welchem alleine 30. tausend zu Roß/ hernach/ und ging einen sicherern Weg durch klein Asien biß gen Ephesum, auch nicht mit so grossem Schaden/ wie der Käyser. Da nun der Käyser Conrad und Ludowig sahen/ daß sie zu Lande nicht durchkommen möchten/ rüsteten sie Schiffe zu/kamen übers Meer nach dem gelobten Lande und belägerten Damascum. Weil sie sich aber nicht vereinigen konten/ wer unter ihnen die Stadt haben solte; so ward nichts ausgerichtet/ und kehrte der Käyser/ wie auch der König wieder zurück nach Europam. König Ludowig aber ward von den Griechischen Schiffen auffgefangen; welche ihn nach Constantinopel bringen wolten. Auff diese stösset ohngefehr Rogerii des Königes in Sicilien Flotte/ schlägt dieselbe/ findet und erlöset König Ludowigen.

Der Frantzösische König mit der Lilien-Kron hat eine Laute die giebt eine Figur wie 7. Ludovvig der siebende: bey ihm ist auch ein Kriegesheer mit der Creutz-Fahn.

Wider die Ungläubige in Spa-

nien zog Erich König in Dännemarck / der Bischoff von Bremen / samt vielen Lothringern und Engelländern. Dieselbe eroberten die Stadt Lißbon in Portugall.

Wider die Wenden zog der Ertz-Bischoff von Magdeburg und andere / und brachten sie dahin / daß sie den Christlichen Glauben anzunehmen und mit dem Benachbarten / Friede zu halten verheissen musten.

## Sicilische Geschichte.

Der König hat Rohgarn: Rogerius: Er stehet auff Italia und Sicilia: An seinem Schwerd hat er einen Sieges-Krantz / bey ihm sind seine Schiffe.

Da Rogerius König in Sicilien und Apulien vernahm / daß Emmanuel der Käyser in Constantinopel dem Christlichen Heer / so wider die Ungläubige gezogen war / verrätherlicher weise so grossen Abbruch gethan / nahm er die Insel Corcyram weg / verheerete Griechenland / schlug des Constantinopolitanischen Käysers Krieges-Schiffe etliche mahl / und zwang ihn dahin / daß er umb Friede bitten muste. Darauff that Rogerius einen glücklichen Zug wider die Saracenen in Africa, und schrieb auff sein Schwerd diesen Verß; Apulus & Calaber, Siculus mihi servit & Afer: Der Welsche / Sickler / African / dies' alle sind mir unterthan.

## In dem 6ten Decennio von 51 biß 60 Jahr.

### Kirchen Historien.

Der Pabst Hadert: Hadrianus: mit der Mücke/ so ihm in den Halß fliegen will.

Da Pabst Hadrianus IV. vorgab/ das Käyserthum wäre ein Beneficium und Lehen der Päbste; zog Käyser Friederich/ der Rothbärtige/ mit Heeres Macht in Italien; Daher der Pabst sich fürchtend beneficium, durch bonum factum expliciret. Er erstickte an einer Mücke/ so er mit dem Trunck in den Halß bekommen.

Der Mönch Kratzet: Gratianus: in dem Buch; und kratzet das Jus Canonicum aus andern Büchern zusammen.

Gratianus ein Benedictiner Mönch/ trug das Jus Canonicum zusammen. Die jenige Lehrer/ so das Jus Canonicum erklären/ heist man Canonisten.

Der grosse Schlüssel damit der Apostel Petrus gemahlet wird/ deutet an/ daß er Petrus heist: und hat Lumpen am bart: Lombard.

Petrus Lombardus von Novara aus Italien bürtig; Des Gratiani Bruder/ und Bischoff zu Pariß gab seine 4. Bücher Sententiarum heraus; welche er von den fürnehmsten Hauptstücken der Theologi aus der Kirchen-Väter und insonderheit des Audustini Schrifften abgefasset. Die/ so diesem Lombardo gefolget/ hat man Scholasticos oder Schul-Lehrer genant. Die Scholastici werden in 3. ætates oder Zeiten getheilet. Die erste fänget

an von diesem Lombardo und gehet biß auff Albertum Magnum; in welcher die Autorität der Kirchen-Väter der heiligen Schrifft gleich gehalten werden. Die andere gehet von Alberto Magno an / und reichet biß auff Heronem de Bojo; da man den Aristotelem über die heilige Schrifft erhoben. Die 3te Zeit oder ætas fänget sich im gemeldtem Herone de Bojo an / und gehet biß auff Cajetanum; in welcher Zeit die Philosophi über die Theologiam geherschet: Da man allerley spitzfündige Fragen auff die Bahn gebracht. Der dritte Bruder Petrus Comestor zu Troyes in Franckreich / schrieb über alle Historische Bücher der Heil. Schrifft / welches Buch er Historiam Scholasticam genennet.

Der Esser; ist ein Priester / der Schlüssel bedeut das er Petrus heißt: Petrus Comestor.

Petrus Waldus oder Waldo ein reicher und frommer Bürger zu Lyon in Franckreich / setzte die Heil. Schrifft in die Frantzösische Sprache über: Und lehrete wider die Papistische Irrthümer; die / so ihm anhingen / hieß man Waldenser / sie wurden auch Pauperes de Lugduno, die Armen von Lyon, Albingenser / und mit anderen Nahmen mehr genennet.

Männlein im Wald.

Teutsche

## Teutsche Käyser.

Fridericus Barbarossa, der Rothbärtige / Hertzog in Schwaben / ward / wie Käyser Conrad auff seinem Todtbette gerathen / zum Käyser erwehlet / er regierte 38. Jahr. Er war ein tapfferer und sieghaffter Käyser. Die Päbste zu Rom machten ihm so viel zu schaffen / daß er vielmahl mit Heeres-Macht in Italien ziehen muste.

Der Schwab hat einen grossen rothen Bart. Der Palm oder Friedens-Zweig / Friederich giebt eine Figur wie 3. und der Brill 8. ist 38. Am Schwerdt hat er Sieges-Cräntze.

## Gelahrter.

Irnerius, Guarnerus, oder Warnerus lehrte und erklärte zu Bononien die Jura.

Er ist ein Warner, denn er warnet die Leute / daß sie sich an den heiligen Gesetzen nicht vergreiffen solten: Die Jura bedeut das Buch / darauff die Wageschale die Justitiam andeutet.

## Englische Geschichte.

Henricus II. Andegavensis, von Anjou aus Franckreich / kam vermöge des Vertrags / nach Königs Stephani Todt zum Englischen Königreich / regierte 35. Jahr. Er war ein mächtiger König: Dann zum Königreich Engelland brachte er die Normandi, Irrland / die Orcanische Inseln und andere Länder. Aber / dieweil Thomas der Bischoff zu Canterburi des Pabstes Hoheit

Er ist am Haynen oder Wälbern reich: Er hat 2. Wälder: Henricus II. die Englische Krone / daran Engel-Flügel / hat er auff seinem Haupt / ist sonst Frantzösisch gekleidet. In der

Hand hat er eine Gabe: Andegav: Handgabe: Das zeck und gantze Hand / daran 5. Finger geben 35.

wider den König verfechten wolte; so ward er durch Conniventz des Königs Henrici erwürget; weswegen er von dem Pabst in den Bann gethan; schwere pœnitentz leisten müssen / damit er von dem Bann befreyet würde: Und muste dieser König dergestalt sich unterwerffen / daß er zu des getödteten Thomæ, welcher unter die Zahl der Heiligen und Märterer von dem Pabst Alexandro III. gebracht war / Grab / in schlechter und geringer Kleidung / mit blossen Füssen durch den Strassen Koth gehen / und bey dieses Thomæ Grab von Bischöffen und Mönchen mit Ruthen sich stäupen lassen; also / das jeder Bischoff ihm fünff Streiche gegeben: Von den Mönchen aber hat er mehr denn 83. Streiche empfangen. Es hat dieser König sein Königreich dem Pabst gäntzlich unterworffen.

Die Hand mit der Ruthe.

## In dem 7ten Decennio von 61 biß 70 Jahr. Kirchen Historien.

Der Helm ist old oder alt; Helmold: Der bey dem Priester stehet / welcher in das

Helmoldus ein Priester zu Bützow bey Lübeck / hat eine Chronicke / so er von Carolo Magno angefangen / und biß auff das Jahr Christi 1168. vollführet / auff Anregung Gerolds

Gerolds des Bischoffs zu Lübeck geschrieben.

Buch eine Chronicke schreibet.

## Teutsche Käyser.

Da Käyser Friederich I. von den Bischöffen wegen ihrer Länder / so sie im Reiche besassen / den Eyd forderte; wiegelt der Pabst Hadrianus die Italiänische Städte wider den Käyser auff. Alexander der Pabst blieb bey seiner Vorfahren intention, und that den Käyser in den Bann. Derselbe aber zwang die Meyländer durch Hunger zur Ubergabe / und ließ die Stadt schleiffen. Der Ordo humiliatorum, der Geniedrigten kam zu dieser Zeit auff; indem viel von ihren Gütern vertriebene Italiäner mit weissen Kleidern angethan bey dem Käyser Gnade suchten und dieselbe erlangeten; Welche Leute dann diesen weissen Habit ihr Lebtage behalten. Käyser Friederich / nach dem er des Pabstes Heer von 42. tausend Mann / welches Alexander wider ihn geschicket / geschlagen / nahm Rom ein. Pabst Alexander flohe davon / und ward der Käyser vom Pabst Paschale gekröhnet.

Ein Donnerstrahl gehet vom Pabst Alexandro auff den Käyser Friedericum.

In dem Meyland, da viel Mäy wächset / stehet die Stadt Meyland, die Mauren und Häuser sind niedergerissen. Männlein gehen krum an Stäben / als gar demüthige Leute.

Der Käyser stehet in der Stadt / so in der Rahme: ist Rom. Er wird gekrönet / die Hand kommet vom Pals-Glatz und Ahl: Paschale.

## In dem 8ten Decennio von 71 biß 80 Jahr.

### Kirchen Historien.

Der Pabst/ bey dem ein Ahl esset den andern, gehet in der Rahme; darin die Stadt ist Rom: 2. kleine Ahl machen die Faur 21. Eine Latte: Lateran: stützet den Bischoffs-stab/ darauff die Pabst-Crohne. CCC. bey dem Bischoffs-Stabe.

Zu Rom wurden nach Hadriani Tode zween Päbste erwehlet/ Alexander III. und Victor IV. diese Spaltung währete 18. Jahr. Nach welcher Zeit Alexander wieder nach Rom kam. Er hat von der ersten Wahl an den Päbstlichen Stuhl besessen 21. Jahr. Zu Rom hielt er ein Concilium im Lateran von etwan 300. Bischöffen in welchem die Macht und Hoheit der Päbste stabiliret und befestiget worden. Man hat allen denen Vergebung der Sünden versprochen/ welche sich im Krieg wider die Waldenser würden gebrauchen lassen. Petrus Lombardus ward von diesem Concilio als ein Ketzer verdammet/ aber nach 36. Jahren vom Pabst Innocentio wieder absolviret/ und erkandt/ daß ihm unrecht geschehen. Ist ein Exempel/ daran zu erkennen/ daß der Pabst mit einem Concilio fehlen und irren könne. Die Päbstler wollen sonst dieß Concilium für das erste Universale oder allgemeine in Occident gehalten haben.

Teutsche

## Teutsche Käyser.

Käyser Friederich that den 5ten Zug in Italien / und belagerte die neu auffgebauete Stadt Alexandrien; so den Nahmen von dem Pabst hatte. Weil aber Henricus Hertzog zu Sachsen / der Leu genant / ihn in der Belägerung verließ / und wider des Käysers Willen nach Teutschland zu rücke zog / muste der Käyser diese Belägerung auffheben. Endlich ward ein Vertrag zwischen dem Käyser und dem Pabst getroffen. Hertzog Henrich aber / weil er auff dem Reichstage nicht erscheinen / noch sich verantworten wollen / ward in die Acht gethan. Er setzte sich zwar zur Gegenwehr: Muste aber doch endlich des Käysers Macht und aus Teutschland weichen: Da dann seine Länder unter viele vertheilet worden.

Der Fürst dabey ein Hayn oder Wald / ist Henrich: By ihm ist ein Leu, er hat einen Braunschweigischen Hut auf. Er war Hertzog von Braunschweig und Sachsen. Er gehet am Wanderstab aus dem Lande.

## In dem 9ten Decennio von 81 biß 90 Jahr.

## Teutsche Käyser.

Da Zeitung aus dem gelobten Lande kam / daß es daselbst schlecht umb die Christen stünde / ermahnete der Pabst durch Schreiben alle Christliche Potentaten in Europa / daß sie den Nothleidenden zu Hülf-

Das Krieges-heer mit der Creutz-Fahne ziehet nach dem gelobten Lande.

fe kä-

se kämen. Er befahl den Bischöffen daß sie das Volck zu diesem Zug bereden und anfrischen solten. Unterdessen zwang Saladinus, Herr über Egypten/ die Stadt Jerusalem zur Ubergabe/ nachdem sie 88 Jahr in der Christen Gewalt gewesen. Käyser Friedrich zog mit einem gewaltigem Heer in Asien/ schlug die Türcken glücklich. Da er die Feinde geschlagen/ kam er im Fluß Saphar umb. Das gantze Kriegesheer hat diesen Käyser sehr betrauret.

Am Hayn oder Wald ist er reich, darüber die Exe 6. bedeut/ sie hat einen rauhen Stiel/ bedeut daß er Asper der Rauhe genant worden.

Henricus VI. Asper, der Rauhe oder Gestrenge succedirte seinem Vater Friderico Barbarossæ regierte 8 Jahr/ er verjagte Tancredum und nahm das Königreich Neapels und Sicilien wieder ein. Dieweil er etliche rebellirende Sicilier mit harter Straffe beleget/ ist er daher Asper, der Rauhe genant worden. Dann er den Graffen Jordanum/ welcher nach dem Königreich Sicilien gestanden/ mit einer eysernen und glüenden Krone krönen lassen. Demnach auch Alexius der Käyser zu Constantinopel dem Käyser Conrado III. und Friderico seinem Vater in dem Zug wider die Ungläubige

bige viel Schaden zugefuget/ wolte er denselben bekriegen. Alexius aber kauffte von ihm den Frieden. Seine Gemahlin Constantia eine Frau von 50. Jahren hatte ihm einen Sohn gebohren/ Fridericum II. welchen er/ da er 3. Jahr alt war/ zum künfftigen Käyser erwehlen ließ; und erhielt von den Ständen des Reichs/ daß die Succession zum Käyserthum allezeit beym Geblüthe bleiben solte: Hergegen fügte er seine Erb-Königreiche und Länder zum Reiche.

Ein kleiner Knabe ist gekrönet/ hat 2. Fridens-Zweige/ ist Fridericus II.

## Teutscher Ritter-Orden.

In der Belägerung der Stadt Ptolemais kam der Teutsche Ritter-Orden auff; dessen erster Stiffter war Henrich Wallpot. Ihr Thun bestund darin fürnehmlich/ daß sie sich der Krancken annahmen.

Der Ritter mit dem Schild darauff ein Creutz/ so des Ordens Wapen ist/ ist am Hayn oder Wald reich, Heinrich, auff dem Wall steht der Pot: Wallpot.

## Im 10ten Decennio von 91 biß 100 Jahr.

## Teutsche Käyser.

Käyser Henrich VI. zog in Italien/ und muste ihn Cælestinus der Pabst krönen/ welcher ihm die Krone/ so er ihm auff das Haupt gesetzet/ da sich der Käyser für ihm niedergelassen/ mit dem Fuß wiederum

Cælestinus der Pabst in den Wolcken; in cœlo ist er: Er stösset dem Käyser Henrico:

Der Hayn ist bey ihm: mit dem Fuß die Crone vom Haupt.

derum vom Kopff gestossen/ anzudeuten/ es stehe in seiner Macht das Käyserthum zu geben und zunehmen. Dieser Käyser schickte auch ein Kriegesheer nach dem gelobten Lande/ welches die Feinde schlug/ und ihnen etliche Städte abnahm. Aber da sie vernommen/ daß der Käyser gestorben/ und ihnen die Nothdurfft nicht nachgesand wurde/ ging dieses Heer ohne weitere Verrichtung voneinander.

Er hält die Ogen tho, mit einem quadrat. Otto IV.

Er hat Viel oder dicke Lippen: Philippus.

Nach Henrici VI. Absterben wählte ein Theil der Fürsten/ auff Anregung des Pabstes Innocentii III. so den Schwäbischen Fürsten und dem Geschlecht des Barbarossæ abhold war/ Ottonem IV. Henrich des Leuen Sohn. Ein ander Theil Fürsten wählten zum Käyser Philippum, Käyser Henrichs Bruder/ welcher an statt des unmündigen Friderici II. Käyser Henrichs Sohn/ das Reich verwalten solte. Daher zwischen beyden ein Krieg entstund. Mit Käyser Otto hielt das Nieder-Teutschland mehrentheils: Philippus aber hatte Ober-Teutschland zum Beystand. Endlich ward Friede zwischen beyden auff diese Weise getroffen; Es solte Otto des

Phi-

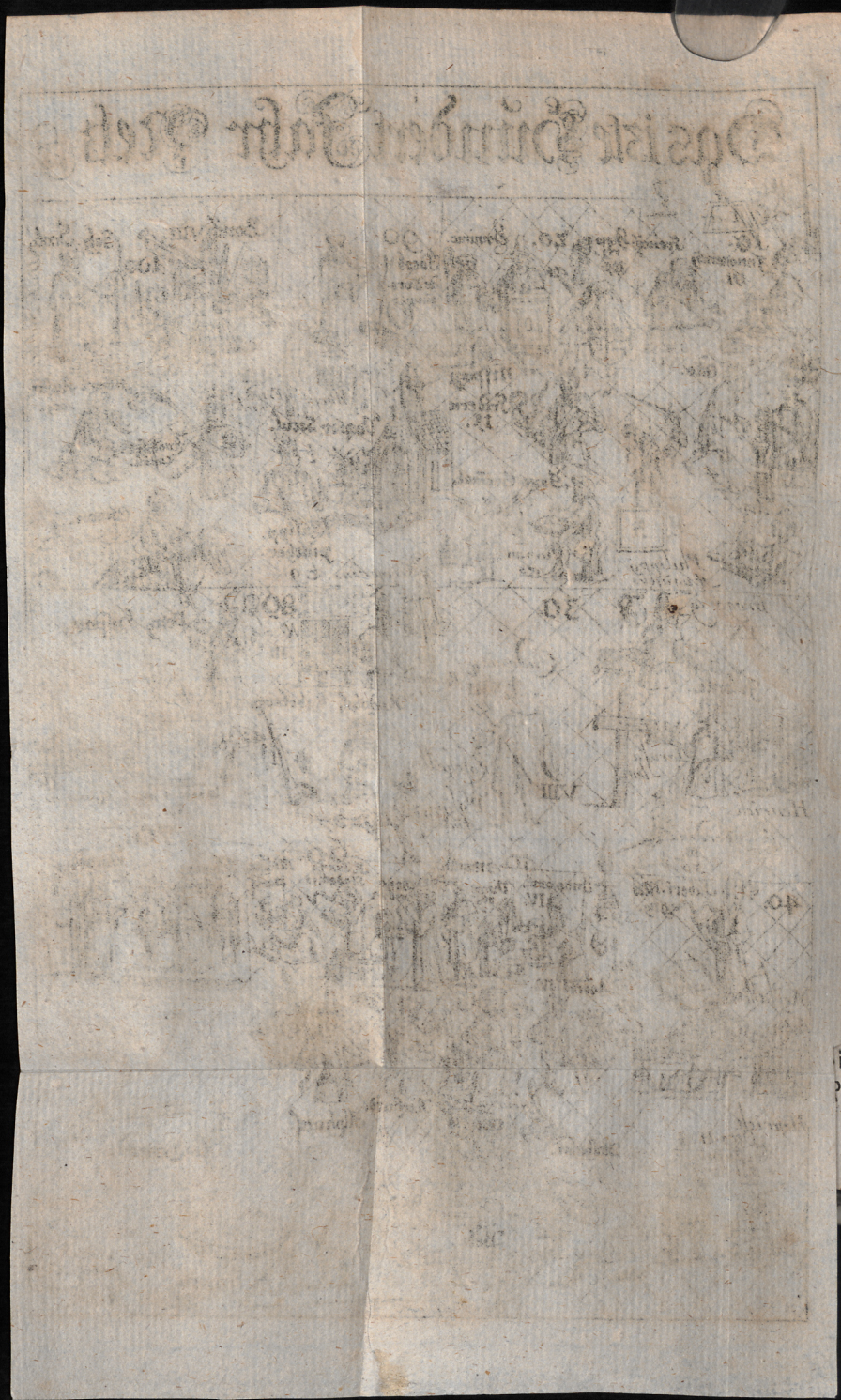


sonst n

hen/

# Das 15te Hundert Jahr Netz







Des
Phi-

Philippi Tochter Beatricem zur Ehe nehmen / und des Käyserthums so lange Philippus lebe / sich enthalten: Nach dessen Tode aber succediren. Philippus ward bald hierauff vom Pfaltzgraffen Otto von Wittelsbach in seinem Gemach erstochen / da er 9. Jahr regieret hatte.

Der Pfaltz-Graff hat die Ogen tho und erstticht den Käyser. 9. stehet bey ihme.

Sec. XIII. Das 13te hundert Jahr ist in einem Netze. Dann N der 13te Buchstabe erinnert uns / daß / was auff dem Netze stehet / in das 13te Seculum gehöre. Die Päbste hatten das Netz ausgespannet; in welchem sich Otto IV, Philippus, wie auch Fridericus II. samt seinem Söhnen und Sohns Sohn verstrickten. Rudolphus von Habsburg aber wolte diesem Netze nicht zu nahe kommen; und darumb scheuete er in Italien zu ziehen. Welches der Nassauer und Oesterreicher auch thaten.

## In dem 1ten Decennio von 1 biß 10 Jahr. Kirchen Historien.

Zu Rom war Pabst Innocentius III. dieser hatte Käyser Philippum in den Bann gethan. Er ließ das Creutz wider die Waldenser / wie sonst wider die Ungläubige geschehen /

Er wäschet die Hände wie Pilatus / will innocens seyn / das Handbecken ist zerbrochen /

deut Innocentium III.

Fahne darauff ein Creutz; das Schwerdt stickt auff den Wald bedeut die Waldenser.

hen/ predigen: Und wurden sie mit öffentlichen Krieg verfolget; es sollen ihrer in dieser Verfolgung auff die hundert tausend umbkommen seyn. Derowegen haben sie hin und wieder fliehen müssen/ und sich in unterschiedene Länder zerstreuet.

Ein Bischoffs-Stab aus einer Latten: Lateran: Darüber eine Pabst-Crohne in der Rame: Rom: Kelch und Ostie/ umbstrahlet/ bedeut die Transsubstantiation.

Dieser Pabst hielt ein Concilium zu Rom im Lateran, in welchem das Pabstthum stabiliret, und die Transsubstantiation oder Verwandelung des gesegneten Brodts und Weins/ im Heil. Abendmahl in den Leib und Blut des HErren Christi approbiret worden.

Der Mönch mit dem Pater noster ist Fränzisch; Franciscus: Er hat eine Französische Barucke. Er zeiget die Nägelmahl in seinen Händen.

S. Franciscus von Assisi aus Italien bürtig/ nahm sich eines sonderlichen strengen Wandels an. Er war Stiffter des Franciscaner Ordens: Welcher in kurtzer Zeit/ weil sie ein Scheinheilig Leben führeten/ gewaltig zugenommen. Die Päbstische Legenden schreiben ihm viel/ auch lächerliche Wunder zu. Gotteslästerlich melden sie von ihm/ daß Christus der ewige Sohn GOttes sich bey seinem himlischen Vater beklaget/ wie das der Sünden der Menschen so viel würden/ daß er sie alleine nicht ertragen könte.

könte. Da sey ihm S. Franciscus wegen seines heiligen Lebens zugegeben worden; welcher ein Part von den Sünden der Menschen auff sich nehmen müssen. Damit er nun Christo ähnlich wäre; so seye ihm vom Engel/ einem Cherub/ die 5. Wunden Christi an Händen und Füssen / und Seiten gemacht und gegeben worden. Daher wird er auch umb die Seeligkeit also angeruffen:

Franciſce Jeſu typice, dux normaqve Minorum.
Sedes nobis perpetue da regni superorum.

Franciſce Jeſus Fürgebild / du Licht der Minoriten; Schenck uns den ew'gen Himmel mild: Darumb wir embsig bitten. Dieser Orden hat sonst das Pabstthumb ziemlich gestützet/ und der andern Geistlichen üppiges Leben bey dem gemeinen Mann gleichsam compensiret und gut gemachet.

## Teutsche Käyser.

Nach Käyser Philippi Todt ward Otto IV. von den Fürsten des Reichs zu Franckfurt einhellig für einen Käyser angenommen: Und regierte von dieser Zeit an 4. Jahr.

4. Bey dem Käyser/ der mit dem quadrat die Ogen tho hält/ Otto IV.

Auff diesem Reichs-Tag ward die Constitution Henrici VI, vermöge welcher das Käyserthum bey einem Geschlecht und Geblüth bleiben solte / auffgehoben und abgethan.

Eine Krone über dem Käyser.

Käyser Otto zog hierauff in Italien / und ward vom Pabst Innocentio III. gekrönet. Wie er nun die Länder / so der Pabst dem Reich entzogen / wieder forderte; und auff Verwegerung mit Gewalt weg nahm / ward er von ihm in den Bann gethan.

Ein Donnerstrahl von dem Pabst gehet nach dem Käyser.

Es fielen auch viele Fürsten von dem Käyser ab / und forderten Friederich II. aus Sicilien / welcher noch bey Lebzeiten seines Vaters in seiner Kindheit von den Fürsten für einen Successoren im Reich angenommen worden. Käyser Otto aber bekriegte seine Widerwertige mit tapfferem Muth / biß er endlich von Philippo Könige in Franckreich / der mit Friderico hielt / bey Dornick eine unglückliche Feldschlacht gehalten.

Der Frantzösische König hat viel Lippen: Philippus, hauet nach dem Käyser Otto, welcher für ihm fliehet. In dem quadrat ist eine 3. macht 43.

Dieser Philippus regierte in Franckreich 43. Jahr.

Er gehet fort und wandert nach Sachsen-Land.

Wie nun endlich der tapffere Käyser Otto von den Fürsten des Reichs verlassen wurde / begab er sich nach seinen Erb-Ländern / und starb endlich zu Braunschweig.

Con-

## Constantinopolitanische Geschichte.

Alexius Angelus hatte das Constantinopolitanische Käyserthum an sich gerissen und seinem Bruder Isaac die Augen ausstechen lassen. Dieser schickte seinen Sohn an Käyser Philippum umb Hülff. Weil aber Philippus selbst wider Ottonem IV. zu kriegen hatte; sendete er ihn an Philippum König in Franckreich; und wurd den Obristen/ so nach Syrien zogen/ sich seiner anzunehmen/ auffgetragen. Da sich nun diese mit der Venetianer Schiffs-Flotte verstärcket hatten/ griffen sie/ nach dem ihnen Alexius für die Hülffe ein grosses versprochen/ die Griechen an/ schlugen sie in die Flucht/ und eroberten Constantinopel. Sie setzten den blinden Isaac wieder auff den Käyserlichen Thron/ und verordneten ihm seinen Sohn Alexium zum Gehülffen. Da nun die Lateiner (also werden diese Europäische Krieges-Leute von den Griechischen Scribenten genennet) für die geleistete Hülffe das versprochene Geld forderten/ wurden die Constantinopolitaner ungedultig/ daß das Käyserthum also umb Geld solte erworben und

gekauffet seyn. Es ward Ducas Alexius Murzuflus durch einen Auffstand für einen Käyser auffgeworffen; und Alexius gefangen und getödtet: Sein blinder Vater aber war bereits gestorben. Weil nun die Lateiner/ was ihnen versprochen/ forderten/ und die Griechen ihre Schiffe anzünden wolten; nahmen sie die Stadt Constantinopel ein/ und machten Balduinum einen Graffen von Flandern/ und des Lateinischen Heeres Generaln zum Käyser in Constantinopel. Das folgende Jahr aber ward Balduin von den Wallachen gefangen: Die ihm Hände und Füsse abgehauen/ und elendiglich sterben lassen. Ihm succedirte im selben Reiche sein Bruder Henrich/ und hatte also das Constantinopolitanische Reich zugleich Käyser in der Stadt Constantinopel, und ausser der Stadt.

Der Käyser stehet in der Stadt auff dem Constantien dünnen Stein: Constantinopel: und machet Bald Wyn oder Wein aus der Weintraube: Balduin.

## Weltlicher Gelahrter.

age- deut avon umm

Azo ein Italiäner/ von Bononien bürtig/ hat eine Summam Juris geschrieben.

geschrieben: Er spricht/ deutent auff das Buch/ :) muß es seyn.

In

## In dem 2ten Decennio von 21 biß 30 Jahr.

### Kirchen Historien.

Honorius III. der Pabst confirmirte den Mönchen Orden der Prediger/ welchen Dominicus angefangen. Eben derselbe Pabst confirmirte auch den Franciscaner Orden. Er that Käyser Friederichen II. in Bann.

Er stehet auff einer 3spitzigen Gabel/ und ist sehr Honorans: Honorius: Den Dominicum. Der Spanische Don oder Dominus, der Mönch/ prediget auff der Cantzel/ und hat einen hohen Spanischen Hut: Der Pabst ehret ihn/ machet eine Reverentz für ihme/ da er den Orden confirmiret. Die Donnerstrahlen vom Pabst gehen auff dem Käyser.

Conrad von Lichtenau/ Abt zu Aversberg (Ursbergensis) hat eine Cronicke geschrieben/ so er von Belo angefangen/ und biß auff das 9te Jahr Friederici II. ausgeführet.

Ein Uhr ist am Berge (Ursberg) bey dem Abt. Hinter dem Berge ist ein lichte Aue: Lichtenau.

### Teutsche Käyser.

Fridericus II. Henrici VI. Sohn erhielt endlich das Käyserthum/ regierte 38. Jahr: Ward von den Päbsten 5. mahl in Bann gethan. Er war ein hochverständiger/ tapfferer und glücklicher Käyser/ der die Käyserliche Hoheit wider der Päbste Fürnehmen tapffer verfochte: Er zog in Italien/ und ward vom Pabst Honorio gekrönet.

Der Käyser hat zweeen Palmen/ oder Friedens-Zweige/ so eine Figur wie 38 geben; Donnerstrahlen gehen auff den Käyser.

## Englische Geschichte.

Der König hat einen Kelch mit der Schlange wie S. Johannes und Engel-Flügel: Er setzet einen Beutel mit Geld bey die Pabst-Crone / ist der Tribut.

Johannes König in Engelland ward durch des Pabstes Anstifftung in solche Noth gebracht / daß er sein Königreich dem Pabst zinsbahr machte / also daß er über den Peters-Pfennig / so jährlich tausend Marck Sterlinge machte / beynahe hundert tausend Gülden / dem Pabst jährlich zu geben versprechen / und der Kirchen / was er ihr abgenommen / wieder geben muste.

## Gelahrter.

Er sitzet auff dem Saxo oder Stein / und hat eine Grammatic in der Hand.

Saxo Grammaticus aus Seeland in Dännemarck bürtig / Probst zu Rothschild / hat seine Historien an Bischoff Andream geschrieben.

## In dem 3ten Decennio von 21 biß 30 Jahr.

## Kirchen Historien.

Der Pabst hat einen Harnisch an / wie ein Krieger: und hat einen Krug bey sich / wie ein Krüger, IX. stad unter ihm. Die Brieffe mit Siegeln / bedeuten die Decretales.

Gregorius IX. Pabst zu Rom promulgirte die Decretales. Weil auch viele Leute / so man überredet hatte / daß sie die Seeligkeit auff solche Weise gewiß erlangen würden / den Zug nach dem heiligen Lande zu thun angelobet / und aber wegen Alters oder Schwachheit dahin zu ziehen nicht vermochten; so wurden sie von dem Gelübde auff Befehl des Pabstes absolviret:

Wann

Wann sie demselben ein gewisses Geld gegeben. Es starb dieser Pabst aus Bekümmerniß: Da ihm sein Vorhaben wider Käyser Friderichen nicht glücken wolte: Nachdem er 14 Jahr regieret.

Er hat 4. in den Zænen ist 14.

## Teutsche Käyser.

Weil der Pabst Honorius III. Käyser Friederichs Feinde in Italien in seinen Schutz nahm / und auch in andern Stücken dem Käyser Unrecht zufügete / kehrte der Käyser zurück in Teutschland / trug den Fürsten des Reichs die Sache für / und ließ seinen Sohn Henrich / einen Knaben von 9. Jahren zum Käyser krönen. Hierauff zog der Käyser mit Heeres Macht in Italien. Da ihn der Pabst als einen Feind der Kirchen und des Mahomeds Schüler in den Bann that. Es kam aber Johannes Brenna König von Jerusalem in Italien. Dieser machte zwischen beyden Friede. Er gab Käyser Friedrichen seine Tochter zur Ehe; und an statt der Braut-Gabe das Königreich Jerusalem. Von der Zeit an schreiben sich die Könige von Sicilien und Apulien auch Könige von Jerusalem. Käyser Friedrich wolte vermöge des

Knabe beym Hayn ist reich: Hat eine Krone und Scepter.

Königliche Jungfrau Jolanta, hatte Joland; Dann sie hatte ein ganz Königreich; diß bedeut die Krone dabey Jerusalem.

Gelübdes den Zug nach dem gelobten Lande thun / und hatte ein mächtiges Heer versamlet. Er muste aber wegen Unpäßligkeit wieder zurücke kehren / da ihn der Pabst Honorius in den Bann that. Wie nun die Kranckheit ihn verlassen; begab er sich wiederumb auff die Fahrt. Der Pabst aber that ihn von neuen in Bann; weil er ohne Absolution fortgezogen. Er sandte auch Schreiben ins gelobte Land / und gab Befehl / daß niemand mit dem Käyser / als einem / der im Bann wäre / etwas solte zu schaffen haben. Das Geld / welches zum Krieg wider die Ungläubige gesamlet war / bekam des Käysers Schwieger-Vater Johannes Brenna / welcher sich hiedurch rüstete / und Apulien und Calabrien bekriegete. Der Pabst ließ auch alle Seehafen verwahren / damit der Käyser / wann er zurücke käme / möchte gefangen in Hafft genommen werden. Der Saracenische Soldan aber / da er von des Käysers Krieges-Macht Nachricht erlanget / machte mit demselben Friede / und gab ihm das Königreich Jerusalem samt dem heiligen Creutz und

Diß wird angedeutet durchs Creutz.

allen

allen dem wieder/ was er den Christen abgenommen hatte. Hierauff ließ sich Käyser Friedrich zum Könige zu Jerusalem krönen. Wie er nun in diesem Königreich alles wohl angeordnet/ schiffte er wieder zurück in Sicilien/ und eroberte innerhalb wenig Tagen alles/ was sein untreuer Schwieger-Vater Brenna durch Anstifftung des Pabstes ihm abgenommen hatte.

## Frantzösische Geschichte.

Ludovicus VIII. succedirte seinem Vater Philippo; regierte etwas länger als 3. Jahr. Er zwang die Engelländer zur Ubergab der Stadt Roschelle: Wodurch Franckreich von den Engelländern wiederumb befreyet worden.

Der Frantzösisch König hat eine Laute darüber Ludovvig VIII. die zipfige Gabel bedeut 3. Jahr. Er hat eine Roß-Schelle, dabey Roschelle.

## Spanische Geschichte.

Ferdinandus III. König zu Castilien und Leon kriegete glücklich wider die Saracenen; nahm ihnen endlich auch Cordubam und Sevilien ab/ regierete 36. Jahr.

Der Spanische König Ferdinandus III; und jaget die Mohren.

Der Spanische König Fehret, er hat eine fahr-Peitsche mit 3. Schnüren: Ferdinan- 36. ist bey ihme.

## In dem 4ten Decennio von 31 biß 40 Jahr. Kirchen Historien.

Albertus ein Schwäbischer Edelmann/ Prediger Ordens und Bi-

Der Bischoff mit dem Bi-

schoffs-Hut hat einen Ahl am Bärtchen: Albert: umb ihn liegen viel Bücher / so er geschrieben.

schoff zu Regenspurg / damit er dem studiren obligen möchte / verließ er sein Bistumb / zog nach Cöln / lehrete daselbst öffentlich / und schrieb viel Bücher von Theologischen Sachen. Er ward wegen seiner fürtrefflichen Gelahrtigkeit Magnus, der Grosse genant. Er hinterließ viel discipulen, unter denen war Thomas von Aqvino der fürnehmste.

## Teutsche Käyser.

Der junge Käyser stehet im Wald / ist am Hayn reich: Henrich: Er schläget auff der Trommel die Rebellie: ist eine Art Trommelschlages: Er hat aber Helden und Ketten an den Füssen wie ein Gefangener.

Der Fürst hat einen hohen Braunschweigischen Hut / hält ein Ogetho oder Auge zu: Otto: Weil er ein Land zwar bekomt / aber das ander missen muß: Die

Henrich, Friderici II. Sohn / welchen der Vater zum Käyser krönen lassen / rebellirte aus Anreitzung des Pabstes wider seinen Vater / und bekriegte die Fürsten / so es mit Käyser Friedrich hielten. Derselbe aber nahm ihn gefangen / und schickte ihn in Sicilien / da er im 7ten Jahr seiner Gefängniß gestorben.

Dieser Käyser erhub Ottonem, Henrich des Leuen Enckel oder Sohns Sohn / und machte ihn zum Hertzog über das Braunschweiger und Lüneburger Land. Doch muste er sich des Hertzogthums Sachsen begeben / welches der Käyser Alberto, Henrici des Graffen von Anhalt Sohn geschencket. Der Käyser

nahm

nahm den Saracenen die Insel Sicilien ab/ und brachte sie zum Reich. Weil nun Pabst Gregorius IX. zu dieser Insel vermeinte Recht zu haben/ that er den Käyser abermahl in den Bann. Derselbe aber that den Bononiern grossen Abbruch/ und belägerte die Stadt Mayland; hub doch die Belägerung endlich auff/ vorhabens mit seinem Heer auff Rom zu ziehen. Der Pabst/ da er in so grossen Nöthen/ befahl das Creutz wider den Käyser zu predigen/ und versprach allen/ so sich wider den Käyser würden gebrauchen lassen/ die Freyheit vom Fegefeuer/ und die ewige Seeligkeit. Der Käyser nahm Ravennam ein/ und musten die Senenser sich ergeben. Der Pabst hielt procession, ließ in solchem Umbgang die Häupter der Apostel Petri und Pauli öffentlich umbtragen/ und schickte sein geheiligtes Volck dem Käyser entgegen; so aber bald zertrennet und geschlagen worden. Es machte zwar der Pabst mit dem Käyser einen Stillstandt der Waffen biß auff ein Concilium. Da aber das Geld einkam/ welches die jenige für die absolution gegeben/ so nach dem

Luna auff der Burg ist Lüneburg: Den Fürsten-Hut hat er in der andern Hand.

Ein Lager ist für der Stadt/ darin viel Meyl: ist Meyland: Ein Haufen Kriegesleute ziehen davon ab/ nach andern Städten.

gelobten

gelobten Lande zu ziehen zwar versprochen/ und nicht gehalten; wendete er dieses zum Kriege wider den Käyser an.

## In dem 5ten Decennio von 41 biß 50 Jahr. Kirchen Historien.

Pabst Gregorius IX. starb aus Bekümmerniß; weil alle seine Anschläge wider den Käyser zu Wasser und Krebsgängig worden/ da er 14. Jahr und 5. Monath auff dem Päbstlichen Stuhl gesessen/ und viel Blut vergiessens angerichtet. Ihm folgete Cælestinus, starb aber nach 17. Tagen. Darauff war der Römische Stuhl ohne Pabst 1. Jahr und 8. Monath. Der Käyser drang unterdessen auff die Wahl eines neuen Pabstes/ und belägerte deshalben Rom; die Cardinäle zur Wahl anzutreiben. Es ließ Ludwig IX. König in Franckreich den Cardinälen durch seinen Gesandten andeuten/ daß/ wofern sie mit der Wahl länger verzögern würden/ so wolte er/ vermöge des privilegii, so von Clemente dem heiligen Dionysio verliehen/ in seinem Königreich ein Haupt der Kirchen erwehlen. Worauff sie zur Wahl geschritten/ und ward zum Päbstlichen

Pabst-Krone ohne Pabst darunter 1. Ahr bedeut 1. Jahr; der Mond hat eine Figur wie 8

chen Stuhl erhoben Innocentius IV. welcher/ so lang er Cardinal, des Käysers guter Freund war: So bald er aber Pabst worden/hat sich die Freundschafft in bittere Feindschafft verkehret. Dann er voriges Pabstes Gregorii IX. Bann wider den Käyser nicht allein confirmiret / sondern ihn von neuen excommuniciret. Er befahl den Teutschen Fürsten einen andern Käyser zuerwehlen. Ja er stellete endlich Meuchelmörder an / so dem Käyser umbringen solten. Er verehrete die Cardinæle mit rothen Hüten: Wobey sie sich ihrer Treu gegen den Pabst errinnern/und bereit seyn solten ihr Blut für denselben zu vergiessen. Zu dieses Pabstes Zeiten ward ein Concilium zu Rom gehalten/in welchē die Transsubstantiatio, die Verwandelung des gesegneten Brods und Weins in den Leib und Blut Christi statuiret und bekräfftiget worden.

Er wäschet die Hände wie Pilatus / will auch innocens unschuldig seyn: Das Handbecken ist viereckt, bedeut das er Innocentius IV. hat hinter ihme eine Elle: bedeut / daß er eilff Jahr regieret.

Diß bedeut die Monstrantz, darin eine gesegnete Hostia oder Oblate.

Vincentius Bischoff zu Beauvais arbeitete zu dieser Zeit auff Ludovici IX. Königs in Franckreich Unkosten aus ein vierfaches Speculum, Doctrinale, Historiale, Naturale und Morale.

Er heisset Vincentius: Dann Vincens war sein ensis: Er hat ein Victorien-Creutz daran. Der 4fache Spiegel ist bey ihm.

Martinus

Der Pohle ist Martialisch: Martinus.

Martinus Polonus hat zu dieser Zeit gelebet und eine Chronicke geschrieben. Zu dieser Zeit war ein Bischoff zu Lüttig / welcher nicht mehr als 65. Huren-Kinder gezeuget. Ist darumb endlich auch seines Bisthums entsetzet worden.

Hauffen Kinder dabey 65.

## Teutsche Käyser.

Da der Pabst an statt des Vertrags / welchen Käyser Friederich begehrete / denselben in den Bann gethan / kam der Käyser wiederum in Italien / und griff die Meyländer an. Der Pabst aber / damit er den Krieg zu führen Mittel hätte / forderte er durch Europam den 5ten Theil aller Geistlichen Einkommen.

Henrich ist am Hayn oder Wald reich hat ein Spaden damit man das Land gräbet: Er hat einen Fürsten-Hut.

Henrich Land-Graff in Hessen und Thüringen ward von etlichen Bischöffen zum Käyser erwehlet und schickte ihm der Pabst eine grosse Summe Geldes zu / sich zum Kriege desto besser zu rüsten. Er schlug auch Conradum IV. Käyser Friederichs Sohn zurücke / ward aber da er Ulm belägerte / mit einem vergifteten Pfeil getroffen / und muste davon sterben. Nach diesem befahl der Pabst den Teutschen Fürsten einen andern Käyser zu wählen.

Der Pfeil ist auff seiner Brust: Und Ulm dabey.

Ein Bauer

Etliche nahmen Wilhelmum Grafen

fen von Holland zum Käyser an. Er ward aber nach wenig Jahren von Friesischen Bauren auff dem Eyß erschlagen. Käyser Friederich nahm die Stadt Florentz ein/ und wäre durch Verrätherey bey nahe umbkommen. Er suchte durch den König in Franckreich sich mit dem Pabst zu vertragen; und erbot sich/ dafern man seinen Sohn Conrad zum Käyser annehmen würde; so wolte er auff seine eigene Kosten ins gelobte Land ziehen/ und daselbst bleiben. Der Pabst aber war durch solch Anerbieten nicht zu bewegen. Käyser Friederich starb endlich in Apulien in einem Schloß Florentz genant/ am Tage S. Stephani/ am welchem er für 38. Jahren zum Käyser gekrönet worden. Er hinterließ einen grossen Schatz/ welchen er zum Theil den Geistlichen Ritter-Orden: Zum Theil auch das gelobte Land damit wieder zu erobern legiret und vermachet.

erschlägt den Wilhelmum, der viel Heim umb sich hat.

Der Schwabe mit dem Käyser-Crantz bey dem Königlichen Radt, so vier Eckt ist/ ist Conradus IV.

## Frantzösische Geschichte.

Ludovicus IX. König in Franckreich/ der Heilige/ that einen Zug wider die Saracenen in Egypten: Ward aber von denselben geschla-

Der Frantzösische König mit der Laute, so eine Figur wie 9.

gen

hat/ ist Ludovicus IX hat einen Glantz umb sein Haupt wie die Heiligen/ bey ihm ist ein Kriegsheer.

gen und gefangen. Kam doch endlich wieder loß/ und sandte seine Brüder in Europam ein neues Kriegesheer auffzubringen und nach dem gelobten Lande zu führen.

## Englische Geschichte.

Zwischen der Englischen Krone/ daran Flügel/ und der Pabst-Krone ist ein Sack mit Gelde/ dabey 60. tausend.

Henricus III. König in Engelland ließ nachrechnen was für Geld der Pabst jährlich aus Engelland bekähme/ und befand daß es die Summa von 60. tausend Marck Sterlings war; welches 480. tausend Gülden machen soll.

## Ungarische und Tartarische Geschichte.

Zu diesen Zeiten fielen die Tartarn in Pohlen/ verheereten und verwüsteten alles: Von dannen ging ein Hauffe nach Ungarn: Der andere nach Schlesien und Pohlen. Die Schlesier setzten sich mit Hertzog Henrich zur Gegenwehr. Es wurden aber derselben in einer Schlacht so viel erschlagen/ daß die Tartarn von der Erschlagenen Ohren/ da sie doch einem jeden nur eins abgeschnitten/ 9. Säcke gefüllet. Bela der König in Ungarn wolte des Feindes nicht erwarten/ sondern schickte seine Schätze voraus nach Oesterreich; so ihm aber durch

durch den Hertzog von Oestereich abgenommen worden: Und muste er sich in Dalmatien als ein Flüchtling behelffen. Wie nun die Tartarn nach 4. Jahren endlich wieder abgezogen / komt König Bela auch zu rücke. Hertzog Friedrich in Oestereich will ihm den Durchzug durch sein Land nicht vergönnen / darüber es zum Treffen gerieth / und ward der Hertzog in ein Auge verwundet / fiel vom Pferd und ward zertreten. König Bela kam wieder in sein Königreich.

Der König sitzet auff dem Königlichen Thron / unter seinen Füssen hat er Bælle: Bela: Bey ihm sind Tartarn / Ungarn und Oestereicher: so da streiten.

## In dem 6ten Decennio von 51 biß 60 Jahr. Kirchen Historien.

Bonaventura von Padua bürtig / ein Mönch / Doctor Seraphicus genant / ein Theologischer Schul-Lehrer / schrieb auff subtile Art von Theologischen Sachen.

Bohnen vvendet der Mönch bey der Uhr; Bonaventur.

Albertus Stadensis, ein Benedictiner Mönch und Abt des Closters zu Stade / schrieb eine Chronicke / so er vom Anfang der Welt / biß auff das 1256. Jahr ausgeführet: Er verließ aber seinen Orden / und ward ein Franciscaner Bruder. Endlich machte man ihn zu dieses Ordens Meister.

Ein Ahl hat er am Bärtchen; oder er war allvvehrt; Albert; stehet in der Stadt: Stade: mit seinem Buche.

Matthæus Paris ein Mönch im Closter zu Alba, aus Engelland bürtig/ hat eine Chronicke hinterlassen: In welcher er der Päbste Laster ungescheuet beschrieben.

Bey dem Mönch ist der Engel, wie er bey dem Evangelisten Matthæo gemahlet wird: Er siehet hinüber nach der Päbstlichen Krone/ und beschreibet ihre Fehler.

## Teutsche Käyser.

Nach Käyser Friederichs II. Absterben/ da der Pabst Innocentius IV. vernahm/ das Conradus IV. des Käysers Sohn sein Feind war; that er ihn in den Bann/ und versprach allen denen/ so sich Conrado widersetzen würden/ Befreyung vom Fegefeur/ und die ewige Seeligkeit: Welche Gnade auch ihre verstorbene Eltern solten zugenieſſen haben. Und da der Pabst auff solche Weise Conradum nicht unterbringen konte; versuchte er ihn mit Gifft hinzurichten. Er reitzete Richardum, Henrici des Königes in Engelland Bruder wider Conradum an/ und versprach ihm das Königreich Sicilien und Apulien, und darneben alle Hülffe. Richardus aber scheuete Conradi Macht. Dennoch wendete König Henrich hierauff ein groſſes Geld/ und brachte zu

Der Englische Fürst hat Engel-Flügel/ und ist ryck an Harten, oder Hertzen: Er hat viel Hertzen. Richard.

te zu wege/ daß endlich Richardus zu Achen gekrönet wurde.

Conradus IV. starb endlich: Und meinet man/ ihm sey durch Anstifftung seines Halb-Bruders Manfredi Gifft beygebracht. Dieser führete Zeugen vor/ welche aussagten/ das Käyser Friederich sich mit des Manfredi Mutter für seinem Ende hätte trauen und verehlichen lassen. Nahm sich darauff der Verwaltung der Königreiche und Länder im Nahmen des jungen Conradini an/ welchen der Vater Conradus in Teutschland erziehen ließ/ er gab auch endlich aus/ dieser Conradinus wäre gestorben. Und ließ sich zum Könige über Sicilien krönen. Der Pabst Alexander aber/ da er hievon andere Nachricht bekommen/ that Manfredum, weil er ein fremdes Königreich eingenommen/ in den Bann.

Der Mann hat den Frieden, einen ganzen Palm-Baum; ist Manfred: setzet ihm selbst die Krone auff: Er stehet auff einer zeckten Insel/ ist Sicilien/ denn Sicilien dreyeckt ist/ und daher auch Trinacria genennet wird. Ein Donnerstrahl gehet auff ihn/ bedeut den Bann.

## Spanische Geschichte.

Alphonsus Sapiens, der Weise/ König in Castilien, ließ die gelehrtesten Astronomos zusammen beruffen/ und wurden von denselben die Tabulæ Alphonsinæ verfertiget/ auff welches Werck dieser König in die 4 mahl hundert tausend Kro-

Der Spanische König mit dem gekrönten hohen Spanischen Hut/ der fast wie ein Castel: Castilien: anzusehen/ hat

ein Ahl auff der Fahn: Alphonsus: Die Sterne bedeuten die Astronomiam.

nen gewender. Da etliche Teutsche Fürsten Richardum des Königs in Engelland Bruder zum Käyser erwehlet hielten; trugen andere das Käyserthum diesem Alphonso auff. Er ist aber niemaln ins Reich kommen.

## In dem 7ten Decennio von 61 biß 70 Jahr.

### Kirchen Historien.

Nach Pabstes Alexandri IV. Absterben kam zum Päbstlichen Stuhl Urbanus IV. der auff ermahnen Thomæ von Aqvino das Fronleichnams Fest zu feyren angeordnet: In welchem das gesegnete Brodt in einem Häußchen oder Monstrantz in öffentlicher Processíon und Umbgang mit grossem Gepräng umbgetragen und angebetet wird.

Dieses wird durch die Monstrantz angedeutet.

Urbano succedirte Clemens IV, der ein Kriegesmann gewesen / im Ehstand gelebet und zwo Töchter gezeuget hatte. Nach desselben Todt war der Römische Stuhl ohne Pabst fast 3. Jahr.

Die ledige Pabst-Krone / so itzo niemand hat; dabey 3. Ahren, bedeuten 3. Jahr.

Der Apostel Thomas leget seine Hand in Christi Seite; er sitzet am Wasser: Aqua.

Thomas von Aqvino, Doctor Angelicus genant / hat von Theologischen und Philosophischen Materien viel geschrieben.

Guiliel-

Guilielmus Durandus ein Prediger Mönch / und hernach Bischoff in Franckreich / hat unter andern über die Sententias Lombardi geschrieben: Wird Doctor Rationalis genant.

Er ist Durus, Durandus, er stehet an der Thür und will weder der Hitze noch Kälte weichen / indem er als ein vernünftiger, Rationalis vor der Thür lehret / hat auch einen Bischoffs-Stab.

## Teutsche und Neapolitanische Geschichte.

Wider Manfredum forderte Pabst Urbanus Carolum von Anjou / König Ludowigs IX. in Franckreich Bruder / und schenckte ihm das Königreich Neapels und Sicilien; doch also / daß er Manfredum vertreiben / und dem Pabst 40 tausend Kronen jährlich zahlen solte.

Carolus kam mit einem Kriegesheer zu Lande und mit einer Flotte an die Tyber. Er wurd vom Pabst Clemente IV, welcher an des verstorbenen Urbani Stelle iezt Pabst worden / erstlich zum Rathsherren zu Rom gemacht / und hernach zum Könige über Jerusalem und Sicilien. Manfredus ward in einer Feldschlacht durch Päbstliche Hülffe bey Bennevent überwunden / und kam umb durch Verrätherey Johannis Rotä eines Graffen /

Der König in dem Karn: Carl: Auff der Spitze des Degens hat er einen gekrönten Apfel, bedeut das Königreich Neapolis, so er mit dem Schwerdt gewonnen.

dessen

dessen Gemahl er geschwächt hatte. Die Sicilier und Apulier wurden des Frantzösischen Regiments bald überdrüßig / und begehrten von Conradino, Hertzog in Schwaben / Käyser Friederichs II. Enckel / und Conradi IV. Sohn / daß er / als der rechte Erbe / diese seine Königreiche und Länder einnehmen / und sie von den Frantzosen befreyen solte. Derselbe verkauffte ein Theil des Hertzogthumbs Schwaben an Ludowig Hertzog in Bäyern / und zog mit einem wohlgerüsteten Kriegesheer durch Italien: Zu Rom empfing man ihn in des Pabstes Clements Abwesen herrlich. Er ward aber von Carolo mehr durch List / als Tapfferkeit in einer Feldschlacht überwunden. In der Flucht wird er an einem köstlichen Ring erkandt / gefangen und als ein Ubelthäter / der frembde Königreiche und Länder angefallen / condemniret und enthäuptet. Mit ihm muste gleiches Urtheil Friederich der letzte Hertzog von Oestereich / samt einem Marg-Graffen von Baden ausstehen. Da Carolus dem Pabst Clementem umb Rath gefraget / wie er es mit dem gefangenen Conradino

Das gekrönte Königsradt ist dünne: Conradin: Dem Fürsten wird der Kopff mit einem Beil abgehauen; Der abgehauene mit dem Friedens- oder Palm-Zweige ist Friederich der Hertzog von Oester-

radino halten solte/ hat derselbe geantwortet; Vita Conradini mors Caroli: mors Conradini vita Caroli: Bleibet Conradin leben/ so muß Carl sterben: Soll Carl leben/ so muß Conradin sterben. Wie Conradin itzo solte hingerichtet werden/ wird er unter den Umbstehenden des Truchsessen von Wallpurg gewahr/ wirfft demselben sein Pitschafft in einem Handschuch zu/ und befiehlet ihm/ daß er diesen Ring seinem Schwager König Petro von Arragonien bringen solle/ zum Zeichen/ daß er ihn zum Erben aller seiner Königreiche hiermit ernennet habe; dann dieser König Peter hatte Manfredi Tochter zur Ehe.

reich: Er lieget auf Oestern. Der/so halb im Bad-Zuber lieget/ ist der Marggraff von Baden.

## In dem 8ten Decennio von 71 biß 80 Jahr.

### Kirchen Historien.

Pabst Gregorius X. hielt ein Concilium zu Lyon, in welchem in die 500. Bischöffe/ und auff die tausend Prælaten waren: So war Michael Palæologus der Käyser von Constantinopel samt seinem Patriarchen Joseph auch dabey. Man disputirte de processione Spiritus S. à Filio: Von dem Ausgehen des heiligen Geistes auch von dem

Der Pabst im Harnisch ist ein Krieger oder Krüger, dann er einen Krug am Ohr: Gregor. dabey X. In der Lucken: Lugdun ist eine Bischoffs-stab bedeut das Concilii Lugdunense.

Sohn. Dieser Constantinopolitanische Käyser / damit er für Carl dem Könige in Sicilien möchte sicher seyn: und dann Balduino, welchem Constantinopel wieder abgenommen war / keine Hülffe geschehe / gab samt den seinen zu / daß der Römische Pabst für allen Patriarchen den Vorzug hätte / und daß man aus Griechenland an den Pabst zu Rom appelliren möchte. Es sind aber die Griechen mit diesem Vertrag so gar nicht zu frieden gewest / daß sie den Käyser nach seinem Tode nicht einmahl des Begräbniß werth geachtet. Eben in diesem Concilio hat man gewisse Gesetze gemachet / wie die Wahl eines neuen Pabstes anzustellen. So aber doch hernach etwas geändert worden.

Die Krücke bedeut die Græcos, sie lieget unter dem Bischoffs-Stabe / weil sich die Griechen dem Pabst hier unterworffen.

Der Pabst bey dem Fenster / so von Ny Glass: Niclas: hat unten 3. Posten: ist Nicolaus III. Auff der Land-Karte ist Romandiola; so er vom Käyser bekommen / zu lesen.

Nicolaus III. der Pabst halff den Auffstand der Sicilier wider Carolum von Anjou, und die Sicilianische Vesper anstifften. Ihm soll von Rudolpho dem Käyser das Land Romandiola samt der Stadt Ravenna geschencket seyn.

Der mit dem

Petrus Hispanus aus Portugal bürtig /

bürtig / Bischoff zu Frascati schrieb unterschiedene Bücher.

hoben Spanischen Hut / hat Petri Schlüssel / einen Bischoffs-Stab und Buch.

## Teutsche Käyser.

Gregorius X. der Pabst / so noch vor Nicolao regieret / ließ den Teutschen Fürsten andeuten / sie möchten einen Käyser erwehlen / oder er wolte einen setzen. Hierauff ward zu Franckfurt am Mayn auff Werneri des Bischoffs zu Mayntz Vorschlag Rudolphus Graff von Habspurg zum Käyser erwehlet / er war ein tapfferer und sieghaffter Herr. Er hat in 16. Treffen die Oberhand behalten: Daher Er Victoriosus, der Sieghaffte genennet worden. Von diesem Käyser sind die Ertz-Hertzoge von Oesterreich entsprossen. Er nahm Ottocaro dem König in Böhmen Oesterreich wieder ab / und zwang ihn dahin / daß er das Lehen über Böhmen und Mähren von ihm empfangen muste. Es geschach aber im Feld unter einem Zelt: Welches also zugerichtet war / daß die Tücher desselben / eben da Ottocar für dem Käyser auff den Knien lag / herunter fallen musten. Da dann die Böhmen ihren König für dem

Das Ruder ist oh oder a t; Rudolph: Ein Habicht sitzet auff der Burg: Habsburg: Sieges-Cräntze liegen bey ihm.

Der Käyser sitzet im Zelt / und für ihm kniet Ottocar.

Käyser / welchen er vorhin gering geachtet / also liegen sahen. Es rebellirte aber Ottocar von neuem / da er vom Käyser überwunden / gefangen und den Oesterreichern übergeben worden: Die also mit ihm gehandelt / das er in 2. Tagen gestorben. Dennoch gab er Wenceslao des Ottocari Sohn seine Tochter. Wie er erinnert ward / daß er nach Italien ziehen / und sich krönen lassen solte; sagte er aus dem Märchen / was der Fuchs zum krancken Leuen: Vestigia me terrent: die Fußstapffen schrecken mich ab. Das Königreich Arelate überließ er Carolo dem Könige in Sicilien / doch als ein Lehen des Römischen Reichs.

Der Leu in der Höle / dafür der Fuchs.

Der König auff den Karn hat eine Land-Taffel / darüber eine Crone und Ahren, die Rahme ist aus einer Latten gemacht: Arelat.

## Fränckische Könige.

Philippus Audax, der Kühne / ward nach seines Vatern Todt König in Franckreich; und regierte 15. Jahr. Er hat viel Streit und Zwist der Benachbarten beylegen helffen.

Er hat viel Lippen: Philippus: Er ist kühne / und will mit denen fechten / die sich nicht vertragen wollen; die 15. bedeuten die Jahre seiner Regierung.

## In dem 9ten Decennio von 81 biß 90 Jahr. Kirchen Historien.

Ein Jacobs-

Jacobus de Viragine, wird ins-

mein

mein de Voragine genennet / ist der erste gewesen / so die Bibel in die Italiänische Sprache übergesetzet. Die Legendam Auream oder Speculum Sanctorum, die güldene Legende oder Spiegel der Heiligen hat er geschrieben.

Stab daran eine Jacobs-Muschel hanget / stecket in dem Voragine oder tieffen Loche. Ein Buch die Legenda, bey dem Circkel / so der Sonnen Zeichen ist in dem Calender / welches dann auch Gold, Aurum bedeut: Das Buch ist gülden.

## Teutsche Käyser.

Käyser Rudolph machte auff dem Reichs-Tag zu Augspurg seinen Sohn Albertum zum Hertzoge in Oestereich; und den andern Sohn Friederich zum Hertzoge in Schwaben.

Ein Ahl hat er am Bart: Albert: einen Fürsten-Hut und ein Oester Tonne: Oesterreich. Der ander hat einen Palm- oder Friedens-Zweig / ist Friederich; und einen Fürsten-Hut: Ist auff Schwäbisch gekleidet.

## Sicilianische Geschichte.

Johannes Prochita, des Manfredi Stadthalter / war nach desselben Todt zu Petro Könige in Arragonien geflohen: Und brachte ein Bündniß zwischen dem Pabst Nicolao III. der den Frantzosen abhold war / dem Käyser zu Constantinopel, und König Petro zu Wege. Dieser ließ Krieges-Schiffe bauen / und rüstete sich mit aller Macht. Die Sicilianer waren unterdessen

ihrer

Kirchlein darin zur Vesper geläutet wird/ Leute werden dabey erschlagen/ sind Frantzosen.

ihrer Sachen eins worden/ auff dem andern Oster-Tag/ wenn man würde die Vesper läuten/ die Frantzosen an allen Orten anzugreiffen und zu tödten. Welches dann mit solcher Grausamkeit ins Werck gerichtet/ daß sie auch der von den Frantzosen geschwängerten Weibes-Personen nicht geschonet: Damit ja kein Frantzösischer Bluts-Tropffe in Sicilien bliebe. So verhaßt hatte sich diese Nation bey den Siciliern gemachet. Hierauff kam König Peter in Sicilien an/ und ließ sich zum Könige über Sicilien und Apulien krönen: Welchem dann sein Gemahl Constantia des Manfredi Tochter bald dahin gefolget. Pabst Martinus, so gut Frantzösisch war/ that König Petrum deshalben in den Bann. Und diß ist die Sicilianische Vesper. König Carolus samlete zwar eine grosse Macht wider König Petrum; Er ward aber durch dessen List geschwächet. Es verlieff und verdurb sein gewaltiges Heer unverrichteter Sache.

## Frantzösische Geschichte.

Der Frantzösische König hat

Philippus Pulcher, der Schöne/ König in Franckreich/ überwand den

den Graffen von Flandern in einer Schlacht/ bekam ihn gefangen/ und brachte die fürnehmsten Städte in Flandern unter sich. Pabst Bonifacius VIII. that ihn in den Bann. Der König aber versamlete einen Synodum, und ward der Pabst für einen Ketzer erkläret. Dieser König gerieth mit Eduart I. König in Engelland wegen etlicher Schiffe/ so vom Winde in die Normandy verschlagen waren/ und übel gehalten worden/ in einen schweren Krieg: Regierte biß in das 29. Jahr.

viel Lippen: Philippus: und ist schöne.

Bey ihm 29. sind die Jahre seiner Regierung.

## Im 10ten Decennio von 91 biß 100. Jahr.

### Kirchen Historien.

Nach Pabst Nicolai IV. Todt stund der Päbstliche Stuhl 2. Jahr ledig: Endlich ward Petrus de Murone ein Eremit zu diesem Stuhl erhoben/ und nennete sich Cælestinum V. Weil er aber ein einfältiger Mensch war/ brachte ihn Benedictus Cajetanus durch Betrug dahin/ daß er den Päbstlichen Stuhl freywillig verließ. Kam also Cajetanus an seine Stelle/ und ließ sich Bonifacium VIII. nennen. Da der gute Petrus wieder nach seiner Clausen wandern wolte/ ließ ihn Bonifacius

Die ledige Pabst-Krone darunter die Ahr 2. giebt/ sind 2. Jahr.

fan-

Aus Bonen ist sein Facies. Bonifacius: Der Brill auff der Nasen hat eine Figur wie 8. bedeut 8. Jahr. Er bläset auff der Trompete das Jubel-Jahr aus.

fangen / und hielt ihn 2. Jahr in Verhafft. Bonifacius regierte 8. Jahr. Dieser Pabst entsetzte etliche Cardinäle ihrer Ehren-Stelle / welche in Franckreich flohen. Er ließ das erste Jubel-Jahr ausschreiben / in welchen er allen und jeden so nach Rom kommen würden / vollkomene Vergebung der Sünden versprach: Er hat sich den ersten Tag in Päbstlichen Habit vom Volck sehen lassen; und demselben den Seegen gegeben. Den andern Tag aber ist er in Käyserlichen Ornat auffgetreten / und hat ihm ein bloß Schwerdt vortragen und ausruffen lassen; Ecce duo gladii. Hier sind 2. Schwerdter. Er schickte eine Bulle an Philippum König in Franckreich / in welcher er sich einen Herren in Geist- und Weltlichen Sachen nennete; und begehrte es solle der König ihn für seinen Lehens-Herren erkennen. Es ließ aber der König diese Bull öffentlich verbrennen. Weswegen der Pabst auch darumb / daß er die Cardinäle / die Columneser / schützete / den König in den Bann thät. Endlich aber wird dieser Pabst zu Anagni in seinem Vaterlande von den Calumne-

2. Schwerdter hat er in der Hand.

sern

fern mit samt seinen Schätzen/so er durch das Jubel-Jahr gesamlet/ gefangen/ doch frey gelassen; und starb zu Rom aus Bekümmerniß. Von ihm ist gesaget worden; Intravit ut vulpes; regnavit ut Leo, mortuus ut canis. Er ist eingeschlichen wie ein Fuchs: Hat regieret wie ein Leu/ und ist gestorben wie ein Hund/das ist wütend.

Der Fuchs/ der Leu mit dem Schwerdt bedeut die Tyranney: Der wütende gehengte Hund sind bey ihm.

Johannes Duns Scotus hat über des Lombardi Sententias commentiret. Er wird Doctor Subtilis genennet.

Der Kelch darin eine Schlange bedeut/ daß er Johannes heist: Dann also wird der Evangelist Johannes gemahlet. Er ist duhn: Duns und hat viel Schoten: Scotus: umb sich; die Schoten sind klein und subtil: Subtilis.

## Teutsche Käyser.

Nach Käyser Rudolphi Todt/ da das Reich 9. Monath ohne Käyser gewesen/kam endlich Adolph ein Graff von Nassau/wiewohl durch List seines Vettern des Bischoffs zu Maynz/ zum Käyserthumb/ und regierte 6. Jahr und 6. Monath. Er führete inheimische Kriege wider die Land-Graffen in Thüringen: Machte sich also bey den Fürsten verhaßt/und ward Albertus Rudolphi I. Sohn zum Käyser erwehlet. Es kam zur öffentlichen Feld-

Er ist Adelich: Adolph: hat einen adelichen Federbusch auff dem Haupte: Er wird vom Regen Nass oben: Nassov: an der Exe ist ein Ahr und Mond, bedeuten 6. Jahr und 6. Monath.

Er hat ein Ahl

Schlacht

am Bärtchen: Albertus: Hat Oestern umb sich; Oesterreich: Der Ahl hat eine Figur wie 9. bedeut 9. Jahr/ er sticht mit einem Spieß in Adolphum.

Schlacht/ in welcher Albertus Adolphum mit eigener Faust erleget. Also erhielte Albertus das Käyserthum/ und regierte 9. Jahr. Da nun Albertus die Confirmation vom Pabst begehrte/ schalt ihn derselbe/ weil er Adolphum getödtet/ für einen Mörder; und ließ sich auff den Palm-Sontag mit einer Krone auff dem Haupt/ und einem Schwerdt an der Seiten öffentlich sehen; und sagte: Ich bin Käyser und Pabst. Dennoch aber/ damit er jemand hätte/ den er dem Könige in Franckreich entgegen setzen könte/ approbirte er endlich die Wahl Alberti. Dieser Käyser ward durch Anstifftung seines Vettern Johannis umbracht.

## Sicilianische Geschichte.

Pabst Bonifacius VIII. verglich endlich Carolum von Aujou, den gewesenen König von Sicilien/ mit dem Jacobo/ so an des verstorbenen Petri Stelle König in Arragonien worden/ solcher massen/ daß Carolus Jacobo seine Tochter Blancam zur Ehe geben/ und Jacobus Carolo Sicilien abtreten solte. Weil aber die Sicilier den Frantzosen gantz abhold waren/ nahmen sie

Der König mit dem Frie-

Friede-

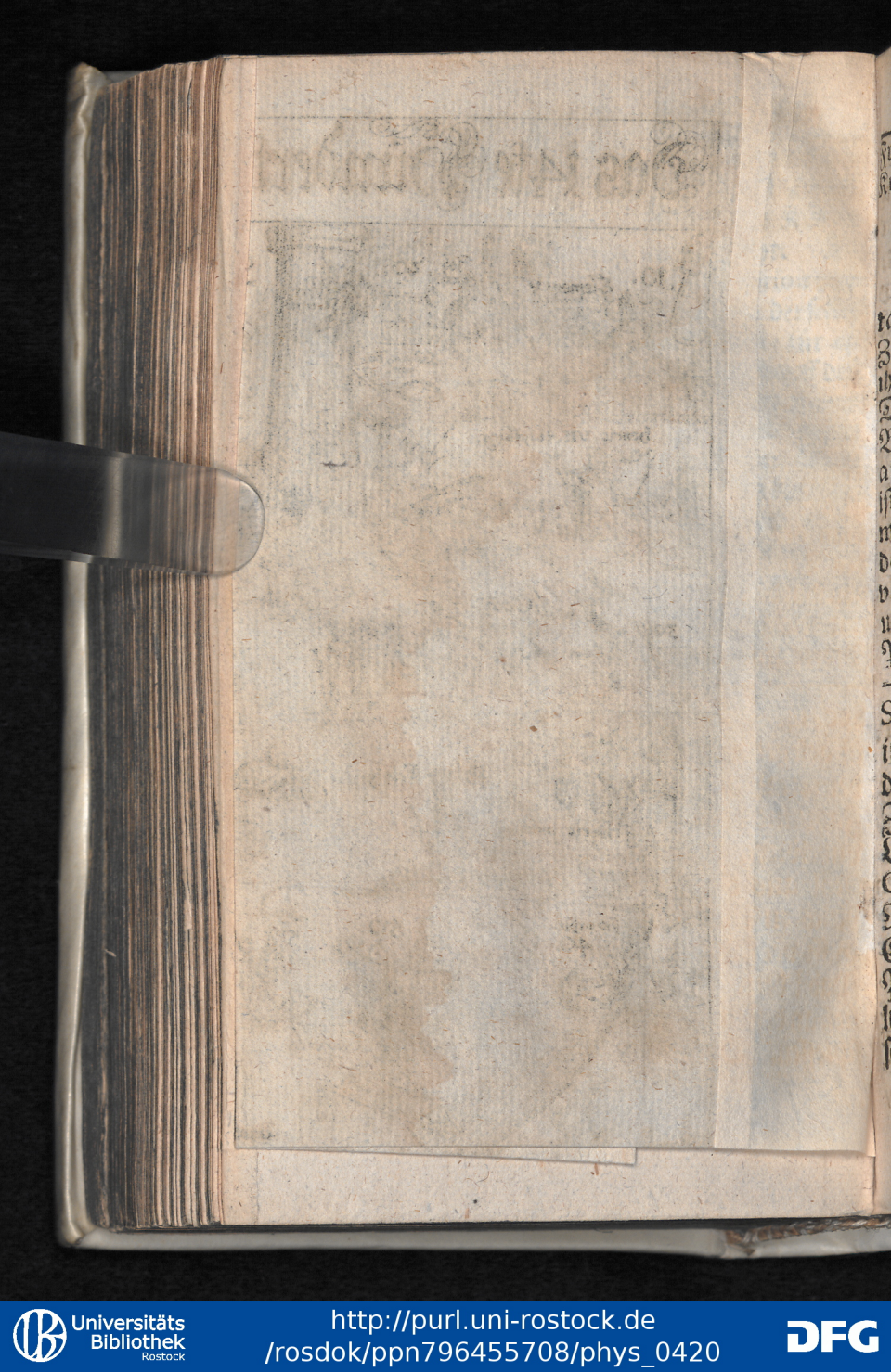


# Das 14te Hundert Jahr Ölglaß





Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0419
DFG



Friederich des Jacobi Bruder zum Könige an.

dens - Zweite: Friederich: hat eine gekrönte Ziekel oder Zigelchen, bedeut das Königreich Sicilien

## Türckische Geschichte.

Die Türcken / so aus der Tartarey kommen / haben umb diese Zeit unter ihrem Fürsten Oßmann ihre Macht gewaltig vergrössert: Dann derselbe ein groß Theil von Bithynien weg genommen / auch andere Fürsten unterbracht. Und ist also dieser Oßman oder Ottoman der Anfänger und Stiffter des Türckischen Reichs / welches von ihm das Ottomannische Reich; und sein Hoff / die Ottomannische Pforte genennet wird.

Auff dem Ochsen reitet der Mann; ist Ochsen-Mann: Oßman ist auff Türckisch gekleidet / und hat einen Türckischen Sebel.

Sec. 14. Das 14te hundert Jahr ist gesetzet auff ein Oehl-Glaß. Dann O der 14te Buchstabe erinnert uns der 14ten Zahl / und des 14ten Seculi. Heinrich von Lützelburg bemühete sich durch ein gutes Oehl aus diesem Glaß / das Römische Reich zu theilen: Aber es ward ihm mit Gifft verfälschet. Hergegen versagte der Pabst dem Bäyer das Salb-Oehl / und ließ an dessen statt seinen Donner auff ihn schiessen. Doch wuste Carolus IV. des Rö-

 mischen

mischen Reichs Oehle / nemlich die Zölle und andere zum Käyserthum gehörige Einkommen / zu verhandeln: Damit er durch solch Geld das Käyser-Oehl und Krone für seinen Sohn erhandelte. Wodurch Rupert der Pfaltz-Graffe geschwächet / aus Mangel eines guten Oehles / in Italien wenig merckliches ausrichten konte. Es war in diesem Oehl-Glaß auch Oehl für die Königinnen / so sich damit schön machten. Daß Johanna von Neapels, Margareta in Dennemarck / Maria in Ungarn / und Hedwig in Pohlen solches Oehl brauchen. Dieses Seculum ist hierin mercklich; daß in unterschiedenen Königreichen Frauen regieret haben / so sich des schönen Oehls bedienet.

## In dem 1ten Decennio von 1 biß 10 Jahr. Kirchen Historien.

Die Pabst-Crone auff der Ehlen, daran ein Mond.

Der Pabst hat ein Klee-Blat mit 5. Blätter / Clemens V.

In einer schönen Auen ist die Stadt gelegen / darin der Pabst

Da der Päbstliche Stuhl nach Benedicti Abßterben 11. Monath ledig gestanden / ist zum Pabst / wiewohl abwesend / erwehlet worden Clemens V. dieser hat den Päbstlichen Stuhl wegen der Gibelliner Anhang nach Avenion transferiret, und hat demselben besessen 8. Jahr 10. Monath. Die Venediger that er in den Bann; weil sie etliche Oerter /

ter / so zu Ferrara gehöreten / an sich gezogen hatten. Franciscum Dandalum der Venediger Hertzog / da er zu dieses Pabstes Füssen lag / und umb die Aussöhnung demüthig bath / befahl er ihn an eine Kette zuschliessen; und solte er wie ein Hund unter dem Tische liegen.

auff seinem Stuhl sitzet. Der Brill bey ihm giebt 8 und hat ein Mond in Zænen: sind 10. Monath. Der Venedische Hertzog kniet für dem Pabst / dabey sein Nahme: Fr. Dandalus Venetus.

## Teutsche Käyser.

Henricus der 7te / von Lützelburg ward zum Käyser erwehlet / und regierete fast 5. Jahr. Er war ein tapfferer / verständiger und großmüthiger Käyser / der sich des Regiments und des Reichs mit Ernst annahm. Er machte seinen Sohn Johannem zum Könige in Böhmen. Er zog mit einem Kriegesheer in Italien / und demütigte die widerspenstigen Städte. Die Stadt Rom muste all ihr Recht diesem Käyser übergeben. Er setzte auch daselbst Ludovicum von Savoyen zum Stadt-Vogt ein. Er machte ein Decret, daß der Römische Käyser dem Pabst keinen Eyd leisten solle. Weil unrecht / daß der Fürst und Herr des Römischen Reichs / dem Knecht aller Knechte mit einem Eyd solte verbindlich seyn. Diesem Käyser

Der Käyser ist am Hayn oder Wald reich; welcher Wald eine Figur wie 7. giebt Henrich der siebende: in dem Häyn ist eine Lutge oder Lutzelburg: An der Hand zeiget er seine 5. Finger / die 5. Jahr seiner Regierung anzudeuten.

Er hat ein Scepter / welches er wohl zu halten weiß.

Er zeiget an seiner Hand nicht 3. Finger / damit man sonst

schweret/ sondern die ganze Hand/ damit er dreuend andeutet/ daß er nicht schweren wolle.

Ostie für seinem Mund/ darauff sitzet eine giftige Schlange.

ser ward endlich aus Anstifftung der Senenser oder Florentiner in einer Ostien/ da er das heilige Abendmahl genieſſen wollen/ Gifft beygebracht; und muſte er in seiner beſten Blüte seiner Jahre daran sterben.

## Schweitzer Geschichte.

Die 3. Stöcke/ darüber der Schweitzer-Hut/ sind zusammen gebunden; deuten der Schweitzer Bündniß an: Die Nahmen werden dabey geleſen.

Anno 7. verbunden sich die Döffer Uri/ Schweitz und Unterwalden mit einem Eyd für ihre Freyheit wider die Oestereichischen Vögte: Daher dieſes Verbündniß Verwandte sich Eydgenoſſen nennen.

## In dem 2ten Decennio von 11 biß 20 Jahr. Kirchen Historien.

Wien; die Weintraube bey dem Bischoffs-Stab.

Die Trommel mit einem Creutz bedeut die Werbung der Kriegsleute/ zum Creutz anzunehmen.

Pabst Clemens V. hielt ein Concilium zu Wien in Franckreich/ welchem die Patriarchen von Alexandria und Antiochia, samt 300. Bischöffen und vielen andern Geistlichen und Herren beygewohnet. Man hat den Krieg wider die Ungläubige und daß man das Creutz wider dieſelbe predigen solle/ beſchloſſen. Durch dieſe Kriegs-Leute sind die Waldenſer verfolget worden. Das Frohnleichnams-

Fest/

Fest/ darin man die gesegnete Ostie mit grossem Pomp umbträget und anbetet/ von Urbano IV. also angeordnet/ ward in diesem Concilio confirmiret. Der Tempel-Herren Orden ist in diesem Concilio grausamer Laster beschuldiget/ unverhörter Sache verdammet und hingerichtet worden. Von denen sich doch viele auff ihre Unschuld beruffen/ und den Pabst für GOttes Gericht geladen. Der dann auch nicht lange hernach plötzlich gestorben. Dieser Pabst hat die Clementinas, so in den Decretalibus das 7te Buch machen/ lassen zusammen tragen.

Die ... krantz/ darin die gesegnete Ostie wird bey der Fahn umbgetragen. Das Schwerdt an der Fahne bedeut die Verfolgung der Ungläubigen.

Unten bey dem Tempel werden etliche verbrennet/ und andere geköpffet/ sind Tempel Herren.

Buch unter dem Klee-Blat hat der Pabst.

Nach Pabst Clementis V. Todt; stund der Päbstliche Stuhl 2. Jahr und 4. Monath ledig. Es ward endlich zu demselben erhoben Johannes XXI. Er that Käyser Ludowig in den Bann/ und wolte ihn des Reichs entsetzen. Er publicirte Constitutiones Clementinas, und that darzu die Extravagantes, als dieser Pabst starb/ hinterließ er 58. Millionen Goldes.

Die Pabst-Crone/ dabey die Ahr 2. machet/ bedeut 2. Jahr/ und der Mond sind 4. Monath.

Der Pabst hat S. Johannis Kelch mit der Schlangen unter ihm. XXI. Donnerstrahle gehen aus des Pabstes Hand nach dem Käyser. Ein Buch daran 2. Siegel/ Clementis und Johannis. Auff dem Buch ist ein Kleeblat mit 5. Blättern: Weil es Clementis V. Constitutiones sind/ und Extravagant. Auff der Tonnen 58. Million.

Bey dem Nie Glæsern Fenster/so Nie glaß, ist Niclas: Er der Engels-Mann mit den Engel-Flügeln unterm Arm.

Nicolaus de Lyra ein Engelländer/schrieb umb diese Zeit seine Auslegung über die Bücher des Alten und Neuen Testaments samt andern Sachen mehr.

leyret: Er hat sein Buch und eine Leyre

## Teutsche Käyser.

Er hat eine Laute Baven über ihm/ Baver. Die Seiten an der Lauten geben 33/bedeuten 33. Jahr.

Ludovicus Bavarus der Bäyer/ ward von den meisten Fürsten zum Käyser gewehlet/ und zu Achen gekrönet: Er regierete 33. Jahr. Andere Fürsten erwehleten Fridericum Pulchrum, den Schönen/Hertzogen in Oesterreich/ Käyser Alberti I. Sohn/ und krönten ihn zu Bonn: Daher ein innerlicher Krieg entstund.

## Könige in Franckreich.

Der Frantzösische König hat eine Laute: Ludovicus: Daran X. in dem Hut: Hutin: In dem Hut hat er der Juden Geld.

Nach Philippi Pulchri Todt/ welcher in der Jagt vom Pferde gefallen/ und von demselben geschleppet/ solchen Schaden bekommen daß er sterben müssen/ kam zum Königreich dessen Sohn Ludovicus X. Hutinus genant: Regierte nur anderthalb Jahr. Er ließ die Juden wieder in Franckreich kommen; und nahm ihnen ihre Güter. Da dieser König Ludowig starb/ verließ er seine Gemahlin schwan-

schwanger: Derowegen sein Bruder Philippus Longus, der Lange die Verwaltung des Reichs auff sich nahm. Die Königin gebahr zwar einen Sohn; derselbe starb aber am 8ten Tage. Dem Salischem Gesetze nach muste Johanna des Huttoni Tochter zurücke stehen/ und behielt gemeldter Philippus das Königreich 5. Jahr 6. Monath. Unter dieses Königs Regierung hat die Pest durch gantz Franckreich grausam gewütet: Und hat man die Meinung hievon gehabt/ daß die Aussätzige von den Juden hierzu erkaufft/ die Brunnen zu vergifften: Daher die Pest entstanden.

Ein Gesetz-Taffel darauff Salica.

Der lange Frantzösische König hat viel und dicke Lippen: Philippus: an seiner Hand zeiget er seine 5. Finger/ die 5. Jahr seiner Regierung anzudeuten/ und den Mond, welcher 6. gibt: 6. Monath. Ein Ziehebrunn dabey eines Aussätzigen Klapper und Schlange/ bedeut das Gifft.

## In dem 3ten Decennio von 21 biß 30 Jahr.

### Kirchen Historien.

Wilhelmus Occam ein Engelländer und gelahrter Franciscaner Mönch/ schrieb unter andern de paupertate Apostolorum, und ermahnete die Geistlichen ihren Exempel hierin nachzufolgen. Weswegen er vom Pabst als ein Ketzer verdammet und verfolget wurde. Er suchte aber Schutz bey

Viel Helme: Wilhelm: Ein Oge oder Auge auff dem Kam: Occam: welchen der Mönch mit Engel-Flügeln hält.

dem Käyser / und schrieb ein Buch von den Irrthümen dieses Pabstes Johannis XXI.

Mars im Harnisch sitzet im Bad: Marsil: Patav: Sein Buch ist bey ihm: mit seinen Schwerd defendiret er den Friedens-Zweig so er in der Hand hat: Defensor pacis.

Marsilius Patavinus, von Padua schrieb ein Buch von der Gewalt des Pabstes und des Käysers: So er Defensorem pacis nennete. Er erwieß darin / daß der Pabst dem Käyser unterworffen sey.

## Teutsche Käyser.

Käyser Ludowig hielt mit Friderico Pulchro dem Oesterreicher / welcher von den Fürsten zum Käyser erwählet war / fünff Feld-Schlachten / in welchen er mehrentheils obsiegete: Und in der letzten und 5ten Friedericum gefangen bekam. Dabey auff Käyser Ludowigs Seiten der tapffere Schweppermann das beste gethan. Da nun Käyser Friederich gefangen behalten wurde; ward ein Schwartz-Künstler von seinen Freunden bestellet ihn loß zu machen / und zu befreyen: Es komt auch dieser Schwartzkünstler mit einem geflügelten Pferde zu Friderico ins Gefängniß / mit vermelden / warumb er da sey: und solle er sich auff das Pferd setzen; Er wolle ihn zu seinen

In dem Gefängniß sitzet der Käyser / der Schwartz-Künstler mit dem geflügelten Pferde ist bey ihme.

Leuten

Leuten in Sicherheit bringen. Diesem Fürsten aber komt eine Furcht und Grauen an/ daß er GOtt umb Schutz anruffet. Worüber der Schwartzkünstler mit seinem Pferd verschwunden. Es ist aber dieser Friederich auff solche Bedingung endlich loßgelassen: Daß er zwar den Käyserlichen Titul gebrauchen möchte/ doch der Käyserlichen Regierung/ so lange Käyser Ludowig lebete/ sich enthalten solte. Käyser Friederich starb nicht lange hernach an einem Liebes-Trunck. Wie nun der innerliche Krieg in Teutschland geendiget/ zog Käyser Ludowig mit Heeres Macht in Italien/ und befestigte daselbst die Käyserliche Rechte und Hoheiten. Er setzte zu Rom einen Stadt-Vogt/ und verordnete in andern Päbstlichen Städten Käyserliche Stadthalter. Er ward samt seiner Gemahlin zu Rom gekrönet; und setzte mit Zuziehung etlicher Bischöffe einen andern Pabst/ Nicolaum V. ein/ welcher aber nach 3. Jahren vom Pabst Johanne gefangen in Franckreich geführet worden: Und muste sich des Päbstlichen Stuhls verzeihen.

Die Fürsten mit Amts-Stäben/ wandern nach ihren Städten/ darin sie für Stadthalter bestellet waren.

Bey dem Fenster/ so Nie glaß, oder neu Glaß: ist Niclas: stehet der Pabst/ hat eine spitzige Gabel: bedeut die Jahr seiner Regie-

Regierung. Die Pabst-Krone leget er von sich: Dann er muste von der Päbstlichen dignität abstehen. Er ist gebunden an S. Johannis Kelch: Pabst Johannes nahm ihn gefangen.

## Frantzösische Geschichte.

Der König mit der Frantzösischen Lilien-Crone sitzet im Karn, ist Schön, die Exc giebt 6.

In Franckreich succedirte Carolus IV. Pulcher, der Schöne/ seinem Bruder Philippo Longo, und regierte 6. Jahr. Weil nun dieser auch ohne Leibes-Erben abgangen/ kam zum Frantzösischen Königreich Philippus Valesius, Philippi Pulchri Bruder/ Caroli des Graffen von Valoes Sohn. Edoardus III. König in Engelland/ Isabellä Philippi Pulchri Tochter Sohn/ meinte er wäre näher zu dem Königreich. Daher zwischen den beyden Nationen ein langer und schwerer Krieg entstanden; welcher in die 90. Jahr gedauret. Philippus Valesius regierte 23. Jahr/ starb im 50ten Jahr dieses Seculi.

Der Frantzösische König hat viel Lippen: Philippus: und stehet auff dem Wal: Valoes.

23. stehen am Wall.

## Schweitzer Geschichte.

Ein Bund Stäbe darüber der Schweitzer-Hut/ bedeut ihre Freyheit. Das Schwerdt daran ein Lorber- oder Sieges-Crantz bedeut die Victoriam.

Von den Schweitzerischen Eydgenossen ward Hertzog Leopold von Oestereich bey Margard in einer Feld-Schlacht überwunden; und eben auff denselben Tag ward auch der Graff von Straßburg/ welcher die Unterwalder angegriffen/ geschlagen. Worauff die vorgemeldte

Dörf-

Dörffer Uri, Schweitz und Unterwalden ihr vorhin gemachtes Bündniß schrifftlich verfasseten: Welches Käyser Ludowig der Bäyer confirmirte.

## In dem 4ten Decennio von 31 biß 40 Jahr. Kirchen Historien.

Nach Pabst Johannis XXI. Todt erlangete Benedictus X. den Päbstlichen Stuhl/ und saß 7. Jahr. Dieser wiederholte des vorigen Pabstes Bann. Und weil nach seiner Meinung der Käyser des Reiches also entsetzet war; so wolte er für des Römischen Reichs Stadthalter gehalten. Nach seinem Tode hat man ihme eine solche Grabschrifft gemachet.

Er giebt die Benediction und den Segen; X. ist am Faß. 7. bey ihm. Donnerstrahlen gehen aus seiner Hand.

Hic situs est Nero, laicis mors, vipera clero.
Devius à vero; cupa repleto mero.
Hier lieget ein Tyrann/ der wie der Nero worden/
Der Läyen bitterer Todt; ein Gifft dem Priester-Orden.
Die Warheit acht er nichts: War immer voll von Wein;
Wie ein gefülltes Faß pflegt oben voll zu seyn.

Er sitzet in cupa, im Wein-Faß: Das Schwerdt bedeut seine Grausamkeit / und der Scepter das Stadthalter Ampt/ er ist aber krumb/ bedeut die Jahre seiner Regierung; und sein unrechtmäßiges Stadthalter Ampt.

Fran-

Er ist gekleidet wie S. Franciscus: Der Schlüssel bedeut daß er Petrus heißt/ er ist an der Archen, als ob es Petrarche sey; Petrarcha: Das Buch bedeut/ daß er ein Gelahrter.

Franciscus Petracha ein gelehrter Mann lebte zu dieser Zeit. Er hat unterschiedene Bücher geschrieben.

## Teutsche Käyser.

Pabst Johannes XXI erregte Johannem den König in Böhmen wider den Käyser. Derselbe zog in Italien/ und nahm mit Hülffe des Pabstes unterschiedene Städte ein. Der Käyser aber machte ihm in Teutschland so viel zu schaffen/ daß er wieder zurücke ziehen muste: Da er das Kriegesheer seinem Sohn Carolo übergab. König Johannes kam zwar mit frischen Völckern wieder in Italien / möchte aber nichts ausrichten: Sondern er muste mit seinem Sohn wieder in Teutschland kehren. Käyser Ludowig hätte gerne Ruhe und Friede gehabt. Sandte darumb an den Pabst Benedictum, und begehrte die Absolution von dem Bann. Wie er nun nichts erhalten mochte: Berieff er sich auff ein General und allgemein Concilium. Die Fürsten des Reichs schrieben einhellig an den Pabst / und erwiesen ihm die unrechtmäßige Proceduren

des

des Pabstes Johannis wider Käyser Ludowigen. Sie kamen hierauff zu Mayntz zusammen/ und machten einen solchen Reichs-Schluß: Es hätte der Käyser das Käyserthumb allein von GOtt; wann er von allen/ oder von den gröſten Theil der Fürsten erwählet wäre; und wäre derselbe ein rechtmäßiger Käyser/ ob er gleich vom Pabst nicht gekrönet wäre. Wer anderer Meinung wäre/ der beginge das Crimen læsæ Majestatis. Ingleichem schlossen sie/ es wäre ein Concilium über dem Pabst. Und eben ein solcher Schluß ist bald darauff auch zu Franckfurth auff dem Reichstage gemachet worden.

## Frantzösische und Englische Geschichte.

Zwischen Philippo von Valoes dem Könige in Franckreich/ und Eduardo König in Engelland ward der Krieg zu Wasser und Lande geführet mit aller Macht. Diese aber erhielten einen herrlichen Sieg zu Wasser/ und verderbten in die 300 Frantzösische Schiffe/ es sollen 30 tausend Frantzosen dabey umbkommen seyn.

Schiffe streiten/ etliche versincken/ auff welchen eine Lilie: dabey 300/ und 30 tausend.

In

## In dem 5ten Decennio von 41 biß 50 Jahr.

### Kirchen Historien.

Der Pabst hat am Klee-Blat ein Exe: Clemens der sechste: Donnerstrahlen gehen überwerts nach Käyser Ludowigen: bedeuten den Bann. 10. bey dem Pabst sind die Jahr seiner Regierung.

Eine Jubele: Jubel-Jahr: macht mit ihrer Kette 50.

Nach Benedicti Absterben kam Clemens VI. zum Päbstlichen Stul/ und regierte 10. Jahr. Er that Käyser Ludowigen von neuen in den Bann: Und schrieb an die Chur-Fürsten / sie solten einen andern Käyser erwehlen. Worauff Carolus König in Böhmen von etlichen erwehlet und zu Bonn gekrönet worden. Er hat sich aber / so lange Käyser Ludowig gelebet / des Regiments nicht angenommen. Dieser Pabst Clemens hat das Jubel-Jahr von dem hunderten auff das 50ste Jahr verleget.

### Teutsche Käyser.

Käyser Ludowigen ist endlich wie man vermuthet Gifft beygebracht. Wie er nun solches nicht wieder von sich erbrechē kan/begiebt er sich auff die Jagt/durch die Bewegung des Giffts wieder loß zu werden. Da er aber einen Beeren verfolgete / stürtzet er vom Pferd / und ist bald darauff gestorben. Worauff die Fürsten des Reichs zusammen kamen / und beschlossen das Joch und die Regierung der

Päbste

Päbste über die Käyser zu unterbrechen. Carolus König in Böhmen / so noch bey Lebzeiten Käyser Ludowigs zum Käyser erwehlet war / ward von ihnen verworffen. Sie trugen aber Eduardo III. dem Könige in Engelland das Käyserthum an: Der es nicht annehmen wolte. Darnach ward Friedericus Land-Graff in Thüringen und Marg-Graff in Meissen von den Fürsten zum Käyser erwehlet / welcher sich auch entschuldigte. Darumb an dessen Stelle endlich Günther Graff von Schwartzenburg / ein tapfferer Herr / zum Käyser erwehlet / und zu Franckfurt gekrönet worden. Ihm ward aber von seinem Medico Gifft beygebracht; wodurch er an Kräfften geschwächet / des Käyserthums sich begab / und blieb solches dennoch endlich Carolo IV. Könige in Böhmen. Er regierte 32. Jahr. Er vergönnete den Städten am Rhein Zölle anzulegen. Daher die Handlung trefflich beschweret worden: Weil eine jede Stadt am Rhein ihren Zoll nahm. Die Straßburger aber verpfahlten diesen Strom unter und oberhalb der Stadt / und

Er stehet im Karn, so ein viereckicht Radt hat / heißt Carolus der vierte: In den einen Hand zeiget er 3. Finger / in der andern 2. sind 32 Jahr seiner Regierung.

wolten

Ein Zoll-Brett ist bey ihm.

wolten kein Schiff durch lassen. Also blieb der Rhein in die drittehalb Jahr geschlossen: Und musten die Zölle wieder abgeschaffet werden.

## Neapolitanische Geschichte.

Die Königin hat in der einen Hand einen Kelch wie S. Johannes: Darumb heisset sie Johanna: In der andern Hand einen gekrönten neuen Apffel; bedeut Neapels: Ein Strick gehet ihr umb den Halß / welchen 2. Hände fassen: Deutet an/ daß sie gewürget.

Die Königin zu Neapels Johanna, weil sie ihren Ehe-Herren Andream auffhencken lassen; verjagte Ludowig der König in Ungarn aus dem Reich. Sie ward aber durch Hülffe des Pabstes Clementis wieder eingesetzt/ und verehligte sich mit Ludowig von Tarent. Da nun dieser ihr Mann todt war; nahm sie Ottonem den Hertzog von Braunschweig an. Sie ward aber endlich von Carolo Dyrrachio durch Hülffe König Ludowigs gefangen und gewürget.

## Frantzösische Geschichte.

Ein Fürst giebt einem Frantzmann eine Land-Taffel/ darauff ein Delphin: bedeut den Delphinat.

Humbertus überließ den Delphinat, so ein Lehen des Römischen Reichs war/dem Könige in Franckreich/ ging in ein Closter/ und ward ein Dominicaner Mönch. Käyser Carolus IV. bewilligte in diesen Contract, doch daß die Könige in Franckreich solches Hertzogthum für ein Lehen des Römischen Reichs erkennen und halten solten.

In

## In dem 6ten Decennio von 51 biß 60 Jahr. Kirchen Historien.

Johannes de Rupescissa in Franckreich schrieb unter andern aus der Offenbahrung S. Johannis von der Verwüstung der Kirchen/uñ daß der Pabst der Anti-Christ wäre: ward darum ins Gefängniß geleget/ darinn er dennoch schrieb. Pabst Innocentius befahl ihn zu verbrennen.

Er stehet im Feur/ hat einen Kelch wie S. Johannes: er heißt Johannes: bey ihm stehet ein von der Hitze des Feuers/Rupescissa: ein gespaltener Felß.

Nach Clementis VI. Absterben kam zum Päbstlichen Stul Innocentius VI. und besaß denselben fast 10 Jahr.

Der Pabst wäschet die Hände über Johannem de Rupescissa, wie Pilatus über Christum; wil innocens, unschuldig seyn. Die Exe bedeutet daß er der 6te. 10 sind dabey.

Johannes Wicleff, Professor zu Oxfort in Engelland / schrieb wider das Fegfeuer; wider die Verehrung der Bilder/und das anbeten der Heiligen: wider den Ablaß und andere Päbstliche Satzungen. Er lehrete auch/daß der Pabst ein Ertz-Ketzer / ja der Anti-Christ sey.

Der Doctor hat Engel-Flügeln/ einē Kelch mit der Schlangen / wie S. Johannes: und stehet im Wig oder Dorff: darinn er leßt oder lebet: Wicleff: bey ihme ist eine umgeworffene Pabst Krone / deutet an/ daß er sich dem Pabstthumb widersetzet.

## Teutsche Kayser.

Käyser Carolus IV. zog in Italien/ und ward zu Meyland/wie auch hernach zu Rom durch des Pabstes

Die 6. Churfürsten mit dem Könige in Böhmen halten das Buch / darinn Aurea Bulla gelesen wird.

Abgeordnete gekrönet. Hernach ließ er das Carolinische Gesetze / sonst die güldene Bulle genandt / darin von der Wahl eines Käysers und andern Verordnungen verfasset waren / auff dem Reichstage zu Nürnberg fürtragen.

## Frantzösische Geschichte.

Der Frantzösische König hat einen Krieg / wieder Johannes, 14 jahr bey ihm.

In Franckreich succedirte Philippo dem Schönen / sein Sohn Johannes / und regierte 14. Jahr. Mit dem Königreich ererbte er auch den Krieg mit den Engelländern. Er ward in einer Schlacht von den Engelländern / deren nur 8. tausendt / und der Frantzosen 50. tausendt Krieger waren / überwunden / samt seinem Sohn Philippo gefangen / und in Engelland geführet. Welches sich also zugetragen: diese 8. tausendt Engelländer unter Eduardo dem Printzen von Wallis waren von den Frantzosen umgeben / und begehrten einen freyen Abzug. Da ihnen nun derselbe versaget / fochten sie als verzweiffelte Leute / und erhielten mit so wenig Volck den gewaltigen Sieg. Dann in dieser Schlacht 7 tausend Frantzosen umkommen: 17

Ein junger Engelländischer Printz mit Engel-Flügeln: hat den König an einem Band als einen Gefangenen. Bey dem Printzen stehet ein Eddebar oder Storch / bedeut Eduart.

Graffen

Graffen/ und 17 hundert Edelle gefangen worden. König Johannnes muste für seine Erledigung dem Engelländer Aqvitanien überlassen/ und noch darzu 3 mahl hundert tausendt Kronen Gold geben.

## Weltliche Gelahrte.

Bartholus de Saxo Ferrato hat über das gantze Jus Civile geschrieben.

Der Doctor hat einen grossen. Bart. Bartholus: die Wageschale auf dem Buche bedeut das Jus, so er damit abwägt.

Baldus de Ubaldis von Perusia, ein Rechtsgelährter/ hat auch von vielen Juristischen Sachen geschrieben: ist zu Padua anno 1400 gestorben.

Er sitzet bey dem Bat auf dem Tauls: Baldus.

Nicephorus Gregoras hat unter andern Historiam Byzantinam oder Constantinopolitanische Geschichte geschrieben.

Er hat ein nien Scepter: Nicephorus: ist ist ein Krieger, hat einen Harnisch an: Gregoras. mit dem Scepter schreibet er. Der Krug kan auch ein Krüger: Gregor: bedeuten.

## In dem 7ten Decennio von 61 biß 70 Jahr.

## Kirchen Historien.

Urbanus V. kam zum Päbstlichen Stul/ und regierte 8 Jahr. Er ist der erste gewesen/ der die Rose und wächserne agnos DEI geweihet und

Der Pabst ist höfflich oder städtisch: er stehet bey der urbe oder Stadt; so

mit ihrer Figur V machet: ist Urbanus der Fünffte: der Brill gibt 8 seine Regierungs Jahr. Ein Rose und Lämchen / die consecriret und segnet er.

ihnen sonderliche Krafft zu geschrieben.

## Teutsche Käyser.

Käyser Carolus IV. ward vom Pabst Urbano V. in Italien gefordert / die Unruhe / so die Gibellíner erregten / zustillen. Er kam auch dahin; verrichtete aber nichts sonderliches / als daß er Freyheiten verkauffte / und groß Geld zusammen brachte. Dergleichen that er auch in Teutschland; da er die Zölle den Fürsten verpfändete. 16 Schwäbische Reichs-Städte verkauffte er den benachbarten Fürsten. Wodurch der Käyser einkommen gewaltig geschwächet worden.

Säcke mit Geld bey Brieffen daran Siegel: Privileg. wird daranff gelesen.

Städte dabey 16 und Zoll-Brette.

## Frantzösische Geschichte.

Johannes König in Franckreich zog nach Engelland mit selbigem Könige sich zu besprechen: starb aber zu Londen. Ihm succedirte sein Sohn Carolus V. Sapiens, der Weise genant. Dann er mit gutem Rath und Anschlägen wiederum zum Reiche brachte / was die Engelländer mit den Waffen seinem Vater abgenommen hatten. Da aber die Aquitanier von den Engel-

Er sitzet auff einem Delphin: der Karn hat einen Stiel wie V. bedeutet / daß er Carolus V. die Bücher uñ Karn deuten seine Weißheit an / welche er dar-

Engelländer abstehlen/fieng sich der Krieg mit denselben von neuen wiederum an. Er ist auch der erste Delphin in Franckreich gewesen. Hat regieret 16 Jahr.

aus gelernet. Die Exe in zænen heist sechszehen, sind die Jahr seiner Regierung.

## Türckische Geschichte.

Amurathes nam Hadrianopel uñ andere daherum liegende Städte ein; und verordnete Hadrianopel zu seiner Residentz. Aus den Gefangenen machte er Krieges-Leute: und das waren die ersten Janitscharen.

Am Ratt. Amurat. stehet eine Stadt/darüber ein Türcken-Hut: Ein Türckischer Janitschar ist dabey.

## In dem 8ten Decennio von 71 biß 80 Jahr.

## Kirchen Historien.

Zum Päbstlichen Stul kam Gregorius XI, und regierte 7 Jahr. Dieser versetzte den Päbstlichen Stul wieder nach Rom; nachdem derselbe zu Avenion über 70 Jahr gewesen. Zu Versetzung des Päbstlichen Stuls nach Rom ist er durch eine Offenbahrung/ so ihm von der H. Brigitten/ und Catharina von Siena geschehen/aufgebracht wordē. Wie es ihme nun nach seinen Willen in Italien nicht gieng; dann die Florentiner/ so er in den Bann gethan/ achteten es nichts/ sondern führen mit dem Krieg wider ihn tapffer fort: so warnete er die Car-

Der Pabst sitzet auff dem Stul in der Stadt/ darum eine Rame, ist Rom: Er hat einen Krug auff der Elen: heißt Gregorius der Elffte, 7. sind auff dem Krug/ sind seine Regierungs-Jahr.

dinäle für den Offenbahrungen und Visionen, daß sie solchen nicht trauen solten. Er starb hierauff aus Bekümmerniß. Nach seinem Todt entstund eine grosse Zerrüttung in der Kirchen: Dann die Cardinäle zu Rom wehleten einen Pabst. Dergleichen ward von andern Cardinälen erwehlet/ der zu Avenion seinen Sitz hatte. Daher die Kirche 2 Häupter bekam. Von was für einen Geist diese Offenbahrung hergerühret/ hat der Ausgang erwiesen. Die Spaltung daurete 50 Jahr. Da dieser Pabst über Waldemarum den König in Dännemarck zu viel Macht sich zu eigenen wolte; schrieb dieser König auf folgende Weise an ihn. Die Natur und das Leben haben wir von GOtt; das Reich von den Einwohnern: den Reichthum von den Eltern: die Religion von den Vorfahren/ so du uns nun dieselbe mißgönnest; so schicke ich sie dir durch Gegenwertige wiederum zu rücke.

Die Pabst Krone hat mitten einen grossen Spalt und Riß/ daß es 2 Kronen scheinen: dah. 1350.

## Teutsche Käyser.

Er wendet die Sess oder sechs auff den Würffeln: Wenses: dann er da-

Carolus IV erlangete mit grossem Gelde/ daß sein Sohn Wenceslaus zum Römischen König erwehlet/ und zu Achen gekrönet wurde.

de. Seine Mutter starb im Kind-Bette. In dem Hause / darinn man das Wasser zu seiner Tauffe warm gemachet / kam Feuer aus und verbrandte. Unterwehrender Tauffe verunreinigte er das Wasser mit seinem Urin. Imgleichen hat er auch / da er nun 2 Jahr alt war / und zum Könige in Böhmen gekrönet worden / den Altar mit seinem Mist besudelt. Er war der Faulheit / Wollust / und der Trunckenheit ergeben: regierte 22 Jahr.

mit umb den Trunck spielete. 22 bedeuten die 2 Gabeln mit 2 spitzen.

## Ungarische und Polnische Geschichte.

Ludovicus I. König in Ungarn erlangete auch durch Beförderung Casimiri Magni seiner Mutter Bruder die Böhmische Krone / regieret als ein König in Ungarn 40 Jahr; und als ein König in Pohlen 12 Jahr.

Der König mit der Lauten: Ludovvig: hat eine Ungarische Müntze darum die Krone: bedeut die Ungarische Krone. Eine Hand dabey Casimir, setzet ihm die Polnische Mütze auff / darum eine Krone ist. Bey der Ungarischen Mütze stehet 40 / bey der Polnischen Mützen 12.

## Im 9ten Decennio von 81 biß 90 Jahr.

### Kirchen Historien.

Nach Absterben Gregorii XI. ward zum Päbstlichen Stul erhaben Urbanus VI, und regierete 11 Jahr. Dieser Pabst verlegte das Jubel-Jahr von den 50ten auff das

In der Urbe oder Stadt sitzet der Pabst: die Stadt macht mit ihrer Figur VI. die Elle be-

deut 11. die Jubele, Jubelejahr: bey ihm gibt 30.

30te Jahr: Es waren aber die Frantzösischen Cardinäle mit dieser Wahl nicht zu frieden: dieselbe begaben sich nach Fondi, und erwehlten einen Pabst aus ihren Mitteln; der sich Clementem VII. nennete. Dieser nam seinen Sitz zu Avenion: Von der Zeit an sind zu Rom und auch zu Avenion Päbste in die 50 Jahr gewesen.

## Frantzösische Geschichte.

Der Frantzösische König mit der Lilien-Krone stehet im Karn: Carolus: daran die Exe sechs bedeut: an der einen Hand zeiget er 4 Finger/ an der andern 2 Finger: machen 42. die Jahre seiner Regierunge. Er hat an der Kron den Wahnwitz.

In Franckreich succedirte seinem Vater Carolus VI. Benenatus, der Wolgebohrne/ weil er in der Kirchen zu S. Paul gebohren/ genant/ und war König 42. Jahr. Er führete Krieg mit den Flandern und Engelländern/ fiehl aber im 12ten Jahr seiner Regierung gantz schleunig in Wahnwitz: welche ihn auch nachgehends unterweilen angefallen.

Narren Glocken oder Schellen: bedeuten

## Ungarische Geschichte.

Die Jungfrau heist Maria, von dem Marien Blümlein/ so bey ihr stehet: sie setzet die Ungarische Krone

Nach Absterben König Ludowigs/ der zugleich König in Pohlen gewesen/ kam zum Reich Maria des verstorbenen Ludovici Tochter; doch unter Vormundschafft ihrer Mutter Elisabeth, wider diese beriefen

fen die Ungarn Carolum Parvum, den kleinen / König zu Neapels zum Königreich Ungarn. Er ward aber auff Befehl der Königin über dem Gastmahl im Schloß zu Ofen stranguliret: worüber der Bann oder Herr in Crabaten die alte Königin in der Donau ersauffen ließ / und ihre Tochter Mariam in Crabaten gefangen wegführete. Sie kam doch wieder loß / und freyete Sigismundum Caroli IV. Sohn / der hernach Käyser und König in Böhmen worden: und durch solche Heyrath kam das Königreich Ungarn an die Böhmische Könige. Dieser König brachte die Crabaten / Dalmatier / Boßnier / und Moldauer unter sich / und bezwang die Wallachen. Mit den Türcken führete er schwere Kriege.

auff einen Siges Krantz: Sigismund.

## Dänische Geschichte.

Nach König Waldemari Todt regierte Margareta Königin in Norwegen / mit ihrem Sohn Olao auch das Königreich Dännemarck / und that grosse Dinge.

An einer Tannen: Dännemarck stehet eine Königin / uß hat eine Olde, alte: Olaus: perle heist Margarita.

## Polnische Geschichte.

Nach König Ludowigs Absterben solte das Königreich Pohlen

Sigismundus gehabt haben Caroli IV. Sohn: weil er nun nicht nach der Pohlen Sinn war/kam er nicht darzu. Es hielten zwar viele Fürsten an um diese Krone: es ward aber Hedwig / König Ludowigs jüngste Tochter endlich für eine Königin angenommen: welche Wilhelmum den Hertzog von Oesterreich liebete / und gerne zum Gemahl gehabt hätte. Sie ward aber gezwungen Jagellonem Hertzog in Littauen zu ehlichen. Welcher den Christlichen Glauben annahm / und in der Tauffe Uladislaus der IV. genennet worden. Littauen ist durch diese Heyrath an Pohlen kommen; und sind die Littauer also zum Christlichem Glauben gebracht worden.

Der Fürst lauffet als ein Gauckeler; Jagello: der Königin nach / so ein Hehtvveggen: Hedvvig: hat / den er ihr nehmen wil. Das Creutz auf seinem Rücken bedeut / daß er ein Christ worden.

## Im 10ten Decennio von 91 biß 100 Jahr.

### Teutsche Käyser.

Wenceslaus nam sich des Römischen Reichs wenig an: und da er Galeacium zum Hertzog über Meyland für hundert tausend kronen Goldes ohne Bewilligung der Churfürsten gemachet / ward er von denselben angeklaget / und des Käyserthums entsetzet. An seine

Stelle

Stelle ward Friederich von Braunschweig zum Käyser zu Franckfurt erwehlet. Da aber derselbe in guter Sicherheit wieder nach seinem Lande ziehen wolte/ ward er durch Anstifftung des Bischoffen von Mäintz von dem Graffen zu Waldecken bey Fürßlar erschlagen. Die Herren Gebrüder wolten diesen Mord rächen; geriethen aber darüber in grosse Schulden. Hierauff kamen die Churfürsten abermahl zu Franckfurt zusammen/ und erwehlten Rupertum den Pfaltz-Graffen zum Käyser/ so geschehen/ im letzten Jahr dieses Seculi, an. 1400. Er regierete fast 10 Jahr.

Friederich lieget erstochen/ bey ihm ein Braunschweigischer Hut: Er hat einen Friedens-Zweig: Friederich:

Der Pfaltz-Graffe mit dem Reichs-Apffel/ so sein Wapen ist/ reitet auff einen rauhen oder ruhen Pferd: Rupert: X. stehen auf dem Pferd; bedeut die Jahre seiner Regierung.

## Dänische Geschichte.

Margareta Königin in Dännemarck behielt nach ihres Sohnes Tod die Regierung über Dännemarck und Norwegen: Sie überwand und bekam gefangen Albertum Hertzog von Mecklenburg/ der König in Schweden war/ und bemächtigte sich also auch des Königreichs Schweden; also daß sie 3. Königreiche unter ihre Bottmäßigkeit hatte.

Die Königin bey der Tannen: Dännemarck hat eine grosse Perl, Margarita Dana, und ein Schwed Hut darum eine Krone: bedeut die Schwedische Krone.

Türcki-

## Türckische Geschichte.

Uber die Türcken regierte Bajazeth. Da er nun den Käyser zu Constantinopel ängstigte; suchte dieser Hülffe bey dem Tamerlan/ dessen Macht in den Morgenländern groß war. Es geschach auch bey dem Berg Stella/ da vor alters Pompejus mit Mithridate geschlagen/ eine grausame Schlacht/ in welcher auff beyden Seiten viel tausend umkahmen: Bajazeth aber ward überwunden/ gefangen und in einem eisernen Kefich herum geführet. Welcher im 4ten Jahr seiner Gefängniß den Kopf an dem Eysen zerstossen/ und ist also gestorben.

Der Türckische Bage, Bajazeth: sitzet im Kefigt oder Vogelbauer.

## Weltlicher Gelahrter.

Der Erosch ist hard; Froshard: dann die Pfeile mögen ihn nicht verletzen/ er hat ein Buch für sich.

Johannes Froshardus hat zu diesen Zeiten gelebet/ und unter andern eine Chronicke von anno 1326. biß auff das Jahr Christi 1399. beschrieben.

## Sec. 15. Das 15te hundert Jahr hält ein Pralender Pabst. Dann P. der 15te Buchstab uns des 15ten Seculi erinnert. Diese Zeit ist wol ein Pabst-Seculum zu nennen. Weil in demselben unterschiedene

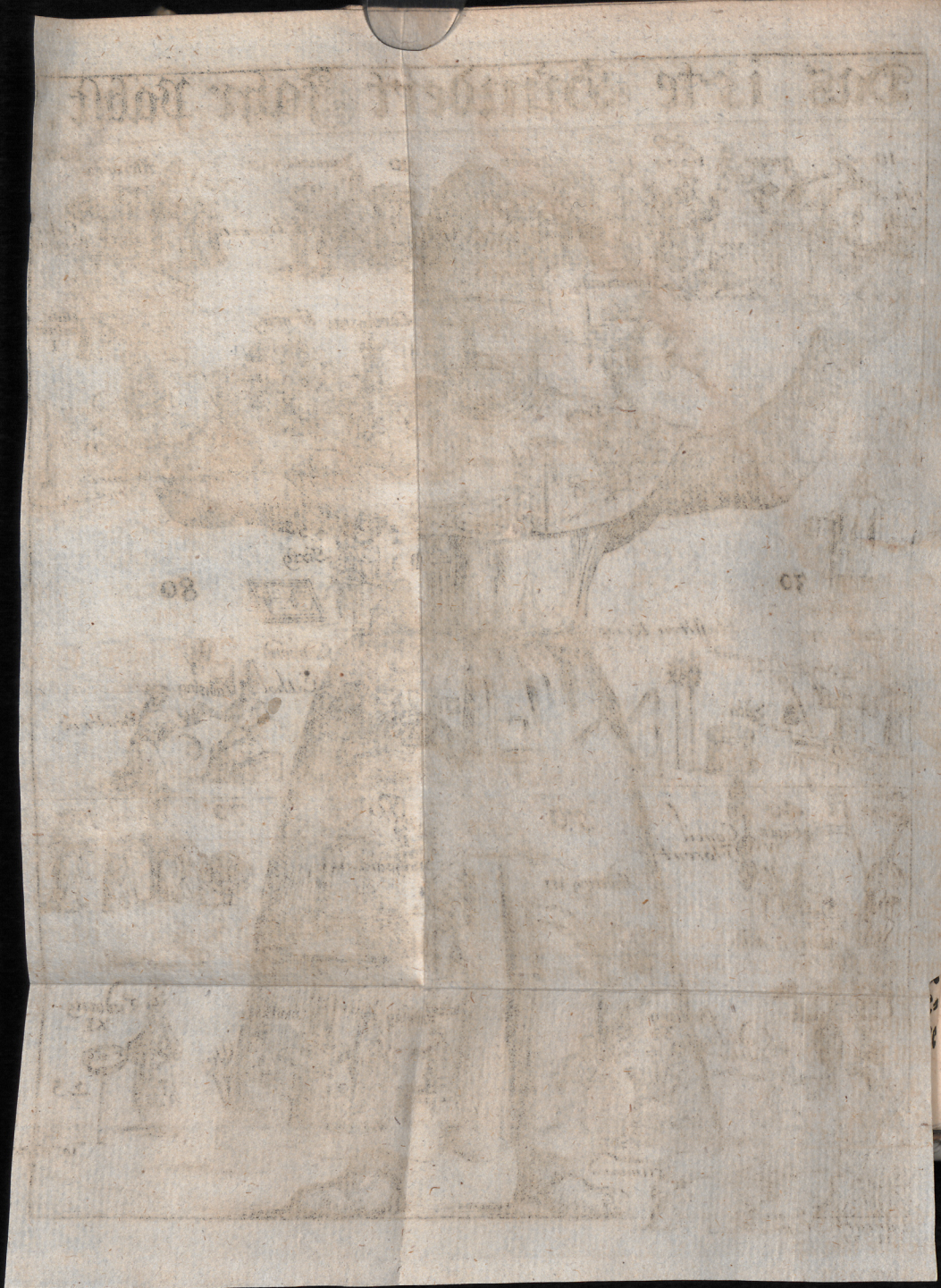
Das




30. Jahr

# Das 15te Hundert Jahr Pabst.







ne Päbste zugleich gewesen. Welche aber endlich abgesetzet / und andere an ihre statt erwehlet worden. Es hat Käyser Sigismundus einen sonderbaren Fleiß angewendet; damit diese Aergernitz möchte abgethan werden. Daher ihm und seinem Tochtermann Alberto viel Ungemach zugewachsen. Der Pralende Mahomed eroberte Constantinopel; welches Käyser Friederich ungern vernam. Denn er den Frieden liebte; und erwarb seinem Sohn Maximiliano die Pralende reiche Braut aus Burgundien.

## In dem 1ten Decennio von 1 biß 10 Jahr.

### Kirchen Historien.

Nachdem Pabst Clemens VII. zu Avenion gestorben / ward daselst zum Pabst erwehlet Benedictus XIII, die Cardinäle aber / so dem Aergerniß abzuhelffen trachteten / hielten anno 9. ein Concilium zu Pisa, verwarffen so wol diesen Benedictum, als Gregorium XII. in Italia. Gleichwol behielten beyde Päbste ihre Würde. Dann Benedictus, so durch des Concilii zu Coßnitz Schluß des Päbstlichen Stuels abermahls entsetzet worden / wolte nicht weichen / sondern behielt wider aller Willen die dignität in die

Der Pabst gibt die Benediction mit der Hand / weil er selbst Benedictus. In dem Sack / darinn Erbsen / Pisa, stehet ein Bischofs Stab / bedeut das Concilium zu Pisa. Davon eine Hand dem Pabst die Krone abnehmen wil / dabey ein dreyeck, darin ein

null 30, bedeut. Gregorio, bey dem Krug am Ohr, wil eine 30 Jahr an sich. Gregorius, ob er wol removiret worden / behielt dennoch die Päbstliche Würde 4. Jahr.

andere Hand von eben demselben Stabe die Krone abnehmen. Der Quadrat auff dem Krug bedeut / daß er seine Würde 4. Jahr behalten.

## In dem 2ten Decennio von 11 biß 20 Jahr.

### Kirchen Historien.

Das Concilium zu Constans oder Costnitz bedeut der Bischoffs-Stab / welchen der König hat / so tantzet Constans: unten liegen drey umgeworffene Pabst Kronen / deuten die Päbste an / so von dem Concilio ihrer Würden entsetzet worden. Die Nahmen werden dabey gelesen. 6000, wird gelesen.

Zu Coßnitz am Boden See ward ein Concilium gehalten / zu welchem auff die 6. tausend Fremde kommen. Sigismundus der Käyser war zugegen / und theilete das Concilium in 5. Nationes ab: nemlich in Italiänische / Teutsche / Frantzosen / Spanier und Engelländer: welches dem Pabst und Cardinälen übel gefallen. Pabst Johannes XXII. wolte sich heimlich davon machen / ward aber in der Flucht ertappet / und für das Concilium gebracht: welches ihm des Pabstthums entsetzet / und hat man ihn an Hertzog Ludowig in Bäyern geschicket / der ihn zu Mannheim verwahren lassen. Weil nun Gregorius XII. sich dergleichen Straffe befahrete / schickte er seine Gesandten an das Concilium und begab sich des Pabstthums. Weßwegen ihm die Oberstelle unter den Cardinälen

nälen von dem Concilio gegeben worden. Benedictus aber / der sich in Spanien auffhielte / wolte sich vom Concilio nicht absetzen lassen: Ob gleich Sigismundus der Käyser mit den Gesandten des Concilii dahin gereiset / und mit dem Könige von Arragonien hierin einig war. Diß Concilium erwehlete endlich zum Päbst Martinum V. welcher aber / weil das Werck die Reformation des Päbstlichen Stuels betraff / wider des Käysers Willen davon zog; und ward also das Concilium damit auffgehoben. Auff demselben Concilio stelleten sich auf sicher Geleyd des Käysers ein / Johannes Huss und Hieronymus von Prag; welche / weil sie der Päbstlichen Lehre widersprochen und verworffen / von dem Concilio verdammet und verbrännet worden. Es hat sonst dieser Huss viel Bücher geschrieben.

Das Männchen vor dem Hauss hat einen Kelch wie S. Johannes; das Hauss oder Huss brennet? Huss.

Johannes Gerson Cantzler zu Pariß hat zu dieser Zeit gelebet / und viel Bücher / insonderheit von geistlichen Sachen geschrieben. Weil er aber im Concilio zu Costnitz / daß die Kirche müste reformiret werden / öffentlich vorgetragen / ist er

Der Mann im Gersten; Gerson: schreibet in sein Buch von der Reformation der Kirchen.

hernach

hernach vom Pabst aller seiner Ehren entsetzet worden.

## Teutsche Käyser.

Der Käyser hat einen Sieges-Krantz im Munde: Sigismund: der Svvantz macht 7. bedeut also 27. Er hat zween Churfürsten Hüte; bey dem einen ist ein Scepter/bedeut Brandenburg/ bey dem andern ein Schwerd/ bedeut Sachsen.

Sigismundus König in Ungarn/ Caroli VI. Sohn/ ward von den Churfürsten zum Käyser erwehlet/ und regierte 27. Jahr. Er war tapffer/ klug/ großmütig und mit fürtrefflichen Tugenden begabet: aber unglücklich im Kriege. Die Aergerniß und Spaltung/ so wegen der vielen Päbste vorgieng/ weg zu nehmen ließ er ihm sehr angelegen seyn; also daß er deßwegen schwere Reisen zu andern Christlichen Potentaten that. Die Marggrafffschafft Brandenburg samt der Chur übergab er Friderico dem Burggraffen zu Nürnberg: und die Chur-Sachsen Friderico dem Marggraffen in Meissen.

## Dänische Geschichte.

An Ehren oder Aehren ist der Ehrliche Fürst rick oder reich: Erick. Hält die Danne

Margareta die Königin in Dännemarck/ Schweden und Norwegen/ weil sie ohne Leibes-Erben/ nam ihrer Schwester Tochter Sohn Ericum den Hertzog in Pommern zum Erben ihrer Reiche und Länder an/ denen er auch 28. Jahr vorgestanden. Er führete schwere Kriege. Ward endlich der

der Unruhe überdrüßig / verließ die Regierung heimlich / kam wieder in Pommern / und begab sich zur Ruhe. War sonst Ericus X. der zehende.

bedeut Dännemarck; wo er von der Margreta geerbet. Der Schwantz bey ihm gibt eine Figur wie 8. bedeut 28. die Dame ist krum / und schaffet ihm viel Arbeit / in dem er sie gerade und gleich machen wil. Daß er der zehende bedeut das X. darauff er stehet.

## In dem 2ten Decennio von 21 biß 30 Jahr.

### Kirchen Historien.

Nach Benedicti Absterben / der sich für einen Pabst gehalten / und in Spanien gelebet / ward von zween Cardinälen Clemens VIII. erwehlet; welcher / nachdem er 4 Jahr sich für einen Pabst gehalten / diese Hoheit ableget / und sich wiederum nach seinen Bisthum begeben müssen.

Ein Bischoff hat ein Klee-Blat: Clemens: dabey VIII. er gehet fort / und setzet die Pabst-Krone von sich / die er verlassen muß.

### Frantzösische Geschichte.

Nachdem Carolus VI. König in Franckreich mit Todt abgangen / ließ sich dessen Sohn Carolus VII. für einen König ausruffen. Die Engelländer / mit welchen / sie aus Franckreich zu vertreiben / er einen schweren Krieg führete / nenneten ihn verächtlich einen König von Berry. Durch Rath und Hülffe einer Lotharingischen Magd / Johanna, entsetzete er Orliens, so die Engelländer

Der Frantzösische König mit der Lilien-Krone stehet im Karn, daran eine 7. Carolus der siebende: er hebet die Hand auf und ruffet sich selbst für einen König aus.

Ein Magd hat auff dem

Spieß einen Sieges-Krantz/ bedeut die erhaltene Siege/ die Lotter-Lumpen deuten an daß sie eine Lothringerin.

Auff dem Brieffe stehet der Bischoffs-Stab über der Pabst-Krone anzudeuten/daß das Concilium über den Pabst sey. 39. stehen auf dem Karn sind die Regierungs-Jahre.

der belägert hatten; und geschach durch Anführung dieser Magd den Engelländern grosser Schade. Sie ward aber endlich von denselben gefangen / und verbrandt. Er machte mit Philippo dem Hertzoge zu Burgundien Friede/und eroberte die Stadt Paris. Mit zuziehung der Stände machte er ein decret, so Sanctio Pragmatica genandt wird/ vermöge welchem/nach dem Schluß der Conciliorum zu Costnitz und Basel/ der Pabst dem Concilio sol unterworffen seyn: und ließ solches anno 38. zu Pariß publiciren. Hat 39. Jahr regieret.

## Böhmische Geschichte.

Die Trommel/ dabey Zisca; die Morgenstern und Flegel sind der Husiten Kriegs-Gewehr/ bedeuten den Husiten-Krieg.

Nachdem Johannes Huss und Hieronymus von Prag von dem Concilio zu Costnitz verdammet/ und wieder gegeben Zusage verbrännet worden/ ist der Hussiten Krieg in Böhmen entstanden. Ihr Führer war Johannes von Trosenack / sonst Zisca genant. Dieser sol an seinem Ende den Seinen befohlen haben / daß sie nach seinem Tode ihm die Haut abziehen und über eine Trommel spannen solten; dann wann ihre

Feinde

Feinde, dieselbe würden hören / so würden sie fliehen müssen.

## In dem 4ten Decennio von 31 biß 40 Jahr.

### Kirchen Historien.

Zu Basel ward ein Concilium gehalten / in welchem der Käyser Sigismundus und Julianus ein Cardinal, des Pabstes Gesandter / præsidirten. Man nahm das Reformations Werck der Kirchen vor / und machte ein decret, daß ein Concilium über dem Pabst sey. Pabst Eugenius IV. wurd auch vom Concilio etlichemahl citiret / und da er nicht erschien / erkandte ihn das Concilium der Päbstlichen dignität unwürdig / und erwehlete an seine statt Felicem V. welcher aber hernachmahln von Käyser Friderico III. beredet der Päbstlichen Würde sich begeben. Diß Concilium hat den Böhmen das Abendmahl des HErren unter beyderley Gestalt / daß sie neben dem gesegneten Brod auch dem gesegneten Kelch empfahen solten / vergönnet. Pabst Eugenius wolte dem Concilio die Gewalt über dem Pabst nicht gestehen: sondern berieff ein ander Concilium nach Ferrara, welches er folgends nach Flo-

In der Bassgeige der Bischofs-Stab bedeut das Concilium zu Basel.

Von dem Bischoffs-Stabe komt eine Hand und nimt dem Pabst die Krone ab / bedeut die remotion des Pabsts. Pabst Eugenius der vierdte sitzet auff einer viereckten Eggen.

Bey dem Bäumchen bedeut die Böhmen; ist bey der Ostie auch der Kelch.

An dem Bischoffs-Stabe ist ein Flohr, so seine Figur wie 8. giebt: bedeut das Concilium zu Florentz, so das 8te geneñet wird.

Die Pabst-Krone über dem Bischoffs-Stabe bedeut / daß der Pabst über ein Concilium seyn solle.

rentz verlegte. Die Griechen nennen es das Achte: weil ihr Käyser samt den Patriarchen zugegen war / so um Hülffe wider den Türcken anhielten. Diese haben dem Pabst den Primat und Vorzug zugegeben / sind auch in andern Sachen gewichen / und haben eine Vereinigung gestifftet. Als sie aber zurücke und zu den Ihrigen kom̃en / ist von denselben alles rescindiret und auffgehoben worden.

## Teutsche Käyser.

Der Käyser mit dem Lorbeer-Krantz hat einen Ahl am bärtchen oder Bart: Albertus: stehet zwischen 2. Oesterroñen / deutet an / daß er Albertus II. von Oesterreich. Zur rechten ist ein Bäumchen dabey eine Krone, bedeut die Böhmische Krone. Zur lincken ist auf einer Ungarischē Mützen eine Kröne; be-

Albertus II. von Oesterreich Käyser Sigismundi Tochtermann / kam nach seines Schwieger-Vatern Tode zum Käyserthum. In einem Jahr ward er 3mahl gekrönet / zum Käyser / zum Könige in Ungarn und Böhmen. Er ist der erste aus dem Oesterreichischen-Stam / so König in Ungarn worden. Die Hußiten in Böhmen wehlten hergegen zum Könige Casimirum des Königes in Pohlen Bruder. Derselbe aber vom Käyser und Churfürsten zu Sachsen gezwungen / muste weichen und abstehen. Dieser Albertus demüthigte und bezwang die widerspenstige Böhmen. Er starb in dem

Zug

Zug wider den Amurath den Türcken / so damaln Griechisch-Weissenburg belagert hatte; da er sich an Melonen / deren er zuviel genossen / zu sehr erkältet / wie er noch nicht 2. Jahr regieret hatte. Er hinterließ seine Gemahlin schweres Leibes; welche hernach Ladislaum, daher Posthumum, den Nachgebornen / zur Welt brachte. Auff einrathen der Ungarischen Stände verehlichte sich Elisabeth mit Ladislao dem Könige in Ungarn; welchen sie doch hernach verließ. Dieser Ladislaus kam in der Schlacht bey Varna um. Die Böhmen waren dem jungen Ladislao nicht zugethan / und berieffen Albertum den Hertzog in Bäyern zum Königreich; welcher aber den Unmündigen von seinem Königreich zu verdrängen sich großmüthig weigerte.

deut die Ungarische Krone.

Die 2. tonnen können auch die 2. Jahre bedeuten.

Auff der Lade: Ladislaus: stehet der gekrönte Knabe.

## Dänische Geschichte.

Nachdem Erich Hertzog in Pommern die Königreiche Dännemarck / Norwegen und Schweden freywillig erlassen / ward zu diesem Königreichen beruffen Christophorus III. Hertzog in Bäyern.

Der grosse Christoffer träget das Kindlein JEsus; Er ist auff Bäyrisch gekleidet / eylet und ergreifft die gekrönte Tanne, komt geruffen / bedeut das Königreich

ni reich Dännemarck; die Tanne hat 3 Wurtzeln: Christophorus III.

## Türckische Geschichte.

Am Rath, so doppelt ist/ sitzet der Türck: Amurath II. Er hält an einer Hand 3. Finger in die Höhe / und an der andern nur 1/ bedeuten 31. Jahr / so er regieret.

Ein grosser Riese oder Hüne: Hunniad: sticht nach dem Amurath: der Ritter S. George springet aus dem Casten: Georg Castriot: und rennet auff den Amurath.

Dem Mahomed folgete im Türckischen Reich Amurath II. regierte 31 Jahr. Er nahm Thessalonich ein / und bekriegete Ungarn. Er siegete in der blutigen Schlacht bey Varna, in welche Ladislaus König in Ungarn und Pohlen umkam. Wider diesen Tyrannen erweckte Gott zween tapffere Helden Johannem Hunniad, und Georg Castriot sonst Scanderbeg genant / König in Epiro; welche beyde dem Amurath manchen Sieg abgewonnen / wodurch dessen in die Christenheit einbrechende Macht geschwächet / und zurücke gehalten ward.

## In dem 5ten Decennio von 41 biß 50 Jahr.

## Teutsche Käyser.

Der Käyser hat 3 Friedens oder Palmen-Zweige: Friederich III. Er hält die Friedens-Zweige feste in seinem Arm; dann er liebte den Frieden.

Friederich III. Ertz-Hertzog in Oesterreich / Ernesti des Eysern Sohn / ward im 40ten Jahr dieses Seculi zum Käyser erwehlet. Er zog in Italien und ließ sich krönen. Er war gar ein friedfertiger Herr. Das Königreich Böhmen / so ihm angeboten war / wolte er nicht annehmen. Die Ungarische Krone überließ

überließ er für ein gewisses Geld Matthiæ Hunniad. Mit Carolo dem Hertzoge in Burgundien machte er Fried. Dessen eintzige Tochter Mariam, eine Erbin derselben Länder / bekahm sein Sohn Maximilianus zur Ehe; aus welcher Ehe Philippus des Caroli V. Vater gezeuget. Dieser Käyser starb seiner Regierung im 53ten Jahr.

Er zeiget seine 5. Finger an der Hand / dabey ein 3eck: machen die 53 Jahr seiner Regierung.

## Dänische Geschichte.

Da Christophorus der König in Dännemarck ohne Leibes-Erben gestorben / kam Christianus I. Graff zu Oldenburg zum Reich; und regierte 34 Jahr.

Der Graff sitzet auf Olt oder alt / Borck: bedeut Oldenburg: Er ist ein Christian. Dann er hat ein Crucifix und Evangelien-Buch. Der Däne bringet ihm die Tanne, darin die Krone / bedeut das Königreich Dännemarck. 34 bey ihm / sind die Jahr seiner Regierung.

## In dem 6ten Decennio von 51 biß 60 Jahr.

## Kirchen Historien.

Das Fest der Verklährung des HErren CHristi auff dem Berge Thabor ordnete der Pabst Calixtus III. an.

Der HErr CHristus auff dem Berge im Glantz / Moses und Elias sind bey ihme.

Nach diesem Calixto kam zum Päbstlichen Stuhl Pius II, sonst

Der Held Æneas hat eine

Pabst Krone / er ist Pius, from und betet / aus 2 Bett-Büchern: ist Pius II der Knabe stehet hinter ihm / denn er gezuget.

Æneas Sylvius genant / dieser hat sich berühmet / daß er aus Hurerey einen Sohn gezeuget. Er hat von unterschiedenen Sachen / auch Historien geschrieben. Bücher liegen bey ihm.

## Türckische Geschichte.

Der Türck mit dem Schel hat 2 gemachte Met-Würffe: Mahomed. II. seine Türcken stürmen und bestetigen die Stadt auff dem Constantienstein; ist Constantinopel, 32. bey ihme.

Mahomed II. nahm Constantinopel ein mit stürmender Hand / uñ regierte 32 Jahr. Und damit hörete das Griechische Käyserthum zu Constantinopel auff. Dieser Mahomed vermehrete das Türckische Reich gewaltig. Dann ohne das Constantinopolitanische und Trapezuntische Reich hat er 12. Königreiche bezwungen: und über 200 grosse Städte erobert.

## Ungarische und Böhmische Geschichte.

Der Knabe mit der Ungarischen Krone / so er auff dem Haupt hat / ste-

Da Uladislaus der König in Pohlen und Ungarn in der Schlacht bey Varna von den Türcken erschlagen war / verwaltete Johannes Hunniad, der tapfere Held / das Königreich Ungarn / als ein Vormünder des jungen Uladislai; und beschützete es wider der Türcken Anfälle. Dieser Uladislaus war noch in der Wiege zum Könige in Ungarn gekrönet; und hatte ihm seine Mutter Elisabeth / samt

samt der Königlichen Kron zu dem Käyser Friderico III. geschicket; weil er in Ungarn nicht sicher war. Itzund war er auch zum Könige in Böhmen gekrönet: starb aber im 5ten Jahr hernach auff dem Tage seiner Hochzeit. Nach Uladislai Todt kam Matthias Corvinus, des Helden Johannis Hunniadis Sohn, zum Königreich Ungarn, und regierte 33 Jahr. Dieser Matthias ward aus dem Gefängniß zum Königlichen Thron erhoben.

het auff der Laden, ist der junge Uladislaus, eine Hand setzet ihme die Böhmische Krone auff: darauff ein Bäumchen.

Ein Engel ist bey ihm / wie bey dem Evangelisten Matthæo: er stehet in einem Korb; Korff in ist er: Corvinus: die beyde 3spitzige Gabeln bedeuten die 33 Jahr seiner Regierung.

## Spanische Geschichte.

Im Königreich Castilien succedirte seinem Vater Johanni, Henricus IV., und regierete 21 Jahr. Er muste seine Schwester zum Erben seines Reichs einsetzen. Dieselbe Heyrathete Ferdinandum V, den König in Arragonien, und also kahmen die Königreiche Castilien, Arragonien und Sicilien zusammen unter ein Haupt.

Der Spanier ist vom Hayn oder Waldreich, der Hayn ist viereckt: Henrich IV. Er hat ein Casteel darin eine Krone / bedeut des Königreich Castilien. Die Gabel mit 2 spitzen und der Spieß machen 21. die Jahre seiner Regierung.

## In dem 7ten Decennio von 61 biß 70 Jahr.

### Kirchen Historien.

Zu Rom war Pabst Paulus II. Er hatte eine Tochter zu Rom öf-

Zyveen Pfauen, bey dem

Pabst ist Paulus II. die Tochter umbfasset ihn. Der Cardinal gibt dem Pabst einen solchen Rock.

sentlich gehen für aller Augen. Er machte diese Verordnung / daß die Cardinäle Carmesin rothe Röcke und grosse Kappen tragen solten. Dieser Pabst ließ Pomponium Lætum und Platinam ins Gefängniß werffen.

## Frantzösische Geschichte.

Der Frantzösische König hat eine Lilien-Krone und eine Laute, so er auff eine Ehle stützet: Ludovvig der eilffte. 23. bey der Lauten sind die Jahre seiner Regierung. Er tritt auff einen Frantzösischen Hut; so sonst ein Zeichen der Freyheit.

Bey dem Harnglaß / stehet ein Sack mit Geld / dabey 10 tausend / bedeut den Medicum und seinen Sold.

Carolo VII. succedirte in Franckreich dessen Sohn Ludovicus XI., regierte 23 Jahr. Dieser König sol angefangen haben die Frantzösische Freyheit zu unterdrücken. Carolus Hertzog in Burgund führete Krieg wider diesen König / und zwang ihn Friede und Bündniß mit ihm zu machen. So bald aber Carolus Todt / vermeinte König Ludowig Flandern und Brabant zu übermeistern. Er ward aber von Käyser Friedrich und Maximiliano zurück getrieben. Dieser König / ob er wol seinem Medico Monatlich 10tausend Kronen zur Bestallung gab / muste doch endlich sterben. Sein Leben und Thaten hat Philippus Cominæus beschrieben.

## In dem 8ten Decennio von 71 biß 80 Jahr.

### Kirchen Historien.

In der 4eck-

Sixtus IV. der Pabst führete Krieg

Krieg wider die Florentiner, Venediger / Ferdinandum den König in Sicilien und andere. Das Jubel-Jahr verlegte er vom 50ten auf das 25te Jahr. Er hatte zween Söhne; er ließ auch ein öffentlich Huren-Hauß zu Rom anrichten: Daher Joh. Sapidus solche Verß von ihm gemacht:

Sixte jaces tandem deflent tua busta cinædi:
Scortaqve, lenones, alea, vina, Venus.

Pabst Sixtus lieget hier betraurt in seiner Gruben / von Spielern / Kuppelern / von Säuffern / Hurn und Buben.

ten Rame liegen 2 Würffeln mit sechs Fauls ist Sixtus IV. Er bläset auff der Feld-Trompet / zu Feld und Krieg. Mit eben derselben Trompet bläset er das Jubel-Jahr aus / dabey 25. 2 Knaben / seine Söhne / halten sich an ihm. Neben ihm ist das Huren-Hauß / daran ein Schild mit einem Weibes-Bild.

## Spanische Geschichte.

Ferdinandus V. der Grosse / König in Arrogonien überkahm durch seine Gemahlin Isabellam, so Henrici des Königes von Castilien Schwester war / das Königreich Castilien: und regierte 41 Jahr. Alphonsum den König in Portugal, welcher besser Recht zu dem Königreich Castilien zu haben vermeinete / überwand er. Dem Mele oder

Der Spanier auff dem Pferd, damit er hinan fähret: Ferdinand: seine Peitsche giebt 5. ist der fünffte: der Quadrat und das 1. geben 41. die Jahre seiner Regierung.

Baubete

Er reitet über den Saracenischen König welcher überwunden.

Baubete der Mauritanier Könige drang er das Königreich Granata ab / und vertrieb die Saracenen aus gantz Spanien. Er richtete die heilige Inqvisition wider die Jüden und Saracenen an / und ließ sich den Catholischen König nennen.

Der Galge und Rad bedeuten die Inqvisition.

## Ungarische und Böhmische Geschichte.

Auff der Laden: Ladislaus: sitzet der König / und ist mit der Böhmischē Krone gekrönet / darauff ein Bäumchen / der Quadrat und 5. Finger an der Hand geben 45. Die Königin bringet dem Uladislao die Ungarische Krone.

Ladislaus Casimiri des Königes in Pohlen Sohn / ein Jüngling von 15 Jahren / ward von den Böhmischen Ständen zum König in Böhmen erwehlet / und regierte 45. Jahr. Nach Matthiæ des Königs in Ungarn Absterben / heyrathete Uladislaus dessen hinterlassene Wittwe Beatricem: und überkahm also auch das Königreich Ungarn; Von der Zeit an hat er als ein König in Ungarn regieret 26. Jahr.

Der Schvvantz hat eine Figur wie 6. heisset zvvantzig sechs.

## In dem 9ten Decennio von 81 biß 90 Jahr. Kirchen Historien.

Der Pabst waschet seine Hände / wil unschuldig Innocens seyn. Die Schüssel hat ei-

Zu Rom war dißmal Pabst Innocentius VIII. und regierte 8 Jahr.

Von diesem Pabst hat man folgende Verß:

Octo

Octo Nocens pueros genuit, totidemq; puellas:
Hunc merito potuit dicere Roma patrem.

ne Figur wie 8. bedeut daß er der 8te Innocentius. Der Brill gibt eine 8. deutet die Jahre seiner Regierung an.

Pabst Innocens der zeugt' / acht Mägdlein und 8 Knaben: Ein solchen muste Rom zum Vater billig haben.

Dies Knaben und 8 Mägdlein stehen bey dem Pabst.

## Dänische Geschichte.

Nach Christiani I. des Königs in Dännemarck Absterben kahm sein Sohn Johannes zu völliger Regierung. Dann er noch bey Lebzeiten seines Vaters gekrönet worden. Er regierte 32. Jahr. Die Ditmarsen überzog er mit Krieg / und eroberte Meldorff: Er ward aber zurücke getrieben / und wurden viel aus dem Adel erschlagen.

Der König bey der Tannen mit der Kron: Dännemarck: hat einen Kelch und Schlange wie der Evangelist Johannes. Das dreyeck uñ die 2spitzige Gabel geben 32 / so viel Jahr er regieret.

Der Ditmarser Baur mit einem Flegel / darüber ein Cranz: bedeut den Sieg über die erschlagene / so bey ihm liegen.

## Frantzösische Geschichte.

Ludovico XI. folgete im Reich sein Sohn Carolus VIII. ein Knabe von 13. Jahren und regierete 14. Jahr. Mit diesem Carolo war noch bey seines Vaters Ludovici

Der Frantzösische Jüngling hat die Frantzösische Krone mit der Lilie auf dem Haupt: ist

Lebzei-

König er stehet im Kam, darah 8. ist Carolus der ste: 4. hat er in Zähnen, macht 14. die Jahr seiner Regierung.

Des Maximiliani Braut / so er geraubet / hält er mit der Hand fäste.

Lebzeiten Margarita des Ertz-Hertzogen Maximiliani von Oesterreich / der hernach Käyser worden / Tochter / verlobet / und in Franckreich geschicket / daß sie daselbst erzogen würde. Dieser König Carolus raubete aber Annam des Hertzogen von Britannien Tochter / welche Maximiliano verlobet / und zugeführet werden solte; und nahm sie zur Ehe / seine verlobte Braut des Maximiliani Tochter / schickte er ihrem Vater wieder zu.

## Englische Geschichte.

Der Engel König mit Engel-Flügeln / König in Engelland / sitzet auff einem reichen monte oder Berge / darauff in Säcken viel Geld ist Richmont. Er ist am Hayn oder Wald-reich: Henrich: welcher eine Figur giebt wie 7. ist der liebende.

Der Schvvantz hat eine Figur wie 3 bedeut drey und zvvantzich.

Zur Englischen Krone gelangete zu dieser Zeit der Graff von Richmont, und ließ sich Henrich den VII. nennen. Er nahm zur Ehe Elisabeth Eduardi IV. Tochter. Die Feindschafft zwischen den Lancastrischen und Jorckischen Häusern hat er durch die Vermischung der rothen und schwartzen Rosen / so beyder Wapen waren / auffgehoben. Es wurden aber wider diesen König Henrich viel conspirationes und Meutereyen angesponnen. Er hat 23. Jahr regieret.

In

## Im 10ten Decennio von 91 biß 100 Jahr.

### Kirchen Historien.

Damahln war Pabst Alexander VI. Onufrius schreibet von demselben/daß er zum Verderben Italiæ gebohren: auff ihn sind folgende Vers gemacht.

Bey dem Pabst ein Ahl esst den andern: Alexander: er stehet auf der Exe; deutet an das er der sechste.

Vendit Alexander Sacramenta, Altaria, Christum:
Emerat ille prius; vendere jure potest.
Feil Alexander hat Altarn / ja Christum gar;
Was er vorhin gekaufft / das ist ihm feile Wahr.

Er hat 4. Söhne; unter welchen war Cæsar Borgias, ein Bastart und böser Bube / der / da er einsmahls viel Geld verspielet hatte / sagen dorffte; er hätte der Teutschen Sünden verspielet. Dann diß Geld von den Ablaß-Krämern eingebracht worden. Jmgleichen hatte der Pabst zwo Töchter. Von der einen / Lucretia genant / hat Jovianus Pontanus diese Verse gemacht.

Die 4. Söhne stehen bey dem Pabst / bey dem einen ist das Brettspiel / mit dem er das Geld verspielet hatte.

2. Töchter sind auch bey ihm.

Conditur hoc tumulo Lucretia nomine, sed re
Thais, Alexandri filia, sponsa, nurus.

In

In dieser Gruben liegt Lucretia die Hur
Pabst Alexandri Braut / beyds Tochter und auch Schnur.

Cæsar Borgias des Pabsts Sohn hatte Gifft zurichten lassen / solches etlichen Cardinälen in einer Gasterey beyzubringen. Der Diener aber / dem dieses Werck befohlen / verwechselt aus Unachtsamkeit die Flaschen / und schencket dem Pabst und diesem Borgia davon / daß der Pabst daran sterben müssen. Dessen Sohn Borgias hat sich zwar durch einige Mittel des Giffts entlediget: Er ist aber dennoch in eine Kranckheit gefallen / und von Kräfften kommen.

## Teutsche Käyser.

Der Käyser mit dem Käyser Krantz macht die Mühle. Maximil. der Schvvantz giebt eine 5. ist Zvvanzig fünffe: sind die Jahre seiner Regierung.

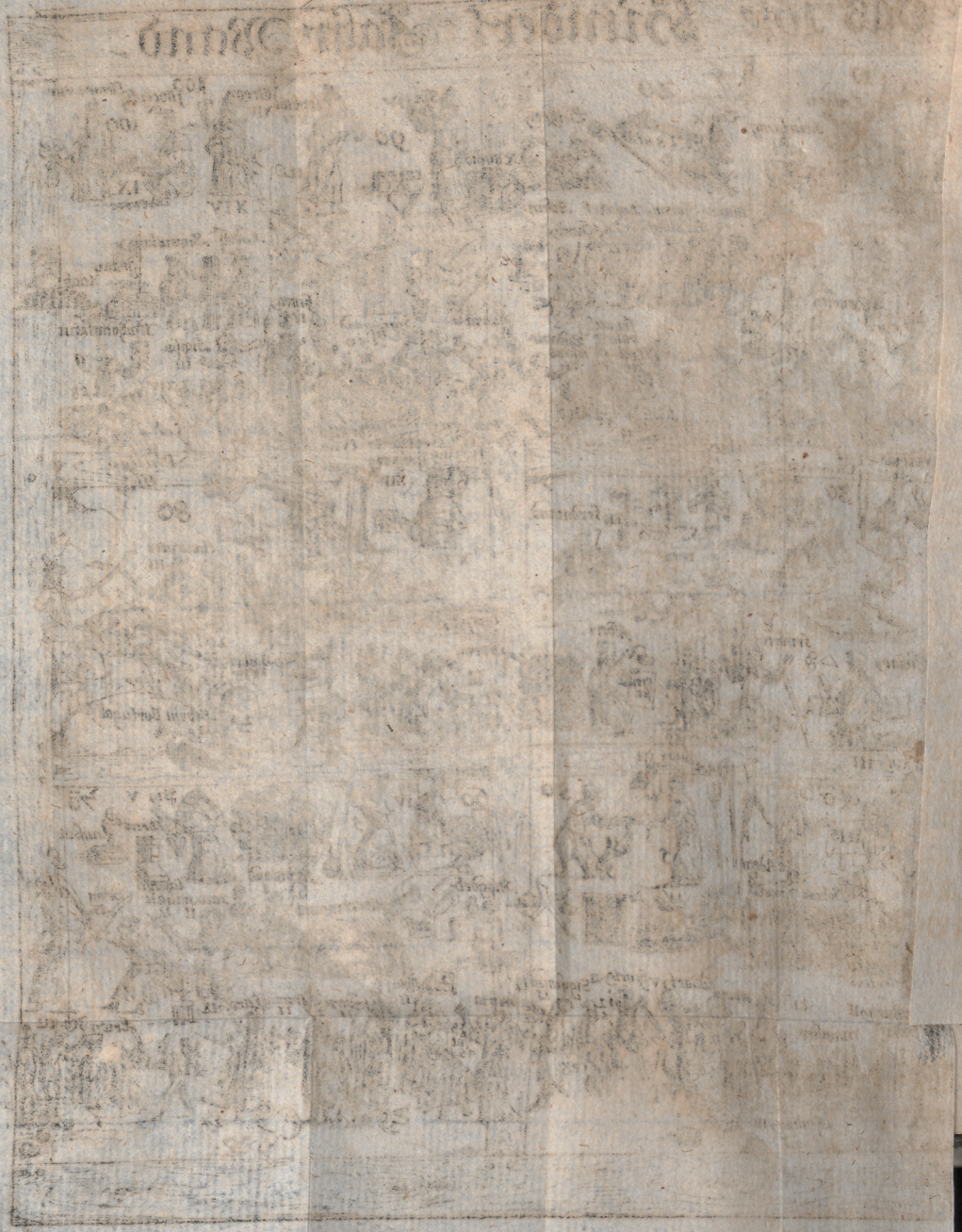
Maximilianus I. ward nach seines Vaters Friderici III. Absterben Käyser / und regierte 25 Jahr. Nach Mariæ der Hertzogin von Burgundien / seiner ersten Gemahlin Absterben; wolte er Annam des Hertzogen von Britannien Tochter heyrathen / mit welcher er dasselbe Hertzogthum erworben hätte. Aber Carolus VIII. König in Franckreich raubte


Das i Wand.
10
100
Trithem
Reu
Gregor XIV
Innocentius IX
Clemen VIII
100
IX
XIV
Rudolf
Jagsmun
graan
Raab
Mahometes III
Sigism III
XIV
Philipp III
Hadrian VI
Clemen VII
30
80
F C
Amurates III.
Rhodus
Gustavus
Philipp II
Sebast Portugall

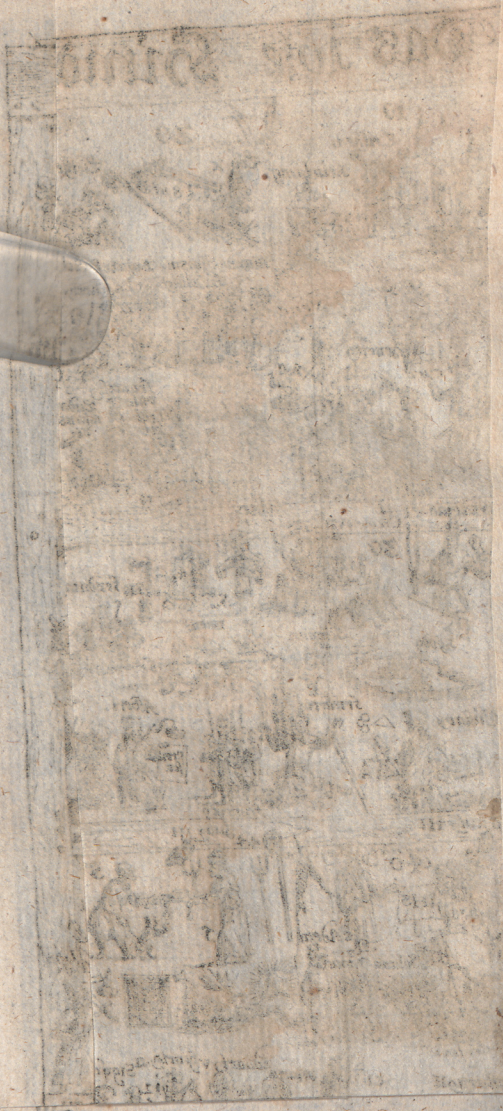
# Das 16te Hundert Jahr Rand.




Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0474
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0475
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0476
DFG

raubte solche in der Heimholung. Wider die Schweitzer Kriegete er unglücklich.

## Frantzösische Geschichte.

Carolus VIII. König in Franckreich starb am Schlag / da er 29 Jahr alt war. Ihm succedirte der Hertzog von Orliens, Ludovicus XII. genant / regierte 17 Jahr. Er nahm Caroli VIII. Wittibe Annam Hertzogin aus Bretannien zur Ehe. Ludovicum Sforziam, den Hertzog in Meyland bekahm er bey Novara gefangen / und bemächtigte sich dieses Hertzogthums.

Der Frantzösische König hat die Frantzösische Lilien Kron und eine Laute dabey XII. Ludovicus XII. 7. hat er in den Zänen: bedeut die siebenzehen Jahr / so er regieret.

Die Königin im Traur Habit greifft nach der Laute.

Sec. 16. Das 16te hundert Jahr nach Christi Geburth ist auf eine Wand gesetzet. Dann der Buchstabe W uns 16. bedeut. In diesem Seculo hat insonderheit Lutherus und andere gelährte Männer die getünchte Wand des Pabstthums durchbrochen; und der Christenheit die Greuel desselben gezeiget. Es wäre diese Wand endlich gar übern hauffen gefallen: wo sie nicht durch einige Potentaten und Geistliche mit Gewalt und Macht wäre gestützet worden.

## In dem 1ten Decennio von 1 biß 10 Jahr. Kirchen und Venetianische Geschichte.

Bey dem Pabst sitzet eine Uhle auff 11. Stützen; bedeut Julium II. der Harnisch/ Schild/ Spieß/ Schwerd und Trummel deuten an/ daß er ein Krieges-Mann/ und Lust zum Kriege habe. 9. bey ihm.

Julius II. der Pabst erregte viel Kriege in der Christenheit / dann dieser Geist und heilige Vater war dem Kriegeswesen also ergeben/ daß er in der Belagerung Mirandulä selbst zugegen war/ und als ein Krieges-Mann commandirte. Hat 9 Jahr regieret. Er hatte eine Tochter/ welche er an einen Ursinum verheyrathete. Von diesem Pabst pflegte Käyser Maximilianus I. zusagen: Wofern GOtt der HErr für die Christenheit nicht besser sorget und zu siehet / als ich armer Jäger und der versoffene Julius zu Rom / so wird es schlecht bestellet seyn.

Bey der gemachten Mühlen der Käyser/ ist Maximilian: derselbe hat ein Schwerd daran ein Siegs-Krantz bedeut den Sieg: für ihm kniet sein Männlein/ das hat einen dicken Kopff/ wie die

Käyser Maximilianus I. machte mit Julio dem Pabst / mit Ludowig XII. dem Könige in Franckreich / mit Ferdinando dem Könige in Castilien, und Alphonso Hertzog von Ferrara ein Bündniß wider die Venediger. Welche damaln alles/ was sie in Italien auff dem Fußfesten Lande innehatten / verlohren; und mochten ihre Stadt kaum erhalten: derowegen sie den Käyser

ser gar demüthig umb Friede baten.

Winde abgebildet werden/ und bläet Wind, deutet den Venediger an/ dieser bittet um Friede.

Johannes Trittenheimius, aus dem Dorff Trittenheim an der Mosel gelegen/ bürtig/ war erstlich Abt zu Spanheim; da ihm die Mönche so viel verdrieß anthaten/ daß er diese Abtey verließ. Er ward aber nach einer andern Abtey zu Würtzburg beruffen/ ein sehr gelährter Mann/ hat unterschiedene Sachen/ auch Historien beschrieben.

Der Abt mit dem Abts-Stab und Buch trit aus dem Closter heim, nach seiner Heymath: Trittenheim.

Joh. Capnion sonst Reuchlin genant/ ein Teutscher von Pfortzheim in Schwaben bürtig/ in der Hebräischen/ Griechischen/ und Lateinischen Sprache trefflich erfahren/ schrieb von unterschiedenen Sachen; und suchte in den Sprachen sonderbahre Geheimnisse.

Er hat eine Kappe an wie ein Caplan: Capnion. Ein Räuchlein gehet aus seinem gelahrten Kopff/ darinn zerley Sprachen/ καπνὸς heist sonst Rauch: davon er also genennet worden: Hebräische Buchstaben sind bey ihm.

## Neapolitanische und Spanische Geschichte.

Ludovicus XII. König in Franckreich/ und Ferdinandus König in Castilien vereinigten sich Fridericum den König zu Neapels zu bekriegen. Sie vertrieben auch Fridericum,

Der Frantzösische König mit der Lauten darauf XII. ist der Frantzösische König Ludo-

vvich XII. bey ihm ist der Spanier mit der Fahr Peitsche: Ferdinandus. Mit dem Schwerd theilet er einen gekrönten nyen Appel, bedeut das Königreich Neapels.

und theileten das Reich unter sich die Castilianer aber dauchte die Theilung wäre ungleich und unbillig/ und vertrieben daher die Frantzosen aus dem Königreich Neapels.

Der Fürst oder Hertzog mit dem Fürsten-Hut sitzet in Oestern; er hat dicke und viel Lippen: ist Philippus Hertzog in Oesterreich. Er hat einen hohen Hut/ darum eine Krone; bedeut die Spanische Krone/ so er und seine Nachkommen durch diese Heyrath erlanget.

Philippus Hertzog in Oesterreich Käyser Maximiliani I. Sohn/ den er mit Maria der Hertzogin aus Burgundien gezeuget/ bekahm zur Ehe Johannam, Ferdinandi des Königs von Castilien und der Isabellä Tochter. Aus dieser Ehe ist gezeuget Carolus V. und Ferdinandus I. so hernach Käyser worden. Er starb aber bald/ nemlich im 6ten Jahr dieses Seculi.

## Englische Geschichte.

Der König mit Engel-Flügeln: König in Engelland: 8. Bäume machen ihn am Hayn reich Henrich der 8te. Er hält ein Schwerd über Crucifix, und vertheidiget also den Glau-

Henricus VIII. ward König in Engelland. Er schrieb nachmaln wider Lutherum: daher ihm der Pabst den Titul gegeben/ daß er ihn Fidei defensorem, einen Beschützer des Glaubens nennete. Er hatte 6. Gemahliñen nach einander von denen er etliche von sich stieß: und andere mit dem Beil enthäupten ließ. Er versagte dem Pabst die

die Obergewalt über die Englische Kirche; und machte sich zum Haupt der Kirchen in Engelland; Er ließ auch dem Pabst den gewöhnlichen Peters-Pfennig nicht mehr geben.

ben. In dem Trau-Ring die 6 deuten seine 6 Ehefrauen. Der enthaupten Königinnen Köpffe liegen bey ihm.

Auff seinem Haupte stehet eine Kirche: weil er das Haupt der Englischen Kirchen.

## Dänische Geschichte.

Johannes König in Dännemarck / da Steno Sture der Gubernator in Schweden den Dänen sich widersetzte / wolte den Lübeckern die Handelung nach Schweden verbieten; und arrestirte ihre Schiffe. Daher diese Sache zum offenbahren See-Krieg ausschlug. Die Lübecker hielten die Schwedische Parthey. Es ward aber im eilfften Jahr dieses Seculi ein Friede zwischen dem Könige in Dännemarck und der Stadt Lübeck getroffen.

Von der gekrönten Tannen Dännemarck: gehet ein Schwerd nach der Stadt im Becken: Lübeck: und von der Stadt ein Schwerd nach der Tannen: bedeut diesen Krieg.

## In dem 2ten Decennio von 11 biß 20 Jahr. Kirchen Historien.

Nach Julio II. ward anno 13. Pabst Leo X, regierte 8. Jahr und 8. Monat. Das Concilium zu Rom im Lateran, so Pabst Julius II. angefangen / setzte dieser Leo X. fort. In welchem der do-

Der Leu hat eine Pabst-Krone / und ein X. ist Leo X. 8. J. 8. M. bedeuten 8. Jahr 8. Monat / so er regieret.

An der Laterten: Lateran ist eine Pabst-Krone über dem Bischoffs-Stab: deutet an / daß der Pabst über ein Concilium sey.

minat der Päbste auffs höchste kommen. Die Decreta des Cosnitzer und Baseler Concilii, und die pragmatica sanctio in Franckreich / wodurch der Päbste gewalt eingeschrencket war / sind von diesem Concilio verworffen worden / und des Pabstes Macht über die Concilia erhaben worden. Pabst Julius ward der ander GOtt auff Erden genennet. Diesem Leoni aber / gab man solchen Titul / so die Heil. Schrifft dem Ewigen Sohn Gottes zuschreibet: nemlich; Er sey der Bräutigam der Kirchen: Der Leu vom Stam Juda die Wurtzel David: Ihm sey gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Die Griechische Kirche hatte sich wegen solcher der Römischen Päbste Ubermuth / von der Römischen Kirchen schon längst abgesondert. So seufftzte auch mannig Christlich Hertz in der Kirchen in Occident über der Päbste Tyranney / und daß unter dem Schein der Religion man die Einfältigen nicht allein um ihre Güter / sondern gar um die Seligkeit brächte. Biß GOtt der HErr nach seiner Gnade D. Lutherum,

Allegevvalde wird über dem Leuen gelesen.

Ein Mönch schreibet aus

einen

einen Professorem und Doctorem auff der Universität Wittenberg erweckte/ der erstlich den Ablaß-Krämern so die Vergebung der Sünden / den Himmel und die Seligkeit um Geld den Einfältigen verkaufften; und hernach auch andern Irrthümern und Mißbräuchen des Pabstthums sich widersetzete. Den Anfang machte Lutherus im 17ten Jahr dieses Seculi am letzten Tag Octobris da er seine Theses wider Tezelium und dessen Ablaß-Kram an der Schloß-Kirchen zu Wittenberg zu disputiren angeschlagen. Albertus Crantzius, so damals gelebet/ da er von Lutheri Vorhaben vernommen/ sol gesagt haben: **Du guter Bruder / gehe in dein Zelle / und sage: Erbarm dich mein o HErre GOtt.** So ungereimt kam es diesem Welt-klugen Manne vor/ daß ein armer Mönch der Päbste Macht und Tyranney sich widersetzen wolte: da doch so viel Käyser und Potentaten dieselbe keinesweges brechen mögen.

dem Lautern Worte GOttes die Lautere Lehr: Luther: er sitzet an einem Weissen Berge: Wittenberg.

## Türckische Geschichte.

Bajazeth der Türckische Käyser ward anno 12. von seinem Sohn

Türcken mit blossen Sebela

zwingen den Bagen oder Baschen Bajazeth seinem Sohn Selimo die Krone zu übergeben. Der Selim hat ein Seil umb sich: Selim welches eine Figur wie 9. gibet/ deutet an die 9. Jahr seiner Regierung.

Selim durch Hülffe der Krieges-Leute gezwungen/ ihn zum Käyser zu machen. Da diß geschehen/ ließ Selim seinen Vater Bajazeth mit Gifft hinrichten. Dem Medico aber ward alsobald an statt der Belohnung der Kopff abgeschlagen. Dieser Selim verstörete der Mammelucken Reich in Egypten/ und brachte es unter seine Gewalt. Im 9ten Jahr seiner Regierung starb er an der Pest/ an eben dem Ort/ in welchem er vor 9. Jahren wider seinen Vater gefochten. Ihm succedirte sein Sohn Soleimann, und regierte 46. Jahr: er hat einen Krieg geführet wider die Käyser; wider die Ungarn/ wider die Barbahren in Africa; und wider die Persianer.

Der Türck ist ein Sonnenman: Solemann: Soleimann: der Mann hat ein Haupt wie die Sonne: Sol. Der Quadrat und Exe machen 46. die Jahre seiner Regierung: mit seinem Sebel hauet er gegen alle Nationen so um ihn wohnen.

## Teutsche und Ungarische Geschichte.

Eine Uhle auff dem Berge: Jülig, Bergen: dabey die Jungfrau und Erbin der Länder. Bey ihr stehet Johannes der Hertzog von Cleve: auff dem Hügel Cli-

Anno 11. starb Wilhelm Hertzog von Julig und Bergen ohne Männliche Leibes-Erben. Dessen eintzige Tochter Mariam bekahm Johannes der Hertzog von Cleve zur Ehe; wodurch diese Länder unter einen Herren kahmen: und also kahmen in diesen beyden Personen

Berge

Berge und Hügel / Clivi zusammen.

vo. Cleve, stehet des Evangelisten Johannis-Kelch mit der Schlange: Johannes.

Anno 15. kahmen Maximilianus I. der Käyser / Sigismundus der König in Pohlen / un Uladislaus König in Ungarn und Böhmen zu Wien zusammen / und vereinigten sich von neuen solcher massen: daß / wofern Königs Uladislai männlicher Stam ausgienge / das Hauß Oesterreich succediren solte. Hergegen wolte der Käyser sich bemühen zwischen Pohlen und Moscau Friede zu machen: auch Alberto dem Großmeister in Preussen / wenn er dem Könige in Pohlen nicht huldigen wolte / keine Hülffe leisten.

Er hat ein Käyser-Krantz auff dem Haupt. Er hat ein Sieges-Krantz im Munde: Sigismund: und um die Polnische Mütze eine Krone.

Auff der Laden der König Uladislaus.

Die obgemeldeten Potentaten stehen um ein Bundstöcke / und verordnen / wer solches ins künfftige haben solle: das Bundstöcke bedeut das Bündnis und den Vertrag wegen der succession, sie stehen in einem Kreiß der Vereinigung.

Carolus V. succedirte seinem Groß-Vater im Käyserthum und regierte 38. Jahr 7. Monat. Er führete schwere Kriege wider Franciscum König in Franckreich: wider den Türcken / in Ungarn / wider die Barbarn in Africa und Teutschland.

Der Käyser stehet im Karn: Carolus: daran der Stiel V. giebt / ist der fünffte Carl: das Zeck bey dem Brill geben 38. die Regierungs-Jahre: der Mond, so er in der Hand / hat eine Figur wie 7. 7 Monat: der Seepter deutet seine Macht in der Regierung an.

## Dänische Geschichte.

Bey der gekrönten Tannen bedeut Dännemarck: sitzet König Christian: Kelch uñ Creutz bedeut einen Christian. Er hat einen zerbrochenen Scepter / bedeut seine verlohrne Königreiche.

Christianus oder Christiernus II. König in Dännemarck succedirte seinem Vater Johanni. Ihm ward da Er 9. Jahr regieret hatte / von dem Adel in Dännemarck abgesaget. Darauff flohe er aus dem Reich: und vermeinte solches durch Hülffe seines Schwagers Caroli V. wieder zu erobern.

## Frantzösische Geschichte.

Der Frantzösische König hat viel Frantzen an seinen Kleidern Franciscus. Er stehet auff dem Wall: Valesius, an welchem 32. sind die Jahre seiner Regierung.

Um ihn her stehen viel Meybäume: bedeuten Meyland, so er occupiret.

Franciscus I. Valesius, von Valoes, ward zu dieser Zeit König in Franckreich / und regierte fast 32. Jahr. Er nahm Claudiam Ludovici XII. Tochter und Erbin des Hertzogthums Bretannien zur Ehe / und brachte diß Hertzogthum an Franckreich. Im ersten Jahr seiner Regierung schlug er die Schweitzer / und nahm das Hertzogthum Meyland weg. Sforziam den Hertzog führte er gefangen in Franckreich. Er führete fast immer Krieg wider Carolum V. den Käyser: und ob wol zwischen beyden Theilen zum öfftern Friede getroffen ward; so daurete doch selbiger nicht lange: sondern es brach dieser König denselben allemahl.

Er

Er machte allerdinges mit dem Soleimanno dem Türcken ein Bündniß wider den Käyser daher er in seinem Abdruck von dieser Welt grosse Anfechtung empfunden.

## In dem 3ten Decennio von 21 biß 30 Jahr. Kirchen Historien.

Hadrianus VI. zu Utrecht von armen geringen Eltern gezeuget/ war dieser Zeit Pabst. Er ist Käyser Caroli Informator gewesen / und stund dem Päbstlichen Wesen bey nahe 2. Jahr für. Er war / weil er ein Teutscher / den Italiänern gar nicht angenehm. Nach ihm gelangete zum Päbstlichen Stuhl Clemens VII. regierte 1. Jahr. Er machte mit Francisco I. König in Franckreich und den Venedigern ein Bündniß / welches sie die heilige Ligam nenneten. Es ward von den Käyserlichen Krieges-Heer unter dem Hertzog von Bourbon und Frondsberger die Stadt Rom mit stürmender Hand eingenommen und geplündert. Dieser Pabst Clemens ward also in der Engelburg in die 10. Monat belagert/ biß er sich endlich ergeben muste. Dem Käyserlichen Krieges-Heer gab er

Der Pabst hadert: Hadrianus: mit den mißgönstigen Italiänern; uñ wirfft die Hände von sich / wie einer der hadert. Die 2. spitzige Gabel deutet die 2. Jahr seiner Regierung an. Die Exe unter ihm bedeutet / daß er der sechste.

Er hat ein Kleeblat von 7. Blättern / davon er in der Engelburg/ wie er wenig zu verzehren hatte sich auffhielt. Die Exe bey ihm bedeut elff.

Auff der Engelburg pfleget etwas

eine Fahne zu seyn.

Pabst Clemens sitzet in der Engelburg / ein Lager / Zelte und Krieges-Leute liegen davor.

etwas Geld / und versprach ihnen ein mehres zugeben. Kahm doch mit List davon.

In dem Buche stehet ein A. C. bedeut die Augspurgische Confession. Etliche Hände daran halten sie deuten die Fürsten und Stände an.

Das schmale Bundstöcke / welches etliche Hände halten / bedeut den Schmalkaldischen Bund.

Anno 30. den 25. Julii um 2. Uhr nach Mittag haben die protestirende Fürsten und Stände dem Käyser Carolo V. auff dem Reichs-Tage zu Augspurg ihr Glaubens-Bekändniß überreichet; welches im Beywesen vieler fürnehmer Leute für dem Käyser öffentlich verlesen worden. Und diß Bekändniß wird daher die Augspurgische Confession genennet. Weil auch die protestirende Fürsten gewarnet wurden ihrer Schantze war zu nehmen; Demnach der Käyser / durch den Pabst verleitet / sie mit Krieg angreiffen würde; sind sie zu Schmalkalden zusammen kommen / und haben ein Bündniß unter sich auffgerichtet / sich wieder unbillige Gewalt zuschützen.

## Türckische Ungarische und Teutsche Geschichte.

In der Insel ist die Stadt Rhodus: darin stehet die Türr-

Anno 22. belagerte und bestürmete Soleimann die Stadt Rhodus, und zwang die Ritter dahin / daß

daß sie ihm die Stadt und Insel übergeben mustẽ. Nach 7. Jahren ward diesen Rhodiser Rittern die Insel Maltha vom Käyser Carolo V. übergeben; welche sie befästiget / und wider die Türckische Macht bißher vertheidiget. Im vorigen Jahr hatte dieser Soleymann / Griechisch-Weissenburg eingenommen. Uladislao VI. dem Könige in Ungarn und Böhmen succedirte anno 16. sein Sohn Ludovicus II. Infans, ein Knabe von 11. Jahren / an dem fast alles zu früh gewesen. Dann er zu früh und ohne Haut gebohren; zu früh zur Regierung kommen; zu früh hat er geheyrathet; zu früh ist ihm der Bart gewachsen; und zu früh / nemlich im 21. Jahr seines Alters ist er anno 22. in der Schlacht bey Mohatz umkommen / da er 10. Jahr regieret hatte. Er hatte zur Ehe Caroli V. Schwester / so hernach die Niederlande gubernirte. Nach seinem Tode nahmen die Böhmen Caroli V. Bruder Ferdinandum I. welcher König Ludovici Schwester Annam zur Ehe hatte / zu ihrem Könige an. Theils Ungarn machten zu ihrem Könige Johannem den Zepusier / Weywoden aus Siebenbürgen.

ckische Fahn / worin ein halber Mond / das Türckische Wapen.

Soleimann der Türck hauet ein Stück von der Ungarischen Krone.

Im vorigem Decennio stehet das Kind ohne Haut / hat die Böhmische Krone mit dem Bäumchen, wie auch die Ungarische Krone. Die Laute hat 2 Hälse: Ludovicus der 2te.

10. Bey ihm sind die Jahre seiner Regierung.

Auff dem Pferd mit der Fahrpeitsche ist Ferdinand: bey ihm die Böhmische-Krone darauff ein Bäumgen.

chen. Die Ungarische Krohn hat er in der Hand.

Der Türck hauet nach ein Stück von der Ungarischen Krone.

Die Stadt / darum Weinstöcke / dabey Wein wächset; ist Wien. Die Stücken-Geschütz darvor bedeut die Belägerung.

Der Hauffe Bauren mit Sensen / Gabeln / und dergleichen Bauren Gewehr / streiten.

gen. Andere hielten es mit Ferdinando: der Weywode rieff Soleimann den Türcken um Hülff an / und versprach sein Vasall und Lehens-Mann zu seyn. Wodurch der Türck in Ungarn gelocket / eines guten Theils von dem Königreiche sich bemächtigte. Er gieng weiter und belagerte die Stadt Wien / welche aber zu foderst durch GOttes Beystand Philippus der Pfaltz-Graff wohl vertheidigte. Soleimann muste endlich diese Belägerung mit Verlust 80. tausend der seinen verlassen.

Der Bauren-Krieg fieng an Anno 25. da die Bauren in grosser Menge / insonderheit in Schwaben / Francken wie auch an andern Orten / zusammen lieffen / den Adel tödteten und verjagten / auch viel Klöster zerstöreten. Ihrer sind aber viel tausend erschlagen / und die übrigen verlauffen.

## Dänische und Schwedische Geschichte.

Bey der gekrönten Tannen: Dännemarck: sitzet der Fürst auff Holtz und Steinen:

An statt des vertriebenen Christierni oder Christiani II. ward anno 23. von den Ständen in Dännemarck zum Königreich gefordert Friederich I. Hertzog zu Hollstein / und

und regierte 11. Jahr. Er wird sonst der Friedfertige genennet.

Holstein: er hat einen Friedens-Zweig: Friderich. Die Ehle bedeut die 11. Jahr / so er regieret.

In Schweden ward Gustavus Anno 23. König / und regierte 38. Jahr; die Bischöffe wurden in Schweden abgesetzet / und die Päbstliche Religion abgeschaffet; und hergegen die Evangelische eingeführet. Unter Gustavo ist Schweden ein Erb-Königreich worden.

Der König hat eine Krone um den Schwed-Hut; Schweden: Just an dem Stabe hält er die Wage Just Gustau: die 38 Jahr seiner Regierung machet das Zeck und Brill.

Umgeworffene Bischoffs-Hüte und Pabst-Krone liegen bey ihm. Ein Evangelien-Buch hat er in der Hand.

## Frantzösische Geschichte.

Franciscus I. König in Franckreich hatte die Stadt Pavey fast den gantzen Winter belägert. Sie ward aber an. 25. durch die Käyserliche unter dem Hertzog von Bourbon und Fronsberger entsetzet. König Franciscus ward überwunden / gefangen und in Spanien geführet; doch endlich / wie wol mit schweren Conditionen, loßgelassen. Er muste sich des Hertzogthums Meyland / Genua / des Königreichs Neapels / Flandern und Burgundien / auch anderer Orten verzeihen / und seine 2. Söhne zu Geissel übergeben. Eleonora des Käysers

Krieges-Leute haben den Frantzösischen König gefangen.

Schwe-

Schwester / Emanuelis des Königs in Portugal Wittibe / ward ihm zur Ehe gegeben. Dieser Friede aber daurete nicht lange.

## Preußische Geschichte.

Der Fürst hat ein Ahl am Bärtchen: Albert, auff der Landtaffel ist Preussen / welches er zum Lehen von Pohlen empfangen samt den Fürsten-Hut.

Da Albertus der Ordens-Meister in Preussen von König in Pohlen gedränget / und aber vom Teutschen Reich verlassen wurde; muste er sich dem Königreich Pohlen untergeben / also / daß er Hertzog über Preussen ward; und diß Hertzogthum für ein Lehen des Königreichs Pohlen erkennen solte.

## In dem 4ten Decennio von 31 biß 40 Jahr.

## Kirchen Historien.

Bey dem Pfauder Pabst / ist Paulus er stehet auff einer 3spitzigen Gabel / weil er der dritte Paulus: 5 hat er in den Zähnen: bedeut funffzehen: die Jahre bey ihme. Der das Concilium zu

Er Log viel von seinen Offenbahrungen.

Zum Päbstlichen Stuhl kahm Alexander Farnesius ein Mann über 70. Jahr und ließ sich Paulum III. nennen: regierte 15. Jahr. Dieser Pabst hat viele Huren-Kinder gezeuget. Unter ihm ist das Concilium zu Trident angefangen.

seiner Regierung. Seine Kinder stehen Tridens oder 3spitzige Gabel. Kan auch Trident andeuten.

Ignatius Lojola ein Spanischer Edelmann / da er für Pompelona in ein Bein verwundet worden / hat er der Jesuiter-Orden gestifftet.

Welcher

Welcher Orden von diesem Pabst confirmiret und bestätiget worden.

Der Jesuit empfänget von dem Pabst die Bull / oder das Privilegium, daran das Päbstliche Siegel. IHS, des Jesuiter Ordens-Zeichen und Buchstaben stehen darauff.

## Africanische Geschichte.

Muleassar der König in Tunis in Africa war aus dem Reich vertrieben. Diesen führete Carolus V. da er seine Widerwertige gedämpfet / wieder in das Reich.

Das eine Männlein im Schiffe ist Carolus V. der andere Muleassar.

## Türckische und Persische Geschichte.

Der Türckische Soleimann führete auch Krieg wider Ismael den Perser; und that in Persien viel Schaden. Er muste aber endlich mit grossem Verlust der seinigen wieder zurücke weichen. Hierauff schickte Soleimann den Bassa von Alcair in Arabien Felicem in das gute Arabien. Dieser fieng den König zu Aden mit List / und eroberte die Stadt Aden: kahm also auch diß Königreich unter des Soleimanni Gebieth.

Die Türcken und Persianer Kriegen zusammen: bey der Türcken Haussen wird Soleimann / und bey den Persen Ismaël: erist schmal: gelesen.

Der Arabische König ist gefangen und gebunden.

## Dänische Geschichte.

Christianus II. der vertriebene König aus Dännemarck rüstete in Holland eine Flotte zu / kam damit in Norwegen an / verhoffend seine ver-

Bey der gekrönten Tannen, Dännemarck: der gebundene König ist Chri-

stiern oder Christianus.

lohrne Reiche wieder zu gewinnen. Er ward aber mit List gefangen/ nach Copenhagen gebracht / und muste in Verhafft sein Leben endigen. Nach Absterben Friderici des Königes in Dännemarck unternahmen sich die Päbstliche Bischöffe der Regierung/ und vertrieben die Rechtgläubige aus dem Reich. Christoff der Graff von Oldenburg ward von theils Unterthanen in Dännemarck beruffen / welchem die Lübecker Hülffe leisteten: und gaben vor/ sie wolten den Gefangenen König Christiern befreyen/ und wieder einsetzen.

Der König an der Tannen ist Christian, er hat einen Kelch und Creutz / deutet an / daß er ein Christ.

Christianus III. welcher Friderico succediret / belagerte Copenhagen/ und zwang die Stadt zur Uberga-
be: darauff ward er daselbst anno 27. gekrönet; und regierte 26. Jahr.

26. die Jahre seiner Regierung stehen über seiner Krone. Die weggeworffene Bischofs-Hüte bedeuten die abgeschaffte Bischöffe.

Die Päbstische Bischöffe wurden/ weil sie viel Unruhe im Reiche angerichtet / abgesetzet: und die reine Evangelische Religion in das Königreich eingeführet. Er ist ein gar Gottesfürchtiger und frommer König gewesen: welchem GOtt der HErr durch seinen Engel die Stunde seines Todes verkündigen lassen.

Teutsche

## Teutsche Geschichte.

Anno 32. starb Johannes der Churfürst von Sachsen/ und kahm dessen Sohn Johann Friedrich zur Chur.

Der Churfürst hat einen Schlangen-Kelch wie Johannes der Evangelist: und ein Friedens-Zweig: Friderich: das Schwerd träget er / weil er ein Churfürst von Sachsen.

Ulrich, der Hertzog von Würtenberg/ war von den Schwäbischen Kreiß aus seinem Lande vertrieben. Wie er nun bey dem Käyser Carolo V. und dessen Bruder Ferdinando durch keine Intercession möchte ausgesöhnet werden; nam Philipus der Land-Graff in Hessen sich seiner mit Ernst an/ führete den Hertzog mit gewaffneter Hand wieder in sein Land. Diß geschach anno 34.

Der Schwäbische Fürst mit dem Sieges-Crantz ist der restuirte Hertzog von Würtenberg.

Die Widertäuffer vermehrten sich zu Münster in Westphalen so sehr / daß sie den Rath aus der Stadt vertrieben/ und einen neuen aus den ihrigen bestelleten. Johann von Leyden / ein Schneider / ward ihr König und ließ sich den König David nennen. Sein Prophet war Knipperdölling. Der König wehlete 12. Fürsten aus den seinigen/ unter welche er die Fürstenthümer in Teutschland austheilete. Die

Die belagerte Stadt ist Münster.

Güter hatten sie gemein. Es ward aber die Stadt vom Bischoff durch Hülffe Philippi des Land-Graffen von Hessen belagert und anno 35. erstiegen. Da der König mit seinem Propheten ihre Straffe empfangen haben. Man hat sie mit glüenden Zangen gepetzet/und in eisernen Korben oder Kefichen an die Türme gehänget.

An den Thürmen hängē Korbe / darinn der König und sein Prophet.

## In dem 5ten Decennio von 41 biß 50 Jahr. Kirchen Historien.

Der Bischofs-Stab bey dem Tridente oder zspitzigen Gabel / dabey 45.

Das Concilium zu Trident hat seinen Anfang genommen anno 45.

Der Pabst hat eine Uhle auff der zspitzigen Gabel sitzen: ist Julius III. die 5. zeiget die Jahre seines Regiements an: der Mann so den Affen an der Ketten hat/und sein Verwahrer empfähet einen Cardinals-Hut vom Pabst.

Julius III. ward Pabst / und regierte 5. Jahr 1. Monat. Dieser Pabst hat das Concilium zu Trident fortgesetzet. Auch seinen Affen-Verwahrer zum Cardinal gemachet.

## Ungarische und Africanische Geschichte.

Ferdinandus der König in Ungarn und Böhmen hatte anno 41. Ofen belagert / Soleimann aber entsetzte solches / foderte Johannis des Weywoden, Wittibe samt ihrem

rem Söhnlein zu sich ins Lager / besetzte Ofen mit seinen Leuten / und schickte die Wittibe in Siebenbürgen. Das folgende Jahr nahm Soleimann Walpo, Pest / Graan und Stuhlweissenburg ein. Nachgehends flohe Bajazeth des Soleimanni Sohn in Persien diesen verfolgete er biß in dasselbe Königreich. Er muste aber mit grossem Verlust der seinen wieder zurücke kehren.

Der Türckische Sonnenmann: Soleimann: hauet gar grosse Stücke von der Ungarische Krone.

Zween Sebel fechten gegen einander: bey dem einen ist ein Persischer Hut oder Bund / mit einer hohen Spitzen; bey dem andern Sebel ist ein Türckischer Bund ohne Spitze. Der Türckische Sebel wird von dem andern zerhauen; deutet den Krieg zwischen beyden an / und der Türcken Niederlage.

Anno 41. that Carolus V. der Käyser einen unglücklichen Zug in Africam die Stadt Allgiers einzunehmen. Aber seine Flotte ward durch hefftige Sturmwinde zerstreuet und muste der Käyser nach erlittenen grossen Schaden unverrichteter Sache wieder zurücke kehren. Nachgehends rüstete sich der Käyser wider die Protestirende Fürsten in Teutschland / welche sich dañ auch zur Gegenwehr gefast machten. Der Churfürst von Sachsen Johann Friedrich und Philippus der Landgraff von Hessen zogen dem Käyser / der bey Ingolstadt

Die Schiffe im Sturm deuten den unglücklichen Zug des Käysers an.

sein Lager geschlagen/entgegen: und lagen beyde Feindliche Heere gegen einander. Weil aber Hertzog Moritz / samt Ferdinando des Käysers Bruder dem Churfürsten ins Land gefallen/muste er zurück ziehen; das Seinige zu verthädigen. Er ward bey Mülberg geschlagen und gefangen. Landgraff Philippus, da er sich dem Käyser freywillig gestellet/ ward wider geschehene Zusage in Verhafft behalten.

Der Churfürst sitzet im Gefängniß.

## Schottische und Englische Geschichte.

Anno 32. starb Jacobus V. König in Schottland ohne Leibes-Erben: Kurtz aber für seinem Todt ward ihm eine Tochter Maria gebohren. Ihre Mutter Maria die Wittibe / eine Frantzösin / führete im Nahmen ihrer unmündigen Tochter das Regiement. Henrich VIII. König in Engelland/wolte die Wittibe Regentin in Schottland dahin zwingen/ daß sie ihre Tochter und Erbin des Königreichs Schottland an seinen Sohn Eduard vermählen solte. Aber sie schickte ihre Tochter in Franckreich/ und ließ sie daselbst erziehen. Sie ward auch mit Francisco II. der hernach König in Franckreich worden verlobet.

Die Königin sitzet in Schoten; Maria Königin in Schottland: sie hat ein klein Töchterlein bey ihr / ist ihr Kind die Maria: das Scepter/welches sie über ihre Tochter hält / zeiget an / daß sie an statt ihrer Tochter regieret.

Anno

Anno 47. succedirte seinem Vater Henrico VIII. im Königreich Engelland Eduardus VI. und regierete 6. Jahr. Er war γαστρόμυτος. Dann seine Mutter starb in Kindes-Nöthen: und ward nach ihrem Todt ihr Leib geöffnet und ihr Sohn also erhalten. Dieser König schaffte die Päbstliche Messen und andere Mißbräuche aus. Ihm sol Gifft beygebracht seyn / welches ihn allmählig verzehret.

Bey dem König mit den Engel-Flügeln ist ein Storck oder Eddebar: Eduard: er stehet auf VI. ist der sechste. Die Exe auf des Eddebars Haupt bedeut die 6. Jahr seiner Regierung. Die Pabst-Krone verwirfft er und schaffet sie weg.

## Frantzösische Geschichte.

Henricus II. succedirte seinem Vater Anno 47. in Franckreich: und regierte 12. Jahr. Er machte mit Churfürst Moritz wegen der gefangenen Fürsten ein Bündniß wider den Käyser / und da der Churfürst den Käyser bekriegete / nahm dieser König die Stadt Metz ein. Der König war sonst ein grausahmer Verfolger der Uncatholischen. Auff dem Beylager seiner Schwester Isabellä / welche an Philippum II. den König in Spanien verheyrathet wurd. Hat er im Turnier durch ein Stück-Lantze eine tödtliche Wunde in das Haupt bekom-

Der Frantzösische König mit der Lilien-Krone / ist an Haynen oder Wäldern reich dann er hat 2. Hayne: ist Henrich der ander Die 12. bey ihm sind die Jahre seiner Regierung.

In der Stadt stehet eine Metze: eine leichtfertige Weibes-Persone.

Eine zerbrochene Lantze ste-

men /

cket in seinem Kopffe.

men/ davon er den Todt genommen.

## Polnische Geschichte.

Der Polnische König mit der Polnische Mütze hat 2. Sieges-Kräntze im Munde: Sigismundus der 2te. 23. die Jahre seiner Regierung werden bey ihm gelesen.

Anno 48. succedirte seinem Vater Sigismundo I. dessen Sohn Sigismundus II. Augustus, im Königreich Pohlen; und regierete 23. Jahr. Dieser König ist ohne Leibes-Erben gestorben.

## In dem 6ten Decennio von 51 biß 60 Jahr. Kirchen Historien.

Der Pabst bey dem Pfau stehet im viereck: Paulus IV. 4. auff seinem Kleid sind die Jahr seiner Regierung Galge und Stadt bey diesem Pabst bedeuten die inquisition in welchen die Uneatolische mit Feuer und Schwerd verfolget worden.

Die Pabst ist Pius, fromm/ er kniet in einem viereck, weil er

Paulus IV. der Pabst regierte 4. Jahr. Das von diesem Pabst also genante heilige Amt der Inquisition, so er erfunden und aufbracht/ hat er in seinem letzten den Cardinälen treulich anbefohlen. Das gemeine Volck zu Rom hat/ wie es von des Pabstes Kranckheit vernommen/ das Gefängniß der Inquisition erbrochen/ und die Gefangene befreyet. Nach dieses Pabstes Absterben zanckten die Cardinäle 4. Monat über der Wahl eines neuen Pabstes. Endlich ward Pius IV. zum Päbstlichen Stul erhoben/ und saß 5. Jahr. Er beschloß das Concilium zu Trident; nach dem es 18. Jahr gewehret.

der

der vierte Pius. 5. die Jahre seiner Regierung stehet neben ihm. Den Bischoffs Stab so ein Concilium bedeut kehret er um bey dem Trident oder 3 spitzigen Gabel 18. sind dabey

Zu dieser Zeit wurden die / so an den Päbstlichen Greuel ein Abscheu hatten / an vielen Orten verfolget / insonderheit aber gieng es in Franckreich über die Reformirte / welche man auf allerley Weise hinrichtete. Da Anasburg / ein Parlaments Herr / Henrich II. den König im Parlament von der Verfolgung abgemahnet / hat ihn der König lassen ins Gefängniß werffen / und gesaget / er wolle mit seinen Augen selbst sehen: wie er verbrännet würde. Er hat aber im Turnier durch das Auge ein solche Wunde in den Kopff bekommen / daß er daran sterben müssen.

Leute an Pfälen werden verbrandt. Sie haben Creutzer in der Hand anzudeuten / daß sie wegen ihres Glaubens leyden müssen.

## Teutsche Geschichte.

Anno 50. belagerte Churfürst Moritz im Nahmen Käyser Caroli V. die Stadt Magdeburg: welche sich aber wol verthedigte. Anno 51. ward Friede getroffen. Hierauff zog der Chur-Fürst unvermerckt mehr Völcker an sich / brachte Käyser Carolum dahin / daß er die Gefangene Fürsten / Johann Friedrich von Sachsen / und Philippum den

Stücke Geschütz für der Stadt / darüber das Magdeburger Waven / die Magd mit dem Krantz.

Land-Graffen zu Hessen / seinen Schwieger-Vater auff freyen Fuß stellen muste. Er brachte auch damahln den Religions-Frieden zu wege; welcher / weil er zu Passau getroffen / der Passauische Vertrag genennet wird. Marggraff Albrecht von Brandenburg war mit diesem Vertrag nicht zu frieden / und verheerete Teutschland. Derowegen Churfürst Moritz und die Hertzoge von Braunschweig und Lüneburg ihre Macht zusammen zogen. Bey Sieversshausen geschahe eine blutige Schlacht / in welcher Marggraff Albrecht zwar in die Flucht geschlagen / der Sieg aber theur erkaufft worden. Dann der Churfürst tödlich verwundet in 2. Tagen sterben müssen. Es blieben Hertzog Heinrichs 2. Söhne Philippus und Victor, und Hertzog Friederich von Lüneburg. Man schreibet / daß in dieser Schlacht 14. Graffen umkommen. Marggraff Albrecht ruhete dennoch nicht. Doch muste er in Franckreich weichen. Ward aber endlich wieder ausgesöhnet.

Hände schreiben einen freyen Pass, für die Religion.

Die Kriegs-Leute streiten / darüber die Herren Albertus und Mauritius.

Auff dem Pferde fähret er

Ferdinandus I. König in Ungarn und Böhmen / ward / da Carolus V. die

die Regierung abgeleget / Käyser / und regierte 6. Jahr; Er war ein löblicher Käyser. Im Reich Friede zuschaffen und zu erhalten ließ er ihm sehr angelegen seyn. Uber dem Passauischen Vertrag hielt er feste; und ward selbiger anno 59. auff dem Reichstage zu Augspurg confirmiret.

hinan: Ferdinand: an seiner Fahrpeitsche gibt die Schnur 6 bedeut 6 Jahr / so er regieret.

Mit der Peitschen wil er die Uneinigkeit aus dem Reich verjagen.

## Englische und Spanische Geschichte.

Da Eduardus der König in Engelland anno 53. gestorben / kahm dessen halb Schwester Maria zum Königreich / und regierete 5. Jahr. Sie führete die Papistische Religion mit grossen Eyfer wieder ein; und verfolgete die Evangelischen. Sie verheyrathete sich an Philippum II. Käyser Caroli V. Sohn / und Erben; doch mit diesem Beding / daß / wofern sie keine Leibes-Erben mit ihm haben würde / Philippus kein Recht an Engelland haben solte.

Die Jungfrau Maria hat Engel Flügel uff eine Krone. Ist Königin in Engelland: an der Hand zeiget sie ihre 5. Finger / deuten die 5 Jahre ihrer Regierung an. Die Hand hebet sie auff und dräuet den Evangelischen.

Mit der Hand wincket sie dem Philippo, er solle zu ihr in Engelland kommen.

Der Spanier hat viel Lippen: 2 mal mehr als einander: Philippus II.

Da Philippus II. aus Engelland / nachdem er Beylager mit Maria der Königin gehalten / zurücke kommen / übergab Carolus V. der Käyser diesem seinem Sohn die Regierung / und gieng in ein Kloster / sein

übriges

Das viereck, darinn 2. geben 42. die Jahre seiner Regierung.

übriges Leben in devotion und Andacht zu zubringen. Also regierte Philippus 42. Jahr.

Die Königin mit Engel-Flügeln kam leise und sanfft in das Königliche Bette: Elisabeth. 46. die Jahre ihrer Regierung machen das viereck und Exe: viertzig sechse.

Mariæ der Königin in Engelland/ so ohne Leibes-Erben gestorben/ succedirte ihre halb Schwester Elisabeth/ und regierte 46. Jahr. Sie ist eine hoch verständige und tapffere Königin gewesen/ so ein löblich Regiement geführet. Sie kahm aus dem Gefängniß/ darinn sie von ihrer Schwester geleget/ zum Königreich. Sie war der Reformirten Lehre zugethan/ und schaffte die Papistische Messe ab; doch verfolgete sie keine Papisten/ als die/ so wider sie conspiriret und Meuterey angerichtet. Zu ihrer Zeit thaten sich die Puritaner in Engelland hervor/ welche hernach viel Unruh gestifftet.

## Dänische Geschichte.

Bey der gekrönten Tannen, ist Dännemarck: sitzet der König mit 2. Friedens-zweigen: die Schwäntze ge-

Anno 59. folgete im Königreich Dännemarck Christiano III. sein Sohn Friderich II. ein tapfferer Herr/ und regierte 29. Jahr. Dieser König bezwang die Dithmarser: und führete 7. Jahr Krieg wider Schweden. Anno 70. ward endlich

lich ein Friede zwischen beyden kriegenden Theilen zu Stetin getroffen.

ben die Figur 29. sind die Jahre so er regieret.

## Frantzösische Geschichte.

Anno 59. kahm Franciscus II. Henrici II. Sohn zum Königreiche und regierete 15. Monat. Er bekahm ein Geschwür im Ohr darüber er die Augen zuthun müssen: da er nur 17. Jahr alt war.

Der Frantzösische König hat die Lilien Krone und Fransen in der Hand: Franciscus. Die 2. Lilien deuten an daß er der 2te Franciscus: mit seinen 5. Zehen stosset er an den Mond: bedeut 15. Monat so er regieret. 17. auff seinem Kleide.

Anno 60. bekahmen die Reformirten zu Tours, weil sie beym Thor Hugonis zusammen kahmen/ den Nahmen/ daß man sie Hugenotten nennete. Mit welchem Nahmen die Reformirte in Franckreich von den Papisten bißher genennet worden.

## In dem 7ten Decennio von 61 biß 70 Jahr. Kirchen Historien.

Pius V. ward Past und regierte 6 Jahr. Er edirte und gab heraus den Römischen Catechismum, das Breviarum Romanum und Missale.

Der Pabst ist fromm/ pius, er betet/ die Hände stützet er auff V, ist Pius der fünffte: die Exe auff dem Rücken bedeut die 6. Jahr so er regieret hat. Die 3. Bücher liegen bey dem Pabst: den Kelch/ darin die Ostie/ stehet auff dem Buche/ welches das Missale oder Meß-Buch.

Käyser-

## Käyserliche und Türckische Geschichte.

Der Maximus und gar grosse stehet an der Mühlen: Maximilianus: Die Mühle stehet auff 2. Seulen, ist Maximilianus II. Er hält in den Händen die Böhmische Kron mit dem Bäumchen: und Ungarische Kron auf der Ungarischen Mützen.

Der Türck hat eine Kron um seine Bund/ ist Käyser: und ein Seilum sich gebunden: Selim: das Seil hat unten 2. Ende/ ist Selim der 2te. Die 9 Jahr so er regieret/ deuten das Seil an/ so eine Figur wie 9 gibt. Zwischen dem Käyser und Türcken stehet ein Friedens-Zweig: so eine Figur wie 8 gibt:

Anno 64. ward Maximilianus II König in Ungarn und Böhmen nach seines Vaters Ferdinandi Absterben Römischer Käyser/ und regierte 12. Jahr. Er war ein frommer/ kluger und friedliebender Herr. Er hielt über den Religions-Frieden. Uber die Gewissen der Menschen gebieten wollen/ hielt er für unbillig und Unrecht. In Ungarn hatte er mit dem Türcken zu Kriegen.

Der Käyser Crantz zeiget an daß er Käy-

Da Soleimann der Türckische Käyser bey Sigeth anno 66. gestorben/ kahm dessen Sohn Selim II. an seine statt und regierte 9. Jahr. Dieser Selim setzte den Krieg in Ungarn fort. Machte doch anno 68. mit dem Käyser einen Frieden auff 8. Jahr/ welcher aber jede 8. Jahr solte verneuert werden. Folgende Jahre grieff Selim Johannis Basilovvitz des Groß-Hertzogen in der Moscau-Länder an. Er muste aber mit grossem Verlust zurücke kehren: denn in diesem Zug mehrentheils sein Krieges-Herr drauff gieng.

8 gibt: deutet an den Frieden / so auff 8 Jahr gemachet worden. Er fechtet mit dem Moscowiter, so ihm den Sebel zerhauet.

## Frantzösische Geschichte.

Carolus IX. ein Knabe von 10. Jahren succedirte in Franckreich seinem verstorbenen Bruder Francisco II. anno 61. und regierte in das 14te Jahr. Er starb im 24ten Jahr seines Alters. Zu Poissy ward ein Gespräch und Disputation zwischen den Römisch-Catholischen und Reformirten angestellet; welchem der König selbst samt den Bischöffen beygewohnet. Auff der Reformirten Seiten waren Petrus Martyr, Beza, und Marloratur. Anno 61. ward den Reformirten das freye Exercitium ihrer Religion in den Vorstädten zu halten durch ein Königlich Edict versprochen. Sie mochten aber dieses Friedens nicht lange geniessen. Denn bald im nechstfolgenden Jahr / fürnehmlich durch Anstifftung Francisci des Hertzogen zu Guise / eines Papisten / es zum Religions-Krieg ausschlug. Auff der Reformirten Seiten war Ludowig Printz von Condè das Haupt: wie auff der Papisten Seiten gemeldter Hertzog von Guise war. Anno 62. geschahe bey

Der Frantzösische König stehet in einem Karn: Carolus: an dessen Radt 9 / bedeut daß er der 9te. 4 hat er in den Zähnen, bedeut 14 Jahr / so er regiret. 24 stehen beym Todten-Kopf.

Die fechtende Frantzosen bey König Carolo deuten uns den innerlichen Krieg in Franckreich an.

Dreux

Dreux in der Normandy eine Haupt-Schlacht fast mit gleichem Gewinn und Verlust. Worauff die Königin abermahl den Reformirten die freye Ubung der Religion zugab. Der Krieg gieng dennoch wiederum an: dann es handelten die Papisten gantz listiglich.

## Spanische und Niederländische Geschichte.

Philippus II. König in Spanien wolte in die Niederländer mehr Bischöffe einführen; und begehrte über diß andere Dinge mehr/welche die Stände achteten/daß sie wider ihre Privilegia wären: und schickten derowegen ihre Abgeordnete an den König; so aber nichts ausgerichtet. Weil nun über alles auch die Freyheit der Religion den Niederländern wollen benommen werden; so schlug diß Werck endlich zwischen dem Könige in Spanien und den Niederländern zu einem öffentlichen Krieg zu Wasser und Land aus. Da nun Ferdinand Alvaretz, der Hertzog von Alba, ein Spanier/Gubernator der Niederländer/die fürnehmsten des Landes Catholische

Ein Spanier fechtet mit einem Holländischen Bootsmann/welcher mit seinem Messer dargegen sich defendiret/und auff ihre Weise

Catholische und Evangelische hinrichten ließ/ grausame Tyranney verübte/ und über das ein groß Geld forderte; ward die Verbitterung noch grösser; und wurden die Gemüther der Niederländer von Spanien hiedurch gantz abgekehret; also/ daß ihrer viel lieber streitend sterben/ als unter solchem Zwange leben wolten.

auf das Schnitterchen gehet.

Bey dem Spanier mit dem Henckers-Schwerd/ welches der Hertzog von Alba ist: liegen viele Köpffe/ derer/ so er hinrichten lassen.

## Schwedische Geschichte.

Ericus, König Gustavi erstgebornerSohn/ succedirte seinem Vater anno 60. und regierte 7. Jahr. Er nahm die Stadt Revel in seinen Schutz. Wider ihm waren die Dänen/ Pohlen und Lübecker. Wie er nun zu tyranniſiren anfieng/ seinen Bruder Johannem; weil derselbe mit dem Könige in Pohlen Sigismundo Augusto Freundschafft gemachet/ und dessen Tochter geheyrathet/ über 4. Jahr in Verwahrung gehalten; und seine Concubin, eines gemeinen Soldaten-Tochter zur Königin wollen krönen lassen; so removirten Johannes, welcher aus der Verhafft frey gelassen war/ und sein Bruder Carolus mit Zuziehung der Stände Ericum vom Reich und liessen ihn verwahren.

Der Schwedische König hat einen Svvedhut daran eine Krone: und sitzet in Aehren, ist Erich, unter ihm stehet 7. sind die Jahre seiner Regierung.

Der Fürst/ so Johannis-Kelch mit der Schlangen hat/ Johannes nimmet seinem Bruder E-

rich der in Achren sitzet die Schwedische Krone vom Haupt. 24. bey ihm sind die Jahre seiner Regierung.

Johannes ward König / und regierte 24. Jahr.

## In dem 8ten Decennio von 71 biß 80 Jahr.

### Kirchen-Historien.

Der Pabst ist ein Krüger hat ein Krug am Ohr: Gregorius, er setzet auf XIII ist der dreyzehende uñ hat ein dreyeck in den Zähnen: 13. sind die Jahre seiner Regierung.

Der Pabst hat einen Brieff in der Hand darauff Calender.

Nach Pii V. Absterben ward Pabst Gregorius XIII. und regierte 13. Jahr. Er ließ wegen der Reformirten / so auff der Hochzeit zu Pariß und sonst in Franckreich ermordet waren / ein öffentliches Danck-Fest halten. Den alten Julianischen Calender hat er abgeschaffet und seinen neuen Gregorianischen einführen lassen: welcher von den Römisch-Catholischen / nicht aber von den Protestirenden / und Evangelischen angenommen worden. Weil die Reformirte in Franckreich mit Gewalt nicht wol zu dämpfen; so gebrauchte man sich der List. Dann als Margarita, König Caroli Schwester / an Henricum den König von Navarra verheyrathet ward: gebrauchte man sich dieser Gelegenheit / und wurden die Fürnehmsten von den Reformirten nach Pariß beruffen. Da dan anno 72. den 24. Augusti, am Tage Bartholo-

Die Glocke / so geleutet wird /

Bartholomæi ihrer viel tausend ermordet worden. Der Anfang ward gemachet an Coligny dem Admiral; worauff man das Zeichen mit der Schloß-Klocken zum Morden gegeben. Da es an ein Metzen und Würgen gangen. König Carolus IX. rühmet in einem Schreiben an Pabst Gregorium XIII, daß innerhalb wenig Tagen 70. Tausend Reformirte umkommen. Dergleichen ist das Würgen und Morden fast durch gantz Franckreich über die Reformirten gangen. Und hat man vermeinet selbige auf solche Weise gantz aus dem Reiche zu vertilgen. Der Reformirten Städte sind darauff belägert / aber wunderlich befreyet worden. Dann als Henricus III. die Polnische Krone anzunehmen von den Pohlen begehret worden; da hat man ihnen abermahl Friede zugesagt.

ist die Schloß-Glocke; damit man zum Morden das Zeichen gegeben.

Damit die Einträchtigkeit in der Lehre unter denen der Augspurgischen Confession zugethanen erhalten würde; so ist zu Torgau die Formula Concordiæ von der Fürsten Theologis verfasset und beliebet worden; so geschehen anno 76.

Durch das Stück-Geschütz / so abgeschossen wird / wird die Belägerung angedeutet.

Das Buch darauff F. C. bedeut Formulam Concordiæ.

## Teutsche Käyser / und Türckische Geschichte.

Der Käyser mit dem Käyser-Crantz hat 2. Ruder, die sind olt oder alt: Rudolff: das zeck und Exe über seinem Haupte geben.

In der Insel / dabey Cypern geschrieben / stehet die Türckische Fahn mit einen halben Mond.

Rudolphus II. König in Ungarn und Böhmen ward nach seines Vaters Maximiliani Absterben Käyser / und regierte 36. Jahr. Wider die Friedbrüchigen Türcken muste er in Ungarn Kriegen. 36. die Jahre seiner Regierung.

Selim der Türckische Käyser hatte anno 70. durch seine Krieges-Obristen die Insel Cypern angefallen und die Stadt Nicosiam einnehmen lassen. Darauff belagerten sie die Haupt Stadt Famagustam: welche / nachdem sie eilff Monat die Belagerung ausgestanden / sich endlich anno 71. den Türcken ergeben muste. Es wurden aber der Venedischen Krieges-Leute wider den gemachten accord zum theil getödtet / und zum theil auff die Galleren geschicket. Ihren Obristen Antonium Bragadenum stümelten sie an Nasen und Ohren: und zogen ihm endlich die Haut ab. Im übrigen handelten die Türcken also mit den Einwohnern dieser Insel / daß sie noch biß auff diese Zeit nicht wiederum zum Stande kommen kan. Aber noch in demselben

71sten

71sten Jahr den 7. Octobris erhielt die Christliche Flotte / da sich die Spanische / Päbstliche / und Venedische Schiffe zusammen gethan / in dem Corinthischen Meeres-Busen einen herrlichen Sieg wider die Türcken; in dem ihre gewaltige Flotte ruiniret und zu Grunde gerichtet worden. 25. tausend Türcken kamen um / 4. tausend wurden gefangen / und 14. tausend Christen von den Ruderbäncken erlöset. 117. Schiffe ohn ander Fahrzeug sind ihnen abgenommen worden. Anno 76. succedirte im Türckischen Reich seinem Vater Selimo Amurathes III. und regierte 20. Jahr. Bald im Anfang seiner Regierung ließ er seine 5. Brüder tödten. Er ist sehr dicke vom Leibe und Ungestalt gewesen: also / daß der Kopff ein wenig über die Schultern hervorgeraget. Er schickte etliche mahl sein Heer wider die Perser: welches aber jedesmahl mit grossem Verlust und Schaden zurücke kehren muste. Derowegen machte er mit denselben Friede: und fieng einen Krieg in Ungarn wider Rudolphum II. den Käyser und König in Ungarn an / und eroberte

Schiffe / auff deren Flaggen halbe Monde / so das Türckische Wapen.

An der Muhr oder Maur ist ein Radt: daran er stehet: Amurath: 20. bey ihm sind die Jahre seiner Regierung.

Die todten Brüder liegen bey ihm / dabey 5.

Er ist also ungeschickt abgemahlet.

Der Persianer zerhauet dem Amurath den Sebel / deutet den Verlust

an/ so er von den Persern gelitten.

Raab und andere Oerter mehr. Die Perecopenser Tartarn brachte er auch unter seine Bothmäßigkeit.

## Frantzösische Geschichte.

Bey dem Frantzmañ stehen drey Hayne, daran er reich Henrich der dritte.

Er wirfft die Polnische Mütze / daran die Krone / hinter sich: und laufft nach der Frantzösischen Lilien-Krone / so für ihm stehet.

Die 5 so er in den Zähnen bedeuten 15. die Jahre seiner Regierung.

Henricus III. Caroli IX. Bruder/ uñ Henric II. des Königes in Franckreich Sohn hatte das angetragene Königreich Pohlen angenommen: da er aber wenige Monat im Reich gewesen; bekam er von seines Bruders Caroli IX. Tode Zeitung/ verließ derowegen Pohlen heimlich/ und zog unbekanter Weise durch Wien und Venedig gantz eylig nach Franckreich / und regierte fast 11. Jahr. Er war von der Valesier Stamm der letzte: derowegen suchten die Guisen das Reich an sich zu bringen. Sie waren willens den König in ein Kloster zustossen / und Henricum IV. den König von Navarra, welcher sonst zum Reich der nechste Erbe war / auszuschliessen. Der König aber ließ Henrich den Hertzog von Guise zu Bloys für seinem Gemache erstechen: und dessen Bruder den Cardinal im Gefängniß erwügen. Damit aber war die Unruhe noch nicht gestillet.

Dann

Dann die fürnemsten Städte in Franckreich als Pariß / Orleans und andere mehr fiehlen vom König ab / und gab viel zu thun. Endlich ward der König im Lager vor Pariß / welches seine Widerwärtige inne hatten / von Jacobo Clement einem Dominicaner Mönch mit einem gifftigen Messer verwundet / daß er daran sterben müssen.

Der Mönch bey ihm sticht ihm mit einem Messer in den Leib.

## Polnische Geschichte.

Stephanus Bathor aus Siebenbürgen kam nach Henrici III. Flucht aus Pohlen / zum Königreich / und regierte fast 11. Jahr. Er war ein tapfferer König. Er belagerte aber die Stadt Dantzig vergeblich.

Der Ungar stehet mit der Fahn: Stephan: darauff die Polnische Krone / und hat einen Bad-Zuber am Ohr: Bathor: er steuret sich auff eine Ehle, deutet die 11. Jahr seiner Regierung an.

## Portugisische Geschichte.

Sebastian ein Knabe von 3. Jahren hatte seinem Groß-Vater Johanni III. im Königreich Portugall succediret. Dann sein Vater Johannes IV. gestorben. Dieser Sebastian / da er 24. Jahr alt war / und 21. Jahr regieret hatte / that einen Zug in Africam / Mahomed den vertriebenen König von Fetz wieder einzusetzen: ward aber samt seinem besten Adel von Melech dem

Für der Pforten: Portugall: lieget der König in der See, so er abpassen wil: Sebastian: ob er auch über dieselbe in Africam kommen könne. 21. in der Pforte sind die Jahr seiner Regierung. 24. bey ihm sind

die Jahr seines Alters.

König zu Fetz erschlagen. Diese Schlacht ist daran mercklich / daß 3. Könige darinnen geblieben: Sebastian der König von Portugall, Mahomed der vertriebene König von Fetz, welcher in der Flucht in einen Sumpff gerathen und verdorben: und dann Melech der König zu Fetz, des vertriebenen Vaters-Bruder: welcher in seinem Zelt / nach dem er die seinen / so fliehen wollen / zum Treffen mit blossem Sebel angetrieben / am Schlag gestorben. In Portugall nahm des Königes Sebastiani Groß-Vatern Bruder Henrich der Cardinal, ein sehr alter Mann / sich des Königreichs an; er starb aber / nach dem er 1. Jahr und 5. Monat regieret. Nach des Cardinales Absterben nahmen etliche Antonium Hertzog Ludowigs unächten Sohn zum König an. Er ward aber von Philippo II. König in Spanien vertrieben; und starb endlich zu Pariß. Und also kam diß Königreich an Castilien.

Ein Cardinal, hält mit der einen Hand die Pforte: Portugal: in der andern hat er den Portugisischen Scepter deutet die Regierung an: wie auch 1. Jahr / so er dem Königreich vorgestanden.

Auf der Pforte: Portugal: stehet der Spanische König hat viel lippen; Philippus: denn er hat die Pforte: Portugal: gewonnen und eingenommen.

In

## In dem 9ten Decennio von 81 biß 90 Jahr.

### Kirchen Historien.

Anno 83. nam Gebhard Truchseß von Waldburg / Ertz-Bischoff zu Cölln zur Ehe Agneß eine Grafin von Mantzfeld: und wolte das Stifft reformiren. Das Capittel aber war ihm zu widern. Und ward er vom Bißthum vertrieben. An seine Stelle kam erst ein Hertzog in Bäyern: welche Fürsten von der Zeit an diß Bißthum an sich gehalten.

Der Bischoff / bey dem Rad, so das Cöllnische Waven ist: Bischoff von Cölln: giebet mit einer Hand viel Geld / ist ein Geber: Gebhard: er hat Schüsseln / weil er ein Truchseß: bey ihm ist sein Gemahl: das Cöllnische Waven verläst er:

Sixtus V. ward Pabst anno 85. und besaß den Päbstlichen Stuhl 5. Jahr. Er hatte gar arme Eltern / also / daß er Schertzweise gerühmet / er sey in einem durchläuchtigen Hause gebohren; dessen Tach und Wände durchlöchert / daher es von der Sonnen durchleuchtet worden. Er hatte in den kurtzen Jahren seiner Regierung einen Schatz von X. millionen gesamlet / welcher wider ein solch Reich / so vom Pabsthum abgefallen / solte angewendet werden. Diesem succedirte Urbanus, starb aber nach 12. Tagen.

Die Würffeln bey dem Pabst haben sechs und tauls: Sixtus: sie stehen auff V. ist der fünffte: in seiner Hand zeiget er die 5. finger, die Jahre seiner Regierung anzudeuten.

Bey ihm stehen Beutel mit Geld dabey X. millionen.

Der Pabst ist Urbanus, höfflich: er machet eine

eine Reverentz. 12. bey dem Sonnen-Zeichen aus dem Calender deuten die 12. Tage an/ so er regieret.

## Schottische Geschichte.

Die Königin Maria hat Schotten: Schottland:

Maria Königin in Schottland davon oben im 5ten Decennio gedacht / ward an Franciscum II. König in Franckreich verheyrathet; der aber bald gestorben. Da sie nun vernam / das die Königin Maria in Engelland mit Todt abgangen/begab sie sich aus Franckreich wieder in Schottland / und hielt sich für eine rechtmeßige Erbin des Königreichs Engelland. Wie sie dann auch desselben Königreichs Titul und Wapen gebrauchte. Sie verheyrathete sich an Graffen Henrich Arley Stuart, welcher von Königlichem Englischen Geblüt / auch ihr Vetter war / so geschehen anno 66. Es wird dieser Königin Mariæ beygemessen / daß sie ihr Ehebette nicht rein gehalten / und ihren Eh-Herren Stuart durch Pulver / so unter dessen Bette gebracht und angezündet worden / umbringen lassen. Daher die Stände des Reichs sie in Verhafft genommen; woraus sie dennoch entkommen / und eine Krieges-Macht durch den Hamilton zusammen gebracht: welche aber

Bedeut die 66 bey dem Könige im Feuer.

Der Königs Kopff im Feuer dabey Henrich Stuart.

ber von den Ständen überwunden und geschlagen worden. Wie sie nun durch Engelland wieder nach Franckreich reisen wil / und Unruh in demselben Reich anzurichten sich unternahm / auch der Königin Elisabeth nachstellete / und über diß die Stände in Schottland sie scharff anklagten; so ist sie vom Parlament zum Tode verurtheilet / und anno 87. mit dem Beil enthauptet worden. Ihr succedirte im Königreich Schottland Jacobus VI, dieser Marien und Henrich Stuarts Sohn.

Das Beil an ihrem Halse.

## Polnische Geschichte.

Anno 86. starb Stephanus Bathor der König in Pohlen / und ward von einer Parthey zum Könige erwählet Maximilianus Ertz-Hertzog in Oesterreich / Käysers Rudolphi Bruder. Eine andere Parthey wehlete Sigismundum III. Johannis Königs in Schweden Sohn / so er mit Catharina Sigismundi Augusti König in Pohlen Tochter gezeuget. Maximilianus muste weichen und Sigismundo die Krone lassen. Dieser Sigismundus war von seiner Mutter in der Römisch Catholischen Religion erzogen / welche hier-

Der Sieghaffte hat den Sieges-Krantz im Munde dabey III. Sigismundus

mit

der Dritte. Er setzet die Polnische Krone auff sein Haupt/ darüber die Schwedische Krone ihm abfället.

mit ihr Absehen ohne Zweiffel auff das Königreich Pohlen gehabt. Aber der König Sigismundus, in dem er also nach einem Wahl-Königreich gestrebet/ verlohr er ein Erb-Königreich: wie sein Vater König Johannes ihm vorhin gesagt. Er hat in Pohlen regieret 45. Jahr.

Uber dem Könige bedeut das 4eck, 4. und die 45. die Jahr seiner Regierung. Hand wegen der 5. finger: fünff: machen

## Spanische und Englische Geschichte.

Anno 81. sagten die Stände der Niederländer dem Könige in Spanien allen Gehorsam auff/ und forderten zu ihrem Regenten Franciscum den Hertzog von Alencon, Henrici III. des Königs aus Franckreich Bruder. Er ward auch mit grossem Pomp empfangen. Da er aber der fürnehmsten Städte sich durch List bemächtigen wolte/ ward sein Vorhaben entdecket/ und starb aus Bekümmerniß.

Ein Frantzösischer Dege wil einen Holländischen Boots-Manns Hut durchstechē: bedeut ihre Freyheit. Er kan aber nicht/ dann er beuget sich.

Anno 85. muste sich die Stadt Antorff/ nachdem sie vom Hertzog von Parma ein zeitlang belagert/ dem Könige in Spanien ergeben.

Stadt darin eine Spanische Fahn mit einem Spanischen hohen Hut.

Anno 88. im Maymonat lieff die gewaltige Krieges-Flotte/ von 150. Schif-

150. Schiffen / darunter 91. Galeonen / aus Spanien / an welcher man gantzer 3. Jahr gearbeitet und zugerüstet hatte / in Meinung des Königreichs Engellands sich zu bemächtigen. Es ward aber diese mächtige Flotte / im Augusto von wenig Englischen Schiffen angegriffen und geschlagen / auch ferner vom Sturm und Ungewitter ruiniret / daß von 150. Schiffen nicht mehr als 53. wieder zurücke kommen: von den 30. tausend Mann / so auff der Flotte gewesen / sind imgleichen die meisten drauffgangen. In Spanien ist fast kein Geschlecht gewesen / so wegen der in diesem Zug gebliebenen Freunde / nicht die Traur anlegen müssen.

Diß wird durch die fechtende Schiffe angedeutet: darüber 150. ist die Zahl der Spanischen Schiffe.

## Dänische Geschichte.

Anno 88. gieng Fridericus II. König in Dännemarck mit Tode ab / und succedirte ihm sein ältester Sohn Christianus IV. ein Knabe von 10. Jahren. Ward erst im 24. Jahr seines Alters gekrönet: hat nach seines Vaters Absterben zu rechnen das Reich fast 60. Jahr gehabt. Dann er anno 1648. gestorben.

Der gekrönte Knabe an der gekrönten Tannen: Dännemarck: hat einen Kelch / darin ein Creutz / bedeut daß er ein Christian: die 4. Finger zeiget er in der Hand: dann er ist der vierdte Christian.

60. Die

60. Die Jahre seiner Regierung stehen unten.

## Frantzösische Geschichte.

Der Frantzösische König hat die Lilien Krone; Bedeut das Frantzösische Königreich: er stehet im 4. eckten Hayn: oder Wald / daran er reich: Henrich der Vierdte.

Anno 89. ward Henricus III. König in Franckreich im Lager vor Pariß tödlich verwundet / der so bald den nechsten Erben Henricum IV. den König von Navarra zum Successoren in Franckreich erklärete; dem auch die Herren und der Adel den Eyd der Treu geleistet. Er führete wider die Guisische Partey schwere Kriege: und muste endlich / wolte er Friede im Reich erlangen / von der Reformirten Religion zu der Römisch Catholischen treten. Worauf er auch gekrönet worden / hat 21. Jahr regieret / ward auff seinem Wagen in Pariß mit einem Messer erstochen.

Das Messer damit er erstochen / stecket in seiner Brust.

## Im 10ten Decennio von 91 biß 100 Jahr. Kirchen Historien.

Der Pabst hat einen Krug am Ohr: Gregor: den Mond hat er in den Zänen: bedeut zehen Monat: so er regiert. Er schiesset Donnerstrahlen

Pabst Gregorius XIV. so 10. Monat regieret / that Henricum IV. den König in Franckreich in den Bann. Aber die Parlamente in selbem Königreich hielten diesen Bañ für unkräftig: uñhatten vor / einen Patriarchen / der das Kirchen-Wesen in

Franck-

Franckreich beobachtete / zusetzen. Ihm succedirte Innocentius IX. und besaß den Stuhl nur 2. Monat.

nach Henrico IV. bedeut den Bann.

Der Pabst waschet die Hände wie Pilatus: wil Innocens, unschuldig seyn. Bey dem Handbecken ist IX. ist der neunte. Die 2. Monde bedeuten 2. Monat, so er regieret.

Hierauff kam zum Päbstlichen Stuhl Clemens VIII. und saß 13. Jahr.

Der Pabst hat ein Klee-Blat / daran 8. bedeut daß er Clemens der 8te. 3 hat er in den Zänen, sind die dreyzehen Jahr seines Regiements.

## Siebenbürgische / Ungarische und Türckische Geschichte.

Anno 95. machte Käyser Rudolphus II. ein Bündniß mit Sigismundo dem Fürsten in Siebenbürgen. Dieser Kriegte auch glücklich wider die Türcken. Er übergab Siebenbürgen dem Käyser / und bekam davor eine gute summe Geldes / samt Slesien: welcher Tausch ihn aber bald gereuet. Zog darum wieder in Siebenbürgen / und machte viel Unruhe.

Käyser Rudolff und der Ungar / so den Sieges-Krantz im Munde hat; Sigismund: halten ein Bund Stöcke: bedeut das Bündniß.

Carl Graff von Mannsfeld ward anno 95. aus den Niederlanden nach Ungarn vom Käyser beruffen: da er Graan belagerte: den Türckischen Entsatz zurücke schlug / und die Stadt eroberte. Der Graff

Eine Christen-Fahn darin ein Creutz / stehet in der Stadt / darüber Graan. Ein Mann aus dem feld: Mannsfeld:

von

hatte sie hinein gesetzet.

von Hardeck hatte die fürtreffliche Gräntzfestung Raab den Türcken übergebē: weßwegen ihm zu Wien der Kopff abgeschlagen worden.

Der Türckische Käyser hat gemacht 3. Metzwürste, so er zeiget / Mahomed der dritte: 9. dabey sind die Jahre seiner Regierung. 18. Bey ihm / die bey ihm liegende Todten deuten seine erwürgete Brüder.

Da Amurathes anno 95. gestorben / kam dessen Sohn Mahomed III. zum Reich und regierte 9. Jahr. Bald im Anfang seines Regiements hat er seine 18. Brüder erwürgen und mit seinem Vater begraben lassen.

In der Festung / darüber die Raabe sitzet / ist Raab, stehet eine Christliche Fahne mit dem Creutz: sie stund vorhin in einer Schvvartzenburg: Graff von Schvvartzenburg.

Anno 98. den 19. Martii nahm Graff Adolff von Schwartzenburg die Festung Raab den Türcken durch eine Krieges-List wieder ab.

## Schwedische Geschichte.

Einem Pohle in Polnischer Kleidung; so ein Sieges-Krantz im Munde Sigismundus König in Pohlen: wird die Schwedische Krone auffgesetzet: in der Krone ist ein Schvved-Hut / Schvveden

Anno 92. starb Johannes König in Schweden / worauff dessen Sohn Sigismundus III. der König von Pohlen in Schweden ankam: Er schwur / daß er des Reichs Freyheit erhalten / die Augspurgische Confession allein im Reich lassen / und keine andere Religion einführen wolte. Worauff er von einem Evangelischen Bischoffe eingesegnet /

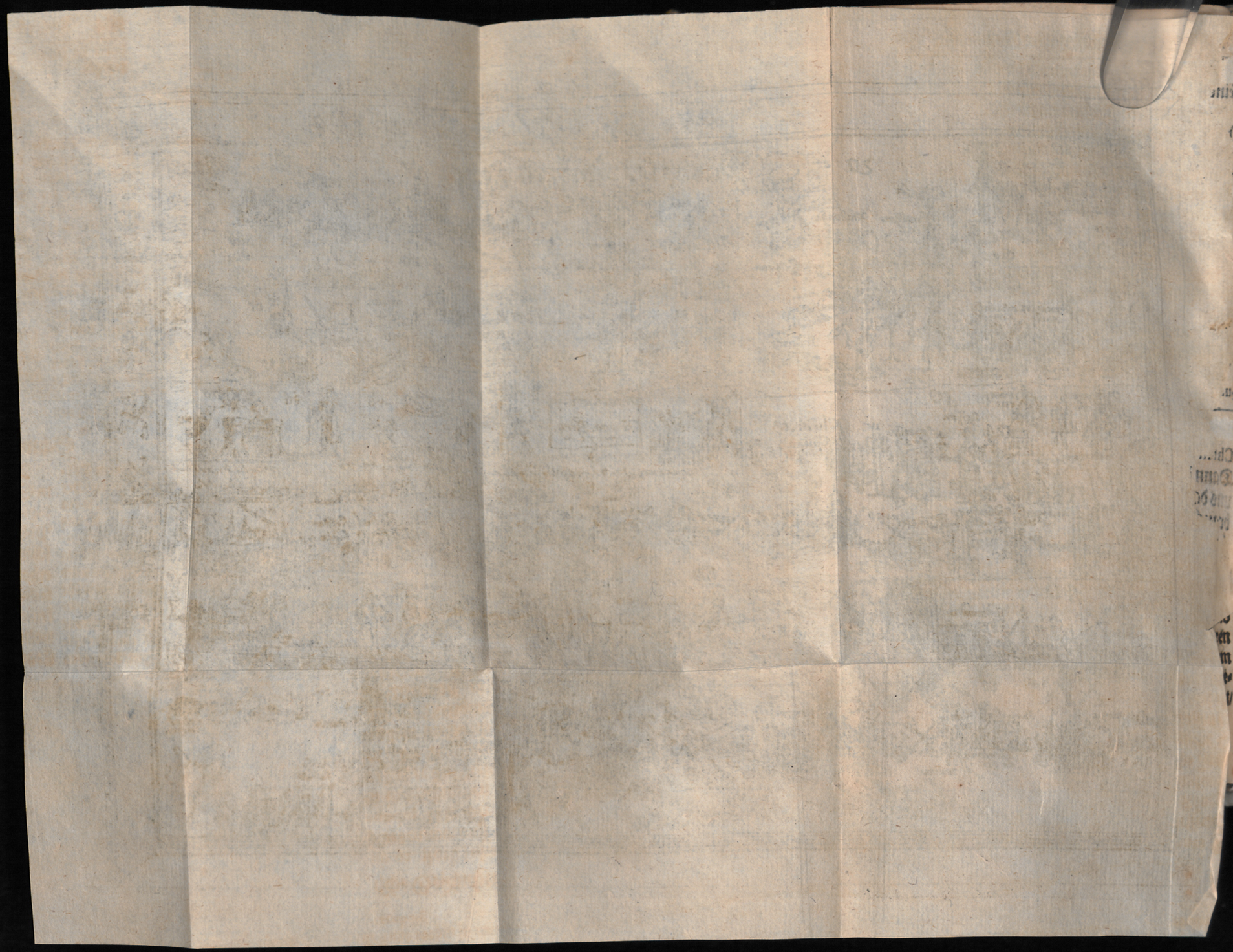





Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn796455708/phys_0525
DFG




Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0526
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0527
DFG

segnet/ und gekrönet worden. Aber es Vatern-Bruder Carolus nahm sich der Verwaltung des Reichs an. Weßwegen König Sigismundus in Schweden schiffte. Zwischen beyden giengen einige Scharmützel vor. Es ward aber diese Sache zu Lincoping vertragen und beygelegt.

## Spanische Geschichte.

Anno 98. starb Philippus II. König in Spanien/ ihm succedirte sein Sohn Philippus III. und regierte 23. Jahr.

Der Spanische König/ so umb den hohen Hut eine Krone/ hat viel Lippen und eine 3. spitzige Gabel: ist Philippus der dritte: König in Spanien: die 23. bey ihm sind die Jahre seiner Regierung.

Sec. 17. Das 17te hundert Jar nach Christi Geburth ist gesetzet in eine Rame. Das R ist der 17te Buchstab/ und machet das 17te Seculum. Rahmen werden gemahlet/ daß man allerhand bundte Sachen darinn wircke und sticke. Die Geschichte dieses 17ten Seculi gehen auch mercklich bund durcheinander. Dann darinn sehr viel bundter Händel und überaus grosse Veränderungen vorgangen. Und haben wir darum selbige in eine Rahme setzen wollen.

## In dem 1ten Decennio von 1 biß 10 Jahr.

### Kirchen Historien.

Es regnet in die Burg: Regensburg: ein Evangelischer Priester und ein Jesuit disputirē gegen einander: der Spieß deutet an das erste Jahr dieses Seculi.

Anno 1. ward zu Regenspurg in Beywesen des Hertzogen von Bäyern und Pfaltz-Graffen von Neuburg zwischen den Evangelischen und Römisch-Catholischen ein Colloquium oder Gespräch wegen der Religion gehalten. Auff der Evangelischen Seiten führten das Wort D. Hunnius und D. Heilbrunner: An der Römisch-Catholischen Theil thaten diß fürnemlich D. Hungar: Gretzerus und Tannerus, Jesuiten. In diesem Colloquio haben die Jesuiten des Pabsts Authorität in Glaubens-Sachen über GOttes Wort zu erheben ihnen lassen angelegen seyn.

Der Leu mit der Pabst-Krone stützet sich auf eine Ehle, ist Leo XI. 26. bey dem Sonnen-Zirckel bedeut 26 Tage.

Anno 5. kam Leo XI zum Päbstlichen Stuhl; saß aber nur 26. Tage.

Der Pfau bey dem Pabst stehet auff V. ist Paulus der fünffte: die Exe in Zänen bedeut 16. Jahr so er regieret.

Diesem Succedirte Paulus V. und regierte 16. Jahr.

## Niederländische Teutsche und Türckische Geschichte.

Ein Lager für

Ostende eine See-Stadt am Flandri-

Flandrischen Strand gelegen/ war in der vereinigten Niederländer Gewalt; und geschahe dem Flandrischen Land und andern Oertern/ so unter Spanien waren/ hieraus grosser Schade. Derowegen erboten sich die Stände in Flandern gegen Hertzog Albertum zur Belagerung dieser Stadt 300. tausend Gülden herbey zutragen. Die Belägerung fieng an den 25. Junii Anno 1. und währete 3. Jahr 2. Monat 15. Tage. Da man beyderseits mit aller Hefftigkeit gefochten; biß die belagerte die Stadt den Spanischen auffgeben müssen.

der Stadt darüber Ostende, dabey an. 1. bedeut das erst Jahr dieses Seculi, 3. J. 2. M. 15. Tage / so unten beym Lager / deuten die Zeit der Belägerung an.

Anno 4. kam Achmet fast jung zum Türckischen Reich; und regierte 13. Jahr. Ob ihm gleich der König in Persien auf die 30. Städte abnahm: so setzte er doch den Ungarischen Krieg fort/ und eroberte Pest und Graan. Machte doch anno 6. mit Käyser Rudolpho II. einen Stillstand der Waffen auff 20. Jahr.

Der Türck hat einen Hacken im Munde: so er er oder ißt: Achmet: der Hacke hat 3. spitzen; so er in den Zähnen: sind dreyzehen Jahr seiner Regierung.

An. 6. bey der Krone. Die Friedens-Zweige zwischen der Käyser und Türcken Krone: so eine Figur wie 20. geben/ bedeuten den Stillstand auff 20 Jahr.

Anno 8. zwang Matthias seinen Bruder Käyser Rudolphum II. da-

Der Fürst sitzet auff dem

hin/

Maaß oder Mabt hie: Matthias: Oestern liegen um ihn Oesterreich: Er greiffet nach der Ungarischen Krone / so vor ihm stehet.

dahin / daß er ihm Oesterreich und das Königreich Ungarn überlassen muste.

Auff dem Sarg ein Uhle deutet an / daß der todte Hertzog von Julich darin liege: an. 9. am Sarck ist das Jahr darin er gestorben.

Anno 9. starb Johann Wilhelm Hertzog zu Gülich ohne Leibes-Erben. Wegen dessen Erbschafft gaben sich unterschiedene an. Die nechste Erben aber waren der Churfürst von Brandenburg und Pfaltz-Graff von Neuburg. Es entstund dieser wegen nicht geringe Unruhe im Reich.

Hände halten das Bundstöcke: bedeut das Bündniß. Daran henget eine Perle: Unio: bedeut die Union: an. 10. bey der Perle deutet an das zehende Jahr dieses Seculi.

Anno 10. kamen theils Evangelische Fürsten zu Hall zusammen und richteten unter sich eine Union und Bündniß auff. Die Römisch Catholische Fürsten machten hergen unter sich zu Würtzburg eine Ligam.

## Schwedische Geschichte.

Der Fürst im Karn, darunter IX. ist Carolus IX. die Schwedische Kron und Scepter liegen bey ihm. Die

Anno 7. ward Carolus IX. Sigismundi III. Vaters Bruder / zum König in Schweden gekrönet; und regierte von der Zeit an noch 4. Jahr. Er führete Krieg in Liefland / wider Pohlen / wider Dännemarck /

nemarck / und wider den Moscowiter.

IV. auff dem Rock sind seine Regierungs Jahr.

## Englische Geschichte.

Anno 3. starb Elisabeth Königin in Engelland / und erlangete Jacobus VI. auch diß Königreich: wodurch dann die 3. Königreiche Engelland / Schottland und Irrland unter ein Haupt kommen. Jacobus regierte über diese 3. Königreiche 23. Jahr.

An. 3 bey ihm / ist das Jahr in welchem er succedirte: er hat einen Jacobs-Stab / so unten eine Exegiebet: Jacobus VI.

Der abgerissene Saum von

seinem Rock machet 23. die Jahre seiner Regierung.

Anno 6. hatten die Römisch-Catholischen in Engelland einen grausamen Anschlag wider den König und das Parlament: in dem sie die untersten Gewelber des Hauses / worin der König samt dem Parlament zusammen kommen solten / mit Pulver angefüllet / damit sie den König und die Stände des Reichs / wann sie versamlet wären / in die Lufft wolten fliehen lassen. Welcher Anschlag aber wunderbarer Weise entdecket worden.

Diß wird angedeutet durch die Pulverton ne unter der Englischen Krone, so Engel-Flügel hat: welche von dem angezündeten Pulver auffliehen sol: die Lunte lieget unten beym Pulver und gibt eine Figur wie 6. deutet an das 6te Jahr dieses Seculi.

## Frantzösische Geschichte.

Anno 10. ward der König in Franckreich Henricus IV. von einem

Der Frantzösische König hat eine Laute, an dessen Hals XIII. Ludovicus der dreyzehende: Er hat die Frantzösische Krone mit der Lilien / so er von seinem Vater ererbet: die 2 dreyeck bey ihm machen 33. die Jahre seiner Regierung. an. 10. ist oben über ihm: ist das Jahr des Seculi, worin er zum Regiement kommen.

Meuchel-Mörder erstochen: im succedirte sein Sohn Ludovicus XIII. ein Knabe von 9. Jahren und regierte 33. Jahr. Die Regierung führete anfänglich seine Mutter / als eine Vormünderin. Weil sie aber ihrem jüngern Sohn dem Hertzog von Orleans mehr als dem Könige zugethan / ward sie von der Regierung Removiret.

## In dem 2ten Decennio von 11 biß 20 Jahr.

### Kirchen Historien.

Ein Dohr trägt Dordrecht den umgekerten Bischoffs-Stab: ist ein verkerter Synodus. Mit dem perspectiv wil er in GOttes geheime Rathschläge ausser dem Wort GOttes sehen. 19 ist das Jahr des Seculi.

Anno 19. ward zu Dordrecht von den Reformirten wider die Arminianer oder Remonstranten ein Synodus gehalten / in welchen der Reformirten Meinung von der absoluten und unbedingten Gnaden-Wahl bestätiget worden.

### Teutsche Geschichte.

Matthias; er hat ein Matthoder Maßstock so eine Figur wie

Anno 12. da Käser Rudolphus II. mit Todt abgangen / ward sein Bruder Matthias der König in Ungarn und Böhmen zum Römischen Käyser erwehlet / und regierete

7. Jahr

7. Jahr. Er hat den Böhmen und Schlesiern den Majestät Brieff confirmiret: vermöge welchem den Evangelischen die freye Uhung der Religion zugelassen war.

7 | gibt / bedeut die 7. Jahr seiner Regierung. Er hat diellngarische Krone / darüber die Böhmische; über welcher ihm ein Käyser Krantz auffgesetzet wird. an. 12. bey ihm ist das Jahr des Seculi, darin er Käyser worden.

Anno 15. fertigte er eine kostbare Gesandschafft nach Constantinopel ab / und machte mit dem Türckischen Käyser Achmet einen Frieden auff 20. Jahr.

An. 15. unter dem Adlers-Klauen. Uber dem doppelen Adler / so das Käyserliche Wapen / und dem gekrönten Türckischen Hut / geben die Palmen oder Friedens-Zweige 20.

## Türckische Geschichte.

Annno 17. starb Achmet der Türckische Käyser / und ward sein Bruder Mustafa aus der Verwahrung geholet / und auff den Thron gesetzet. Er hatte aber kaum 3. Monat regieret: da muste er die Regierung verlassen / und ward wieder verwahret. Darauff Osmann II. des Achmets Sohn zum Reich erhoben. Wie er aber einen unglücklichen Zug wider das Königreich Pohlen gethan / und andere Dinge fürnam / so den Janitscharen nicht anstunden; so ward er um das Reich und Leben gebracht.

Hinter dem eisernen Gitter sitzet Mustafa: Unten ist eine Muls oder Mauß / die hat einen Staff: oder Stab: Mustaff. Die 3. Monde deuten die Zeit seiner Regierung an. Die 17. sind das Jahr des Seculi.

Der Türck ist ein Offen Mann Osman: er hat einen Offen: an der

der Polnischen Kron zerhauet er seinen Sebel: deutet seinen unglücklichen Krieg wider das Königreich Pohlen an. Die Echte bedeut 6. sind die Jahre seiner Regierung. An dem Stiel ist ein Strick/ damit er erwürget worden.

## Schwedische und Spanische Geschichte.

Er hat Justen grossen Stab: oder Stab für sich: Gustavus und ist auff Adelich gekleidet/ Adolph. Der Saum vom Rock macht 21. die Jahre seiner Regierung und ihm/ ist an. 11 das Regiement kommen.

Anno 11. succedirte in Schweden seinem Vater Carolo IX. Gustavus Adolphus und regierte 21. Jahr. Im nechstfolgenden Jahr/ nemlich anno 12. machte er mit dem Könige in Dännemarck Christiano IV. Friede. Dieser König hat nachmahls grosse Thaten insonderheit in Teutschland verrichtet.

hat die Schwedische Krone. Unten neben Jahr des Seculi, in welchem er zum Re- Aus der gekrönten Tannen die Hand hält mit ihm einen Friedens oder Palmen-Zweig; deutet an den Frieden zwischen Schweden und Dännemarck.

## Böhmische Geschichte.

Der Fürst hat eine Fahrpeitsche/ daran 2 Schnüre: Ferdinand der zweite: Er sitzet in Oestern, ist an Oestern reich: Oestereich. Die Böhmische Krone ist über ihm/ dabey an. 17. bey

Ferdinandus II. Ertz-Hertzog in Oesterreich ward anno 17. zum Könige in Böhmen gekrönet: und anno 18. zum König in Ungarn: und anno 19. zum Käyser. Die Böhmischen Stände aber/ weil sie vermeinten/ daß ihre Freyheiten und Religion in einem und andern gekräncket würde/ kamen anno 18. zu Prag zusamen/ und da die Käyserliche

serliche Ministri in ihrem Vorhaben ihnen zu wider waren / warffen sie selbige zum Fenster hinaus. Und hiemit nahm der Böhmische Krieg seinen Anfang. Anno 19. entsagten die Böhmen Ferdinando den Gehorsam / und nahmen zu ihrem Könige Fridericum den Churfürsten und Pfaltz-Graffen am Rhein an. Welcher aber / nachdem er anno 20. für Prag auff dem Weissenberge eine Feldschlacht verlohren / Böhmen verlassen muste; und verlohr noch dazu seine Erbländer / so ihm die Käyserliche abnahmen.

der Ungarischen Krone ist an. 18. und bey dem Käyser-Krantz 19.

Viel Hände wolten Ferdinando die Krone abreissen; deuten die Böhmen an. Der mit den Friedens-Zweige ist Friederich er thut einen schweren Fall: und fället ihm die Böhmische Krone ab an. 20. ist die Jahr-Zahl.

## In dem 3ten Decennio von 21 biß 30 Jahr.

### Kirchen Historien.

Anno 21. ward Pabst Gregorius XV. und regierte 2. Jahr 4. Monat.

Ein Krug bey dem Pabst: er ist ein Krüger: Gregor: der Fuß bey ihm hat 5. zehen: ist der fünffzehende: die 2 lange Finger sind die Jahre seiner Regierung. an. 21. bey ihm ist das Jahr des Seculi.

Anno 23. succedirte Urbanus VIII. und regierte 21. Jahr.

Der Pabst bey dem Uhr ist höfflich / Urbanus: er neiget sich. Die Uhr gehet auff 8. Er ist der achte Urbanus, hinter ihm ist ein Schwantz so eine Figur wie 21 giebt: ist die Zeit seiner Regierunge.

## Türckische Geschichte.

Der Türck gehet aus dem Gefängniß: für ihm hat eine Mauß oder Muls, einen Staff oder Stab: Mustaph.

An der Muhr ist das viereckte Radt: Amurath: der vierdte.

7. hat er in den Zänen: sind siebenzehen Jahr seiner Regierung: an. 23. ist das Jahr des Seculi.

Mustafa ward abermal aus dem Gefängniß geholet und auff den Türckischen Thron gesetzet. Er ließ Osmannum, so vor ihm regieret hatte/ tödten: behielt aber das Regiement kaum ein Jahr: denn er muste es Amurathi überlassen.

Anno 23. kam Amurathes IV. des getödteten Osmanni Bruder zum Reich; und ließ so bald diejenige hinrichten/ so seinem Bruder zu wider gewesen. Er regierte 17. Jahr. Zwischen Käyser Ferdinando und diesem Amurath ward der gemachte Friede continuiret.

## Teutsche Geschichte.

Bey der Mas kän und Müle ist Maximilian: der Bäyer-Fürst wird am Bäyerischen Wapen erkand. Er hat einen Churfürsten-Hut auff/ uñ dem Reichs-Apfel in der Hand/ so Chur-Pfaltz vor diesem gehabt.

Da dem Churfürsten und Pfaltz-Graffen Friederichen auch seine Erbländer abgenommen waren/ ward die Churfürstliche Hoheit Maximiliano dem Hertzog in Bäyern von dem Käyser verliehen/ so geschehen anno 23. Ob nun wol Ferdinandus II. der Käyser sich des Königreichs Böhmen bemächtiget/ so war dennoch dieser Krieg damit nicht geendiget. Denn der Graff von Mantzfeld wie auch der Marggraff

graff von Baaden-Durchlach setzten denselben in Friderici Nahmen tapfer fort. Der Marg-Graff ward bey Wimpfen von den Tillischen geschlagen. Christian Hertzog zu Braunschweig und Bischoff zu Halberstadt/war auch von dem Pfaltz-Graffen Friederich und den Staten der vereinigten Niederlande zum Krieg auffgebracht. Derselbe bemächtigte sich unterschiedene Städte in Westphalen. Da er aber vermeinte zu dem Grafen von Mantzfeld in die Pfaltz durchzudringen/ward er bey Höchst am Mäyn geschlagen / und verlohr etliche tausend Mann; kam doch mit den übrigen Heer hindurch. Diese trieben den Corduba bey Flery zu rücke: und halffen den vereinigten Niederländern Bergen op Soom entsetzen. Hierauff giengen sie wieder in Westphalen. Hertzog Christian aber ward bey Stattloon von dem Tyllyin die Flucht geschlagen. Es kam ihm zwar aus Engelland / Franckreich und andern Oertern neue Völcker zu; doch ward nichts sonderliches damit ausgerichtet. Dann diese Armee aus Mangel und Kranckheit

Der General ist ein Mann im Feld: Mansfeld; er stehet im Felde.

Der General hat ein Kelch / darin ein Creutz: ist ein Christian: der Leu bey ihm ist der Braunschweigische Leu deutet an / daß er ein Hertzog zu Braunschweig.

zerschmol-

zerschmoltzen. Die übrigen zogen Christiano IV. dem Könige in Dännemarck zu / welcher eben dahmaln in einer neuen Verfassung begriffen. Denn dieser König den vertriebenen König von Böhmen und Pfaltz-Graffen Friederich / der seine Schwester-Tochter zur Ehe hatte / zu seinen Landen und dignität gern wieder geholffen hätte. Und da es mit dem Brüsselischen Tractaten, dahin seine Sache verwiesen / nicht fort wolte / griff er zum Ernst. Der Nieder-Sächsische Kreiß stellete sich auch wegen der Käyserlichen Einquartierung in Verfassung / und ward der König in Dännemarck des Kreisses Obrister und General. Engelland / Dännemarck und Schweden machten mit den Nieder-Ländern ein Bündniß auff 15. Jahr. So geschen an. 25. Bethlem Gabor der Fürst in Siebenbürgen ward auch in diß Bündniß gezogen. Tilly der Bäyerische General kam mit einen Krieges-Heer in Nieder-Sachsen; und geschahen unterschiedene Treffen. Anno 26. ward der König in Dännemarck bey Luther am Baremberge von dem Tilly in die Flucht geschlagen.

Aus der Schwedischen Krone Schweden: aus der gekrönten Tannen Dännemarck uñ aus der Englischen Krone Engelland kommen Hände und halten das Bundpfeile: so der vereinigten Nieder-Lande Wapen; der Fuß oben auff dem

Mit

Mit den übrigen zog er sich auff Wolffenbüttel und folgends weiter nach der Elbe. Und da die Käyserliche und Bäyrische gefolget / gieng er weiter nach Hollstein und Dännemarck zu rücke. Die Käyserliche folgten in gleichem biß in Jüttland hinein. Anno 29. ward zu Lübeck der Friede zwischen dem Käyser und dem Könige in Dännemarck getroffen.

Bund hat 5 zehen; bedeut die 15 Jahr an. 25. ist das Jahr des Seculi.

Der doppele Adeler / so das Käyserliche Wapen; und die Hand aus der gekrönten Tannen: Dännemarck; fassen den Palmen oder Friedens-Zweig: deuten den Frieden an / so zwischen beyden gemacht. an. 29 ist das Jahr des Seculi.

Nach diesem publicirte der Käyser ein Edict, vermöge welchem die Protestirende Fürsten alle geistliche Güter / so sie nach dem Passauischen Vertrag reformiret oder eingezogen hatten / den Römisch-Catholischen wieder einräumen solten. Man hat zugleich Commissarios verordnet / diß Werck auch durch Beystand des Käyserlichen Krieges-Volcks fortzusetzen. Worüber die Protestirende Fürsten und Stände sich beschweret: und mit dem Könige in Schweden in nähere Bündniß zu treten veranlasset worden. Dann derselbe König Gustaphus Adolphus in Pommern

An dem Posten der Brieff / darauff Geistliche Güter geschrieben / bedeut das Edict.

Von der Schwedischen Kron am Schwedhut gehet ein Schwerd auff den Adler;

mit

der auch ein Schwerd hat; deutet den Schwedischen Krieg mit dem Käyser an.

Der König hat eine Fahrpeitsche mit 3. Schnüren; Ferdinandus III. 32 sind bey der Ungarischē Krone / so er auff dem Haupt hat.

mit einer starcken Armee zu Wasser ankommen war / und trieb die Käyserliche allenthalben aus. Von den Evangelischen wurden ihm Thür und Thor auffgethan; allermeist / weil selbige sich einer General Reformation befahreten. Ferdinandus III. Ferdinandi II. Sohn ward anno 25. König in Ungarn / und regierte 32. Jahr. Anno 27. ward er auch zum Könige in Böhmen gekrönet und regierte dasselbe Königreich 30. Jahr.

Eine Hand aus der Wolcken setzet ihm eine Krone auff / darauff ein Bäumchen. ist die Böhmische Krone: 30. sind die Jahre dieser Kronen Regierung.

## Spanische Geschichte.

Der Spanische König hat viel Lippen: Philippus: sitzet auf einem doppelen Quadrat. Bedeut die 44 Jahr seiner Regierung. In dem Quadrat stehet IV. denn er ist der vierdte Philippus. an. 21. ist das Jahr des Seculi.

Anno 21. starb Philippus König in Spanien; ihm succedirte sein Sohn Philippus IV. ein Jüngling von 16. Jahren / und regierte 44. Jahr. Da er 12. Jahr alt war / nahm er zur Ehe Elisabetham Henrici IV. Königs in Franckreich Tochter von 11. Jahren. Aus dieser Ehe ist gezeuget Isabella Maria, so an Ferdinandum IV. Römischen König verheyrathet. Philippus der König in Spanien nahm nach seiner Gemahlin Absterben zur Ehe Mariam Annam Käyser Ferdinandi III.

III. Tochter: aus welcher Ehe Carolus II. König in Spanien gezeuget. Anno 28. eroberten die vereinigten Niederländer die Spanische reiche Silber-Flotte / und bekamen allein an Silber 6. Last. Welches Geld zum theil zu der Belagerung Hertzogen Busch angewendet worden; so die Niederländer im folgenden Jahre belagert und erobert.

Das Spanische Schiff wird von dem Holländischen erobert: ein Kaste mit Silber dabey 6. Last an. 28. ist das Jahr des Seculi.

## Englische Geschichte.

Anno 25. gieng Jacobus König in Egelland mit Tode ab. Ihm succedirte sein Sohn Carolus I. und regierte 24. Jahr. Diesem ist anno 49. der Kopff mit einem Beil abgehauen worden.

Der König mit Engel-Flügeln stehet im Karn: Carolus an. 25. das Jahr des Seculi ist zur Rechten: und 24 die Jahr seiner Regierung zur Lincken. Unten ist der Quadrat dabey 9. ist 49. das Jahr des Seculi, und seines Todes.

## Preußische Geschichte.

Anno 26. griff Gustaphus Adolphus der König in Schweden Preussen an / und bemächtigte sich unterschiedener Oerter. Es ward aber anno 29. zwischen diesen Könige / und Sigismundo III. dem Könige in Pohlen ein Stillstand auff 6. Jahr getroffen.

Von der Schwedischen Krone gehet ein Degen nach dem Sebel so an der Polnischen Krone stehet: deutet den Krieg an: oben ist an. 26. der Anfang desselben/

selben / unten ist das Jahr darin der Stillstand getroffen / nemlich. an. 29. bey dem Palmen-Zweige.

## In dem 4ten Decennio von 31 biß 40 Jahr.

### Teutsche Geschichte.

Das Magdeburgur Wapen / ein Magd in der Burg hat einen Kranz / brennet.

Anno 31. ward die Stadt Magdeburg von dem General Tilly belagert und stürmender Hand gewonnen; worüber diese gute Stadt im Feuer auffgangen. Die Protestirende Churfürsten und Stände hatten sich zu Leipzig gegen das Käyserliche Edict, die Restitution der Geistlichen Güter betreffend auch anderer Ursachen halben verbunden. Der Tilly Käyserlicher General zwang den Hertzog von Würtenberg und die Schwäbischen Städte das Leipziger Bündniß zu verlassen / und die Geistlichen Güter zu restituiren. Nun galt es dem Land-Graffen von Hessen / Cassel und Churfürsten von Sachsen. Dieser zog den König von Schweden an sich / und geschahe noch diß Jahr am 7. Septembris die Schlacht bey Leipzig; in welcher die Tillyschen in die Flucht geschlagen. Anno 32. geschahe die Schlacht bey Lützen / in welcher der König in

Der Krieg zwischen dem Käyser und den Bunds-Verwandten wird angedeutet durch den Adler, so das Käyserliche Wapen / welcher gegen 3 Degen fechtet; deren seiner von der Schwedischen Krone gehet: die anderen 2 sind des Churfürsten von Sachsen / und

Schweden

Schweden und Graff Pappenheimb umkamen.

Diß wird durch die fechtende Degen angedeutet/ dabey 32. das Jahr des Seculi. Lätz wird gelesen dabey.

Anno 33. wurden die Käyserliche unter Merode Gronßfeld und Bennighausen / so Hamelen entsetzen wolten / von Hertzog Georg zu Lüneburg bey Altendorff geschlagen. Anno 34. geschahe die Schlacht bey Nördlingen; in welcher Hertzog Bernhard von Wäymar und Gustav Horn von Ferdinando III. dem Könige in Ungarn und Böhmen in die Flucht geschlagen worden. Anno 35. ward ein Friede zwischen dem Käyser und dem Churfürsten von Sachsen zu Prag gemachet / aus welchem aber ein gröſser Krieg entstanden. Dann es wolten die Schweden diesen Frieden nicht annehmen. So verkündigte auch der König in Franckreich dem Käyser den Krieg an. Anno 36. ward Ferdinandus III. zu Regenspurg zum Römischen König erwehlet; und da im nechstfolgenden Jahr sein Vater Ferdinandus II. gestorben / ward er Käyser und regierte also 20. Jahr.

des Land-Grafen von Hessen-Cassel.

Diß wird angedeutet / durch die fechtende Degen / dabey 33 das Jahr des Seculi.

Diß wird angedeutet / durch die 2 fechtende Degen dabey 34.

In der Stads darüber Prag geschrieben / stehet zwischen dem Käyserlichen und Chur-Sächsischen Waven ein Palm oder Friedens-Zweig dabey 35.

Von der Lilien Krone gehet ein Schwerd aus nach dem Adler / deutet den Krieg an zwischen dem König in Franckreich und dem Käyser.

Der Käyser mit dem Käyser-Krantz hat eine Fahrp. itsche mit 3. Schnüren: ist Ferdinandus III. unter ihm stehen 20. sind seine Käyser-Jahre. Neben ihm die 37. deuten das Jahr an/ darin er Käyser worden.

## Türckische Geschichte.

Der Türcke stehet im Brahm: Ibrahim. Der Brill bedeut die 3. Jahr seiner Regierung: an. 40. so oben stehet: ist das Jahr seines Anfangs.

Anno 40. starb Amurathes IV. und ward zum Königlichen Thron erhaben Ibrahim. Dieser regierte 8. Jahr.

## Polnische Geschichte.

Der Pohle hat die Polnische Krone auff dem Haupte/ uñ sitzet auf der Lade, daran eine Uhle. Uladislaus. vierdte: ein echse ner Regierung.

Anno 32. da Sigismundus III. König in Pohlen mit Todt abgangen/ ward zum König erwehlet sein ältester Sohn Uladislaus IV. und regierte 16. Jahr.

Darunter stehet IV. ist Uladislaus der hat er in Zänen: bedeut 16 die Jahr sei-

Uladislaus haut den Moscowitischē Sebel bey der Moscowiter Mützen in stücken.

Anno 34. da die Moscowiter Smolensko belagert hatten; belagerte dieser König Uladislaus die Belägerer/ daß sie um einen freyen Abzug bitten musten/ der ihnen auch vergönnet worden. Anno 35. ward der Stillstand zwischen den Schweden und Pohlen erneuret und auff 26. Jahr verlängert.

Zwischen Uladislao und der Schwedischen Krone der Friedens-Zweig deutet an den Frieden zwischen beyde. an. 35. ist das Jahr des Seculi. 26. bey dem Palmen-Zweige ist die Zeit des Friedens.

Spani-

## Spanische Geschichte.

Anno 39. schickte der König in Spanien eine starcke Kriegesflotte aus/ welche von den vereinigten Niederlanden unter dem Admiral Tromp bey Engelland zerstreuet und verderbet worden. Wohin diese Spanische Flotte ihr Absehen gehabt/hat man nicht erfahren können. Anno 40. fiel Catalonien vom Könige in Spanien ab/ und gab sich unter des Königs in Franckreich Schutz. Diesem folgete Portugal, und ward Johannes ein Hertzog von Bregantz für eine König ausgeruffen. Es hat sich auch bißher Portugal für Spanien erhalten.

Ein Holländisch und Spanisch-Schiff/ so an den Flaggen und Fahnen zu kennen/ fechten. an. 39. wird dabey gelesen.

Von der Porten-Portugal: ist der Spanische Hut gefallē: die Portugisische Krone lieget für der Porten. Von der Frantzösische Lilien gehet eine Hand aus/ so die Krone auff dem Ketel: Catalonien: weg nimmt an. 40. ist das Jahr des Seculi.

## In dem 5ten Decennio von 41 biß 50 Jahr.

### Kirchen Historien.

Anno 45. ließ der König in Pohlen Uladislaus IV. die Geistliche/ so wol Römisch-Catholische/ als Evangelische nach Thorn zu einer Conferentz in Religions-Sachen beruffen zu versuchen/ ob ein Vergleich zwischen ihnen zutreffen. Es ist aber diß Colloquium ohne Frucht abgangen.

In dem Thorn: Thorn: stehen 3 Personen/ so mit einander disputiren; Ein Jesuit/ Lutheraner und Calvinist. an. 45. ist das Jahr des Seculi.

Der Pabst hat eine Urbem oder Statt auff dem Schooß / dabey VIII. von ihm gehet ein Schwerd / gegen den Fürsten der ein Parmam oder grosses Schild hat / damit er sich defendiret: ist der Hertzog von Parma. Zwischen ihnen stehet ein Schloß Castrum, darum sie streiten: an. 43. ist das Jahr des Seculi.

abgangen. Anno 43. entstund ein Krieg zwischen dem Pabst Urbano VIII. und dem Hertzog von Parma wegen des Hertzogthums Castro. Es ward aber noch für des Pabstes Todt ein Friede getroffen.

Der Pabst ist Innocens, unschuldig / er waschet die Hände aus einem Becken darunter X. ist der zehende. die 10. deuten seine Regierungs-Jahr an.

Anno 44. starb Urbanus VIII. und kam zum Päbstlichen Stul Innocentius X. er regierete 10. Jahr. Er verdammete des Jansenii Meinung von der Prædestination, von der particular Erwehlung der Menschen zu Seligkeit.

an. 44. ist das Jahr des Seculi. Er tritt auff ein Buch / dabey Jansenius.

## Teutsche und Schwedische Geschichte.

Der Käyserliche Adeler fechtet mit der Schwedischen Krone / und dem Bund Stöcke / so das Bündniß bedeut.

Zwischen dem Käyser und den Schweden sammt deren Bunds-Verwandten den Teutschen Fürsten gieng der Krieg mit aller Macht fort. Anno 41. that Banier Schwedischer General einen vergeblichen Zug nach Regensburg; und starb zu Halberstadt. Wolffenbüttel ward vergebens belagert. Anno 42. geschahe abermahl ein Treffen bey Leipzig; welche Stadt die

Stadt die Schwedische unter dem General Torsten Sohn eroberten. Anno 43. ward die Frantzösische Wäymarische Armee bey Düttlingen von dem Käyserlichen und Bäyerischen überfallen und gäntzlich ruiniret. Torsten Sohn Schwedischer General gieng aus Mähren und fiel in Hollstein; griff auch weiter die Dänische Länder an: daher zwischen Schweden und Dännemarck ein neuer Krieg entstund. Anno 44. ward zu Wasser und Lande zwischen diesen Partheyen gefochten / und kam die Käyserliche Armee unter dem General Galles in Hollstein. Königsmarck griff das Ertzbistumb Bremen an.

Der Dege von der Schwedischen Krone hauet in die gekrönte Tanne: bedeut Dännemarck.

Anno 45. geschahe bey Jankou in Böhmen ein Haupt-Treffen zwischen dem General Hatzfeld und Torsten Sohn / in welchem die Käyserliche weichen müssen / und ihr General Hatzfeld gefangen worden. Zwischen den Frantzösischen und Bäyerischen gieng auch bey Allerheimb ein Scharff Treffen vor. Anno 46. lagen die Käyserliche und Schwedische bey Kirchhayn in Hessen gegen einander. Die Schwedische giengen endlich nach Bäyern. Anno 47. mochte der

Hertzog in Bäyern mit den Schwedischen einen Stillstand. Darauff eroberte der General Wrangel die Stadt Eger; der Käyserliche General Holtzapffel trieb ihn zurücke; und weil der Churfürst in Bayern den Stillstand der Waffen auffgekündiget hatte/gieng der General Wrangel anno 48. abermahl in Bäyern. Königsmarck überrumpelte das Schloß zu Prag/ die kleine Seite genandt: und da er mehr Hülffe aus Schweden bekam/ belägerte und bestürmete er auch die Stadt Prag. Es ward aber unterwehrender Belägerung zwischen der kriegenden Theile Gesandten zu Münster und Osnabrüg der Friede geschlossen; also/ daß der Krieg/ so vor 30. Jahren zu Prag angefangen/zu Prag sich wiederum geendiget. In eben diesem 48ten Jahr gieng Christianus IV. König in Dännemarck mit Todt ab/ und succedirte ihm sein Sohn Friederich III. und regierte 22. Jahr.

Die Palmen oder Friedens-Zweige geben 48/ deuten das 48ste Jahr an/in welchem der Friede gestiftet.

Er hat 3 Palmen oder Friedens-Zweige/ Friederich III, so er bey die gekrönte Tanne bringet: Dännemarck: 22 die Jahre seiner Regierung sind bey ihm.

## Türckische Geschichte.

Der Sebel an dem Türcken-

Anno 45. griff der Türck unverwarndter Sache die Insel Candian an/

am an / und eroberte die Festung Caneam; ehe dann sie mochte entsetzet werden.

Hut hauet in eine Kann, so in der Insel stehet: Candia die Insel / darin Canea bey der Festung. an. 45. ist das Jahr des Seculi.

Anno 48. ward Ibrahim der Türckische Käyser von den Meutenierenden Krieges-Leuten ins Gefängniß geworffen und getödtet / und sein Sohn Mahomed IV. auff den Thron gesetzet. Andere nennen ihn Achmet. Dieser setzte den Krieg wider die Venediger fort.

Der Türck macht eine Mett-Wurst / so viereckt ist; Mahomed der vierdte. In dem viereck: an. 48. ist das Jahr des Seculi.

## Frantzösische Geschichte.

Anno 42. starb Ludovicus XIII. König in Franckreich / und succedirte ihm sein Sohn Ludovicus XIV.

Der Frantzösische Jüngling / dabey die Frantzösische Krone / mit der Lielie / bey ihm ist eine Laute, darunter XIV. ist Ludovicus XIV.

## Englische und Schottische Geschichte.

Anno 42. fieng das Parlament in Engelland den Krieg an wider ihren König Carolum, welcher aber mit beyder Untergang abgieng. Dann Anno 49. Olivier Cromwel des Parlaments General durch der Miliz Beystand dasselbe cassirte und auffhub / und den König mit dem Beil öffentlich enthaupten ließ.

an. 42. Hände mit Engel-Flügeln fechten gegē ein Schwerd an der Krone mit Engel-Flügeln / deuten des Englischen Parlaments-Krieg wider den König an.

Der Königs Kopff mit Engelflügeln / dabey das Beil: deutet die Enthauptung an. Bey dem Kopff ist der Karn: Carolus. 49 ist die Jahr-Zahl dabey. In dem Karn mit 2 Rädern: Carolus II. hat auff der Kron eine Schote: deutet die Schottische Krone an.

Worauff dieses Caroli I. Sohn Carolus II, in Schottland für einen König proclamiret worden.

## Moscowitische Geschichte.

Der Moscowiter hat eine hohe Moscowitische Mütze auf. Bey ihm hat ein Abt eine Axe im Munde: Alexius.

Da Anno 45. der Großfürst in der Moscow Michael Fæderovvitz gestorben/succedirte ihm sein Sohn Alexius Michalovvitz dieser ließ Graff Wolldemarn so bald wieder los.

## Neapolitanische Geschichte.

Der Fischer mit seinem Netz hält ein Schwerd über den gekrönten Apfel: bedeut Neapels.

Anno 47. erregte ein geringer Fischer zu Neapolis eine gefährliche Auffruhr: welche in wenig Tagen aber mit seinem Untergang gestillet worden.

# In dem 6ten Decennio von 51 biß 60 Jahr.

## Italiänische Geschichte.

Bey dem Pabst ein Abt eßt den andern: Alexander.

Umb den Ausgang des 54ten Jahres starb Pabst Innocentius X. Nach 90. Tagen kam im folgenden Jahre zu dem Päbstlichen Stuhl Fabius Chisius von Siena, uñ ließ sich Alexandrum VII. nennen. Hat 12.

Jahr

Jahr regieret. Er incorporirte das Hertzogthum Castro dem Patrimonio S. Petri.

12. bey ihme sind die Jahre seiner Regierung.

Unter der Land-Taffel/ darauff das Schloß oder Castrum, schreibet er an/ daß es hinführo zu dem Patrimonio Petri gehören solle.

## Teutsche Geschichte.

Anno 53. ward Ferdinandus IV. Ferdinandi III. des Käysers ältester Sohn/ zum Römischen König erwehlet und gekrönet/ er starb aber des nechstfolgenden Jahres. Darauff ward dessen Bruder Leopoldus anno 55. zum Ungarischen König/ und anno 56 zum König in Böhmen gekrönet. Wie nun Käyser Ferdinandus III. anno 57. mit Todt abgangen/ ward dieser Leopoldus im nechstfolgenden Jahre anno 58. zum Römischen Käyser erwehlet und gekrönet.

Bey ihm ist ein Leu mit einem Bolten oder Boltzen vom Armbrust: Leopoldt. Er hat die Ungarische Krone auff dem Haupte/ dabey an. 55. darüber ist die Böhmische Krone mit dem Bäumchen. dabey 56. Eine Hand aus der Wolcken setzet ihm den Käyser-Krantz auff/ die Jahr-Zahl 58. stehet dabey

Anno 51. entstund zwischen dem Churfürsten von Brandenburg und dem Pfaltzgraffen von Neuburg wegen der alten Jülischen Erbschaft ein Krieg/ so aber bald beygeleget worden.

Zwischen der Brennenden Burg: Brandenburg: und der neuen Burg: Neuburg fechte 2. Schwerdter/ dabey 51. das Jahr des Seculi.

## Frantzösische und Spanisch Geschichte.

Der Cardinal Mazarini muste anno 51. aus Franckreich weichen. Wie aber kurtz darauff der König das vierzehende Jahr erreichet; ward er wieder in das Reich gefordert: daher ein Krieg zwischen dem Könige und den Printzen / so dem Cardinal zu wider waren entstanden.

Von der Frantzösischen Lilien Krone gehet ein Schwerd gegen andere Schwerdter / so Hände halten mit Fränsen gebunden / bedeuten die Frantzösische Fürsten / welche wider den König gekrieget.

Zwischen der Spanischen Krone an dem hohen Spanischen Hut; und der Frantzösischen Krone mit der Lilie stehet ein Palm oder Friedens-Zweig / bedeut den Frieden. Die Jahr-Zahl 59. ist dabey.

Anno 59. ward ein Friede zwischen Spanien und Franckreich getroffen / zu dessen Bekräfftigung der König in Franckreich des Königs in Spanien erstgeborne Tochter heyrathete.

## Englische Schottische und Spanische Geschichte.

Anno 51. ward Carolus II. des enthaupteten Königs in Engelland Sohn in Schottland zum Könige gekrönet. Wie er nun in Engelland kommen / wird sein Krieges-Herr geschlagen / und muß der König heimlich sich aus Engelland machen.

machen. Darauff anno 52. gemeldter Cromwel sich für einen Protectorem der Republic von England proclamiren lässet. Nun grieff der Englische vermeinte Protector die vereinigte Niederlande an / und nahm ihnen allenthalben ihre Schiffe und Güter weg.

Das Schild bedeut den Protectorem: von demselbe geht ein Schwerd aus / zerhauet das Schwerd von der Krone / so auff Schotten stehet; ist die Schottische Krone / damit der Krieg zwischen beyden angedeutet wird.

Anno 53. geschahen zwischen beyderseits gewaltigen Krieges-Flotten grausame Schlachten zur See. Wie aber die Nieder- oder Holländer also nicht unterzubringen / ward anno 54. zwischen ihnen ein Friede getroffen. Anno 58. starb der vermeinte Protector Cromwel / und succedirte ihm sein Sohn Richard. Es ward aber anno 60. König Carolus II. in das Reich wiederum beruffen und mit grossem Pomp eingeholet.

Das Schwerd vom Schild welches den Protectorem andeutet / fechtet gegen das Schwerd von dem Bund-pfeile / so der vereinigten Niederländer Wapen: auff dem Bund stehet eines Holländische Schiffers-Hut; deutet an / daß es Seetreffen gewesen.

Männlein mit Egelflügeln sind Engelländer: ziehen den Karn mit 2. Rädern, darauff der König mit Engel-Flügeln / ist Carolus der zweite, König in Egelland / sie ziehen den König / so im Wagen sitzet / wiederum in Egelland. an. 60. ist das Jahr des Seculi.

## Schwedische und Polnische Geschichte.

Die Jungfrau Christina die Königin in Schweden übergab anno 54. Kron und Scepter

Kerl; Carl: die Schwedische Krone auff. 54 ist das Jahr des Seculi.

Der Kerl; Carl. hauet in die Polnische Krone.

Scepter ihrem Vetter Carl Gustav den Pfaltzgraffen / und verließ das Königreich. Dieser griff des nechstfolgenden Jahres das Königreich Pohlen mit Krieg an / und bemächtigte sich der Stadt Warschau / Cracau / Thorn / Elbing und anderer Oerter: hatte also den besten Theil des Königreichs bezwungen.

Anno 56. brachte dieser König den Churfürsten von Brandenburg an sich; und geschah darauff bey Warschau zwischen ihnen und den Pohlen / eine blutige Schlacht. Anno 57. zog Ragotzi der Fürst aus Siebenbürgen in Pohlen; ward aber von den Pohlen und Tartarn geschlagen / und entkam mit wenigen kümmerlich. Fridericus III. König in Dännemarck griff das Hertzogthum Bremen an. So kamen auch die Käyserliche den Pohlen zu Hülff und eroberten Warschau. Zwischen dem Könige in Pohlen und dem Churfürsten von Brandenburg ward ein Friede getroffen / und gieng der König in Schweden mit seiner Kriges-Macht aus Pohlen nach Holstein und dem Hertzogthum Bremen; und darauff weiter in Dänemarck.

Der Kerl: Carl: hauet in die gekrönte Tanne: Dännemarck.

Die

Die Schwedische hatten sich des gantzen Jüttlandes bemächtiget / und giengen anno 58. über Eyß nach Fünen und weiter in Seeland. Darauff ward zu Rotschild ein Friede getroffen / welcher aber kein Jahr gedauret. Dann der Schwedische König im Sommer über Wasser von neuen in Seeland an kam / und eroberte Cronenburg. Copenhagen ward belägert / aber durch die Holländische Krieges-Flotte entsetzet: darüber zwischen den Holländischen und Schwedischen im Sund eine Seeschlacht geschehen. Die Käyserliche und Brandenburgischen giengen nach Holstein den Dänischen zu Hülffe. Anno 59. zwischen den 11. und 12. Februarii des Nachts ward Copenhagen von den Schwedischen vergeblich und mit grossem Verlust der Ihrigen bestürmet. Der Churfürst von Brandenburg grif Pommern an / nahm Damm und Demin ein: Stetin aber belagerte er dißmahl vergeblich. Es geschah auch das Treffen bey Nyburg in Fühnen; in welchem / was nicht erschlagen / den Dänischen sich ergeben müssen. Anno 60. starb Carl

Gustav

Der Kerl: Carl: hat eine Exe bedeut 6. Jahr seiner Regierung.

Gustav der König in Schweden/ nachdem er 6. Jahr das Regiement geführet hatte/ und ward zwischen den kriegenden Potentaten Friede gemachet.

Ein Palm oder Friedens-Zweig stehet zwischen dem Adler, der Svvedischen und Polnischen Krone: der gekrönten Tannen, und Brennenden Burg; deutet den Käyser, Schvveden., Pohlen, Dännemarck und Brandenburg an.

## In dem 7ten Decennio von 61 biß 70 Jahr.

### Kirchen Historien.

Der Brieff daran das Siegel hängt; ist die Päbstliche Bulle/ darauff die Jungfrau Maria gemahlet im heiligen Glantz: weil sie ohne Erbsünde gantz heilig sol gebohren seyn.

Anno 61. publicirte Pabst Alexander VII. eine Bulle/ in welcher er decretirte und setzte/ daß/ man hinführo gläuben solte/ die Jungfrau Maria sey ohne Erbsünde empfangen und gebohren. Welcher Meinung sonst die Dominicaner unter ihnen bißhero widersprochen. an. 61. ist das Jahr des Seculi.

Leute im Wald: Waldenser werden von Krieges-Leuten gejaget und erschlagen.

Anno 64. wurden die Waldenser in Piemont vom Hertzog in Savoyen überfallen und verfolget; der sie durch seine Krieges-Leute tödten und umbringen ließ.

Der Bischoffs-Stab bey der Moscowitischen Mütze deutet den Moscovvitischen

Anno 66. hielten die Reussen ein Synodum in der Stadt Moscow/ welchem der Patriarch von Constantinopel samt dem Gesandten des Patriarchen zu Jerusalem beygewohnet.

gewohnet. In eben demselben 66sten Jahre that sich der Betrieger Sabatai Sevi von Smirna bürtig hervor / und gab sich vor der Juden längst gehofften Meßiam aus. Machte auch viel tausend Juden fast toll; welche vermeinten ihr längst verhoffetes irrdisches Reich solte nun endlich angehen / und dieser Meßias solte sie zu lauter Fürsten machen: Wie er dann zu Smirna 23. seines Anhangs zu Königen erneñet / und etliche zu Statthaltern bestellet. Es mochte aber dieser ohnmächtige Meßias so gar keine Wunder thun / daß er auch den widerwertigē Winden / welche seine Reise nach Constantinopel verzögerten / nicht gebieten konte: er war so Krafftloß / daß / da er für den Groß-Türcken gebracht worden / er sich nicht getrauete der Schützen Pfeile mit unverletzter Haut auffzuhalten: noch dem Groß-Türcken in Türckischer Sprache zu antworten wuste; sondern durch einen Dolmetzen mit demselben reden muste. Und ist er / da man ihn zu spiessen gedräuet / so bald ein Türcke worden. Damit der verblendten Juden vergebliche Hoffnung verschwunden.

Synodum an / an. 66. ist das Jahr d. 8 Seculi.

Der Jude / dabey Meßias / hat seinen Juden-Hut weggeworffen / und einen Türckische Bund auffgesetzet / zum Zeichen / daß er ein Türck worden / weiset mit dem Finger nach dem Türcken-Hut anzuzeigen / daß er diesen lieber tragen wolle / als sich spiessen lassen: an. 66. ist das Jahr des Seculi.

Anno

Der Pabst hat ein Kleeblat daran 9. Clemens der neunte. 2. deuten die Jahre seiner Regierung an. an. 67. ist das Jahr des Seculi.

Diß wird durch die ausgezogene Mönchs-Kappe angedeutet/ welche den Mönchen gleichsam ausgezogen werde.

In dem dreyeckten Glantz werden diese 3. Personen gelesen.

Anno 67. starb Alexander VII. nachdem er 12. Jahr den Päbstlichen Stuhl besessen. An seine Stelle ward aus der Rospiegliosser Geschlecht zum Pabst erwehlet Clemens IX. und saß 2. Jahr. Dieser Pabst schaffte unterschiedene Geistliche Orden ab und vergönnete den Venedigern deren Einkommen wider den Türcken zugebrauchen. Man hat in diesen Zeiten bey den Römisch-Catholischen eine neue Trinität oder Dreyfaltigkeit erdacht; deren Personen JEsus/Maria und Joseph. Und dieser Trinität hat sich der zu Wien/ wegen der Conspiration enthaupteter Graff Nadasty an seinem letzten befohlen.

Unter dem Kleeblat das X so der Pabst hat/ deutet an Clementem X. an. 70. ist das Jahr des Seculi.

Der nackende Mann im Laubbad: Labbady:

Anno 69. im December starb Pabst Clemens IX. und ward in folgenden 70ten Jahre/ nachdem der Päbstliche Stuhl 4. Monat und 20. Tage ledig gestanden zu demselben erhoben Æmilius Altieri ein Römer; welcher wolte Clemens X. genennet seyn. In diesen Jahren thät sich hervor Labbady ein gebohrner Frantzoß/ so den Jesuiten Orden verlassen/ und zu den Reformirten getreten; Er gab sonderbare

Offen-

Offenbahrungen von sich aus/ und verführte viel Einfältige / insonderheit Weibes-Personen: Einer von denen / davon der Apostel Paulus in der 2. Epistel an Timotheum am 3. Capitel im 6. versicul schreibet: Die hin und her in die Häuser schleichen / und führen die Weiblein gefangen &c. Aber sie werdens in die länge nicht treiben &c. darumb er auch bey den Reformirten nicht geduldet worden; dennoch seinen Unterschleiff mit seinem Anhang gefunden.

nackend soll er geprediget haben. Er betet und bittet umb Offenbahrung so die Strahlen bedeuten. Die verführte Weiblein stehen andächtig umb ihn her mit einem Strick gefangen.

## Teutsche / Ungarische und Türckische Geschichte.

Anno 60. griffen die Türcken Siebenbürgen an / den Fürsten Ragotzi zuvertreiben; welcher in einen Treffen bey Clausenburg verwundet / zu Waradein davon sterben muste. Darauff machten die Türcken zum Fürsten in Siebenbürgen den Barkáy/ und eroberten Waradein. Anno 61. bekam der Kemini Janos des verstorbenen Ragotzi General den Barkáy samt dessen Bruder gefangen/ und tödtete sie beyde. Die Türcken aber be-

mächtigten sich unterschiedener Oerter in Siebenbürgen / und setzten daselbst zum Fürsten ein den Michaël Abaffy. Diesem machte der Kemini Janos viel zuschaffen; biß er Anno 62. von seinen eigenen Leuten getödtet worden. Der Römische Käyser schickte seine Völcker nach Ungarn und Siebenbürgen der Türcken fernerem Einbruch zuwehren. Es kamen aber derselben viel aus Mangel und Pestilentz umb / doch entsetzten sie Clausenburg / so der Abaffy mit Hülff der Türcken belagert hatte. Es ward zwar ein Stillstand der Waffen gemachet; daurete doch nicht lange: dann Anno 63. belagerten und eroberten die Türcken die Festung Neuheusel: Worauff der Türcken Krieg erst recht angieng. Anno 64. thaten die Käyserlichen samt der Reichs-Hülffe unter dem Graffen Serini im harten Winter einen Zug in Nieder-Ungarn / eroberten etliche Oerter / zerstörten und verbranten die Brücke bey Esseck. Sie eroberten und plünderten die Stadt Fünff-Kirchen; mochten aber das Schloß nicht gewinnen. Mit angehenden Som-

Der Käyserliche Adler fechtet mit den Türcken / bedeutet den Türcken-Krieg.

Sommer belagerten sie die starcke Festung Canisia vergeblich. Dann da die Türckische Macht zum Entsatz ankam / musten sie abziehen. Es lagen darauff beyde feindliche Heer gegen einander. Die Türcken eroberten mit stürmender Hand die neue Serinische Festung Serin genand / und da sie bey S. Gotthard über dem Raabstrohm setzten / wurden ihrer in die 8000. erleget. Hernach hatten die Türcken keine lust mehr anzubeissen. In Ober-Ungarn drang der Käyserliche General Susa den Türcken die Festungen Nitria und Levens wieder ab / und schlug mit demselben und den Tartarn etliche mahl glücklich. Es ward aber noch im selben Jahre mit den Türcken ein Stillstand auff 20. Jahr gemacht: Worauff der Türck alle seine Macht auff Candiam gewendet; und die Haupt-Stad Candiam mit aller Gewalt angegriffen. Die Christlichen Potentaten schickten den Venedigern Hülffe zu; und sandten die Hertzoge von Braunschweig und Lüneburg / eine außerlesene Manschafft dahin: Der König in Franckreich ließ unter dem Hertzoge von Beaufort,

Den Stillstand oder Frieden deutet der Palmenzweig an / so eine Figur giebt wie 20 An: 64. ist das Jahr des Seculi da der Friede getroffen worden.

In der Insel / darin die Kanne: ist Candia: stehet die Türckische Fahne mit dem halben Mond. an. 70. ist das Jahr des Seculi.

fort eine Flotte von 20. Krieges-Schiffen mit viel Volcks dahin ablauffen. Es ward aber nichts damit ausgerichtet: denn es muste sich diese Stadt / so von Anno 45. biß dahin mehrentheils / und also viel Jahr belagert gewesen; nun aber mit unerhörter Gewalt angegriffen worden / und beyderseits über aus viel Blut gekostet / Ann. 69. den Türcken ergeben. Den zwischen beyden theilen getroffenen Accord haben die Türcken wieder ihre Gewohnheit richtig gehalten.

Über der Stadt Münster der Bischoffs-Hut; deutet an daß die Stadt unter des Bischoffs Gewalt. an 61. ist das Jahr des Seculi.

Anno 57. hatte der Bischoff von Münster die Stadt Münster vergebens belagert. Anno 61. aber grieff er sie von neuen an / und zwang sie mit Gewalt zur übergabe.

Die Stadt Erffurt darüber der Bischoffs-Hut und Rad / so das Mäyntzische Wapen / deutet an / daß sie unter desselben Bischoffs Gewalt. an. 64. ist das Jahr des Seculi.

Anno 64. da das Reich mit dem Türcken-Krieg bemühet / belagerte der Ertz-Bischoff zu Mäyntz die Stad Erffurth / und brachte sie durch Hülffe außwertiger Völcker dahin / daß sie sich ergeben muste.

Der Sarg darauff der Fürstenhut und die Luna auff der Burg: Lüneburg: bey dem Sarg ein Kelch mit dem Creutz bedeut ein Christian.

Anno 65. starb hochseelig Christian Ludwig Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg.

Anno 66. ward die Stad Bremen von den Schwedischen belagert. Es ward aber dieser Krieg durch zuthun der Reichs-Fürsten beygeleget und vertragen. Zwischen dem Ertz-Bischoff von Mäyntz / und dem Chur-Fürsten zu Heydelberg gab es einen gefährlichen Streit wegen Ladenburg und des Wildfanges / mit welchem Nahmen theils Unterthanen genandt werden; so aber an. 67. zu Heilbron gütlich beygeleget worden.

Die Stadt im Bramen ist Bremen: dafür ein Stück Geschütz bedeut die Belagerung bey der Schvvedischen Mütze. an: 66. ist das Jahr des Seculi.

Zwischen den Mäyntzischen Rad und Pfältzischen Wapen ein Wild / so beyde fangen wollen; Wildfang.

Anno 67. geschahen in Dalmatien und Albanien grausame Erdbeben. Die Stadt Butua und Raguſa litten grossen Schaden. Es sollen an unterschiedenen Orten auff die 30. tausend Häuser ruiniret / und in die 18. tausend Menschen umbkommen seyn.

Die umgefallene Stad ist Raguſa.. an 67. ist das Jahr des Seculi.

Der Hertzog von Lotharingen hatte noch unterschiedene feste Plätze ein / so dem Chur-Fürsten zu Heydelberg zukamen / und weigerte sich selbe zu restituiren; daher der Chur-Fürst anno 68. einen Ernst zur Sache that / und die Lotharingische aus unterschiedenen Oertern mit den Waffen austrieb; daher ein Krieg zwischen beyden

Die Fahn mit dem Pfältzischen Wapen stehet in eroberten Städten.

entstund / welcher aber insonderheit durch interposition des Käysers und Königs in Franckreich auff gewisse masse abgethan worden.

Die 2. Schweitzer halten das Bundstücke / so das Bündnüß bedeutet.

Anno 69. machten die Schweitzer ein genauer Bündnüß unter sich / die Graffschafft Burgundien und die Stadt Genv zubeschützen.

Durch den hauffen Schlangen / unter der Ungarischen Mütze / so gegen den Käyser-Krantz zusehen / deuten die Conspiration an: eine Hand aus der Wolcken deckt die Mütze auff: deutet die Göttliche Providentz und Vorsorge an / durch welche solche schädliche Anschläge entdecket und an Tag kommen.

Anno 70. ward die höchstgefährliche und weitaussehende Conspiration der Ungarn wieder den Käyser wunderbahrer weise entdecket. Dieser Conspiration fürnehmste Häupter waren die Graffen Nadasti / Frangipani / Peter Serini und andere mehr / so deswegen justificiret worden: und theils in gefänglicher Hafft gehalten worden. Es sollen diese Leute vorgehabt haben den Käyser und seine Familie, wo nicht anders / dennoch mit Gifft hinzurichten; das Reich unter sich zutheilen / und sich unter des Groß-Türcken Schutz zu begeben.

Die Stadt ist die Höchste: Höxer: dann sie lieget auff dem höchsten Berge; der Braunschweigische

In diesem 70ten Jahre gerieth das Hochfürstliche Braunschweig-Lüneburgische Hauß mit dem Bischoff von Münster wegen der Schutz-Gerechtigkeit über die Stad Höxer / in eine gefährliche Weit-

Weitläufftigkeit; welche doch im nechstkünfftigen Jahre in gewisser masse beygeleget worden.

Löw mit den Braunschweigischen Hut hält sein Schild über die Stadt; deutet den Schutz an.

## Polnische und Moscowitische Geschichte.

Anno 62 machten die geworbene Krieges-Leute in Pohlen und Littauen / weil ihnen ihr Sold nicht gereichet worden / unter sich ein Bündniß: kamen aber im folgenden Jahre wieder zum Gehorsam.

Zween Polnische Soldaten halten ein Bund Stöcke: deuten das Bündniß an. an. 62. ist das Jahr des Seculi.

Anno 64. wurden die Moscowiter von den Pohlen geschlagen.

Der Sebel von der Polnischen Krone zerhauet den Sebel von der Moscowiter Mütze. an. 64. ist das Jahr des Seculi.

Anno 68. legte Johann Casimir / der König in Pohlen / Kron und Scepter ab / resignirte dem / was hernach andere begehreten.

Anno 69 ward Fürst Michael Wiesniovviecy gantz unvermuhtet zum König in Pohlen erwehlet.

Dem Ertz-Engel Michael setzt eine Hand aus der Wolcken die Polnische Krone auff.

Anno 70. that sich in Reussen ein Rebell Stephan Rochatzin hervor und eroberte Astracan und andere Oerter mehr. Er hatte grossen Zulauff / und guten Succeß.

## Spanische / Frantzösische und Portugisische Geschichte.

Der Spanische Knabe ist doch auch ein Kerl und stehet im Karn / 10 2. Räder hat. Carolus II. umb seinen Hut hat er eine Krone: an 65. ist das Jahr des Seculi.

Anno 65. starb Philippus IV. König in Spanien; und succedirte ihm sein Sohn Carolus II. dahmaln noch ein Kind.

Der Fürst mit dem Schlüssel ist Petrus: er nimt die Krone / daran die Pforte bedeutet Portugal seinem Bruder ab / der vor ihm stehet / und weiset ihn weg.

Anno 67. ward Alphonsus König in Portugal des Reichs entsetzet / und die Regierung seinem Bruder Petro übergeben; welcher auch dieses seines Bruders Gemahlin heyrathete. Anno 69. ward Alphonsus in die Insel Terceram geführet.

Der Degen von der Frantzösischen Lilien-Krone hauet von dem Spanischen Hut etliche Stücke; deutet diese Städte an. an. 67. ist das Jahr des Seculi.

Anno 67. nam der König in Franckreich Dornick, Dovay, Cortryk, und Ryssel / zu den Spanischen Niederlanden gehörige Städte / ein. Ingleichen nam dieser König die Graffschafft Burgundien weg. Es ward aber endlich durch Vermittelung anderer Potentaten anno 68. ein Friede getroffen; vermöge welchen der König in Franckreich Burgundien wiedergab / und was er in den Spanischen Niederlanden eingenommen behalten solte.

Anno

Anno 70. nam der König in Franckreich Lotharingen weg / und muste der Hertzog weichen; die übrigen festen Plätze wurden zur übergabe mit Gewalt gezwungen.

Eine Hand von der Französischen Lilien-Krone hält den Lotharingischen Fürsten Hut.

an. 70. ist das Jahr des Seculi.

## Englische und Niederländische Geschichte.

Anno 64. entstund abermahl ein Krieg zwischen Engelland und den vereinigten Niederlanden. Des nechstfolgenden Jahres geschahen grausame Seeschlachten. So griff auch der Bischoff von Münster die vereinigte Niederlander mit Krieg zu Lande an. Anno 66. ward der Bischoff von Münster durch etliche Fürsten zum Frieden genöthiget. Zur See aber gab es abermahl sehr blutige und gewaltige Treffen. Den Holländern wurden viel Kauffmans-Schiffe im Vlie von den Engeländern angezündet und verbrand. In demselben 65sten Jahr entstund zu London ein grausamer Brand / wodurch diese mächtige Stadt biß auff ein geringes in die Asche gelegt worden. Anno 67. giengen die Niederländer mit ihrer

Von der Englischen Krone / daran Engel-Flügel / gehet ein Schwerd aus nach dem Bund Pfeile / so der vereinigten Niederländer Wapen: und von diesem auch ein Schwerd gegen dasselbe / alß ob sie fechten: deutet den Englischen Krieg mit den Holländern an. Noch hauet ein Schwerd vom Bischoffs-Hut / dabey Münster in das Bund Pfeile: soll den Münsterischen Krieg andeuten.

Eine brennende Stadt / dabey London; an. 66. ist das Jahr des Seculi.

Flotte in die Temse und ruinirten den Engelländer etliche Schiffe / und die zum Schiffbau gehörige materialien; worauff man Friede gemachet. Und wurden diese Nationen hernach so gute Freunde / daß sie mit zuziehung der Kron Schweden ein Bündnüß / die Tripelalliantz oder das dreyfache Bündnüß genandt / anno 68. unter sich auffgerichtet.

Erstlich deuten die 3. Bund Stöcke das dreyfache Bündnüß an / dabey die Krone mit Engel-Flügeln / Engelland / die Schwedische Krone / Schweden: und Hollandische Bottsmans Hut / die Holländer an. Das 4te Bund ist auch dabey mit dem Spanischen Hut; bedeut den König in Spanien / welcher in gewissen Umbständen darzu kommen an. 68. ist das Jahr des Seculi.

## Dänische Geschichte.

Der König bey der gekrönten Tannen: hat einen Kelch mit einem Creutz / dabey V. ist Christianus V.

Anno 70. starb Fridericus III. König in Dännemarck / und succedirte ihm sein Sohn Christianus V. welcher darauff anno 71. gekrönet worden.

## Africanische Geschichte.

Der Mohr mit dem Sieges-Krantz am Schwerd dabey Fetz: stehet in dem Taffelchen: Tafiletta.

Anno 69. bemächtigte sich der Tafiletta des Königreiches Fetz / und brachte nachgehends mehr Oerter unter seine Gewalt.

In dem

## In dem 8tẽ Decennio von 71. biß 80. Jahre Kirchen-Historien.

Anno 71. decretirte und verordnete Pabst Clemens X. daß Ferdinandus der Catholische genant/ so König in Spanien gewesen/ und dann Franciscus Borgia ein Jesuit hinführo für heilige gehalten/ und geehret werden solten. Und hat man in Spanien/ auch bey den Jesuiten dieser heiligen Feste herrlich und mit grossem Pomp das erstemahl gefeyret. In diesem Jahr verlies Andreas Wigand/ ein alter gelahrter und fürnehmer Jesuit/ seine hohe ansehnliche Stelle/ so er in Erffurth hatte/ und begab sich nach Jena; da er den Päbstlichen Irrthümern abgesagt/ und sich zu der ungeänderten Augspurgischen Confession bekandt.

Der grosse Brieff/ darüber des Pabstes Krone/ und unten das Siegel/ ist die Päbstliche Bulle: die Nahmen der Heiligen werden darin gelesen: Sie sind im Glantz wie die Heiligen: dann sie auch heilig.

Ein grosser VVigand/ oder Riese wirfft die Jesuitische Mütze von sich/ und drücket ein Buch/ darauff A.C. ist die Augspurgische Confession/ an seine Brust/ zu welcher er sich bekandt.

Anno 75. umb diese Zeit entstund die also genandte Secte, die Qvietisten/ deren Stiffter war D. Michael de Molinos, oder Molines, ein Arragonier.

Mola, die Windmühle/ Qviescit, stehet still/ denn es ist kein Wind dabey.

Anno 76. succedirte Clementi X. Pabst Innocentius XI.

Er wäscht die Hände/ will Innocens seyn XI. ist dabey.

An. 80.

Ein Ungarischer Prædicant wandelt mit seinem Stab / und hat die Bibel unter dem Arm.

Anno 80. werden die Evangelischen in Ungern verfolget.

## Teutsche und Ungarische Geschichte.

Die abgehauene Köpffe mit Ungarischen Mützen / zeigen dieses an.

Anno 71. hatte man zu Wien und in Ungern noch immer mit den Ungarischen Rebellen und deren Execution zuthun.

Die Stadt mit dem krummen Thurm ist Cölln: darüber der doppelte Adler einen Schild hält / bedeut die Käyserliche protection.

In diesem Jahre machte der Ertz-Bischoff von Cölln grosse prætenfion an die Stadt Cölln / welche aber in den Käyserlichen Schutz genommen worden.

Die Stad ist Braunschweig: darin stehet die Braunschweigische Fahne mit dem Löwen / darüber der Fürsten-Hut / deutet an / daß sie unter des Fürsten Gewalt.

In eben diesem Jahr ward die Stadt Braunschweig belägert von ihren Fürsten / und muste sie sich ihrem Hrn. Hertzog Rudolpho Augusto zu Wolffenbüttel ergeben.

Zwey Städte / dabey diese Nahmen: darin eine Fahne mit dem Trierischen Creutz und Trier / deuten an / daß sie im Trierischen Schutz.

Bitsch und Homburg / so die Lotharingischen annoch gehabt / wurden mit Chur Trierischen Völckern besetzet / damit der König in Franckreich nicht Ursache hätte diese Oerter anzugreiffen.

Von der Lu-

Anno 75. wird der Frantzösische

Gene-

General Crequi bey Trier von den Lüneburgischen und andern Alliirten in öffentlicher Feldschlacht überwunden und gefangen.

na hauet ein Degen in die Krüke: Crequi.

Anno 75. Die Schwedischen / welche in die Marck Brandenburg gefallen / werden bey Fehr-Berlin von den Brandenburgischen überfallen / und ruiniret.

Bey einer Fehr schlägt der Brandenburgische Scepter in den Schwedhut.

Anno 76. Griffen die Hertzoge von Braunschweig und Lüneburg das Hertzogthum Bremen an / eroberten Carlsburg, Bremer Förden und Stade.

Im Brahm stehet die Luna über den Städten.

Philipsburg wird von den Käyserlichen wiederumb erobert.

Über der Burg / darauff einer mit Viel und dicken Lippen / ist ein Adler.

Anno 77. eroberte der Churfürst von Brandenburg Stetin.

Der Scepter über das Städtchen.

Anno 78. eroberte der Chur-Fürst von Brandenburg Strahlsund und Griffswald.

Der Scepter stehet über der Strahlenden Sonne / und Greiff im Wald.

Anno 78. In diesem Jahr wird dem Käyser ein Sohn / mit Nahmen Joseph / ietziger Römischer König / gebohren.

Der Adler hält ein Kind in Windeln / dabey Joseph.

Anno 79. Wird der Nimwägische Stillstand zwischen dem Käyser / den Alliirten und dem Könige in

Der Palm-Zweig auff der neuen Wage, deutet den Stilstand an.

in Franckreich gestifftet / vermöge welchem / den Schweden alles / was ihm abgenommen / restituiret worden.

Zwey Todten-Köpffe / in dem einen zwey Schwerter / bedeut den Chur-Fürsten von Sachsen.

Anno 80. starb Seel. Hertzog Johann Georg II. Chur-Fürst zu Sachsen / wie auch Pfaltz-Graff Carolus Ludovicus Chur-Fürst. Bey dem andern ist Carolus L.

Der grosse Stern.

Am Ende dieses Jahres erschien ein gransamer Comet, welcher in folgenden Jahr sich viel Tage sehen lassen.

## Frantzösische Geschichte.

Der Hahn hauet in das Bund Stöcke / und ihn sind viel Städte / so sich ihm ergeben.

Anno 72. Fiel der König von Franckreich die vereinigten Niederländer mit Krieg an; mit ihm hielten der Chur-Fürst von Cölln / und der Bischoff von Münster; Er drang / weil sich ihm fast alles ergab / in das innerste des Landes / und fast biß an Amsterdam hinan.

Der Hahn stehet über der Stad; darüm ein Wald der von Masten reich ist.

Anno 73. Eroberte der König in Franckreich Mastrich.

Über den Edelen Städten ist der Hahn / und ist frölich.

Die Elsassischen Freyen Städte musten sich dem Könige in Franckreich unterwerffen.

Der Hahn ste-

Anno 74. Nam der König in Franck-

Franckreich die Graffschafft Burgundien weg / und handelten seine Völcker in der Pfaltz und den Niederlanden sehr grausam.

Dieses Jahr geschahe bey Sennef das scharffe Treffen zwischen den Frantzosen und vereinigten Niederländern.

stehet auff der Burg darin ein Hund und kratzet in todte Menschen.

Vber der Senff-Schüssel sind 2. Schwerter so fechten / eins von der Lilie / das andere von dem Bund Stöcke.

Anno 78. Nimt der König in Franckreich die Stadt Gent in Flandern ein / und gehen die vereinigte Niederländer mit diesem Könige einen particular-Frieden ein / mit grossem Mißvergnügen der Alliirten.

Der Frantzösische Hahn über der Stadt / dabey Gent. Er giebet dem Holländischen Bund Stöcke einen Palm oder Friedens-Zweig.

## Türckische Geschichte.

Das zwischen den Groß-Türcken und seiner Mutter einiger Wiederwille wegen ihrer andern Söhne / so sie gern beym Leben erhalten wolte / entstanden / davon ist im vorigen / und auch in diesem 71sten Jahre viel gemeldet.

Die Türckische Käyserin schützet ihre Kinder mit dem Schilde und Sebel.

Anno 72. Eroberten die Türcken die Festung Kaminiek in Podolien.

Der Türcken Hut über eine Festung darin ein Kamm.

Spa-

## Spanische Geschichte.

Das köstliche Gebäu brennet

Anno 71. Litte das herrliche Gebäu/ das Escurial, nicht fern von Madrit in Spanien gelegen/ so unter die Wunder der Weld gerechnet worden/ überaus grossen Brandschaden.

## Polnische und Moßcowitische Geschichte.

Polnische Krone darin ein Perlen-Crantz/ bedeut die Einigkeit.

Anno 71. Ward das Königreich Pohlen unter dem Könige Michaël zimlich zur Einigkeit gebracht. Die Cosacken aber unter dem Dorosensko ziehen theils Tartarn an sich/ mit deren und der Türcken Hülffe das Königreich Pohlen zu überziehen. Dagegen sich die Pohlen gefast hielten.

Ein Sebel von der Pollnischen Mütze hauet in den Türcken-Hut.

Anno 72. Siegen die Pohlen wieder die Türcken.

Auff dem Kelch mit der Schlangen/ so Johannes bedeut/ ist die Polnische Krone.

Anno 74. Ward Johannes Sobieski/ Feldherr/ zum Könige in Pohlen erwehlet.

Die vielköpffichte Schlange zischet gegen die Moscowiter-Mütze:

In der Moscow hatte sich in vorigen Jahren ein Rebell, Stephan Rochazin/ von andern wird er Steno Rasin genant/ hervor gethan/ sich

der

der Stadt Astracan am Caspischen Meer gelegen/ wie auch anderer Städte und Länder bemächtiget/ und ihm einen grossen Anhang gemachet. Derselbe ward in dem 71sten Jahr mit List gefangen/ und samt seinem Bruder in der Stadt Moscaw hingerichtet. Hiemit aber war die Rebellion noch nicht gestillet.

2. Köpffe sind abgehauen/ an deren Stelle aber wachsen andere. Wie denn durch diese Schlange die Rebellion angedeutet wird. Ann. 71. ist dabey

## Englische und Niederländische Geschichte.

Anno 72. geschahe zwischen den Engelländern und vereinigten Niederländern ein scharff Treffen zur See/ in welchem die Niederländer victorisirten.

2. Schiffe/ über den einen Engelflügeln/ und über dem andern ein Bund Stöcke/ fechten mit einander.

Anno 73. Geschahe abermahl eine See-Schlacht zwischen beyden Nationen/ in welcher die Niederländer so fern gesieget/ daß sie mit ihrer Flotte in die Thems kommen dorfften.

## Dänische und Schwedische Geschichte.

Anno 71 ward in Dennemarck der Kron-Printz Fridericus gebohren.

Ein Kind bey der gekrönten Tannen/ dabey ein Palm-zweig Friedericus.

Anno 75. Eroberte der Kö-

Die gekrönte

Tanne stehet über einer Stadt in der Wisen, Wismar.

nig in Dännemarck die Wismar.

Ein Degen vom Schwed. Hut fechtet wieder die gekrönte Tanne.

Anno 76. Geschahen zwischen dem Schweden und Dänen in Schonen unterschiedene Treffen/ in welchem das Glück dem Schweden besser fügte/ alß dem Dänen.

In einem Schiff ist eine Tanne/ darauff ein Sieges-Crantz.

An. 77. Siegen die Dänen in einer See-Schlacht wieder die Schweden.

## In dem 9ten Decennio von 81 biß 90 Jahr.

### Kirchen-Historien.

Ein Bettbuch im Crantz/ dabey betende Hände.

In diesem 81sten Jahre werden von etlichen Evangelischen Theologis die also genandten Collegia Pietatis gestifftet/ deren intention zwar gut. Es wäre aber bey nahe ein Enthusiastisches und Quäckerisches Wesen daraus entstanden.

Die Pabst-Krone hat der Hahn umbgeworffen.

Anno 85. Wird die Auctorität des Pabstes/ in Franckreich geschmählert/ in dem mann ihm die angemaßete infallibilität daselbst nicht gestehen will.

Galgen/ Radt/ und Schwerdt; dabey Franckreich/ Elsaß.

Die so genandten Hugenotten oder Reformirten werden in Franckreich grausam verfolget/ dergleichen müssen auch die Evangelischen in Elsaß ausstehen.

Anno

Anno 86. Werden die Waldenser von dem Hertzoge von Savoyen verfolget.

Über dem Wald der Galgen und Schwerd.

Anno 87. Will Jacobus II. König in Engelland unter dem Schein der Gewissens-Freyheit die Römische Catholische Religion in Engelland einführen.

Der Hut bedeut Freyheit: stehet über dem Hertzen/ bedeut das Gewissen.

Anno 89. Stirbt Pabst Innocentius XI. ihm succedirte Alexander VIII.

Unter des Pabsts Krone ein Ahl/ dabey VIII.

## Teutsche und Ungarische Geschichte.

Anno 83. Belagerten die Türcken die Käyserliche Residentz Stadt Wien, werden aber durch Hülffe der Reichs Fürsten daselbst in die Flucht geschlagen.

Die Weintraube in der Stadt/ darein ein zerbrochener Sebel hauet.

Anno 85. Starb Carolus Chur-Fürst in der Pfaltz/ und succedirte ihm der Hertzog von Neuburg Philippus Wilhelmus. Dieser stirbt an. 90. im 75. Jahr seines Alters.

Über der neuen Burg der Pfältzische Churhut dabey Phil. Wilh.

In diesem 85. Jahre werden die Türcken bey Graan/ und hernach bey Weitzen geschlagen. und Neuheusel wird von den Käyserlichen wieder erobert.

Ein ungeworffener Türckenhut bey dem Graan und Weitzen.

Anno 86. Eroberten die Käy-

Über dem neuen Hauß in der Schantzen ein Adler.

Vor dem Ofen ein Adler.

serliche unterschiedene Städte in Ungarn / und unter andern auch die Festung Ofen.

Ein umbgeworffener Türcken Hut dabey Mo und haase: über den Städten der Adler.

Anno 87. Werden die Türcken bey Mohatz geschlagen: und erobern die Käyserliche die Stadt Essek, Walpo und Erla.

Die Ungarische Krone dabey Joseph / und die Käyser-Krone dabey A. 90.

Anno 87. wird Josephus, des Käysers ältester Sohn zum Könige in Ungarn gekrönet / und anno 90. zum Römischen König.

Vber der weissen Burg der Adler.

Anno 88. wird Belgrad oder Griechisch Weissenburg von den Käyserlichen erobert.

Anno 88. Starb der Chur-Fürst von Cölln Maximilianus Henricus. Von etlichen Capitularen wird Wilhelmus Ego von Fürstenberg / Cardinal und Bischoff zu Straßburg zum Successore erwehlet / welcher die Städte / Bonn / Käyserswerth und Reinberg den Frantzosen einräumet. Von andern aber wird Josephus Clemens Hertzog in Bäyern erwehlet.

Bey der Eggen das Cöllnische Radt. Clemens dabey das Bäyerische Wapen.

In eben demselben Jahre stirbt auch Fridericus Wilhelmus Chur-Fürst zu Brandenburg / und succediret ihm sein ältester Sohn Fridericus III. und wird diesem ein Sohn Fridericus Wilhelmus gebohren.

Der Todten-Kopff bey dem Brandenburgischen Scepter / dabey F. W.

Bey dem Scepter ein Kind dabey F. W.

A. 89.

Anno 89. wird Sigeth von den Käyserlichen erobert/ und werden die Türcken unterschiedene mahl geschlagen.

Über der Stadt Sigeth ist ein Adeler und hat einen Sieges-Krantz.

Am Ende dieses Jahres ward dem Hertzoge zu Lotharingen ein Sohn Franciscus gebohren.

Am Loth ein Ringck/ dabey Fransen so ein F formiren.

Anno 89. Wird Mentz/ und Bonn wieder erobert.

Über den Städten dabey Mentz und Bonn/ der Adler.

Anno 90. Ergibt sich Canischa den Käyserlichen.

Über der Kann der Käyserliche Adler.

## Frantzösische Geschichte.

Anno 81. Ergibt sich die Stadt Straßburg ohne einigen Widerstand dem Könige in Franckreich.

Über der Burg an der Strassen stehet ein Hahn.

Anno 83. Nehmen die Frantzosen die Städte Cortrick und Dixmüden weg.

2. Städte dabey Cortrick und Dixmüden.

Anno 84. Wüten die Frantzosen in Flandern und Brabant mit brennen und verwüsten grausam/ und soll dennoch der Friede nicht gebrochen seyn. Sie erobern die Stadt Lüxenburg.

Der Hahn zündet mit einer Fackel Städte an.

Über der Stadt/ dabey Lüxenburg stehet der Hahn mit dem Sieges-Krantz.

Die Stadt Genua wird von den Frantzosen Bombardiret.

Aus einem Schiff werden Bomben in eine Stadt geworffen/ dabey Genua.

Galgen und Schwerd bey dem Hahn.

Anno 85. Wird mit den Reformirten in Franckreich je länger je grausamer gehandelt.

Über den Kirchen ein Crucifix.

Im Elsas werden die Kirchen den Evangelischen genommen / und den Römisch-Catholischen eingeräumet: dem Adel wird bey Verlust seiner Ehren und Güter angesagt die Evangelische Religion zu verlassen / und die Römische Catholische anzunehmen.

Ein zerbrochener Palm-Zweig / dabey Nimwegen / so den Nimwegischen Frieden andeutet.

Anno 88. Bricht der König in Franckreich den zu Nimwegen gemachten Stillstand / und fällt Teutschland mit feindlichen Waffen an / nimt Speier / Worms / Oppenheim / Meintz / Mannheim / Franckenthal und andere Orter ein. Er belagert die Festung Philipsburg und erobert dieselbe. Er kündigte auch den vereinigten Niederländern den Krieg an.

Eine Festung / ist Philipsburg / darüber der Hahn / mit dem Sieges-Krantz.

Brennende Städte / so der Hahn angezündet sind zusehen / dabey Heidelberg / Speier / Worms / Manheim.

Anno 89. Handeln die Frantzosen am Rhein gar grausahm; sie verbrennen das Schloß zu Heydelberg / ruiniren die fürnehmsten Häuser samt der Brücken / Speir / Worms und Manheim zünden sie an / und machen diese Oerter samt Kirchen und Clöstern der Erden gleich.

Ao. 90.

Anno 90. Geschiehet ein scharffes Treffen zur See zwischen der Frantzösischen und Niederländischen Flotte/ da die Englische Flotte unter dem Admiral Herbert dem Spiel zusehen/ mit grossen Schaden der Niederländer.

Zwey Schiffe streiten: das dritte mit Engel-Flügeln stehet zu.

## Englische Geschichte.

Anno 85. stirbt Carolus II. König in Engelland/ und succediret ihm sein Bruder Jacobus II. An. 88. gebieret die Königin in Engeland einen Sohn/ welcher pro supposititio gehalten wird. Wilhelm Printz von Orange komt mit einer starcken Armee in Engeland an/ da ihm alles zufällt. Der König Jacobus fleucht mit seiner Gemahlin und Sohn in Franckreich.

In dem Carn ist ein Todten-Kopff daran Engelflügel. Die zweene Jacobs-Stäbe bedeuten Jacobum II. bey ihm ist ein Kind in Windeln.

Ein Schiff darüber ein Helm und Oranien Baum mit Soldaten/ lieget an Engeland

Anno 89. Wird dieser Printz von Orange/ samt seiner Gemahlin zum Könige in Engelland gekrönet.

Über dem Helm eine Krone mit Engelflügeln.

König Jacobus komt mit Frantzösischer Hülffe in Irrland an/ und fallen ihm die Irren mehrentheils zu.

Die 2. Jacobs-Stäbe darüber eine Krone/ stehen in einer Insel/ darin eine Harffe ist Irrland.

Anno 90. Wird des Königes

Helm lieget der Jacobs-Stab zerbrochen.

Jacobi Armee in Irrland von König Wilhelmi Krieges-Heer in öffentlicher Feldschlacht überwunden; worauff König Jacobus sich wiederum nach Franckreich begiebet.

## Türckische Geschichte.

Anno 87. wird der Türckische Käyser Mahomet der IV. (von andern wird er Amurathes genant) samt seinem Sohn ins Gefängniß geworffen / und succediret ihm sein Bruder Solymann.

Wber der Sonn ein Türckischer Bund mit einer Krone Auff der Weissen Burg ein Türckischer Sebel mit einem Sieges-Krantz.

Anno 90. Erobern die Türcken Belgrad, so auch Griechisch Weissenburg genennet wird.

## Venedische Geschichte.

Anno 90. bringen die Venetianer fast gantz Moream unter ihre Gewalt.

## In dem 10ten Decennio von 91. biß an das 93. Jahr.

## Kirchen-Historien.

Unschuldige Hände waschen sich / und über die Pabst Otone XII Innocentius XII.

Anno 91. stirbt Pabst Alexander VIII. und succediret ihm Innocentius XII. welcher über seine auctorität fest hält.

Wber dem

Umb diese Zeit entstehet die

schäd-

schädliche opinion des Chiliasmi / da etliche lehreten / das Christus der Herr ein sichtbar Reich auff dieser Welt auffrichten würde. Jerusalem solte wieder gebauet werden / und die Jüden das Regiment über die Christen haben.

Jüdenhut eine Krone und Scepter.

Anno 92. Schreibt der Pabst ein Jubel-Jahr aus.

Eine Jubele bey der Päbstlichen Krone.

## Käyser- Teutsche und Ungarische Geschichte.

Anno 91. Werden die Türcken in Ungern abermahl geschlagen.

Ein Degen hauet den Türckischen Sebel in stücken.

In diesem Jahr stirbt der Chur-Fürst zu Sachsen Johannes Georgius III. zu Tübingen; und succediret ihm der jetzige Churfürst Johannes Georgius IV.

Bey zween Schwerdtern der Todtenkopff / dabey J. G.

In diesem Jahre stirbet auch Christian zu Mörseburg ein Hertzog zu Sachsen.

Auff der Marisburg ein Todten Kopff.

Anno 92. stirbt Christian Ludewig Hertzog zu Mecklenburg.

Bey den Büffels-Kopff / so das Mecklenburger Wapen / ein Todten-Kopff. C. L.

In diesem 92ten Jahr ist Hertzog Ernst Augusto zu Braunschweig und Lüneburg die Chur-

Der Braunschweigische Löw / mit dem Braunschweigischen Hut / hat

einen Churfürsten Rock / und einen Churhut / dabey E.A.

Fürstliche Hoheit und Dignität conferiret.

Die Stadt auff einen grossen Pack Wahren / Waradein / darüber der Adler.

Anno 92. Must sich Groß-Waradein nach einer langen Belägerung den Käyserlichen ergeben.

Regen.

Diß 92te Jahr hat einen sehr kalten Frühling oder Vor-Jahr / und einen sehr nassen Sommer / darin das Wasser dem Landmann grossen Schaden gethan.

Feuer auß der Erden.

Im Herbst hat man in den Niederlanden biß an den Rhein / und gar in Franckreich / wie auch in Engelland ein Erdbeben verspüret. Ist kein gutes Omen.

## Frantzösische Geschichte.

Ein Hahn in einer Landschafft / darüber Savoyen.

Anno 91. Greifft der König in Franckreich das Hertzogthum Savoyen mit Krieg an / und nimt unterschiedene Städte und Festungen ein; dieweil dieser Hertzog sich in eine Alliantz mit den Käyser eingelassen.

Eine Stadt auff einem Berge darüber der Hahn.

Dieser König erobert auch die Stadt Bergen in Hennegau.

Zwey Schiffe / auff dem ei-

Anno 92. Geschiehet ein scharffes Treffen zwischen der Engli-

schen

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0586
DFG

der Frantzösischen Schiff-Armade; in welchem Treffen die Frantzosen grosse Niederlage gelitten.

nen Engelfügel/und auff den andern ein Bund Stöcke/ (ist der vereinigten Niederländer Wapen) fechten mit einen Frantzösischen Schiffe/ darauff ein Hahn; welches auff der Seiten lieget.

In eben diesem Jahr eroberte der König in Franckreich die feste Stadt und Schloß Namur.

Nahe an der Muhr, oder Maur stehet der Hahn mit dem Sieges-Krantz.

In diesem Jahr gehen die Frantzosen auch über den Rhein/ und thun in dem Würtenberger Lande grossen Schaden.

In diesem 92ten Jahr wird Embrun von dem Hertzog von Savoyen erobert.

## Englische Geschichte.

Anno 91. Bringet der König in Engelland Wilhelm das gantze Königreich Irrland unter seine Gewalt.

Der Helm mit der Krohne stehet auff der Harffen/ so der Irrländer Wapen ist.

Schlangen zischen gegen den Helm mit der Krone.

Anno 92. wird eine Meuterey wieder den König Wilhelmum und dessen Gemahlin entdecket.

# INDEX oder Anweiser.

## A.


ABaffy 418
Abdon 11
Abimelech 10
Abiam 14
Abraham 5
Abſimarus 162
Achab 17.
Achmades der Türcomaner König 186.
Achmet 387
Adam ſampt den Patriarchen vor der Sündfluht 1.2.3.
Aden von Solyman erobert 353.
Adolph9 ein Käyſer 287
Ælianus 63.
Ælius Lampridius 93.
Ælius Spartianus 93.
Æneas Sylvius 328.
Æra Diocletiana 93.
Æſchilus 30.
Agathias Scholaſticus 144.
Ahaſia 16.17.
Ahas oder Achas 22.
Aimonius oder Ammonius 207.
Alaricus 106.119.
Alba longa 12
Albategnius 194.
Albert9 I. ein Käyſer 287
Albertus Hertzog in Oeſterreich 283.
Albertus II. 324.
Albertus ein Biſchoff 265.
Albertus Stadenſis 273.
Albertus König in Schweden gefange 315
Albertus Hertzog in Preuſſen 352.
Alboinus 145
Alcuinus 176
Alexander Magnus 33.
Alexander 38.
Alexander Aphrodiſæus 77.
Alexander Bala oder Veles 38.
Alexander Jamneus 41.
Alexandra Salome 41.


Alexan-

Alexander und Cleopatra 43.
Alexander Severus 77.
Alexander II. ein Pabst 215.
Alexander III. ein Pabst 250.
Alexander IV. ein Pabst 335.
Alexander VII. 408
Alexander IIX. 435.
Alexander Zebennas 42
Alexius Angelus 259.
Alexius Michalovvitz 408.
Alphonsus Catholicus 170.
Alphonsus VII. Graff von Tholosa. 233.
Alphonsus VI. König in Castilien 240
Alphonsus Sapiens 275.
Amasia 18.
Ambrosius 110.
Ammianus Marcellinus 109.
Ammonius 79.
Amon 25.
Amos 19
Amri. 17
Amurathes. 309.
Amurath. II. 326.
Amurathes III. 373.
Amurathes IV. 394.
Anastasius Bibliothecarius. 185.186.
Anastasius Dicorus 136.
Ancus Martius. 26.
Anshelmus Laudinensis Scholasticus. 232.
Antl emius. 132.
Anshelmus. 225
Antigonus. 35.
Antigonus II. Gonatas. 35
Antiochus Magnus. 36.
Antigonus Doson. 38.
Antiochus. 42.
Antiochus Entheus. 34.
Antiochus Epiphanes 37
Antiochus Eupator. 37.
Antiochus Sedetes. 42.
Antiochus Soter. 34.
Antiochus Theos. 34.
Antipater Antigon 9. 34.
Antoninus Pius. 64. 66.
Antonin 9 ein Eremit. 92.
Antorff vom Hertzog zu Parma erobert. 389.
Apollonius ein Christlicher Philosophus. 71.
Apollonius. 56.
Appianus. 63.
Apulejus. 68.
Arabische Ketzerey. 79.

Arator Poet. 142.
Arbaces. 18.
Archimedes ein Mathematicus. 40.
Arbogast. 114.
Aristides Philosoph 9. 61.
Aristobulus. 41.
Aristobulus minor. 41.
Aristodemus. 11.
Aristophanes. 33.
Arius der Ketzer. 99.
Arnobius. 95.
Arnolphus. 191.
Arrianus Hist. 81.
Arsaces. 40.
Arses. 33.
Artaxerxes longimanus. 28.
Artaxerxes Mnemon. 31. 77. 78.
Artemius. 165.
Asarias. 19.
Asconius Pædianus. 54.
Assa. 14. 15.
Athalia. 16.
Athlas Astronomus. 7.
Athanarich. 113.
Athanasius. 100.
Athenagoras. 69.
Athen erobert. 31.
Athenienser Krieg wider ihre Bundsverwanten. 32.
Attila. 131.
Augspurgische Confession. 348.
Augustinus. 114.
Augustulus. 133.
Avitus Käyser. 130.
Aurelianus. 87. 89.
Aurelius Victor. 116.
Aristomenes. 24.
Außätziger und Juden Boßheit. 295.
Ausonius. 116.
Azo. 260.

## B.

Babylonischer Thurn. 4.
Baesa. 14.
Bajazeth von Tamerlan überwunden und gefangen. 316
Balduin I. König zu Jerusalem. 234.
Baldus de Ubaldis. 307.
Barac. 10.
Bartholus de saxo ferrato. 307.
Bardesanes. 71.
Basilides. 61.

Basilius Magnus. 106.
Baurenkrieg. 350.
Beda ein Mönch. 161.
Bela König in Ungarn. 272.
Belgrad erobern die Käyserlichen. 436.
Belgrad von den Türcke wieder erobert. 440
Belesus. 18.
Belisarius. 142.
Bellum sacrum. 32.
Belsazar. 27.
Benedictus ein Mönch. 142.
Benedictus V. 203.
Benedictus VIII. ein Knabe wird ein Pabst. 211
Benedictus X. ein Pabst. 299.
Benedictus XIII. entsetzet 317.
Benno ein Cardinal. 223.
Berengarius. 203.
Berengarius ein Archi-Diaconus. 212.
Bergen erobert. 442.
Bernhard Abt zu Clareval. 234.
Berno ein Abt. 208.
Bertramus ein Mönch. 182.
Bibel ins Griechische vertirt. 76.
Bilderstreit. 167. 184.
Boethius. 138
Böhmen Krieg wegen des Hußen. 322.
Böhmischer Krieg. 394
Bonaventura von Padua. 273.
Bonifacius ein Bischoff. 164.
Bonifacius VIII. ein Pabst. 285. 288.
Bonn erobert. 437.
Braunschweig belagert und erobert. 428.
Bremen belagert. 421.
Bretislaus. 212
Bruno ein Münch. 223.
Brutus. 13.
Bürgermeister die ersten zu Rom. 29.
Burgundiē von Franckreich weggenommen. 431.
Byzantz bebauet. 101.

## C.

CAdmus. 10.
Cæsarius Arelatensis 126.
Cæsar Borgias. 335.

Caligula. 49.
Calimachus ein Feuerwercker. 159.
Caliphæ. 187.
Calixtus II. ein Pabst. 237.
Cambyses. 28.
Candia von den Türcken angegriffen. 406
Candia die Stadt belagert. 419.
Canea von den Venedigern belagert. 443.
Canutus II. König in Dännemarck. 209.
Caracalla. 76,
Caranus. 21.
Carinus. 91.
Carolus Magnus. 173.
Carolus II. Calvus. 188.
Carolus III. Crassus. 189.
Carolus IV. König in Böhmen wird Käyser. 303.305.308.310.
Carolus V. 357.340.345.
Carolus Simplex König in Franckreich. 192
Carolus V. Sapiens König in Franckreich. 308.
Carolus VI. Benenatus König in Franckr. 314
Carolus VII. König in Franckreich. 321.
Carolus VIII. König in Franckreich. 333.
Carolus IX. König in Franckreich. 367.
Carolus I. König in Engelland. 399
Carolus II. König in Engelland. 411.
Carolus IX. König in Schweden. 388.
Carol. Gustav. König in Schweden. 412
Carolus II. König in Spanien. 424.
Carolus von Anjou 277.
Carolus Hertzog in Burgund. 330.
Carolus Hertzog von Lotharingen vom Könige von Franckreich vertrieben. 425.
Carolus Ludovicus Chur Fürst und Pfaltz Graff. 430.
Carolus Chur-Fürst in der Pfaltz stirbt. 435.
Carpocrates. 62.
Carthaginenser Krieg mit den Römern. 36. 39.44.

Carus. 91
Casimir König in Pohlen resignirt 423
Cassander 34
Cassianus 122
Cassiadorus 135
Catalonien fält von dem König in Spanien ab. 403
Catilina 45
Cecrops 7
Celtiberi 14
Censorinus 87
Cerinthus 57
Childerich 159
Childerich IV. 173
Chiliasten. 441
Chlodoveus. 134
Chlodoveus II. 158
Chlotarius. 139
Chlotarius II. 156
Chrisem verordnet. 183
Christianus I. König in Dännemarck 327
Christianus II. König in Dänemarck 353. 346
Christianus III. König in Dännemarck 354
Christianus IV. König in Dännemarck 381
Stirbt. 406
Christianus V. König in Dännemarck 426
Christina Königin in Schweden 411
Christophorus III. König in Dänemarck 325
C Christus gebohren 46
C Christus getaufft / und gecreutziget 49
Chrysostomus 111
Chur-Fürst wird Ernst August Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg 441
Cimbri 45
Claudius 50. 88
Claudius Tacitus 91
Clemens Alexandrin 9 71
Clemens III. Pabst 224.
Clemens IV. Pabst 276
Clemens V. Pabst 290. 292
Clemens VI. Pabst 302
Clemens VII. Pabst 321.
VIII. 383
Clemens IX. Pabst 416
Clemens X. 416
Clodio Comatus 121
Cocceus Nerva 57
Codrus 13
Cœlestinus ein Pabst 268
Cœlestinus V. ein Pabst 285
Colloquium zwischen Catholi-

Catholischen und Reformirten 367
Colloquium zu Regensburg 386
Colloquium zu Thorn 403
Columella 54
Commodus 70
Concilium I. Nicænum 99. 100
Concilium II. Constantinopel 109
Concilium III. Ephes 122
Concilium IV. zu Chalcedon. 129
Concilium V. zu Constantinop. 141
Concilium VI. zū Constanti. 160
Concilium VII. zu Constanti. 167
Concilium VIII. zu Constanti. 187
Concilium zu Franckfurt am Meyn 177
Concilium zu Coßnitz 317. 318
Concilium zu Basel 323
Concilium zu Trident 356, 352
Conradus I. 197
Conradus II. saliqvus. 210
Conradus IV. 270. 275
Conradinus enthauptet 279
Constantinus Chlorus 95
Constantinus Magnus 98
Constantinus 102
Constantinus II. 102
Constans 103
Constans II. 157
Constantinus III. 157
Constantinus IV. Pogonatus 158
Constantinus V. Copronymus 170
Constantinus VI. 174. 178
Constantinopel von den Türcken erobert 328
Constitutiones Clementinæ 293
Copenhagen bestürmet 413
Corinthus 44
Cornelius Tacitus 60
Crequi bey Trier geschlagen 429
Crommvvel 407
Curtius Historicus 51

Cyprianus 87
Cyrillus 122
Cyrus 28. 27

D.

Dagobertus I. 156
Damascenus 168
Dardanus 8
Darius Hystaspis 28
Darius Codomannus 33
Darius Nothus 31
David 13
Debora 10
Decius 82. 86
Delphinat verschencket 304
wird vom Hertzog in Savoyen angegriffen 443
Demetri9Nicanor 41. 42
Demetrius Poliorcetes 34. 36
Demetrius soter 38
Demetrius II. 38
Desiderius der Longobarder König 175
Deucalion 8
Didius 69
Dido 18
Didymus Alexandrinus 103
Diocletianus 92. 94
Diodorus Siculus 45
Dion Cassius 80. 76
Dion Chrysostomus 61
Dionysius Auletes 44
Dionysius Exiguus 139
Dionysius Geographus 72
Dionysius Halicarnassensis 47
Dionysius Junior 44.
Disputation der Reformirten in Franckreich 367
Domitianus 55. 56
Donatus 101
Donner Legion 61
Doson. 38

E.

Ebion 54
Ebzan 11
Eduardus III. König in Engelland 298. 301
Eduardus VI. König in Engelland 359
Egbertus König in Engelland 178
Egbert Marggraff in Sachsen 225
Ehud 7

Ela 16
Eli 12
Elias 15
Eliſa 16
Elon 11
Eliſabeth Königin in Engelland 364
Elſasiſchen Städte 430
Embrun von dem Hertzog von Savoyen erobert 443
Ennius 40
Ephori zu Sparta 21
Epiphanes ptolemæus 39
Epiphanius 107
Erdbeben 442
Erich König in Dännemarck 320
Ericus König in Schweden 369
Eſaias 19
Eſcurial 432
Eſra 30
Evagri Scholaſtic 9 146
Evangeliſche Verfolgung im Elſas 438
Evangeliſche Verfolgung in Ungarn 428
Evergetes 42
Eugenius III. 242
Euripides 32
Euſebius 100
Eutropius 121
Eutyches 127
Extravagantes 293
Ezechias 22

## F.

Ferdinandus I. König in Spanien 209
Ferdinandus III. König zu Caſtilien 265
Ferdinandus V. König in Arragonien 331
Ferdinandus I. König in Ungarn und Böhmen 356
wird Käyſer 362
Ferdinandus II. Käyſer 392
Ferdinandus III. wird Käyſer 401
Ferdinandus IV. Römiſcher König 409
Feſt der Verklährung Chriſti 327
Feuriger Anſchlag wider den König und das Parlament in Engelland 389
Florus Hiſtoricus 76
Formoſus Pabſt 192

Formula Concordiæ 371
S. Franciscus 256
Franciscus Borgia 427
Franciscus Petrarcha 300
Franciscus I. Valesius König in Franckreich 346. 351
Franciscus II. König in Franckreich 365
Franciscus Lotharingischer Printz gebohren 437
Franckreich greifft die Spanische Niederlanden an 424
Franckreich nimt Lotharingen weg ibid.
Frantzosen wüten in Flandern und Braband 437
Frantzosen wüten am Rhein 438
Frantzösische Niederlage zur See 442
Fridericus Barbarossa 247
Fridericus I. Käyser 249
Fridericus II. Käyser. 261
Friederich von Braunschweig Käyser. 315
Fridericus III. Käyser. 326
Fridericus I. König in Dännemarck. 350
Fridericus II. König in Dännemarck. 364
Fridericus III. König in Dännemarck. 406. 412
Fridericus König zu Neapolis bekrieget. 339
Fridericus Printz in Dännemarck gebohren 433
Fridericus Pulcher von Oesterreich gefangen. 296
Fridericus Wilhelmus Chur-Fürst stirbt. 436
Friede zwischen Spanien und Franckreich. 410
Friede zwischen den Schweden und den Allyrten. 414
Friede mit den Türcken. 419
Fulgentius. 136

## G.

Galba. 53
Galenus Medicus 66

Galerius. 79
Gallienus 88
Gallus 86
Ganymedes 9
Gebhard Truckſes 377
Gellius 61
Genſericus 121. 126
Georg Scanderbeg oder Caſtriot 326
Gent 431
Genua Bombardiret 437
Gideon 10
Gottfried von Buillion König zu Jeruſalem 229
Gordianus Junior 80
Gratianus ein Käyſer 107
Gratianus ein Münch 245
Gregorianiſcher Calender 370
Gregorius Magnus 145
Gregorius III. 169
Gregorius VII. verbietet die Prieſter-Ehe 221
Gregorius IX. ein Pabſt 262. 267. 268
Gregorius X. 279. 281
Gregorius XI. 309
Gregorius XIII. 370
Gregorius XV. 393
Gregorius Nazianzenus 106
Gregorius Neo-Cæſariensis Thaumaturgus 80
Gregorius Niſſenus 106
Gregorius Turonenſis 143
Greiffs-Wald 429
Guilielmus durandus 177
Guſtavus König in Schweden reformiret 315
Guſtavus Adolphus König in Schweden greifft Preuſſen mit Krieg an 392. 399

## H.

Habacuc 23
Hadrianus 60. 62
Hadrianus IV. ein Pabſt 244
Hadrianus VI. ein Pabſt 347
Haggæus 30
Hameln belagert und erobert 401
Hamibal 38
Haymo 182

Haymo Archidiaconus in Engelland 215
Harald9 König in Dännemarck 202
Hatto Bischoff zu Mäyntz 204
Heber 4
Hedwig Königin in Pohlen 314
Hegesippus 69
Heliogabalus 77
Helle 9
Hellespont 9
Helmoldus ein Priester 248
Helvidius ein Ketzer 111
Henoch 2
Henricus Auceps 198
Henric9II. ein Käyser 208
Henricus III. Niger ein Käyser 211
Henricus IV. ein Käyser 215
Henricus V. Käyser 223. 235
Henricus VI. Asper, ein Käyser 252.253
Henricus VII. Käyser 291
Henricus Friderici II. Sohn 266
Henricus I. König in Engelland. 236
Henricus II. König in Engelland 247.248
Henricus III. König in Engelland 272
Henricus VII. König in Engelland 334
Henricus VIII. König in Engelland wird Fidei Defensor 340
Henricus II. König in Franckreich 359
Henricus III. König in Pohlen und hernach in Franckreich 374
Henricus IV. König in Franckreich 382
Henricus IV. König in Castilien 329
Henrich Land-Graff in Hessen 270
Henricus der Lewe 251
Henrich Walpot 253
Heraclius 149.152
Heracleonas 157
Hercules 12
Hermann ein Hertzog von Lützelburg 224
Hermannus Contractus 214
Herodes M. 45
Herodianus 78
Herodotus 32

Hesiodus 21
Hesychius ein Schriebent 137
Hesychius 117
Hieronymus 103
Hilarius 103
Hildebrand ein Pabst 218
Hippocrates 30
Hiskias 22. 23
Homerus 17
Honorius 115
Honorius III. ein Pabst 261.263
Horatius 47
Hormisda 138
Hosea 19
Hosea der König 23
Höxer belagert 422
Hugenotten 365
Hugo ein Graff zu Pariß 201
Hugo Capitus 206
Hugo ein Priester 236
Huldericus Bischoff zu Augspurg 186
Humbertus verschenckt den Delphinat 304
Hunnen-Geschicht 157
Huren-Kinder eines Bischoffs 270
Hyrcanus 41

## I.

Ibrahim Türckischer Käyser 402
Iconomachia 167
Idacius Clarus 111
S. Ignatius 59
Ignatius Lojola 352
Imachus 5
Innocentius III. 255
Innocentius IV. 269.274
Innocentius VI. 305
Innocentius VIII. Ein Pabst 332
Innocentius X. 404
Innocentius XI. 427
Innocentius XII. 440
Investitur der Bischöffe 222
Irenæus 67
Irene die Käyserin 175
Irrland übermunden 443
Irnerius 247
Isidorus Hispalensis 149
Isidorus Peluſiota 119
Ivarus König in Dännemarck 189

## J.

Jacob 6
Jacobus Apostel 50
Jacobus minor 52
Jacobus de Viragine 282
Jacobus II. König in Engelland 439
Jacobus VI. Schottland wird auch König in Engelland 389
Jagello König in Pohlen 314
Jair 11
Jamblichus 102
Jansenii Meinung von der prædestination 404
Janus 10
Jason 12
Jechonias 26
Jehu 17
Jephta 11
Jeremias 25
Jeroboam 14
Jeroboam II. 20
Jerusalem zu gewinnen 227
Gewonnen 230
Den Ungläubigen übergeben 252
Joachas König in Israel 17
Joachas König in Juda 25
Joas 16. 20
Joël 19
Johanna eine Weibs-Person Pabst zu Rom 184
Johanna Königin zu Neapolis 304
Johanna von Orleans 321
Johannes Capnio 319
Johannes Evangelist 55
Johannes Friederich Churfürst zu Sachsen 355
Johannes Froshardus 316
Johann Georg Chur-Fürst stirbt 430
Johannes Georgius IV. Chur-Fürst zu Sachsen 441
Johannes Gerson 319
Johannes Hertzog zu Cleve 344
Johann Hunniad 326. 328
Johannes Huß und Hieronymus von Prag verbrandt 319

Johannes XI. 195. 199. 210
Johannes XII. 202
Johannes König in Engelland 262
Johannes König in Dännemarck 333
Johannes König in Franckreich von den Engelländern überwunden und gefangen 306
Johannes König in Schweden 369
Johannes XXI. ein Pabst 293. 300
Johannes Prochita 283
Johannes de Rupescissa 205
Johannes Scotus 287
Johannes Trittenheimius 339
Johannes Wiclef 205
Johann Wilhelm Hertzog zu Gülich stirbt ohne Leibes-Erben 388
Johannes der Zebusier 349
Johannes Zobieski König in Pohlen 432
Jojakim 26
Jonas 19
Jonathas Fürst der Juden 38
Joram 16. 17
Josaphat 15
Joseph Käyserl. Printz gebohren 429 wird König in Ungarn und hernach Römischer König 436
Josephus Clemens Hertzog in Bäyern 436
Josias 25
Josua 8
Jotham 19
Jovianus 105
Judas Maccabæus 37
Julianus Apostata 104
Julius Africanus 76
Julius Cæsar 46
Julius Capitolinus 93
Julius II. ein Pabst 338
Julius III. Pabst 356
Julius Pollux 71
Justinianus Käyser 140
Justinianus II. 161. 163
Justinus Historicus 66
Justinus Philosophus 64
Justinus der Käyser 138



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0602
DFG

Justinus Junior 144
Juvenalis 58
Juvencus 102

## K.

Kaminiek in Podolien 431
Kemini Janus Fürst in Siebenbürgen 417
Krieg wegen Jerusalem 227
Krieg zwischen dem Chur-Fürst zu Heydelberg und Hertzog von Lotthringen 421
Krieg zwischen Engelland und vereinigt Niederland 425
Krieg zwischen Franckreich und den vereinigten Niederlanden 430

## L.

Labbady 416
Lactantius 98
Ladislaus König in Pohlen 332
Ladislaus Posthumus 325
Lampertus 216
Lanfranceus 214
Laurentius 85
Leipziger Bündniß und Schlacht 400. 404
Leo infans 132
Leo Isaurus 165
Leontius 162
Leo ein Pabst 124
Leo IV. ein Käyser 174
Leo X. Pabst 341
Leo XI. Pabst 386
Leopold von Oesterreich von dē Schweitzern überwundē 298
Leopoldus Käyserlicher Printz gebohren 435
Leo Thrax 130
Liberius 103
Licinius 99 101
Livius 48
Longobarden 113
Lübecker Krieg mit Dännemarck 341
Lotharius I. 185
Lotharius II. Käyser 237
Lucas der Evangelist 51
Lucianus 61
Lucianus ein Priester 98
Lucius Verus 67
Lucretius 45
Ludovicus Pius Käyser 181

Ludo-

Ludovicus II. Käyser 185
Ludovicus III. Balbus Käyser 188
Ludovicus IV. Käyser 196
Ludovicus V. König in Franckreich 206
Ludovicus VII König in Franckreich 243
Ludovicus IIX König in Franckreich 265
Ludovicus IX. König in Franckreich 271
Ludovicus X. Hutinus 294
Ludovicus XI. König in Franckreich 330
Ludovicus XII. König in Franckreich 337
Ludovicus XIII. König in Franckreich 390
Ludovicus XIV. König in Franckreich 407
Ludovicus Bavarius 294
Ludovicus I. König in Ungarn 311
Luitprandus 201
Lutherus widersetzet sich Tetzels Ablaß 343
Lycurgus 18
Lysander 31

## M.

Macarius 104
Magdeburg vom Chur-Fürsten Moritz belägert 361
Mahomed 152
Mahomed II. 328
Mahomedes III. 384
Mahomedes IV. 407
Mäintz erobert 437
Majoranus 130
Malachias 31
Manasse 23
Manes ein Ketzer 89
Manfredus 277
Marcellinus Comes 146
Marcion der Ketzer 65
Marcus der Evangelist 51
Margareta Königin in Dännemarck 313. 315
Maria ohne Erb-Sünde 414
Maria Königin in Engelland 363
Maria Königin in Schottland 358. 378
Maria Königin in Ungarn 312

Marianus Scotus 223
Marius 45
Marotzia eines Pabstes Concubin 195
Marsilius Patavinus 296
Martianus 128
Martinus Polonus 270
Mastrich 430
Matthæus der Evangelist 50
Matthæus Paris 274
Matthias Corvinus König in Ungern 329
Matthias Käyser 390
Mathusala 3
Mauritius ein Käyser 146
Maxentius 98. 99
Maximianus 93
Maximilianus I. Käyser 336. 338
Maximilianus II. Käyser 366
Maximinus 97
Maximinus Thrax 79
Maximus Taurienſis 126
Mazerin 410
Medon 14
Mele der letzte König zu Granata 331
Menahem 20
Menander 55
Meroveus 128
Mesſias ſabbatai Sevi 415
Micha 20. 22
Michael Wiesniovviecy König in Pohlen 423
Minutius felix 75
Modeſtinus 78
Muleaſar König in Tunis 353
Molinos 427
Moloſſus 12
Montanus 69
Mord zu Pariß 371
Morea von den Venetianern erobert 440
Moſcovvitiſche Rebellion 432
Moſes 7
Moſes in Creta 125
Münſter belagert 420
Muſtafa ein Türcke 390

## N.

Nabonaſſar 23
Nadab 14
Nahum 23
Namur von den Franzoſen erobert 442
Naſſer Sommer 442
Narſes 145

Neapo-

Neapolitanischer Auffruhr 408
Nebucadnezar 27
Nehemia 30
Nero 52
Nestorius ein Ketzer 124
Nicephorus Gregoras 307
Nicolaus de Lyra 294
Nicolaus II. Pabst 214
Nicolaus III. Pabst 380. 383
Niederländer sagē dem Könige in Spanien den Gehorsam auff 370
Nimwegischer Stillstandt 429
Nimwegischer Stillstandt wird vom König in Franckreich gebrochen 438
Ninias 5
Ninive 4
Noah 3
Nonnus 120
Nörtlingen dabey die Schlacht 401
Novatus 83
Numa 24
Numerianus 91. 92

## O.

Obed 22
Ochus 31
Octavius Augustus 46
Odoacer 133
Oëcumenius 216
Oëdipus 11
Ogyges 6
Olivvier Cromvvel 407
Olympische Spiel 21
Onkelos und Jonathas 55
Opilius Macrinus 77
Optatus Milevitanus 104
Ordo Humiliatorum 249
Origenes 75. 76
Orosius 119
Othoniel 8
Otto Käyser 53
Otto Magnus 200
Otto II. 204
Otto III. 205
Otto IV. 254. 257
Otto zu Freysingen 241
Otto Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg 266
Osman des Türckischen Reichs

Reichs Stiffter 289
Osman II. 391
Osnabrüggischer Fried 406
Ostende belagert 387

# P.

Pabstes Authorität geschmählert 434
Päbste 3. zugleich 213
Pantænus 70
Pantheon 59
Papias 60
Paschalis I. Pabst 32
Paschasius 188
Paschasius ein Diaconus zu Rom 136
Passauischer Vertrag 362
Pater noster 227
Paulinus Augustini discipul 117
Paulus der Apostel 49. 51. 53
Paulus Diaconus 176
Paulus der Einsiedler 82
Paulus JCtus 78
Paulus II. ein Pabst 329
Paulus III. ein Pabst 352
Paulus IV. Pabst Stiffter der inqvisition 360
Paulus V. Pabst 386
Paulus von Samosata ein Ketzer 87
Pausanias historicus 64
Pekah 21
Pekaja 21
Pelagius ein Ketzer 118
Pelagius König 166
Pelech 4
Perseus 39
Perseus Poëta 53
Pertinax 72
Pescennius Niger 72
Petrus der Apostel 50. 52
Petrus Chrysologus 126
Petrus Damiani 215
Petrus Hispanus 280
Petrus König in Portugall 424
Petrus König in Ungarn 214
Petrus Lombardus 244
Petrus Waldus 246
Pharamundus 120
Philippus der Macedonier 32. 38
Philippus Arabs 81
Philippus Aridæus 34
Philippus Audax 282
Philippus Bardanes 164
Philippus Cominæus 330

Philippus Hertzog in Oestereich freyete des Königes von Castilien Tochter 340
Philippus II. König in Spanien macht enderung in Niederlanden 363. 367
Philippus III. König in Spanien 385
Philippus IV. König in Spanien 398
Philippus Longus 295
Philippus pulcher König in Franckreich 294
Philippus Valesius König in Franckreich 298. 301
Philipsburg erobert 429
Philipsburg vom Frantzosen erobert 438
Philometor 40
Philoponus 151
Philostratus 76
Phocas 147. 145
Phocenser werden bekrieget 32
Phocius der Patriarch 187
Phor. les 30
Phryxus 9
Piastus 180
Pindarus 30
Pius II. 329
Pius V. Pabst 365
Plato 33
Plautus Poët 40
Plinius 55
Plinius Junior 58
Plotinus 80
Plutarchus 60
Polybius hist. 40
Pomponius JCtus 78
Porphyrius 91
Prager Friede 401
Priscianus Grammaticus 140
Priscillianus ein Ketzer 112
Probus 90. 91
Procopius 141
Prometheus 7
Protestirender Fürsten-Krieg 397
Prudentius 114
Pythagoras 27
Ptolemæus Evergetes 39
Ptolemæus Lagi 35
Ptolem. Philadelphus 35
Ptolem. Philometor 40
Ptol. Philopator 39

Pyrrhus 12

## Q.

Quadratus 61
Quäckerisches Wesen 434
Quietisten 427

## R.

Raab erobert 384
Rabanus Maurus 177.181
Rabbi Jochanan 78
Radulphus 196
Rehabeam 14
Reuchlin 339
Rhegino ein Abt 195
Rhodus von den Türcken eingenomen 348
Rodericus 166
Rogerius König in Sicilien 244
Rom 22
Rom von den Galliern erobert 32
Rom verbrant 66
Rudolphus der Schwab 220
Rudolphus II. Käyser 372
Rudolphus Victoriosus von Habsburg 281
Ruffinus 111
Rupertus Käyser 318

## S.

Sabathai Sevi ein falscher Messias 415
Sabellius ein Ketzer 85
Sacharias 20
Salomo 13
Salvianus 119
Samgar 9
Samson 11
Samuel 12
Saracenen 158.159.161
Sardanapalus 18
Saturninus 63
Saul 12
Savoyen von Franckreich angegriffen 442
Savoyer greiffen den Delphinat an 443
Saxo Grammaticus 262
Schlacht in Böhmen 405
Schlacht zwischen den Frantzösischen und Bäyerischen 406
Schweitzerischer Bund 292. 299
Schwedische bey Berlin geschlagen 429

Sebastian König in Portugall 375
See-Treffen zwischen der Frantzösischen und Niederländischen Flotte 443
Selim verstöhrte der Mamelucken Reich 344
Selim II. 366
Seleucus Callinicus 36
Seleucus Ceraunus 36
Seleucus Nicanor 34
Seleucus Philopator 37
Semiramis 4
Sennacherib 22
Sennef 431
Sergius III. ein Pabst 195
Servius Tullius 27
Seth 2
Severus ein Käyser 92
Severus ein Käyser 97
Severus ein Käyser in Occident 132
Sidonius Apollinaris 132
Sigebertus Gemblacensis 232
Sigismundus König in Ungarn und Böhmen auch Käyser 31. 320
Sigismundus II. Augustus König in Pohlen 360
Sigismundus III. König in Pohlen 379. 402
Silius ein Poet 55
Silvester II. 207
Simon von Cana 58
Simon Fürst der Jüden 40
Simon der Zauberer 58
Simplicius ein Philosophus 143
Simri 17
Sixtus IV. Pabst 330
Sixtus V. Pabst 377
Socrates 33
Socrates so die Kirchen Historien beschrieben 123
Soliman 344
Bemächtiget sich des grösten Theils Ungerland 357
Soliman 440
Solimus Polyhistor 55
Solon 27
Sophocles 31

Sozomenus hist. 123
Spannische Flotte geschlagen 380. 403
Stadt Voigt in Italien 279
Stephanus Bathor König in Pohlen 375
Stephanus Bischoff zu Rom 85
Stephanus in Engelland 241
Stephanus König in Ungarn 207
Stephanus Rogazin ein Rebell 423. 432
Strabo 49
Strabus 182
Stralsund erobert 429
Straßburg ergibt sich dem König in Franckreich 437
Svetonius 63
Suidas 225
Sulla 45
Sulpitius Severus 121
Sünd-Fluth 4
Symmachus so die Bibel vertirt 75
Symmachus ein Stadt Voigt 116
Synesius 117
Synodus zu Dordrecht 390
Synodus zu Jerusalem 50
Synodus in der Moßkau 414
Synodus zu Rom wegen der Abgefallenen 83

# T.

Tafiletta König zu Fes 426
Targum 78
Tarquinius priscus 26
Tarquinius superbus 29
Tatianus 66
Tegas 143
Tempel zu Jerusalem verbrandt 53
Tempel Herren Orden 234
Terentius Poët 40
Tertullianus 71
Teutsche Ritter-Orden 253
Thebaner ziehen wider die Lacedæmonier 32
Themosis 6
Themistius 104
Theodocion 70

Theodora zu Constantinopel 184
Theodoretus ein Bischoff 120
Theodoricus 136
Theodosius I. Magnus 100
Theodosius II. sive junior 119
Theodosius III. 165
Thola 10
Thomas von Aquino 276
Theophylactus 200
Thornisch Colloquium 403
Thucidides 32
Tiberius I. 48
Tiberius II. 144
Tibullus 47
Titus Largius 29
Titus Vespasianus 55
Trajanus 57
Transsubstantiatio 261
Trinität gantz neu ersonnen 416
Troja 12
Tullius Hostilius 24
Türcken-Krieg in Ungarn 383
Tygranes 42

# U.

Udalricus Bischoff zu Augspurg 186
Uladislaus II. König in Pohlen 314
Uladislaus IV. 402
Ulpianus 78
Ulrich Hertzog zu Würtenberg 355
Ungerische Conspiration 422
Union 388
Urbanus ein Pabst 225
Urbanus II. 226
Ubanus IV. Pabst 276
Urbanus V. ein Pabst 307
Urbanus IV. ein Pabst 311
Usia 19
Valens 105
Valentinianus I. 105
Valentinianus II. 108
Valentinianus III. 121
Valentinus der Ketzer 65
Valerianus 86
Varamund 120
Vegetius 113

Verfolgung I. 52
II. 55
III. 57
IV. 61
V. 67
VI. 74
VII. 79
VIII. 81
IX. 84
X. 94
Verfolgung der Evangelischen in Ungarn 428
Verfolgung der Evangelischen in Elsas 438
Verfolgung der Reformirten in Franckreich 434. 438
Vespasianus 54
Victor Bischoff zu Rom 72
Victor V. ein Pabst 250
Vigilius ein Bischoff 140
Vincentius Lerinensis 123
Vincentius speculi autor 269
Virgilius 47
Vitellius 53
Vitello Mathematicus 197
Volusianus 86

## W.

Waldenser verfolget 414. 435
Waldenser 250
Waradein erobert 442
Wenceslaus entsetzet 314
Widertäufferische Aufruhr zu Münster 355
Wien von den Türcken belagert 350. 435
Wigand 427
Wilhelmus Durandus 277
Wilhelmus Ego von Fürstenberg 436
Wilhelm König in Engelland 439
Wilhelmus Nothus 218
Wilhelmus Occam. 295
Wismar erobert 434
Witiza der West-Gothen König. 163

## X.

Xerxes M. 28

## Z.


| | | | |
|---|---|---|---|
| | | Zehen Männer zu Rom | 31 |
| | | Zeno | 133 |
| Zacharias | 30 | Zenobia | 89 |
| Zaleucus | 25 | Zephania | 25 |
| Zedekias | 26 | Ziſca | 322 |


## ERRATA.

Alldieweil diß Werck in abweſen des Authoris gedruckt worden / ſo hat derſelbe die reviſion zur Correctur ſelbſt nicht verrichten können; daher dann geſchehen / daß viel Druckfehler mit eingeſchlichen / welche der geneigte Leſer auf folgende Anweiſung großgünſtig endern und verbeſſern wolle.

In Titul-Bogen facie 13. lin. 6. liß Joh. Juſtus Winkelmann Fürſtl. Braunſch. Lüneburgiſcher auch Heßiſcher / und vor dem Oldenburgiſcher Rath und Hiſtoricus. Facie 16. lin. 18. liß phantasmata intuentem. Lit. b. fac. 10. lin. 4. vonſunten auff liß: materiæ Sedem. fac. 16. lin. 7. liß geographicas pag. 1. lin. 8. im Text liß 1693. lin. 14. liß das erſte tauſend Jahr. lin. 15. liß Adams Stam-Baum. p. 4. am Rand lin. 8. liß: ſo iſt doch p. 5. im Text lin. 8. liß Camehl. p. 6. am Rande lin. 5. liß Jacob wahr ein Schäffer. lin. 5. am Rande liß ea und Rahel p. 7. im Rand nach lin. 15. liß die

Mohren

Mohren sind die schwartzen Männlein im Text lin. 19. liß Cecrops p. 11. am Rand lin. 5. liß er irret im Jahr p. 13. am Rande lin. 9. liß in der Sporn. p. 27. am Rande lin. 6. liß er hat die Gesetze in dem Buche. lin. 15. der doppelte Quadrat bedeut die 44. Jahr seiner Regierung. pag. 32. am Rand lin. 9. liß: stecken in dem Bund Stöcke an der Stadt. p. 37. am Rand lin. 7. liß um den Bader sind 12. o. nach lin. 17. liß / er sitzet im Creise / welchen der Römische Gesandte um ihn gemacht. p. 41. am Rand lin. 7. eine Ahr bedeut 1. Jahr. am Ende bedeut Pompejum. p. 46. am Rande lin 13. die öberste Gewalt/bedeut der. Am Ende des Textes sol stehen: unter Augusto ward Christus unser Heyland geborē im 47. Jahr dieses Seculi (d; Knäbchen mit Strahlen) um sein Haupt hat es Strahlen und die Welt-Kugel in der Hand / wie sonst das Kind JEsus gemahlet wird. Der Quadrat und der Winckelhacken machen 47. p. 49. im Text lin. 2. regierete 22. Jahr / am Rand lin. 5. bedeuten 2. Schwäntze/ einen hat er auff dem Kopffe / und den andern im Hertzen/ denn er wahr falsch und ein Fuchs. p. 49. im Text lin. 14. oder wie andere wollen im 33. Jahr. p. 53. im Text in der letzten linie liß Persius p. 61. am Rand lin. 24. liß geschrieben / dabey ein Apfel/ bedeut Apologiam lin. 30. Hand und Apfel. p. 66. im Text lin. 3. liß Sibyllen Bücher. p. 68. am Rande lin. 5. liß 9. in den Zähnen ist neunzehen. im Text in der 6. linien von unten auff an statt Guader liß Quader. p. 69. am Rande muß beygesetzet werden: Maximilla hanget am Baum. p. 70. im Text lin. 8.

liß Marcioniten. p. 98. am Rande lin. 18. liß darin 1. gibt 31. p. 120. am Rande lin. 6. von unten auff liß: Kúraß bedeut Cyrus. pag. 128. am Rande am Ende setze zu: die Kriegesleute so mit einander streiten/ deuten die Schlacht an. p. 139. im Text von unten auff lin. 4. liß: Æra Christiana Vulgata. auch von unten auff lin. 7. liß: und den grossen Oster-Circul von 532. Jahren beschrieben/ da hat man angefangen. p. 149. im Text lin. 15. an statt anfang liß: anhang. p. 151. im Text lin. 14. liß: drey Götter. p. 156. im Text lin. 3. an statt geführet liß verführet. p. 165. im Text lin. 12. liß: von denselben. p. 182. am Rand lin. 8. von unten auff liß: in der Hand und ein Buch. p. 185. in Text lin. 6. von unten auff/ liß: einen Eyd. p. 188. am Rande lin. 8. von unten auff liß: stehet bey ihm. p. 191. im Text lin. 9. liß: Gvido. p. 202. im Text lin. 7. von unten auff liß: des mahl dem Käyser p. 206. im Text lin. 13. liß: Hugo Capetus. und lin. 20. Capetus, und lin. 4. von unten auff an statt 700. liß: 900. am Rand lin. 3. Hugo Capetus. p. 207. am Rand nach lin. 5. thue hinzu: der Teuffel offeriret ihme die Päbstl. Crone. p. 213. im Text lin. 13. noch genant setze dazu: befördert p. 215. im Text lin. 8. liß Henricus IV. p. 233. im Text lin. 4. an statt Königreich/ liß Käyserthum. p. 235. im Text lin. 14. an statt/ ergeben/ liß begeben. p. 236. im Text lin. 11. an statt/ machte/ liß brachte. pag. 244. oben am Rande setze zu: bedeuten die Schiffe/ darinnen sie nach Portugal gefahren. pag. 245. lin. 6. von unten auff/ liß Augustini. pag. 276. im Text lin.

4. liß

4. liß erwehlet hatten. pag. 284. im Text. von unten auff lin. 5. liß verdarb. pag. 289. im Text von unten auff lin. 5. an statt theilen liß heylen. p. 299. am Rande lin. 6. von unten auff liß: aber krumb macht 7. p. 300. am Rande lin. 5. an statt Petrache liß Petri arche p. 305. am Rande lin. 7. liß Rupes sciſſa p. 306. am Rand lin. 7. setze dazu die Crone darüber bedeut die Käyser-Wahl p. 310. im Text lin. 9. liß Cardinalen ein ander Pabst erwehlet. p. 314. im Text lin. 15. liß Uladislaus II. p. 367. im Text lin 14. liß Marloratus. p. 389. im Text lin. 5. liß Jacobus VI. König in Schottland. p. 391. am Rande lin. 9. setze zu / und der Majestät Brieff. p. 399. am Rande lin. XI. von unten auff setze zu das Beil iſt bey ihm. p. 403. im Text an statt: Es hat ſich auch bißher Portugal für Spanien erhalten. liß es hat auch der König in Spanien den Hertzogen von Bregantz das Königreich Portugal durch einen Vertrag cediret. p. 405. im Text lin. 17. liß Gallas. p. 409. am Rande lin. 7. setze darzu der Schlüſſel bedeut Petrum. p. 412. im Text lin. 2. liß dem Pfaltz-Graffen am selben Blat im Text lin 20. liß griff im selben Jahre. p. 425. am Rand lin. 4. liß greifft nach dem Lotharingiſchen. p. 427. im Text von unten auf lin. 6. liß / Secte der.

ENDE.

(O)


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn796455708/phys_0622
DFG

Sozomenus hist. 123
Spannische Flotte geschlagen 380. 403
Stadt Voigt in Italien 279
Stephanus Bathor König in Pohlen 375
Stephanus Bischoff zu Rom 85
Stephanus in Engelland 241
Stephanus König in Ungarn 207
Stephanus Rogazin ein Rebell 423. 432
Strabo 49
Strabus 182
Stralsund erobert 429
Straßburg ergibt sich dem König in Franckreich 437
Svetonius 63
Suidas 225
Sulla 45
Sulpitius Severus 121
Sünd-Fluth 4
Symmachus so die Bibel vertirt 75
Symmachus ein Stadt Voigt 116
Synesius 117

Synod
Synodi
Synodi kau
Synodi der
Tafilett
Targun
Tarquii
Tarquii
Tatianu
Tegas
Tempe verbi
Tempe
Terenti
Tertulli
Teutsch
Theban die L
Themo
Themis
Theodo



the scale towards document
Image Engineering Scan Reference Chart TE163 Serial No. 100
Patch Reference numbers on UIT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
4.5 5.0 5.6 6.3
mm Inch

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn796455708/phys_0625
DFG